



Heute in der WELT

„Vielen im Westen fehlt es an Mut“

„Man muß beherrschen sagen: Wir leben in einem Europa der Zukunft.“ Dies betont der diesjährige Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, Wladyslaw Bartoszewski, in einem WELT-Gespräch. Der polnische katholische Publizist und Historiker, der fast acht Jahre in Gefängnissen verbrachte, kritisiert, daß es vielen im Westen an Mut fehle, dies auch zu sagen.

Geistige WELT Seite 1

Montag in der WELT

WELT-Gespräch mit Martin Walser

„Ich werde mich nicht an diese deutsche Teilung gewöhnen“, sagt der Schriftsteller Martin Walser in einem WELT-Gespräch. Er äußert sich über schreibende Zeitgenossen, nennt seine literarischen Vorbilder. Wie sieht er die Deutschen? Was fasziniert ihn so an Amerika? Woran er arbeitet und wie er denkt, lesen Sie exklusiv in der WELT.

POLITIK

Rüstung: Die Europäer müssen sich nach Auffassung von NATO-Generalsekretär Lord Carrington verstärkt um Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Rüstungsproduktion bemühen. Es sei „unsinnig“, daß zum Beispiel in der Allianz parallel verschiedene Gefechtspanzer entwickelt werden.

Kernkraft: Durch einen defekten Filter sind bereits am vergangenen Mittwoch radioaktive Teilchen aus dem schweizerischen Kernkraftwerk Mühleberg entwichen. Die Leitung des Kraftwerks bestätigte den Unfall, nachdem eine Zeitung darüber berichtet hatte. Gefahr habe nicht bestanden.

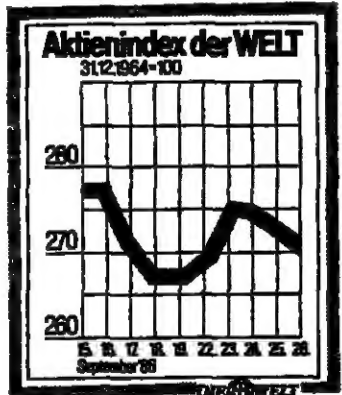
Flucht: Ein Grenzsoldat der CSSR ist nach Niederösterreich geflüchtet und hat um politisches Asyl ersucht. Er hatte einen Kollegen beim Streikgang mit der Waffe bedroht und ihn gewürgt, sich mit Handschellen an einen Baum zu fesseln. Einen auf ihn angestetzten Hund schoß er an.

Gedenken: Der Friedhof der 1939 von den Nationalsozialisten vernichteten jüdischen Gemeinde „Adas Jisroel“ in Ost-Berlin bleibt erhalten. Das teilte der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Galka, nach Gesprächen mit dem „DDR“-Staatssekretär für Kirchenfragen, Gysi, mit.

WIRTSCHAFT

Rekord: Mit einer Fertigung von etwa 4,3 Millionen Pkw/Kombi, das sind 10,3 Prozent mehr als im bisher besten Jahr 1979 und 3,1 Prozent mehr als 1985, wird die deutsche Autoindustrie in diesem Jahr einen neuen Produktionsrekord aufstellen. (S. 9)

(107,063). Dollarmittelkurs 2,0413 (2,0485) Mark. Goldpreis je Feinunze 424,00 (429,40) Dollar.



Börse: Zum Wochenschluß machten sich an den deutschen Aktienmärkten atlantische Störinflüsse bemerkbar; die schwache New Yorker Vortagsbörse beeinflusste die Kurse negativ. Am Rentenmarkt schwächten sich die Kurse öffentlicher Anleihen ab. WELT-Aktienindex 271,63 (273,71). BHF-Rentenindex 106,935 (106,978). BHF-Performance-Index 107,050

KULTUR

Elfenbein: 130 ausgesuchte Objekte aus der renommierten, sonst nur Fachleuten zu Studienzwecken zugänglichen Petrie-Sammlung der Londoner Universität werden jetzt im Erbacher Elfenbein-Museum zum 20-jährigen Bestehen gezeigt. (S. 23)

Hannah: Eine liebevolle, ganz normale Familiensaga im „Großen Apfel“ - Woody Allens neuer Film „Hannah und ihre Schwestern“. Es ist in gewisser Weise die Summe seines bisherigen Schaffens - einmal wieder in höchst unorthodoxer Form. (S. 23)

SPORT

Fußball: Der private Fernsehsender SAT 1 überträgt am nächsten Mittwoch von 19.45 Uhr an live das Rückspiel im UEFA-Pokal zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und Bayer Uerdingen. Bayer hatte das Hinspiel 3:1 gewonnen.

Galopp: Der Preis von Europa in Köln wird am Sonntag zum Treffen der drei prominentesten Jockeys Europas. Es starten Steve Cauthen, Greville Starkey und Patrick Eddery, die alle in England unter Vertrag stehen. (S. 21)

AUS ALLER WELT

Voyager: In einem „fliegenden Benzintank“ will eine amerikanische Crew in zwölf Tagen - ohne einmal nachzutanken - die Erde umrunden. Das Langstreckenflugzeug hat einen 40 000 Kilometer langen Flug vor sich. Chelapilot ist Dick Rutan, ein 48 Jahre alter ehemaliger Kampfpilot. (S. 24)

Überleben: NEULAND - dahinter verborgen sich in Berlin der Begriff „Neuland“ und die Ortsangabe Uhlendamm. Eine Anlaufstelle für Jugendliche, die aus dem Leben scheiden wollen oder es schon versucht haben. Etwa 15 Selbstmordgefährdete finden wöchentlich den Weg dorthin. (S. 24)

Fernsehen	Seite 7
Leserbriefe und Personalien	Seite 15
Auto-WELT	Seite 17
Wetter: Überwiegend sonnig	Seite 24
Geistige WELT	Seiten I-VIII
Berufs-WELT mit Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte	

Im Hause Genscher Vorbehalte gegen Abschiebung von Polen

Asyl-Runde beim Kanzler bringt Einigung bei praktischen Maßnahmen

D. GOOS/U. RETZ, Bonn

Der SPD ist es in der Asyl-Runde mit dem Kanzler nicht gelungen, der Union ein eindeutiges Bekenntnis abzurufen, auf eine Änderung des Grundgesetzes zu verzichten. Damit besteht auch nach dem Treffen der Ministerpräsidenten sowie der Partei- und Fraktionsführungen von Union, SPD und FDP ein grundsätzlicher Dissens über die Frage, wie das Problem des Asylantrags bewältigt werden soll.

Die SPD-Vertreter waren an einer eindeutigen Erklärung interessiert gewesen, um, wie es SPD-Vorstandsmitglied Oskar Lafontaine anschließend in einem kleinen Kreis ausdrückte, in einem „gereinigten Klima über Einzelheiten sprechen zu können“. Doch schließlich war eine Einigung auf Maßnahmen unterhalb der Schwelle einer Grundgesetzänderung doch möglich. SPD-Fraktionschef Vogel äußerte anschließend sogar die Einschätzung, „eine Rückkehr zu den Aufregungen der Sommermonate ist jetzt nicht mehr möglich“.

Nach mehr als vierstündigen Verhandlungen waren sich die Ge-

sprächspartner einig in der Beurteilung, daß Asylverfahren in der Bundesrepublik Deutschland dringend beschleunigt und abgelehnte Bewerber abgeschoben werden müßten. Außerdem sei es nicht mehr zu rechtfertigen, daß Asylanträge aus Ostblockländern - gemeint waren vor allem

SEITE 8:
Was blieb offen?

Polen - generell von der Abschiebung ausgenommen bleiben.

Wie Kanzleramtsminister Wolfgang Schäuble (CDU) gestern berichtete, waren alle Teilnehmer dieser „Gipfelkonferenz“ der Auffassung, umgehend auf Bundes- und Länderebene praktische Maßnahmen zur Eindämmung des Asylantrags zu ergreifen. Das habe nichts mit Fremdenfeindlichkeit zu tun. Vielmehr sollten die notwendigen Schritte einer möglichen Fremdenfeindlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland vorbeugen.

Einig war man sich beim Kanzler in der dringenden Aufforderung an das Auswärtige Amt, mit politischen Be-

richtungen über die Lage in den Herkunftsländern der Asylanträge die Grundlage für Abschiebungsentscheidungen zu liefern. Die Berichte sollen laufend aktualisiert werden.

Spätestens bis zum Frühjahr nächsten Jahres wollen der Bund und die Länder gemeinsam entscheiden, ob das seit 1966 gültige Ostblockprivileg noch sinnvoll ist. Staatsbürger aus Polen und Ungarn, die hier als Wirtschaftsflichtlinge keinen Anspruch auf politisches Asyl haben, sind nach Bonner Erkenntnissen bei der Rückführung in ihre Heimatländer dort keinen politischen Repressalien ausgesetzt. Da besonders die Zahl polnischer Scheinasylanträge ansteigt, seien hier Gegenmaßnahmen dringender geboten, hieß es in Konferenzkreisen.

SPD-Fraktionschef Vogel erklärte, die SPD habe „mit Erstaunen“ registriert, wie sich die Union bei der Beurteilung der Menschenrechtslage in Ostblock-Staaten „uns annähert“. Gegen eine Änderung bei der Behandlung von Ostblock-Flüchtlingen sei, wie zu erfahren war, Widerstand vor allem im Auswärtigen Amt.

Syrische Truppen in Südlibanon

Amal-Miliz lehnt Angebot der Israelis ab / Rabin: Wir behalten uns alle Optionen vor

E. LAHAV, Jerusalem

Syrien hat Truppen aus dem libanesischen Mittelsektor abgezogen und sie in den Süden, in die Nähe von Sidon, gebracht.

Aus israelischen Militärquellen verlautet, daß es zwar keine konkreten Anzeichen dafür gibt, daß Syrien einen baldigen Krieg beabsichtigt, daß aber die syrischen Truppen in mehreren Gebieten Libanons statt dessen Maßnahmen treffen, die eine Vorbereitung zu Kämpfen aussehe-

Die Israelis sind überzeugt, daß die Syrer fähig wären, die Tätigkeiten der von Iran finanzierten „Hisbollah“-Terroristen zu beschleunigen, schon weil die wichtigsten Nachschublinien der „Hisbollah“ durch Syrien laufen.

Schon mehrere Male, wenn es ihnen im Konzept paßte, haben die Syrer die Nachschublinien abgeschnitten. Diesmal jedoch unternimmt Syrien nichts gegen die „Hisbollah“. Letztere strafft zur Zeit ihre organisatorische Struktur. Sie hat einen Sprecher

ernannt und hat regelmäßigen Kontakt mit den Medien aufgenommen.

Der israelische Verteidigungsminister Yitzhak Rabin erklärte Freitag in einem Presseinterview, Israel sei an der Stärkung des in Libanon einheimischen Gegenspielers zur „Hisbollah“ interessiert, der Amal-Miliz, befehligt, von dem Schiitenführer Nabih Berri.

Durch Vermittlung der amerikanischen Botschaft in Tel Aviv wie auch mittels eines Abgesandten des UNO-Generalsekretärs habe Rabin der Amal-Miliz angeboten, das gesamte Gebiet von Südlibanon stufenweise zu räumen und der Miliz die militärische Kontrolle dort zu übergeben. Die einzige Bedingung: Amal muß sich fähig erweisen, die Kontrolle zu behalten. Jedoch, sagte Rabin, Amal wies das Angebot zurück.

Er sehe eine baldige Eskalation der Terroristeneinheiten aller radikalen Terrororganisationen voraus. Dennoch, meinte er, bestehe derzeit kein Anlaß

für militärische Unternehmungen größerer Ausmaße.

Auch sehe er keinen Grund, die israelische Sicherheitszone zu erweitern. Jedoch behalte sich Israel alle Optionen vor. Sollten sich die Umstände ändern, und die südlibanonische Armee unter General Lachad nicht fähig sein, die Terroristen fernzuhalten, so könne Israel jegliche militärische Operation unternehmen, die es für richtig halte.

Der israelische Außenminister, Yitzhak Shamir, sagte in diesem Zusammenhang in New York, daß die „Hisbollah“ sowohl Gelder wie auch Anweisungen aus Iran direkt vom iranischen Botschafter in Damaskus bekomme.

Die israelische Tageszeitung „Jediot Aharonot“ meinte, Rabin habe mitgeteilt, daß schiitische Guerrillas in den vergangenen Wochen drei Posten der „Südlibanonischen Armee“ (SLA) eingenommen hätten. Zwei habe die SLA selbst, einen hätten israelische Soldaten zurückerobert.

(SAD)

Schwardnadse kommt nach der Wahl

Genscher knüpft Netz von Verabredungen / Ausreise von Rußlanddeutschen zentrales Thema

BERNT CONRAD, New York

Der sowjetische Außenminister Eduard Schwardnadse wird im Frühjahr 1987 die Bundesrepublik Deutschland besuchen. Darauf hat er sich in New York mit Bundesaußenminister Hans Dietrich Genscher einig. Er versicherte seinem Bonner Kollegen: „Ich komme nächsten Jahr, wenn Sie Ihre Wahlen gehabt haben.“

Die beiden Außenminister wollen jedoch schon Anfang November am Rande der KSZE-Folgekonferenz in Wien wieder zusammentreffen. Vorher wird Ministerialdirektor Gerold von Braunmühl, politischer Abteilungsleiter im Auswärtigen Amt, zu Konsultationen über die KSZE nach Moskau reisen. Außerdem wird der Bonner Abrüstungsbeauftragte Friedrich Rühl einen hochrangigen sowjetischen Fachkollegen zu Abrüstungskonsultationen, speziell über chemische Waffen, in der Bundeshauptstadt empfangen. Mit diesem Geflecht von Verabredungen wollen Genscher und Schwardnadse die „Dynamik“ der Einigung bei der

Stockholmer Konferenz über Vertrauensbildung und Abrüstung in Europa (KVAE) nutzen, um auch das bevorstehende KSZE-Treffen voranzubringen. Beide betonten, die deutsch-sowjetischen Beziehungen entwickelten sich positiv. Schwardnadse bezeichnete die Bundesrepublik als „ein wichtiges Land für die Entwicklung in Europa“.

Der Bundesaußenminister benutzte das knapp zweistündige und nach seinen Worten „sehr ernsthafte, sehr wertvolle Gespräch“ auch, um auf die seit einiger Zeit unbefriedigend niedrige Zahl von Ausreisegenehmigungen für Sowjetbürger deutscher Abstammung hinzuweisen. Er betonte, dies sei für Bonn ein sehr wichtiges Problem. Schwardnadse erwiderte: „Unsere Listen besaßen etwas anderes, als Sie behaupten.“ Daraufhin wurde beschlossen, die deutschen und die sowjetischen Listen demnächst miteinander zu vergleichen.

Die Begegnung mit Schwardnadse hat bei Genscher insgesamt, wie aus Bonner Delegationskreisen ver-

lautete, den „festen Eindruck“ hinterlassen, daß die Sowjets sehr daran interessiert seien, sich mit den USA zu verständigen. Innen gebe es, ebenso wie den Amerikanern, offensichtlich nicht nur darum, einen zweiten Reagan/Gorbatschow-Gipfel herbeizuführen, sondern dabei auch substantielle Ergebnisse zu erzielen. Dies gelte insbesondere für den Bereich der Mittelstreckenraketen. Hier konnte Genscher bei seinem sowjetischen Amtskollegen eine vor drei Monaten in Moskau noch nicht zu beobachtende Bereitschaft zu einem Interimsabkommen feststellen.

Der Bundesaußenminister bemerkte zu Schwardnadse, da die Sowjets sich auf der KVAE als offen gegenüber Inspektionen gezeigt hätten, müsse es möglich sein, jetzt auch Bewegung in andere Verhandlungen zu bringen. Schwardnadse stellte die Frage, weshalb Washington nicht bereit sei, ein Teststoppabkommen mit der Sowjetunion abzuschließen; denn hier sei doch die Verifikation total gewährleistet.

Generale, Grüne und Genossen

DIETER DOSE, Berlin

Die „Weltschmerzpremiere“, wie die Anzeigerin des „DDR“-Fernsehens verkündet hatte, verzögerte sich um fast eine geschlagene Stunde. Weil die Verteilung von Urkunden an verdiente FDJ-Brigadiere durch Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker in der „Aktuellen Kamera“ in voller Länge übertragen wurde, mußten „Die Generale“ warten.

„Die Generale“ - das sind ehemalige hohe Militärs aus NATO-Ländern, nun Hauptdarsteller in einem „Dokumentarfilm“, um „über ihren Weg von hochrangigen NATO-Militärs zu engagierten Gegnern der nuklearen Hochrüstung“ aufzuklären.

Ehe das „DDR“-Fernsehen die „Generale für Frieden und Abrüstung“ präsentierte, war der insgesamt 180 Minuten lange Streifen (die „DDR“-Fernsehzuschauer verkosten ihn in zwei Teilen) im Ostberliner Kino „Kosmos“ zum ersten Mal in der „DDR“ gezeigt worden. Honecker und zahlreiche Mitglieder des Poli-

büros sowie die mitwirkenden Ex-Generale Harbottle (Großbritannien), Bastian (Bundesrepublik), Christie (Norwegen), Pasi (Italien), Koumankos (Griechenland), Sanguinetti (Frankreich), von Meyenfeldt (Niederlande) und Marschall Gomez (Portugal) führten höchstpersönlich die Riege der Premierengäste an. Anschließend hat Honecker zur Audienz Petra Kelly im RIAS: „Es grüßt aus allen Ritzten auch in der DDR.“

Der erste Teil des Filmes zeigt den Weg der acht Männer zum Berufsdatensatz, der zweite, wie jeder einzelne von ihnen sich vom Saubus zum Paulus wandelte. „Sie erkannten den atomaren Rüstungswetlauf als neuen Feind der Menschheit“, resümierte das „Neue Deutschland“.

Eigentlich wollten (oder sollten) sie gar nicht Militärs werden: Pfarrer, Ingenieur oder Arzt waren die ursprünglichen Berufswünsche. Der ehemalige Marschall und portugiesische Staatspräsident Manuel da Costa Gomes: „Wäre mein Vater nicht so

jung gestorben, wäre ich wohl Arzt oder Ingenieur geworden.“

Viele Kriegsszenen, Wochenschauaufnahmen, manches für die Tränenrührer. Ex-General Gert Bastian, Bundesstaatsangeordneter der Grünen, war gerade zum Einsatz (Hoptenpflücken) in Bayern, als der Zweite Weltkrieg ausbrach. Zwei Jahre mußte er noch warten, bis sein Wunsch in Erfüllung ging, als Freiwilliger in Hitlers Armee zu dienen.

Bastian als einfacher Soldat, als Leutnant, auf dem Gefechtsstand in der Nähe von Orléans an der Ostfront zusammen mit dem später gefallenen Bruder Ruy - Bilder in dem Film, der schon in verschiedenen europäischen Ländern gezeigt worden ist.

Blumen und Applaus von den Premierengästen im „Kosmos“ und eine Einladung Erich Honeckers zur 750-Jahr-Feier in Ost-Berlin - ein kleines Dankeschön der „DDR“ an die ehemaligen Militärs dafür, daß sie sich für das propagandistische Machwerk zur Verfügung stellten.

DER KOMMENTAR

Durchaus hilfreich

JOACHIM NEANDER

Die Absprache zwischen dem Kanzler und den Länderschefs über die Beschleunigung der Asylverfahren, vor allem aber der Abschiebung abgelehnter Asylbewerber, ist ein fürs erste brauchbarer Kompromiß. Er ist hilfreich, und das wird meist übersehen, gerade auch für jene draußen in der Welt, die sich mit sehr vagen Vorstellungen und ohne die nötigen Voraussetzungen auf das unsichere Asylbantenfeuer einlassen.

Die raschere Heimkehr der Zurückgewiesenen wird sich herumsprechen, genau wie die (zusicherte) korrektere Haltung der „DDR“-Behörden. Daß es aus bestimmten Ländern bereits Anzeichen eines regelrechten „Endspurts“ beim Andrang auf die bisherigen Wege gibt, ist der Beweis, daß solche Maßnahmen durchaus ihre prompte Wirkung haben.

Der Dissens im Grundsätzlichen - etwa der Frage, ob und wie das Grundgesetz geändert werden soll - ist geblieben. Das ist speziell in einem Wahlkampf

nichts Ungewöhnliches. Die relativ geräuschlose Bereitschaft auch der SPD-Länder zu einer rigoroseren Abschiebepolitik hängt damit zusammen, daß die Parteiführung zunehmend unter Druck gerät. Das Asylantragsproblem ist bis in die kleinsten Gemeinden hinein zu sehen und zu spüren. Viele SPD-Bürgermeister und vor allem SPD-Wähler stehen dank ganz persönlicher Betroffenheit mittlerweile einer Ergänzung der Verfassung gar nicht mehr so kritisch gegenüber, wie es die Splitzen gern vorgeben.

Gerade für den, der das Asylrecht auf jeden Fall erhalten will, ist es wichtig, daß die Diskussion jetzt hoffentlich aus dem „Streif“ eines fast unbremsten Andrangs, der Emotionen und einer überforderten Prüfungspraxis herauskommt. Es ließe sich dann sehr viel gelassener nicht nur über die Verfassung, sondern auch über eine individuellere, menschlichere und am Ende sogar wirtschaftlich vernünftiger Behandlung der Einzelschicksale reden.

Daniloff-Prozeß wird vorbereitet

DW, Moskau

In Moskau wird der Prozeß gegen den Spionage beschuldigten US-Korrespondenten Daniloff weiter vorbereitet. Dies erklärte am Freitag der Sprecher des sowjetischen Außenministeriums, Pjadowschew. Bei den diplomatischen Bemühungen um eine Lösung des Falles gebe es bisher keine Bewegung. Allerdings zähle die Angelegenheit nicht zu den unlöslichen Problemen. Pjadowschewes Vorwürfe zurück, Daniloff sei ein Geisel. Seine feindlichen Aktivitäten seien erwiesen.

Höffner: Kein sofortiger Ausstieg

DW, Fulda

Kardinal Joseph Höffner hat klargestellt, daß er sich keineswegs für einen sofortigen Ausstieg aus der Kernenergie ausgesprochen habe. Zum Abschluß der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda sagte Höffner, in der Frage gelte der „Grundsatz der Vernünftigkeit“. Alle Folgen einer solchen Entscheidung müßten berücksichtigt werden. Gleichzeitig appellierte er an die Wissenschaftler, weniger gefährliche Energiequellen zu suchen.

Reiseverbot für „DDR“-Autoren

DW, Berlin

Die „DDR“-Schriftsteller Thomas Günther, Reiner Flügge und Lutz Rathenow dürfen während der Frankfurter Buchmesse nicht zu Lesungen in die Bundesrepublik Deutschland kommen, obwohl sie über offizielle Einladungen verfügen. Nach Einschätzung von Künstlern aus Ost-Berlin ist es nach Abschluß des Kulturabkommens für unbedenkliche Autoren eher schwerer als leichter geworden, auf Einladung in den Westen zu reisen.

Honecker lädt Dieppen ein

DW, Berlin

„DDR“-Staats- und Parteichef Honecker will den Berliner Regierenden Bürgermeister Dieppen zur offiziellen Staatsakt zur 750-Jahr-Feier der Stadt im Oktober 1987 nach Ost-Berlin einladen. Honecker sagte während einer Sitzung des Festkomitees, die Jubiläumsveranstaltungen seien „dem konstruktiven Dialog und dem Streben nach einer weltweiten Koalition der Vernunft und des Realismus verpflichtet“. Berliner im Westteil der Stadt würden nicht ausgeschlossen.

Bahr begrüßt US-Vorschläge

DW, Bonn

Als einen richtigen Schritt auf dem Weg zu einer Zwischenlösung in Genf bezeichnete die Sozialdemokraten die jüngsten amerikanischen Vorschläge zur Begrenzung der Mittelstreckenrüstung. Der SPD-Abrüstungsexperte Egon Bahr sagte gestern in Bonn, die USA hätten „gesicherten Informationen zufolge“ eine beiderseitige Reduzierung der Mittelstreckenwaffen auf jeweils 200 vorgeschlagen. In deren Reichweite dürften in Europa nicht mehr als 100 Ziele liegen.

Deutscher in Sri Lanka getötet

AP, Köln

Bei Kämpfen zwischen Aufständischen und Regierungstruppen in Sri Lanka ist nach Mitteilung der deutschen Welle in Köln ein Mitarbeiter des Rundfunksenders ums Leben gekommen. Der 41-jährige Ulrich Heberling wurde, als er sich mit vier Kollegen auf dem Heimweg von einer Relaisstation des Senders in Trincomalee befand, von den Kampftruppen überrascht und von einem Granatsplitter tödlich getroffen. Heberling hinterläßt Frau und Kind.

10 Jahre Wiedemann in Meersburg

Das milde Heilklima am Bodensee, die absolut einzigartige Lage in einer herrlichen Parklandschaft und die sinnvolle Kombination von klassischer Medizin und naturheilverfahren bieten die besten Voraussetzungen für die seit über 30 Jahren bewährte Wiedemann-Kur.

Diese biologische Ganzheitstherapie dient der Behandlung von chronischen Krankheiten, Abnützungserscheinungen und der allgemeinen Regeneration.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens unseres Parksanatoriums in Meersburg haben wir für Sie ein umfassendes Informationspaket über die Wiedemann-Kur und unsere Sanatoriums entwickelt, das wir Ihnen unverbindlich und kostenlos zusenden.

Anzeige ausschneiden und einsenden an:

Wiedemann
 Kurzentrum International
 Starnberger See/Bodensee, Merab und Graf Canaris
 8193 Ambach am Starnberger See, Telefon 081 77/820

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Angriff auf Frankreich

Von Günther Bading

Es war nicht nur Wahlkampf, was Oskar Lafontaine bei seinem ersten Auftritt im Deutschen Bundestag betrieb. Sein Rundum-Angriff auf die Regierungen in Bonn und Paris, die an anderer Stelle von ihm so genannte „Mafia“ aus französischer Verwaltung und Industrie, hatte die Züge eines Grabenkrieges. In seiner nur nach außen ruhigen Art beschwor der Ministerpräsident die Angst vor der „Todeszentrale“ im Dreiländereck, sprach von Existenzbedrohung und stellte so ganz nebenbei die Souveränität der Franzosen bei der Formulierung ihrer Energiepolitik in Frage.

Noch ist der Lafontaine-Flügel in der SPD nicht mit Richtlinienkompetenz ausgestattet, wenngleich sein Einfluß von Parteitag zu Parteitag wächst. Aber der Auftritt des Brandt-Enkels gab einen Vorgeschmack auf das, was ein rot-grünes Bündnis auf Bundesebene bedeuten würde: Nicht mehr rationale Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten und verantwortungsbewußtes Handeln, sondern das Schüren von Ängsten und dann die Verabreichung einer überaus simplen Antwort als Beruhigungsspiel. Wenn „Tschernobyl überall“ ist, dann muß man halt nur „Cattenom abschalten“, und die Welt ohne Atomstrom ist wieder heil.

Mit dieser Art rot-grüner Demagogie wird Wertvolles auf Spiel gesetzt als ein paar Wählerstimmen. Die deutsch-französische Freundschaft verliert Kritik, aber sie kann auf Dauer weder Haßstrahlen noch einen grenzüberschreitenden Alleinvertragsanspruch in Sachen politischer Moral durch das deutsche sozialistische Wesen ertragen. Schon gar nicht, wenn, wie Wellmann sarkastisch anmerkte, die Franzosen Cattenom im Vertrauen auf das Einverständnis bauten, das ihnen eine deutsche Regierung gegeben hatte – eine SPD-Regierung.

Eines allerdings muß man Lafontaine zugestehen: Er hatte den Mut, im Bundestag aufzutreten – ganz anders als sein Kanzlerkandidat Johannes Rau, der um dieses Forum noch immer einen Katzenbogen macht wie um den begehrten, aber heißen Brei. Bei der Debatte um den Haushalt, das Schicksalsbuch der Nation, pflanzte Rau andernorts Bäumchen. Wo war er gestern, bei der Aussprache über die von den Rot-Grünen zur „Existenzfrage“ hochstilisierte Kernenergie?

U-Bahn und Wählerarbeit

Von Dankwart Guratzsch

Was gegenwärtig zwischen Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden abläuft, das ist ein schlimmes Beispiel für Manipulationen an der kommunalen Selbstverwaltung. Seit Jahren liegen die Pläne für den Ausbau des Frankfurter Schnellbahnnetzes auf dem Tisch. Seit Jahren ist bekannt, daß dafür innerhalb des alten Festungsringes der Stadt die Straßenbahnen stillgelegt werden sollen. Seit Jahren steckt Hessens Regierung Millionenbeträge in diese Konzeption. Und nun, zwei Tage vor Eröffnung der neuen U-Bahn-Linien, blockiert der Darmstädter Regierungsräsident den Vollzug.

Die Gründe liegen auf der Hand: Er ist SPD-Mitglied, und die Frankfurter SPD kämpft gegen die U-Bahn, zusammen mit den Grünen, die Bürgerinitiativen gegen die U-Bahn gegründet und Unterschriften gesammelt haben. Frankfurts Bürger aber haben der CDU und ihren seit Jahren offengelegten Verkehrsplänen die absolute Mehrheit der Stimmen gegeben. Diese Mehrheitsentscheidung wird nun vom Darmstädter Regierungsräsidenten ausgehebelt. Der SPD liegt daran, in Frankfurt nach dem Weggang des beliebten Oberbürgermeisters Wallmann die Meinungsführerschaft zurückzugewinnen. Dabei sollen ihr vermeintlich „populistische“ Themen wie Straßenbahn, Autobahn und Bundesgartenschau helfen. Die Rückendeckung durch den Regierungsräsidenten verschafft ihr dafür über die Köpfe der Frankfurter hinweg eine geliebene, künstliche Handlungsmacht.

So werden die Volksvertreter, nämlich der Oberbürgermeister und sein Magistrat (in dem zwei SPD-Politiker sitzen), faktisch entmachtet. Der SPD-Spitzenkandidat für die Bundestagswahl und OB-Kandidat für Frankfurt, Volker Hauff, der einst als Bundesminister der Frankfurter Verkehrskonzeption zugestimmt hat, wird bloßgestellt. Und da sind zwei hessische Minister, die alle Frankfurter Verkehrspläne mitbeschlossen haben und an deren Weisungen der Darmstädter Verwaltungs-Napoleon gebunden ist. Sie lassen sich von ihrem Untergebenen vorführen. Was immer sie davon für ihre Partei erhoffen mögen, es geschieht zum Schaden des Ansehens aller Parteien und der demokratischen Entscheidungswege.

Warn- und Weckschuß

Von Michael Jach

Niedersachsens CDU-FDP-Koalition ist gewiß nicht in ihren Grundfesten erschüttert. Immerhin aber ist ihr der oppositionelle Warnschuß der ersten Abstimmungsniederlage im neuen Landtag so knapp und so unvermutet über den Dachfirst gegangen, daß einige Mitglieder der CDU-Fraktion recht unsanft aus dem routinisierten Schendrian der komfortablen Mehrheiten vergangener Tage gerissen wurden.

Sie hatten's wohl nicht recht glauben mögen, was SPD-Vorstand Gerhard Schröder wiederholt angekündigt und der eigene Fraktionschef Josef Stoll ihnen demgemäß sogar schriftlich eingeschärft hatte: Schröder gedenkt jede Gelegenheit zu nutzen, die hauchdünne Koalitionsmehrheit eines einzigen Mandats publikumswirksam vorzuführen. Das soll zermürben, das wird Nerven erfordern. Und Disziplin.

Der Schaden zwar hält sich in Grenzen – diesmal noch. Dem Hamburger Geologieprofessor, der mittels Landtagseingabe die von der Regierung verweigerte Einsichtnahme in ein behördliches Grundwassergutachten über die Umgebung des Atomendlager-Projekts Gorleben erstreiten wollte, bescherte die Momentmehrheit von SPD und Grünen einen Achtungserfolg. Doch für die Landesregierung sind Beschlüsse über Eingaben nicht bindend. Als Ausrede für Missetäter indes taugt der Umstand bestenfalls bis zum nächsten Mal. Ohne Garantie übrigens, daß dann nicht Gewichtigeres als eine Eingabe auf dem Spiel steht.

Schröder findet sich, rascher, als selbst von der über strikte Anwesenheitsmaßregeln murrenden eigenen Fraktion für möglich gehalten, fürs erste bestätigt in dem Kalkül, solcherlei Pannen beim Gegner müßten – im Wiederholungs- und Häufungsfall zumal – fatale psychologische Innen- wie Außenwirkung entfalten. Insofern festigt der taktische Coup vom Donnerstag allemal Schröders Stand in den eigenen Reihen. Manche Schläuberger in der Unions-Fraktion haben sich offenbar zu früh darauf gefreut, daß widerspenstige Genossen dem ungeliebten Chef die Rechnung schon durchkreuzen und sie der Mühsal steter Selbstdisziplin entheben würden.



Eine wirkliche Revolution

Von Otto Wolff von Amerongen

Was viele Skeptiker und Pessimisten nicht für möglich gehalten haben, ist Wirklichkeit geworden: Eine Steuerreform in der USA, mit der das Wahlversprechen Reagans, eine „zweite Revolution“ zu schaffen, eingelöst werden soll.

Revolutionär ist, daß es unter Verzicht auf einen progressiven Tarif bei der Bundesinkommensteuer nur noch zwei Steuersätze gibt, 15 Prozent und 28 Prozent.

Revolutionär ist, daß der Körperschaftsteuersatz von 46 Prozent auf 34 Prozent abgesenkt werden soll. Diese neuen Steuersätze nähern sich jenen Grenzen, die in der Bundesrepublik als Steueroasen angesehen werden.

Bei allem überrascht auch, daß es offensichtlich dem Vermittlungsausschuß des Kongresses gelungen ist, die Reform auf kommunale, also ohne Haushaltsbelastung zu gestalten. Wer also trägt die Last der massiven Steuersenkungen? Zum einen diejenigen, die bisher von den vielen Ausnahmeregelungen begünstigt wurden: unter anderem die Besitzer von Immobilien, die nunmehr Veräußerungsgewinne voll der – allerdings reduzierten – Einkommensteuer unterwerfen müssen, oder Arbeitnehmer mit ihren bisher steuerfrei von Arbeitgeber bezogenen geldwerten Vorteilen (fringe benefits). Zum anderen wird die Steuersenkung in unternehmerischen Bereich in wesentlichen durch die Abschaffung der Steuergutschrift für Investitionen (investment tax credit, Volumen: circa 35 Milliarden Dollar jährlich) und durch Änderungen bei den Abschreibungen finanziert.

Unter dem Strich wird damit der Vorteil in Gestalt der Senkung des Körperschaftsteuersatzes bei weitem überkompensiert. Insgesamt werden die amerikanischen Körperschaften in den nächsten fünf Jahren 120 Milliarden US-Dollar mehr zahlen als bisher, und die natürlichen Personen werden um dieselben Beträge entlastet. Dadurch steigt der Anteil der Körperschaftsteuer an den gesamten Einnahmen des Bundes, der von 33,2 Prozent im Jahre 1980 auf 38,1 Prozent im Jahre 1986 gesunken war, im Jahre 1988 wieder auf 33,1 Prozent.

Maßgebend ist, wenn ich als Repräsentant der deutschen Unternehmen dieser Steuerreform bekenne – wissend, daß auch und gerade die amerikanischen Tochterfirmen deutscher Muttergesellschaften zum Teil zur Kasse gebeten werden und daß das Reformpaket immer noch einige andere Unfeinheiten zum Beispiel Verstöße gegen geltendes Doppelbesteuerungsrecht enthält. Unabhängig davon kommt der amerikanischen Steuerreform jedoch meines Erachtens Modellcharakter zu. Aus der Sicht einiger amerikanischer Unternehmen ist es natürlich unbefriedigend, wenn ihre Steuerlast in Zukunft erheblich ansteigt. Man

GAST-KOMMENTAR



Otto Wolff von Amerongen ist Präsident des Deutschen Industrie- und Handelsbundes (DIH). FOTO: DIE WELT

Marschall Bonaparte verbündet sich mit der Polizei

Angesichts dieses inneren Aufstands: Was wird aus Gorbatschow? / Von Carl Gustaf Ströhm

Das öffentliche Auftreten des sowjetischen Generalstabschefs Marschall Achromew gegen die von Parteichef Gorbatschow vertretene Politik des einseitigen sowjetischen Atomtest-Moratoriums läßt die Widersprüche zwischen der militärischen und der politischen Führung in Moskau deutlich zutage treten. Achromew erklärte wörtlich: „Ich sehe einen besonderen Schaden, den die UdSSR davonträgt, weil sie keine Atomversuche durchführt.“

Der Generalstabschef, der sich selbst als „militärischen Fachmann“ bezeichnet – womit zumindest impliziert ist, daß die Partei, die für das Moratorium verantwortlich ist, nicht „immer recht“ hat –, hat seine Kritik dazu noch in einer neuen Publikation ausgesprochen – im „Wojennyj Westnik“ (Militärisches Bulletin) der Nachrichtenagentur „Nowosti“. Da bekannt ist, daß „Nowosti“ beson-

Deutschland die Voraussetzung dafür, daß wieder Verständnis für die Besetzung erworben und erwartet werden kann. Das deutsche Steuerrecht enthält – von Marginalien abgesehen – keine einseitige Begünstigung für die Unternehmen wie etwa die Investitionssteuergutschrift in den USA. Eher ist das Gegenteil der Fall, wenn man die Sonderbelastung mit der Gewerbesteuer und Vermögenssteuer ins Kalkül zieht. Einseitige Opfer würden also der deutschen Wirtschaft nicht abverlangt werden können, wenn eine echte Steuerreform in Angriff genommen würde. Dennoch: Um den Gerechtigkeitspostulaten zu genügen, stehen alle Steuervorteile und -vergünstigungen auf dem Prüfstand. Gefragt ist dann die Solidarität aller. Der Ruf nach Sonderregelungen wie zum Beispiel nach der Investitionsrücklage für kleinere und mittlere Unternehmen sollte spätestens dann verstummen.

Massive Steuersenkungen sind hier aus demselben Grund notwendig, weil US-Unternehmen künftig Investitionen in Hochsteuerränder meiden dürfen. Dazu zwingt sie schon das amerikanische Steuersystem, nach dem die von ihren Tochtergesellschaften für Auslandseinkünfte gezahlte ausländische Steuer auf die amerikanische Steuer der Muttergesellschaft angerechnet wird. Bedingt durch den Mechanismus der Anrechnung gehen überschüssende ausländische Steuern verloren. Bei einer durchschnittlichen Steuerbelastung von fast 70 Prozent für Unternehmen gewinnen in der Bundesrepublik kann man sich leicht ausrechnen, wohin dies für den Standort Bundesrepublik (Rastatt hin – Zonenrand her) führen muß. Die Reduzierung der Körperschaftsteuer in Großbritannien auf 35 Prozent seit 1. April 1986 und ihre Auswirkung auf den Finanzplatz Luxemburg als Konkurrent Londons haben bereits einen kleinen Vorgeschmack darauf gegeben, welche Infektionswirkung von der amerikanischen Steuersenkung vermutlich ausgehen wird. Bekanntlich will Luxemburg jetzt durch eine Körperschaftsteuersenkung die Wettbewerbsvorteile Londons aufholen.

Wenn die US-Steuerreform ihre volle Wirksamkeit entfaltet, dürfen Senkungen der Steuersätze in der Bundesrepublik einschließlich der Spitzensteuersätze kein Tabu mehr sein, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu erhalten und die Attraktivität des Standorts Bundesrepublik für ausländische Investoren zu sichern. Die vom SPD-Parteitag vorgeschlagenen Steuererhöhungen (unter anderem Ertragsteuern, Erbschaftsteuern, Einkommensteuern, Splittingverfahren, Revitalisierung der Gewerbesteuer, Rückgängigmachung der Entlastung des Betriebsvermögens bei der Vermögenssteuer) passen weniger denn je in die Landschaft.

IM GESPRÄCH Hans Neuenfels

Komet von Zeit zu Zeit

Von Rudolf Krämer-Badoni

Er blitzte auf wie ein unerwarteter Komet und verwirrte die Himmelsbeobachter. Als ich Hans Neuenfels in seinen Heidelberger Anfängen kennenlernte und ihm zwischen dem Auslösen einer und dem Anzünden der nächsten Zigarette zubürzte, wie er redete und redete – und kein einziges dummes Wort –, da war die Verwirrung in der Öffentlichkeit so weit, daß der „Theater-beute“-Chef ihm angekündigt hatte, er werde dafür sorgen, daß binnen Jahresfrist nur noch Provinzblätter den Namen Neuenfels druckten. Wir lachten.

Es war am Abend der denkwürdigen Aufführung von „Zicke-Zacke“, wo sein funkelndes je m'en fou sämtliche Weltanschauungen durch den Wolf drehte: Der Song der auf der Bühne agierenden Fußballfans wurde einmal nach der Melodie „Ein feste Burg“ und dann nach der Melodie der Internationale geplärrt. Gebuh und Gejubil, Gebrüll und Gelächter, ein Tohuwabohu, wie ich es noch nie erlebt hatte. Das war Anfang 1969; in den sogenannten heißen Jahren.

Dabei hatte er im Theater nicht einmal – wie heißt das? – von der Piekete aufgedient. Er hat als Literat angefangen, Gedichte geschrieben. Und nun machte er Theater, und Peter Stoltzenberg, sein Intendant, ließ ihn machen und überredete ihn zur „Fräulein Julie“. Diese grandiose Strindberg-Inszenierung war eine Vorübung für seine Meisterleistung in Stuttgart: „Nora“.

Darauf rettete er mit derselben „Nora“ Isen und der „Hedda Gabler“ dem Palitzsch sein wackeliges Frankfurter Theater, und man konnte nur noch schreien vor Lust. Und wo war die Unke geblieben, die ihn in die Provinz verbannen wollte? Sie beobachtete weiter den üblichen Nachhimmel. Den gerade zur Pflicht gewordenen Nacht-Nachhimmel. Neuenfels aber funkelte, blitzte, künmernte sich um keine Moden und Pflichten, um keine Zwänge, um gar nichts.



Kümmert sich um keine Moden: Neuenfels. FOTO: HIPP

Allmählich streckten sämtliche Kritiker, die ihn mißtrauisch beobachtet hatten, ihre stumpfen Waffen. Er war nun so weit, daß er Theater bestrafen konnte, indem er ihnen die Mitarbeit entzog. Eine Zeitlang machte er Opernregie, eine Zeitlang machte er Filme, eine Zeitlang machte er gar nichts, er konnte machen, was er wollte, und das machte er. Er blieb der Unberechenbare, der von Anfang an war.

Wie viele seiner Arbeiten habe ich gesehen und besprochen. Und manchmal, selten zwar, konnte ich seinen Einfällen nicht folgen. Wie denn auch! Kein Mensch gleicht dem anderen. Aber daß er ein, sagen wir es ruhig, ein Genie ist, das ließ ich mir nie nehmen.

Jetzt hatten die armen Frankfurter auf sein „Käthchen von Heilbronn“ gehofft. Er sagte ab, er ist in Berlin seßhaft geworden. Nun sitzen sie in Frankfurt mit ihrem „Don Carlos“ und trauern dem Neuenfels, dem Retter, nach.

Von Zeit zu Zeit zieht ein Komet seine bewunderte Bahn – und danach erscheint der altgewohnte Nachthimmel wie leer.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Nordwest-Zeitung

Die Oldenburger Blatt kommentiert die Rastatt-Debatte.

Wer sich mit den von Kirchenmännern, afrikanischen Nationalisten und Kommunisten in die Welt geposteten Sanktionsparolen etwas kritischer auseinandersetzt, der kann Apartheidschindeln bleiben und dennoch Helmut Kohl folgen. Tatsächlich ist der vom Bundeskanzler aufgezeigte und von der Bundestagsmehrheit auch bestätigte Weg erfolgversprechender, da die von der SPD und den Grünen geforderten massiven Sanktionen nur die Radikalisierung in der schwarzen Mehrheit forcieren, als Gegengewicht aber gleichzeitig den Widerstand in der weißen Minderheit gegen Reformen verstärken würden.

WESER-KURIER

Die Bremer Zeitung verurteilt Generalstabschef Achromew.

Altenburg scheint mit einer gewissen Bitterkeit zu scheitern. Denn seine klugen Analysen, sein betontes Anerkennen des Primats der Politik selbst in den auch oder gerade für Generale so brisanten Beschlüssen etwa der SPD-Opposition zur Sicherheitspolitik sind offenbar in Brüssel mehr gefragt als in Bonn.

THE TIMES

Die Londoner Zeitung blickt in den Pazifik.

Die Ablehnung von Landerechten und die Verweigerung der Benutzung neuseeländischer Wertfeinrichtungen durch sowjetische Fischereiflootten ist begrüßenswert. Moskau wünschte Landrechte für die sowjetische Aeroflot-Luftlinie in Neuseeland, da man nicht nur normale Passagiere befördern, sondern auch die Schiffsmannschaften auf diese Weise austauschen möchte. Wertfeinrichtungen und Ruheposten für die Trawlerbesatzungen zählen ebenfalls zu den Wünschen Moskaus, die jetzt von David Lange, dem neuseeländischen Regierungschef, abgelehnt worden sind. Die Sowjetunion versucht, das dünne Ende mit einem dicken Keil in Australien und Ozeanien einzuschlagen.

WESTFALENPOST

Die Hagenener Zeitung geht auf die Asyl-Bewerber ein.

Wohlgerichtet: Gesucht werden Maßnahmen, um den ausufernden Einwandererstrom einzudämmen. Das Recht auf politisches Asyl steht nicht in Frage. So hat es der Kanzler kürzlich erst wieder bestätigt. Zum Glück blieb die Bundesrepublik bisher, anders als manche ihrer Nachbarn, von ausländerfeindlichen Exzessen verschont.

LE FIGARO

Die Pariser Zeitung hält Bonn nach dem Rastatt-Frucht für ungesund.

Bonn erscheint mehr und mehr als ein Sieb. Dort kann nichts vertraulich bleiben. Die Regierung Kohl hat das Vertrauen der Amerikaner gewonnen. Aber die Verbindungen könnten sich zurückhaltend mit Informationen zeigen, wenn in Bonn alles sofort in der Öffentlichkeit ausgebreitet wird.

Die Presse

Die Wiener Zeitung geht auf die Neue Heimat ein.

Ein neuer, in seiner unmoralischen Dimension nicht faßbarer Skandal erschüttert den Deutschen Gewerkschaftsbund. Der „Verkauf“ von 190.000 Wohnungen des gewerkschaftseigenen Konzerns Neue Heimat... ist der Tiefpunkt einer Entwicklung im sozialen Funktionsdenken.

Marschällen versicherte, sie würden „alles bekommen, was sie brauchen“. Mit diesem Blankoscheck wollte Breschnew für sich und seine Linie die Hilfe des Militärs erkaufen.

Das Verhältnis zwischen Partei und Militärs war immer problematisch. Bereits Lenin sah die Gefahr des „Bonapartismus“ und versuchte, die dringend benötigten, aber ungeliebten Militärfachleute durch das Institut der „politischen Kommissare“ zu kontrollieren. Stalin ließ fast die gesamte Führung der Roten Armee am Vorabend des Zweiten Weltkriegs hinrichten – so starben Marschall Tuchatschewskij und viele andere Offiziere. Nach dem Sieg 1945 setzte Stalin den populären Marschall Schukow ab. Chruschtschow, der die Armee brauchte, um mit Berijas Geheimpolizei abzurechnen, schickte Schukow dann ein zweites Mal in die Wüste. Chruschtschow selbst wurde

allerdings mit Hilfe der Armee 1964 gestürzt.

Die These, daß die Armee fest von der Partei kontrolliert werde und daher keinen eigenen Willen besitze, mag zu Stalins Zeiten gültig gewesen sein. Heute, da eine unanfechtbare Autorität im Kreml fehlt und die Ideologie immer mehr verblaßt, wird die Sowjetarmee auch zum eigenständigen politischen Faktor.

Die Armee war offensichtlich von Gorbatschows Forderung nach Ordnung und Disziplin und Kampf gegen den Schendrian sehr angetan. Auch ein gewisser großrussischer „Appeal“ des neuen Parteichefs kam gut an. Nun allerdings, da Gorbatschow dringend einen außenpolitischen Erfolg benötigt, den er angesichts der festen Haltung Reagans nur durch Konzessionen gegenüber Amerika bekommen kann – nun scheinen sich die Wege zu trennen.

Wie ein väterlicher Freund – der König ist immer dabei

Gast und Gastgeber sprechen viel über die belastende Vergangenheit. Und gerade damit scheinen Richard von Weizsäcker und König Olav V. historische Lasten zwischen Norwegern und Deutschen abzuwerfen. Ein Staatsbesuch voller Herzlichkeit und voller Gasten.

Von JOCHEN SCHILDE

Elverum ist heute wieder das, was es vor dem April 1940 war: eine idyllische norwegische Kleinstadt, 150 Kilometer nördlich von Oslo gelegen. Neben der norwegischen Fahne hing in dieser kleinen Stadt, zu deren Attraktionen eines der wenigen staatlichen Brauereimonopole gehört, gestern die deutsche Fahne. So selbstverständlich, wie es klingen mag, ist dies nicht.

Denn im April 1940 kamen deutsche Jagdbomber und legten das Städtchen in Schutt und Asche. Ihre Angriffe galten König Haakon, der sich mit seiner Familie hierher begeben hatte. Dabei war der damalige Kronprinz Olav, der heute 83 Jahre alt und schon seit 1957 König der Norwege ist.

Nun gab es gestern wieder Königsbesuch in Elverum, aber unter ganz anderen Umständen – als Höhepunkt des Staatsbesuches von Bundespräsident Richard von Weizsäcker. Olav V. hatte selbst diesen Ausflug in die Geschichte geplant, wobei der Bundespräsident sich dafür dankbar zeigte, daß als Zeichen der echten Freundschaft eben diese historisch geprägte Kleinstadt mit ihrer blutigen Vergangenheit ausgewählt wurde. Hier sagte König Haakon 1940 dem deutschen Gesandten Dr. Breuer ein klares Nein zum Führerwunsch, er möge sich ehrenvoll ergeben.

Dieses Nein des Königs war für die Norweger von so überragender Bedeutung, daß sie hier in Elverum eine Gedenkstätte errichteten und ihr genau diesen Namen gaben: „Nein des Königs“. Von Weizsäcker sagte, an Olav V. gewandt: „Es ist wahrhaft keine Selbstverständlichkeit, daß Sie einen deutschen Präsidenten eingeladen haben, hierherzukommen.“ Und zu jenem historischen Nein, das der Vater Olavs damals sprach, sagte der deutsche Gast: „Es war ein sehr per-

sönlicher Ausdruck für sein Verantwortungsbewußtsein, doch es drückte gleichzeitig klar den Willen der ganzen Nation aus.“ Daß er gemeinsam mit König Olav nach Elverum habe kommen dürfen, bezeichnete Richard von Weizsäcker als „Zeichen unserer Verpflichtung und unseres gegenseitigen Vertrauens“.

Kein anderer deutscher Politiker hatte mit dem König diesen Ort gemeinsam besucht. Der Besuch war nun ein Zeichen dafür, daß 41 Jahre nach Kriegsende das norwegische Königshaus sehr wohl Richard von Weizäckers Wunsch, Geschichte nicht zu verschweigen, verstanden hat und auch dankbar auftritt, um gemeinsam die Vergangenheit zu bewältigen. Alle Einwände gegen das „Muß“ solcher Besuche wehrte der Bundespräsident mit einem einfachen Satz ab: Verstandene Geschichte sei bereinigte Geschichte. Und sein Gastgeber stimmte ihm voll und ganz zu.

Ein Staatsgast als „menschliches Erlebnis“

Es ist spürbar, wie diese beiden Männer in diesen Tagen mehr und mehr zu Freunden werden, die beide die Idee eines neuen Europa bewegt. Beim Gala-Essen im königlichen Schloß zu Oslo – mit 150 Gästen beinahe eine Familienfeier – kam dies in aller Deutlichkeit zum Ausdruck. Parlamentspräsident Jo Benkow, aktiver Offizier während des Zweiten Weltkrieges auf englischer Seite – er verlor viele seiner Verwandten in deutschen KZs –, betont der WELT gegenüber: „Richard von Weizsäcker ist ein menschliches Erlebnis, das nicht mit der begrenzten Zeit eines Staatsbesuches vergehen darf.“

Die königliche Familie hatte Richard von Weizsäcker zum Gala-Dinner eingeladen. Der König, der bereits die Goldmedaille im Segeln gewonnen hatte, als von Weizsäcker geboren wurde, kümmerte sich wie ein väterlicher Freund um seinen deutschen Gast. Im festlich geschmückten Saal mit Musik von Schumann, Mozart und norwegischen Komponisten, bei Moselwein, französischem Sekt, französischem Rotwein und Sherry, entstand eine Atmosphäre der Freundschaft, des Vertrauens



Festtagssung im Osloer Schloß: An der Seite von Kronprinzessin Sonja schreitet Richard von Weizsäcker zum Gala-Dinner, gefolgt von seiner Frau Marianne mit König Olav V. und Kronprinz Harald

und des Glaubens an eine gemeinsame Zukunft für beide Nationen und Europa.

Es ging ein Raunen durch den Saal, als Olav V., der danach in Elverum trotz der schweren deutschen Bombenangriffe mit seinem Vater nach England entkommen konnte, plötzlich deutsch sprach. Auch was er jetzt sagte, erregte Aufsehen. Da war der Dank an den Bundespräsidenten, daß er eben nicht die Vergangenheit einfach hinwegfegte; da sprach der König – und zwar in fließendem Deutsch – von der tiefen Freundschaft beider Völker, von der gemeinsamen NATO-Verpflichtung zum Schutz einer neuer erkauften Freiheit und von der großen Aufgabe, den Armen der Welt gemeinsam zu helfen. Und auch die wirtschaftlichen Bande sprach Olav V. an: „Uns verbindet die Gasleitung vom Ekofisk-Feld nach Erden. Der Abschluß des gigantischen Troll-Vertrages wird unsere Handelsbeziehungen weit in das nächste Jahrhundert hinein stärken.“

Dann standen die Gäste auf und hörten die deutsche Nationalhymne, die einmal die bestgehaltene Musik im Königreich Norwegen war. Es ging vom König eine Herzlichkeit aus, die alle erfasste. Seine Rede war wohl als ein Meilenstein in den deutsch-norwegischen Beziehungen zu betrachten, ebenso wie die schlichten Worte des Bundespräsidenten, der eben nicht versuchte, die Geschichte schnell zu übergehen. Aus allen Gesprächen war später herauszuhören, daß Richard von Weizsäcker viele Sympathien gewann. Nicht nur bei seinem Gastgeber, auch bei intellektuellen, Kirchenvertretern und der sozialdemokratischen Regierung.

So ist es kein Wunder, wenn beim königlichen Whisky ein Mann wie Norwegens renommierter Außenminister Knut Frydenlund, der sowohl das Ohr von Reagan wie auch von Gorbatschow hat, der WELT gegenüber sagt: „Ich gratuliere Ihnen zu diesem Präsidenten. Mit solchen Männern kann man an eine friedliche Zukunft glauben und – was noch viel besser ist – sie auch gemeinsam bauen.“

Ein Besuch ohne störende Proteste

Auch Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland ließ es sich nicht nehmen, beim offiziellen Regierungs-Lunch den Präsidenten in seiner Landessprache zu begrüßen. Die Sozialdemokratin sprach von zwei großen Deutschen, die ihr Land geprägt hätten: nämlich Martin Luther und – nach einer kleinen Pause – Karl Marx. Die enge politische Freundschaft Willy Brandts brachte gerade durch ihre deutsche Rede eines zum Ausdruck: daß sie in Richard von Weizsäcker einen großen Europäer sieht, der den Humanismus als bindendes politisches Element und Gewicht in das Tagesgeschehen zurückbringen könne.

Im Gegensatz zu dem Besuch von Margaret Thatcher, wo Tausende von Demonstranten ihrem Unmut Luft machten, gab es für Richard von Weizsäcker nur Beifall. Egal, ob er eine Bibel-Ausstellung oder die Gedenkstätte des Bischofs Berggrav besuchte, der noch für seinen Vater während der Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozesse aussagte. König Olav V. war immer dabei; das ließ er sich einfach nicht nehmen – trotz seiner 83 Jahre.

Sicher kommt diese überaus freundliche Aufnahme des deutschen Staatsobers auch daher, daß die Bundesrepublik in erster Linie mit Männern in Norwegen vertreten ist, die genau wie der Präsident die Geschichte nicht scheuen. Sowohl für Botschafter Harald Hofmann wie für Konteradmiral Klaus-Jürgen Steindorf, den Stabschef des wichtigen NATO-Nordkommandos, ist Richard von Weizäckers Besuch eine Bestätigung dafür, daß die Bundesrepublik Deutschland heute zu einem der wichtigsten politischen Partner im Norden Europas geworden ist.

Wenn der Besuch am Sonntag in der Eismeer-Stadt Tromsø zu Ende geht, wird sicherlich auch die menschliche Komponente zwischen diesen beiden Nationen gestärkt sein. Nicht nur Luther und Marx, sondern auch zwei Deutsche der Gegenwart werden dann für die Norweger ein Begriff sein: neben Willy Brandt nun auch Richard von Weizsäcker.

Mit Mühen wird in New York ein Paket geschnürt

Vor dem UNO-Plenum werden die Reden gehalten, hinter den Kulissen aber wird die Politik gemacht. Das Schlüsselwort in diesen Tagen in New York heißt „Daniloff“, und Moskau scheint entschlossen, an diesem Fall nicht den Gipfel Reagan/Gorbatschow scheitern zu lassen.

Von BERNT CONRAD

Dies war die Woche von George Shultz und Edward Schewardnadse. Während im Plenarsaal des Glaspalastes am East River ein Redner nach dem anderen jene Langeweile verbreitete, die UNO-Generalsversammlungen auszeichnen pflegt, rackerten sich die Außenminister der USA und der Sowjetunion hinter den Kulissen ab, um die Stolpersteine auf dem Weg zum zweiten Reagan/Gorbatschow-Gipfel beiseite zu räumen.

Das Schlüsselwort heißt „Daniloff“. Zwar kam es in den rhetorischen Darbietungen der Generalversammlung kaum vor; nur Präsident Ronald Reagan schleuderte es energisch den Sowjets entgegen. In den Delegationsbüros und Journalistenquartieren aber liefen ständig die Fernsehgeräte, weil niemand die neueste Entwicklung im Falle des unter Spionage-Anklage in Moskau festgehaltenen amerikanischen Korrespondenten Nikolas Daniloff versäumen wollte. Denn daran hing im amerikanischen-sowjetischen Verhältnis plötzlich alles.

18 Stunden lang habe ich insgesamt mit Mr. Shultz konferiert, und die meiste Zeit davon über Daniloff“, berichtete Schewardnadse auf dem New Yorker Gesprächspartner. Als der kluge Kaukasier die Schlage erkannt hatte, setzte er sich unverzüglich mit seinem Chef in Moskau in Verbindung, um eine Lösung zu suchen. Denn darin waren sich Schewardnadse und Gorbatschow offenbar einig: Der Gipfel muß zustande kommen.

Deshalb konnte der weißhaarige Sowjetpolitiker schon wenige Stunden nach Reagans UNO-Rede und unmittelbar vor seinem eigenen UNO-Auftritt George Shultz um einen neuen Termin bitten. Damit kam Journalist etwas merken sollte, traf man sich ohne Vorankündigung im Büro des derzeitigen sowjetischen Präsidenten des Weltfriedensrates. Hier wurde die Idee einer „Paketlösung“ geboren.

Schewardnadse gibt sich optimistisch

Weil ein direkter Austausch Daniloffs und des in New York als Spion festgenommenen sowjetischen UNO-Diplomaten Sacharow, wie sie Moskau vorschwebte, für die Amerikaner nicht in Frage kommt, schlug Schewardnadse nun vor, andere Personen, vorzugsweise Dissidenten, in den Handel einzubeziehen. Dafür sollte dann die Ausweisung von 25 Mitgliedern der sowjetischen UNO-Mission wieder zur Debatte stehen.

Wann immer nun der phlegmatisch lächelnde George Shultz mit listig blinzelndem Blick in einem Wandelgang des UNO-Hochhauses auftauchte oder sich sein lebhaft gestikulierender und keineswegs publizitäts-scheuer Sowjetpartner sehen ließ, prasselten Fragen auf sie herab. Und während der Amerikaner die Reporter meist heiter schweigend abwehrte, war der temperamentvolle Mann aus dem sowjetischen Süden mehr und mehr zu optimistischen Äußerungen bereit.

Intern ließ auch Shultz erkennen, daß er mit einem Durchbruch rechne. Aber die Details der Paketlösung erwiesen sich als so kompliziert, daß ein Treffen nach dem anderen notwendig wurde. In dieser Lage bewährte sich die neue personelle Kon-

stellation im Kreml, die in den letzten Monaten schon überraschende Fortschritte bei den Abrüstungsverhandlungen, vor allem im Mittelstrecken-Bereich, möglich gemacht hatte. Denn wo Breschnew und Gromyko gemauert hätten, sind Gorbatschow und Schewardnadse – wenn es ihnen nützlich erscheint – durchaus bereit, Seitenwege einzuschlagen. So das Urteil eines Verhandlungspartners.

Im vorliegenden Fall bedeutete das: Schewardnadse zauberte immer neue Paket-Kombinationen aus dem Hut, feilschte mit Shultz um Namen und Termine und blieb dabei ebenso gelassen wie der Amerikaner, der schon früher als Wirtschaftsmanager mit unbewegter Buddha-Miene manchen Geschäftskontrahenten zum Nachgeben veranlaßt oder zur Verzweiflung getrieben hatte. Dem Kaukasier aber passierte keines von beidem, sondern er sorgte mit freundlicher Unbefangenheit dafür, daß das Verhandlungsklima nicht abkühlte. Davon zeigte sich Shultz angetan, und nach zähen Gesprächsrunden verriet er einem Kollegen, er komme mit Schewardnadse gut aus.

Aus der Provinz in die Weltpolitik

Das ist auch kein Wunder. Denn der vor einhalb Jahren von seinem Gönner Gorbatschow aus der sowjetischen Provinz in die Weltpolitik katalysierte Parteifunktionär hat sich inzwischen zu einem veritablen Diplomaten entwickelt. War er bei seinem ersten internationalen Erscheinen auf der KSZE-Jubiläumskonferenz in Helsinki im Sommer 1985 noch etwas unsicher aufgetreten, so zeigte er bald darauf bei seinem ersten UNO-Gastspiel, daß er einiges dazugelernt hatte. Im Frühjahr dieses Jahres erlebten ihn Moskau-Besucher dann schon als selbstsicheren, kontaktfreudigen Gesprächspartner. Und in der vergangenen Woche in New York brillierte er mit diplomatischer Gewandtheit, gediegenem Sachwissen und einer von der Sprödigkeit seines Vorgängers Gromyko auffallend absteichenden, gewinnend unorthodoxen Art des Umgangs und der Diskussion.

Davon konnte Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher – der sich angesichts seiner Nebenrolle in dem West/Ost-Spiel hinter den Kulissen trotz unzähliger Gesprächstermine sicher etwas zurückgesetzt fühlte – noch kurz vor seiner Abreise eine Kostprobe genießen. Denn Schewardnadse präsentierte sich ihm bei einem Mittagessen in der deutschen UNO-Botschafterresidenz als aufmerksamer und um freundliches Einverständnis bemühter Gast. Schon beim ersten Glas Moselwein auf dem Sofa des Empfangssalons zitierte er auswendig und zustimmend aus Genschers UNO-Rede, deren Verlesung er zwar nicht beigewohnt, die er aber anscheinend sehr genau studiert hatte. Wie er überhaupt zum Entzücken des Bonner Vizekanzlers zu berichten wußte: „Wir kennen die Positionen der Bundesregierung, denn wir verfolgen genau, was bei Ihnen erklärt wird. Die Bundesrepublik ist schließlich ein wichtiger Staat.“

Schewardnadse hatte sogar noch mehr Bonbons mitgebracht: „Generalsekretär Gorbatschow erinnert sich mit großer Wärme an Ihr offenes und herzliches Gespräch in Moskau“, versicherte er seinem Gastgeber. Dann ging es bei geheiztem Lachs, Tomatenpüree, Filet Mignon mit Pilzen und Crêpes lebhaft und angeregt zu.

Auch Schewardnadses neuer Pressesprecher Gerasimow pflegte diesen Stil mit Witz und Improvisation. Als er in New York von einem Journalisten gefragt wurde: „Was sagen Sie dazu, daß 400 000 Juden im Fall eines Gipfels in Washington gegen Gorbatschow demonstrieren wollen?“, erwiderte er unbewegt: „Ich denke, dafür gibt es in Washington nicht genügend Hotelzimmer.“

Die leidvolle Lust, gegen den Infarkt zu laufen

Koronarsportgruppen zur Nachbehandlung von Herzinfarkt-Patienten sind nicht neu. Neu aber ist ein Modellversuch in Bonn, bei dem seit einem Jahr – auf Krankenschein – gefährdete Personen durch Sport dem Infarkt vorbeugen.

Von HENK OHNESORGE

Während Sie langsam gehen, versuchen Sie, mit dem linken Knie den rechten Ellenbogen zu berühren. Nein, nicht in der Hüfte einklinken – aufricht gehen! Und wenn die Stimme der jungen Sportlehrerin noch so angenehm klingt – bin ich, verdammte noch eins, ein Kautschuk-Mensch aus dem Varieté? Wo bin ich nur hineingeraten?

„Koronarsportgruppen stellen eine zunehmend wichtige Form einer umfassenden ambulanten Betreuung chronischer Herzkranker – meist Koronarkranke – dar.“ So steht es in dem Buch „Lebe gesünder – es lohnt sich!“, herausgegeben von der Bundesvereinigung für Gesundheits-erziehung 1986.

... und Arme und Beine lockerschütteln. Jetzt wollen wir den Puls messen. Suchen Sie Ihren Puls. Und...jetzt!... Multiplizieren Sie

Ihren Wert mit sechs und tragen Sie ihn auf der Karte ein!

Die Stirn beginnt feucht zu werden. Und nicht nur die Stirn. Inzwischen trabe ich in gemäßigtem Tempo inmitten einer Gruppe von – ja, wie nennt man das? Mitpatienten klingt so bierernst, und das sind die Frauen und Männer, kaum einer unter fünfzig, nun wirklich nicht Sportfreunde? Bloß das nicht, das wäre der blanke Hohn! Wie also?

Auch der Sportclub ist mit von der Partie

„Die ‚Bonner Arbeitsgemeinschaft für Sporttherapie‘, in der sich vor einem Jahr präventiv- und sportmedizinisch interessierte Ärzte des St.-Johannes-Hospitals, der Bonner Sportclub 01/04 e. V. und erfahrene Sporttherapeuten zusammengefunden haben, hat es sich zum Ziel gesetzt, Koronarsporttherapie insbesondere bei Patienten durchzuführen, die einen Herzinfarkt (glücklicherweise) noch nicht erlitten haben. In Ergänzung der Behandlung durch den Hausarzt oder den Kardiologen (und nur auf dessen ausdrückliche ärztliche Verordnung) behandelt die Arbeitsgemeinschaft sporttherapeutisch „Risiko-Patienten“, also Patienten, die

vor über zwanzig Jahren wurde im schwäbischen Schorndorf die erste Koronarsportgruppe in der Bundesrepublik Deutschland gegründet; heute sind es über 1000. Aber sie sind fast ausnahmslos für Patienten nach überstandem Herzinfarkt. In Bonn ist das anders: Ich bin Teil eines in-

der Bundesrepublik einmaligen Modellversuchs.

Immer wieder schert einer aus der Gruppe aus, geht zum Arzt, der, wenn er nicht Blutdruck mißt, aufmerksam die Aktivitäten der einzelnen Teilnehmer verfolgt. Anlegen der Bandage, aufpumpen, Stethoskop, Blick auf die Uhr. Dann das Ergebnis, begleitet von einem aufmunternden „Nicht schlecht!“. Früher, nach meinem „Jogging für Fußkranke“, gab es hier meist besorgte Fragen. Beim Eintragen in die Karte sehe ich auf die Meßergebnisse (zweimal Blutdruck, fünfmal Puls an jedem Übungsabend) der letzten Wochen und Monate, vergleiche, werde zufrieden. Die Schinderei scheint sich zu lohnen.

Vor über zwanzig Jahren wurde im schwäbischen Schorndorf die erste Koronarsportgruppe in der Bundesrepublik Deutschland gegründet; heute sind es über 1000. Aber sie sind fast ausnahmslos für Patienten nach überstandem Herzinfarkt. In Bonn ist das anders: Ich bin Teil eines in-

der Bundesrepublik einmaligen Modellversuchs.

Immer wieder schert einer aus der Gruppe aus, geht zum Arzt, der, wenn er nicht Blutdruck mißt, aufmerksam die Aktivitäten der einzelnen Teilnehmer verfolgt. Anlegen der Bandage, aufpumpen, Stethoskop, Blick auf die Uhr. Dann das Ergebnis, begleitet von einem aufmunternden „Nicht schlecht!“. Früher, nach meinem „Jogging für Fußkranke“, gab es hier meist besorgte Fragen. Beim Eintragen in die Karte sehe ich auf die Meßergebnisse (zweimal Blutdruck, fünfmal Puls an jedem Übungsabend) der letzten Wochen und Monate, vergleiche, werde zufrieden. Die Schinderei scheint sich zu lohnen.

Vorbeugen ist billiger als heilen, heißt die Devise

Zum „einmaligen Modellversuch“ gehört auch, daß alle gesetzlichen Krankenkassen bei ärztlich verordneter präventiver Herzsporttherapie den gleichen Kostenanteil wie bei Patienten nach Herzinfarkt übernehmen. Das ist angesichts der geforderten Kostendämpfung ungewöhnlich. Gewiß: Auch und gerade beim Herzinfarkt ist Vorbeugen nicht nur besser, sondern auch billiger als heilen.

Darüber spricht man.

Stornomatic.
Das mobile Autotelefon im C-Netz.

Autofahrer sprechen über das neue C-Netz. Denn noch nie war Autotelefonieren so bequem und komfortabel. Beim Stornomatic liegen die Vorteile in der Hand: Integriertes Bedienteil im Handapparat, griffige, fingerfreundliche Tastatur, Sicherheitsverriegelung, große LCD-Anzeige, automatische Teilnehmer-

wahl, großes Speicherbuch für 99 Rufnummern, Sprachverschleierung. Alles in allem: Fortschrittlich, komfortabel und fahrsicher.

Welche Vorteile das Stornomatic Autotelefon darüber hinaus bietet, zeigt Ihnen unser ausführlicher Farbprospekt. Sofort anfordern zum Ortstarif. Telefon: 0130/20 24.



Betriebstunk
Autotelefon
Eurosignal
Storno
Deutschlands größter Hersteller von Funksprechanlagen
Storno Electronic GmbH
Im Vogelsang 12
6000 Frankfurt 90
Telefax 4 152692
Telefon zum Ortstarif
01 30 / 20 24
... und über 200 Vertragspartner.

In der „DDR“ Proteste gegen die Kernkraft

AP, Berlin

Mehr als 1000 „DDR“-Bewohner haben bisher einen offenen Brief an die Volkskammer unterzeichnet. In dem eine Volksabstimmung über die zukünftige Nutzung der Kernenergie angeregt wird. Dies geht aus einem Papier hervor, das verschiedene Anti-Atom-Initiativen der „DDR“ an die sogenannte „Reaktor-Unsicherheitskonferenz“ in Wien geschickt haben. Diese tagt derzeit parallel zur Sonderkonferenz der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEO).

In einem von zehn Personen aus Ost-Berlin zuerst unterzeichneten Papier heißt es, diese „Willensklärung“ an das formal mächtigste

Anzeige

Ihre berufliche Zukunft beginnt heute.

Was Sie tun müssen ist, die Chancen zu nutzen, die Ihnen die BERUFS-WELT bietet - mit dem großen überregionalen Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte. Jeden Samstag in der WELT. Auf Wunsch: 4 Wochen kostenlos. Telefon 0130-60 60 (zum Ortsamt). Oder Postkarte an: DIE WELT, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

DIE WELT
Jeden Samstag mit BERUFS-WELT

Staatsorgane sei „nur eine von vielen Aktivitäten“ in der „DDR“ seit der Katastrophe von Tschernobyl. Es gebe beispielsweise auch eine Eingabe der Evangelischen Samaritergemeinden in Ost-Berlin und des Predigerseminars in Wittenberg sowie einen „Appell - Tschernobyl wirkt überall“. Eine Volksabstimmung über die weitere Nutzung der Kernenergie werde vorgeschlagen, weil „auch das Wahlmandat der Abgeordneten der Volkskammer und ihre nachgeordneten Staatsorgane an politisch-ethische Grenzen persönlicher Verantwortung“ stoße. Den Initiatoren der „Willensklärung“, Ralf Hirsch und Martin Böttger, sei von staatlichen Vertretern in einem Gespräch Ende Juni eine „Ordnungsstrafe für den Fall der Weiterarbeit an dieser Initiative“ angedroht worden, heißt es in dem Schreiben. Obwohl die Unterschriften-Sammlung weitergeht, wurde nach Angaben der Betroffenen bislang keine Ordnungsstrafe verhängt.

Fischer für Rot-Grün in Bonn

rtv/AP, Mainz

Der hessische Umweltminister Joschka Fischer (Grüne) hat sich für eine Koalition zwischen SPD und Grünen auf Bundesebene ausgesprochen. Wenn es nach der Bundestagswahl im Januar eine rechnerische Mehrheit für SPD und Grüne gebe, dann werde es „in Richtung Koalition mit der SPD gehen“, sagte Fischer in einem Interview mit der Mainzer „Allgemeinen Zeitung“. Alles andere werde seine Partei die Existenz kosten.

Die Koalitionsfrage gehört zu den zentralen Diskussionsthemen der Bundesversammlung der Partei, die am Freitag in Nürnberg begann. Fischer betonte, es sei von großer Bedeutung, daß dabei kein „radikaler Unsin“ beschlossen werde. Er versteht darunter nach eigenen Worten Positionen, die „nicht einmal mehr im Mittelpunkt des Grünen-Spektrums“ stünden, geschweige denn im gesellschaftlichen Spektrum.

„Fehltritt“ bei der Wahl Daxners

P. F. R. Bonn

Der Bund Freiheit der Wissenschaft hat die Ernennung des Osnabrücker Professors Michael Daxner zum Präsidenten der Universität Oldenburg durch das niedersächsische Kabinett scharf kritisiert.

Die Wissenschaftsorganisation erinnert daran, daß 1980 der damalige hessische Kultusminister Krollmann (SPD) Daxner als Präsidenten der Gesamthochschule Kassel abgelehnt habe. Es sei unbegründet, daß der niedersächsische Wissenschaftsminister Cassens (CDU) nicht frühzeitig eine Überprüfung der Eingangsveraussetzungen Daxners veranlaßt habe.

Aus diesem „Fehltritt“ müsse das niedersächsische Kabinett bei der anstehenden Novellierung des Hochschulgesetzes die Konsequenzen ziehen, daß kein Präsident mehr gegen den Willen der Professoren gewählt werden könne, wie dies im Fall Daxner geschehen sei. Der Ruf Oldenburgs werde sich durch Daxner zum Schaden der Absolventen „weiter verschlechtern“.

DIE WELT (USPS 405-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 370.00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07632 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Darmstädter Regierungspräsident legt neue Frankfurter U-Bahn lahm

Unerfüllbare Auflagen an die Stadt / Oberbürgermeister Brück sagt Millionenfest ab

D. GURATZSCH, Frankfurt

Mit einem Riesenkraich hat Frankfurts neuer Oberbürgermeister Wolfgang Brück (CDU) am Donnerstag die Pläne für ein großes Fest am Wochenende bekräftigt, mit dem die Frankfurter die Einweihung ihrer neuen U-Bahn-Linien feiern wollten. Die neuen Linien gehen vorerst nicht in Betrieb. Frankfurts Schnellbahnen, Trams und Busse fahren vom Sonnabend an mit „gespaltenem“ Fahrplan: die S-Bahnen der Bundesbahn nach dem neuen Winterfahrplan, alle anderen Linien nach dem alten Sommerfahrplan. Dem Eklat ist ein handfester politischer Machtkampf vorausgegangen, den nun die Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel in Frankfurt ausbaden müssen. Er hat etwas mit der Machtverteilung im rot-grün regierten Hessen zu tun. Der Regierungspräsident von Darmstadt, SPD-Mann Hartmut Wierscher, verweigerte dem CDU-Oberbürgermeister die Stillehung mehrerer innerstädtischer Teilstrecken der Straßenbahn, die für den Tag der U-Bahn-Eröffnung vorgesehen war. Statt dessen verlangte Wierscher Parallelverkehr: die U-Bahnen unter der Erde, die alten Straßenbahnen oben.

Den Frankfurter Verkehrsverbund (FVV), der sich seit Jahren mit seiner

gesamten Betriebskonzeption auf den Tag der U-Bahn-Eröffnung vorbereitete, stellte das buchstäblich in letzter Minute vorgelegte Wierscher-Konzept vor unlösbarer Problematik. Für die Erfüllung der Vorstellungen des SPD-Beamten fehlen 60 Straßenbahnfahrzeuge, 37 Busfahrer sowie 35 Waggons, die aus dem Oberflächenverkehr in die neuen Tunnel-Linien eingebracht werden sollen. Stadt und FVV versuchten es deshalb in äußerster Kraftanstrengung noch mit einem Kompromißvorschlag: Als Gegenleistung für ein verbessertes Angebot zur Anbindung des Frankfurter Ostens an das Schnellbahnnetz sollte Wierscher mindestens „vorläufig“ die Stillehung der Innenstadtlinien zugunsten des neuen U-Bahn-Betriebes dulden. Am Donnerstag morgen kam die Antwort aus Darmstadt: Nein. Darauf stoppte Frankfurts OB kurzgeschlossen die Pläne für U-Bahn-Eröffnung und Fest.

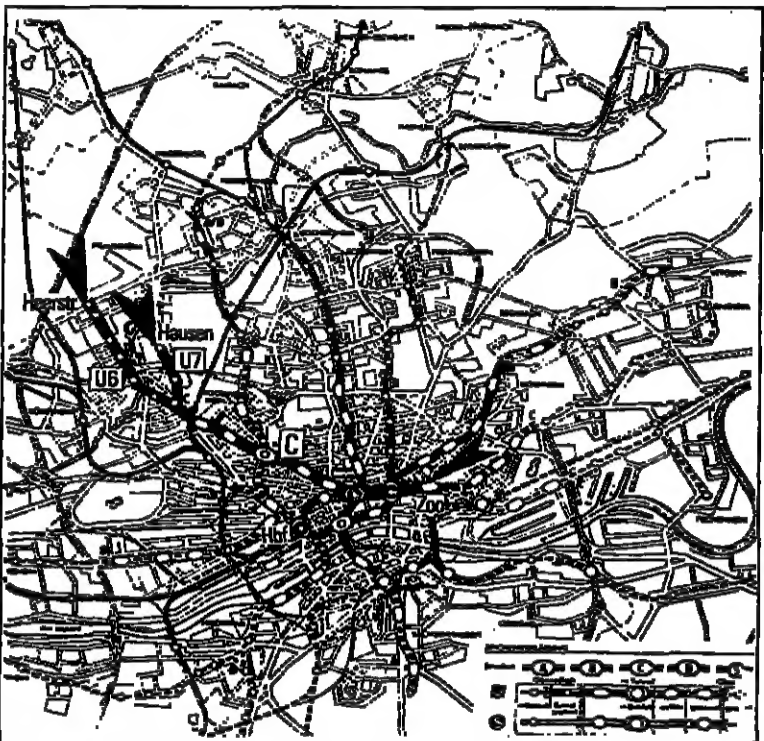
500 000 bis eine Million Frankfurter - so viele wurden zur Eröffnung der neuen „C-Linie“ zwischen Heerstraße/Bausen und Zoo erwartet - werden nun am Sonnabend lange Gesichter machen. Verärgert werden erst recht alle jene reagieren, die sich von den neuen Linien kürzere Fahrzeiten in die Innenstadt versprochen hatten:

Fünf Minuten von der Bockenheimer Warte bis zur Hauptwache, drei Minuten von der Hauptwache bis zum Zoo.

Deshalb ist auch äußerst fraglich, wie die politische Rechnung beim U-Bahn-Tauziehen ausgeht: Wierscher (wie auch die Frankfurter SPD) hielt es offenbar für besonders „populär“, sich an die Spitze der U-Bahn-Gegner zu stellen, die in Frankfurt eine Bürgerinitiative gegen die Stillehung von Straßenbahnen gebildet hatten und sich obendrein den Grünen als Meinungsführer anvertrauten. Auf Straßen und Plätzen wurden Unterschriften gesammelt - aber OB Brück blieb fest.

Nun muß sich erweisen, wer die volksnäheren Argumente hat. Für Wierscher und die SPD hat der U-Bahn-Boykott ohnehin eine politische Kehrtseite: Die beiden SPD-Minister der hessischen Landesregierung im FVV-Rat haben dem Kompromißvorschlag von Stadt und Verkehrsverbund zugestimmt. Wirtschaftsminister Ulrich Steger hatte sogar schon vor Monaten dem neuen Fahrplan seinen Segen gegeben, einem dicken, teuren Buch, das nun womöglich eingestampft werden muß. Darin sind die Innenstadtlinien der Straßenbahn zugunsten der neuen U-Bahn-Streckengestrichen. Das Piktogramm: Wierscher ist an die Weisungen dieses Ministers gebunden - aber Steger behandelt ihn wie eine autonome Instanz.

„Das ist eine Frage der Politik, nicht mehr des Rechts“, sagt dazu achselzuckend Frankfurts OB Brück. Er nennt den Fall „einmalig in der Bundesrepublik“. Will Brück, ehemaliger Staatsanwalt, nicht den Boden des Rechts verlassen, bleibt ihm keine Wahl: Es gibt nur einen genehmigten Fahrplan - den alten, und es gibt in Frankfurt auch nur ein genehmigtes Netz - das bisherige. Deshalb muß in der Metropole bis zu weiteren Entscheidungen des selbstherrlichen Regierungspräsidenten alles beim alten bleiben. Eine Million Mark wurden in das nun stornierte Eröffnungsfest investiert - sie sind verloren. Aber die nageheu betriebsfertige U-Bahn-Strecke unter der Erde - mit ihren ästhetisch besonders anspruchsvoll gestalteten Bahnhöfen, gewiß eine der schönsten Linien der Bundesrepublik - ist 1 390 Millionen Mark wert. Wie lange auch immer sie stillliegt - ein Superlativ ist ihr für die Wartezeit sicher: Die neue U-Bahn-Doppelstrecke ist die teuerste Geleisebahn der Bundesrepublik.



Gestoppt: Die „C-Linie“ zwischen Heerstraße/Bausen und Zoo

Wallmann erinnert SPD an Schmidts Einverständnis

Disput mit Lafontaine in Cattenom-Debatte des Bundestages

gfa/HH, Bonn

Die knapp zweistündige, teilweise erregte Debatte des Deutschen Bundestages über das für und wider einer Inbetriebnahme des französischen Kernkraftwerks Cattenom (Lothringen) hat die klare Trennungslinie zwischen Union und FDP auf der einen und SPD und Grünen auf der anderen Seite in der Energiepolitik deutlich gemacht. Zwar bekannte sich der aus Trier stammende CDU-Abgeordnete Scharitz zu der gemeinsamen mit der Regierung des Saarlandes und Luxemburg eingebrachten Klage gegen Cattenom. Von dieser Ausnahme abgesehen aber traten die Sprecher der Union in dieser auf 110 Minuten ausgedehnten aktuellen Stunde geschlossen mit dem Konzept an, daß Kernenergie heute aufgrund der hohen Sicherheitsbestimmungen bei uns oder auch in Frankreich vorwiegend ein Problem der Zukunft sein werde. Die Suche nach neuen Energiequellen in der Zukunft aber weitergehen müsse. Die gemeinsame Argumentationslinie von SPD und Grünen dagegen verweise auf die angeblichen Gefahren durch die Kernenergie überhaupt und ganz besonders durch Cattenom. Dies gipfelte in dem Wort des saarländischen Ministerpräsidenten Oskar Lafontaine (SPD), daß das französische Kraftwerk an der Grenze zu Deutschland und Luxemburg eine „Zentrale des Todes“ sei.

Die Debatte wurde weitgehend durch einen Schlagabtausch zwischen Lafontaine und Bundesumweltminister Walter Wallmann (CDU) bestimmt. Aber auch der frühere Bundesinnenminister Gerhard Baum (FDP) griff in einer für die frühe Morgenstunde bemerkenswert energiegelassen Rede die Opposition an. Schließlich wurde die auf verstärkte Nutzung von Atomstrom setzende Energiepolitik im Nachbarland „getragen von einer großen Mehrheit der französischen Bevölkerung“.

„Vertuschungsmanöver“

Umweltminister Wallmann warf Lafontaine und der SPD vor, sie versuche in ihrem Wahlkampf Kapital aus der von ihr zunächst geschürten Angst der Bevölkerung zu schlagen. Sie betriebe in der Diskussion um Cattenom ein großangelegtes Vertuschungsmanöver, denn die SPD-führte Bundesregierung unter Kanz-

ler Helmut Schmidt habe in Kenntnis aller Umstände ihr Einverständnis zum Bau von Cattenom gegeben. Alle Entscheidungen seien in der zuständigen deutsch-französischen Kommission vorab besprochen und bewertet worden. Noch nach der Katastrophe von Tschernobyl habe die Kommission ohne Widerspruch der Vertreter der saarländischen Landesregierung festgestellt, daß die Sicherheit des Nuklearzentrums Cattenom vergleichbar sei mit der Sicherheit deutscher Kernkraftwerke und somit die Bevölkerung beiderseits der Grenze den gleichen Schutz genieße.

Bundesrats-Debatte

Der rheinland-pfälzische Umweltminister Klaus Töpfer (CDU) warf Lafontaine vor, einen „Stellvertreterkrieg“ zu führen; ihn gehe es nicht um Cattenom, sondern um die innenpolitische Wirkung. Wer derart außer Kontrolle gerate, daß er von Cattenom als einer „Zentrale des Todes“ und von den französischen Behörden und dem Cattenom-Betreiber als einer Atommafia spreche, müsse sich fragen lassen, ob er nicht selbst ein Sicherheitsrisiko sei.

Nur wenig später ergab sich im Bundestag eine kürzere Diskussion mit etwa gleicher Frontstellung. Anlaß hierfür waren Anträge der Landesregierungen Rheinland-Pfalz und Saarland. Während der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Bernhard Vogel (CDU) und Staatssekretär Christian Wagner vom Bonner Umweltministerium nach den jüngsten französischen Zusagen keine sicherheitstechnischen Bedenken gegen Cattenom mehr äußerten, wandte sich der saarländische Umweltminister Jo Leinen vehement gegen die geplante Inbetriebnahme.

Der rheinland-pfälzische Antrag, so Leinen, begriffe Verbesserungen, die nicht stattdessen hätten. Cattenom habe eine Sicherheitsauslegung, die in der Bundesrepublik nicht mehr genehmigungsfähig sei. Als „frei erfunden“ bezeichnete Wagner die Behauptung Leinens, Wallmann habe sich in Paris für deutsche Proteste gegen Cattenom entschuldigt. Der rheinland-pfälzische Antrag, der darauf zielt, die Inbetriebnahme zu verhindern, wurde von der Bundesratsmehrheit abgelehnt.

Überlegungen für „andere“ Krankenkasse

KNA, Fulda

Kardinal Joseph Höfner hat vor Journalisten in Fulda Überlegungen zur Frage angestellt, welche Konsequenzen das Urteil des Bundessozialgerichts zur „Abtreibung auf Krankenschein“ haben könnte. Höfner sagte, es sei ein Auseinanderfallen zwischen staatlicher Rechtsprechung und dem durch die Grundrechte geprägten Bewußtsein der Menschen von der Gewissensfreiheit zu erkennen. Da durchaus nicht nur einzelne, sondern möglicherweise ein paar Millionen Menschen auf ihrer Grundrechtsforderung bestehen und sich zur Ablehnung von Krankenkassenzahlungen entschließen könnten, wäre zu fragen, ob nicht eine eigene gesetzliche Krankenversicherung geschaffen werden müßte, die keine Finanzien von Abtreibungen vornehme. Höfner: „Eine solche Krankenversicherung würde wahrscheinlich sogar noch etwas billiger arbeiten, weil sie keine Gelder für Abtreibungen zur Verfügung stellen müßte.“

Barschel: Schiesser-Vertrag möglicherweise nichtig

Hinweis auf angebliches Engagement des Brotfabrikanten in der Immobilienbranche / Kartellamt prüft Vereinbarung

DW, Bonn

Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Uwe Barschel (CDU) hält es für wahrscheinlich, daß der Vertrag zum Verkauf des DGB-eigenen Baukonzerns Neue Heimat (NH) an den Berliner Brotfabrikanten Horst Schiesser „rechtswidrig und damit nichtig“ ist. In einem dpa-Gespräch in Kiel begründete er diese Ansicht am Freitag mit „den jetzt bekannt gewordenen Tatsachen über den Erwerb und dessen wirtschaftliche Aktivitäten“.

Nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz, an das die Neue Heimat strikt gebunden sei, dürfen in der Leitung eines gemeinnützigen Wohnungsunternehmens keine Personen tätig sein, die zugleich in der Bau- und Immobilienwirtschaft aktiv sind, sagte Barschel. Inzwischen stehe unzweifelhaft fest, „daß Schiesser auch in der Bau- und Immobilienbranche tätig war und weiter ist“. Der Ministerpräsident fordert deshalb die Aufsichtsbehörden der Länder als zuständige Prüfungsstellen auf, „sehr sorgfältig zu prüfen, welche Konsequenzen dies für die Neue-Heimat-Transaktion hat“.

Aufgrund der gegenwärtigen Informationen über die Umstände des Verkaufs hält Barschel zwei Rechtsfolgen für möglich. Entweder dürfe der Brotfabrikant wegen seiner wirtschaftlichen Tätigkeit im Immobilienbereich ein gemeinnütziges Wohnungsunternehmen überhaupt nicht erwerben. „Dann wäre der ohnehin dubiose Vertrag nichtig“, meinte der Regierungschef. Die andere Möglichkeit sei, daß Schiesser die Neue Heimat kaufe und der Baukonzern gleichzeitig die Gemeinnützigkeit verliere.

Auf Unklarheiten über den Hintergrund des Brotfabrikanten Schiesser hatte DGB-Chef Ernst Breit auch schon in einem Gespräch mit der „Welt der Arbeit“ hingewiesen. Darin hatte Breit noch am Mittwoch hervorgehoben, er wolle dem NH-Aufsichtsrat die Zustimmung zum Verkauf so lange nicht empfehlen, wie unklar sei, ob der Käufer „obskure Hintermänner“ habe. Im selben Artikel berichtet das Blatt über Spekulationen, nach denen Schiesser enge Verbindungen zu einem Berliner Immobilienmakler haben solle. In einem WELT-Inter-

view mit Vertretern der Schiesser-Gruppe war in einer Frage der Eindruck entstanden, als sei Breit selbst von möglichen Verbindungen des Berliner Fabrikanten mit Immobilien-Spekulationen als bestehende Tatsache ausgegangen. Dies wurde vom DGB zurückgewiesen.

Schiesser hatte am Donnerstag sein Dementi zu den Hintermann-Gerüchten in Form einer eidesstattlichen Versicherung abgegeben.

Die Gewerkschaftsholding Beteiligungsgesellschaft für Gemeinnützige Wohnungsbau (BGAG) hat in Frankfurt bestritten, „irgendwelche Patronatsklärungen“ zur Absicherung der Verbindlichkeiten der Neue Heimat abgeschlossen zu haben. Ihre Haftung gegenüber den Banken betrage im Höchstfall 60 Millionen Mark, nämlich die Summe des eingesetzten Stammkapitals bei der Neue Heimat. Sie reagierte damit auf eine Erklärung von acht Gläubigerbanken der Neue Heimat vom Freitag, die die Gewerkschaftsholding auch nach dem Verkauf der Wohnungsgesellschaft nicht aus der Haftung entlassen wollen.

Bayern will die Neue Heimat Bayern aus dem verfallenen NH-Gesamtkonzern herauslösen und selbstständig. Die bayerische Staatsregierung prüft, ob dies jetzt noch möglich ist. Innenminister Karl Hillmeier bezeichnete die NH Bayern als wirtschaftlich gesund.

Mit der Entscheidung des Bundeskartellamtes über die Übernahme des bislang gewerkschaftseigenen Wohnungsbaubereichs Neue Heimat durch den Berliner Backwarenhersteller Horst Schiesser ist erst in der kommenden Woche zu rechnen. Wie ein Sprecher des Amtes am Freitag erklärte, wollten Vertreter der Schiesser-Gruppe noch am selben Tag bei der Behörde zu der am Donnerstag formell angemeldeten Übernahme persönlich Stellung nehmen. Bei dem Gespräch werde vor allem zu klären sein, ob Schiesser die Neue Heimat für seine Gruppe oder einen Dritten erworben hat. Wettbewerbsliche Bedenken bestehen nach Angaben des Bundeskartellamtes nicht, wenn Schiesser 98 Prozent der Hamburger Wohnungsbau-Gesellschaft für seine Firmengruppe erworben hat.



Hat auch für DGB-Chef Breit die Stunde geschlagen?

FOTO: WERK

Breit kann auf die Vorsitzenden der Einzelgewerkschaften setzen

GÜNTHER BADING, Bonn

Der Erste Bürgermeister Bremens, Klaus Wedemeyer, nahm kein Blatt vor den Mund. Ohne Umschweife erklärte er im Interview mit der ZDF-Sendung „heute-journal“, daß er sich von der DGB-Spitze hintergangen fühle und daß - zumindest in Bremen - „Konsequenzen von der DGB-Basis gefordert werden“. An der Gewerkschaftsbasis brechen tatsächlich die Emotionen durch, wenn über die Neue Heimat (NH) gesprochen wird. Es gab kaum einen Gewerkschaftstag seit den Enthüllungen über die NH-Mißwirtschaft im Mai 1982, auf dem die Delegierten der 17 Einzelgewerkschaften des DGB nicht Kritik geübt hätten an dem gewerkschaftseigenen Unternehmen.

Der Verkauf der gesamten Neuen Heimat mit Ausnahme der beiden Regionalgesellschaften in Nordrhein-Westfalen und Hessen hat die Diskussion neu belebt. Nicht nur aus der Politik sind Stimmen laut geworden, die DGB-Spitze, die dieses „Geschäft“ zu verantworten habe, müsse ausgewechselt werden. Die gelassene Reaktion darauf von Ernst Breit erklärt sich nicht allein aus dem bekannten Beharrungsvermögen des DGB-Vorsitzenden. Breit weiß sich der fortwährenden Unterstützung der Mehrzahl der 17 Gewerkschaftsvorsitzenden sicher. Wenn ihnen auch der Ablauf der Dinge überhaupt nicht schmeckt, so ist dennoch aus diesem Kreis der Ruf nach einer Auswechslung der DGB-Spitze nicht laut geworden.

Ganz im Gegenteil: Kaum hatten die Gerüchte um einen eventuellen Rücktritt Ernst Breits ihren Niederschlag in den Medien gefunden, beilegte sich der Sprecher der IG Metall, Jörg Barczynski, in der Tageszeitung „Bild“ zu erklären: „Es fällt uns nicht einmal im Traum ein, über einen Rücktritt von Ernst Breit nachzudenken. Wir wünschen uns, daß er mit seiner Gradlinigkeit und seiner Standfestigkeit diesen Konflikt durchsteht - in unser aller Interesse.“

Das Wort der IG Metall, die allein fast ein Drittel aller Mitglieder der

dende Vorsitzende Hans Mayr als auch sein designierter Nachfolger Franz Steinkühler an Breit festhalten.

In Spekulationen um die Breit-Nachfolge wird derzeit wiederholt der Name der Vorsitzenden der Gewerkschaft Öffentliche Dienst, Transport und Verkehr (ÖTV), Monika Wulff-Matthies, genannt. In ihrer Umgebung wird solches allerdings schlichtweg als „Quatsch“ abgetan. Wulff-Matthies habe zwar seit ihrem Eintreten für die Einheitengewerkschaft auf dem DGB-Kongress im Mai an Einfluß im DGB gewonnen. Sie habe aber nicht den Hauch einer Absicht, heute, morgen, oder nach dem Ausscheiden Ernst Breits in vier Jahren (aus Altersgründen) an die Spitze des DGB zu treten.

Die Analyse

DGB-Gewerkschaften stellt, war bisher in internen Entscheidungen des Gewerkschaftsbundes fast immer ausschlaggebend. Und diese Unterstützung gilt zumindest bis zum diesjährigen Gewerkschaftstag der IG Metall vom 19. bis 25. Oktober in Hamburg. Dort allerdings könnten Beschlüsse gefaßt werden, die auch die DGB-Spitze tangieren. Niemand weiß das, denn Gewerkschaftstage haben ihre Eigendynamik. Die Führung der Metall-Gewerkschaft jedenfalls plant dies nicht. Soweit man heute weiß, wollen sowohl der schei-

ÖTV-Chef Kluncker war ahnungslos

Der frühere NH-Aufsichtsrat wurde im Bonner Untersuchungsausschuß vernommen

DIETHART GOOS, Bonn

Der langjährige Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentliche Dienst, Transport und Verkehr (ÖTV), Heinz Kluncker, hat erst bei Aufdeckung des Neue-Heimat-Skandals im Februar 1983 von den schweren Verfehlungen des verantwortlichen Managements erfahren. Vor dem Untersuchungsausschuß des Bundestages berichtete der frühere Gewerkschaftsmitglied am Freitag über seine 16 Jahre dauernde Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied des gewerkschaftseigenen Baukonzerns.

Der 61jährige Kluncker hat sich wegen seiner angeschlagenen Gesundheit vor vier Jahren aus der Gewerkschaftsarbeit völlig zurückgezogen und gehört seither auch nicht mehr dem Aufsichtsrat der Neue Heimat an.

Ruhig und gelassen beantwortete

der gewichtige frühere ÖTV-Chef die wohlwollenden Fragen des Ausschauensitzenden Heinz Kluncker (CDU). Er habe nicht den Eindruck gehabt, als Aufsichtsratsmitglied durch die Geschäftsführung der Neue Heimat hinter das Licht geführt worden zu sein. Das gebe auch für die Zeit nach 1970. Damals hatte die Neue Heimat das „Vierte Organ“, eine Art Präsidium der Geschäftsführung, gebildet, dessen Entscheidungen gegenüber der Kontrolle durch den Aufsichtsrat entzogen wurden. Kluncker versicherte am Freitag, er habe von der Existenz dieses eigentlichen Führungsorgans der Neue Heimat nichts gewußt. „Ich höre von der Existenz dieses Gremiums hier zum erstenmal.“

Getroffen fühle sich der früher so einflußreiche Gewerkschaftsboß, als

im der Ausschauensitzenden Häuch eine Äußerung von NH-Chef Hoffmann über „unterentwickeltes Problembewußtsein“ von Aufsichtsräten der Neue Heimat vorliebe. „Hoffmann ist ein Häuptling Schnelle Zunge, und ich kann ihn nicht als meine Gouvernante ansehen. Wenn es so gewesen wäre, hätte er dies ja in der Zeit seiner Tätigkeit ändern können.“

Klunckers Hauptanliegen als Aufsichtsrat der Neue Heimat war immer die Arbeitsplatzgarantie und Sicherung des sozialen Bestandes der Mitarbeiter. Das galt auch für die Zeit nach 1970, als die wirtschaftliche Talflut des Baubereichs immer deutlicher wurde. „Ich habe im Zweifel immer zugunsten der Arbeitsplätze entschieden. Man kann Grundüberzeugungen nicht beim Betreten eines Gebäudes an der Garderobe abgeben.“

Paris vollzieht eine stille Wende in Nahost

Annäherung an Israel / Gemeinsame Interessen und Gegner

Von JÜRGEN LIMINSKI

In die französische Nahostpolitik ist Bewegung geraten. Nach außen scheinen Matignon, Quai d'Orsay und Elysée die traditionell eher proarabische Schaukeelpolitik zwischen Israel und den anderen Staaten der Region beizubehalten. Chiracs Äußerungen in New York werden als Aufforderung an Israel interpretiert, sich aus Südbanonen zurückzuziehen, und seine Warnung an „Komplizenstaaten der Terroristen“ (gemeint sind Syrien und Iran) hat er inzwischen relativiert. Bei näherem Hinsehen aber dechiffriert sich die Bewegung als eine Annäherung an Israel.

Für die stille Wende gibt es Anhaltspunkte. Am 8. August sagte Chirac dem israelischen Journalisten

Rückschluß also lautet: Wenn Paris die Existenz Israels nicht garantieren kann, die guten Beziehungen jedoch aufrechterhalten will (schon, um im Notfall Jerusalem um Hilfe und Schutz für die UNO-Truppen bitten und somit die Präsenz erhalten zu können), dann muß man auf einen Palästinenserstaat verzichten. Genau diesen Schluß hat Chirac gezogen. Geholfen haben ihm dabei deutliche Hinweise aus Ägypten und Jordanien. Dort hält man ebenfalls nichts mehr von einem Palästinenserstaat.

Die jüngste von Frankreich erwirkte UN-Resolution spricht vom „Rückzug aller fremden Truppen“ aus Südbanonen. Israel wird namentlich nicht genannt, auch Chirac erwähnte Israel vor der Vollversammlung der UN nur mit dieser indirekten Formulierung und beteiligte sich somit nicht an der wie gewohnt einseitigen Verteilung. Zwar sind auch Israels Soldaten fremde Truppen in Südbanonen und werden somit zum Rückzug aufgefordert, nicht jedoch die von Israel ausgehende Südbanonenarmee. In der Schutzsphäre dieser Armee, mit ihr Israels, haben sich die französischen UN-Soldaten zurückgezogen. Auf diese Weise können sie in Libanon bleiben und werden nicht durch prosozialistische Truppen (Polen und Bulgaren waren im Gespräch) ersetzt. Gleichzeitig zeigt Frankreich, daß es seine Soldaten nicht zu politischen Geiseln degradieren lässt.

Die Symbiose der Interessen zwischen Israel und Frankreich ist vor allem durch gemeinsame Gegner bestimmt: Syrien, das den prowestlichen Einfluß in der Region reduzieren will und die proiranischen Schützen in Libanon. Letztere haben Frankreich als Gegner ausgemacht, weil, wie ihr Führer Fadallah in einem Zeitungsinterview sagt, „Paris zum Handlanger der amerikanischen Politik in Nahost“ geworden sei. Das sei auch der Grund für die Attentate in Paris und gegen die UN-Truppe. Die immer heftiger werdenden Kämpfe zwischen dieser Schützengruppe und der Südbanonenarmee verleihen der Symbiose dauerhaften Charakter. Daß der neue Realismus in Paris bald auch auf die Nahostpolitik der EG-Partner durchschlägt, ist jedoch unwahrscheinlich. Dafür hat man in der EG zu viele andere Interessen.

Chiracs Satz hat eine Vorgeschichte. Ex-Präsident Giscard war Mitte der siebziger Jahre einer der Wortführer, die Israel „Garantien“ für die Existenz des Judentums versprochen, sofern Jerusalem einen Palästinenserstaat billige. Es war Israels Botschafter in Paris, Asher Ben Nathan, der Giscard die Konsequenz vor Augen führte. Sollte Israel gefährdet sein, müsse Frankreich seine Force de Frappe einsetzen. Denn die konventionelle Streitmacht Frankreichs sei der Israelis und auch Syriens mehrfach unterlegen.

Chiracs Parolen zerstören die politische Seitenblase von den europäischen Garantien. Der Premier weiß, daß die französische Atomstreitmacht nicht für einen Einsatz in Nahost zur Verfügung steht, das politische Risiko wäre unkalkulierbar. Der

Maputo ruft Westen um Hilfe an

Mozambique droht Hungerkatastrophe / Christenverfolgung und Taktik der verbrannten Erde

M. GERMANI, Johannesburg

Die antikommunistische Widerstandsbewegung in Mozambique ist nach Aussagen ihres Generalsekretärs Ivo Fernandes in zwei Gebieten des Landes besonders aktiv: im Beira-Korridor, für das benachbarte Zimbabwe der Zugang zum Meer, und im Gebiet um die Hauptstadt Maputo. Die militärische Situation bezeichnet er als „gut“. Renamo-Führer Alfonso Dhlakama sei zuversichtlich.

Zimbabwe hat vor allem angesichts der Sanktionen gegen Südafrika ein besonderes Interesse, seinen Ausweg zur See zu erhalten und zu diesem Zweck mindestens 12 000 Soldaten dort eingesetzt. Sie sollen die weitgehend demoralisierten und schwachen Regierungstruppen unterstützen. Mozambiques Verteidigungsminister beschuldigt Südafrika und Malawi, die Guerrillas zu unterstützen. Hartnäckig halten sich die Gerüchte, wonach Südafrika heimlich, entgegen dem Nkomati-Vertrag von 1984, den Rebellen weiterhin Militärhilfe gewährt.

Hausgemachte Not

In einem dringenden Aufruf hat die Regierung in Maputo um Lebensmittelhilfe aus dem Westen. Durch den anhaltenden Krieg seien vier Millionen Mozambiquaner, praktisch die Hälfte der Bevölkerung, vom Hunger bedroht. Das staatliche Büro für Naturkatastrophen in Maputo nannte die nördliche Provinz Niassa, aber auch Zambezia in Mittelmozambique

als besonders gefährdete Gebiete. Den Angaben des Büros zufolge, benötigt Mozambique dringend Getreide, Speiseöl und andere Nahrungsmittel. Noch 1981 hatte das Land knapp 20 000 Tonnen Speiseöl produziert. In diesem Jahr sank der Ertrag auf 4000 Tonnen. Die Verhältnisse bei der Getreideerzeugung sind ähnlich. Bei einem Jahresbedarf von 620 000 Tonnen wurden in diesem Jahr nur 90 000 Tonnen erzeugt. Mozambique hat früher Lebensmittel exportiert. 1980 betrug die Zuckererzeugung 115 000 Tonnen, in diesem Jahr sank sie auf 35 000 Tonnen.

Die Jahre der Trockenheit sind beendet. Mozambique kann sich theoretisch wieder selbst ernähren. Ein junger Leitmisionar, der in den letzten Monaten in Mozambique war, bestätigt: „Von Trockenheit keine Spur, das Land ist grün“, sagt er. Nicht auszumachen wären die Zustände, wenn Sanktionen gegen Südafrika zu einer dadurch erwungenen Rückwanderung der mozambiquanischen Gastarbeiter führen würden.

Der Missionar erzählt von grausamen Christenverfolgungen durch die Regierung. Diese zerstöre außerdem die Ernte auf den Feldern. Der Missionar hatte in den Tete- und Zambezia-Provinzen Gläubige besucht und Bibeln verteilt. In intensiven Gesprächen und jede Information aus zweiter Hand ablehnend, sammelte er Beweise für die Unterdrückung der Kirche. Fast alle Dörfer, die er in den letzten drei Monaten besucht hatte,

waren niedergebrannt worden. Am 24. Juli dieses Jahres kamen Soldaten in den Ort Pandokane in der Tete-Provinz. Die Bewohner mußten sich ausziehen, wurden zum Fluß getrieben und dort mit Hackmessern niedergemacht. Eine Frau entkam mit ihrer Tochter.

Mit Messern und Macheten

Im gleichen Monat unterbrachen Regierungssoldaten einen Gottesdienst in Malange. „Wozu betet ihr, Mozambiquaner beten nur mit dem Gewehr.“ Sie schützten den Chorführer, Bruder Robinson, die Kühle durch, Bruder Manuel wurde mit der Machete niedergemacht. Er hinterließ eine Frau und zwei Kinder. Kirchen und Bibeln werden verbrannt, die Toten bleiben als Warnung liegen und dürfen nicht bestattet werden. Nirgendwo sah der Missionar, er heißt Peter Hammond, Tiere, weder Hühner noch Ziegen. Alles war von den Soldaten beschlagnahmt worden.

Mit dieser Taktik der verbrannten Erde versucht die Regierung, der Unterstützung für die Renamo-Rebellen unter der Bevölkerung den Boden zu entziehen. Hammond sah hauptsächlich Frauen und Kinder, Männer und Jugendliche wurden in die Armeee gepreßt. Doch auch nach Beendigung des zweijährigen Wehrdienstes werden die Eingezogenen nicht wieder gesehen. Hammond: „Ich weiß nicht, wie Kambodscha war, aber es kann nicht viel anders gewesen sein.“

Bleibt ein reicher Chinese Marxist?

JOCHEN HEHN, Hongkong

Die Frage, wie sich die neue wirtschaftliche Ausrichtung Chinas mit kommunistischen Grundsätzen in Einklang bringen läßt, bedarf nach Ansicht von Beobachtern einer offiziellen Antwort. Vorentscheidungen über die Reformpolitik sowie Aufschlüsse über die Zusammensetzung der Parteispitze werden von der bevorstehenden sechsten Plenarsitzung des ZK der KP Chinas erwartet.

Nach sechs Jahren Reformpolitik ist die Führung offenbar zu der Erkenntnis gelangt, daß das ideologische Gerüst des Marxismus-Leninismus und des Mao-Zedong-Gedankenguts unter dem Gewicht der Reformen zusammenzubrechen droht. Denn der Aufbau des „Sozialismus

chinesischer Prägung“ – so die offizielle Umschreibung der Reformpolitik – hat ein Tempo vorgelegt, mit dem die politisch-ideologische Rechtfertigung nicht Schritt halten konnte. Wirtschaftliche Praxis und politische Theorie klapfen weit auseinander.

Die Bemühungen der Reformen, diesem Trend entgegenzuwirken, haben bereits dazu geführt, daß einige marxistische Tabus wie das Dogma vom verstaatlichten Eigentum als alleinige Eigentumsform über Bord geworfen wurden. Doch hat der Aufruf der Partei „Bereichert euch!“ auch dazu geführt, daß immer mehr Chinesen das kapitalistische Gedankengut als ihre wahre „Religion“ ansehen.

Die Reformen befinden sich in dem Dilemma, einerseits den Abermillionen nach Reichtum strebenden

Landesleuten nicht den unternehmerischen Schwung zu nehmen, andererseits aber die „dekadenten kapitalistischen Dinge“ nicht überhand nehmen zu lassen. Um zu verhindern, daß die Reformen zu einer Art Kapitalismus führen, müssen neue geistige Werte geschaffen werden, die sowohl den Prinzipien des Marxismus-Leninismus als auch dem Modernisierungsprogramm gerecht werden.

Orthodoxe Parteieleitungen meinen, es sei selbstmörderisch, den Marxismus zu schöpferisch weiterzuentwickeln. Die Grundpfeiler der kommunistischen Herrschaft – Führung der Partei, Sozialismus, Diktatur des Proletariats, Marxismus-Leninismus – könnten einstürzen.

Türkische Nachwahlen: Die „alte Garde“ kommt

Erstmals alle Parteien zugelassen / Test für Özals Popularität

E. ANTONAROS, Istanbul

„Vater, du hast uns sehr gefehlt. Laß uns nie wieder allein.“ Tausende von Türken, ob jung oder alt, skandierten diesen Slogan überall, wo auch immer Süleyman Demirel auftrat. Denn der inzwischen grauhaarig gewordene Vollblutpolitiker, der während seiner 25jährigen Laufbahn zweimal, 1971 und 1980, als Premier vom Militär gestürzt wurde, war zweifellos die Hauptfigur des kurzen, aber sehr heftigen Wahlkampfes.

Beim Urmengang am morgigen Sonntag sollen nur elf von insgesamt 400 Parlamentssitzen neu besetzt werden. Doch die politische Bedeutung des Wahlergebnisses, wie immer es auch aussehen mag, ist erheblich größer als das tatsächliche Gewicht der im Laufe der letzten Jahre durch Todesfälle vakant gewordenen Mandate.

Ministerpräsident Turgut Özal, der die Türkei seit Ende 1983 regiert, braucht einen Verlust seiner bequemen Parlamentsmehrheit nicht zu befürchten. Anders als bei den Parlamentswahlen im November 1983 – Özals konservativ-mutterlandspartei wurde als eine, wenn auch von der Generalität am wenigsten beliebte, von nur drei zugelassenen Gruppen überraschend gewählt – dürften sich jetzt zum ersten Mal seit dem Militärputsch im September 1980 alle Parteien an der Wahlschlacht beteiligen.

Gerade deshalb haben diese Nachwahlen von Anfang an den Charakter eines innenpolitisch entscheidenden Populärtestes für Özal und seine Gegner angenommen. Scheitert die Opposition gut ab, so wird sie ganz bestimmt ihre Forderungen nach vorgezogenen Parlamentswahlen – fällig sind sie erst 1988 – mit besonderem Nachdruck erneuern. Halten sich dagegen Özals Stimmverluste in Grenzen, wird er das Ergebnis zu Recht als Bestätigung seiner Politik werten.

Neu an dieser Wahl ist nicht nur, daß ein gutes Dutzend Parteien um

die elf Sitze in zehn Wahlkreisen – in Manisa sind zwei Mandate frei – kämpfen. Das spektakulärste Element in dieser Wahlschlacht ist das Comeback der Außenpolitikergarde, die ohne Rücksicht auf die ihnen auferlegten Verbote – sie dürfen bis 1992 keiner Partei angehören und nicht für einen Parlamentsitz kandidieren – überall präsent sind.

Der Sozialdemokrat Bülent Ecevit und der konservative Demirel sind nur die bekanntesten Namen und verursachen auch den größeren Wirbel. Doch auch der Rechtsextremist Oberst a. D. Alpaslan Türkeş und der Fundamentalist Necmettin Erbakan, die an dem bürgerkriegsähnlichen Chaos vor dem Putsch weitgehend die Schuld trugen, halten ständig Reden und verbreiten ihre extremistischen Ideologien.

Es wundert daher nicht, daß Özal die von Erdal İnönü angeführte und zur Zeit mit 84 Sitzen im Parlament vertretene Sozialdemokratische Partei keineswegs für den gefährlichsten Gegner hält. Diese Rolle fällt in seinen Augen seiner Mutterlandspartei zu, der aus den Kulissen die Partei des Rechten Weges (25 Parlamentsmandate) lenkt.

Nach außen hin gibt Özal vor, daß seine Gegner nicht ernst zu nehmen seien. Er erinnert sich angeblich nicht an die Namen der Oppositionsparteien, er spricht von „ausgedienten Personen“, den Namen Demirel erwähnt er nicht. Doch seine polemisch aggressive Tonart verrät, wie bedeutend dieses Kräftemessen für ihn ist: Ein günstiges Wahlergebnis könnte von der Regierungspartei als „endgültige“ Abrechnung mit der alten Politikergarde interpretiert werden.

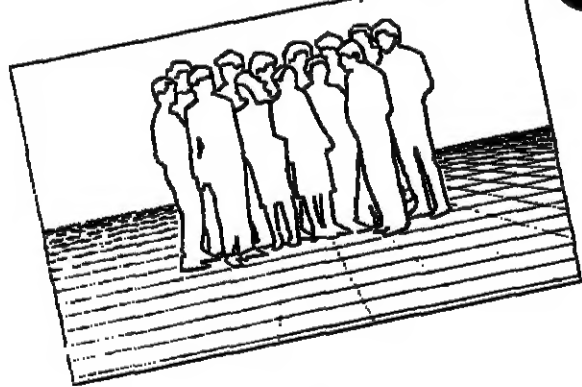
Meinungsumfragen aller Istanbul-Zeitungen geben Özal einen mehr oder weniger deutlichen Vorsprung. An zweiter Stelle rangieren die Sozialdemokraten İnönüs und erst danach Demirels Partei. (SAD)



Ist Hauptfigur im Wahlkampf: Süleyman Demirel. FOTO: WERK

Mit dem Karriere-Coupon kostenlos anfordern!
Heute im Hamburger Abendblatt:
Ein neues Special der Reihe Arbeitswelt im Wandel:

Der Ingenieur



Zukunftsträchtigen Wirtschaftsberufen widmet das Hamburger Abendblatt regelmäßig Sonderveröffentlichungen im großen Stellenfeld. Heute – Sonntag, den 27. September – erscheint in dieser Reihe das Special „Der Ingenieur“ – 30 Seiten stark.

Aus dem Inhalt:

- Beruf und Gesellschaft**
Die Verantwortung des Ingenieurs für Technik, Umwelt und Menschen.
- Ein Berufsbild im Wandel**
Ingenieure im Top-Management und im Außendienst.
- Branchen, die Ingenieure brauchen**
Chemie- und Verfahrenstechnik, Fahrzeugbau, Luft- und Raumfahrt, Eisen- und Stahlindustrie, Elektrotechnik, EDV-Technik, Bauindustrie und Bauwirtschaft, Maschinen- und Anlagenbau, Bergbau.

Karriere
Wo und wie, bittschön, geht's nach oben?

Informativer Lesestoff für alle, die technisch interessiert und technisch engagiert sind! Und im Anzeigenteil dieser Sonderveröffentlichung werden viele neue Aufgaben und Positionen angeboten.

Gratis für Sie!

Es gibt vielerlei Gründe, warum Sie das Special „Der Ingenieur“ kennen sollten. Ein kostenloses Exemplar liegt für Sie bereit. Fordern Sie es bitte gleich an!

Telefonisch:
Sondernummer (040) 34 88 20
Per Karriere-Coupon: ausfüllen und einsenden an das Hamburger Abendblatt, Anzeigenabteilung, z.Hd. Herrn Fobbe, Postfach 30 46 30, 2000 Hamburg 36.

Karriere-Coupon

Ja, das Special „Der Ingenieur“ muß ich haben!
Bitte schicken Sie mir sofort mein Gratisexemplar.

Name _____
Anschrift _____

Hamburger Abendblatt

Für den Stellenmarkt im Norden entscheidend.

Unser Dankeschön für Sie

wenn Sie für die WELT einen neuen Abonnenten gewinnen

Die aktuelle WELT-Prämie

Sich einmal wieder ganz entspannt zu Hause zurücklehnen, die Augen schließen und klassische Musik hören... Stellen Sie sich für mehrere Abende ein großes Festprogramm zusammen, wie es Ihnen am meisten Freude macht.

Fünf Platten-Kassetten Ihrer Wahl aus der Reihe „Perlen Klassischer Musik“

1. Bach, Brandenburgische Konzerte, Violinkonzerte, Orgelwerke, Messen; 5 LP
2. Beethoven, Konzerte, Sonaten, Romane; 6 LP
3. Beethoven, Die neun Symphonien, Philharmonia Orchestra London, Herbert von Karajan; 7 LP
4. Brahms, Violinkonzert in D-dur, Symphonien Nr. 1-4; 5 LP
5. Chopin, Klavierkonzerte Nr. 1, Polonaisen, Truermarsch, Minutentwäler, Impromptu Nr. 4, Etuden, Balladen, Walzer, Mazurken u.a.; 5 LP
6. Händel, Konzerte, Sonaten, Feuerwerksmusik, Wassermusik, Alexanderfest; 5 LP
7. Haydn, Symphonien, Serenaden, Streichquartette, Cellokonzert, Deutsche Tänze; 5 LP
8. Liszt, Klavierkonzerte, Orgelwerke, Rhapsodien; 5 LP
9. Mahler, Symphonie Nr. 1, D-dur, „Der Titan“, Symphonie Nr. 5, cis-moll, Symphonie Nr. 9, D-dur; 5 LP
10. Mozart, Ouvertüren, Serenaden, Symphonien, Konzerte, Krönungsmesse; 5 LP
11. Schubert, Die Unvollendete, Deutsche Tänze, Deutsche Messe, Lieder, Impromptus, Streichquartett, „Der Tod und das Mädchen“, Follensquintett; 5 LP
12. Schumann, Klavierkonzerte, Symphonien, Fantasien; 5 LP
13. Wagner, Das Schöne aus Rienz, Meistersinger, Götterdämmerung, Der Fliegende Holländer, Lohengrin, Parsifal, Die Walküre; 4 LP
14. Dvořák/Smetana, Symphonie „Aus der neuen Welt“, Cellokonzert, Streichserenade, Lieder, Streichquartett op. 96 (amerik./Die Moldau, Sárka aus „Mein Vaterland“), Tanz der Komödianten (aus „Die verkaufte Braut“), Streichquartett „Aus meinem Leben“; 5 LP
15. Festliche Barock, Concerti grossi, Violinkonzerte, Flötensolosen, Hornkonzerte, Oboenkonzerte, Trompetenkonzerte; 5 LP
16. Festliche Chormusik, Orlando di Lasso, Monteverdi, Haßler, Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn-Bartholdy, Brahms, Schütz, Bruckner u.a.; 5 LP

Sprechen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten, Nachbarn und Kollegen über die WELT, über ihre Aktualität, ihre Vielseitigkeit, ihre weltweite Sicht. Sicher werden Sie den einen oder anderen für die WELT gewinnen.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Der neue Abonnent kann den Auftrag innerhalb von 10 Tagen (Abende-Datums) schriftlich widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

An: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Prämien-Gutschein

Ich bin der Vermittler. Ich habe einen neuen WELT-Abonnenten gewonnen (siehe untenstehenden Bestellschein). Als Belohnung dafür wünsche ich:

die Platten-Kassetten Nr.

Vorname/Nachname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Vorw./Tel.: _____ Datum: _____

Der neue Abonnent gehört nicht zu meinem Haushalt. Die Dankeschön-Prämie steht mir zu, wenn das erste Bezugsgeld für das neue Abonnement beim Verlag eingegangen ist.

Unterschrift des Vermittlers: _____

Bestellschein

Ich bin der neue WELT-Abonnent. Bitte liefern Sie mir die WELT mindestens 12 Monate ins Haus. Der günstigste Abonnementspreis beträgt im Inland monatlich DM 27,10, ansonsten Versandkosten und Mehrwertsteuer eingeschlossen. Die Abonnements-Bedingungen ergeben sich aus dem Impressum der WELT. Ich war während des letzten halben Jahres nicht Abonnent der WELT.

Vorname/Nachname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Vorw./Tel.: _____ Datum: _____

Unterschrift des neuen Abonnenten: _____

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (rückwirkend: Abende-Datums) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

Unterschrift des neuen Abonnenten: _____

6

your
**Sixth
Sense**

Durch die Streifen-Optik
wirkt dieses Modell wie
ein Set. Der Pullover im
praktischen Poiostil 110,-
gehört zu diesem Rock mit
Ledergürtel 98,-

(Sie können natürlich auch
beide Teile mit
anderen kombinieren)

(kleines Bild)
Farben sind besondere
Harmonieträger. Das sehen
Sie an diesem Beispiel. Das
schwarze Muster des lässig-
eleganten Jacquard-
Pullovers 110,-

wird vom schmalen,
modischen Wollrock auf-
genommen 98,-

Größen 40-48.



... wo Mode so wenig kostet

GEFÜHRT
CLAUDE

HARMONIE

ist weibliche
Planung

6



HARMONIE-TIP

Wunder und die Hoffnung Leidender als Show

Übersinnliches, das mit dem schlichten Menschenverstand nicht zu erklärenden, schwappt über uns. Frauen behaupten, Hexen zu sein. Kulte bis hin zur Teufelsanbetung finden Zulauf. Themen, über die man früher bestenfalls Literatur in wenigen Buchhandlungen fand, werden in epischer Breite in Zeitschriften mit Millionenauflage dargestellt.

So ist es denn auch nicht verwunderlich, wenn SAT 1 eine Reihe Wunder, Mystik, Phänomene hat, mit wochen in halbstündigen Happen, welche den Zuschauer nicht überfordern, ihn hingegen vor dem Schlafengehen angenehm gruseln lassen. Und wen gruselt es nicht, wird in der Folge "Was bedeutet der Tod für uns?" am Beispiel der Totenverbrennung am Ufer des Ganges, an der Beseitigung der nicht gänzlich verbrannten Überreste durch Geier demonstriert, daß inder, daß Asiaten

schlechthin ein anderes Verhältnis zum Tode haben als Europäer?

Ein Moderator, drei kuge Damen in einer Art von gehobenen Plausch äußerten sich in dieser Woche, immer wieder unterbrochen, ein halbes Stündchen lang darüber, was in ihren Augen der Tod ist, ob sie an ein Weiterleben (und in welcher Form) nach dem körperlichen Ende auf dieser Welt glauben, ob es eine Rückkehr der Seelen gibt. Vorstellungen aus dem Hinduismus wurden gestreift, die Ideen des Christentums nicht erwähnt.

Natürlich fehlt dann auch nicht die Zivilisationskritik, etwa der Hinweis, daß bei uns der Tod verdrängt werde. Auf den Einwurf, daß auf dem Lande anders, bewußter, öffentlicher gestorben werde, geht man nicht ein. Wo käme man hin, würde man einen Gedanken einmal konsequent entwickeln? Bei einer halben Stunde Sendezeit, wovon noch die Einblendungen

abgehen? Es bleibt eine bemühte Konversation, bei der nur Teetassen und Gebäck fehlen.

"Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumen läßt" (Hamlet). Sicher ist es legitim, daß sich Menschen mit dem Auseinandersetzen, was jenseits der Schulweisheit liegt. Zweifelsweise ist es auch berechtigt, daß die Medien dieses Interesse aufnehmen, ihm entgegenkommen. Dadurch, daß etwas verschwiegen wird, verschwindet es nicht. Die Frage ist jedoch, was wie aufgegriffen wird, dargestellt wird und welche Folgen dies möglicherweise haben kann.

Ein weiteres Beispiel: Das ZDF läßt am 9. Oktober in Hannover in der öffentlichen Veranstaltung "Gesund durch Gedankenenergie" (ohne Fragezeichen) einen "Geistheiler" auftreten und wirken. "Geistheiler" sind Menschen, welche durch geistige Kräfte Kranke von organischen

Leiden zu heilen vorgeben. Nun weiß man, daß es Leiden gibt, die durch psychische Ursachen entstehen. Der Volksmund spricht von "den Magen ärgert". Psychosomatische Erkrankungen sind der Medizin bekannt, können behandelt werden.

Für manches aber gibt es noch keine erfolgreiche Therapie. Gerade die Kranken aber sind es, die ihre Hoffnungen auf Wunder setzen, auf angeblich Beseitigung, die durch Handauflegen oder Ausstrahlung heilen. Kein Wunder, daß in seltener Übereinstimmung die christlichen Kirchen sich dagegen wenden, daß in Hannover "mit der Gedankenenergie" kranke Menschen ein öffentliches Spektakel aufgeführt werden soll. Esoterik und Mystik als Gesellschaftsspiel sind eine Sache, enttäuschte Sehnsüchte und Hoffnungen Leidender als Schaupiel eine andere.

HENK OHNESORGE



Zwei Mädchen und ihre Tiere: Heidi Brühl (links) macht Ferien auf Immenhof (Sonntag in der ARD, 15.15 Uhr) und flirrt nicht nur mit Hengsten; Audrey Hepburn (rechts) dient in Afrika und gerät in Gewissenskonflikte wegen eines Arztes: Geschichte einer Nonne (rechts, Sonntag in der ARD, 20.15 Uhr). Aber es gibt auch harte Action am Wochenende im Fernsehen, so in Die Brücke von Arnheim, wo 17 000 alliierte Soldaten fielen (Mittwoch, ein Weltkriegs-Drama mit Starbesetzung (Samstag in der ARD, 20.15 Uhr).

Dem Inder Rabindranath Tagore zum Gedenken

Nobelpreis für Schlagzeilen

Wenn ein Dichter aus dem Abendland Indien besucht, wird er - am Flughafen, beim Büfettisch als Philosoph, Staatsmann, Pädagoge und zuletzt, wenn sonst kein Beiwort mehr verfügbar ist, als Dichter vorgestellt. Tagore (1861-1941) - im Westen als Tagore bekannt - widerfährt das selbe Schicksal. Bei Gedenkfeiern wird er von den Rednern als großer Mann und nur selten als bedeutender Dichter dargestellt.

Der in Deutschland in den zwanziger und dreißiger Jahren blühende Tagore-Kult nährte sich in der Hauptsache an der Aura seiner charismatischen Persönlichkeit. Die von Hermann Keyserling veranstaltete Darmstädter Tagore-Woche (Juni 1921) ist Beweis dafür, daß Tagore prophetische Erscheinung wohl stärker wirkte als seine Dichtung.

In der letzten Phase seiner Laufbahn über sah sich Tagore als Dichter und Komponisten (er vertonte und textete mehr als 2000 Lieder). Er lebte in dieser Zeit noch eine weitere Selbstbezeichnung: Maler. Zwischen 1929 und 1940 malte er mehr als 2000 Bilder. Am Anfang benutzte er Feder und schwarze Tinte zu seinen phantastischen Kritzeleien und Kaligraphien. Später arbeitete er noch mit allen möglichen starken Farben.

Die Welt, die er dabei sichtbar machte, basierte auf ungeheuerlichen Mischwesen - eine absurde Sphäre verwirrender Dunkelheit und zweifelhafter Fragen. Tagore versuchte, eben diese Welt auch in seinen Dichtungen entstehen zu lassen. Er entwarf sich von den Prinzipien der Harmonie und Totalität, die ihm 1913 für sein lyrisches Werk "Gitanjali" den Nobelpreis einbrachten. Diese Gedichte lesen sich zum Teil wie Schlagzeilen einer Zeitung.

Es darf nicht übersehen werden, daß Tagore zu einer ihm eigenen Verbindung von indischer Erbe und europäischer Modernität kam. Dies

kommt in der von ihm gegründeten Schule "Shankiniketan" - die heute Universität ist - zum Ausdruck. Romain Rolland sagte über Tagore, daß dieser vor allem was für "Nein" steht, zurückweiche. Doch seine letzten Gedichte zeigen, daß er es gelernt hat, "nein" zu sagen. Dafür konstatiert man nun eine Trennung der Sensibilität, in der rationales Denken und Phantasie aufeinanderprallen.

Obwohl Tagores Sprachkunst zunehmend konkret wurde, blieb die doch umgeben von dem Dunkel der Ungewißheit. Seine letzten Werke lesen sich wie Tagebuchgeständnisse, die zwischen Licht und Finsternis hin- und herschwanken. In all diesen skizzenhaften Selbstportraits zeichnet er sich als einen Menschen in der Vereinbarung vor dem Tode, der auch zum Zweiten Weltkrieg betroffen Stellung nahm. Dieser Künstler hat uns noch heute viel zu sagen.

ALOKERANJAN DASGUPTA



Ich wollte sein eine Landschaft: Tagore. Sonntag, ARD, 23.40 Uhr

Chris de Burgh: Da ist eine Flamme über mir

Vorfahren bei Shakespeare

Das Idol ist 1,65 Meter groß, verheiratet, Diplomatensohn - Geburtsort Buenos Aires - und seit etwas über zwei Jahren auch noch Vater von Rosanna, die zuerst sogar nicht kommen wollte. Nun ist Rosanna da. Und der Papa mit den Rehagen, den kurzen Haaren und einem Versatzteiler voller Ideen, die sich alle sehr anhören - der Glückliche hat seiner Kleinen natürlich gleich ein Lied geschrieben ("für später, wenn sie groß ist") und, was aber auch, beim Vorgang der künstlerischen Zeugung gewinkt!

Das ist nicht nur er, mit dem Softrock trüben auch die weiblichen Dauermütter der für jeden Kitch bereiten Pop-Welt: Chris de Burgh, bürgerlich Chris Davidson, der Ex-Supertramp, ist eine Kultfigur, die sich nach eigenem Bekunden nicht für Politik und auch kaum noch für Musik interessiert, sondern, oh Rosanna, fast nur noch für die Familie.

Chris gehört mit "Fire on the Water", einem Song aus seiner achten Langspielplatte namens "Into the Light", zu den Dauerbrennern in den Hitparaden, und darin geht es dann etwa so: "Oh, heute abend passiert etwas, / Und das ist etwas, das nie passieren sollte. / Aber da ist eine Flamme über dir und mir."

Von solchem Trübsinn quirit es in den Schöpfungen dieses 38-jährigen Absolventen des Dubliner Trinity-College, der nach eigenem Bekunden immer zu Shakespeare greift, wenn ihn Weltschmerz und Kreativität befällen. Doch immerhin: Ein "De Burgh", Vorfahr des Wahl-Dubliners Mutter oder auch nicht, tritt so gar bei Shakespeare auf.

Doch all die Yeats' und Brownings, die dem Showprinzen eingeflütert worden waren, fanden in seinen eigenen Werken beim besten Willen keinen Niederschlag: Chris de Burgh, der aus seinen Platten immerzu Gold und Platin herausholt, macht aus je-

der Ballade, aus jedem Titel pläusende Top-Forty-Ware. Doch daß er ein gefälliger Publikums-Opportunismus ist, das geht dem Studio-Routinier nimmer auf. Denn aus jedem seiner verquasteten Texte vernimmt man immerhin ein selbst den schönsten Höflichkeit befreites Geistes herausgerichtetes, mal Pazifistisches, mal frohe Botschaft vom kommenden Erlöser und, klar, immer wieder was von Kommunikationsdefiziten in Zweierbeziehungen.

"Ich glaube, daß mein Erfolg auch sehr mit meiner Person zusammenhängt", hat der Troubadour erkannt und poliert geschickt weiter am Einzelgänger-Image des kosmopolitisch herumgeschubsten, des netten, bescheidenen Schlitzohrs von nebenan, das sich am liebsten in seinen Elfenbeinturm zurückzieht, wäre ja, wäre da nicht diese Pflicht und Schuldigkeit den vielen Fans gegenüber.

ALEXANDER SCHMITZ



Weltstar aus Irland: de Burgh. Samstag, ARD, 23.15 Uhr. FOTOS: DPA

Nur im Fernsehen wird Gorbatschow nicht zensiert. Blick hinter den Vorhang

Harvard zapft Sowjet-TV-Satelliten an

Forscher an der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts) hoffen, ein besseres Bild von der sowjetischen Politik und vom Leben in der Sowjetunion zu erhalten, indem sie die Signale sowjetischer Fernsehstationen auffangen. "Dies erlaubt uns einen Einblick, wie er beim Lesen der sowjetischen Presse nicht möglich ist", sagt Marshall Goldman, einer der Direktoren des Russischen Forschungszentrums in Harvard.

Er nennt als Beispiel Reden des sowjetischen Parteichefs Michail Gorbatschow, die in der von der Regierung kontrollierten Presse zensiert werden. Allein schon aus der Tatsache, daß die Äußerungen des Parteichefs dort gekürzt würden, lasse sich schließen, daß er unter innenpolitischem Druck stehe. "Daraus läßt sich schließen, daß Gorbatschow - so stark er sein mag - nicht allmächtig ist", sagt er.

Als Beispiel führt Goldman eine Rundfunkrede Gorbatschows vom 31. Juli an. Darin hieß es: "Wir müssen, Seiner Kritik über, dann müssen

wir uns selbst prüfen. Wir haben keine Oppositionsparteien, Genossen. Aus diesem Grunde ist Kritik erforderlich, sie ist einfach ein lebenswichtiges Erfordernis für das normale Funktionieren sowohl der Partei als auch der Gesellschaft." Goldman sagt, in der dann von der Parteizeitung "Pravda" veröffentlichten Version der Rede habe der Hinweis auf das Einparteiensystem in der Sowjetunion gefehlt.

Das Abhörsystem der Universität Harvard ist seit Mitte Sommer in Betrieb. Kernstück der Anlage ist eine Parabolantenne mit einem Durchmesser von rund vier Metern, welche die Sendungen der sowjetischen "Molnija"-Satelliten verfolgt, die die Moskauer Rundfunk- und Fernsehprogramme nach Sibirien und in andere entlegene Gegenden des sowjetischen Reiches ausstrahlen.

Verantwortlich für das technische Funktionieren der Anlage ist Alfred Pandisio, ein Dozent für Elektronik an der Harvard-Universität. Er sagt, die Verfolgung der Programme sei

ziemlich schwierig, weil die Sowjetunion vier verschiedene Satelliten benutze, die jeweils sechs Stunden lang senden. Außerdem strahlten die sowjetischen Fernseh- und Rundfunksatelliten andere Signale aus, die vergleichbaren westlichen. Deshalb müssen die Signale von einem Computer in die US-Norm umgewandelt werden.

Zwar verfolgen auch die Stanford-Universität in Kalifornien und die Columbia-Universität in New York sowjetische Sendungen. Aber Harvard sei die erste Hochschule, die die sowjetischen Sendungen regelmäßig aufzeichne und archiviere, sagt Goldman. Er berichtet, ein typischer sowjetischer Fernsehbeitrag beginne mit einem Gymnastikprogramm. Ihm folgt das Porträt eines sowjetischen Rekruten, der am Kamp in Afghanistan ausgebildet wird. Es kommen dann Volkstänze, ein Kriegerfilm, ein Eishockeyspiel, Ballett, Nachrichten und Kommentare sowie Unterhaltungssendungen und Spiele.

CHRISTOPHER CALLAHAN (AP)

Raus Kinn zu spitz, Kohls Stirn zu breit

Kohl täte ein "behuftes Wegschattieren der vollen Wangen und eine leichte Verschmälderung der Stirn" gut. Und Raus wäre mit "einer achtsamen Abundung des zu spitzen Kinns" geholfen. Solche Ratschläge von Maskenbildnerinnen hat das "ARD Magazin" veröffentlicht. Die "Kollegen von der Maske" plauderten aus dem Nähkästchen, daß sich bei ihrer Arbeit hinter der Kamera Politikerinnen "geduldiger", zugleich aber auch "anspruchsvoller" benehmen. Die Damen "bringen mehr Zeit mit, an Rouge, Lockenwicklern und maskenbildnerischen Finessen wird nicht gespart", hieß es. Die Grünen tanzten aus der Reihe - "sie wollen am liebsten gar nicht".

"Ungeschminkt gelangt keiner ins Studio", berichtet das Magazin, "vor die Sendung hat das Medium die Maske gesetzt." Drängt die Zeit, "müssen Puderpinsel und -quast das Größte kaschieren". Bei weniger Eile setzt die Kunst der Visagisten ein: Augenringe werden mit Make-up behandelt, heller Teint in die Falten gelegt, Augenbrauen markiert. (dpa)

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM	
10.05 Sportschau	12.15 Aspekte
10.30 Der Hofnar	12.55 Presseschau
Amerikanischer Spielfilm (1955)	13.00 heute
13.45 Wiederbelebungen	13.00 Programmverschau
Janina David besucht Polen	13.30 Chemie (I)
Film von Peter Gatter	13.45 Nachbarn in Europa
14.30 Sesselfest	14.00 Diese Woche
15.00 Festakt '86	14.20 Vor vierzig Jahren
Live vom Marktplatz in Bonn	Das Gericht der Sieger
15.30 Ein Stück Himmel (I)	14.30 Umwelt
Nach Janina David	Themen: Abwasserreinigung, 100
16.00 Tagesschau	Tage Minister Wollmann, Erfolg
16.05 Die Sportschau	von Diesel-Autos
Themen: Fußball-Bundesliga,	15.00 Das Gesetz der Liebe
Asien-Spiele in Seoul	Deutscher Spielfilm (1945)
16.30 Regionalprogramme	Mit Hilde Krah, Paul Hubschmid
20.00 Tagesschau	Regie: Hans Schweikart
20.15 Die Brücke von Arnheim	16.15 Bert Kaempfert
Englischer Spielfilm (1976)	Melodien, die man nie vergißt
Mit Dirk Bogarde, Sean Connery,	17.25 heute
James Caan, Michael Caine, Elliot	17.30 Länderspiegel
Gould, Gene Hackman, Ryan	Themen: Interview mit Hessens
O'Neal, Robert Redford, Hardy	Minister Krollmann zur NH, Poker
Krüger, Maximilian Schell, Lawrence	um Industrieleistungen
Oliver, Liv Ullmann	18.30 Krimig. Boyer, Amtsgericht
Regie: Richard Attenborough	19.00 heute
22.55 Zeichnung der Lotzschalen	19.30 Rette mich, wer kann
23.00 Tagesschau	Mit Helmut Fischer, Kurt Sawinetz
23.18 Das Wort zum Sonntag	Buch und Regie: Franz Geiger
Schwester Ina Kourou	20.15 Weltere, das ... ?
23.15 Weltere am Abend	Frank Elstner live aus Basel
Chris de Burgh	Mit Falco, Helga Feddersen, Helmut
Von Albert Krogmann	Fischer, Steffi Graf, Roland
Krieg der Epochen	Kaiser, Udo Jürgens, René Kollo,
Amerikanischer Spielfilm (1984)	Milva, Tina Turner
Regie: Stewart Raffill	22.00 heute
In einer fernen Galaxis herrscht	22.05 Das aktuelle Sport-Studio
Trunkenheit. Tyrannen üben die	22.20 Ein Mörder geht vorbei
Macht aus. Nur eine Handvoll Re-	22.30 Französischer Spielfilm (1981)
bellen trotzt ihnen.	Mit J.-L. Trintignant, Carole Laure
1.15 Tagesschau	Regie: Michael Vianey
1.20 Nachtgedanken	1.05 heute

III.

WEST	
18.00 Sojour la France	18.00 Märsche der Welt
18.30 Barry	18.32 Bei Madder Lissi
19.00 Aktuelle Stunde	19.20 Hesseschau
Bürgerinfo: 0221/23 64 33	Ab 20 Uhr wie NORD
20.00 Tagesschau	SÜDWEST
20.15 Sport im Westen	18.00 Strafverfahrensrecht
21.00 Gott und die Welt	18.30 Mit diesem Luther nicht
Ausländer in holländischen Stadt-	19.00 abbas/Schlagzeilen/Regional
parlamenten	19.30 Von Kometen nach Peking
21.30 Die Berliner Philharmoniker	19.50 Weisberg feiert seinen Sohn
Mit Werken von Johann S. Bach	20.30 Kewer-Pokal
22.45 Dwell in den Wäldern	21.30 Justus Kerner - damals, heute
Amerikanischer Spielfilm (1957)	22.20 Musik aus Komers Zeit
Mit Rock Hudson	22.50 Prominenz im Renitenz
Regie: D. Sirk	0.10 Gutenachtgeschichten
NORD	
18.00 Sesselfest	18.00 Bauernhof im Nordatlantik
18.30 Musik-Edl Hongkong (I)	Bericht über die Förder-Insein
Das Fest der hungrigen Seelen	18.45 Bundeskanzler
19.15 Min Adams in Kourou	19.05 Tiere vor der Kamera
Film von Otto C. Honneger	Singende Vögel
20.00 Tagesschau	19.48 Sport am Sonntag
20.15 Nordfriesland um 1800	20.15 Placit
21.00 Vor vierzig Jahren	Komödie von Wolfgang Bauer
Reisen der Kampfer über den Nüm-	Aus dem Schauspielhaus Graz
berger Prozess	22.05 Rundschau
21.30 Hesses Drei unterwegs	22.20 Z. E. N.
Amerikanischer Spielfilm (1932)	22.25 Agoston sterben einsam
Mit M. Dietrich, Cary Grant	Englischer Spielfilm (1968)
Regie: Josef von Sternberg	Mit Richard Burton und Clint
22.55 Mit der "Mad Jones Big Band"	Eastwood
	Regie: Brian G. Hutton

Sonntag

9.15 Programmverschau	9.30 Evangelischer Gottesdienst
9.45 Jenseits der großen Mauer	10.15 Im Vorübergehen
10.30 Amas und die Welberher	Stadtschreiber Matinee
11.00 Internationaler Musikwettbewerb	11.15 Musik
Träger: 1986	Themen: Eltern Erfahrungen mit
12.00 Der internationale Frühling	drogenabhängigen Kindern. Kon-
Hoher Preis für billigen Dorian?	greß der älteren Generation
13.45 Tagesschau	12.00 Sesselfest
14.15 Magazin der Woche	12.45 heute
14.45 Thomas & Sonja (I)	12.47 Sonntagsgespräch
Container K-4000 H	Mit Peter Weidhans, dem Direktor
14.15 Berlin-Montag 1986	der Frankfurter Buchmesse
15.15 Ferien auf Immenhof	13.45 Die Biene Maja
Deutscher Spielfilm (1957)	14.10 Meitz und der Sandmann
Mit Paul Klinger, Heidi Brühl	15.00 Märchen meines Lebens
Regie: Hermann Leitner	Hans Christian Andersen
16.45 Kath. Vespertagesdienst	16.00 Einblick in Akropolis
17.30 Katerbier-Gesellschaft	16.15 Heraus von Veen und Erste Quat
Kopfschmerz und Migräne	Musikalisches Abenteuer
18.00 Tagesschau	17.15 Sechste Woche aktuell
18.05 Wir über uns	17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Sportschau	18.10 Katholisches Tagebuch
18.40 Länderspiegel	18.35 Tiere unter heißer Sonne
Die Gezeiten der Gefühle	Wenn die Nacht einbricht
19.10 Weltere	19.00 heute
Themen: Das Geschick der Con-	19.10 bonner perspectives
trax, Ghana zwischen Revolution	Themen: Gespräch mit Enai Breit-
und Währungsreform, Nordland:	Wachsal der Generalispektrale
Katholiken-Vertreibung aus Li-	19.30 Bilder aus Europa: Destiniert
burn, Vietnam: Spurensuche	20.15 Hessische Geschichten
19.50 Sportschau-Telegramm	Von Michael Boier
20.00 Tagesschau	Mit Günter Strack, Liesel Christ,
20.15 Geschichte einer Nonne	Sascha Henn, Claudia Rieschel
Amerikanischer Spielfilm (1957)	21.00 Hells, Max Gieseler
Mit D. Jagger, A. Hepburn	Mit L. Kellner, F. Beckenbauer, J.
Regie: Fred Zinnemann	Fuchsberger, U. Jürgens, P. Kuhn,
22.48 Hundert Meisterwerke	J. Last, H. Osterwald, H. Strasser,
W. Leibl: Drei Frauen in der Kirche	M. Werner, M. Greger jr.
22.55 Für euch der Tag - für uns die	22.00 heute/Sport am Sonntag
Nacht	22.15 Bundesversammlung der Grünen
Afrikanische Stunden in Paris	22.30 Das Urteil von Nürnberg
23.48 Ich wollte sein eine Landschaft	Dokumentation
Konzert für Orchester und Orchester	23.55 Brief aus der Provinz
von Durga Ghosh	Rothenburg ob der Tauber
1.05 Tagesschau	0.00 heute
1.10 Nachtgedanken	

III.

WEST	
14.45 Preis von Europa	14.45 Preis von Europa
Goalp in Köln	Goalp in Köln
15.00 Matt und Jenny	15.00 Matt und Jenny
15.30 Aktuelle Stunde	15.30 Aktuelle Stunde
Bürgerinfo: 0221/23 64 33	Bürgerinfo: 0221/23 64 33
20.00 Tagesschau	20.00 Tagesschau
20.15 Schatulle der Macht	20.15 Schatulle der Macht
Das IG-Forben-Haus in Frankfurt	Das IG-Forben-Haus in Frankfurt
21.00 Wirtschaftstudie	21.00 Wirtschaftstudie
Der Weinmarkt	Der Weinmarkt
21.45 Solo für Tessa Schanz	21.45 Solo für Tessa Schanz
Auführung der Kammermusik des	Auführung der Kammermusik des
Buchener Schauspielhauses	Buchener Schauspielhauses
22.48 Stern des Meeres	22.48 Stern des Meeres
22.55 Die Sternschimmel in Oktober	22.55 Die Sternschimmel in Oktober
19.15 Ein Markt für Fische	19.15 Ein Markt für Fische
Film von Peter Rosinski	Film von Peter Rosinski
20.00 Tagesschau	20.00 Tagesschau
20.15 200 000 Taler	20.15 200 000 Taler
Oper von Boris Blacher	Oper von Boris Blacher
Inszenierung: Gustav R. Selner	Inszenierung: Gustav R. Selner
Aus der Deutschen Oper Berlin	Aus der Deutschen Oper Berlin
21.55 Sport III	21.55 Sport III
Live aus dem Weststadion	Live aus dem Weststadion
22.55 Wo ist du hin?	22.55 Wo ist du hin?
Perspektiven der Oper Berlin	Perspektiven der Oper Berlin
HESSEN	
14.45 Preis von Europa	14.45 Preis von Europa
Goalp in Köln	Goalp in Köln
15.00 Matt und Jenny	15.00 Matt und Jenny
15.30 Aktuelle Stunde	15.30 Aktuelle Stunde
Bürgerinfo: 0221/23 64 33	Bürgerinfo: 0221/23 64 33
20.00 Tagesschau	20.00 Tagesschau
20.15 Schatulle der Macht	20.15 Schatulle der Macht
Das IG-Forben-Haus in Frankfurt	Das IG-Forben-Haus in Frankfurt
21.00 Wirtschaftstudie	21.00 Wirtschaftstudie
Der Weinmarkt	Der Weinmarkt
21.45 Solo für Tessa Schanz	21.45 Solo für Tessa Schanz
Auführung der Kammermusik des	Auführung der Kammermusik des
Buchener Schauspielhauses	Buchener Schauspielhauses
22.48 Stern des Meeres	22.48 Stern des Meeres
22.55 Die Sternschimmel in Oktober	22.55 Die Sternschimmel in Oktober
19.15 Ein Markt für Fische	19.15 Ein Markt für Fische
Film von Peter Rosinski	Film von Peter Rosinski
20.00 Tagesschau	20.00 Tagesschau
20.15 200 000 Taler	20.15 200 000 Taler
Oper von Boris Blacher	Oper von Boris Blacher
Inszenierung: Gustav R. Selner	Inszenierung: Gustav R. Selner
Aus der Deutschen Oper Berlin	Aus der Deutschen Oper Berlin
21.55 Sport III	21.55 Sport III
Live aus dem Weststadion	Live aus dem Weststadion
22.55 Wo ist du hin?	22.55 Wo ist du hin?
Perspektiven der Oper Berlin	Perspektiven der Oper Berlin
SÜDWEST	
18.00 Touristik-Tip	18.00 Touristik-Tip
18.15 Kino-Kalender	18.15 Kino-Kalender
19.25 Sandmännchen	19.25 Sandmännchen
19.50 Nur keine Heissungen	19.50 Nur keine Heissungen
20.15 Metel	20.15 Metel
Schweizer Spielfilm	Schweizer Spielfilm
21.00 Tale-Tour	21.00 Tale-Tour
21.50 Sport/Futlicht	21.50 Sport/Futlicht
22.55 Es ist angerichtet	22.55 Es ist angerichtet
BAYERN	
17.45 For	17.45 For
18.00 Schwanen/Frankenscha	18.00 Schwanen/Frankenscha
18.50 Taschenbuch-Telegramm	18.50 Taschenbuch-Telegramm
19.00 Rundschau	19.00 Rundschau
19.30 "Versprach ich nicht, einmal etwas	19.30 "Versprach ich nicht, einmal etwas
aus Böhmen zu erzählen"	aus Böhmen zu erzählen"
Krumau, Schiele, "Tote Stadt"	Krumau, Schiele, "Tote Stadt"
19.45 Wiedersehen mit Brideshead	19.45 Wiedersehen mit Brideshead
20.15 Durch Land und Zeit	20.15 Durch Land und Zeit
21.00 Runder Sport	21.00 Runder Sport
21.50 Treue in Polen	21.50 Treue in Polen
Die Kinder der Solidarnost	Die Kinder der Solidarnost
22.20 Pier Paolo Pasolini	22.20 Pier Paolo Pasolini
Annäherung an einen Freibeuter	Annäherung an einen Freibeuter



15.00 Marco	15.00 Marco
15.30 Krokodil	15.30 Krokodil
16.00 Musikbox	16.00 Musikbox
Die Einwandrer	Die Einwandrer
Italienische Reise	Italienische Reise
18.00 Männerwirtschaft	18.00 Männerwirtschaft
Anschließend: Zauber der Magie	Anschließend: Zauber der Magie
18.30 APF Blick	18.30 APF Blick
18.45 Nukia, der Indianerherf	18.45 Nukia, der Indianerherf
Die Söhne des Ranchers	Die Söhne des Ranchers
Anschließend: Goldies	Anschließend: Goldies
19.45 Patriotic und der Löwe	19.45 Patriotic und der Löwe
Englischer Abenteuerfilm (1961)	Englischer Abenteuerfilm (1961)
Mit W. Holden, Trevor Howard	Mit W. Holden, Trevor Howard
Regie: Jack Cardiff	Regie: Jack Cardiff
21.30 APF Blick	21.30 APF Blick
Aktuelles, Show und Künste,	Aktuelles, Show und Künste,
Sport, Quiz und Wetter	Sport, Quiz und Wetter
22.15 Derk Pitt - hat wie Feuerstein	22.15 Derk Pitt - hat wie Feuerstein
Amerikanischer Spielfilm (1966)	Amerikanischer Spielfilm (1966)
Mit James Coburn, Lee J. Cobb	Mit James Coburn, Lee J. Cobb
Regie: Gordon Douglas	Regie

CDU-Manifest tritt Ängsten entgegen

gfa, Bonn

Die CDU wird auf ihrem Parteitag vom 6. bis 8. Oktober in Mainz auch ein „Zukunftsmanifest“ mit Aussagen für die Politik der Union bis weit in das nächste Jahrzehnt hinein verabschieden. Das von einer 10-köpfigen Arbeitsgruppe unter Leitung von Generalsekretär Heiner Geißler erarbeitete Papier beginnt mit den Satz: „Der Mensch als Geschöpf Gottes ist dazu aufgerufen, in verantwortlicher Freiheit sein Leben und die Welt zu gestalten.“ Ob das nächste Jahrzehnt ein Jahrzehnt des Fortschritts wird, bestimmen die Bürger, indem sie sich entscheiden zwischen Zukunftslosigkeit und Zukunftsoptimismus, zwischen Fortschritt und Rückschritt. „Hauptanliegen des Manifestes, so Geißler, sei die Sicherung der „Zukunftsfähigkeit“, die durch die Ängste in unserer Gesellschaft gefährdet werden könnte. Es sei die Antwort auf eine Politik der Ängstmacherei des gegnerischen Lagers.

Das Manifest soll am Montag vom CDU-Bundesvorstand verabschiedet und dann den Parteitage delegierten zugeleitet werden. Bei den Sachthemen steht im Vordergrund die Bewältigung des technischen Fortschritts, dessen Akzeptanz in unserer Gesellschaft durch die langsamer verlaufende soziale Innovation geschwächt werde. Die Teilhabe am technischen Fortschritt sei unverzichtbar, erklärte Geißler. Ein Land wie die Bundesrepublik Deutschland, das praktisch über keine Rohstoffe verfüge, müsse „erstickend“ bleiben, um seine Spitzenstellung in der Weltwirtschaft zu behalten. Im Manifest heißt es dazu: „Die Arbeitsplätze sind dort am sichersten, wo die technische Fortschritt kreativ genutzt und vorangetrieben wird.“ Eine alte Forderung der Sozialwissenschaftler der Union wird in dem Satz aufgegriffen, daß „Arbeitnehmer bei Entscheidungen über Einsatz und Verwendung neuer Technologien im Sinne sozialer Partnerschaft beteiligt sein müssen“.

Weitere Aspekte in dem Manifest betreffen die freiere Gestaltung von Arbeitszeiten, die Notwendigkeit lebenslangen Lernens, die Stellung der Familie als unverzichtbare Voraussetzung für eine menschliche Gesellschaft, Sinnerfüllung in einer „farbigen Kulturgemeinschaft“ und die Beschränkung des Staates auf seine eigentlichen Aufgaben.

Was wurde beschlossen, was blieb offen? Asyl-Runde beim Kanzler

Zirndorfer Bundesamt erhält Außenstellen bei den Ländern / Dissens über Folgekosten

ULRICH REITZ, Bonn

Bundeskanzler Helmut Kohl, die Ministerpräsidenten der Länder und die Fraktionschefs der Bundestagsparteien mit Ausnahme der Grünen haben sich nach länger als vierstündigen Beratungen im Kanzleramt auf ein Bündel von Maßnahmen zur Eindämmung des Zustroms von Asylanten geeinigt. Umstritten blieb allerdings nicht nur die Frage einer Grundgesetzänderung.

Ergebnisse:
- Das Personal beim Bundesamt für die Anerkennung von Flüchtlingen in Zirndorf wird um rund 130 Personen erhöht.

- Die Bundesregierung sagte die Einrichtung von Außenstellen des Zirndorfer Bundesamtes in den Ländern zu. Die Kosten trägt der Bund.

- Das Personal bei den Verwaltungsgerichten, die Asylanträge bearbeiten, wird aufgestockt. Alle Länder haben dies zugesagt. Dieser Prozeß ist in einigen Ländern, wie dem Saarland, bereits im Gange.

- Die Bundesregierung hat auf Drängen der Ministerpräsidenten zugesagt, einheitliche Empfehlungen zu

geben, in welche Länder abgeschoben wird und in welche nicht. Bisher handhaben die Bundesländer die Abschiebung unterschiedlich.

- Der baden-württembergische Ministerpräsident Späth (CDU) habe „für alle Länder“, so war zu erfahren, verkündet, es könne nicht angehen, daß Polen, deren Anträge auf Asyl rechtskräftig abgelehnt worden sind, in der Bundesrepublik Deutschland bleiben. „Differenzier“ habe sich dazu der Regierende Bürgermeister von Berlin, Diepgen (CDU), geäußert. Die Bundesregierung wird in der Konferenz der Innenminister dazu ihr Votum abgeben.

- Auf Vorschlag des Bundeskanzlers soll eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Bund, Ländern und Gemeinden gebildet werden, die ergänzende Vorschläge für Gesetzesänderungen im Asyl- und Ausländerrecht beraten soll.

Ungeklärte Fragen:
- Während alle Länder die Bundesregierung aufforderten, die Sozialkosten zu zahlen, die aus den unerledigten Fällen (Asylbewerber werden abgelehnt, aber noch nicht sofort ab-

geschoben) resultieren, verwies der Bundeskanzler darauf, daß dieser Punkt Thema der Finanzverhandlungen zwischen dem Bund und den Ländern sei.

- Von einigen Ländern wurde auf das Problem hingewiesen, daß durch die Gewährung der Freizügigkeit an die Türkei entstehen würde. Nach Erkenntnissen des Auswärtigen Amtes wollen 3,5 Millionen Türken von einer Freizügigkeits-Regelung Gebrauch machen. Kohl erklärte, dieses Problem sei Thema der direkten Verhandlungen mit der Türkei und im EG-Rahmen.

- Die Länder forderten eine schnellere Verteilung der Asylbewerber auf die Bundesländer. Diese Frage wurde an die Arbeitsgruppe verwiesen.

- Die Länder verneinten die vom Bundeskanzler aufgeworfene Frage, ob grundsätzlich Sammellager eingerichtet werden müßten.

- Die Bundesregierung wird nach einer Ankündigung Kohls zu der von Bundesarbeitsminister Blum gestellten Frage, wie das Problem der Arbeitslosigkeit für Polen gehandhabt werden soll, einen Beschluß fassen.

Im Fall Dick ein Appell an Staatschef Husak

Warten auf den Befund des Gerichtsmediziners

rtf/AP, Bonn

Die Ermittlungen im Fall des an der Grenze zur Tschechoslowakei erschossenen Johann Dick sind nach Angaben eines Sprechers des Bundesinnenministeriums noch nicht abgeschlossen.

Der Gerichtsmediziner, der die von der CSSR-Behörden zurückgehaltene Leiche von Dick untersucht hat, konnte nach Angaben des Auswärtigen Amtes keine Unkorrektheiten feststellen. Der Mediziner sei am Freitag mit einigen der Leichenteile in die Bundesrepublik Deutschland zurückgekehrt. Es müsse nun der endgültige gerichtsmmedizinische Befund abgewartet werden. Nach Angaben des Innenministeriums, sind auch nach den Gesprächen der Grenzbevollmächtigten beider Länder über den Tathergang weitere kriminalpolizeiliche Ermittlungen angestellt worden.

Der Sprecher der Sudetendeutschen Landsmannschaft, der bayerische Sozialminister Franz Neubauer, hat von der CSSR eine Rente für die Hinterbliebenen Dicks gefordert. Neubauer wandte sich in einem Brief

an den Staatspräsidenten der CSSR, Gustav Husak. „Wenn Sie drei Kindern und einer Frau schon den Familienvater nehmen, sollten Sie wenigstens für eine angemessene dauerhafte finanzielle Entschädigung sorgen“, schrieb Neubauer. Die auch in jüngster Zeit wiederholt von CSSR-Grenzen abgegebenen Schüsse machten deutlich, daß es sich nicht um ein zufälliges Vorkommnis, sondern um die „gadenlose Ausführung regierungsamtlicher menschenverachtender Anweisungen“ handele.

Neubauer forderte: „Machen Sie Schluß mit dieser mörderischen Praxis an einer Grenze im Herzen Europas, einer Grenze in einem Gebiet, das jahrhundertlang durch das friedliche Zusammenleben der dort ansässigen Sudetendeutschen, der Tschechen und der Bayern befriedet wurde.“

Minister Neubauer teilte zusätzlich mit, er habe die Versorgungsverwaltung in Bayern angewiesen zu prüfen, ob den Hinterbliebenen eine Rente nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten gewährt werden könne.

SPD prüft den Revisionsbericht über „Tornado“

rmc, Bonn

Nach der Unterrichtung des Verteidigungsausschusses des Bundestages durch die Hardthöhe über die mögliche Verzögerung von Warnungen über technische Mängel am Kampf Flugzeug „Tornado“ ist weiterhin offen, ob die SPD-Opposition einen Untersuchungsausschuß einsetzt. Die Entscheidung darüber, so der SPD-Abgeordnete Horst Jungmann gegenüber der WELT, soll im Laufe der nächsten zwei Wochen fallen.

Diese Zeit will sich die SPD nehmen, um den sogenannten Revisionsbericht genau zu prüfen, deren Ergebnisse Staatssekretär Manfred Timmermann am vergangenen Donnerstag in einer Zusammenfassung dem Ausschuß vorgetragen hatte. Dieser im Auftrag des Staatssekretärs angefertigte Bericht schließt auf, wie Hinweise über eine mögliche Störfähigkeit der elektronischen Flugsteuerung des Kampfflugzeuges gegen elektromagnetische Wellen besonders von Rundfunksendern offenbar nicht ausreichend beachtet worden waren.

Trotz bestimmter Vorkehrungen gegen solche Gefährdungen war ein „Tornado“ mit seiner Zwei-Mann-Besatzung im Juli 1984 in der Nähe von Holzkirchen aus niedriger Höhe unvermittelt nach abrupter Veränderung der Fluglage abgestürzt. Beide Soldaten kamen ums Leben. Als Ursache für den Absturz waren die Abstrahlungen des Senders „Radio Free Europe“ in unmittelbarer Nähe ausgemacht worden.

Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner räumte vor dem Parlamentsschluß „Kommunikationsmängel“ in der Zusammenarbeit zwischen Dienststellen der Luftwaffe einerseits und der Industrie andererseits ein. Daran habe es gelegen, daß die Einsatz-Geschwader einen von britischer Seite gegebenen Hinweis über eine vorher untersuchte Anfälligkeit der Flugsteuerung gegen Strahlung nicht rechtzeitig an die Besatzungen weitergeben konnten.

Die Staatsanwaltschaft in München prüft derzeit den Flugzeugabsturz unter strafrechtlichen Gesichtspunkten. Staatssekretär Günter Ermsich von der Hardthöhe läßt dienstrechtlich untersuchen, ob Angehörige der Bundeswehr in diesem Fall Pflichten verletzt haben.

Glaube, Glaubwürdigkeit und Klientel

fac/UR, Bonn

Die katholischen deutschen Bischöfe haben es auf ihrer Herbst-Vollversammlung in Fulda bewußt vermieden, eine direkte Empfehlung beim Asylrecht auszusprechen. Die im Bischofswort „Unsere Verantwortung für die Flüchtlinge“ gegebenen Hinweise beziehen sich nur auf die generelle Verpflichtung des Staates und aller Christen, Asylbewerber entgegenzunehmen. Die Bischöfe müssen seit längerem mit dem Erkenntnis leben, daß im Kirchenvolk durchaus Forderungen nach einer restriktiveren Asyl-Praxis Zustimmung finden.

In der Erklärung wird eingeräumt, daß bei der Aufnahme von Flüchtlingen eine „Belastungsgrenze“ erreicht sein könne. Deren Festlegung sei jedoch eine „schwierige ethische Frage“. Die Bischöfe erinnern an das Beispiel armer Staaten, die hunderte Tausende von Flüchtlingen aufgenommen hätten. „Angesichts dieser Lage sehen wir nicht, daß für unser

Volk insgesamt eine unerträgliche Belastung durch Flüchtlinge zur Zeit gegeben ist.“

In dem Dokument wird herausgestellt, daß das „Grundrecht auf Leben“ gerade auch für die verfolgten Menschen gelten müsse. „Die menschenwürdige Aufnahme der Flüchtlinge muß staatlich gesichert werden. Auch wenn die Probleme im Hinblick auf Unterbringung der Asylbewerber groß sind, darf dies nicht dazu führen, daß die Flüchtlinge an den Rand gedrängt werden und die Öffentlichkeit verunsichert wird.“

Probleme mit dem Asylanten-Thema hat auch die SPD. „Ich hoffe, daß die Asylproblematik kein Thema im Bundestagswahlkampf wird.“ Diese Worte von Johannes Rau kommen keinem taktischen Geplänkel gleich. Die SPD kann das Problem nicht als Wahlkampfthema forcieren, steckt sie doch in einem Dilemma. Auf Vorstöße wie den, das Grundgesetz zu ändern, werde man nur reagieren

können, erklärte ein SPD-Vorstandsmitglied der WELT.

„Die historischen Wurzeln der SPD legen uns bei der Behandlung von Flüchtlingen auf einen liberalen Linie fest“. Man könne sogar sagen, die SPD sei eine „Flüchtlingspartei“.

Doch bei einem Großteil der SPD-Anhänger und vielen SPD-Kommunalpolitikern gebe es beträchtliche Ressentiments gegenüber einem Zustrom von Ausländern. Sollte die SPD das Thema Asyl jetzt offensiv angehen, müßte sie befürchten, „ihre Klientel“ zu verprellen. Hinzu kommt, daß Teile der Bevölkerung für rationale Argumente kaum zugänglich seien. So sei es nicht einmal möglich, die Asyl-Problematik als Vehikel heranzuziehen, um die „Uneinigkeit“ innerhalb der Regierung wahrheitsgemäß auszuschlichten. „Die Diskussion würde dann sofort wieder auf die emotionale Ebene zurückgeführt.“ Und hier käme wieder das Dilemma der SPD zwischen Klientel und „Grundwerten“ zum Ausdruck.

Länder loben Bonn

Etat passiert Bundesrat / Vorstoß für „Trümmerfrauen“

dpa, Bonn

Der Bundesrat hat am Freitag mit der Mehrheit der unionsregierten Länder die Bundesregierung aufgefordert, ihre auf Konsolidierung gerichtete Haushaltspolitik fortzusetzen. Diese Politik habe dazu beigetragen, Wirtschaftswachstum, Preisstabilität und sinkende Zinsen zu bewirken und auch eine positive Entwicklung des Arbeitsmarktes zu fördern, meinte die Ländervertretung beim Bund in einer einstimmigen Stellungnahme zu dem Entwurf des Bundeshaushalts 1987, der bei einer Steigerung um rund 27 Milliarden Mark vorsteht.

In der gegen die Stimmen der SPD-Minderheit verabschiedeten Entscheidung zum Haushaltsentwurf und zur Finanzplanung des Bundes bis 1990 betonte der Bundesrat, nur eine zurückhaltende Ausgabenpolitik und eine reduzierte

Neuverschuldung könnten Finanzierungsplemiere öffnen, um bereits beschlossene sowie künftige Steuerentlastungen solide abzusichern. Die Konsolidierungspolitik dürfe jedoch nicht zu einem einseitigen Rückzug des Bundes aus gemeinsamen Finanzierungen mit den Ländern führen.

Gesetzentwürfe mehrerer SPD-Länder zugunsten der Generation der „Trümmerfrauen“ scheiterten an der Mehrheit der unionsregierten Länder. Nordrhein-Westfalen und Hessen hatten die sofortige Einbeziehung der vor 1921 geborenen Frauen bei der Anrechnung von Kindererziehungszeiten bei der Rente gefordert. Begünstigt werden sollten alle Frauen, die vom 1. Januar 1986 an bereits eine eigene Rente oder Witwenrente beziehen. Die unionsregierten Länder bevorzugten dagegen den Plan der Regierung, nachdem die älteren Frauen bis 1990 schrittweise in die Anrechnung einbezogen werden sollen.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

Ein Jahr zu Gast bei einer amerikanischen Familie mit Besuch der High School
Auch in diesem Jahr können sich Schüler zwischen 15 und 18 Jahren um einen Platz bewerben.
Voraussetzungen:
Gute Englischkenntnisse, guter Gesamtnoten-Durchschnitt.
Eine Bewerbung verspricht Erfolg, wenn der Schüler außerdem offen und selbstständig ist, interessiert und Neues zu lernen und sich daran, Neues zu lernen und sich gut einer fremden Umgebung anpassen kann.
Die Anzahl der Plätze in diesem Programm ist begrenzt.
Im Backertfeld 68/W1 6800 Heidelberg Tel.: 06221/4 90 35

USA

Unterlagen für das Schuljahr 1987/88 erhalten Sie von

ist

Internationale Studien- und Sprachreisen

Leicht lernen ist „in“

Sprachen lernen ist „in“ bei inlingua: individuell und intensiv. Das kommt durch die „von Mensch-zu-Mensch-Methode“. Durch die speziell geschulten Lehrer, in deren Muttersprache Sie reden und denken lernen. So wird Ihnen der Erfolg leicht gemacht. Kommen Sie zur großen Sprachschulgemeinschaft: in die inlingua Sprachfamilie. Rund 60 Sprachschulen in Deutschland laden Sie ein.
So fällt Ihnen Sprachen lernen leicht:
Zum Beispiel im Gruppenunterricht. Das prima Klima in kleiner Gruppe macht's leicht.
Wenn Sie weitere Informationen wünschen, schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an:
inlingua Informationsdienst
Späthstraße 1
2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 33 38 34-36

In allen Sprachen „in“

inlingua

Sprachschule individuell intensiv international

ENGLISCH plus SPORT

- Für Schüler: Aktive Ferienkurse ab 8-18 Jahren, Englisch plus Sport.
- Für Teilnehmer ab 16 Jahren: Englisch-Intensiv-Abstruktionskurse, Kombinierte Englisch-Sportkurse.
- Für Erwachsene: Englisch-Intensivkurse, Kombi Englisch-Sportkurse, Führungskräft-Lehrgänge durch Privatrefer.
- Besondere Merkmale: 12 verschiedene Sportarten zur Auswahl, 7 Tenniplätze, 3 Squash-Hallen, beheiztes Schwimmbad, gr. Sportplatz, Sportplätze, herrliche Lage, Meeressicht, 5 Min. zum Strand, Internats-/Familien-/Hotelunterbringung, Cafeteria, Bar (Erwachsene), Gruppenkurse.

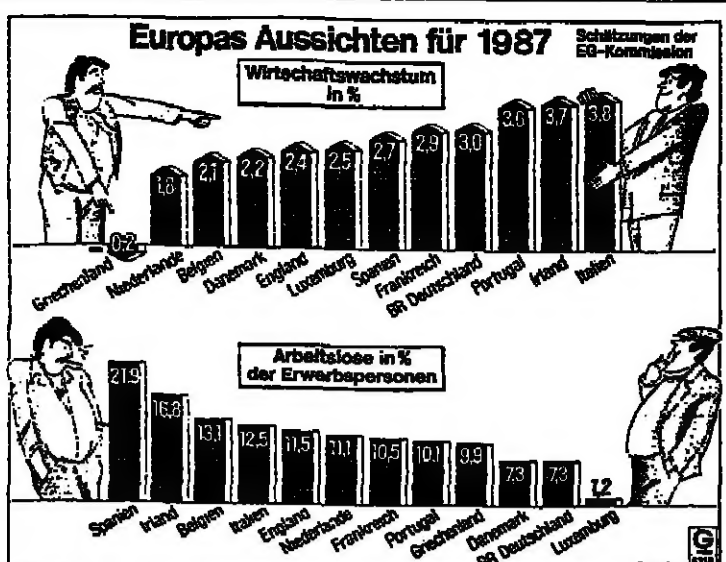
Internationales Sprach-Sport-Center

Prospekte und persönl. Beratung durch deutsche Sachbearbeiterin: Karin a'Barrow, Harrow Drive 2 Swanage, Dorset, England, Tel.: 417 272, Tel. 00 44 929 48 62 64 (Direktwahl) rund um die Uhr

FRANZÖSISCH 66

EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN

Intensivkurse (2-6 Stunden pro Tag) - Lehrkräfte: belgische Konversations- und Fremdsprachenlehrer mit 5-25 Jahren, alle 66 Stunden Französisch pro Woche.
● Unterricht: CEFRAL II, Einzelunterricht im Schicht mit Deutsch-Französisch, Gruppenunterricht (2-4 Teilnehmer, max. 8 pro Gruppe) ● Sprachlabor und 15 Klassen mit Video ● Vorbereitung auf Examen: Abitur, ESU II, Französisches Literatur II, Wirtschaftsprüfung in Zusammenarbeit mit der Industrie und Handelskammer von Paris.
● Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche), unsere Referenten: Garrelle, Ihre Brüder: Stenens, Boelinger, Luthers, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäische Parlament, 81 Diplomaten des Auswärtigen Amtes, Bonn, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 302



Für die meisten EG-Länder geht das Wachstum auch im nächsten Jahr weiter. Ein Ende der seit 1983 andauernden Wirtschaftserholung ist auch für 1987 nicht in Sicht. Nur in Griechenland tritt die Konjunktur auf der Stelle. Die Bundesrepublik kann nach Meinung der EG-Kommission im kommenden Jahr mit einem realen Wachstum von drei Prozent rechnen.

FÜR DEN ANLEGER

Kurszettel: Die WELT veröffentlicht heute als einzige deutsche Tageszeitung den kompletten Optionschein-Markt.

Hannover: Die Notierung der Aktien an der Hamburger Börse wurde gestern ausgesetzt.

Elf-Aktien: Im Rahmen der Privatisierung werden 10,8 Millionen Aktien zu 305 Franc je 10-Franc-Aktie angeboten. (S.10)

WELT-Aktien-Indizes: Gesamt: 271,63 (273,71); Chemie: 181,53 (181,92); Elektro: 327,42 (327,91); Auto: 712,00 (719,89); Maschinenbau: 151,65 (153,81); Versorgung: 157,44 (156,90); Banken: 400,66 (406,11); Warenhäuser: 169,86

WELTWIRTSCHAFT

Uruguay: Ein Konsortium von 35 internationalen Handelsbanken wird einen Kredit in Höhe von 45 Mill. Dollar gewähren.

Brasilien: Die Investitionen ausländischer Kapitalgeber sind in der ersten Hälfte dieses Jahres drastisch zurückgegangen. Für das gesamte Jahr 1986 rechnet die brasilianische Zentralbank mit etwa 70 Mill. Dollar neuem Investitionskapital - rund zehnmal weniger als 1985.

Europäische Spotpreise für Mineralölprodukte (fob ARA/Dollar/t)

Produkt	25.9.86	26.9.86	1.7.86	1.8.86	1973
Superbenzin					
0,15 g Bleigehalt	156,50	161,00	165,00	286,00	97,00
Diesel (EG-Material)	114,00	117,00	104,00	226,00	84,00
Heizöl					
2,5 ° S	69,50	71,00	51,00	139,00	29,00

MÄRKTE & POLITIK

Außenhandelspreise: Die Einfuhren in die Bundesrepublik Deutschland sind im August erneut billiger geworden. Der Index ist von Juli auf August dieses Jahres um 0,7 Prozent zurückgegangen.

UNTERNEHMEN & BRANCHEN

Bertelsmann: Der Gütersloher Konzern kauft das amerikanische Verlagshaus Doubleday & Co. Inc. (S. 12)

Wintershall: Die Gas- und Mineralölgruppe der BASF befindet sich derzeit in einem schwierigen

NAMEN

Wahl: Klaus Daudel, Vorstandsmitglied der AVA AG, Bielefeld, wurde in den Vorstand des Bundesverbandes der Selbstbedienstetengewerkschaften gewählt.

Austin Rover: Der Verwaltungsratsvorsitzende des britischen Pkw-Herstellers, Harold Musgrove, wird Ende September zurücktreten. Austin Rover hat im ersten Halbjahr einen Verlust von 60,5 Mill. Pfund gemacht.

Vegla: Der Aufsichtsrat der Vereinigten Glaswerke hat Gerhard Cromme auf seinen Wunsch hin zum 30. September vorzeitig von seinem Mandat als Mitglied und

Das „saubere“ Auto gewinnt jetzt immer stärker an Fahrt

Die deutschen Hersteller stehen in diesem Jahr vor einem neuen Produktionsrekord

HARALD POSNY, Baden-Baden

Mit einer Fertigung von rund 4,3 Mill. Pkw/Kombi, das sind 10,3 Prozent mehr als im besten Jahr 1979 und 3,1 Prozent mehr als im Vorjahr, wird die deutsche Autoindustrie 1986 einen neuen Produktionsrekord aufstellen. Zu dieser werden noch rund 290 000 (279 000) Nutzfahrzeuge aller Art hinzukommen. Einschließlich der Auslandsfertigung dürfte die Gesamtzahl an sechs Mill. Fahrzeuge herankommen. Auch für 1987 rechnet sich die Branche - mit dem Vorbehalt des „Ausbleibens politischer oder sonstiger Verwerfungen“ - hervorragende Produktions- und Absatzchancen aus. Der Pkw-Export dürfte 1986 mit rund 2,5 Millionen Einheiten auf dem hohen Vorjahresniveau verbleiben, ein Wert, der in dieser Höhe nicht mehr erwartet worden war.

Wie der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), Hans-Erdmann Schönbeck, gestern anlässlich der Mitgliederversammlung in Baden-Baden erläuterte, dürfte das Jahr auch mit 2,7 (2,3) Mill. Pkw/Kombi-Neuzulassungen, davon

50 Prozent (bedingt) schadstoffarm, auf dem deutschen Markt enden. Dabei dürfte wohl der Anteil der ausländischen Anbieter von derzeit 30 (1985: 27,2) Prozent wesentlich schwächer werden. Der Anteil war ausschließlich wegen des Erfolgs japanischer Marken so gestiegen. Dies werde sich, so Schönbeck, kaum durchhalten lassen.

Der Nutzfahrzeugbereich hat seine vier Jahre dauernde Talfahrt beendet. Seine Absatzchancen im Inland haben sich mit der Konjunkturbelebung verbessert. Dies gilt vor allem für leichte Lkw noch stärker als für Lkw bis zwei Tonnen. Selbst schwere Fahrzeuge verkaufen sich wieder besser. Das „mittelschwere Geschäft“ (6 bis 16 Tonnen) lasse noch zu wünschen übrig. Der Export wird insgesamt nur um drei Prozent wachsen, er leidet unter der Devisenschwäche der Opec-Länder und unter der Nachfrageschwäche aus Übersee.

Tage zuvor hat VDA-Präsident Schönbeck Bundesverkehrsminister Werner Dollinger eine Dokumentation zur „Bedeutung der Nutzkraftwagen für die wirtschaftliche Ent-

wicklung der Bundesrepublik Deutschland“ überreicht. Dabei unterstrich er die Übereinstimmung des VDA mit den Plänen der Bundesregierung für die Bundesbahn, deren Ausbau und Modernisierung. Das schließt die Verstärkung sinnvoller Kooperationen (Kombi-Verkehr) mit ein. Schönbeck: „Wir brauchen als Kunde die Bahn.“ Gleichzeitig appellierte er an Dollinger, dem Transfer von Straßenbaugeldern an die Bundesbahn nicht zuzustimmen, dagegen im Kabinett für höhere Mittel im Gesamtetat zu kämpfen.

Der Nutzfahrzeugbereich der deutschen Autoindustrie beschäftigt einschließlich ihrer Teile- und Aggregatefertigung, Anhänger und Aufbauanfertigung ein Viertel der 737 000 Mitarbeiter in der Branche. Er erzeugt 25 Mrd. DM zum Gesamtsteuereinkommen von 16 Mrd. DM und 13 Mrd. DM zur aktiven Leistungsbilanz bei. Wegen der maßgebenden auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zugeschnittenen Produktion seien je Wertschöpfungseinheit mehr Arbeitskräfte erforderlich als in der Pkw-Fertigung.

EG subventioniert Getreide-Exporte

Verkauf von Weizen an die Sowjetunion soll ermöglicht werden - Wettlauf mit den USA

WILHELM HADLER, Brüssel

Mit Rekordsubventionen will die EG den Verkauf von Getreide an die Sowjetunion ermöglichen. Wie gestern in Brüssel bestätigt wurde, hat die Kommission nach Anhörung des zuständigen Ausschusses von Regierungssachverständigen die Exporterstattungen für Weizen auf 127,5 Ecu (366,48 DM) je Tonne festgelegt. Lieferungen in andere Länder werden nur mit erheblich geringeren Beträgen (in die Schweiz zum Beispiel mit 97,5 Ecu) bezuschusst.

Die Entscheidung macht deutlich, daß der Subventionswettbewerb zwischen den wichtigsten Getreideexportländern voll im Gange ist. Im Juli hatten die USA angekündigt, in Moskau vier Millionen Tonnen Weizen mit einem beträchtlichen staatlichen Exportbonus anzubieten. Offenbar war diese Subvention jedoch nicht groß genug, denn die Russen sind bisher nicht darauf eingegangen.

Auch auf ein im Rahmen einer Ausschreibung formuliertes EG-Angebot zur Lieferung von knapp einer Millionen Tonnen Getreide (vor allem Back- und Futterweizen) gab es zunächst kein Echo. Die Gemeinschaft entschloß sich erst zur Festsetzung einer attraktiven Erstattung, nachdem beim europäischen Handel bekannt wurde, daß die Sowjets zu kaufen begonnen haben. Erste Abschlüsse mit Kanada und Australien sollen bereits getätigt worden sein. Auch die Amerikaner scheinen nun wieder in den Startlöchern zu stehen.

Nach Brüsseler Informationen beläuft sich der von der EG angebotene Preis auf etwa 80 Dollar je Tonne (164 DM). Noch vor kurzem war die Kommission von 90 Dollar ausgegangen. Wieviel zu diesem niedrigeren Preis absetzen sein wird, ist völlig offen. Es wird vor allem davon abhängen, ob die Konkurrenten der Gemein-

schaften nachziehen oder die EG-Offerte unterbieten können.

Der Importbedarf der Sowjets, die die wichtigsten Importeure für Getreide sind, wird in diesem Jahr auf rund 15 Millionen Tonnen Weizen geschätzt. Optimisten in der EG rechnen sich Chancen aus, bis zu einem Drittel davon liefern zu können.

Die Gemeinschaft betreibt zwar intern eine restriktive Preispolitik, muß aber von Jahr zu Jahr trotzdem gegen höhere Überschüsse kämpfen. So wird sich die Weizenproduktion der EG nach amerikanischen Schätzungen von 53,2 Mill. Tonnen im Jahre 1979/80 auf 72,9 Mill. Tonnen 1986/87 erhöhen, während die eigenen Produktion mit 5,89 Mill. Tonnen konstant bleiben soll. Für die zu erwartenden Exporte der EG gegen die Amerikaner eine Zunahme von 10,7 auf 16 Mill. Tonnen voraus. Die US-Exporte sind bis 1985 von 37,2 auf 25,0 Mill. Tonnen geschrumpft.

Die Anleger warten auf Signale aus Washington

H. W. Bonn

Zwar war am deutschen Aktienmarkt nach den Kursenbrüchen Mitte letzter Woche als Reaktion auf die Entwicklung an der Wall Street keine Panik aufgetreten, dennoch konnten sich die Kurse im Wochenverlauf nicht nachhaltig erholen. Keinte noch am Dienstag Hoffnung auf eine Wiederbelebung der jüngsten Hausse - der WELT-Index hatte immerhin um gut zwei Prozent zugelegt -, wurde diese gegen Ende der Woche durch zum Teil kräftige Verluste, besonders bei Bankaktien, enttäuscht.

Mit Blick auf die Weltwährungskonferenz in Washington sind die Anleger offenbar verunsichert über die künftige Zins- und Währungsentwicklung: Socken Dollar und Pfund nachhaltig unter 2 und 3 D-Mark? Kommt es zu einer weltweiten Zinsenkürzung, eingeleitet durch Japan und Deutsche? Setzt sich der Konjunkturaufschwung in den Industrieländern bis 1987 fort?

Fragen, die - auch wenn die Konferenz zumindest teilweise Antworten gibt - nicht zu einer einheitlichen Tendenz an den hiesigen Börsen führen dürften. Auch wenn die konjunkturellen Zugpferde vom Export zur Binnenmarktnachfrage reibungslos gewechselt haben, die vielerorts empfohlenen Konsumwerte sind mit dem 24- bis 25fachen des zu erwartenden Jahresergebnisses bereits gut bezahlt, während die Dollar-Opfer wieder günstig zu haben sind.

AUF EIN WORT



„Messgesellschaften sind Dienstleistungsunternehmen für die Wirtschaft. Dienstleistungen heißt: dienen - auch mit marktkonformen neuen Messethemen. Wer nicht bereit ist, in diesem Sinne der Wirtschaft zu dienen, wäre eigentlich im Messewesen falsch platziert.“

Dr. Werner Marzin, Hauptgeschäftsführer der Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft, München.

Hammer Reaktor hat erstmals volle Leistung erreicht

HH, Bonn

Der erste großtechnische Kugelhaufenreaktor der Welt, der THTR 300 in Hamm-Uentrop, hat in dieser Woche erstmals die volle Leistung (100 Prozent) erreicht. Das teilte der Betreiber, die Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH in Hamm gestern mit.

Das Demonstrationskraftwerk war im Juni nach dem Unfall in Tschernobyl durch Falschmeldungen des Öko-Instituts Freiburg und darauf basierenden Behauptungen der nordrhein-westfälischen SPD-Minister Heinemann und Jochimsen ins Gerücht gekommen. Nach Meinung des Betreibers hat der jetzt zu Ende gehende einjährige Leistungsversuchsbetrieb die in der Vergangenheit geäußerten Zweifel an der Funktionstüchtigkeit „eindrucksvoll“ ausgeräumt.

Für Oktober ist die erste etwa sechs Wochen dauernde große Revision geplant. An der fortschrittlichen Linie dieses Demonstrationskraftwerks würden vielfältige technologische, wirtschaftliche und versorgungspolitische Erwartungen geknüpft, heißt es in der Mitteilung weiter.

Es weise aufgrund seiner speziellen Konstruktion „anerkannt hohe sicherheitstechnische Vorzüge auf“. Die technologischen Fähigkeiten gingen weit über die Stromerzeugung hinaus und erlaubten Kohlevergasung und Wasserdampfherstellung. Nahezu der gesamte Energiemarkt könne damit abgedeckt werden.

Scheinbar als eine verschleierte Sachanlage gehandelt habe, sah der Ankläger, der Koblenzer Oberstaatsanwalt Seeliger, das alles etwas anders. Er sprach in der letzten Verhandlung von Kabinettstücken, die geliefen seien, um Anleger zu täuschen.

Interessant ist die Frage, ob damals frisches Geld in die IBH-Kasse kam; damit steht und fällt der Vorwurf des Betrugs von Esch an Scheich Saleh. Esch nennt diesen Vorwurf den am wenigsten zutreffenden Punkt der Anklage. Bereits zu Beginn seiner Aussagen hatte Esch versucht, das Bild des Scheichs in der Öffentlichkeit zu korrigieren. Saleh sei kein naiver Wüstensohn, der hereingefallen worden sei, sondern ein knallharter und schwerer Geschäftsmann, der von einem Flugzeug aus sein Wirtschaftsimperium regiere und genau wisse, was er tut.

CDU hält Vereinfachung des Steuerrechts für nötig

Statt vieler Ausnahmen einheitlicher Grundfreibetrag

HH, Bonn

Im Zuge der für die nächste Legislaturperiode geplanten großen Steuerreform sollten alle Gruppenfreibeträge durch eine einheitliche Erhöhung des Grundfreibetrags ersetzt werden. Wie Gunnar Uldall, Steuerexperte der Bonner Unionsfraktion und Mitglied im Finanzausschuß des Bundestages, gegenüber der WELT erklärte, summieren sich die Einnahmeausfälle aus Arbeitnehmer- und Weihnachtsfreibetrag (480 und 600 Mark), Freibetrag für den Altersfreibetrag (1200 Mark), Altersfreibetrag (720 Mark) sowie Freibetrag für die Land- und Forstwirtschaft (2000/4000 Mark für Ledige/Verheiratete) 1986 auf etwa 8,4 Mrd. Mark.

Da eine Erhöhung des Grundfreibetrags um jährlich 100 Mark zu Einnahmeausfällen von rund 700 Mill.

Mark führt, könnte der Grundfreibetrag damit um 1200/2400 Mark (Ledige/Verheiratete) erhöht werden. Zuletzt war am 1. Januar 1986 eine Erhöhung des Grundfreibetrags auf 4536/9072 Mark in Kraft getreten. Finanzminister Gerhard Stoltenberg erwägt eine weitere Erhöhung mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Steuersenkung am 1. Januar 1988.

Uldall sieht darin eine „notwendige Vereinfachung“. Das Steuerrecht sei durch zu viele Ausnahmen kompliziert und ungerecht geworden. Eine derartige Neugestaltung müsse in die geplante Steuerreform eingebettet werden. Durch die ohnehin geplante Erhöhung des Grundfreibetrags und die Senkung der Tarifkurve werde sich die Steuerlast für jeden Steuerzahler „deutlich verringern“, und das Steuerrecht werde überschaubarer.

Alibi im Tank

Mk. - Auch der Bundesrat hat gestern wie Bundesverkehrsminister Werner Dollinger die Heraussetzung der Kraftstoffmenge von 200 auf 600 Liter abgelehnt, die ein Lkw in seinem Tank beim Passieren der Grenze abgabefrei mitnehmen darf. Ob die EG-Kommission diese Idee weiter verfolgt, muß sich noch zeigen. Auf den ersten Blick erscheinen die Argumente der deutschen Seehäfen und der Fuhrkutschler überzeugend.

Wenn auf dem Liter Diesel in Holland nur 18 Pfennig Mineralölsteuer liegen, in der Bundesrepublik jedoch 45 Pfennig, dann kann es zu Wettbewerbsverzerrungen kommen. Dann kann es sein, daß niederländische Transportunternehmen Güter an sich ziehen und nach Rotterdam bringen, die bisher von deutschen Firmen nach Hamburg gefahren wurden. Dazu kann es kommen, obwohl der Effekt nicht dramatisiert werden sollte.

Deutlich wird an diesem Beispiel vor allem, welche Hürden auf dem Weg zu einem EG-Binnenmarkt noch gemeistert werden müssen. Es zeigt sich aber auch, daß es sich die Politiker mit ihrem Versprechen sehr einfach machen, die Liberalisierung des grenzüberschreitenden Verkehrs und die Harmonisierung von Abgaben und Belastungen gleichzeitig anzugehen. Wenn es dabei bleiben sollte, dann ist der Fortschritt in Europa eine Schneckenecke.

Um bei diesem Beispiel zu bleiben, entscheidend ist doch für eine Firma nicht nur die Mineralölsteuer, sondern die Gesamtbelastung. Wer einzelne Abgabenarten herauspicks, sucht Alibi dafür, damit es bei den bisherigen Behinderungen bleiben kann. Sicher, eine Steuerharmonisierung in der EG würde vieles erleichtern. Nur so lange kann die Arbeit in anderen Bereichen doch nicht ruhen.

Ein Argument gibt es gegen die höheren Freimengen: Zum Beginn 1987 muß die EG-Kommission eine Untersuchung über die Gesamtbelastung vorlegen, die sollte doch noch abgewartet werden.

Nur keine Quotenfrau

Von INGE ADHAM

Die Vorzeig- und Alibi-Frau ist out. Es lebe die Quotenfrau. So ähnlich könnte das Fazit lauten, liest man die landauf, landab erscheinenden Berichte über die Frau in der Arbeitswelt und in der Politik, die stets zu der richtigen Erkenntnis kommen, daß in beiden Bereichen noch ein deutliches Defizit an „Frau“ besteht. Erstaunlicherweise reicht die Einigkeit durch alle politischen Lager. Mehr Chancen für Frauen, mehr Frauen auf gesellschaftlich relevante Positionen.

Uneinigkeit besteht allenfalls noch über den Weg, wie das zu erreichen sei. Aber ohne Zweifel: Die Quotenfrau ist im Kommen. Dabei ist das ausgesprochenste Merkmal der Quotenfrau, daß sie nicht als Quotenfrau, sondern als Frau gesehen werden soll. Man muß sich einmal klarmachen, was Quotenfrau bedeutet. Nicht mehr und nicht weniger, nämlich, als daß per Gesetz oder Verordnung den Unternehmen (oder auch den Arbeitgeber der öffentlichen Hand) vorge-schrieben wird, einen bestimmten Teil ihrer angebotenen Arbeitsplätze mit Frauen zu besetzen.

In Politik und Arbeitswelt besteht immer noch ein Defizit an „Frau“. Um es auszugleichen, wurde die Quotenfrau erfunden; dabei ist das bärst Unsinn.

Den (meist weiblichen) Verfechtern dieser Idee ist sicher guter Wille zugunsten der Frauen zu bescheinigen. Aber die Idee geht an der Sache vorbei. Böswillige könnten sogar sagen, sie sei von einem intelligenten Mann erfunden, der mit Hilfe der Quotenfrau die ganze Diskussion ad absurdum führen will. Was tun, wenn ein Unternehmen ganz rasch seine Quote erfüllt ohne große Rücksicht auf die Qualifikation der weiblichen Bewerberinnen, und sei es nur, um zu beweisen, daß es nicht geht?

Auch ohne böse (Männer-)Absicht zu unterstellen: Ein Unternehmen (oder auch eine Behörde oder Partei), das gemäß einer Quotenregelung eine bestimmte Zahl von Frauen einstellen muß, deren Vorwärtstrend für den gebotenen Arbeitsplatz nicht ausreicht, wird sehr schnell die Lust an Frauenkarrieren verlieren.

Denkbar auch: Es bewirkt sich wirklich „die“ qualifizierte Frau - und wird nicht genommen. Denn die Frauenquote ist erfüllt, der Betriebsrat protestiert gegen die weitere Einstellung von Frauen.

Als wesentlicher Mangel des Systems Quotenfrau dürfte sich aber sehr rasch eine zu geringe Anzahl weiblicher Bewerber heraus-

stellen, die bereit sind, sich auf die langjährige - Ochsenfurt einer Karriere zu begeben. Wer Karriere machen will, muß sich einsetzen, muß sich anstrengen. Und immer noch ist es so, daß zu dieser mühsamen Kletterei auf der Karriereleiter eher Männer als Frauen bereit sind. Dies hat freilich nichts mit latenter Frauenfeindschaft in den Unternehmen zu tun. Eher schon damit, daß wir in einer Gesellschaft leben, in der die Rollen der Geschlechter - auch im jeweiligen eigenen Selbstverständnis - anders definiert sind. Ganz davon abgesehen, daß viele Frauen, die an den Fließbändern der Industrie oder den Kassen der Supermärkte sitzen, ihre Arbeit eben nicht als Weg zur Selbstverwirklichung sehen, wie ihnen vor nicht allzu vielen Jahren von gesellschaftspolitischen Veränderungen eingeredet wurde, sondern als bloßes Müß. Als den Zwang nämlich, Geld zu verdienen, einen Zustand, den sie lieber heute als morgen beenden würden.

Der derzeit wieder modische Trend, nach mehr Platz für die Frauen in der Arbeitswelt und vor allem auf höheren Positionen zu rufen - trotz nach wie vor hoher Arbeitslosigkeit - dürfte vor allem auf das Konto der bevorstehenden Bundestagswahl gehen. Schließlich gibt es nun einmal mehr Frauen als Männer in der Bundesrepublik, ein Umstand, den Politiker auf Stimmfänger sehr wohl registrieren, in den Zeiten zwischen den Wahlen aber allzu gern vergessen. Denn Politik für arbeitende Frauen gibt es in der Bundesrepublik kaum. Ob daran die Einführung von Quoten zugunsten der Frauen etwas ändern kann, darf bezweifelt werden.

Helfen auf dem Weg zu einem besseren Klima für die Frau in der Arbeitswelt kann nur ein unbefangenes Miteinander. Das gegenseitige Anerkennen von Leistung, unabhängig vom Geschlecht. Das ist übrigens keine Utopie, sondern in vielen Fällen schon Wirklichkeit. Der in zahlreichen Diskussionen immer wieder aufscheinende Glaube an die Feindschaft zwischen den Geschlechtern ist wohl eher ein modischer feministischer Irrglaube, der schon die (männliche) Bitte um eine von einer Kollegin gekochten Tasse Kaffee für nachahftes Verhalten hält.

Ist Esch auf einen naiven Wüstensohn hereingefallen?

INGE ADHAM, Frankfurt

Auf insgesamt 30 Verhandlungstagen ist der Prozeß gegen den Gründer und ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der 1983 zusammengebrochenen IBH-Holding, Mainz, terminiert, bevor am 5. Januar 1987 das Urteil gesprochen werden soll. Der Zusammenbruch des IBH-Konzerns Ende 1983, damals drittgrößter Baumaschinenkonzern der Welt, hatte neben zahlreichen Beteiligungsunternehmen auch die SMH-Bank und ihre Eigentümer in den Strudel gerissen. Ganz vehement setzte sich Horst Dieter Esch vor der 10. Strafkammer am Koblenzer Landgericht bisher gegen den Vorwurf zur Wehr, die IBH habe Grundkapital über verdächtige Sachanlagen erhöht. Genauso energisch zieht er gegenüber dem Vorwurf des Betrugs gegenüber dem Scheich Saleh A. Kamel vom Leder. Ob die am Montag anstehende Ver-

nehmung des Grafen Galen als Zeuge im Prozeß um das Scheitern der IBH und die Rolle, die der Gründer und ehemalige Vorstandsvorsitzende Esch dabei spielte, Neues zutage bringen wird, ist offen.

Sicher scheint, daß die einstige Verbundenheit zwischen dem Privatbankier Graf Galen und Esch schwere Risse haben dürfte. Hat doch Galen, dessen Privatbankhaus SMH über die zu enge Verbindung mit der IBH (in Form von Krediten) zerbrach, bereits teuer bezahlt. Mit einer Verurteilung zu drei Jahren und neun Monaten Haft ahndete das Frankfurter Landgericht Untreue zu Lasten der Kommanditisten der SMH-Bank und ihrer luxemburgischen Tochter SMHL. Die Untreue bestand in weitaus höherer als nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes zulässiger Kreditversorgung für die IBH - insgesamt gut 900 Mill. Mark. Es geht um

viel Geld rund um den Konkurs des Ende 1983 zusammengebrochenen IBH-Konzerns des Baumaschinen-Jongleurs Esch. Am Rande sind mehrere Zivilprozesse beim Landgericht Mainz anhängig, bei denen es angeblich um insgesamt 400 Mill. DM geht; auch Scheich Saleh A. Kamel, einst Mitaktionär in der IBH-Holding, führt sich betrogen und klagt auf 200 Mill. DM Schadenersatz.

Eine erste Entscheidung wird Esch nicht gefallen haben. Die Klage des IBH-Konkursverwalters Wolfgang Peteret auf Schadenersatz in Höhe von 108,34 Mill. DM von der General Motors endete zumindest mit einem Teilerfolg für den Kläger. Der Autor mobilkonzern, von dem IBH einst das amerikanische Baumaschinen-gesellschaft (Terex) übernommen hatte, und der sich gleichzeitig an der IBH-Holding beteiligte, wurde zur Zah-

lung von 62,8 Mill. DM zuzüglich Zinsen verurteilt.

Interessant für den Koblenzer Prozeß sind die Klagegründe Peteretts: Die vier Kapitalerhöhungen bei der IBH, an denen General Motors teilgenommen hat, hätten nicht den Vorschriften des deutschen Aktienrechts entsprochen. Zum Zeitpunkt des Zusammenbruchs war General Motors mit 19,6 Prozent an der IBH beteiligt. Vor diesem Hintergrund ist auch zu sehen, daß sich Esch sehr detailliert zu den Vorgängen um die letzte Kapitalerhöhung bei IBH äußerte. Während Esch energisch darauf bestand, daß bei der letzten IBH-Kapitalerhöhung um 150 Mill. DM (davon 90 Mill. DM durch den saudischen Scheich Kamel sowie je 30 Mill. DM durch die SMH-Bank, die britische Powell Duffryn und General Motors) alles mit rechten Dingen zugegangen sei und es sich bei der Einlage von GM

Ab und zu sollte man sein Karrierekonto prüfen . . .

<p>SOLL ich weiter auf die Möglichkeit warten, mein Fachwissen, Können und Engagement zum Nutzen von Kunden, Arbeitgeber und Ressort einzusetzen?</p> <p>Meine Antwort:</p>	<p>HABEN meine derzeitigen Aufgaben genug Substanz und Perspektiven, so daß weiteres Verbleiben und Ausharren wirklich gerechtfertigt sind?</p> <p>Meine Antwort:</p>
--	--

"Die Bank mit den besonderen beruflichen Möglichkeiten"

Diese Feststellung bekommen wir immer häufiger zu hören, wenn es um die Bewertung unserer Bank nach dem persönlichsten aller Kriterien geht: „Finde ich diese Bank so gut, daß ich dort arbeiten möchte?“

Natürlich freuen wir uns über diese Bewertung und haben auch kein Problem, die typische Banker-Frage zu beantworten, wie fundiert diese Einschätzung sei. Hier sind Fakten:

☆ Die Commerzbank ist erfolgreich und sucht gute Leute, weil sie wächst.

Die Leser des Wirtschaftsteils wissen, wie sich die Commerzbank entwickelt. Weisen wir also nur noch darauf hin, daß angesichts unseres Wachstums die eigene Personalentwicklung in einer ganzen Reihe von Fällen nicht mehr ausreicht, um alle Positionen „von innen“ zu besetzen. Hinter jedem unserer Stellenangebote stehen reale Chancen.

☆ Die Commerzbank schätzt Kundenorientierung und Leistung.

Als „die Bank an Ihrer Seite“ sind wir stets offen für die Wünsche und Bedürfnisse von Privat- und Firmenkunden. Bei allen modernen Techniken und Innovationen, die wir dabei einsetzen, ist die Antwort der Commerzbank stets in besonderem Maße kundennah, persönlich, am Menschen orientiert.

☆ Die Commerzbank gibt qualifiziertem Nachwuchs früh Chancen.

Unsere sorgfältige Personalauswahl, unsere Investitionen in die Qualität unserer Mitarbeiter und Führungskräfte (künftige inbegriffen) und unser Vertrauen in die junge Generation sind der Grund dafür, daß es wenig Banken gibt, in denen junge Kräfte früher Geschäfts- und Führungsverantwortung bekommen.

Wir veröffentlichen diese Anzeige natürlich nicht allein aus Freude über die positive Einschätzung der Commerzbank als Arbeits- und Karriereplatz. Wir hoffen, daß sie von jenen qualifizierten Bankfachkräften gelesen wird, die sich derzeit mit ihrer persönlichen Zukunft befassen.

Falls Sie Anlaß sehen, neue Möglichkeiten zu prüfen, werden unsere ab jetzt im Stellenteil publizierten Angebote sicher Ihr Interesse finden.

Falls Sie nicht lange auf ein passendes Angebot warten, sondern sich unverbindlich über weitere konkrete Möglichkeiten informieren wollen, steht Ihnen unser Sondertelefon für Karriereauskünfte zur Verfügung. ☎ 069-13624584

100,5	100,175	Donner	1,70646	1,70636
109,5	103,5	DM	2,47192	2,44854

YVES SAINT LAURENT

diffusion hommes



Yves Saint Laurent bevorzugt Sakkos in Blazerform mit fallendem Façon (natürlich aus reiner Schurwolle in Wollsiegel-Qualität), besonders auffallend die weiche Komfort-Verarbeitung.

325,-

Dazu empfiehlt er eine Flanell-Hose (Reine Schurwolle) absolut farblich zum Sakko abgestimmt, natürlich mit tiefen Bundfalten und Umschlag.

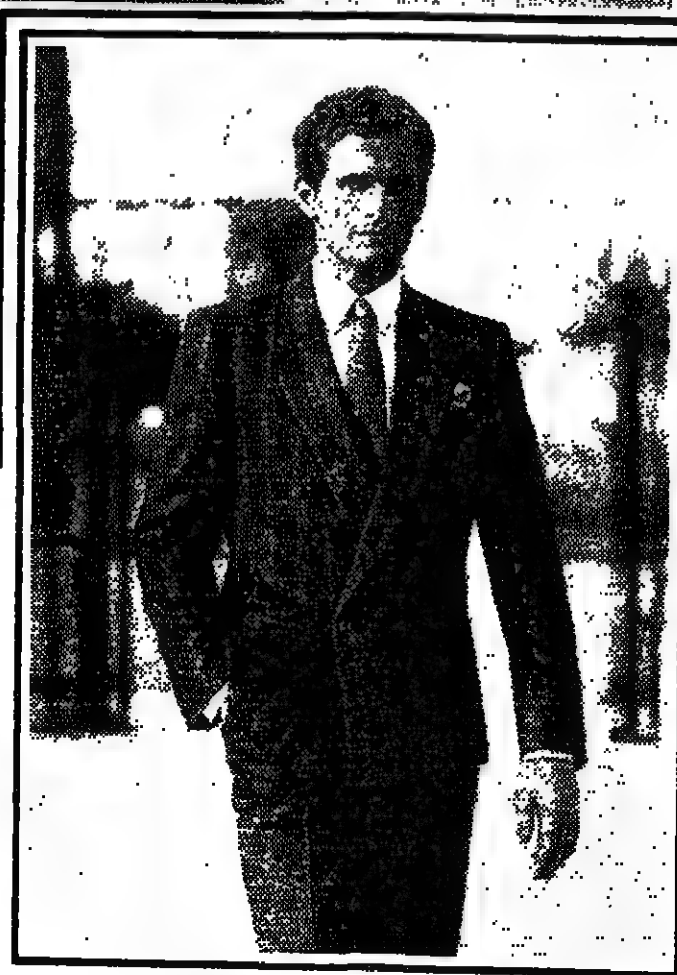
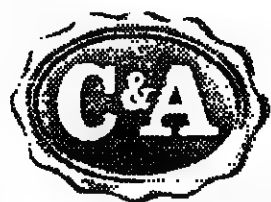
145,-

Yves Saint Laurent-Hemd, Reine Baumwolle.

75,-

Yves Saint Laurent-Krawatten, (Reine Seide oder Reine Wolle).

50,-



In diesen C&A-Häusern

AACHEN - AUGSBURG - BERLIN, Am Kurfürstendamm - BERLIN, Wilhelmsdorfer Str. - BERLIN, Neukölln - BERLIN, Segnitz - BERLIN, Tegel - BIELEFELD - BOCHUM - BONN - BRAUNSCHWEIG - BREMEN - DARMSTADT - DORTMUND - DUISBURG
ESSEN - FRANKFURT - FREIBURG - GIESSEN - GÖTTINGEN - HAGEN - HAMBURG, Monckebergstr. - HAMBURG, Wandsbek - HAMBURG, Osdorf - HAMM - HANNOVER - HEIDELBERG - HEILBRONN - ISELROHN - KARLSRUHE - KASSEL - KIEL
KOBLENZ - KÖLN - KREFELD - LÜBECK - LÜNEBURG - MAINZ - MANNHEIM - MÜNCHENGLADBACH - MÜLHEIM, Heilten - MÜNCHEN, Kaufingerstr. - MÜNCHEN, Moosach - MÜNSTER - NÜRNBERG - OLDENBURG - OSNABRÜCK - SAARBRÜCKEN
SAARLOUIS - SIEGEN - STUTTGART - TRIER - ULM - VIERNHEIM - WIESBADEN - WÜRZBURG - WUPPERTAL, Elberfeld

AUTOMARKT

MERCEDES

Autohaus Sautski

500 SEC König Spezial
sib., Vorführg., a. E.,
150 000,-

Merc. 500 SEC Cabrio
schw., 8000 km, 185 000,-

500 SEL AMG
380 PS, 4 Vent., silber, 86,
150 000,-

Merc.-300-E-Auswahl
R.R. Silver Wraith II
Bj. 79, 20 000 km, neuw.,
110 000,-

Mainzer Landstraße 372
6 Frankfurt (M.)
Tel. 0 69 / 73 30 65 u. 73 39 91
Telefax 4 11 189 A.H. aut

560 SEL
Modell 87, Neuwagen, 198/278/
581/882/822/873, zu verkaufen.
Tel. 07 11 / 7 55 42 40

Merc. 420 SE Autom.
el. SD, el. FH, Leder, ueder gel.
Fahrwerk, LM-Felgen, blaumet.,
Hd., Mod. 86, 20 000 km, DM 67 000,-

Autohaus Brune GmbH
Toyota-Vertragshändler
Wilfrath, Wilhelmstr. 45-54
Telefon 0 29 54 / 30 81

Merc. 540 SEL + 540 SEC
in versch. Farben + Ausstattung, so-
fort ab Lager lieferbar.
Weiland-Andersson mbH
Tel. 0 69 / 73 10 19, Fax 1 189 061

500 SE, EZ 7/85
nahtlos, ca. 59 000 km Autom.,
ABS, el. SSD, FH vo. + hi., Sitzheizung,
vo. el. Sitzverstellung, vo., Lederstühle,
Mittelschleife, LM-Felg., Radio,
Kl., Aut. Temp., Ant., Kesselschl.,
Klimaanl., Lesel. hi. etc., DM 54 000,-
(auf Wunsch Tel. B-2 58 000,-).

300 E
neu, blauschwarzmet., Autom.,
ABS, el. FH u. weitere Extras.
DM 66 400,-
Heinze Automobile
Telefon 0 69 / 7 35 06 08

DB 200
neu, SSD, 5-gang, ZV, u. a. Extras.
DM 43 636,-
Heinze Automobile
Telefon 0 69 / 7 35 06 08

190 D
neu, SSD, 5-gang, ZV, Color u. a.
Extras, DM 37 962,-
Heinze Automobile
Telefon 0 69 / 7 35 06 08

300 E, 5-gang
172/441/735
560 SEL
offen, Nov./Dez.
Fa. 0 94 21 / 4 26 26, Fax 6 52 146

300 E, neu
Mod. 87, sch., 5-gang, Autom., SSD
etc., DM 65 000,-
Autom. Eberhard, 0 78 66 / 79 87

280 S
Automatik, Metall-Lackierung,
Bj. 5/1983, TÜV 4/88, 94 000 km, v.
Extr., sehr gepflegt, Garagenwa-
gon, gegen Höchstgebot an:
Hermann Giesberg
Machensfabrik
Buckower Chaussee 110-113,
1000 Berlin 48, Tel. 0 30 / 7 42 90 34
(ab Montag, 8.30 Uhr)

280 SL Cabriolet

4/82, 86 000 km, weiß, 5-gang, Top-
zust., v. Extr., NP 72 000,- DM,
40 800,- DM,
Tel. 0 23 51 / 4 54 33

500 SEL
Bj. 86, 4400 km, Vollausstg. für
Export, unverändliche Preis-
empfehlung 109 000,- DM, jetzt
88 000,- DM,
Tel. 02 83 / 47 15 84 od. 47 15 58

560 SEL
neu, 904/972 - 581 - 581 - 545 - 894 - 873
560 SEL
neu, 198/278 - 551 - 551 - 215
sofort lieferbar
Tel. 08 71 / 2 86 23 - 6 59 61, Fa.
Tel. 08 71 / 2 86 23 - 6 59 61

Sonderangebot
500 SEL, neu, 172/274
Vollausstattung mit Comple-
ment, Listenpreis
DM 101 685,- exkl. K.A.B.-Preis DM
99 000,- exkl.

300 SL, neu, 587/274
Vollausstattung, Listenpreis
DM 73 495,- exkl. K.A.B.-Preis
DM 68 000,- exkl.
EAB, Holland
Tel. 00 31 / (0) 34 62 - 4 13 46
Fax 7 6 088 amb NL

280 SE
Bj. 4/83, orig. Liner-umbau,
ABS, SSD, Preis VS.
Tel. 07 11 / 3 16 12 71

500 SEC
neu, sofort abzugeben.
Telefon 0 89 / 98 78 77

Vorführgewagen
500 SEC, Cabrio
weiß/Leder schwarz, Vollaus-
stattung, Spoiler, Sportfahrwerk,
DM 165 000,-

280 CE, Cabrio
champ/Leder schwarz, Voll-
ausst., DM 90 000,-
Fa. GFG-Exklusiv-Cars GmbH
Tel. 0 25 65 / 59 16, Fax 0 21 655

500 SEL
Langstreckenfahrzeug, scheck-
heftgepflegt, 3 Jahre alt, weiß,
Leder rot, viele Extras, DM
55 000,-, inkl. MwSt.
Tel. 0 83 34 / 2 87, ab Mo. 8 Uhr

Merc. 380 SEC
neuerwerb, silbermet., ABS, Kli-
maanl., SSD, Aha, Tempomat
usw., 44 000 km, Bj. 82, neuw., an
Priv. VB 61 500,- DM,
Tel. 07 91 / 5 25 00

300 TE, Kat.
5/86, 8000 km, Vollausstg., NP
75 000,-, gegen Höchstgebot.
Tel. 05 11 / 77 24 29

300 SE
Bj. 80, 104 000 km, met. Aha, ABS,
Color, ZV, eSSD, Tempom.,
Alarm usw., 30 400,- DM,
Fa. Kloss, Tel. 07 11 / 5 18 28 28

500 SE
Bj. 81, 117 000 km, met. Vel.,
eSSD, Aha, el. FH, ABS, R/C, Co-
lor, 30 400,- DM,
Fa. Kloss, Tel. 07 11 / 5 18 28 28

Mercedes 190 E
km-Stand 31 000, EZ 4/86, garantiert
2 J. x 15 Jahre, getönte Scheiben,
Servo-Lenkung, 5-gang, Rauch-
schleier-Metall-Lackierung, ZV, Bo-
ster-Mercedes-Räder, VB 34 000,- DM,
Tel. 0 25 57 / 76 77 od. 2 77, ab Mo.

Mercedes W 124, neu - und Vorführgewagen 200 - 230 E - 260 E - 300 E -

200 D - 250 D - 300 D - 250 TE - 300 TE -
190 - 190 E - 190 E 2.5 16 V
S-Klasse: 560 SEL - 560 SEC, 300 - 420 - 500 SE, SEL, SEC, SL
Neu-/Gebrauchtwagen
Günstige Konditionen für Leasing + Bankfinanzierung
Sonntag Besichtigung von 11.00 bis 14.00 (keine Beratung, kein
Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103-105,
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 94, Telex 8 29 957

500 E
EZ 1/86, schwarzblau, innen
schwarz, 11 000 km, NP 62 500,- inkl.
MwSt. + 4 Winterreifen, DM 780,-
Tel. 0 71 51 / 6 13 21

500 SEC
schwarzblau, Leder
ausst., alle Extras, Neuwagen
sofort abzugeben.
Tel. 07 21 / 5 97 70 od. 0 72 72 / 1 32 34

450 SLC 5.0
Liebherrstr., Bj. 79, 85 000 km,
astralblau, Extr., von Privat inkl.
MwSt., VB DM 45 000,-
Telefax 0 82 21 / 29 12

300 E
EZ 4/85, silbermet., Velour grau,
viele Extras, DM 59 500,-
Tel. 0 87 21 / 41 48

280 SL
3/85, 23 000 km, privat, Vollausstg.,
DM 53 000,-
T. M. 0 89 / 9 32 47 78 u. 14 89 29 77

DB 540 SEC
neu, schwarz/Leder, mit 581, 822,
sofort lieferbar.
Heinze Automobile
Telefon 0 89 / 77 24 29

Liebherrfahrzeug
230 CE C.p.
EZ 10/83, nur als Zweitw. gef.,
14 000 km, Garagenwa. 5 LM-
Räd., ABS, el. SD, ZV, el. Au-
temp., R., R-Cass, aut. Heck-
ausl., Lesel. im Fond, silberblau-
met., Preis VS.
Telefon 0 27 23 / 38 35

380 SE
Nichttrucker-Geschäftsfahr-
zeug, 1 Hd., unfallfrei, ein nicht
alltäglicher, leistungsfähiger
Transportwagen. Lapisblau.
Vel. grau, mit wirklich allen lie-
ferbaren Extras wie z. B. Niveaup.,
ABS, Klima, Standheizung,
Sitzheizung, SD, Tempomat, neu be-
reite Aha-Räder, Lesel. u. v. a.
mehr, heutiger NP ca. 100 000,-
DM, bei halber km-Leistung für
nur 34 800,- inkl. MwSt.
Tel. 0 21 51 / 4 65 09

Mercedes-Jahreswagen
von Werkangehörigen (Großw.)
Id. günstig abzugeben.
Fa. GFG-Exklusiv-Cars GmbH
Telefon 0 25 65 / 59 16

500 E
8/85, silbermet., 11 000 km, el.
SED, ABS, Autom., 4 FH, etc.,
DM 51 800,-
Tel. 07 11 / 47 85 79, ab Mo.

190 E 2.5 - 16 V
blauschwarz, Leder schwarz, DM
49 500,-, Tel. 0 25 53 / 56 29

Merc. 230 SL
Bj. 84, 2 Hd., orig. 90 000 km, weiß,
Hardtop, dunkelblau, orig. Zust., in
sepr., DM 39 000,-

Autozentrum Witten
Bernhard Ernst
Am Grevelings, 5816 Witten
Tel. 0 23 52 / 5 70 73

Verkaufe
280 SL Hardtop, Bj. 1970, TÜV
1/87, komplett durch MB
Aachen restauriert, absoluter Best-
zustand, verkauft:
Telefon 02 51 / 57 86584

500 SEC
Bj. 82, met. Velour, Aha, Color,
R/C, el. Silver, ABS, Airbag, el.
FH usw., 60 400,- DM,
Fa. Kloss, Tel. 07 11 / 5 18 28 28

500 SEL
8/80, silberblau, Velour, Kli-
maisierung, Hydronumatic,
ABS, 4 el. FH, 4 Kopfst., Color,
ZV, Kennwood R/C, DM 29 000,- L.
A.
Tel. 0 25 59 / 76 52, Händler

500 SEC
Bj. 82, met. Velour, Aha, Color,
R/C, el. Silver, ABS, Airbag, el.
FH usw., 60 400,- DM,
Fa. Kloss, Tel. 07 11 / 5 18 28 28

500 SEC
8/80, silberblau, Velour, Kli-
maisierung, Hydronumatic,
ABS, 4 el. FH, 4 Kopfst., Color,
ZV, Kennwood R/C, DM 29 000,- L.
A.
Tel. 0 25 59 / 76 52, Händler

500 SEC
Bj. 82, met. Velour, Aha, Color,
R/C, el. Silver, ABS, Airbag, el.
FH usw., 60 400,- DM,
Fa. Kloss, Tel. 07 11 / 5 18 28 28

500 SEC
8/80, silberblau, Velour, Kli-
maisierung, Hydronumatic,
ABS, 4 el. FH, 4 Kopfst., Color,
ZV, Kennwood R/C, DM 29 000,- L.
A.
Tel. 0 25 59 / 76 52, Händler

500 SEC
Bj. 82, met. Velour, Aha, Color,
R/C, el. Silver, ABS, Airbag, el.
FH usw., 60 400,- DM,
Fa. Kloss, Tel. 07 11 / 5 18 28 28

500 SEC
8/80, silberblau, Velour, Kli-
maisierung, Hydronumatic,
ABS, 4 el. FH, 4 Kopfst., Color,
ZV, Kennwood R/C, DM 29 000,- L.
A.
Tel. 0 25 59 / 76 52, Händler

500 SEC
Bj. 82, met. Velour, Aha, Color,
R/C, el. Silver, ABS, Airbag, el.
FH usw., 60 400,- DM,
Fa. Kloss, Tel. 07 11 / 5 18 28 28

500 SEC
8/80, silberblau, Velour, Kli-
maisierung, Hydronumatic,
ABS, 4 el. FH, 4 Kopfst., Color,
ZV, Kennwood R/C, DM 29 000,- L.
A.
Tel. 0 25 59 / 76 52, Händler

500 SEC
Bj. 82, met. Velour, Aha, Color,
R/C, el. Silver, ABS, Airbag, el.
FH usw., 60 400,- DM,
Fa. Kloss, Tel. 07 11 / 5 18 28 28

560 SEL

Neufahrzeug, not lieferbar,
weiß, Velours blau, Klimaauto-
matik, Sitzheizung,
DM 131 100,-
Tel. 0 61 74/49 59, Fax 4 10 711

380 SE, 9/84
rauchsilbermet., SSD, Velours,
Aha-Felg., ABS, Color, Stereo/
Cass./Radio, 4 Kopfst., 2 Spiegel,
36 000 km, privat, VB DM 41 000,-
inkl.
Tel. 02 01 / 30 30 81 + 33 30 10

280 SE Autom. 2.8 i
185 PS, EZ 2/85, 27 000 km, i. Hd.,
champ-met., unfallf., ZV, SSD,
ABS, Color, Becker-Avus, BBS-
Felgen 225/50 VR 15, sehr preiswert,
DM 45 800,-
Ford Fischer, GE, 02 09 / 58 16 51

300 E
Schaltg. Auslief. Anfang Okt.,
SD, Katy., ABS, Airbag u. v. a.,
nahtlos, v. Privat gegen
Höchstgebot.
Tel. 0 41 61 / 2 60 94

PKW

Erstklassige
Personenwagen
mit und ohne Stern.
Hier ein Teil
unseres Angebotes:

Arnsberg

Merc. 280 SE
EZ 8/83, 5-Gang, Airbag, ABS,
Klimaanl., el. FH, v. Glas,
Wiwa, Radio-CR, DM 31 500,-

Merc. 380 SLC
EZ 6/80, braunmet., Klimaauto-
mat., FH, Aha, ZV, SD, Radio-
CR, DM 38 900,-

Merc. 280 GE
EZ 8/83, 88 000 km, rauchsilber-
met., AG, ABS, LM, Radio, Ser-
vol, SD, ZV, Tempomat, DM
34 500,-

BMW 728 i
EZ 7/82, silbermet., SD, Radio,
ZV, DM 15 900,-

H. Hoevel KG
Verkaufsstelle
Daimler-Benz AG
Ruhstr. 70-72
5769 Arnsberg
Tel. 0 29 31 / 34 11

Bayreuth

Merc. 420 SEL
antrazitgrün, Leder schwarz,
August 86, 70 000 km, Aus-
gleichsgetriebe, ABS, Airbag,
Tempomat, Radio-Mexico, wd.
Glas, Scheinw.-Waschanl. usw.,
DM 85 000,-

Merc. 500 SL
astralblau, Leder
schwarz, EZ 14. 10. 86, 4300 km,
reichh. Ausstg., DM 93 800,-

Schweitzer & Sohn
Verkaufsstelle
Daimler-Benz AG
Ruhstr. 70
93040 Bayreuth
Tel. 0 92 81 / 100

Bünde

8 x 190/190 E
6 x 190 D/190 D 2.5
3 x 190 E 2.5-16
4 x 200-300 E
22 x W 123 - 200 - 280 E
2 x 280 CE, 350 SLC
9 x 280 SE - 500 SE
2 x 380 SL, 420 SL
2 x 280 GE u. 500 GD

Auto-Depot Bünde
Ed. Bollmeyer GmbH
Verkaufsstelle
Daimler-Benz AG
Herforder Str. 200
33094 Bünde
Tel. 0 52 22 / 81 25

Dillingen

Merc. 190 D, 2.5
VWg., EZ 24. 6. 85, 7800 km,
dunkelblau, SD, el. ZV,
Spiegel, el. Ant. mech., wd. Glas,
Heckausl., Radio, DM 27 000,-

Merc. 190 E
VWg., EZ 28. 6. 85, 6800 km,
rauchsilbermet., Außentempera-
turenanz, SD, el. ZV, Spiegel
re. Ant. mech., wd. Glas, Kai-
Heckausl., Sitzh., el. Vor-
derd., Fondel., Radio, DM 39 000,-

Merc. 190
VWg., EZ 27. 5. 85, 2500 km,
antrazitgrün, Holzver-
kleidung, Radio, Lederlenkrad
+ -schaltl., Lederp., SD el.
aut., Getr., ZV, Spiegel re.
Sitzh., vord. u. hint. v. Glas,
Heckausl., Radio, DM 41 000,-

Autohaus Karl Raf KG
Verkaufsstelle
der DB AG
Rudolf-Diesel-Str. 3
8500 Dillingen/Donau
Tel. 0 94 71 / 44 44

Düsseldorf

Merc. 420 SE
EZ 11/85, 7000 km, nahtlos,
Stoff blau, SSD, Stereo-Cass.,
2x el. FH, Color, weil. Zubeh.,
DM 68 000,-

Merc. 500 SE
EZ 8/85, schwarzmet., Ve-
lour schwarz, SSD, Tempomat,
ABS, Radio-Mex., Klimaauto-
mat., 4x el. FH, Color, weil. Zu-
beh., DM 75 000,-

Fuchs + Wadenpohl
GmbH
DB-Verkaufsstelle
Verkaufsstelle
Daimler-Benz AG
Tel. 02 11 / 7 33 24 61

Duisburg

Merc. 380 SE
Geschäftsw., EZ 8/85, 8800 km,
Vorderräder el. verstellb., li. +
re. SD, Tempomat, ABS, Ra-
dio-Mexico-Cass., Klima, Ph.
el. 4-fach, Scheinw.-Waschanl.,
LM-Räder 5-fach, Sitzh., el. div.,
DM 69 700,-

Merc. 500 SE
Geschäftsw., EZ 7/85, 7700 km,
nahtlos, Leder creme,
Vorderräder el. verstellb., li. +
re. SD, Tempomat, ABS, Ra-
dio-Mexico-Cass., Klima, Ph.
el. 4-fach, Scheinw.-Waschanl.,
LM-Räder 5-fach, Sitzh., el. div.,
DM 69 700,-

Merc. 500 SEL
EZ 7/80, 20 000 km, syngren-
grünmet., Velour braun, Klima,
Radio, ZV, ABS, Div., DM
26 800,-

Gebrüder Behrmann
Automobile
Verkaufsstelle der
Daimler-Benz AG
Sepeberger Chaussee 55-63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr

Itzehoe

Merc. 260 E
EZ 12/83, 18 900 km, rauchsil-
bermet., el. SD, ABS, Dieb-

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

Merc. 500 SEL
EZ 10/81, 101 000 km, petrol-
met., Velour creme, ABS, Kli-
ma, LM, ZV, div. DM 24 900,-
Daimler-Benz AG
Verkaufsstelle
Wintgenstr. 35a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 39 34 33 - 34

Fulda
Audi 200 Turbo
EZ 1/84, 75 000 km, Inasmet.,
Autom., el. SD, Treser-LM-
Felg., DM 27 300,-

BMW 728 i
EZ 8/83, 88 000 km, rauchsilber-
met., AG, ABS, LM, Radio, Ser-
vol, SD, ZV, Tempomat, DM
34 500,-

Merc. 280 SE
EZ 3/83, 135 000 km, silbermet.,
hellbeige, Velour, SD el.
5-Gang, ABS, el. Ph., Kopfst. im
Fond, Niveaup., Spiegel re.,
DM 34 500,-

Daimler-Benz AG
Verkaufsstelle
Niederlassung Fulda
Tel. 06 61 / 49 11 29

Grafing

Merc. 500 SL
antrazitgrün, Leder schwarz,
August 86, 70 000 km, Aus-
gleichsgetriebe, ABS, Airbag,
Tempomat, Radio-Mexico, wd.
Glas, Scheinw.-Waschanl. usw.,
DM 85 000,-

Auto Leasing KG
Verkaufsstelle
Daimler-Benz AG
8033 Grafing/Wasserburg
Tel. 0 89 92 / 71 62 35 / 19 71 / 19 81 + 48 71

Gummersbach

Geschäftswagen
Merc. 420 SE
EZ 2/86, schwarzblau, Leder
grau, Klima, Tempomat,
SD, el. FH 4-fach, Color, Aha,
Sitzh., vord. Radio-Cass., ABS
etc., DM 79 000,-

Willy Brand
GmbH & Co. KG
Verkaufsstelle
der DB AG
Kölner Str. 154-156
5370 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 5 31 27 + 5 33 18

Hamburg

4x Merc. 190 E
ab DM 27 900,-
Merc. 200
EZ 3/86, v. Extr., DM 49 580,-

Start in die Basketball-Bundesliga

Die langen Kerk- und der Ball (Foto) - ein Profifachgeschäft? Nach bevor die Basketball-Bundesliga heute abend in ihre Saison startet, steht der erste Absteiger fest: Aufsteiger OSC Bremerhaven hatte im Juli wegen „finanzieller Schwierigkeiten“ aufgrund „utopischer Gehaltsforderungen einiger Spieler“ die Lizenz zurückgegeben. Welt: Die Saisonplanungen bereits abgeschlossen waren, wird die Saison nur mit elf Mannschaften durchgeführt. Bremerhaven darf in keiner anderen Spielklasse antreten.

Basketball ist inzwischen hinter Fußball und Eishockey der Mannschaftssport mit den höchsten Spielergehältern. Nationalspieler können durchschnittlich pro Saison 100 000 Mark verdienen. Bei Vereinswechseln kommt es deshalb immer wieder zu Streitigkeiten über die Ablösumme. Um dem vorzubeugen, hatte sich Nationalspieler Lutz Wodahn vom DTV Charlottenburg schriftlich eine Ablösumme von 40 000 Mark garantieren lassen und ging zum deutschen Meister Bayer Leverkusen.

Mit sechs aktuellen Nationalspielern ist Bayer Leverkusen erneut hoher Favorit auf den Titel. Die WELT sprach mit Leverkusens Manager Otto Reintjes (36), der acht Jahre für den TuS 04 Leverkusen in der Bundesliga spielte. Reintjes ist ein intimer Kenner des Basketballs, spielte rund 40 mal in der Nationalmannschaft und gewann drei deutsche Meistertitel. Das Gespräch führte Ulla Holthoff.

Bayer 04 Leverkusen Totengräber oder doch großes Vorbild für alle?

WELT: Herr Reintjes, Bayer Leverkusen war zuletzt die überragende Mannschaft der Bundesliga. Zwei Meistertitel in Folge, dazu ein Pokalsieg. Ist Ihr Klub auch in dieser Saison der Konkurrenz haushoch überlegen?

Reintjes: Köln, Bayern und Bamberg sind schon ernsthafte Gegner. Aber wir sind Favorit und wir tragen die Rolle des Selbstvertrauens. Wir haben uns unsere Ausnahmestellung hart erarbeitet und wir werden alles tun, sie zu verteidigen.

WELT: Durch Ihre Einkaufspolitik haben Sie sich so erheblich verstärkt, daß Sie von der Konkurrenz als Totengräber bezeichnet werden, weil bei einem Leverkusener Alleingang absolute Langeweile droht.

Reintjes: Wenn wir als Totengräber bezeichnet werden, dann kratzt mich das nicht. Das können nur Zweckworte sein, um Stimmung zu machen. In jeder Phase gab es solche Zugpferde, an denen sich die anderen orientieren haben und die zur Ausforderung wurden. Das war früher TuS 04 Leverkusen, danach Göttingen, dann Köln, jetzt sind wir es.

WELT: Aber es gab noch nie eine solche Konzentration von Nationalspielern. In Leverkusen sind es gleich sechs: Behnke, Körner, Stinshoff, Pappert, Arpe und Wodahn. Dazu der überragende Engländer John Johnson und jetzt noch der Amerikaner Mike Moses.

Reintjes: Wir brauchen all diese Leute, weil wir endlich auch im Europapokal in die Finalrunde wollen. Und Erfolge auf internationaler Ebene sind unerlässlich, wenn wir unser

ren Sport in Deutschland populärer machen wollen.

WELT: Dann versteht sich Leverkusen als Entwicklungshelfer für den deutschen Basketball?

Reintjes: Das mit Sicherheit nicht. Aber wenn dieser Sport endlich aus seinem Dornröschenschlaf erwachen will, dann müssen auch die Vereine mit internationalen Erfolgen ihren Beitrag leisten. Die Nationalmannschaft hat mit ihrem fünften Platz bei der letzten Europameisterschaft den Anfang gemacht.

WELT: Die Vereine sind da offensichtlich flexibler als der Verband. Denn der Deutsche Basketball-Bund (DBB) hat ja wohl versäumt, die Begeisterung nach der Europameisterschaft im eigenen Land für seine Interessen zu nutzen.

Reintjes: Der DBB hat in der Vergangenheit viele Fehler gemacht und ich gehörte auch stets zu seinen Kritikern. Seit dem letzten Verbandstag sehe ich aber konkrete Ansätze für eine Besserung. Durch persönliche Veränderungen auf Entscheidungsebene ist einiges in Bewegung geraten. Es wird jetzt einfach professioneller gearbeitet.

WELT: Was heißt das konkret?

Reintjes: In der Vergangenheit hatten die Bundesligaklubs beispielsweise kein Mitspracherecht im Verband. Sie hatten weder Einfluß auf den Spielmodus. Das hat sich geändert. Außerdem haben wir jetzt eine Arbeitsgemeinschaft Bundesliga gegründet. Das stärkt unsere Zusammenarbeit und unseren Einfluß.

WELT: So groß ist der Zusammenhalt offensichtlich nicht. Köln und Hagen streiten mit harten



Bandagen um die Freigabe des Amerikaners Richard Hunter.

Reintjes: Weil die Wechselmodalitäten vom Verband nicht geklärt sind. Offiziell dürfen keine Ablösesummen bezahlt werden - folglich ist das keine Angelegenheit des Verbandes.

Deshalb planen die Bundesligaklubs, bald ein Schiedsgericht ins Leben zu rufen. Daneben wird sich das Geschäftsgeheimnis der Vereine ohnehin bald ändern, weil die neue Abgabenordnung grundlegende Änderungen ermöglicht.

WELT: Wird also jetzt endlich der seit Jahren geforderte Vertragsspieler eingeführt?

Reintjes: Das ist möglich. Die Gespräche darüber haben begonnen und ich bin sicher, daß sich in den nächsten zwei Jahren einiges ändern wird. Wir können international nur aufschließen, wenn sich die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen ändern.

WELT: Aber die Spieler werden doch jetzt bereits so gut bezahlt, daß die Vereine sich scheuen, ihren tatsächlichen Wert offiziell bekanntzugeben. Womöglich weil die Aufwendungen in keinem Verhältnis zur Leistung stehen?

Reintjes: Also, zunächst mal bin ich der Meinung, daß in unserem Sport sowieso schon zu viel über das Geld und zu wenig über das Sportliche geredet wird. Darüberhinaus meine ich, daß gute Leistung auch gut bezahlt werden soll. Schließlich verlangen auch wir von den Spielern, daß sie immer mehr Zeit und Engagement aufbringen.

WELT: Aber die Spieler werden doch nicht plötzlich besser, nur weil sie besser bezahlt werden.

Reintjes: In gewissem Sinn schon. Denn wer seinen Lebensunterhalt durch Basketball finanzieren kann, muß nicht nebenbei noch arbeiten gehen. Er kann statt dessen mehr trainieren und seinem Körper auch die notwendigen Pausen geben.

WELT: Aber ein Zwanzigjähriger kann sich nicht mehr entscheiden, bald ein Schiedsgericht ins Leben zu rufen. Die Grundlagen nicht schon im Kindesalter geschaffen wurden.

Reintjes: Das ist richtig. Mittel- und langfristig muß vor allem die Nachwuchsarbeit intensiviert werden. Die besten Trainer gehören in den Jugendbereich.

WELT: Da könnte Leverkusen doch mit gutem Beispiel vorangehen.

Reintjes: Tun wir ja auch. Immerhin sind wir der einzige Verein im Land, der einen hauptamtlichen Jugendtrainer beschäftigt, nämlich den ehemaligen Nationalspieler Achim Kuczmarski. Unsere umfangreiche Nachwuchsschulung setzt schon in den Grundschulen ein. An 22 von 29 Grundschulen in Leverkusen bieten wir Neigungsgruppen im Basketball an und in unserem Verein haben wir 30 spielende Mannschaften.

WELT: Trotzdem kaufen Sie Spieler aus dem In- und Ausland statt mit dem eigenen Nachwuchs zu arbeiten.

Reintjes: Das ist nur die halbe Wahrheit. Vier von unseren zwölf Bundesligaspielern stammen aus unserer Jugend, darunter die Nationalspieler Behnke und Körner. Unser Ziel ist, alle zwei Jahre, ein bis zwei Jugendliche einzubauen. Aber je höher das Niveau ist, desto schwieriger ist es für den Nachwuchs.

FUSSBALL / Heute Schlagerspiel der Bundesliga: Bremen gegen München

Otto Rehhagel spricht vom „Kampf gegen Langeweile“

BERND WEBER, Bremen

Ganz ausverkauft ist das Weser-Stadion noch nicht, aber wenn Schiedsrichter Vöckler aus Weiden heute die Schlagerbegegnung Wender Bremen gegen den bisher noch unbesiegten Tabellenführer Bayern München ampfiehlt, dann werden - da ist Werder-Manager Willi Lemke ganz sicher - auch die letzten der insgesamt 40 000 Karten vergriffen sein. Aber es ist nicht die fette Einnahme, von der die Gastgeber ihre Glücksgefühle abhängig machen würden: Ein Sieg gegen die Bayern muß her. „Die gesamte Bundesliga, alle Fans, sollten daran interessiert sein, daß wir gewinnen“, sagte Bremens Trainer Otto Rehhagel, der für den Fall einer Niederlage seiner Mannschaft Fall die „große Langeweile“ vorhersagt. Rehhagel ist sogar absolut sicher: „Holen die Münchner bei uns beide Punkte, dann ist die Meisterschaftsfrage so gut wie entschieden.“

Freilich, der Trainer will seine Aussage nicht so verstanden wissen, daß Bremen sich nun ausschließlich hinter dem Gesamtinteresse der Liga versteckt. An erster Stelle steht natürlich weiterhin der Eigennutz. Rehhagel zur WELT: „Mir wird ja nun beinahe schon penetrant unterstellt, ich sei ein Tiefstapler, manchmal habe ich fast sogar den Eindruck, mir wird unterschoben, ich wolle unsere Meisterschaftsansprüche gänzlich wegdrehen. Tatsache aber ist, daß jeder hier bei uns Profi genug ist und alles daran setzen wird, um den Titel nach Bremen zu holen. Nur darf man bei allem Bemühen die Augen vor den Realitäten nicht verschließen. Die Bayern sind nun mal personell am stärksten besetzt. Daß wir in den letzten Jahren trotzdem immer so gut mithalten konnten, ist fast ein Wunder.“

Wobei sich für viele die Frage stellt, ob sich dieses Wunder in der neuen Saison wiederholen läßt, denn im letzten

der Wagon in der Bremer Vereinsidylle der letzten Jahre kräftige Risse entdeckt haben. Festgemacht wurden sie gleich in mehreren Ereignissen. Beim Saisonstart gegen den 1. FC Nürnberg (5:3) holte Rehhagel seinen Nationalspielerstürmer Rudi Völler vorzeitig vom Platz, der, für jedermann sichtbar, mit abfälligen Gesten auf die Entscheidung seines Trainers reagierte. Doch die Meinungsverschiedenheiten wurden ebenso schnell wieder ausgeräumt wie die zwischen Rehhagel und Norbert Meißner, der von seinem Coach nach einem düstigen 1:0-Sieg über den 1. FC Kaiserslautern öffentlich kritisiert an den Pranger gestellt wurde. In Bremen war zwischenzeitlich ein gewaltiger Prämienstreit ausgebrochen (auch der ist beigelegt), und in der Saisonvorbereitung hatte er ja auch noch einige Schwierigkeiten.

Gegen die Bayern will der Starschütze einen gewaltigen Schritt nach vorn tun. Vor allem will er losgelöst von jenem 0:0 am 22. April auf Torjagd gehen, als Bremens Michael Kutzop einen Elfmeter verschuß und damit praktisch die Meisterschaft verspielt. „Wir müssen die Bayern schlagen, im Interesse der ganzen Bundesliga“, sagt auch Völler. Und handelt es sich damit einen handfesten Konter von seinem Münchner Nationalmannschaftskollegen Lothar Matthäus ein. „Werder macht mal wieder auf Meißner, aber die Masche zieht nicht mehr“, beizte Matthäus das heutige Spiel an.

Bei den Münchenern gibt es noch Sorgen um die Aufstellung. Brehne und Dieter Hoeneß fallen wegen Verletzungen aus. Der Einsatz von Libero Klaus Augenthaler, der sich beim Training der Nationalmannschaft in Kopenhagen eine Hüftprellung zugezogen hatte, ist fraglich. Trainer Udo Lattekas Reaktion beweist das. Er nahm Uli Baerschmidt mit nach Bremen, der in Amateurmännern des Vereins (Bayernliga) Libero spielt.

Rudi Völler glaubt dennoch, daß die Spekulationen um Augenthaler auch ein Teil der Taktik im Vorfeld des Schlagerspiels sind. Er sagt: „Wenn Augenthaler nicht dabei sein sollte, wäre ich sehr überrascht.“

„Welt am Sonntag“ über einen handfesten Krach zwischen dem Trainer und Manager Lemke (der allerdings von den Beteiligten heftig in Abrede gestellt wurde). Grundsätzlich will Rehhagel von einem gestörten Verhältnis untereinander überhaupt nichts wissen. Das Bild totaler Harmonie, das früher geradezu mit Inbrunst gezeichnet worden sei, sei nämlich ebenso falsch wie die Darstellung der angeblich neuen Spannungen. „Bei uns“, so der Trainer,

„Welt am Sonntag“ über einen handfesten Krach zwischen dem Trainer und Manager Lemke (der allerdings von den Beteiligten heftig in Abrede gestellt wurde). Grundsätzlich will Rehhagel von einem gestörten Verhältnis untereinander überhaupt nichts wissen. Das Bild totaler Harmonie, das früher geradezu mit Inbrunst gezeichnet worden sei, sei nämlich ebenso falsch wie die Darstellung der angeblich neuen Spannungen. „Bei uns“, so der Trainer,

„Welt am Sonntag“ über einen handfesten Krach zwischen dem Trainer und Manager Lemke (der allerdings von den Beteiligten heftig in Abrede gestellt wurde). Grundsätzlich will Rehhagel von einem gestörten Verhältnis untereinander überhaupt nichts wissen. Das Bild totaler Harmonie, das früher geradezu mit Inbrunst gezeichnet worden sei, sei nämlich ebenso falsch wie die Darstellung der angeblich neuen Spannungen. „Bei uns“, so der Trainer,

„Welt am Sonntag“ über einen handfesten Krach zwischen dem Trainer und Manager Lemke (der allerdings von den Beteiligten heftig in Abrede gestellt wurde). Grundsätzlich will Rehhagel von einem gestörten Verhältnis untereinander überhaupt nichts wissen. Das Bild totaler Harmonie, das früher geradezu mit Inbrunst gezeichnet worden sei, sei nämlich ebenso falsch wie die Darstellung der angeblich neuen Spannungen. „Bei uns“, so der Trainer,

„Welt am Sonntag“ über einen handfesten Krach zwischen dem Trainer und Manager Lemke (der allerdings von den Beteiligten heftig in Abrede gestellt wurde). Grundsätzlich will Rehhagel von einem gestörten Verhältnis untereinander überhaupt nichts wissen. Das Bild totaler Harmonie, das früher geradezu mit Inbrunst gezeichnet worden sei, sei nämlich ebenso falsch wie die Darstellung der angeblich neuen Spannungen. „Bei uns“, so der Trainer,

STANDPUNKT / Herzflimmern um Boris, Steffi

A mor, du verflücht, süßer Bengel, was hast du mit uns getan. Hast deine Pfeile so treffsicher abgeschossen wie Boris Becker den Aufschlag und Steffi Graf die Vorhand. Aber um die Tennis-Heiden hat der Schlingel einen Bogen gemacht, bei denen rührt sich nichts. Nun stehen wir da mit unseren Gefühlen, verschmähte Liebhaber mit Überweilungsschein in den Entzug. Noch nicht reif, mit einer neu entdeckten, mit dem Herzen entdecken, Sportart umgehen zu können? Zu besitzergreifend in unserer Liebe, die den anderen so sehr würgt und knebelt, daß er atemlos durch die Welt hetzen muß, um uns zu entfliehen?

Boris Becker hat in Hamburg laut darüber nachgedacht, nicht mehr

dort, vielleicht überhaupt nicht mehr in der Heimat aufzutreten. Die Zuneigung war ihm auf den Geist gegangen, die Unruhe, als er verlor. Steffi Graf und Claudia Kohde-Kilsch machen jetzt ihre Drohung aus dem letzten Jahr wahr. Sie spielen nicht in Flinders, der größten deutschen Damen-Turnier nach den internationalen Meisterschaften in Berlin. Vor zwölf Monaten, so sagen sie, sei das Publikum, also wir alle in unserer frischen Liebe zum Tennisball, gegen sie eingestellt gewesen.

Ans Vaterland, ans teure, sich anzuschließen - das gilt für sie nicht. Wir halten sie fest mit unserem Herzen. Aber sie sehen die starken Wurzeln ihrer Kraft in New York oder Wimbledon. Und wir schauen in die

Röhre, wenn SAT 1 wie so oft auf Draht ist, die öffentlich-rechtlichen Anstalten lichte Momente haben. Da sehen wir sie dann, beklüftet, bewundert - in Ruhe gelassen, was selbstverständlich nicht paßt zum stürmischen Liebeswerben.

Begeisterung, sagt Aikmeister Goethe im Gedicht „Fisches Ei, gutes Ei“, sei keine Heringware, die man einpökelt auf einige Jahre. Sie muß sich entladen, wenn sie aufsteht. Warten, bis unsere Landsleute wieder einmal zu Besuch kommen?

El, el, werden dann einige sagen, da sind sie ja - den Hering im Salz mitkochen und zum fischen Matjes greifen. Ein Raum, der schnell aufzuheizen ist, kühlt auch schnell ab. Auch Herzkammern.

SPORT-NACHRICHTEN

Maurer im Halbfinale

Barcelona (dpa) - Andreas Maurer feierte beim Tennis-Grand-Prix von Barcelona wieder einmal einen großen Erfolg. Im Viertelfinale besiegte er den Tschechoslowaken Milan Strejcek 7:6, 6:2, im Halbfinale trifft er auf den Sieger des Spiels Skoff (Österreich) gegen die Miguel (Spanien). Maurer ist in der Weltangstliste nach seinem 30. Platz im Frühjahr auf Rang 98 zurückgefallen.

Karpow nahm Auszeit

Leningrad (dpa) - Anatoli Karpow, der die letzten drei Partien der Schach-Weltmeisterschaft gegen Titelverteidiger Garri Kasparow gewann, nahm seine dritte und letzte Auszeit. Die 20. Partie, die gestern stattfinden sollte, wird erst am Montag gespielt.

Sieg der Teenager

Lüneburg (dpa) - Die Tischtennis-Nationalmannschaft der Bundesrepublik Deutschland gewann das erste Spiel in der zweiten Klasse der Europaliga. Steffen Fetzner (18), Jürgen Rößkopf (17) und Olga Nemes (18) besiegten Dänemark 6:1.

Fechten vor Gericht

Stuttgart (dpa) - Horst-Christian Tell, vom Deutschen Fechter-Bund abgelöster Bundestrainer der Damen, droht mit juristischen Schritten gegen den Verband und seinen neuen Cheftrainer Emil Beck. Tell hatte seine Degradierung aus der Zeitung erfahren. Welt sagt er, „Ich bin geschockt und behalte mir vor, vor das Arbeitsgericht zu gehen. Außerdem überlege ich mir juristische Schritte gegen Emil Becker, der mich bei der WM in Sofia Hosenstecher genannt hat.“

Taiwan aufgenommen

Seoul (dpa) - Die Generalversammlung des Olympischen Councils von Asien (OCA), der Sport-Dachverband des Kontinents, nahm einstimmig die Empfehlung an, Taiwan als 37. Mit-

gliedeland aufzunehmen. Bisher hatte sich China gegen die Mitgliedschaft Taiwans gesperrt. Peking, 1990 Ausrichter der Asienspiele, hat jetzt in Seoul die Bereitschaft gezeigt, auch Athleten aus Taiwan starten zu lassen.

Marathon live

Berlin (nd) - Das Erste Deutsche Fernsehen (ARD) berichtet am Sonntag (14.15 bis 15.15 Uhr) live vom Berlin-Marathon, bei dem 13 580 Läufer starten. Der Sender Freies Berlin bietet dafür einen Hubschrauber, drei Autos und 15 Kameras auf.

ZAHLEN

VOLLEYBALL

Weltmeisterschaft der Männer in Frankreich. Gruppe A: Frankreich - China 3:0, Italien - Benzesela 3:0, Gruppe B: UdSSR - Polen 3:0, Kuba - Taiwan 3:0, Gruppe C: Brasilien - Bulgarien 3:1, CSSR - Ägypten 3:0, Gruppe D: USA - Griechenland 3:0, Argentinien - Japan 3:0.

TENNIS

Grand-Prix-Turnier in Barcelona. Achtelfinale: Maurer (Bundesrepublik Deutschland) - Luna (Spanien) 6:2, 6:1, Skoff (Österreich) - Keretic (Bundesrepublik Deutschland) 7:6, 6:4, Viertelfinale: Maurer - Strejcek (CSSR) 7:5, 6:2, Grand-Prix-Turnier in San Francisco. Achtelfinale: Edberg (Schweden) - Schultz (USA) 6:3, 6:2, McEnroe - Lets 6:2, 6:2, Connors - Fleming 6:3, 6:3, Sadri (alle USA) - Yanga (Peru) 7:5, 5:6, 6:0.

TECHNISCHES

Europaliga, Erste Division: Bundesrepublik Deutschland - Dänemark 4:1 (Einzelergebnisse: Fetzner - Hauth 21:18, 21:14, Rößkopf - Harkamp 19:21, 18:21, Nemes - Polk 21:10, 21:14, Fetzner/Rößkopf - Hauth/Harkamp 21:17, 21:15, Nemes/Rößkopf - Polk/Hauth 21:17, 21:18, Fetzner - Harkamp 22:20, 17:21, 21:18, Rößkopf - Hauth 17:21, 21:15, 21:14, Schweden - Superdivision: Schweden - Jugoslawien 3:1, Polen - Ungarn 5:2, Niederlande - CSSR 3:4, Frankreich - Bulgarien 1:4.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto, Ziehung A: 1: 515 800,00 Mark, 2: 57 280,00, 3: 4 124,00, 4: 60,10, 5: 3,20. Ziehung B: 1: 2 084 036,00, 2: 171 860,00, 3: 3674,10, 4: 64,50, 5: 4,70. (ohne Gewähr)

GALOPP / Preis von Europa morgen in Köln

Treffen der großen Stars: Eddery, Cauthen, Starkey

KLAUS GÖNTZSCHE, Köln

Drei Pferde aus Frankreich und England laufen morgen nachmittag (15.40 Uhr) im Puma-Europa-Preis auf der Galopprennbahn in Köln, dem mit insgesamt 400 000 Mark höchstdotierten deutschen Grand-Prix. Alle drei werden von Jockeys der absoluten Weltspitzenklasse geritten: den Franzosen Baby Turk reitet mit Steve Cauthen (26) der amtierende englische Jockeychampion, im Sattel des Engländer Allez Milford sitzt mit Greville Starkey (46) ein Reiter, der fast alle großen Rennen der Welt gewonnen hat und die Interessen der 70 Jahre alten Herzogin von Norfolk vertritt Patrick Eddery (35) im Sattel des Favoriten Moon Madness. Eddery ist der zur Zeit wohl bestbezahlte Jockey der Welt.

Sechs Millionen Mark kassiert Eddery für einen Dreijahresvertrag vom 44 Jahre alten saudi-arabischen Prinzen Khaled Abdulla, der sich einen Rennstall von etwa 200 Pferden leistet und mit dem Hengst Dancing Brave das momentan wertvollste Rennpferd der Welt sein Eigen nennt. Der Favorit des Prix de l'Arc de Triomphe am 5. Oktober in Paris wird auf einen Wert von rund 50 Millionen Dollar geschätzt.

Geritten wird natürlich vom Iren Pat Eddery, der 1974 im Alter von 22 Jahren der jüngste Champion der englischen Turfgeschichte war, inzwischen hat er diesen wohl wertvollsten Jockey-Titel weitere dreimal gewonnen, 1982 auch in Irland.

Lavinia Duchess of Norfolk, Züchterin und Besitzerin von Moon Madness, hat für Köln ihr Erscheinen angekündigt. Die Herzogin ließ über David Conolly-Smith, den in München ansässigen Deutschland-Direktor des International-Racing-Bureaus London für sechs Personen im Kolner Nobelpalast „Baster“ einen Tisch für Sonntagmittag um 12.30 Uhr reservieren. Um 235 000 Mark

könnte die Rennstallkasse der adligen Dame bereichert werden, wenn Moon Madness seiner eindeutigen Favoritenposition gerecht wird. Allerdings: häufig genug hat es gerade in diesem Rennen wieder Überraschungen gegeben.

Darauf setzt auch Jockey Greville Starkey. Er sitzt auf Allez Milford, gescheiterter dritter Favorit des diesjährigen englischen Derbys in Epsom, dessen Leistungen bislang selten mit den hohen Erwartungen nach seinen Trainingseindrücken übereinstimmen.

Starkey ist für seinen Sieg mit der Star Appeal 1975 im Prix de l'Arc de Triomphe sogar mit der Silbernen Medaille des Galopp-Verbandes der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Er ist mit seinen 46 Jahren der älteste aktive englische Spitzenjockey. Ende der siebziger Jahre hatte er seine große Erfolgsphase. Mit Shirley Heights gelang ihm 1978 der Sieg im englischen Derby. Vor einigen Wochen kursierten Gerüchte, man wolle ihm einen hochdotierten Vertrag als Arbeitsreiter anbieten und ihn damit weglocken, doch die Vermutungen erwiesen sich als nicht stichhaltig.

Steve Cauthen (26) hat sich nach den Jahren als verführerischer amerikanischer „Wunderbub“ mit Milchgeld inzwischen längst auch im harten englischen Turf-Alltag etabliert. Zweimal ist er englischer Jockey-Champion geworden, mit 17 Jahren gewann er in den USA schon einmal 487 Rennen in einer Saison.

Mit Gold und Ivory hat Cauthen 1984 den Preis von Europa bereits gewonnen, die Namen Pat Eddery und Greville Starkey sind in der Liste des Rennens noch nicht verewigt.

Das Rennen wird am Sonntag live in der Nordsee der Dritten Programmparte und vom Hessischen Rundfunk übertragen.

... jetzt überall wo es Bücher gibt!

Aktuell '87

Das Lexikon des Jahres!

Wer über das aktuelle Wissen der Gegenwart informiert sein will, findet in „Aktuell '87“ alle Daten auf dem neuesten Stand: Von A - Z die neuen Begriffe, Trends und Tendenzen in Wort und Bild, dazu Übersichtsartikel, Grafiken und Tabellen, die Biographien der wichtigen Persönlichkeiten aus aller Welt, sowie Daten und Fakten über alle Länder der Erde.

PAPERBACK
504 Seiten farbig

14.80

DM

VERLAG

Das Lexikon der Gegenwart

25. INTERNATIONALER caravan salon essen

vom 27. September – 5. Oktober 1986



Mit einem solchen Wagen fing vor Jahrzehnten die Caravan-Geschichte an, und in Modellen dieser neuen Art erhält sich heute der Camper.

Wenn am heutigen Samstag der internationale Caravan-Salon durch Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann eröffnet wird, dann rollt zum 25. Mal Europas größte Caravan- und Motorcaravanschau über die Essener Messe-Bühne. 265 Aussteller nutzen wieder den Salon, sich und ihre Produkte vorstellen. Vom 27. September bis zum 5. Oktober werden mehr als 130.000 Besucher erwartet, denen sich die Messe Essen eine Nummer größer als bisher präsentiert, denn für diesen Salon steht eine Ausstellungsfläche von 80.000 m² zur Verfügung – zusätzlich sind noch etwa 10.000 m² Freigelände belegt. Auf dieser Messe bewähren die Neuheiten, daß Wohnwagen immer moderner, Camper vielseitiger und Motorcaravans noch umweltfreundlicher werden. Dabei wurden die Zeichen der Zeit durch die Camper gesetzt, die immer individueller Caravans und Wohnmobile wollen. Statt der einkreiselschenden großen Fahrzeuge zum niedrigen Preis werden heute entweder voluminöse und kostspielige Luxusmodelle oder aber handliche Reise-Wohnwagen und -mobile gewünscht, bei de-

nen Abstriche beim Raumangebot und der Ausstattung zugunsten der Fahreigenschaften gemacht werden. Wer am Wochenende zum Surfen an den nächsten See fährt, stellt letztlich andere Anforderungen an sein Freizeitfahrzeug als derjenige, der seinen Wohnwagen auf einem Campingplatz und ihn vor allem für die Nabeinholung an den Wochenenden nutzt. Bei vielen Wohnmobilen fördert allerdings auch die Entwicklung der Preise für Basisautos den Trend zu kleineren und damit alltagstauglichen Fahrzeugen. So sind die technisch immer perfekter werden Transporter und Busse inzwischen so teuer, daß sie als Zweitwagen viel zu kostspielig sind. Hier bleibt die Alternative ein limousinenähnliches Freizeitmobil mit eingeschränktem Wohn- und gesteigertem Fahrkomfort, das sich auch die Woche über nutzen läßt. Alle diese Trends wurden von den Campern angenommen und schließlich von den renommierten Firmen dieser Branche in die Wirklichkeit umgesetzt. So ist z. B. die Firma Bürstner stolz auf ihre Produktpolitik, die auf einem engen Zusammenspiel der Verbraucher- und Pro-

dukterformens basierte. Hierzu gehören die 4 Alkoven-Modelle des Unternehmens in qualitativ hochwertiger Ausführung mit überdurchschnittlicher Serienausstattung. Mit einem besonders erfolgreichen Reisemobil wartet Hobby auf: Dieses Fahrzeug des norddeutschen Herstellers besitzt durch seine hervorragende Ausstattung, die mögliche Sonderausstattung, die wirklich keine Wünsche mehr übrig läßt, sowie durch modernste Technik. Die Firma Knaus wiederum präsentiert einen Reise-Caravan nach den Entwürfen des Designers Pittinger, bei dem vom herkömmlichen Wohnwagen wenig übrig bleibt, nur noch die von Knaus selbst konzipierte Vollsandwich-Bauweise. Schaut man der Entwicklungsabteilung von Eriba-Hymer über die Schulter, kann man an der Planung eines neuen Flaggschiffes für 87 in der Größenordnung von etwa 8,5 m Aufbauhöhe teilnehmen: Hier zeigt eine Modellstudie ein neues anspruchsvolles Design mit aerodynamisch günstiger Frontpartie

und abgerundeten Ecken. Und die Firma Niesmann legt den Bericht über eine Testfahrt mit dem Clou vor: Zwei Essener Ehepaare führen seit fünf Jahren noch Norwegen und dort vorbei an Gletschern über unwirtliche, zum Teil vereiste Straßen, und sie waren des Lobes voll über die leichte Handhabung von Schaltung und Lenkung sowie über den relativ kleinen Wendekreis – mit diesem Fahrzeug haben auch Pkw-Fahrer keine Schwierigkeiten. Diese Aufzählung könnte man lange weiterführen, sie zeigt u. a., daß Caravans und Motorcaravans aus bundesdeutscher Produktion in puncto Qualität und Sicherheit in der Welt führend sind.



Hoher Besuch tauchte bei der Firma Hobby auf: Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg ließ sich vom Chef des Hauses und der Pressesprecherin Frau Rupp den Betrieb zeigen.



Sie machten mit Niesmanns Clou eine weite Reise durch Norwegen, um sich von der Qualität und Technik dieses Reisemobils zu überzeugen.

Die Normen und Qualitätsprüfungen, denen sich die deutschen Hersteller unterworfen haben, sind inzwischen internationale Orientierungspunkte. Das soll jedoch nicht dazu führen, daß es noch mehr Normen und Prüfungen gibt, sondern man will damit die Wirtschaftlichkeit verbessern und dadurch das Service-Angebot für den mobilen Freizeitmenschen von heute ausweiten. Auf dem 25. Caravan-Salon präsentiert sich wiederum alles, was einer attraktiven und unabhängigen Freizeitgestaltung gerecht wird: vom preiswerten Fiat-Caravan über eine breite Zubehör-Palette bis zur Luxuswohnung auf Rädern. Und die fachliche Beratung – für die vielen Neu-Caravans, die sich auf dem Salon eine Marktlücke verschaffen, wie auch für alte Caravan-Hasen – gibt's natürlich kostenlos. Hierfür stehen bei der Veranstaltung, der Verband Deutscher Wohnwagen-Hersteller (VDWH), der Deutsche Camping-Club (DCC) und der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC).

MARGRET SCHEIBE



Das Flaggschiff aus dem Hause Eriba-Hymer. Der 880er

gilt als Nachfolger des Hymermodells 900, das vor sechs Jahren Maßstäbe setzte. Die neuen Fahrzeugmodelle von Daimler-Benz (609 D, auf Wunsch 709 D/711 D/809 D/811 D) und ab Frühjahr '87 auf der Turbo-Diesel-Variante) ermöglichen dieses exakt 8,67 m lange Fahrzeug. In dieser Größenordnung, bei 2,49 m Breite, ergab sich ein großzügiger Grundriß mit klassischer 3-Raum-Aufteilung. Hinter dem Fahrer- und Fahrerbereich der Wohnraum, im Heck der Schlafraum, dazwischen Küche, Schränke, Bad und WC. Besonderes Augenmerk wurde bei diesem Fahrzeug auf Außen- wie Innendesign gelegt. Der 880er wurde im Daimler-Benz-Werk bis zu Luftwiderstandsbeiwerten optimiert, die in dieser Fahrzeugkategorie bisher wohl nicht erreicht worden sind. Der Modell-Wert von cw = 0,32 läßt eine deutliche Kraftstoffersparnis und Windunempfindlichkeit erwarten. Viele neue Details tragen zu dieser Aerodynamik bei, wie z. B. die in den seitlichen Bereichen weit heruntergezogene Windschutzscheibe zur Verbesserung des Sichtwinkels nach unten. Zwecks guter Motorraumzugänglichkeit und zur Optimierung des

Wischfeldes die erhöhte mittlere Scheibenpartie, die bündig angestrichene Leuchteinheit mit neu gestaltetem, großzügigem Blinker sowie der großvolumige Stoßfänger mit in der Bughürze integrierten Ellipsen-Neblscheinwerfern, die rundumlaufenden Seitenschutzverkleidungen, segmentartig klappbar, die formal harmonische Heckpartie aus glasfaserverstärktem Kunststoff mit bündig integriertem Stoßfänger und Leuchteinträger. Der GFK-Stoßfänger ist gleichzeitig der Abschluß des ausziehenden Zweirad-Traghakens, die formal angepaßte Dachleiste mit anliegendem Aufstiegs-Was für die Außenwelt gilt, trifft auf fürs Interieur zu. Hochwertige Möbel in freudlich-edlem Teak und ergonomisch bewährte Einrichtungs-Grundrisse mit neuen Lösungen wie z. B. die komfortable Naßzelle mit neuartigen Details oder im Heck der großzügige Raum, eingerichtet wahlweise für Doppel- oder Einzelbetten, oder auch als Geschäftsmobil mit Büroausstattung. Preis DM 169.800,- in der Grundausstattung. Eriba-Hymer GmbH, Holzberg 19, 7967 Bad Waldsee



Hobby 600 – das erfolgreiche Reisemobil

des norddeutschen Unternehmens wurde in der 86er Saison fast 800mal verkauft. Auf Basis eines Fiat Ducato oder Peugeot 3 kann man zwischen einem 125 km/h schnellen Benzin-Modell oder einem 115 km/h schnellen Diesel-Modell mit jeweils 75 PS wählen. Der Preis für den Benzin liegt bei 47.480,- DM; Mehrpreis für die Dieselausführung 2850,- DM, und ab Januar 1987 ist dieses Fahrzeug auf Fiat-Ducato-Basis auch mit dem lange erwarteten Turbo-Dieselmotor lieferbar mit einem Aufpreis von 6450,- DM (alles unverbindliche Preisempfehlungen). Die serienmäßige Ausstattung ist außergewöhnlich umfangreich und erfüllt bereits viele Wünsche mit Zusatzbatterie, Schmutzfängern hinten, Radioantenne, Lautsprecheranschlüssen und einem elektronischen Bord-Control-System. Weiter vor allem die Warmwasserversorgung in Küche und Waschraum mit dem Truma-Heißwasserspeicher, mit Frischwasser- und Abwassertank, 60-l-Kühlschrank und mit der Chemical-Toilette. Die seitlichen Fenster sind mit Gardinen und Stores versehen, in der Küche gibt es

die Edelstahlspüle mit Abtropffläche und den zündgesicherten 3-Flammen-Herd, und der Boden ist mit Berber-Teppich belegt. Umfangreich aber ist auch noch die Sonderausstattung mit dem drehbaren Piloten-Fahrsitz, mit Heckleiter und mit Alu-Dachtaukoffer. Interessant bleibt die Wahl der Inneneinrichtung und der Polstermuster, während es für die Sonderlackierung außen eine Farbpalette gibt. Und für die 87er Saison wird der Hobby 600 auch wahlweise ohne Aufpreis mit einem festen französischen Bett, anstatt der Rundumsitzgruppe im Heck angeboten. – Hobby, übrigens der Branchenführer unter den Wohnwagenherstellern, baute auch in diesem Jahr seine Spitzenposition weiter aus: so kommt fast jeder 5. Wohnwagen, der in der Bundesrepublik zugelassen wird, aus Focke bei Rendsburg.

Hobby-Wohnwagenwerk
Ing. H. Striewski GmbH
Scharföder 23
2374 Fockebek/Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 60 60

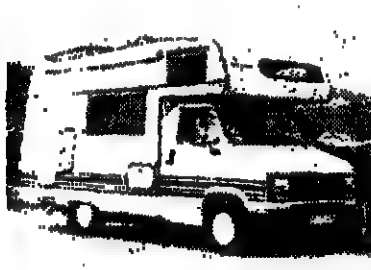


Lord Exquilt mit neuem Design

Diese Baureihe wurde für Caravans entwickelt, die bei ihrem Fahrzeug höchste Ansprüche an Komfort und Technik stellen. Dabei müssen Eleganz, Funktionalität und Zuverlässigkeit auf relativ kleinem Raum optimal realisiert werden. Diesen Anforderungen wird der Lord Exquilt in seiner überzeugenden Weise gerecht. Ganz neu wird eine weitere Variante der Lord-Caravan-Palette präsentiert. Diese Variante mit der Bezeichnung „Lord Imperial“ besticht durch sein Design, bei dem der Hersteller besondere Wert darauf gelegt hat, die Wünsche der anspruchsvollen, sportlichen Kunden zu erfüllen. Absolut neu bei Lord Münsterland Caravans: die Reisemobile LMC-Mobil Liberty 5500 und 6400. Diese Grundmodelle sind mit einem Benzinmotor der 2-l-Klasse ausgestattet, die eine Leistung von 75 PS erbringen, und können wahlweise mit einem Diesel- oder Turbodieselaggregat ausgestattet werden. Beide Typen

sind reichhaltig und komfortabel ausgestattet. Für die reisefreudigen Einsteiger bietet Lord Münsterland mit seinen sechs Varianten des Modells Sesta den idealen Start. Bereits mit einem „Einsteigerpreis“ von unter 11.000 DM überzeugt das beispielhafte Preis-Leistungs-Verhältnis, und läßt den Wunsch nach Abenteuer und Freiheit Wirklichkeit werden. In harmonischer Weise hat es Lord Münsterland verstanden, Mobiliar, Polster, Gardinen und den PVC-Fußboden aufeinander abzustimmen, wobei die Raumausnutzung trotz aller Funktionalität so hervorgerufen gestaltet ist, daß ein – sich wohl fühlen – sicher ist.

LORD
MÜNSTERLAND
CARAVANS
Lord-Münsterland-
Caravan GmbH
Rudolf-Diesel-Straße
4414 Sassenberg



Premiere von Bürstner auf dem Caravan-Salon

Das erfolversprechende „Kleeblatt“ mit den Typen 550 TM, 550 TN, 570 TM und 620 TK, wahlweise auf Fiat Ducato- oder Peugeot-Chassis feiert Premiere. Ein Wohnmobil der 1. Klasse, ein Paß fürs Abenteuer, bei dem kaum noch ein Wunsch offen bleibt. Diese neuen Modelle überzeugen durch schräge, klare und dennoch elegante Linien, überdurchschnittliche Serienausstattungen mit vielen Raffinessen, in einer Qualitätsausführung, die den Namen „Made in Germany“ zu Recht verdient. Das Topmodell, der 620 TK, fasziniert durch seine großzügigen Dimensionen: zwei Sitzgruppen – einer Mittelsitzgruppe, die verbreitert werden kann, und einer L-förmigen Sitzgruppe im Heck, Musterbeispiel der „Caravan-Keller“. Auf Sonderwunsch gibt es eine große Steuerrampe, das Kappfahnd und viele Campingutensilien, die nicht störend im Wohnbereich stehen sollen, untergebracht werden können. Bürstner, ein Hersteller mit Sinn für praktische Details.

Bürstner Wohnwagenwerk GmbH



Westfalia Joker Komfort kompakt verpackt

das sind die Merkmale dieses Modells, die so überzeugend geworden sind, daß Modell „Joker“ zum erfolgreichsten Modell der Westfalia-Werke aufgestellt ist. Dieser Motorcaravan ist ein Auto für zwei bis sechs Personen, die es verstehen, „Freizeit auf Rädern“ zu genießen. Als Basis aller Joker-Modelle dient der Volkswagen Transporter. Ein Fahrzeug also, das in mittlerweile mehr als sechs Millionen Exemplaren gebaut wurde. Wundert Sie, daß jeder 24. VW-Transporter vor seiner Auslieferung in den Westfaliawerken komplettiert und ausgebaut wird? Der 86er Joker war bereits so ausgerollt, daß für das neueste Modell nur noch Wertsteigerungen für häufig verlangte Sonderausstattungen in die Serie aufgenommen wurden. So wird der Joker künftig auch als Diesel mit und ohne Turbo sowie mit und ohne Katalysator zu haben sein, ebenfalls mit und ohne ABS, und in den bewährten Joker- und Club-Joker-Ausstattungen.

Westfalia Werke Franz Knöbel & Söhne KG, 4840 Wiedenbrück



Brandneu zum Caravan-Salon: Weinsberg cosmos HD „Luxus“

Mit einer Länge von nur 476 cm und einer Breite von 197 cm ist der HD Luxus ein wendiges, leicht zu handhabendes Wohnmobil. Bei der Raumgestaltung wurde an die Benutzung durch 2 Personen gedacht, die im HD Luxus einen Komfort finden, der sonst bei Motorcaravans dieser Klasse nicht üblich ist. Im Heck befindet sich eine komplette Naßzelle aus fugenlos GFK mit Wasserversorgung und serienmäßigem 65-l-Tank. Viele Ablagemöglichkeiten für Toilettenartikel und selbstverständlich auch Raum für eine Toilette, 45-l-Abwassertank und Kontrollbord für die Ver- und Entsorgungsmittel sind serienmäßig. Ebenfalls im Heck die funktionelle Küche mit Edelstahlspüle, Zehnminuten Gaskocher und 45-l-Kühlschrank. Die Gasversorgung erfolgt durch 2 Gasflaschen, die von außen durch die Hecktür eingetragt werden. Für Geschir- und Lebensmittel sind ein Sideboard und ein großer, unterteilter Dachtaukasten über der Küche vorhanden. Ein Schrank neben der Schiebetür nimmt die Bedienung auf. Für Wäsche sind reichlich Stellensäume vorhanden. Die hochwertige Polsterung der L-förmigen Sitzgruppe bringt durch eine neuartige Steppung eine elegante Note in den Wohnraum. Dach Spezialbeschlag und Hubstützenarmatist ist der Betteneinbau spielend leicht, das fertige Bett mit 135-185 cm. Im Hochdach kann auf Wunsch ein ausziehbares Dachbett mit einer Liegefläche von 190 x 140 cm eingebaut werden.

Weinsberg GmbH, Karlsruherwerke, Uffelfach 11, 7102 Weinsberg

Unentbehrlich beim Diesel



Jetzt können Dieselkraftstoffeinfüllungen einfach und schnell überprüft werden. Im Do-it-yourself-Verfahren kann man mit dieser sensationellen Erfindung feststellen, welche Düsen nicht mehr einwandfrei arbeiten und diese ausgebaut und zur nächsten Kundendienststelle geschickt werden müssen. Dieser Tester wird mit eigener Langzeitbatterie betrieben und kann bei allen von außen erreichbaren Einspritzdüsen benutzt werden. Es handelt sich um ein Handgerät mit einer gezeichneten Balkendiagramm-Sichtanzeige und einem Bereichswahlschalter für alle Druckbereiche bei Einspritzdüsen. Der Tester verfügt über eine stabile Gehäuse, zuverlässige Elektronik und kann auch von Laien benutzt werden. Komplette technische Beschreibung auf Anfrage oder bei Kauf des Gerätes.

BWD Automotive GmbH,
Tel. 0 40 / 24 67 54
Steindamm 71, 2000 Hamburg 1
Telex 2 162 782



Varta: LF-Technologie für Nutzfahrzeuge

Zwei neue Batterien stellte das Unternehmen auf der Automotoren aus, die alle überzeugen werden, deren Fahrzeuge tagtäglich unter harten Bedingungen den Strapazen des Straßenverkehrs standhalten. Die „Varta HD LF“ bietet Bestwerte bei der Standfestigkeit und bei der Standfestigkeit gegenüber häufigen tiefen Entladungen. Außerdem ist sie wartungsfrei, und sie arbeitet sogar noch dann ohne Flüssigkeitsverlust, wenn sie einmal auf dem Kopf steht. Lange Lebensdauer, Fortfall der Wartungsarbeiten und Zuverlässigkeit auch unter erschwerten Bedingungen sind das Ergebnis einer neuen Batterietechnik. Der flüssige Elektrolyt wird bei diesen Batterien von einem feinen Faservlies aufgesaugt. So wird die Flüssigkeit fixiert und daher der Name liqfix und dessen Abkürzung LF. Varta führt die LF-Technik dort ein, wo sie wesentliche Fortschritte bei der Wirtschaftlichkeit und bei der Sicherheit mit sich bringt. Diese neuen Batterietypen eignen sich für ein breites Spektrum an Lieferfahrzeugen, schweren Lastkraftwagen und nicht zuletzt an Bussen.

Varta Batterie AG
Am Leineweber 51
3000 Hannover 21



AL-KO „Geomatic“: Die neue Viergelenkdeichsel

setzt Maßstäbe für Fahrersicherheit und Fahrkomfort, für Funktionssicherheit, Qualität und Wertbeständigkeit. Es ist die Technik einer neuen Generation, bei der nicht die Idee allein entscheidend ist, sondern der Nutzen, den sie für die Menschen im Straßenverkehr stiftet. Diese Viergelenkdeichsel Geomatic von AL-KO ist allen bekannten Systemen, insbesondere den Krickwinkeldämpfern (Stabilisatoren) weit überlegen. In sechs-jähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat die Alois Kober GmbH in Kitz zusammen mit der Automobilindustrie – allen voran Daimler-Benz – in vielen Teststufen und Versuchen diese Geomatic auf den heutigen Stand gebracht. Fachleute von Institut für Fahrzeugtechnik in Braunschweig bescheinigen: „Die Viergelenkdeichsel ergibt sowohl beim Pendel- als auch beim Seitenwindverhalten den größten Stabilitätsgewinn.“ Damit wurde auch das Ziel aller Bemühungen erreicht, nämlich ein gesteigerter Fahrkomfort und erheblich verbesserte Fahrersicherheit auch bei Geschwindigkeiten über 100 km/h. Und das ist nun die realistische Basis, auf der man über eine Anhebung der derzeit gültigen Geschwindigkeit diskutieren kann. Jedoch ergeben

sich während der Produktion von ersten Kleinserien für einzelne Fahrzeugmodelle sowie den Vorbereitung für den Serienseinsatz der Geomatic von Seiten der Automobilhersteller weitere, ganz individuelle Anforderungen, die den Preis der Viergelenkdeichsel extrem in die Höhe trieben. Deshalb hat sich AL-KO entschieden, vorläufig dieses System nicht anzubieten. Dennoch soll dieser große Sicherheitsgewinn, den die Viergelenkdeichsel ohne Zweifel ermöglicht, einem großen Benutzerkreis eröffnet werden. Deshalb arbeiten alle Entwicklungspartner auf dem inzwischen erreichten technischen Stand an einer ebenso sicheren, aber auch wirtschaftlichen Lösung für die nächste Generation der Geomatic.



Alois Kober GmbH
Maschinenfabrik
Postfach 13 51, 8570 Günsberg
Tel. 0 82 21 / 97-1



Mit dem „Trend“ erfüllt Knaus Camper-Wünsche

Hier bleibt vom herkömmlichen Wohnwagen unserer Tage nur wenig übrig, allenfalls die von Knaus konzipierte Vollsandwich-Technik. Nach den Entwürfen des Designers Hellmut Pittinger entstand vielmehr ein aerodynamisch geformter und innen ideal aufgeteilter Reise-Caravan, der speziell für die jüngere Familie mit Kindern oder für ältere, komfortsuchende Camper gedacht ist. Getönt schlichte und geradflächige Möbel und Türen in hellem Naturholz, in allen Teilräumen gleich hohe und hochangestellte Fenster, indirekte Beleuchtung mit Leuchtstabsparlampen (auf Sonderwunsch mit Solarstromanlage) und ein vom Airbus ausgeleitetes Polsterdesign schaffen eine freundliche, mobile Wohnatmosphäre. Wohnraum, Küche und der Schlafraum mit versetzten Betten sind ausgeklügelt und funktional aufgeteilt. Möbel, Sitz- und Ruhestätten sowie die Stauraube sind so angeordnet und mit Öffnungen versehen, daß unter allen möglichen Benutzungssituationen jedes unabhängig vom

anderen – und anderen Personen – zugänglich und benutzbar bleibt. Ganzlich unkonventionell ist die Keilform der ganzen Karosserie, nicht nur der vorderen Dielepartie; im Innern aber wird man die Zuspitzung gar nicht gewahr. Bei einer Aufbauhöhe von 5,1 m und einer Nutzlast von 300 kg hat dieser neue Wohnwagen ein Gesamtgewicht von 1300 kg. Erste Testfahrten haben ein problemloses Fahrverhalten gezeigt, das nicht nur durch die strömungsgünstige Keilform, sondern auch durch die vergrößerte Deichsel und das superbreite Fahrgestell und das groß dimensionierte Niederquerschnittsrail erreicht wird. Der „Trend“ wird im Frühjahr 1987 lieferbar sein. Wenn diese „Trend-Konzeption“ ankommt – und davon ist man bei Knaus überzeugt – soll später ein leichteres Modell nachfolgen, um eine breitere Zielgruppe erreichen zu können.

Knaus GmbH, Wohnwagenwerk,
Tel. 0 85 65 / 21-1, Industriest. 1,
5371 Jandelsbunn



Der Clou I 900 – das Flaggschiff von Niesmann

Aufgebaut auf einem Chassis von MAN/VW oder Mercedes, entstand hier ein Appartement, bei dem sich alles um die Freizeit dreht. Sein Gehäuse besteht aus 50 mm Polyurethan-Hartschaum, seine Inneneinrichtung aus echtem Teakholz furniert. Vorhanden sind die haushaltsüblichen Sanitärarmaturen, Frisch- und Abwasserreservoir, eine perfekt eingerichtete Küche, vielunterlegte Polster und vieles andere mehr, allein die Serienausstattung ist umfangreich und genügt verwöhnten Ansprüchen. Die Sonderausstattung dagegen, die bei Mercedes Automatik und Antiblockiersystem enthält, läßt keine Wünsche mehr offen. Es fehlt nichts vom Stereo-Radio-Receiver über die Fernsehantenne, Dachtaukasten, Klimaanlage bis zur Metallverkleidung. Dieser Clou I 900 zeichnet sich durch eine hohe Stabilität aus; die nicht nur der Tragfähigkeit, sondern auch der Sicherheit dient. Das Dach ist begehbar und die Isolierung optimal. Es handelt sich um ein Fahrzeug der absoluten Spitzenklasse. Interessant auch seine Besonderheit, die Garage im Heckbereich, in die ein Buggy für zwei Personen paßt.

Niesmann Motor-Homes
Industriest. 12-16
5403 Koblenz-Mühlheim

مكتبة عن الأصل

Geld an die Szene-Tiger

A. W. - Die Nachricht von der Riesen-Geldspritze, die CDU und FDP dem von der Pleite bedrohten Berliner Kindertheater „Grips“ aus dem Landeshaushalt verschaffen wollen (fürs erste mehrere hunderttausend Mark ausschließlich fürs „Weiterwachsen“, wie Theaterleiter Ludwig sagt), kommt doch etwas überraschend. Besonders die Begründung muß befremden. Von einer „für Berlin überaus wichtigen Einrichtung“ ist da die Rede, deren Schließung ein „nicht hinnehmbare Verlust für die Stadt“ wäre.

Für wen in der Stadt wäre das „Grips“ denn ein Verlust? Für die Kinder, die jahrelang von „progressiven“ Lehrern in den berühmten „antiautoritären“, „systemkritischen“ Ideologieschuppen hineingetrieben wurden, bestimmt nicht. Die Kinder hat man dort nur allzu oft planmäßig gegen Eltern und Staat aufgehetzt, mit verlogener sozialistischer Brei gefüttert, in ihrer Psyche schwer geschädigt. In empörender Erinnerung ist zum Beispiel noch jenes demagogische Stück, in dem den jungen Theaterbesuchern suggeriert wurde, jede Banane, die sie sich hierzulande vergnügt zu Gemüte führten, werde einem hungernden Kind der Dritten Welt vom Munde weggenommen.

Für die vernünftigen Lehrer und Eltern wäre ein Verschwinden des „Grips“ ebenfalls kein Verlust. Diese haben lediglich um das „Grips“ ebenbürtig sein wollen. Die Nürberger Trichter des Herrn Ludwig völlig am Platze ist. Die Pleite, die dem Hause jetzt droht, ist ja nichts anderes als eine unmittelbare Folge der vielfachen Elternentscheidung, ihre Kinder nicht länger von der Bühne herab indoktrinieren zu lassen.

Man kann die Dinge drehen und wenden, wie man will: Um das „Grips“ bangen lediglich einige Radikalskizzen der „Szene“ und ihr überregionaler Kritikeranhang. Wenn der CDU/FDP-Senat nun ausgerechnet dieser dubiosen Klientel finanziell unter die Arme greifen will – nun gut, man ist ja liberal und finanziert so manches. Nur sollte dann dafür gesorgt werden, daß jene „Szene“-Tiger nicht wieder Macht über die Kinder erhalten. Sollen sie ihre Bananen doch selber essen.

Eine liebevolle, ganz normale Familiensaga im „Großen Apfel“ – Woody Allens neuer Film „Hannah und ihre Schwestern“

Hoheslied für altmodische Frauen und Häuser

Er dreht Filme, die geradezu süchtig machen. Schon zwanzig Jahre lang gelingt es Woody Allen, seinem Publikum gewissermaßen einen Knüller nach dem anderen zu servieren. Seit seiner ersten Komödie „What's up Tiger Lily?“ hat er uns mit jedem neuen Opus verblüfft und begeistert. Seine Helden, nicht zuletzt er selbst als unscheinbarer jüdischer Clown und Intellektueller, der trotz- oder gerade wegen – seiner unbeholenen Schüchternheit bei den Frauen glänzend ankommt, entzückten und bewegten, bewiesen auch Allens sensible Hand für Schauspielereführung.

Sein jüngstes Opus „Hannah und ihre Schwestern“, das bei den letzten Filmfestspielen von Cannes stürmisch gefeiert wurde und jetzt in unsere Kinos kommt, hat alle Qualitäten früherer Allen-Filme. Und mehr noch: Es ist in gewisser Weise die „Summa“ seines bisherigen Schaffens. Allen gibt – intensiver denn je – Auskunft über Allen, über seine Welt, seine Vorlieben, seine Traumata.

Wieder einmal übertrifft der heute 50jährige New Yorker Regisseur mit einer höchst unorthodoxen Form. Sein 14. Spielfilm ist – wer hätte das bei Woody für möglich gehalten – die Chronik einer typischen konservativen New Yorker Mittelstandsfamilie, genau ein Jahr lang sporadisch und episodisch ins Bild gesetzt. Woody Allen erzählt diese Chronik nicht fortlaufend und geradlinig. Er teilt sie in kleine Kapitel ein, die jeweils ein kurzes, aber präzises Schlaglicht auf eines der zehn oder zwölf Familienmitglieder werfen, von denen die Rede ist.

Alles beginnt – und endet später auch – mit einem großen Familienfest. Anlässlich des Thanksgiving Day finden sich Hannah und ihre Schwestern mit Kind und Kegel im Hause der Eltern ein, in plüschig-altmodischem Ambiente. Man redet über Gott und die Welt, über Geburt und Tod, über die Familie, die Kunst, das Theater, das Absurde, den christlichen und den jüdischen Glauben, über Bach, über Rock und Jazz. Und Hannahs neuer Ehemann Elliot verliert sich an diesem Tag unsterblich in seine attraktive Schwägerin Lee, was notwendig zu mancherlei Verwicklungen führen muß.

Natürlich ist auch Hannahs Ex-Ehemann Mickey mit von der Partie,



Frauen stehen im Mittelpunkt von Woody Allens neuem Film: Hannah (Mia Farrow, links) und ihre Schwestern Lee (Barbara Hershey, Mitte) und Holly (Dianne Wiest)

den Woody selber spielt. Er ist Fernseh-Produzent von Beruf und wie viele seiner Zeitgenossen ein echter Hypochonder. Keine Frage, daß wir ihn auf der Couch des Psychiaters wiederfinden. Mickey hat seine Scheidung von Hannah noch nicht verkräftet und versucht mehr schlecht als recht, sein seelisches Gleichgewicht wiederzufinden. Ein Versager ist Woody also hier wie eh und je, aber was für ein liebenswerter Versager!

Erstmals hat Allen sich in diesem Film für einen gleichzeitigen männlichen Partner an die Seite gegeben und ist nicht mehr jener Angelpunkt des Films, um den alles dreht. Denn Michael Caine gibt seinen Part als Hannahs neuer Ehemann, der auf Abwege gerät und darüber ein permanent schlechtes Gewissen hat, mit großer Bravour. Das

Gespann Allen/Caine allein würde diesen Film schon sehenswert machen. Doch im Mittelpunkt der Geschichte stehen die Frauen: Hannah (Mia Farrow) und ihre Schwestern Holly (Dianne Wiest) und Lee (Barbara Hershey).

Woody sind in seinen letzten fünf Filmen, die er allesamt mit seiner Lebensgefährtin Mia Farrow in der Hauptrolle gedreht hat, ganz hinreißende Frauenporträts gelungen, etwa die Psychiaterin, die sich in „Zelig“ verliebt, oder die kleine Kassiererin in „Purple Rose of Cairo“, die im Kino die Armseligkeit ihres Daseins vergißt. „Hannah und ihre Schwestern“ ist nun eine einzige Liebeserklärung Woody an die Weiblichkeit schlechthin.

Hannah ist die seriöseste und normalste der drei Schwestern, sozusagen

der ruhende Pol der Familie, gute Mutter, gute Hausfrau – doch alles in allem leider ein bißchen glanzlos. Nicht zu vergleichen mit ihrer attraktiven Schwester Lee, die ebenso intelligent und selbstbewußt wie sexy ist, die ein unabhängiges, freies Leben führt und die Beziehung zu ihrem Schwager Elliott eher als ein Spiel mit dem Feuer ansieht, das sie auch mühelos wieder abbrechen kann, wenn es ihr allzu brenzlich vorkommt. Und Elliott geht schließlich zu Hannah zurück.

Hannahs Schwester April ist ebenfalls unabhängig, aber total ausgeflippt, süchtig nach Kokain. Sie hält sich für eine gute Schriftstellerin, doch jedes Manuskript mißlingt ihr. Sie bekommt ihr Leben bei bestem Willen nicht in den Griff. Erst die Beziehung zu Mickey alias Woody,

dem sie in einer einsamen Nacht in einer Buchhandlung auf der Fifth Avenue begegnet, dem sie noch in der selben Nacht aus ihrem neuen Roman vorliest – was Mickey geradezu vom Stuhl reißt – und den sie am Schluß des Films tatsächlich heiratet, lenkt sie, auch als Schriftstellerin, in gute Bahnen.

Alle Figuren des Films – auch Hannahs Eltern Maureen O'Sullivan (die übrigens Mia Farrow wirkliche Mutter ist) und Lloyd Nolan sind differenziert, subtil und absolut glaubwürdig gezeichnet. Woody bringt sie uns tatsächlich so nah, daß wir Schwierigkeiten haben, uns von ihnen zu trennen, geschweige denn sie zu vergessen. „Menschen interessieren mich heute mehr als je zuvor“, sagte Woody unlängst in einem der seltenen Interviews, die es mit ihm gibt, „vor allem die Frauen.“

Und natürlich interessiert ihn, wie dieser Film zeigt, nach wie vor seine Heimatstadt New York, in der er alle seine Filme gedreht hat. Zärtlicher hat die Kamera wohl nie die alten Brownstones der East- und der Westside von Manhattan abgestrichen als in diesem Film.

Berühmte Bauten treten ins Bild: Das Mont Sinai Hospital, in dem sich Mickey einem Hörtest unterzieht, das RCA Building, das Waldorf Astoria, das Krankenhaus Bellevue, das Carlyle Hotel, die Metropolitan Opera. Eher die alten Häuser als die modernen Wolkenkratzer. Allen hat ganz offensichtlich ein Faible für jene Architektur, die sich an das alte Europa anlehnte.

Den stillen, kleinen Straßen abseits der großen Avenuen gehört sie besondere Liebe. Sie erscheinen immer in voller Schönheit, ganz gleich, ob sie nun im Regen oder im Schnee, bei Sonne, bei Nacht oder am Tage gefilmt sind. „Hannah“ ist nicht nur die Chronik einer Familie, sondern auch die Chronik einer Stadt: seiner Stadt. Und Allen gibt zu, daß er sie immer ein bißchen schöner porträtiert, als sie wirklich ist.

Sein nächster Film wird wiederum im „Big Apple“ spielen. Und Allen wird wieder ganz neue und ungehörte Gesichter dieser unglücklichen Stadt entdecken. „Ein ganzes Leben würde nicht ausreichen“, sagt er, „um New York wirklich zu kennen.“

DORIS BLUM

JOURNAL

Riesensammlung deutscher Dissertationen

AP, Oslo
Vier Repräsentanten der Katholischen Universität Eichstätt werden in der kommenden Woche mit Lastwagen nach Norwegen fahren, um ein gewichtiges Geschenk abzuholen: Die Universitätsbibliothek von Oslo hat beschlossen, den deutschen Kollegen eine riesige Sammlung deutscher Doktorarbeiten zu überlassen, die bis zu 150 Jahre alt sind und zweieinhalb Kilometer Regal füllen. Diese Arbeiten haben jahrzehntelang in einem Anwesen nahe Oslo geruht.

Rilke-Gesellschaft tagt in Darmstadt

DPA, Darmstadt
Dem Thema „Rilke in der Zeit des Jugendstils“ hat die Rilke-Gesellschaft ihre diesjährige Tagung in Darmstadt gewidmet, die bis zum Sonntag dauert. Es stehen unter anderem Vorträge über Rilkes Frau, die Bildhauerin Clara Rilke-Westhoff, die Bedeutung von Friedrich Nietzsches für Rilkes frühe Kunstausbildung sowie den Jugendstil als Weltanschauung am Beispiel des 1873 in Prag geborenen Dichters auf dem Programm.

Belgien bangt um René Magrittes Erbe

DPA, Brüssel
Die Hinterlassenschaft des 1967 gestorbenen belgischen Malers René Magritte, der einer der Großen des Surrealismus war, droht wegen belgischer Steuergesetze auseinandergerissen und an meistbietende Sammler ins Ausland verkauft zu werden. Die Hinterlassenschaft umfaßt rund 100 Gemälde des Malers und zahlreiche Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen und Skizzen, dazu Werke anderer Maler und die gesamten Briefe und Aufzeichnungen Magrittes. Die Witwe des Künstlers, Georgette Berger, hatte bei ihrem Tod im Februar dieses Jahres fast den gesamten Nachlaß den gesetzlichen Erben hinterlassen. Diese, die zum Teil erst durch die Nachforschungen der Gerichte von ihrer Verwandtschaft mit Magritte erfahren, müssen jedoch bis zu 75 Prozent Erbschaftsteuer zahlen und deshalb die Werke des großen Surrealisten verkaufen.

Ermordeter Bischof als Filmheld

DPA, Rom
Das Leben des 1980 während eines Gottesdienstes erschossenen Erzbischofs von San Salvador, Oscar Romero, wird verfilmt. Der italienische Produzent Goffredo Lombardo kündigt in Rom an, der Streifen werde den Titel „Der Erzbischof des Teufels“ tragen. Regie werde der Italiener Gillo Pontecorvo führen. Die Dreharbeiten sollen im April und im Mai 1987 in Mittel- und Südamerika stattfinden.

Fortbildung am Musical-Studio

DPA, München
Das Musical-Studio in München, von der Generalintendantin zusammen mit dem Deutschen Bühnenverein, der Bundesanstalt für Arbeit und dem Deutschen Theater organisiert, hat seine auf ein Jahr begrenzte Fortbildungsmaßnahme erfolgreich abgeschlossen. Von den 28 Teilnehmern verlassen 25 diesen Kurs wieder mit einem festen Engagement etwa an Bühnen in Bochum, Lüneburg, Hamburg, Ingolstadt und Heilbronn. Die Generalintendantin will sich darum kümmern, daß diese Ausbildungsmöglichkeit in den nächsten Jahren fortgesetzt wird.

Wichtige Neuerwerbung für die Neue Pinakothek

DPA, München
Ein hervorragendes Werk von Charles François Daubigny (1817–1878), dem Hauptmeister der Schule von Barbizon, ist mit Unterstützung des Ernst-von-Siemens-Fonds für die Neue Pinakothek in München angekauft worden. Das großformatige Ölbild „Landschaft bei Auvers“ (um 1867) war bis zuletzt im Besitz eines französischen Grafen aus der Dordogne. Bislang war die Schule von Barbizon, die der modernen europäischen Malerei wichtige Impulse gegeben hatte, in der Neuen Pinakothek nur unzureichend vertreten.

Prachturkunden aus osmanischer Zeit

KS, Berlin
Siebzug zum Teil prachtvoll ausgestattete Herrscherurkunden aus osmanischer Zeit zeigt bis 18. Januar 1987 das Istanbul Museum für Türkische und Islamische Kunst. Diese Ausstellung kam nach einjähriger Vorbereitung durch eine großzügige Spende und durch das Engagement der Mäzenin Aysegül Nadir zustande, die auch den prachtvollen Katalog (105 Mark) redigiert hat. Die älteste osmanische Herrscherurkunde in Europa befindet sich in der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz in Berlin.

Stuttgart: Das Deutschland-Gastspiel des Tokyo-Ballet mit Béjarts „Samurais“

Botschaften, die jedermann versteht

Wie sich die Bilder gleichen! Breitbeinig steht er da, zum Kampf ebenso entschlossen wie zum Opfer seiner selbst: Eric Vu An, der Starsolist von Maurice Béjart, der erst vor wenigen Wochen noch das „Martyrium des Heiligen Sebastian“ erlitt und sich jetzt beim Deutschland-Gastspiel des Tokyo-Ballet in Stuttgart die Rolle des Oboshi Yuranosuke so zu eigen macht, daß es am Ende kein Zurück mehr geben kann aus der „Geschichte der 47 Samurais“, die der Brüsseler Choreograph zu seinem „Kabuki“-Beispiel verarbeitet.

Und doch könnten beide nicht verschiedener sein! Obwohl sich beide Ballette berühren, obwohl das Schicksal beider Männer Gemeinsamkeiten besitzt, trennen Welten den römischen Bogenschützen und den japanischen Krieger. Aber Béjart versucht ja auch gar nicht erst, eine Beziehung herzustellen, die außerhalb der Möglichkeiten dieses ungewöhnlichen Tänzers liegen. Er zeigt vielmehr eine künstlerische Seelenwanderung, zeigt, wie sich der dunkelhäutige Sohn eines Vietnamesen nach und nach in einer Vergangenheit verliert, die im Anfang noch so fremd, so unbegreifbar vorkommen muß. Aber mit dem alten japanischen Schwert, wie durch ein Wunder wie-

dergefunden, ist auf einmal der Bann gebrochen.

Die Monitore mit ihren Endlos-Bildern, die sinnlosen Beschäftigungsrituale einer gelangweilten Jugend: sie verschwinden. Der traditionelle Gakyo-Gesang ertönt anstelle des nervtötenden Heavy-Metal-Rock. Und mit der sinfonischen Musik Toshio Mayuzumi tauchen sie alle in ihren farbigen Gewändern wieder auf, die Fürsten und Frauen, die Kämpfer, die Krieger, die Liebenden, die Intriganten.

Béjart macht sich auf die „Geschichte der 47 Samurais“ durchaus seinen eigenen Reim, auch wenn er sie nebst allen Mitteln seiner Kunst erzählt. Er akzeptiert die theatralischen Traditionen des Kabuki, läßt seinen Tänzern die eigenartige Strenge des Oberkörpers, die gerundete Haltung der Arme, den schleifenden Schritt des Suriaschi, der so typisch scheint für die Spielart des No. Aber versagt sich deswegen noch lange nicht die Ausdrucksmöglichkeiten, die das klassische Ballett ihm bietet. Ganz im Gegenteil.

Wo immer sich eine Gelegenheit ergibt, treibt er seinen Tanz auf die Spitze, ohne daß sein zweites Stück darum den Boden unter den Füßen verliert. Ja, Béjart schafft das schier Unglaubliche: sich auf das An-

dersartige einzulassen und sich dennoch niemals aufzugeben. Insofern unterscheidet er sich von seinem Helden, der mehr und mehr zu dem wird, den er sich vorstellt, und am Schluß nicht einmal vor dem gemeinsamen Seppuku zurückschreckt, im selbstgewählten Tod nach den Regeln eines unveränderlichen Rituals.

Béjart läßt einem sein „Kabuki“-Ballett zugleich fremd und vertraut erscheinen. Er geht auf Distanz, indem er seine Choreographie chiffriert, verdichtet, und erzwingt im selben Augenblick wieder eine Identifikationsbereitschaft des Publikums. Béjart erzählt eine Geschichte, die das Kabuki seit langem kennt, und richtet sich dennoch nach den Regeln, die das Theater stellt.

Der Effekt ist gewaltig: Während Eric Vu An sich dem strengen Zeremoniell unterwirft und Schritt um Schritt in seiner Sprache zum Samurai wird, geht er gleichzeitig aus sich heraus. Sein Tanz, kraftvoll und auch geschmeidig, muskulös und trotzdem poetisch, löst sich gewissermaßen ab von der Figur, die er darstellt, und wird zur Botschaft des Herzens, die jedermann versteht – in Japan so gut wie in Deutschland. Die Zuschauer zeigen sich nachhaltig beeindruckt und bejubeln die Gäste aus Tokio. HARTMUT REGITZ

„Zukunftsaufgabe Umweltbildung“ – Ein dreitägiges Symposium in Bonn

Wir sind nicht die Deppen der Nation

Beinahe hätte das Symposium mit einer Schweigeminute begonnen. Professor Ernst von Weizsäcker vom Institut für Europäische Umweltpolitik nannte am Anfang seines Vortrages die 100 Milliarden Mark, die jährlich durch Umweltschäden in unserer Republik entfließen, einen Anlaß zu einer „Minute der stillen Besinnung“.

Aber dann wandte er sich doch seinem – ein wenig apokalyptisch formulierten – Thema „Umweltkrise – Umweltpolitik – Umweltbildung“ zu. Das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft hatte ins Bonner Wissenschaftszentrum geladen. Experten aus dem Schul- und Hochschulbereich, Vertreter der beruflichen Bildung und der Erwachsenenbildung waren aufgerufen, drei Tage lang die „Zukunftsaufgabe Umweltbildung“ zu diskutieren.

Von Weizsäcker folgte aus zwei spekulativen Szenarien, die auf das Jahr 2025 vorausgriffen: Gegezielte Regelungen alleine reichen nicht aus, die Industrie muß im Umweltschutz auch wirtschaftliche Anreize sehen, wie dies bei den Japanern seit Jahren der Fall sei. Emotionaler Eifer, so von Weizsäcker, taugt für die seriöse Umweltdiskussion nicht. Die emotionale Aufbebung muß durch „Nachdenken, wache Sinne und Solidarität“ ersetzt werden. Der Umweltbildung

komme dabei eine Schlüsselrolle zu. Daß sie nicht leicht zu bewältigen ist, davon konnten die Praktiker ein Lied singen.

Die Lehrpläne der Schulen räumen der Umwelterziehung zwar einen großen Stellenwert ein. Doch der Unterricht sieht anders aus: Ein Schüler im vierten, neunten und zwölften Schuljahr wird im Jahr nur vier Stunden über Umwelthemen unterrichtet. Das jedenfalls ergibt eine Bestandsaufnahme, die sich der Arbeitskreis „Jugend“ auf dem Symposium zu eigen machte. Deshalb müsse der anschauliche Umwelthunter „künftig stärker gefördert werden, in Zusammenarbeit mit Industrie- und Landwirtschaftsbetrieben, mit Museen, zoologischen Gärten und Naturschutzzentren. Alarmierend sei das geringe Interesse der Lehrer an der dafür notwendigen Ausbildung. In den letzten drei Jahren haben nur knapp 30 Prozent von ihnen an einer Fortbildung zur „Umwelterziehung“ teilgenommen.

In der betrieblichen Berufsausbildung kann die Prägung eines Umweltbewußtseins nur eine „Querschnittsaufgabe“ und kein eigener Unterrichtskomplex sein. Die Experten wiesen darauf hin, daß schon das fachgerechte Handeln im Beruf ein wirksamer Beitrag zum Umwelt-

schutz sein könne. Die Umweltbildung drohe dagegen ins Formale abzugleiten, wenn sie nicht berufs- und tätigkeitsbezogen vermittelt werde. „Unsere Moral hat an dieser Stelle ein Loch“, warnte Gerhard Voss vom Institut der Deutschen Wirtschaft.

Mit dieser Auffassung korrespondierte die Forderung einiger Hochschullehrer, daß Umweltbildung künftig als Teil der Allgemeinbildung gelten müsse. Die anthropologischen und ethischen Aspekte müßten im Vordergrund stehen. Darüberhinaus sollten entsprechende Kurse besonders den „Generalisten“ (Juristen, Ökonomen, Politologen und Pädagogen) zur Pflicht gemacht werden.

Die Vertreter der Erwachsenenbildung warnten vor „leerer Rhetorik“. Sie können sich mitunter als „Deppen der Nation“ vor. Denn von ihnen werde zwar ständig eine umfassende Umweltbildung gefordert, aber die finanzielle Unterstützung „vor Ort“, beispielsweise die bessere Ausstattung der Volkshochschulen, falle nur zu oft äußerst dürrig aus.

Bildungsministerin Wilms behielt zwar recht: Die praktischen Probleme, die das Thema Umwelterziehung aufwirft, wurden bei diesem Symposium nicht „unter den Teppich gekehrt“. Aber gelöst wurden sie auch nicht. CHRISTIAN GEYER

Das Erbacher Elfenbeinmuseum zeigt „Elfenbein aus dem Alten Ägypten“ aus der Sammlung Petrie

Wenn ein Nilpferd zum bärtigen Manne wird

Ägyptisches ist uns kaum noch fremd. Allerdings sind unsere Kenntnisse und Vorstellungen vornehmlich mit großen Namen (Echnaton, Tutenchamun, Nofretete) und bedeutenden Kunstwerken verbunden. Gewiß gab es in den spektakulären Ausstellungen immer wieder auch kleine Dinge aus Elfenbein zu sehen; aber wie sollten sie sich zwischen Granitskulpturen, Kalksteinereliefs und prunkvollem Goldschmuck bemerkbar machen? Ihnen allein ist jetzt eine sehenswerte Ausstellung im Deutschen Elfenbeinmuseum Erbach gewidmet. Das wagerechte Fachmuseum leistet sich diesen exzellenten Luxus zur Feier seines 20jährigen Bestehens.

Mit Unterstützung des Kestner-Museums, Hannover (das die Ausstellung anschließend übernehmen wird), gelang es, 130 ausgesuchte Elfenbeinobjekte aus der renommierten Petrie-Sammlung der Londoner Universität nach Erbach zu holen, die damit zum ersten Mal überhaupt öffentlich gezeigt werden; denn das Petrie-Museum ist nur Fachleuten für Studienzwecke zugänglich. Es trägt

seinen Namen nach dem britischen Archäologen William Matthew Flinders Petrie (1853–1942), dem ersten Inhaber eines Lehrstuhls für Ägyptologie in London. Über 40 Jahre lang hat Petrie in Ägypten Ausgrabungen und archäologische Vermessungen durchgeführt.

Die Funde stammen aus einem Zeitraum von rund 4000 Jahren, mehr als die Hälfte davon aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit (5.4. Jahrtausend v. Chr.). Dem Erbacher Museum ist es naturlich vordringlich darum zu tun, dem Besucher die uralte Tradition des Werkstoffs Elfenbein zu veranschaulichen und seine bisweilen kunstvolle Verarbeitung seit den Anfängen der menschlichen Kultur. Es hätte sich dafür kaum anderswo bessere Demonstrationsobjekte in solcher Fülle borgen können als in der Petrie-Sammlung, die mit exemplarischen Fundstücken aus allen Kulturstufen der Vorzeit (Badari, Amra, Gerza, beziehungsweise Nagada I und II) sowie der dreifachen Dynastien dienen kann.

Die Zeichnungen der verschiedenen Kulturen beziehen sich auf Fund-

orte im Nildelta. Hier sind wir am Ursprung der ägyptischen Kultur und Zivilisation. Die Elfenbeinarbeiten aus jener Zeit erscheinen uns nicht nur als erstaunliche Zeugnisse der handwerklichen Fertigkeiten des prähistorischen Menschen, vielmehr auch seines künstlerischen Urtriebs, der ihn zu feinen Verzierungen des persönlichen Besitzes, zum Schmücken von Bildwerken drängte.

Es handelt sich durchweg um Grabbeigaben, die darauf schließen lassen, daß die Menschen damals an ein Leben nach dem Tod geglaubt haben. Es sind Waffen, Gebrauchsgegenstände, Schmuckstücke, kosmetische Gerätschaften, nicht zuletzt figürliche Darstellungen, die ganz offensichtlich die Tradition der eisenzeitlichen Statuetten fortsetzen. Wo sie nicht aus echtem Elfenbein vom Elefanten gefertigt sind, lieferten Nilpferdähne das etwas härtere und sprödere Material. Da ist zum Beispiel ein ausgehöhlter Nilpferdahn, dessen Spitze zu einem sorgfältig gestalteten, bärtigen Männerkopf geschnitten wurde – sicher eine Idyllfigur.

Männertöpfe und Frauenkörper, ebenso Tiere aller Art finden wir auch als ornamentale Attribute auf Gebrauchs- und Luxusgegenständen. Eine „Schwimmerin“ zum Beispiel bildet den Griff eines Salbpföfchens, dessen Kelle eine Ente darstellt.

Zu den rätselhaften Ausstellungsstücken in Erbach gehören die sogenannten Zaubermesser. Sie wurden aus dem unteren Eckzahn des Nilpferds gefertigt und haben daher ihr sichelförmiges Aussehen. Sie stammen aus der Zeit zwischen 2000 und 1600 v. Chr. und hatten wahrscheinlich eine magisch-kultische Bedeutung. Ihre Oberflächen sind mit Inschriften und Ritzzeichnungen bedeckt. Täuschen wir uns nicht, so finden wir in diesen „Zauberbildern“ die ausgewogene Komposition späterer Flachreliefs und Fresken und auch die sparsame, klare Eleganz ihrer Linienführung vorweggenommen, wie ja auch die Statuetten bereits die Entwicklung der ägyptischen und archaischen Plastik ahnen lassen. (Bis 30. 12. 86, Hannover ab 15. 1. 87, Katalog 10 Mark.)

EO FLURIEN



Eine Schwimmerin bildet den Griff eines Salbpföfchens, einer Grabbeigabe aus der 19. Dynastie



Vogel auf dem Griff eines Salbpföfchens, einer Grabbeigabe aus der 19. Dynastie

WELT: Herr Professor Bartoszewski, Sie werden am Sonntag nächster Woche mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels geehrt. In der Verleihungsurkunde heißt es über Sie: „Sein Leben ist beispielhaft für praktische Friedensarbeit.“ Was bedeutet für Sie Friedensarbeit – als Katholik und Pole?

Bartoszewski: Ich verstehe darunter zu allererst einen Lernprozeß, dem man sich unterziehen muß. Es handelt sich also um eine sehr lange Bemühung. Deswegen lege ich keinen großen Wert auf Erklärungen, auf Akten, auf Unterschriften, obwohl das selbstverständlich im öffentlichen Leben unentbehrlich ist. Mir kommt es auf die Prägung der Menschen an. Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Noch während des Krieges haben wir in Warschauer katholisch-akademischen Widerstandskreisen Gespräche darüber geführt, wie man die moralischen Lasten, Spuren und Narben, vor allem bei den Polen der mittleren und jungen Generation, möglichst schnell überwinden könne. Schon damals wurde uns bewußt: Stärker ist und recht hat, wer nicht Rache nimmt, sondern Gerechtigkeit fordert.

WELT: Und worauf muß sich das den Frieden ermöglichende Recht stützen?

Bartoszewski: Die Hauptelemente, die Stützen des Friedens, seine Bedingungen, waren und sind für mich die Menschenwürde, ein Leben in einem frei gewählten System, im eigenen Staat, der eigenen Gemeinschaft, unter dem eigenen Volk. Selbstverständlich gibt es hier verschiedene Probleme sowohl im alten Europa als auch in Ländern, wo man bisher überhaupt keine staatliche Existenz gehabt oder aber ganz neu erhalten hat, also staatliche Unabhängigkeit. Sicherheit des Menschen ist mehr als nur Ruhe, denn in „Ruhe“ kann man schließlich auch im Gefängnis leben. Jemand bewacht und gewährt dort schon diese „Ruhe“.

Der Frieden bedeutet für uns Polen Gerechtigkeit, Menschenwürde, Menschenrechte, somit all das, was wir in der Atlantik-Charta 1941 bereits gesucht haben. Davon ist wenig geblieben. Weder ist das Leben frei von Angst, frei von Hunger, noch gibt es hinreichend Achtung vor der Weltanschauung des anderen, vor seiner Glaubensüberzeugung. Dabei sind das Ideale, die nicht erst 1941 erfunden wurden.

Frieden ist ein besonders erhabenes Wort für den Sohn eines Volkes, das in seiner Geschichte so viel gelitten hat. Wir in Polen wissen: Der Friede ist untrennbar. Und wir wissen: Man kann nicht in einem Land die Schamblase blasen und gleichzeitig die Menschenrechte der anderen, der Nachbarvölker, mit Füßen treten.

WELT: Wie sehen Sie das Verhältnis von Frieden, Atheismus und Kommunismus?

Bartoszewski: Atheismus und Kommunismus sind nicht zwangsläufig identisch. Es gibt genug Atheisten in der kapitalistischen Welt, also auch in der Demokratie, Leute, die mit dem alten Kulturbetrieb des Abendlandes unmittelbar überhaupt nichts mehr anfangen können. Aber im Atheismus der kom-

99 Wir Polen haben uns nach 1945 nicht damit abgefunden, daß sich die Alleinherrschaft einer Partei etablieren wollte. 99

munistischen Ideologie verschließen sich die Probleme. Es besteht hier immer die Drohung der höchst unfriedlichen Zwangsvertheilung, die in verschiedenster Weise eskaliert wird.

Davon kann man das Problem der politischen Spaltung Europas nicht abtrennen. Für die Menschen in Europa sind die Wurzeln der Spaltung zwar schon nicht mehr so wichtig wie die Folgen, doch man darf diese nicht vergessen. Die Menschen in München, Bonn, Hamburg, Hannover, in Magdeburg und Leipzig oder Dresden, in Prag, Bratislava, Warschau, in Krakau und Posen, Danzig oder Budapest sind in der Mehrheit durch die gemeinsame historische Erfahrung Europas geprägt. Sie haben gemeinsame Wurzeln des Christentums und des Abendlandes, eine sie alle verbindende Hierarchie der kulturellen und politischen Werte.

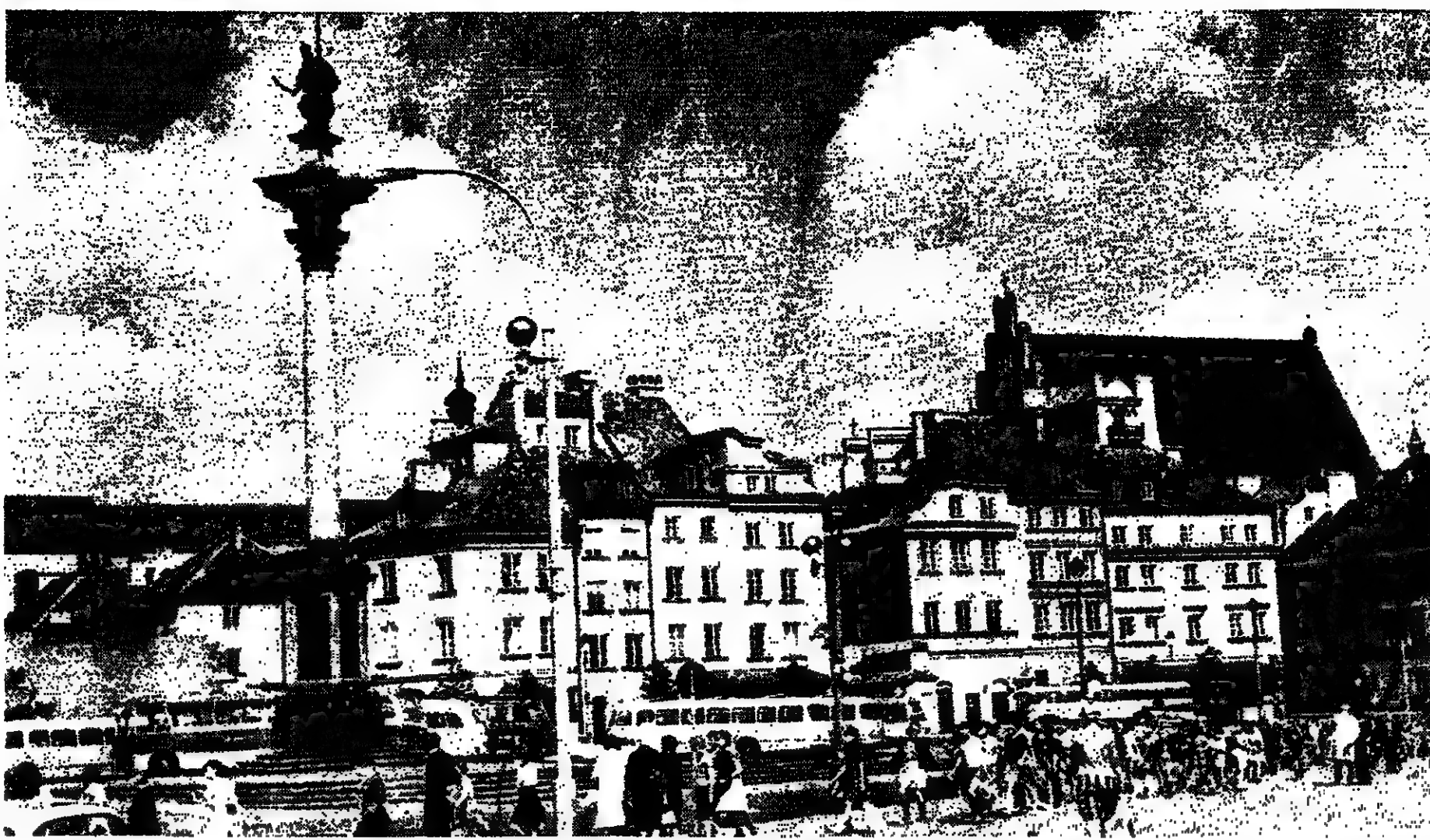
Zu dieser Hierarchie gehört an allererster Stelle die Wichtigkeit jedes einzelnen auf dieser Erde, in diesem Leben. Der Mensch ist kein Werkzeug, wie das alle autoritären und totalitären Systeme zur Doktrin erheben wollen.

WELT: Ist dies für Sie die eigentliche Grund für die Spaltung Europas, nicht nur die Nachtgebetigkeit und Nativität der westlichen Siegermächte?

Bartoszewski: Wichtig ist, ob der Mensch wählen, die Zukunft des eigenen Landes mitentscheiden kann, oder ob er nur Werkzeug der herrschenden Gruppe, Partei, Obrigkeit – egal, wie man es nennt – ist. Ich billige nicht, wie in Chile gegen Linke vorgegangen wird. Gleichzeitig kann ich nicht die Methoden anerkennen, die im Ostblock gegen Liberale, Christlich-Soziale, Sozialdemokraten oder andere angewandt werden.

Ohne die Alleinherrschaft einer Ideologie im Ostblock wäre diese Spaltung Europas viel erträglicher, auch im Fall der beiden deutschen Staaten. Niemand, der bei gesundem Verstand ist, wird behaupten wollen, daß die Menschen in Innsbruck oder Linz leiden müssen, im Unterschied zu denen in München. Anders verhält es sich mit der DDR. Es ist nicht meine Aufgabe als polnischer Bürger, die soziale oder politische Ordnung in diesem Staat zu beurteilen oder gar zu qualifizieren. Als Mensch aber, als Zeithistoriker und als Schriftsteller beobachte ich, wie Tausende von Leuten ihr Leben riskieren, um dieses Land zu verlassen. Ich sehe aber nicht die Tausende Leute, die bereit wären, aus dem kapitalistischen Staat Bundesrepublik Deutschland in die DDR zu ziehen, obwohl dies ganz einfach zu bewerkstelligen wäre.

Als Pole kann ich nur sagen: Die Polen haben sich nie damit abgefunden nach dem Zweiten Weltkrieg, daß die Alleinherrschaft einer Partei sich etablieren wollte. Das haben sie 1956, 1968, 1970, 1976 und 1980 bewiesen. Sie haben sich immer, auf unterschiedli-



Der Widerstand schwieg nie: Warschauer Altstadt mit Sigismund-Säule und Dom

FOTO: RUPRA

Frieden, Gerechtigkeit und Menschenwürde sind nicht teilbar

Ein WELT-Gespräch mit dem Frankfurter Friedenspreisträger Wladyslaw Bartoszewski

che Weise, aber ohne Gewaltanwendung, widersteht.

Das bedeutet aber auch, daß in meiner Heimat die regierenden Kommunisten sich oft – freiwillig oder weniger freiwillig – damit abfinden müssen. Sie waren gezwungen, sich damit abzufinden, daß dieser Druck von unten, von der Basis so stark war.

WELT: Sie waren, Herr Bartoszewski, unter den Nationalsozialisten in Haft und dann auch unter den Kommunisten – also mit gegensätzlichen Begründungen?

Bartoszewski: Verzeihen Sie, da muß ich zunächst einmal völlig falsche Meinungen hier im Westen korrigieren, die auf Unkenntnis der Lage in Polen basieren. Da steht oft zu lesen, die Nazis hätten mich verfolgt, weil ich den Juden geholfen habe. Aber das war nicht das Primäre. Die Nazis gingen zu Beginn des Krieges oft gegen die Oberschichten der unterdrückten Staaten vor. In Polen haben sie in den ersten Monaten des Krieges mehrere tausend Intellektuelle – Lehrer, Priester – verhaftet und auch Massenrazien durchgeführt. Ich war Opfer einer solchen Massenaktion. Darüber schreibe ich in meinem neuen Buch.

Mit mehreren tausend Menschen wurde ich damals nach Auschwitz geschleppt. Was weitest unbekannt ist: Auschwitz war in den ersten 20 Monaten für die polnische Oberschicht bestimmt. Erst später sind jüdische Transporte nach Auschwitz gekommen, am 28. März 1942, während das Lager seit dem 14. Juni 1940 existierte.

Die Nazis haben mich damals in Haft genommen, obwohl meine Papiere in Ordnung waren und nichts gegen mich vorlag. Ich bin auch nie vernommen worden. Ich wurde mit mehreren tausend anderen einfach ins Lager gebracht. Das hatte nichts mit dem Schutzhaft-Prinzip zu tun, auf das man sich in Deutschland bei Verhaftungen berief.

In Polen war das anders gedacht. Man wollte nicht die Leute nur für ein paar Monate verhaften, sondern einfach auf diese Weise im stillen liquidieren. Es gab viele Opfer. Ich bin am 8. April 1941 aus Auschwitz entlassen worden, sicher auch, weil sich das polnische Rote Kreuz, bei dem ich angestellt war, für mich eingesetzt hatte. Ich war damals einfach ein unbeschriebenes Blatt, eben nur ein junger Bursche, der die Oberschule besucht hat. Bei ehemaligen Abgeordneten, Kreishauptleuten oder Lehrern war das viel schlimmer und schwieriger.

Das wichtigste war für mich seitdem, den betroffenen Menschen zu helfen – gerade in der Zeit nach 1941, bei der Realisierung der „Endlösung“ 1942.

WELT: Sie haben sich dem Widerstand angeschlossen...

Bartoszewski: Ich bin nach meiner Entlassung auch in die „Heimarmee“ eingetreten, die der Exilregierung in London unterstand. Ich habe nie etwas mit irgendwelchen revolutionären linken Tendenzen zu tun gehabt. Uns ging es um eine freie, demokratische Republik, die nach dem Zweiten Weltkrieg an dieser Stelle Europas errichtet werden sollte. Ich bin, was den Rang betrifft, bis zum Oberleutnant der Heimarmee aufgestiegen, aber ich war immer mehr im Nachrichtendienst, bei Forschungsarbeiten, in der Sammlung und Auswertung des geschichtlichen Materials tätig. Die Judenhilfe war eine parallele Tätigkeit.

Das Ende der Naziherrschaft erlebte ich in Krakau, am 19. Januar 1945. Aber es war, wie wir wissen, nicht der Beginn der Freiheit. Mit sechs Millionen gefallenen Polen, mit einer zu 85 Prozent zerstörten Hauptstadt, mit dem neuen politischen System gehörten wir zu den Opferländern Europas. Ich kenne die deutschen Gefühle, aber verstehen Sie: Uns erging es nicht anders als den Men-

schen in der heutigen DDR, obwohl wir angeblich ein Siegerland gewesen waren.

WELT: Welchen Stellenwert hat für Sie der Nationalstaat?

Bartoszewski: Polen war bis 1939 kein nationaler Staat gewesen. Ich bin nicht begeistert über den Nationalstaat ohne nationale Minderheiten. Ich bin nicht sicher, ob die Leute unbedingt glücklich sind und besser leben in einem Staat ohne Menschen mit anderer Sprache, ohne andere Erzeugnisse. Das kann man unterschiedlich beurteilen. Jedenfalls haben wir einen polnischen Staat bekommen, der dazu noch während Stalins Zeit ganz eindeutig und einheitlich von oben organisiert wurde – gegen den Widerstand der breiten Bevölkerung.

Ich schloß mich einer Tageszeitung für die Berufsgruppe der „Agrarier“ an. Sie umfaßte nicht nur Bauern, sondern beispielsweise auch Landarbeiter, oben die Landbevölkerung. Leute mit Traditionsbewußtsein, mit christlichen Überzeugungen. Die Gruppe war auf starken Druck der Engländer und Amerikaner zunächst als Partei zugelassen worden. Als einer der ersten aus dieser Gruppe wurde ich von den Kommunisten eingesperrt. Ich befand mich damals anderthalb Jahre in Untersuchungshaft.

Ich bin schließlich dank des Einsatzes jüdischer Freunde aus der Partei entlassen worden. Bitte, ich hatte denen in der Nazizeit geholfen, ohne zu fragen, welcher Gesin-

nung sie waren. Ob links oder rechts, Sozialisten, Kommunisten oder Zionisten – das ging mich nichts an.

WELT: Sie bekamen aber bald mit dem Regime neue Schwierigkeiten?

Bartoszewski: Ja. Nach wenigen Monaten hatte sich die Situation – das war 1948/49 nach dem Bruch mit Tito – unerhört verschärft. Alle waren verdächtig – auch die Kommunisten, die nicht ganz konform waren. Nach nur kurzer Zeit wurde ich erneut in Haft genommen, diesmal für fünf Jahre. Davon befand ich mich zweieinhalb Jahre in Untersuchungshaft.

Insgesamt – Nazizeit, kommunistische Nachkriegsära und Internierung während des Ausnahmezustandes – habe ich acht Jahre minus zwanzig Tage im Gefängnis verbracht. Meine Warschauer Freunde witzeln immer: „Die zwanzig Tage kannst du jederzeit nachholen, um die acht Jahre voll zu bekommen.“

Anderthalb Jahre steckte ich in einem richtigen Keller – ohne Besuch, ohne Kontakt mit der Familie oder dem Rechtsanwalt, kurz: ohne irgendeinen Kontakt zu Menschen. Ich wurde wegen angeblicher Spionage für eine nicht genannte Macht verurteilt. Das Gerichtsverfahren fand hinter verschlossenen Türen im Gefängnisgebäude statt. Die ersten anderthalb Jahre Untersuchungshaft wurden nicht angerechnet, so daß ich also praktisch neunzehn Jahre bekommen habe.

Entlassen wurde ich nach Stalins und Berias Tod. Genaue Angaben: Ich wurde für sechs Monate „beurlaubt“. Bei uns heißt das in der Tat „Urlaub aus der Haft“. In diesen sechs Monaten ist das Tauwetter weitergegangen. Inzwischen waren einzelne Sicherheitsbeamte vom Dienst suspendiert oder auch verhaftet worden. Im März 1955 wurde ich dann schrittweise als unschuldig Verurteilter anerkannt. Da ich nie gestanden habe, kam es zu keiner Wiederaufnahme des Gerichtsverfahrens.

WELT: Sind Sie damals eigentlich entschädigt worden?

Bartoszewski: Ich habe nach einem langwierigen Verfahren, das ein jüdischer Rechtsanwalt gegen den Staat geführt hat, tatsächlich eine Haftentschädigung erhalten. In drei Raten habe ich etwa 70 000 Zloty bekommen. Das entspricht einigen ordentlichen Monatslöhnen. Ich habe, als ich aus dem Gefängnis kam, nichts besessen außer dem Anzug, den ich auf dem Leibe trug.

Wladyslaw Bartoszewski, der diesjährige Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, hat fast acht Jahre seines Lebens in Gefängnissen und Lagern verbracht. Der 1922 in Warschau geborene Publizist und Zeithistoriker, der von Nationalsozialisten wie Kommunisten verfolgt wurde, half während des Krieges vielen verfolgten Juden und setzte sich nach 1945 für die Aussöhnung mit Deutschland ein. Er war lange Jahre Sekretär des polnischen Pen-Clubs. Nach dem Militärputsch von 1980 wurde er interniert. Seit einiger Zeit lebt er in der Bundesrepublik, wo er verschiedene Lehraufträge wahrnimmt. „Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt“ ist der programmatische Titel seines zur Buchmesse erscheinenden neuen Buches.



Wladyslaw Bartoszewski FOTO: KEYSTONE

Viele Freunde und Bekannte waren ums Leben gekommen oder emigriert. Manche hatten sich auch arrangiert.

WELT: Aber es gab katholische Gruppen, die sich zu organisieren begannen?

Bartoszewski: Ja. Nach dem Verbot wurde Ende 1956 wieder eine katholische Gruppe um den Krakauer Bischof zugelassen, dessen Nachfolger Karol Wojtyla werden sollte. Diese Gruppe hat damals ein Wochenblatt verlegt, es existiert bis heute, der „Tygodnik Powszechny“. Dort habe ich mitgearbeitet, stehe noch heute im Impressum.

Gleichzeitig habe ich meine Studien fortgesetzt und meine zeithistorische Schriftstellerei begonnen. Ich habe mehrere Beiträge in Fachzeitschriften veröffentlicht, in denen dies möglich war, und Artikel geschrieben. Ich habe eindeutige Interessenschwerpunkte im Fach Neueste Geschichte Polens entwickelt.

WELT: Zeitgeschichtler, die es mit der Wahrheit halten, leben im Osten gefährlich...

Bartoszewski: Es war ein Politikum in dem Sinn, daß man nicht über den Zweiten Weltkrieg schreiben kann, ohne sich mit offiziellen kommunistischen Verallgemeinerungen und Vereinfachungen auseinandersetzen zu müssen. Man mußte die Probleme erforschen und z. B. die ganze Breite des polnischen Widerstandes ins Bild bringen. Man durfte nicht nur die sehr übertrieben herausgestellten Aktivitäten der angeblichen kommunistischen Befreiungsbewegung schildern.

Ich habe mehrere Beiträge drucken lassen können, mehrere sind der Vorzensur zum Opfer gefallen. Ab 1961 habe ich einige Bücher vorbereitet. Ich habe versucht, zu Studienreisen ins Ausland zu gehen, eine Studienreise zu unternehmen. Zum ersten Mal habe ich als 41jähriger Polen verlassen dürfen, das war im Jahre 1963.

Es war eine Reise nach Israel. Dort habe ich einen Baum meines Namens auch im Namen der Gruppe von Polen gepflanzt, die mir geholfen haben. Er steht in der „Allee der Gerechtigkeit“, die an Menschen erinnert, die als Nichtjuden den Juden während der Nazizeit geholfen haben.

1965 war ich erstmals in der Bundesrepublik. Danach habe ich mich in meiner Arbeit im wesentlichen auf zwei Problemkreise konzentriert. Dies waren christlich-jüdische, polnisch-jüdische, polnisch-deutsche und deutsch-polnische Probleme. Ich weiß nicht genau, warum ich immer wieder verfolgt wurde. Ich glaube, ich war einfach nicht angepaßt. Ich wollte nicht nachgeben, war trotzdem relativ bekannt geworden, wollte mich aber nie mit irgendwelchen offiziellen Organisationen des Staates arrangieren. Auf keine Weise wollte ich mich arrangieren – ich wollte nichts weiter sein als ein selbstständig denkender Mensch, der dem katholischen Milieu verbunden ist (ich war übrigens nie direkt im Kirchendienst).

1970 war bei mir – ich glaube, im Rahmen interner Spiele der Sicherheitspolizei – eine Hausdurchsuchung. Sie dauerte 27 Stunden und wurde von 18 Personen durchgeführt. Es wurden Hunderte Kilogramm meiner Bücher und des Archivs beschlagnahmt, unter anderem alle Bücher in deutscher Sprache – einschließlich „Mein Kampf“ und Rosenbergs „Mythus des 20. Jahrhunderts“. Nach mehreren Monaten wurden diese Bücher zurückgegeben. Es war ein riesiger Skandal, denn ich war schon Vorstandsmitglied des polnischen Pen-Clubs. Das ist doch eine internationale Organisation. Wenig später, 1972, wurde ich dort Generalsekretär, mit mehrfacher Wiederwahl, bis das Kriegsgesetz 1981 alles zu lähmen begann.

WELT: Würden Sie sich als Oppositionellen sehen?

Bartoszewski: Ich bekam den Ruf des Oppositionellen ohne irgendwelche Mühe meinerseits. Was das so richtig bedeutet, weiß ich nicht, denn in Polen besagt der Begriff ja etwas anderes... Zu fragen wäre zunächst, ob die Mehrheit in der Opposition sein kann, ferner, ob alle Christen, die nicht pro-kommunistisch und damit zugleich pro-theistisch sind, Oppositionelle oder nur Andersdenkende sind.

Nein, ich bin kein Berufsoptioneller. Ich bin ein freilebender Pole und Europäer.

WELT: Hat es Sie gewundert oder gar geschmerzt, als Bundeskanzler Helmut Schmidt äußerte, er könnte sich den damaligen polnischen Regierungschef Gierek gut als Mitglied seines eigenen Kabinetts in Bonn vorstellen?

Bartoszewski: Nicht nur in Bonn gab es Kreise, die meinten, Gierek sei nicht schlimm. Aber wir Polen waren gänzlich anderer Auffassung gewesen, völlig anderer Meinung. Besonders die junge Arbeiter-

schaft, die mit jedem Jahr gewachsen ist. Dann haben die Großmächte und die europäischen Staaten im Juli 1975 die Schlussakte von Helsinki unterzeichnet. Diese Erklärung hat uns in Polen als Ganzes nicht gefallen. Aber wir waren der Meinung: Dort gibt es gewisse Garantien, zumindest die wörtlich formulierte Zusage der Menschenrechte und der Bürgerrechte, der Bürgerfreiheit. 1975/76 haben wir mit Mühe angefangen, das in konkrete Handlungen umzusetzen.

WELT: Welche Rolle fiel Ihnen in der Solidarnosc zu?

Bartoszewski: Entgegen Meldungen, die auch in Deutschland gedruckt wurden, stelle ich fest: Ich war kein Anführer, auch nicht auf Kreisebene. Ich war ein ganz normales, einfaches Mitglied. Im Dezember 1980 war ich allerdings mit mehreren anderen Intellektuellen und Gewerkschaften Mitorganisator im Komitee zur Verteidigung der wegen ihres Gewissens Verfolgten, im Hauptkomitee von Solidarnosc also.

In der ersten Nacht, also vom 12. auf den 13. Dezember 1981, war ich mit mehreren anderen Intellektuellen in meiner Wohnung festgehalten worden. Nach drei Tagen wurde ich in ein Lager nach Hinterpommern gebracht. Hier war ich bis Ende April 1982. Hier habe ich meinen 60. Geburtstag „gefeiert“. Es kamen Glückwunschtelegramme auch aus Deutschland. Die deutschen Bischöfe, das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken, mehrere Intellektuelle und Institutionen, mein alter Freund Alois Mertes, Abgeordnete, Kirchenleute, die solidarisch mit mir waren, haben gratuliert.

Einzelne Telegramme wurden mir direkt zugestellt. Manche gingen in die Wohnung meiner Frau, und beim Besuch – einmal im Monat – hat sie sie mir zugesteckt in Anwesenheit eines Beobachters.

WELT: Sie kennen den Westen inzwischen sehr genau. Was beunruhigt Sie, wenn Sie sich das Leben hier ansehen?

Was erscheint Ihnen kritisch?

Bartoszewski: Ich war oft in der Bundesrepublik zu Gast, hatte Lehraufträge an deutschen Hochschulen – wie auch jetzt wieder in München. Kritik? Die Kleinmütigkeit, der blinde Antiamerikanismus und eine gewisse Naivität bei der Beurteilung der politischen Weltlage, ferner ein Mangel an Interesse für Europa – dies ist mir aufgefallen. Ich achte die jungen Leute, die sich für die Dritte Welt engagieren. Aber das darf nicht einseitig machen. Manche sehen keine Bedrohung des Friedens in Tschernobyl; sie sehen die Bedrohung des Friedens in Cattenom, beispielsweise. Sie sehen einseitig. Ich muß sagen: Die Polen, Ungarn und andere Leute, die ich im sogenannten Ostblock kenne, schauen nicht so einseitig in die Zukunft.

Die Mißachtung oder Nichtbeachtung der Menschenrechte in Europa ist ebenso wichtig für mich wie die Nichtachtung der Menschenrechte in China. Ich bin gegen Diktaturen in jeder Ausfertigung, gegen Alleinherrschaft einer politischen Partei.

WELT: Inwiefern hat sich das Deutschlandbild der Polen geändert?

Bartoszewski: Die Änderung des Deutschlandbildes der Polen ist erstens durch die Biologie bedingt, also dadurch, daß persönlich Betroffene gestorben sind. Es ist eine neue Generation herangewachsen, die freilich weiß, was geschehen ist. Aus der großen materiellen Hilfe der Deutschen für Polen

99 Es lohnt sich immer, anständig und optimistisch zu bleiben, und es lohnt sich auch, das Leiden anzunehmen. 99

resultiert nicht nur Materielles – im Gegenteil. Viel wichtiger finde ich die menschlichen Verbindungen. Es war positiv, daß nach den Ost-Verträgen mehrere hunderttausend Leute Polen besuchen konnten und daß mehrere hunderttausend Deutsche aus Polen oder Leute aus gemischten deutsch-polnischen Familien sich entschieden haben, in Deutschland zu leben, das war ihr Recht. Ich finde es positiv, daß diese freie Entscheidung möglich war.

Das war wichtig, denn es hat dem Abbau der Vorurteile gedient, dem Abbau des Klischee-Denkens, der stereotypen falschen Meinungen, die in der Vergangenheit eine richtige Trennungslinie geschaffen hatten.

Man muß beherzt sagen: Wir leben in einem Europa der Zukunft. Wir müssen in die Richtung des 21. Jahrhunderts schauen. Ich glaube, viele Polen haben mit sehr viel mehr Mut in diese Richtung gesehen als viele Deutsche.

WELT: Ihr Buch „Herbst der Hoffnung“ trägt den Untertitel „Es lohnt sich, anständig zu sein“. Woher rührt dieser Optimismus?

Bartoszewski: Als Journalist, danach als Schriftsteller und Universitätsprofessor habe ich in meinem Leben keinen einzigen Satz geschrieben und gedruckt, dessen ich mich nachher geschämt hätte – keinen einzigen. Als Mann muß ich mich ja rasieren. Wenn ich mich rasiere, schaue ich in den Spiegel. Und ich schaue mich nicht, mein Gesicht zu sehen. Das ist ein großes Glück.

Die Hauptrolle eines Schriftstellers und eines jeden Intellektuellen in einem autoritären Regime sehe ich in einem gewissen Widerstand – in gewaltfreiem, aber nicht passivem Widerstand. In einer Aktivität in Richtung Mitgestaltung der öffentlichen Meinung, Mitformung der menschlichen Seele. Im Interesse der Menschen und im Interesse der Zukunft des Volkes – des eigenen und anderer Völker.

Gut, ich habe gelitten. Aber ich bin auch ein glücklicher Mensch und, wie Sie selbst sehen, optimistisch gesinnt und froh von Natur. Warum sollte ich sagen: Es lohnt sich nicht zu leiden?

Nehmen wir es philosophisch: Vom christlichen Standpunkt aus lohnt es sich zu leiden, wenn man gute Beweggründe hat und gute Ziele anstrebt. Aber auch Ungläubige, Revolutionäre waren der Meinung, es lohnte sich zu leiden.

Also: Von jedem Standpunkt aus lohnt es sich, etwas zu machen.

Mit Wladyslaw Bartoszewski sprachen Günter Zehm und Paul Reitz.

Als ich einen Lord ruderte

Erzählung von STIG DAGERMAN

Ein Sommer ruderte ich einen Lord. Es war ein heißer Sommer, vielleicht der heißeste, den wir je hatten. Das Boot war grün gestrichen und lackiert und faßte fünf Personen. Im selben Herbst wurde es von einem Holzschlepper im Nebel gerammt und sank. Den tauben Ruderer fischten sie aus dem Wasser, doch ein Kind ertrank. Von dem, was später mit dem Boot und mit uns am Sund geschah, weiß der Lord nichts. Er verschwand, wie er gekommen war, still und unbemerkt, als habe ihn eine vorübergehende Wolke mitgenommen, und danach zog ich das Boot zwischen die Steine, schloß die Riemen im Schuppen ein, setzte mich auf den Steg, schaute weit hinaus zum Leuchtturm, der in der Dämmerung kühne Blicke um sich warf, und dachte: Nein, nie mehr. Nie mehr einen Lord.

Und ich weiß noch, mir war kalt, als ich hinausging. Ich fror so sehr, daß es Knutsons bemerkten und mich hereinbrachten. Der Alte selbst kam auf die Treppe heraus und piffte mich zu sich wie einen Hund. „Komm, Junge. Solange es Schnaps gibt, sollst du nicht frieren.“

Und ich brauchte nicht zu frieren. Der Alte legte noch einen Kloben in den Kamin, und während Ulrika, seine Schwester, Gläser und Flaschen auf den Tisch stellte, ließen wir uns auf die Treppe nieder. „Und wie geht es dem Lord heute?“ fragte der Alte. Er beugte sich über meine Knie und war mit einemmal so aufgeregt, daß etwas Schnaps aus seinem Glas auf meine Hosen floß. „Weiß nicht“, sagte ich und schloß mich wie eine Muschel. „Er ist abgefahren.“ – „Gestern war er aber doch noch hier“, beharrte der Alte. „Oder sogar heute morgen.“ Ulrika atmete schwer, als sei sie gerannt. „Und ganz bestimmt hab ich 'n mittags noch gesehen. Und ganz bestimmt zusammen mit dir.“

Und sie hatten richtig gesehen. Noch mittags war der Lord hier gewesen. Es war ein regnerischer Tag, und dünner Nebel drückte auf das Wasser. Mit kurzen Unterbrechungen prasselten heftige Regenschauer durch den Dunst und schlugen zischend auf dem Wasser auf, als sei das Meer ein heißes Blech.

Wir hatten wohl ein paar Stunden reglos in der Nebelgrotte gesessen, und feuchte Tropfen glänzten und glitzerten auf dem schwarzen Mantel des Lords. Weil ich wußte, daß ich es tun konnte, ohne Gefahr zu laufen, überrascht zu werden, starrte ich ihm ins Gesicht wie auf eine Fotografie. Linie für Linie prägte ich meinem Gedächtnis ein: die Linien der Stirn und der Backenknochen, die Linien um Nase und Mundwinkel. Es war ein langes, schmales Gesicht, durchschneidend wie Atraktant und voll dünner, feiner Striche, die aufgeföhrt hatten, etwas zu bedeuten. Das feine Faltennetz des Mundes war wie der Begräbnisplatz eines Lächelns – ich hatte ihn nie lächeln sehen.

„Also du sagst“, meinte Knutson, „er sei abgefahren.“ – „Ja“, antwortete ich, „bestimmt er das.“ – „Du hast ihn zum Festland gerudert, und von dort aus ist er weiter?“ fragte der Alte miträusch. „Ja“, erwiderte ich und blickte ins Feuer. „Ich ruderte ihn über den Sund zum Festland, dort nahm er den Bus. Genau so, wie es ganz normale Leute von uns tun. Er ging an Land, setzte sich in den Bus und wartete, bis der abfuhr.“

Doch in Wirklichkeit war es ganz anders und gar nicht so zugegangen. Wir hatten weiter im Nebel gesessen. Das Wasser im Boot war gestiegen, teilte infolge des Regens, teils infolge einiger Lecks an Bord, und um die Füße trocken zu halten, hatte der Lord die Beine auf das Mittelbrett gelegt. Ich zog die Riemen ein und fing an zu schöpfen, und weil ich mich nicht mehr gegen die Strömung stemmte, begannen wir nach Süden zu treiben, sicher nur langsam, doch weil die Sicht nicht einmal fünf Meter betrug, er-

schien es mir beunruhigend schnell. Ich ließ also den Schöpfbecher fallen, griff nach den Riemen und hatte eben die Spitzen ins Wasser getaucht, als mir etwas auffiel: Es war nicht ruhig geworden, als ich mit dem Schöpfen aufhörte.

Den ganzen Vormittag hatte uns die Stille des Meeres, des Regens und des Nebels umgeben, doch jetzt zerschritt ein harter Ton wie ein Messer den Nebel, und plötzlich, schneller als ich hatte ahnen können, warf er sich heulend über uns. Ein rotes Licht piffte im Dunst heran, und ein hoher weißer Schatten, weißer als der Nebel, raste auf uns zu. Ich duckte mich, schloß die Augen, öffnete den Mund und hatte den Schmerz bereits erlitten, von einem scharfen Steven mittendurch gespalten zu werden, als unser kleines Boot von einer Woge heftig emporgehoben wurde und dann wie ein Stein in das Wellental hinabfiel.

Danach wurde alles ruhig. Ich öffnete die Augen und sah das große weiße Motorboot einige Meter entfernt ganz still im Nebel liegen. Sein schöner blanker Rumpf beugte wie ein Pferd nach einem gewaltsamen Ritt. Ich horchte, ob ich Geräusche vernahmen könnte, doch da war nichts. Langsam legte sich die Erregung des Rumpfes, die Strömung ergriff das Boot, und es begann sich auf uns zuzutreiben. Da spürte ich, daß ein Zittern durch unseren Kahn ging, und als ich nach der Ursache sah, bemerkte ich, daß der Lord den Rand des Bootes mit beiden Händen umklammert hielt, und seine Hände bebten so sehr, daß ich fürchtete, das Boot würde kentern. Sein weißes Astrachan-gesicht war erregt und voller Unruhe, und er beugte den Kopf über das Wasser, als könne ihm das helfen, das Rätsel des Motorbootes zu ergründen.

Das Motorboot kam immer näher. Sein Heck drehte auf uns zu, und mit einem leisen jammernden Laut rief es seine Flanke an uns. Als ich aufsah, um endlich eine Spur vom Bootsführer zu erblicken, entdeckte ich einen Haarschopf genau im Winkel zwischen Windschutzscheibe und Reling. Zwischen dem Kopf und der Reling schimmerte ein Licht, und dann folgte das ganze weiße, erschrockene Jungengesicht. Es war ein Bursche in meinem Alter, vielleicht ein wenig jünger. Während das Motorboot langsam vorüberzog, blickten wir einander mit zwei-feligen, mißtrauischen Mienen an, als erwarteten wir an der Existenz des anderen.

Da geriet der Kahn plötzlich ins Schaukeln, und ich rutschte schnell auf die andere Seite hinüber, um das Gleichgewicht zu bewahren. Der Lord hatte sich erhoben und hielt die Reling des Motorbootes gepackt. „Hallo“, rief er dem Jungen zu. Er rief, obwohl höchstens ein Meter sie trennte. Der Bursche rief die Augen auf. „Wohin fahren Sie?“ rief der Lord mit seiner dünnen, verhallenden Stimme.

Der Junge nannte eine Inselgruppe weit im Süden, mit einem so schnellen Boot wie dem seinen vielleicht eine Tagesreise entfernt. Seine Hände griffen nach der Reling, als fürchte er, das Boot könne gerastet werden. Zugleich blickte er jedoch auf mich hinunter und schien aus dem Anblick eines so erbärmlichen Kahns wie des unseren Mühe zu schöpfen. Er sah nicht mehr so erschrocken aus, und die Farbe kehrte in seine Wangen zurück.

Da flüsterte der Lord: „Was für Wasser haben Sie dort?“ Der Junge antwortete mit einer ungeduldigen Grimasse, doch lag Achtung in seinem Tonfall: „Wasser? Gewöhnliches Meerwasser, denke ich, solches, in dem sich der Hering wohl fühlt.“ Der Lord flüsterte: „Ich meine, was für eine Farbe.“

Oh, was für eine Farbe? Ich kannte die Frage schon. Ich kannte sie, weil ich sie selbst einmal gestellt bekam, zu Beginn des Sommers, als ich einen ganzen Abend in meinem Boot saß und an der Landebrücke



Manfred Ehrlich: Schiffsfriedhof

beim Bus angeht. Damals lief ein Mann in der Dämmerung hin und her, stand zwischen der Erregung des Rumpfes, die Strömung ergriff das Boot, und es begann sich auf uns zuzutreiben. Da spürte ich, daß ein Zittern durch unseren Kahn ging, und als ich nach der Ursache sah, bemerkte ich, daß der Lord den Rand des Bootes mit beiden Händen umklammert hielt, und seine Hände bebten so sehr, daß ich fürchtete, das Boot würde kentern. Sein weißes Astrachan-gesicht war erregt und voller Unruhe, und er beugte den Kopf über das Wasser, als könne ihm das helfen, das Rätsel des Motorbootes zu ergründen.

Der Bursche holte eine Pfeife hervor und kratzte sie über meinem Kopf aus. Er ließ sich mit der Antwort Zeit. „Oh“, sagte er schließlich, „die ist unterschiedlich. Mal grün, dann wieder...“ Da hoben sich die Füße des Lords aus meinem Boot, ja, noch schlimmer, noch bitterer: Er benutzte es als Sprungbrett, um über die Reling des Motorbootes zu gelangen. Durch den Stoß griff mein Kahn vom Boot fort, und ehe ich richtig begriffen hatte, was geschehen war, hatte sich der Abstand zwischen uns mit immer dichter werdendem Nebel gefüllt. Undeutlich konnte ich die Konturen des Motorbootes erkennen. Es schwoll an und wurde groß und drohend wie zuvor. Die Stimmen der beiden schwollen im Nebel gleichfalls an. Ich hörte den Lord sagen: „Dann fahre ich mit Ihnen. Verstehen Sie, ich habe genug von diesem Wasser hier. Mir wurde grünes Wasser versprochen, richtig grünes Wasser. Morgen, sagte man mir, morgen, wenn nicht schon heute. Doch was glauben Sie, was ich bekam. Wasser wie Petroleum. Beugen Sie sich über die Reling und schauen Sie. Widerwärtig.“

„Widerwärtig“, entgegnete der Junge.

Voller Scham und Schmerz hielt ich den Kahn vom Motorboot ab, immer in Hörweite, doch nicht einmal ein Abschiedsgruß wurde mir zugerufen. Nicht einmal eines Blickes würdigte er mich wohl, mich, der ihn den ganzen Sommer in dem grünen Boot gerudert hatte. Gerudert in Nebel, gerudert in Regen und Morgendämmerung, gerudert in hellem, klarem Sonnenschein und in dunklen lauen Nächten, den ganzen Sommer hatte ich auf dem Dachboden gelegen und gehört, wie er nachts im Zimmer unter mir hin und her ging. Ich war eingeschlafen beim Klang der Schritte. Ich war aufgewacht, und noch immer lief er im Zimmer unter mir hin und her. Jeden Morgen trafen wir uns vor der Treppe des Hauses, und während wir schweigend den Strand hinuntergingen, dachte ich immer dasselbe: Vielleicht heute.

Plötzlich brüllte der Motor auf. Ich glaubte, er brülle mich an, und ruderte eilig davon. Ich sah das Boot nicht verschwinden, doch hörte ich sein Dröhnen durch den plötzlich einsetzenden klatschenden Regen. Ein Wellchen später kamen harte, blanke Wellen heran und halfen mir an Land.

Und jetzt saß ich in Knutsons Käng. Sie versuchten meine Schale aufzubrechen, und

ich fühlte, ich würde bald nicht mehr widerstehen können. „Immer seid ihr gerudert“, sagte Knutson, „doch was habt ihr im Boot gemacht?“ – „Ja, was habt ihr gemacht?“ wiederholte Ulrika. „Geangelt“, sagte Knutson. „Fisch hat man aber doch nie gesehen“, sagte Ulrika. „Spioniert?“, fragte Knutson. „Einen Schatz gesucht?“, grinst Ulrika. „Wir haben nichts getan“, erwiderte ich, „absolut nichts.“ Da legte Knutson seine Hände auf meine Knie, und Ulrika legte ihre Hände auf meine Schultern, und Knutson sagte: „Hast du es nicht gut hier, Junge? Gut und warm?“ Und so gut ging es mir, daß ich nicht unterlassen konnte zu sagen: „Wir haben grünes Wasser gesucht, richtig grünes Wasser.“

Als sie dann über das, was ich gesagt hatte, lachten, stieg es heiß in mir auf, obwohl ich ja wußte, sie würden niemals verstehen. Ich sprang auf, schleuderte den Stuhl beiseite und schrie: „Was wißt ihr schon von einem Lord? Was wißt ihr von der Seemannschaft eines Lords? Ihr, die ihr euch nur nach einem Keller voller Kognak oder einem Schrank voller Schmutzfabrik seht!“

Da verstummten sie, ganz schockiert, weil ich zu jung war, um so heftig sein zu dürfen, und wohl auch ein wenig ängstlich. „Ja, er war jedenfalls ein Lord“, sagte Knutson. „Ja, denkt euch, ein Lord“, sagte Ulrika.

Dann setzte ich mich wieder auf den Stuhl, und als ich die Augen schloß, wurden sie ganz naß, weil ich sah, wie das Motorboot in dem Augenblick durch Gewässer stürzte, die ich nie gesehen hatte und von denen ich nichts wußte. Inseln stiegen aus dem Nebel auf, und gleich Flügeln schwangen sich Wellen aus diesen fremden Gewässern, die vielleicht ganz anders waren als die, die ich kannte. Knutson und seine Schwester sahen, daß ich weinte und sagten, ich solle lieber trinken. Denn sie verstanden nicht, wie ich aber verstand es schon damals. Als die Herbstkälte von der See über Knutsons Fußboden hereinzog und uns erschauern ließ, obwohl das Feuer im Kamin noch brannte, wußte ich, daß es genau so kommen würde, wie es dann auch kam. Ich wußte es so sicher, daß ich schon damals hätte sagen können: Einen Sommer ruderte ich einen Lord. Einen Lord, der grünes Wasser suchte, richtig grünes Wasser. Wir fanden es niemals, doch als er fort war, wüßte mich das Wasser um unsere Inseln an, und ich fand, es sieht aus wie Petroleum.

Eines Tages las ich, der Lord sei im Armkanal über Bord gegangen. Und ich dachte: Ist auch deine Sehnsucht so groß, daß du dafür über Bord gehen könntest? Einen Sommer ruderte ich einen Lord. Einen Sommer und niemals wieder.

Die Deutschen leben mit dem Brockhaus

Von WOLFGANG MINATY

Achtzig Mark sind eine Menge Geld. Für einen Studenten. Jedenfalls waren sie es damals, Ende der 60er Jahre, als das BAföG noch Honnefer Modell hieß und noch nicht zur Anschaffung eines Cabriolets reichte. Achtzig Mark kostete damals ein Band der Brockhaus Enzyklopädie. Ein einzelner Band eines vielbändigen Lexikons ist so viel wert wie ein einzelner Reifen beim Auto, nämlich nichts. Also kauft man entweder alle zusammen, oder man läßt es.

Im Fall der Brockhaus Enzyklopädie, die 1986 zu erscheinen begonnen hatte und auf 20 Bände ausgelegt war, brauchte man kein fixer Rechner zu sein: 20 Bände, fristgerecht subskribiert, kosteten 1600 Mark. Für einen normalen, d. h. unnormalen Studenten-Haushalt eine geradezu närrische Summe. Aber ich hatte nun einmal einen Narren an dem Ding gefassen.

Und das kam so: 1969 – es war ein heißer und schöner Sommer – hatte ich mich gerade an der Freiburger Universität immatrikuliert. Stolz, neugierig und unsicher stapfte man von Vorlesung zu Vorlesung, vom Seminar in die Bibliothek und zurück zum Tutorat. Man setzt ein Gesicht auf, als wüßte man Bescheid. Man wußte nicht Bescheid.

Im Angesicht der tausend und abertausend Bücher auf den Regalen überkam einen die schiere Ohnmacht. Besserwisser faselten fortwährend von einem erotischen bis fruchtbarsten Verhältnis zu den Wissenschaften. Dabei war es zum Davonlaufen.

Vorsichtshalber ließ ich erst einmal von Buchladen zu Buchladen. Sechs blaue Bände der Brockhaus gab es da. Sie reichten von A bis F. Das war natürlich weniger als was Halbes und schon gar nichts Ganzes. Aber sie ließen ahnen, wieviel wunderbares, massenhaftes Wissen in den 14 folgenden Bänden noch versteckt war. Lehrbücher sind keine Lesebücher. Lexika lesen man nicht von vorn bis hinten. Das haben sie mit dem Telefonbuch gemeinsam. Beide gehören zur Standardausrüstung eines Haushalts. Sie sind unentbehrlich, sie sind populär, aber wirklich beliebt ist nur eines: das Lexikon. Das hat einen einleuchtenden Grund: Aus dem Telefonbuch hole ich mir eine Information, aus dem Lexikon aber hole ich Wissen.

Eine Eigenheit des Menschen ist die, etwas zu wissen. Verbietet sich auch Unzufriedenheit und Neugier. Im Wissen steckt per definitionem der Mangel, daß es nicht ausreicht. Das befördert Unlust. Denn wer von einer Sache etwas weiß, hat bald begriffen, daß er noch mehr von ihr wissen muß. Hat er sich dieses fehlende Wissen angeeignet, stellt sich Befriedigung ein. Vorübergehend. Denn das Mehr-Wissen erzeugt erneut das Bedürfnis nach Kompletterierung, diese dann wieder Befriedigung und diese wieder die Unzufriedenheit und so weiter. Mit anderen Worten: Man hat ein Leben lang zu tun.

Gesellt sich noch die Neugier dazu, dann wird's nachgerade gefährlich. Denn wenn jemand das Interesse bekundet, dieses zu wissen oder jenes oder das, dann hat man Grund, um ihn besorgt zu sein. Er könnte die Pflichten, aus denen das Leben sonst noch besteht, vernachlässigen. Mit dem Ergebnis: Er wird entweder irre oder süchtig.

Glücklicherweise haben wir Lexika. Sie wirken volkshygienisch. Sie beugen gegen Sucht und Irresin vor. Sie haben die Aufgabe, Wissen zu verhindern. Listigerweise verbürgen sich die Lexikon-Verlage gerade für das Gegenteil, nämlich die Wissens-Mehrung. Das ist nicht einmal falsch. Wie oft kommt es vor, daß irgendjemand vergessen haben! Wir greifen zum Lexikon, schlagen nach, und die Lücke im Kopf ist wieder gestopft. Das Minus an Wissen hat sich in ein Plus verwandelt. Man kann auch sagen: Es ist alles beim Alten geblieben.

Nein, die eigentliche Wissensverhinderung geschieht auf anderem Wege. Früher, zu Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts, dachte man noch nicht an Sabotage. Das Bürgertum erstarrte, und das Lexikonwesen blühte auf. Man hatte viel nachzuholen. Dem Wunsch der Bürger, Anschluss an das Wissen zu gewinnen, stand die Bereitschaft der Gelehrten gegenüber, noch ein- oder zwei etwas wie enzyklopädische Wissensvermittlung zu leisten.

Aber schon der Bildungsbürger des 19. Jahrhunderts hatte seine liebe Not mit dem Wissensspeicher. Man reduzierte den Anspruch immer mehr und einigte sich schließlich, unausgesprochen, darauf, Wissen angeboten zu bekommen, um „mitreden“ zu können. Es bürgerte sich das Konversationslexikon ein.

Präfix wurde die Lage erst in unserem Zeitalter. Das Wissen ist auf und davon gekoppelt. Allein das technische Wissen, so sagt man, würde sich alle zehn Jahre verdoppeln. Das geschieht völlig lautlos und unbemerkt von der Frage, ob dieses Wissen nun bedeutsam sei oder nicht. Es sind eben Fakten, und sie produzieren neue Fakten. Wer will die, wer kann die alle noch verkraften? Wir drohen in der Informationsflut zu ertrinken. Wir werden mit jedem Tag dümmer.

Das ist die Stunde der Lexika. Die Verlage kennen sich aus in der Gemütsverfassung des Bildungsbürgers. Der hat den Traum einer alexandrinischen Geschlossenheit nicht aufgegeben. Also bieten sie Kompaktheit an. Begrenzt, aber monumental. Gelehrt, aber verständlich. So tragen sie dazu bei, daß Bildung eine Tugend bleibt.

Die großen Lexika transportieren auf umfassende und überschaubare Weise Wissensgüter. Beides ist entscheidend. Denn beim Benutzer soll sich das Gefühl einstellen, ins Volle greifen zu können, einzutauchen in das vielgestaltige Universum. Andererseits darf die Vielfalt nicht verwirren. Die Diffusion will organisiert sein. Das Wissen muß kompakt bleiben. Die Welt muß auf dem Regal Platz haben.

Das ist natürlich eine Illusion. Aber eine sympathische. Sie suggeriert, daß alles Wissenswerte in der Batterie von Lexikonbänden versammelt ist. Wenn hierbei Wissen

verhindert wird, dann nicht dadurch, daß sich weitere Fragen erübrigen, sondern dadurch, daß sich ein Kosmos klein gemacht hat zum handlichen Gebrauch, aber groß genug geblieben ist, um sich in dem vorgegebenen Rahmen zu bewegen. Es sollen also keineswegs punktuelle Wissensbedürfnisse abgeblockt werden. Im Gegenteil: Von einem gut gemachten Lexikon verspreche ich mir sogar Anregungen. Aber zugleich erwarte ich genaue und erschöpfende Auskunft. Ich will mich nicht verzetteln und will mich nicht verlieren. Große Lexika steigern somit die natürlichen Abwehrkräfte gegen krankhaften Wissensdurst. Philister und Genies seien hier ausdrücklich ausgenommen.

Die Sammler unter den Büchern, eben die großen Lexika, sind ihrerseits nicht gefeit gegen böse Einflüsse. Sie sind vom Aussterben bedroht. Der Markt ist voll von Speziallexika, von preiswerten Sonderausgaben, ja selbst die neuen Medien haben, beispielsweise über den Bildschirmtext, den Fuß in der Tür. Argster Feind der Langbleibigkeit aber ist die Vergänglichkeit. Die großen Lexika seien zu schnell veraltet, lautet der Vorwurf. Selbst am Tage des Erscheinens sei ein Teil des Inhalts wieder überholt.

Das stimmt. Die Verlage schützen sich daher, indem sie nicht so leicht verderbliche Daten unauffällig bevorzugen, wie solche aus der Geschichte und Geographie. Aber auch dies Material altert. Der Interessent weiß das. Er nimmt es hin. Er selbst altert. Alles wird älter. Aber man sollte es nicht zu weit treiben. Allein die Idee von einem Kompendium mit intaktem Wissen ist bewundernswert. Und die Praxis sieht vor allem

Gartencafé

Von ANNEMARIE ZORNACK

diesen Kies hier den hätten sie mal früher sehen sollen. Jetzt wächst überall gras überall unkraut durch

ja früher da knirschten die kleiner mit kaffee und eis heran mit himbeersaft und waldmeisterlimonade und mal fliegervier manchmal klatschte die schlagschnecke eines windbretts auf den kies

ja früher da war viel öfter sonntag vor allem viel länger und immer gabs einen stehgeiger hörn mein lieb violetta

ja früher die jungen stopften sich die hosenaschen voll wurfgeschosse und die mädchen mit ihren schleifen im haar flatterten – schmetterlinge in organzaikleiden – zwischen den tischen hin und her

den Hausgebrauch vor. Da sind das Wissen und das Papier, auf dem es gedruckt ist, noch geduldig.

Als ich damals, als Student, unter Plünderung sämtlicher Konten (es waren nur zwei), mich dafür entschied, die Brockhaus Enzyklopädie zu subskribieren, geschah das in der (pathetischen) Ahnung, mir etwas zuzulegen, das mich mein Leben lang begleiten würde. Genau so ist es gekommen. Mittlerweile kommt mein Sohn in das Alter, sich für Lexikonbeiträge zu interessieren. Er wird die Enzyklopädie eines Tages erben.

Ich interessiere mich inzwischen für den Luxus einer neuen Brockhaus Enzyklopädie. 20 Jahre sind seit dem Start der letzten, „meiner“ Enzyklopädie vergangen. Jetzt beginnt eine neue Generation. Gestern ist der erste Band erschienen. Alle vier Monate erscheint ein weiterer Band. 1994 ist man mit Z am Ziel.

Ich sehe sie schon aufmarschieren: die Parade der 24 Dickhäute. Alle in Leinen, Leder und Gold, wie es sich gehört. Es gehört sich so, bei Brockhaus schon seit 1808. Eine Kreuzung aus Protz und Bescheidenheit. Geht das? Es geht. Wer wissen will, wie Wissen gestylt wird, der lasse sich von seinem Buchhändler die 24 Bände zeigen. Und den einen ersten nehme er in die Hand. Äußerlich gewohnt stabil, innerlich ungewohnt bunt, denn Brockhaus hat den Vierfarbendruck entdeckt.

Meyers Enzyklopädie, der große, traditionsreiche Konkurrent, hatte es vor Jahren vorgemacht – und jetzt, gewissermaßen als Mitgift, in die Ehe eingebracht. Denn Brockhaus und Meyer firmieren seit kurzem in Mannheim unter einem Dach. Ein Symptom dafür, daß der Markt enger, die Zeiten härter geworden sind. Investitionskosten in Millionen stecken in diesem Projekt. Die wollen wieder hereingewirtschaftet werden. Und Niveau hat nun einmal seinen Preis. Übrigens 165 Mark das Exemplar. Das macht 3960 Mark für das 24bändige Gesamtwerk. Vorausgesetzt, man subskribiert – die Frist dafür läuft Frühjahr 1988 ab.

Die Brockhaus Enzyklopädie, soviel läßt sich jetzt schon sagen, ist ein Werk, seriös bis in die Fingerspitzen, spektakulär bis in die buchstäblichen Wortsinn: ein Schauspiel, ein Ereignis. Ich glaube, man wird es besitzen müssen.

Vorbeifahrt eines hohen Gastes samt Eskorte

Von PETER-JOACHIM HOLZ

Lange vor der Ankunft des hohen Gastes hatten sie Selig, ausgerüstet mit Kisten und Taschen und Instruktionen, an der Backsteinkirche „Zu den vier Evangelisten“ abgesetzt. Da stand er, die pralle Sonne im Nacken, und entschied sich, einer plötzlichen Eingebung folgend, für die Vogelperspektive. Er überquerte die von alten Gleisen gezeichnete Straße und näherte sich einem gründerzeitlichen Eckhaus.

Der Hausflur, kühl und dümmrig, führte Selig zu einem ehemals herrschaftlichen Treppenaufgang. In der ersten Etage angekommen, vernahm er auf einmal zartes, träumerisch schwebendes Klavierspiel. Selig stand still, lauschte und erhob sich zu einem Flug ins tiefe Blau. Nach einer kurzen Erwältung stürzte er ab, atemlos und schweißnaß legte er seine Hand auf die Klingel.

Schwerfällige Schritte überdeckten das Klavierspiel. Ein Greis öffnete die Tür. Er trug eine altmodische Anzughose mit einem weißen, über der Brust offenen Hemd, die Füße steckten in ausgetretenen Pantoffeln. Der Alte starrte Selig teilnahmslos an. Wortlos schloß er in die Wohnung zurück. Gleich darauf brach das Klavierspiel mit einem dissonanten Anschlag ab. Eine kleine, vielleicht sechzigjährige Frau trat Selig entgegen. Sie musterte ihn kurz, lachte und sagte, ihr Balkon stünde noch immer für Filmaufnahmen zur Verfügung.

Die Frau führte Selig in ein lichtdurchflutetes Erkerzimmer, dessen gutbürgerliches Mobiliar ein wie eine Festung wirkender Flügel dominierte. Der Alte ließ sich in ei-

nem der Sessel nieder und rang nach Luft. Als die Frau die Balkontür öffnete, stöhnte er gequält. Sprechweise und Marschmusik drückten die Schwüle des Tages in das Zimmer. Die Frau begann sich um den Alten zu bemühen. Selig hingegen betrat den Balkon und zog die Tür hinter sich zu.

Die Aussicht war gut. Selig konnte die Berliner Straße bis zur S-Bahnunterführung einsehen. Bereits jetzt waren die Bürgersteige ausstaffiert mit Schulkindern, Arbeitskollektiven, Singgruppen und Fanfarenzügen. Abseits und eingestaffelt Polizeiposten, verstärkt durch Armeeeingebirge und Zivile, sicherten die Protokollstrecke.

Selig baute die Kamera auf, betrachtete die Szene durch das Fingerglas und legte seine Einstellung fest. Da klopfte es an der Balkontür. Die Frau machte ihm ein Zeichen, ins Zimmer zu kommen. Selig sah auf die Uhr. Noch eine halbe Stunde, dann mußte der hohe Gast die S-Bahnunterführung passieren. Er deckte die Kassette mit einem Dunkel Tuch ab und ging hinein.

Der Alte, noch immer in seinem Sessel hockend, starrte wie gebannt auf seine Hände. Selig hatte den Eindruck, als sehe der Alte etwas, was nur er sehen könnte. Die Frau schloß die Balkontür, bat Selig, Platz zu nehmen und bot ihm eine Limonade an. Selig hatte nichts dagegen. Die Frau ging aus dem Zimmer und kam gleich darauf mit einer „Astoria“ und einem darübergestülpten Glas zurück. Die Flasche war bereits geöffnet und eiskalt. Die Frau sah Selig mit höflicher Zurückhaltung beim Trinken zu.

Um ein Gespräch bemüht, sagte Selig, ihr Klavierspiel habe ihn sehr beeindruckt. Da richtete sich der Alte unvermittelt auf, verharrte in seinen Bewegungen, als wisse er nicht mehr, was er gewollt hatte und schloß, wiederum wortlos, aus dem Zimmer. Die Frau folgte ihm mit einem besorgten, um Verständnis bittenden Blick.

Als Selig mit ihr allein war, wandte sie sich dem Flügel zu und schlug eine Taste an. Der Ton war glanzlos dunkel. Er stand im Raum wie eine nicht enden wollende Mauer. Selig überkam ein schmerzliches Verlangen, ihr irgend etwas Freundliches sagen zu wollen, aber ihm fiel nichts Rechtes ein. Der trübe Ton war eben vererbt, da erwachte die Frau aus ihrer Gedankenverlorenheit. Ein schwaches Lächeln zuckte über ihre Lippen, als wollte sie sich für etwas entschuldigen, was keiner Rechtfertigung bedurfte.

Selig stand auf und sagte so entschieden wie möglich, er müsse an die Arbeit. Die Frau reagierte wieder mit dieser ganzen Handbewegung, die Selig zu der Frage veranlaßte, ob sie das Klavierspiel beruflich betriebe. Er war bereits an der Balkontür, da sagte sie eine Spur zu laut, eigentlich sei sie Organistin, und das schon seit Jahren. Selig sah sie fragend an, verwundert über ihre Gerechtigkeit und in der Annahme, sie würde sich rarer erklären. Doch sie schwieg, ordnete irgendwelche Notenblätter und tat so, als sei das Gespräch sinnlos geworden.

Selig wollte oder konnte sich damit nicht zufrieden geben, jedenfalls fragte er, ob sie öffentlich, und wenn ja, wo sie spiele. Auf

Die Versuchsballone des Admirals Canaris

Deutschlands Stockholmer Geheimkontakte mit der Sowjetunion während des Krieges 1941-45 / Von FRANZ KADELL

Februar 1942. Der eiserne Stalin ist außerordentlich erregt. Seine Leute in Ankara haben von Kontakten des Reichssicherheitshauptamtes mit dem englischen Geheimdienst erfahren. Der englisch-sowjetische Beistandspakt vom 12. Juli 1941 verbietet Sondervandlungen ohne gegenseitiges Einverständnis. Am 23. Februar 1942 schlägt Stalin einen verblüffenden Ton an: „Die Erfahrung der Geschichte wird lehren, daß die Hitler kommen und gehen, aber das deutsche Volk, der deutsche Staat – bleiben bestehen.“

Jetzt ist Churchill schockiert. Will Stalin die konservative, nicht-nationalsozialistische Opposition in Deutschland zum Umsturz auffordern und mit einer anderen Reichsregierung Frieden schließen? Wer betört hier wen?

Den Kopf zerbricht sich ein Dritter: der Chef des Amtes Ausland/Abwehr des Oberkommandos der Wehrmacht, Wilhelm Canaris. Nahezu bis zum letzten Tag hatte er vor dem Unternehmen „Barbarossa“, wie der Rußlandfeldzug genannt wurde, gewarnt. Schon zu Beginn des Polenfeldzuges hatte er mit trübsinniger Stimme prophezeit: „Das ist das Ende Deutschlands.“

Um eine Entscheidung über eine deutsch-sowjetische Annäherung zu forcieren, lanciert Canaris eine „Notiz Betr.: Sonderfrieden Deutschland-Rußland“ über den Chef des OKW, Wilhelm Keitel, an Hitler. Es ist eine Auflistung verschiedener Quellen, die von einer Bereitschaft Stalins zu einem Sonderfrieden mit Deutschland wissen wollen. Seinen wichtigsten Hinweis dieser Art deklariert er schlicht als „Meldung eines Stockholmer V-Mannes“.

Stockholm – Umschlagplatz für geheime Demarchen neben Ankara, Bern, Madrid und Lissabon während des ganzen Krieges. Heute wissen wir, daß es für Deutschland ein schicksalshafter Ort war. Die Kölner Historiker Ingeborg Fleischauer hat zum ersten Mal schwedische und amerikanische Geheimakten ausgewertet können, die minutiösen Aufschluß über die deutsch-sowjetischen Sondierungen geben. In dem Buch „Die Chance des Sonderfriedens – Deutsch-sowjetische Geheimgespräche 1941-1946“ (Siedler Verlag, Berlin) zeigt sie, daß die Geheimkontakte nicht – wie bisher angenommen – über Ankara und Tokio liefen, sondern daß alle wichtigen Treffen in der schwedischen Hauptstadt stattfanden.

Hinter Canaris' „Stockholmer V-Mann“, der zentralen Figur bei allen Taktversuchen, verbirgt sich ein schillerndes Schicksal, ein Mensch, der wie Canaris an die Möglichkeit eines deutsch-sowjetischen Ausgleichs durch Verhandlungen glaubt: der Jude Edgar Klaus. 1879 läßt ihn sein konvertierter Vater in der lutherischen Kirche im zentralen Riga (Lettland) taufen. Nach einem Geologie-Studium arbeitet er bei Banken in Samara im Wolgagebiet und in St. Petersburg, bevor er ins Immobiliengeschäft einsteigt.

Im Ersten Weltkrieg wird Klaus als möglicher Sympathisant des Deutschen Reiches ins Wolgagebiet verbannt. Im Herbst 1918 kehrt er nach Riga, das noch von Ludendorff-Truppen besetzt gehalten wird, zurück und erhält einen deutschen Armeepaß. Er entgeht der bolschewistischen Requirierung seines Vermögens, indem er alles nach Berlin schafft. Seit Beginn der zwanziger Jahre widmet er sich verstärkt einer „Filmstät-

keit“, eine Deckbezeichnung für Abwehrtätigkeit. 1933 verkauft er seinen Besitz und erwirbt Eisenerzgruben in Slowenien.

Nach dem deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt verkauft Klaus im litauischen Kowno auf eigene Rechnung deutschen, baltischen, polnischen und russischen Geheimdienstlern Auskünfte. Als die Sowjets 1940 das Baltikum besetzen, erhält er ein „Reisestipendium“ durch die Sowjetunion.

Als die Canaris-Notiz bei einem abendlichen Treffen einiger Generalstabler im Führerhauptquartier aufgegriffen wird, verwirft sie Hitler mit höhnischer Verachtung: „Ich denke nicht daran, mit Rußland Frieden zu schließen.“

Stalins Ausspruch dagegen hat Folgen. Vom Anfang des Ostfeldzuges an fürchten Churchill und Roosevelt ein neuerliches Zusammengehen der beiden unberechenbaren Cäsaren. Churchill versucht, Stalin durch Angebote bei der Stange zu halten. In einem Brief an Roosevelt zeigt er sich geneigt, die sowjetischen Grenzen vom 21. Juni 1941 anzuerkennen. Das kann Stalin von Hitler, der die Ukraine zum deutschen Protektorat machen will, nicht erwarten.

Im Führerhauptquartier glaubt man, mit Gerüchten oder vorgeblichen Sondierungen Zwietracht zwischen den Alliierten säen zu können. Im Mai und Juni reist der Leiter der Ostabteilung der deutschen Abwehr, Regierungsrat Hans von Lossow, nach Stockholm, um die sowjetischen Absichten auszuloten. Die Sowjets sind dem Vernehmen nach bereit, sich auf einen Status quo ante 1941 einzulassen, wenn Restpolen neutralisiert würde. Aber, so erzählt sich Klaus später, dann haben „die Idioten Himmler und Keitel mit Hilfe anderer Wahnsinniger den Plan sabotiert“. Hitler hält das Angebot für ein Schwächegeständnis Stalins: Es folgt seine Rede, Stalingrad müsse eingenommen werden.

Was bleibt, sind Gerüchte über deutsch-sowjetische Friedensverhandlungen, die in Tokio, Lissabon und Washington kursieren. Stalin weiß, daß er sie nutzen muß. Alles, was er will, ist die Zweite Front – und zwar sofort. Die Hakenkreuzfahne weht über der Festung Sewastopol, im Kaukasus, am Don und an der Wolga. Stalin droht London und Washington mit einem Separatfrieden, falls nicht schnellstens eine zweite Front zustande kommt.

Doch Churchill hält sich zurück. Stalin wird vom Verdacht geplagt, Churchill und Roosevelt wollten die Sowjetunion bewusst in die Erschöpfung treiben. Schließlich hatte Churchill mit seinem Intimus Roosevelt an ihm vorbei auf einem englischen Schiffschiff im Nordatlantik die Atlantik-Charta paraphrasiert, die erste Prinzipien einer europäischen Nachkriegsordnung festlegte. Die Landung in Afrika am 8. November 1942 ist für Stalin kein Ersatz für die zweite Front in Europa.

Canaris versucht, Stalins Drohungen und Mißtrauen gegen England auf seine Weise zu nutzen. Anfang Dezember 1942 bringt er den „Experten der NSDAP“, Peter Kleist, mit Klaus zusammen. Klaus übermittelt die Haltung der Sowjets: „Wenn Deutschland auf die Grenze von 1939 eingeht, können Sie in acht Tagen Frieden haben.“ Kaum kommt Ribbentrop kurz darauf im Führerhauptquartier etwas von Aufgeben der „Ostgebiete“ über die Lippen, da explodiert der „Führer“.

Trotz Stalingrad braucht Stalin die zweite Front. Am 1. Mai 1943 versucht er selbst, allen Mißtrauen erweckenden Spekulationen über Friedensgespräche ein Ende zu machen. In seinem Tagesbefehl spricht er von der „bedingungslosen Kapitulation Hitlerdeutschlands“. Die Unterscheidung zwischen Regime und deutscher Nation ist dahin. Die Großen Drei sprechen eine Sprache.

Trotzdem treffen sich Roosevelt und Churchill vom 12. bis 25. Mai 1943 heimlich in Washington. Stalin fürchtet, die Rechnung in Europa könnte ohne ihn gemacht werden. Um seine Blindenstraße unter Beweis zu stellen, läßt er dem Foreign Office und dem State Department mitteilen, jeder deutsche Agent, der wegen eines Separatfriedens vorschlagen versuche, werde „zum Teufel gejagt“.

Stalins böse Erwartungen scheinen sich dennoch zu erfüllen: Am 2. Juni 1943 teilt ihm Washington ganz kühl mit, daß mit der Errichtung der zweiten Front erst im Mai 1944 zu rechnen sei.

In Deutschland wird die wachsende Feindseligkeit Stalins gegenüber seinen Verbündeten mit lauernder Befriedigung registriert. Mitte Juni trägt Klaus dem Ribbentrop-Mann Kleist mit großer Bestimmtheit vor, daß Stalin nicht eine Minute länger als notwendig für die Interessen Englands und Amerikas zu kämpfen bereit sei. Schließlich wolle er nicht nach verlustreichen Kämpfen in die durch keinen Hieb abgestumpften Waffen des Westens starren.

Im Sommer 1943 erleiden die deutschen Heeresverbände Niederlagen an allen Fronten. Der Kaukasus geht wieder verloren, das Afrikakorps kapituliert, die Heimat wird bombardiert. Die angloamerikanischen Verbände erobern Sizilien.

Jetzt glaubt Himmler, die Zeit sei gekommen, sich zu retten. Er entsendet seinen Vertrauten, Rechtsanwalt Carl Langbehn, zunächst in die Schweiz, um mit dem Westen die Möglichkeit eines Arrangements mit einer von ihm geführten Regierung zu erkunden. Die Sache ist so dilettantisch eingefädelt, daß der Westen davon erfährt. Himmler läßt Langbehn verhaften, der im KZ stirbt.

Während Langbehn noch in Stockholm herumtastet, schickt Ribbentrop Kleist wiederum nach Stockholm zu Klaus. Moskau wäre bereit, über Frieden unter folgenden Bedingungen zu reden: Grenzen von 1914, freie Hand in der Meerengenfrage für die Sowjets. Als Verhandlungspartner wäre der frühere Moskauer-Botschafter Graf Schulenburg genehm. Doch Kleist muß Klaus andeuten, daß eigentlich gar keine ernstesten Verhandlungsabsichten bestehen.

Dann passiert etwas Bemerkenswertes. Klaus ist in größter Aufregung. Dekanassow, so sagt er Kleist am 8. September 1943, Botschafter in Berlin zur Zeit des Molotow-Ribbentrop-Paktes, jetzt Vizeaußenminister und wie Stalin Georgier, werde zwischen dem 12. und 16. September „auf der Durchreise“ in Stockholm Station machen, um sich mit Kleist zu treffen. Allerdings erwarte man einen „Wink“ aus Berlin. Klaus ermuntert Kleist mit vor Eifer glühendem Gesicht, Berlin zu überzeugen, daß Hitler auf „das versackte Schiff nur einzusteigen und zu fahren brauche, um aus der ganzen Katastrophe wieder herauszukommen.“ Ribbentrop



Das Loch währte nicht lange: Stalin (rechts), Molotow (hinten Mitte) und Ribbentrop (sitzend) bei der Unterzeichnung des Hitler-Stalin-Paktes 1939. FOTO: KEYSTONE

jedoch ist beleidigt, als er hört, daß man seinen Rücktritt erwarte.

Plötzlich schwenkt die deutsche „Taktik“ um. Graf Schulenburg und Graf von der Goltz reisen nach Stockholm und suchen in geradezu provokanter Offenheit Westkontakte. Jetzt wird mit der Gefahr vom übermächtigen Kommunismus argumentiert.

Auch Stalin ändert seine Taktik. Am 12. November 1943 übermittelt Molotow dem amerikanischen Botschafter Harriman ein Memorandum, in dem er die deutschen Friedenssüffler inklusive des „deutschen Staatsbürgers“ Klaus offenlegt. Damit gibt er wenige Wochen vor der Konferenz von Teheran den Westmächten zu verstehen, daß auch die deutsche Seite Angebote bereithalte. Der Name Klaus wird zum Alptraum der Regierungen der Westmächte und zur Spielkarte in Stalins Hand. Roosevelt und Churchill werden nachgiebig sein. Das Teheraner Schlußdokument vom 1. Dezember 1943 verbietet die Landung der Westalliierten an der Atlantikküste für Frühjahr 1944.

Am 18. Februar 1944 löst Hitler die Canaris-Organisation de facto auf und unterstellt ihre Reste dem Reichssicherheitshauptamt. Alle jüdischen V-Männer werden entlassen. Canaris und Klaus sind kaltgestellt.

Inzwischen denkt auch der Widerstand über einen Sonderfrieden mit der einen oder anderen Seite nach. Legationsrat Adam von Trott aus dem Widerstandskreis um Goerdeler hält sich in Stockholm auf, um die englische Regierung zu dem Versprechen zu bewegen, die Bombenangriffe einzustellen, sobald der Umsturz, das „Unternehmen Walküre“, geglückt sei. In anderen Gesprächen erörtert er aber auch die Frage einer Verhandlungsbereitschaft Stalins mit einer Widerstandsregierung. Diese Nachricht gelangt bald an die Westmächte.

Der 20. Juli 1944 beendet jede Aussicht auf einen Umsturz in Deutschland. Trott wird am 26. August hingerichtet, Schulenburg am 10. November gehängt. Abwehr-

chef Canaris wartet bis zum 9. April 1945 in seiner Todeszelle auf den Scharfrichter.

Moskau sieht nach der Ausschaltung der Opposition keine Möglichkeit einer ihm genehmen, mit dem Nationalkomitee Freies Deutschland zusammenarbeitenden Regierung. Im Führerhauptquartier glaubt man allerdings auch jetzt noch, sich jedem jederzeit als Verhandlungspartner empfehlen zu können. Ribbentrop schickt Kleist im September wieder nach Stockholm. Ein sowjetischer Unterhändler erscheint nicht.

Die Versuche werden immer skurriler. Ribbentrops Frau bietet sich an, als Vermittlerin zu Madame Kollontaj, der sowjetischen Botschafterin in Stockholm, zu fahren. Während die Rote Armee über die Oder-Linie ins Innere Deutschlands eindringt, schickt Ribbentrop Kleist zwischen Weihnachten 1944 und Neujahr 1945 nach Madrid und Lissabon, um dort mit den Sowjets in Kontakt zu kommen. Aber als Kleist abfliegen will, wird er vom Sicherheitsdienst verhaftet. Im Januar kommt Ribbentrop auf die Idee, mit seiner Familie nach Moskau zu fliegen, um Stalin von der Ehrlichkeit der Bemühungen zu überzeugen. Hitler: „Machen Sie mir keine Sachen wie Heß.“ Als Ribbentrop auch den Sondergesandten Karl Schnurre auffordert, nach Stockholm zu fahren, antwortet dieser: „Aber Herr Reichsaussenminister, es ist zu spät...“

Edgar Klaus ist am Ende des Krieges physisch und psychisch erschöpft: Angina pectoris mit akuten Herzinfällen. Die schwedischen Behörden ermitteln gegen ihn wegen unerlaubter Agententätigkeit für Deutschland. Der staatenlose Jude wird am 1. Juli 1945 zusammen mit in Schweden tätigen Deutschen ins Internierungslager Bollnäs gebracht. Aus gesundheitlichen Gründen wird er ins Landeskrankenhaus Gävle verlegt. Für den 1. April 1946 erhält er den Abschiebungsbescheid nach Deutschland. Am Morgen dieses Tages, um 8.20 Uhr, stirbt er an einem Herzinfarkt.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Er hieß der Robespierre von Baden

Vor 175 Jahren wurde Friedrich Hecker geboren

Der junge Jurastudent Friedrich Hecker, hochgewachsen, vorzüglich aussehend, voller Tatendrang und praller Lebenslust, war sozusagen ein geborener Rebell im verschlafenen badener Land. Kein Studentenstreich, bei dem der vor 175 Jahren am 23. September 1811 in Eichertshausen im Großherzogtum Baden geborene junge Mann nicht dabei war; 1838 machte er eine Anwaltspraxis in Mannheim auf. 1842 ließ er sich in die Zweite Kammer in Karlsruhe wählen, wo er – feste Fraktionen, organisierte Parteien gab es noch nicht – auf der äußersten Linken Platz fand. Er erwies sich als glänzender Redner und trug mit seinen ungezügelter Attacken nicht wenig zum Sturz des für reaktionär geltenden Ministers v. Blittersdorf bei.

In Mannheim war auch Gustav von Struve als Anwalt tätig, der Hecker mit dem prämarxistischen englischen und französischen Sozialismus bekannt machte. Hecker war ein begieriger Schüler und nannte sich bald einen „Sozialdemokraten“. Was das später einmal bedeuten sollte, ahnte er damals nicht.

Hecker legte 1847 sein Mandat nieder. Auf eine politische Rolle verzichtete er allerdings nicht. Er war überzeugt davon, daß man Deutschland in einer großen Republik einigen müsse. Als im Februar 1848 die Nachrichten von der Revolution in Paris, der Niederlage der Armee und der Flucht des Königs über den Rhein drangen, geriet er in die allergrößte Erregung. Die Franzosen proklamierten die Zweite Republik. So sollte es in Deutschland auch kommen. Auf zwei großen Bürgerversammlungen in Mannheim und Heidelberg Ende Februar und Anfang März, bei denen natürlich auch Hecker sprach, wurden die Forderungen der Zeit laut: Pressefreiheit, Austritt aus dem Deutschen Bund, Bildung einer Nationalgarde mit Offizierswahl, Wahl eines deutschen Nationalparlamentes.

Hecker gelangte für Baden in das Vorparlament in Frankfurt, das die Wahl der Nationalversammlung vorbereiten sollte, und wollte hier die Delegierten dazu bewegen, sich gleich als verfassungsgebendes ständiges Parlament zu konstituieren. Das Ziel war die Schaffung einer deutschen einheitlichen Republik. Die meisten Abgeordneten waren befremdet, einige entsetzt, dritte beunruhigt. Sollte das ein Fastenachtschurz sein?

Im Gutten war nichts zu erreichen, also mußte Gewalt her. Von Konstanz aus



Friedrich Hecker (1811-81)

FOTO: ARCHIV GERSTENBERG

setzten sich unter seinem Kommando am 12. April 1848 etwa 1200 Freischärler in Bewegung, um zunächst der Revolution in ganz Südwestdeutschland zum Sieg zu verhelfen. Heckers Freischärler hatte als erstes Hauptziel die Einnahme von Freiburg im Breisgau ins Auge gefaßt.

Am Gründonnerstag, dem 20. April 1848, stieß Heckers kleines Freischiärler vor der Stadt Kandel auf hessische und badische Infanterie unter dem General von Gagern und dem Oberst von Hinkeldey. General von Gagern versuchte in einem Gespräch mit Hecker vergeblich, diesen zur Übergabe zu bewegen. Dann krachte die erste Salve der Freischiärler. General von Gagern sank tot vom Pferd, mehrere Offiziere und Soldaten fielen oder wurden verwundet. Darauf rollte das Salvenfeuer der regulären Infanterie. Heckers Freischärler stoben auseinander. Er selbst rettete sich als Bauer verkleidet und flüchtete, ebenso wie Struve, in die Schweiz.

Als die in Frankreich von deutschen Emigranten gebildete „Deutsche Legion“ den Rhein überschritt, war schon alles vorüber. Eine zweite Rebellenkolonie unter Franz Sigel war bei Todtnau zersprengt worden, die „Legion“ erlitt gegen württembergische Infanterie auf dem Rückmarsch im Gefecht bei Dossenbach eine schwere Schlappe, und hessisch-badische Truppen erstreckten über Ostern einen Arbeiteraufbruch in Freiburg im Breisgau, wo sich das Gerücht verbreitet hatte: „Der Hecker kommt!“

Friedrich Hecker hat dann ein langes Leben als Farmer und als Offizier im Bürgerkrieg in den USA verbracht. Er starb mit 70 Jahren 1881.

W. G.

Heute machen sie alle auf jung

Über das Verhalten des Bürgers bei Meinungsumfragen / Von JOACHIM NEANDER

Die Stimme des 24-Jährigen klingt, als habe er einen Pfaffenkern verschluckt: „Heute hat mich ein Anbeter, den ich mitnahm, gesiezt. Mein Gott, ich bin ein Erwachsener.“ Was früher das Ziel kindlicher Sehnsüchte war, endlich erwachsen sein, mitreden, handeln dürfen, das scheint zu einer Art Endstation zu verkommen. Das Leben wird vom Aussichtsturm des Jungseins betrachtet und beurteilt. So fundamental vollzieht sich seit einigen Jahren dieser Akzentwechsel, daß er sogar Teile der Demoskopie und Sozialforschung erfaßt. Sie mustern und untersuchen den Erwachsenen heute vor allem als einen Ex-Jugendlichen.

Vor 30 Jahren war es genau umgekehrt. Der Beginn der Jugendforschung in der Bundesrepublik Deutschland ist dadurch charakterisiert, daß man die Jugendlichen fast ausschließlich als künftige Erwachsene unter die Lupe nimmt. Professor Jürgen Zinnecker (Marburg), einer der Autoren der jüngsten Shell-Jugendstudie („Jugendliche + Erwachsene '85“), hat in einem Anhang zu dieser Studie unter dem Stichwort „Archäologie repräsentativer Jugendforschung“ auf einige wichtige Gesichtspunkte dieses Phänomens hingewiesen.

Jugend wurde damals als problembeladenes Vorstadium des „normalen“, das heißt Erwachsenen-Lebens verstanden. Vor allem Pädagogen und Psychologen mühten sich um sie, im Hinterkopf die Frage, was aus diesen jungen Menschen einmal werde, wie sie sich in ein Zukunftsbild von Staat und Gesellschaft einordnen lassen. Nicht um Gesellschaft ordnen lassen. Nicht um Gesellschaft ordnen lassen. Nicht um Gesellschaft ordnen lassen.

Welch ein Wandel zur heutigen Praxis! Die Interviewer für die Shell-Jugendstudien der letzten Jahre sind kaum älter als ihre Interviewpartner. Natürlich duzt man einander. Die Fragen sind sorgfältig auf die Erfahrungen mit der neuen Jugendkultur abgestimmt. Sie werden sprachlich noch einmal

durch studentische Teams durchforstet und dem Duktus dieser Generation angepaßt. Es dominieren die Chiffren und Formeln des Jungseins. Daß dies ein viel genaueres Bild der jungen Generation und ihres Selbstverständnisses ermöglicht hat, liegt auf der Hand.

Aber nun beginnen die Schwierigkeiten auf der Gegenseite. Die Jugendforschung will ihr Jugendbild mit einem Bild der Erwachsenen vergleichen. Was tut sie? Junge Interviewer gehen auf die Erwachsenen los. Das Du wird durch das Höfliche Sie ersetzt. Aber die Fragen sind die gleichen, nur sprachlich dem (vermuteten) Duktus der Partner angepaßt. 50-Jährige stehen jetzt 20-Jährigen Rede und Antwort. Es kommt, um Zinneckers Formel abzuwandeln, zu einer umgedrehten pädagogischen Beziehung, einer (wohl oft gekünstelten) „Kameradschaft“ zwischen den Generationen. Die erwachsenen Befragten bemühen sich plötzlich, den Interviewern entgegenzukommen, wie Jugendliche zu antworten. Was sie täten, wenn sie noch jung wären. Wie es damals war, als sie noch jung waren. Wer gibt schon gerne zu, im Herzen nicht mehr jung zu sein, kein Verständnis für die Probleme und Fragen der Jungen zu haben, nicht kapier zu haben, was die junge Generation meint?

Die Folge scheint zu sein, daß die Unterschiede sich verwischen. An mehreren Punkten der jüngsten Shell-Studie läßt sich das ganz gut zeigen. Themenbereich Politik: 55 Prozent der Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) und 58 Prozent der Erwachsenen (45 bis 54 Jahre) bezeugen Interesse an Politik, kaum ein Unterschied also. Auch die Frage, wer möglicherweise schuld an den brennenden Problemen der Gegenwart sei, wird erstaunlich ähnlich beantwortet. Unter den vorgegebenen Möglichkeiten werden etwa Macht- und Profitdenken, die herrschenden

Machtverhältnisse, die Bosse, die Sowjetunion, die USA oder die Politiker bei Erwachsenen und Jugendlichen jeweils genau oder fast ebenso häufig genannt.

Kongruenz der politischen Ansichten also? Mitnichten. Bei der Frage, welche politische Gruppierung dem Befragenden am nächsten steht, teilen sich plötzlich die Lager. Bei den Erwachsenen nennen 44 Prozent die SPD, 32 Prozent die CDU, 4 Prozent die FDP und 3 Prozent die Grünen; bei den Jugendlichen je 23 Prozent die Grünen und die SPD, 17 Prozent die CDU, 2 Prozent die FDP. Die deutlich vom tatsächlichen Wahl-



Setzen den Standard für Erwachsene: Jugendliche in Dulsberg. FOTO: POLY-PRESS

verhalten abweichenden Antworten der Erwachsenen legen die Vermutung nahe, daß hier zum Teil die beim (jungen) Interviewer vermuteten Voreinstellungen erfüllt werden sollten. Das wäre Auseinanderklaffen der Antworten bei der Schuld- und der Parteienfrage aber läßt nur einen Schluß zu: Mit der Frage „Wer ist schuld?“ trifft man offenbar politische Kategorien der Jugendlichen, nicht aber der Erwachsenen.

Themenbereich Arbeit, Geld und Zukunft: Wie empfindet der Mensch seine Arbeit – in erster Linie als schwere Last, als notwendiges Übel, als Geldbeschaffung, als befriedigende Tätigkeit oder als Erfüllung einer Aufgabe? Wieder malt der Vergleich ein verblüffendes Bild der Kongruenz. Schwere Last wird von 1 Prozent der Erwachsenen und 2 Prozent der Jugendlichen genannt; notwendiges Übel 6 bzw. 14, Geld verdienen 33 bzw. 35, befriedigende Tätigkeit 33 bzw. 29, Erfüllung einer Aufgabe 20 bzw. 19 Prozent. Da bleibt nicht viel von den gängigen Vorurteilen, möchte man meinen.

Mit dem Geld ist es ähnlich. Bei der Beschreibung der finanziellen Situation sagen 29 Prozent der Jugendlichen und 26 Prozent der Erwachsenen, sie würden „mehr oder weniger zurecht kommen“. Andere Möglichkeiten: Man könne sich nicht alles leisten, komme aber zurecht (50 bzw. 63), es sei schwierig, über die Runden zu kommen (17 bzw. 10), man versuche, „auf jede erdenkliche Weise, an Geld zu kommen“ (4 bzw. 1). Die Unterschiede spiegeln, so scheint es, nicht annähernd die objektiv unterschiedliche finanzielle Situation von Jugendlichen und Erwachsenen.

Gefragt wurde auch nach so etwas wie dem Selbstverständnis. Vorgegebene Möglichkeiten waren u. a. Sätze wie „Jeder soll seine eigenen Ziele haben“ oder man müsse „lernen, zufrieden zu sein mit dem, was man

hat“ oder es sei „gut, noch Träume zu haben“ oder „Ich möchte versuchen, aus dem Zwang dieser Gesellschaft auszubrechen“. Zwar neigt sich die Waage hier bei den Antworten der Erwachsenen leicht in Richtung auf „zufrieden sein“ und „Unterordnung“, bei den Jugendlichen zu „Träumen“ und „Ausbrechen“. Aber die Schwankungsbreite ist doch geringer, als man sie erwarten müßte. Der Satz „Jeder soll seine eigenen Ziele haben“ wird gleich oft bejaht. Und Träume zu haben, findet immerhin auch deutlich mehr als die Hälfte der Erwachsenen eine gute Sache.

Aber wieder ist mitten in dieser Scheinkongruenz ein Komplex, der plötzlich ein ganz anderes Bild bietet. Die Frage, wie sie die allgemeine Zukunft sehen, beantworten 46 Prozent der Jugendlichen, aber nur 29 Prozent der Erwachsenen mit „eher düster“. Entsprechend bekunden 71 Prozent der Erwachsenen und nur 54 Prozent der Jugendlichen Zuversicht. Offenbar wird mit dem deutlich wertbesetzten Begriffspaar Freiheit-Unterordnung, mit Kategorien wie „mit dem Geld gerade so zurecht kommen“ oder „die Arbeit ist ein notwendiges Übel“ die Gedankenwelt der Jugendlichen erfaßt, nicht aber die der Erwachsenen.

Hinter der demonstrativen Zuversicht vieler Erwachsener muß noch etwas anderes stecken als die Summe aus verfügbarer Pünktigkeit, Repression oder Pflichterfüllung am Arbeitsplatz und der Fähigkeit zum Träumen. Der Mensch zwischen 45 und 54 legt an sein Leben und sein Selbstverständnis offenbar auch noch andere Maßstäbe an. Sie wären zu ermitteln etwa mit einer Frage nach der ganz allgemeinen Zufriedenheit mit dem bisher Erreichten, wozu dann möglicherweise das mühsam ersparte oder gar selbst erbaute Häuschen, die glückliche Ehe, die Freude an den Kindern, an der Arbeit (auch im eigenen Garten), Freundschaften, Hobbies und andere „Nebensächlichkeiten“ einen wichtigeren Beitrag leisten als die gängigen Daten aus dem Ordnungsschema heutiger Jugendlicher. Der Erwachsene – das ist wohl doch noch etwas mehr als einer, der seiner Jugend nachtrauert.

Wie Bienen sich nach polarisiertem Licht orientieren

Daß Bienen sich mit Hilfe der polarisierten Lichtstrahlen der Sonne orientieren können, verdanken sie speziellen Baueigenschaften ihrer Augen. Dieser Nachweis gelang jetzt den Zürcher Zoologen Samuel Roser und Rüdiger Wehner. Vor fast 40 Jahren wies der österreichische Forscher Karl von Frisch nach, daß Bienen den Sonnenstand bei bedecktem Himmel anhand der Polarisation des diffusen Tageslichts bestimmen. Eine ungestörte Lichtwelle schwingt senkrecht zu ihrer Ausbreitungsrichtung in allen Raumebenen, etwa der spiralförmigen Schnur eines Telefonhörers vergleichbar; eine polarisierte Welle aber schwingt nur noch in einer Ebene, so wie eine gleichmäßige, auf ein Blatt Papier gezeichnete Schlangenlinie. Die Schwingungsebenen des von der Atmosphäre polarisierten Sonnenlichts folgen einem festen Muster: An dem der Sonne gegenüber liegenden Horizont schwingen die Wellen waagrecht und drehen sich in dem Maß in die Senkrechte, wie man sich der Sonne zuwendet. Genau dies Muster ist „festverschaltet“ im Bienenauge fixiert. Eine Reihe spezialisierter Einzelneuronen (Ommatidien) im oberen Viertel des Auges entsprechen in ihrem Feinbau und der Anordnung der lichtempfindlichen Pigmente genau einer Schablone der über den Horizont verteilten Schwingungsebenen. Sind beide Schablone im Auge und Schwingungsebenen am Himmel deckungsgleich, so weiß die Biene, an welchem Punkt die Sonne steht. (Aus „Nature“, 11. 9. 86.) R. H. L.

Laserverfahren zur Herstellung von Mikrochips

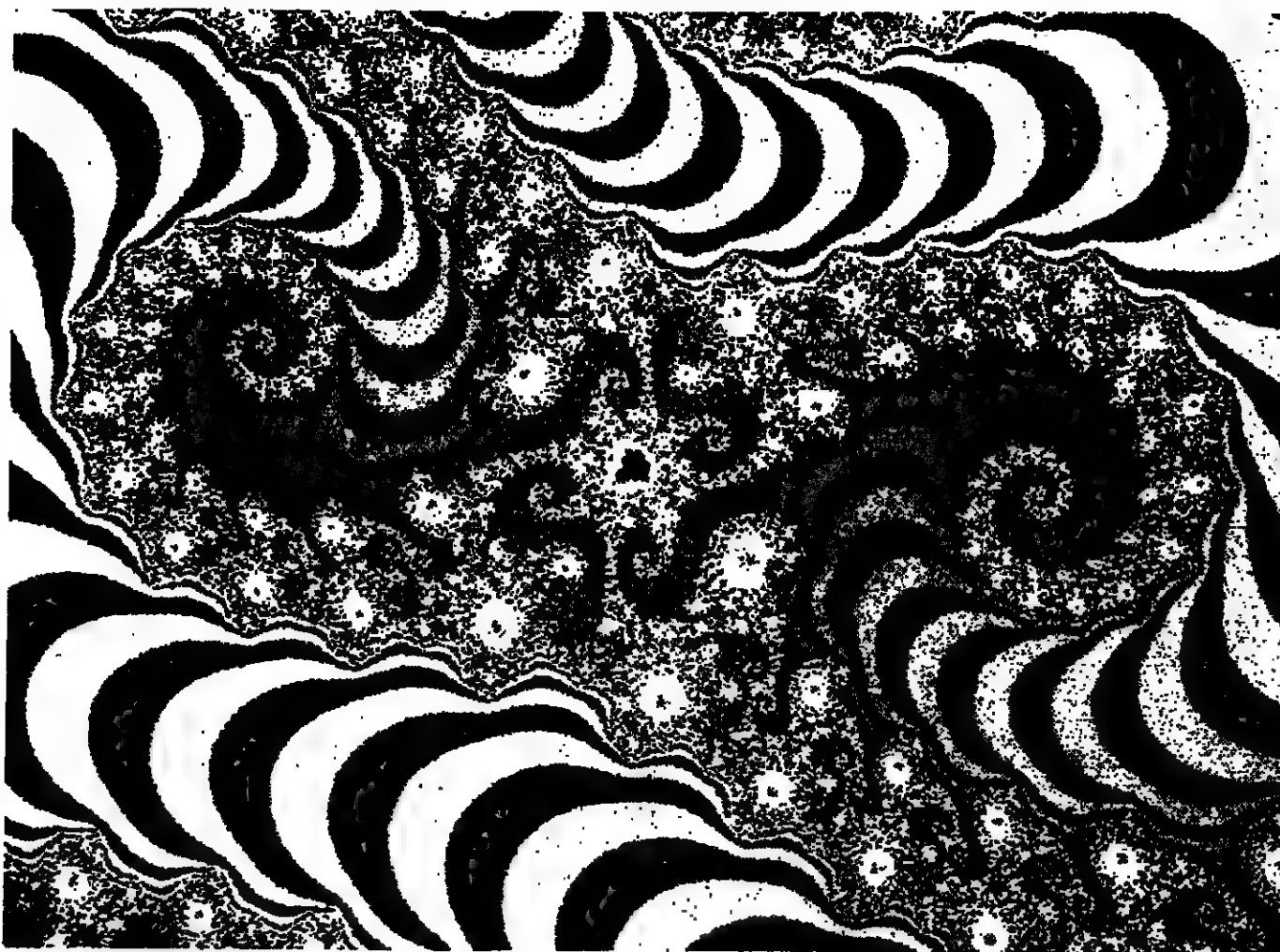
Ein Verfahren, das die Strukturen elektronischer Schaltkreise direkt in den Fotolack „einschreibt“, haben jetzt kanadische Wissenschaftler entwickelt. Im Gegensatz zu den heute gebräuchlichen Techniken, die für diese Arbeitsschritte zwischen sechs Wochen und sechs Monaten benötigen, kann das Laserverfahren 90 bis 100 Chips täglich auswerfen. Für die Bearbeitung wird auf den Siliziumwafer eine dünne Aluminiumschicht aufgetragen und der Fotolack in einem schnellrotierenden Rotationsverfahren aufgelegt. Die Laserstrahlbehandlung erfolgt unter einem speziellen Mikroskop. Danach wird der Wafer entwickelt und die Teststrukturen durchgeführt. Die computerisierte Bearbeitungsanlage erlaubt sehr kurze Testzeiten, wobei geprüft wird, ob der Einsatzeffortvorgang auch tatsächlich in jedem Chip vollkommen abgewickelt wurde. Die Teststruktur kann auf diese Weise innerhalb einer Stunde abgeschlossen werden. Mit entsprechenden Computerprogrammen können auch spezielle Wünsche erfüllt werden. Die Wissenschaftler wollen zwar das Verfahren patentieren lassen, verhandeln aber noch mit der Industrie, um einen weltweiten Einsatz zu erreichen. Nf.

Hormonrezeptoren in Hirntumoren nachgewiesen

Der Zusammenhang zwischen der Entstehung von gutartigen Tumoren bei Frauen unter gewisser hormoneller Stimulation ist jetzt von einem Neurochirurgen der Universität Erlangen nachgewiesen worden. Nach der Statistik kommen gutartige Geschwülste der Hirnschleimhäute und des Gehirns häufig bei Frauen vor (80 bzw. 60 Prozent der Patienten). Da diese Tumoren vor allem in der Schwangerschaft und während der zweiten Hälfte des Menstruationszyklus an Größe zunehmen, lag die Vermutung nahe, daß ihr Wachstum im Zusammenhang mit dem weiblichen Hormonhaushalt steht. Die Studien der Uni Erlangen haben erstmals nachgewiesen, daß sich auf 63 Prozent dieser Tumoren spezifische Rezeptoren für das Hormon Progesteron befinden. Dieses wird im weiblichen Körper vom Gelbkörper gebildet. Seine Konzentration ist nach dem Eisprung besonders hoch. Mit weiteren Untersuchungen soll nun festgestellt werden, ob diese Rezeptoren biologisch aktiv sind und für das Tumorentstehen verantwortlich sind. Dies würde eine Behandlung der Krebserkrankungen mit Hormonpräparaten ermöglichen. (Aus „Neurochirurgica“, 23/1986.) zyl.

Kostensparender Prozeß für Papierpulpen

Papieringenieure haben einen neuartigen Verarbeitungsprozeß entwickelt, der zu deutlichen Kostensenkungen für die Papierindustrie führen wird: Pulpen lassen sich danach in kürzerer Zeit und bei geringeren Temperaturen, also auch einem geringeren Energie-Einsatz, gewinnen. Es handelt sich um ein Veresterungsverfahren, bei dem zusätzlich noch Ethylazetat, Ethylalkohol und hochwertiges Lignin entstehen. Die Prozedurdauer beträgt rund eine halbe Stunde und benötigt Temperaturen um 60°C, während das bisher übliche „Kraft“-Verfahren mehr als zwei Stunden bei Temperaturen um 170°C erforderlich machte. Die im Kraft-Prozeß benutzten Maschinen können mit dem neuen Verfahren weiter verwendet werden, wenn geringe Veränderungen vorgenommen werden. A. N.



Die Schönheit komplexer Zahlen: Fractals per Graphikcomputer

FOTO: MITTELWIRTSCHAFT

An Schottlands unendlicher Küste

Wie es Mathematikern gelingt, den Übergang zwischen Ordnung und Chaos zu beschreiben

Kurz nach der Jahrhundertwende verschlug es Harold Edwin Hurst in die Nähe der oberägyptischen Stadt Assuan, als britische Ingenieure mit der Errichtung eines Staudamms für den Nil beschäftigt waren. Hurst kam dazu, hörte von den eigenartigen Schwankungen des Nilwasserstandes und beschloß, der Sache auf den Grund zu gehen.

Er begann, das gesamte Nilgebiet zu bereisen. Überall hielt er penibel fest, was er sah: Wasserstände, Zuflüsse, Klimadaten, Überschwemmungen und Trockenheiten. Am Ende seines Lebens wußte er mehr über den Nil als jeder andere Forscher, aber das Rätsel, warum der Fluß sich so launisch verhielt, konnte er nicht gründen. Ein kürzlich erschienenes Buch („The Beauty of Fractals - Images of Complex Dynamical Systems“; von Heinz-Otto Peitgen und Peter Richter) wäre Hurst wahrscheinlich von großem Nutzen gewesen, da es sich mit der Erklärung derartiger seltener Phänomene befaßt. Die Autoren, Professoren an der Universität Bremen, haben darin versucht, die Zusammenhänge komplexer dynamischer Systeme darzustellen. Sie tun dies vor allem mit Hilfe eindrucksvoller Farbbilder, und deshalb ist das Buch trotz gelegentlich mathematischer Beweissführungen auch für Laien interessant.

Der Begriff „Fractals“ wurde von dem Harvard-Professor Benoit Mandelbrot geprägt; er leitet sich von dem lateinischen Wort „fractare“ (brechen) ab. Es sind Kurven mit einer gebrochenen Dimension, die den Übergang zwischen geordneten und chaotischen Verhältnissen beschreiben. Chaos stellt sich immer dann ein, wenn die Dinge keine geradlinige, sondern eine dynamische, rückgekoppelte, „sich selbst steuernde“ Entwicklung nehmen. Ein Beispiel dafür stellt unter anderem die Vorhersage der Bevölkerungsentwicklung dar: Die Wachstumsrate der Menschheit schwankt je nach Bevölkerungsdichte. Ist die Wachstumsrate klein, tendiert die Zahl der Menschen gegen unendlich, und der Planet wird überbevölkert. Auch der umgekehrte Fall ist denkbar: Die Zahlenfolge tendiert gegen null, und die Menschheit stirbt aus. Bei höheren Wachstumsraten ist die Verwirrung perfekt. Fluktuiert die Zahl der Menschen zwischen zwei ganz verschiedenen Werten, dann sind es vier, oder gar acht, sechzehn, und mit einem Mal ist überhaupt nicht mehr vorherzusagen, welchen Gesamtstand die menschliche Bevölkerung in den nächsten Jahren haben wird. Jetzt herrscht Chaos.

Die Voraussagbarkeit ist verlorengegangen, obwohl sie nach wie vor mit einer einfachen mathematischen Formel – nämlich der des niederländischen Ökonomen Verhulst – beschrieben werden kann.

Was hat das nun mit dem Wasserstand des Nils zu tun? Auch Harold Edwin Hurst muß instinktiv gewußt haben, daß ein derart riesiges Wasserreservoir keinen einfachen Regeln gehorcht. Unerwartliche Schwankungen in den Anfangsbedingungen, kleinste Erosionsereignisse, geringfügige Änderungen der Zuflüsse führten beim Nil bis vor wenigen Jahrzehnten zu unvorhersehbaren Folgen. Der Wasserstand des Nils war bis zum Bau des großen Assuan-Staudamms ein nichtlineares System mit allen Anzeichen des Chaotischen.

Die Verhulst-Dynamik ist ein Vorgang mit „ungeheurer hinterhältiger“ Verhalten. Kopplungen der Mathematik wie Henri Poincaré oder Georg Cantor waren auf ähnliche Phänomene gestoßen und hatten die Waffen gestreckt. „Ich halte das nicht aus!“ soll Poincaré geäußert haben, und Cantor: „Ich sehe es, aber ich kann es nicht glauben.“ Beide hatten sich die „Julia-Mengen“ gemahnt.

Julia-Mengen wurden nach dem französischen Mathematiker Gaston Julia benannt. Sie waren die ersten, die den geheimnisvollen Rand zwischen chaotischen und regulären Zuständen eines Systems unter die Lupe nahmen. Julia-Mengen sind diejenigen Punkte, die das Chaos von der Ordnung trennen. Benoit Mandelbrot baut seine Theorie direkt auf den Julia-Mengen auf und beschreibt die Wachstumsrate durch eine komplexe Zahl (die aus einem rationalen und einem imaginären Teil bestehen), mit dem Ergebnis, daß die Grenze zwischen Chaos und Ordnung nicht mehr geradlinig verläuft, sondern irgendwie „verkrüppelt“: sie ist ein Fractal.

Solche Fractals haben verblüffende Eigenschaften. Mandelbrot stellte sie 1987 in der Zeitschrift „Science“ in einem Aufsatz unter dem Titel „Wie lang ist die britische Küste?“ vor. Die schottische Küste zwischen Inverness und Dingwall etwa mag im Autostadium zwanzig Kilometer lang scheinen, doch eine detaillierte Karte zeigt allenthalben Buchten, tiefe Einschnitte und Vorsprünge. Sie ist vielleicht doch eher 200 Kilometer lang. Nimmt man ein Generalstabsblatt, wird die Küste noch viel länger, und könnte jemand auf die Idee, sie mit dem Zentimetermaß Steinen für Steinen nachzumessen, so würde sich schnell zeigen, daß eine Längen-

angabe überhaupt fragwürdig ist. Trotzdem ist Großbritannien von der Fläche her natürlich nicht unendlich groß.

In diesem Sinne ähnelt es der 1904 entdeckten „Kochschen Insel“. Dieses Gebilde besteht aus gleichseitigen Dreiecken, die so ineinander geschachtelt werden, daß ein sechszackiger Stern entsteht. Die herausstehenden Spitzen werden wieder mit entsprechend kleineren Dreiecken verschachtelt und so fort. Die „Küstenlänge“ des Sterns nimmt bei jedem Schritt um exakt vier Drittel zu, die Fläche bleibt im wesentlichen unverändert.

Hat das Ausmaßgedröckel einen Umfang von zwölf Zentimetern, so hat die Kochsche Insel nach 83 Verschachtelungsschritten bereits einen Umfang von 80 000 Kilometern. Treibt man die Schritte weiter, so erhält man eine Art Schneeflockenkurve, die zwar unendlich lang ist, aber eine Fläche umfaßt, die nur um ein Fünftel größer ist als das anfängliche Dreieck. Mandelbrot spricht deshalb nicht von der Länge einer solchen Küste, sondern von ihrer Dimension.

Sein Verdienst besteht darin, die Menge aller denkbaren Julia-Mengen mit ihren verkrüppelten Grenzen erfaßt zu haben. Trägt man alle Punkte auf, so erhält man eine Figur, die die Bremer Wissenschaftler „Apfelmännchen“ getauft haben. Es steht als schwarzes Gebilde im Zentrum ihrer farbigen Bilder. Die Ränder des „Apfelmännchens“ lassen sich beliebig weit vergrößern. Julia-Mengen, die innerhalb des „Männchens“ liegen, haben zusammenhängende Ränder, solche von außerhalb zerbrechen in viele Einzelteile und werden „staubig“. Je mehr man sich dem Rand nähert, desto unterschiedlicher sind die Farben und Schattierungen. Es entstehen „Äquipotentiallinien“, wobei jede Farbe für ein unterschiedliches Niveau steht.

Graphische Darstellungen eines Computers wirken immer dann gekünstelt, wenn sie reale Objekte wie Wolken, Bäume, Schaumkronen darstellen sollen. Mit Hilfe der Fractals lassen sie sich gut entwickeln. Auch Forscher anderer Disziplinen entdecken sie für ihr Fachgebiet. Fractals sind geradezu in Mode – so sehr, daß einige Wissenschaftler bereits sanfte Mahnungen veröffentlichten, nicht immer und überall verkrüppelte Grenzverläufe zu vermuten. Ganz so einfach ist das Universum wohl doch nicht, daß man es mit Hilfe der Mandelbrotschen Mathematik vollständig beschreiben könnte. JÖRG ALBRECHT

Flüssige Weltraumkälte, die aus dem Magneten kommt

Neues Verfahren verbilligt die Herstellung Technischer Gase

Carl von Linde gilt als der Erfinder der Luftverflüssigung. Mehr als achtzig Jahre lang arbeiteten weltweit zahlreiche Unternehmen nach den Prinzipien, die Linde entdeckt und praktikabel gemacht hat.

Aus den ersten „Luftzerlegungsanlagen“ haben sich zahlreiche Verfahren entwickelt, Gase zu verflüssigen. Heute steht vom flüssigen Helium bis zum flüssigen Stickstoff und Sauerstoff oder fester Kohlendioxid eine ganze Skala „Technischer Gase“ zur Verfügung. Sie sind wichtige Hilfsmittel in der Stahl- und Chemieindustrie sowie der Medizin, wo mit flüssigem Helium gekühlte Kernspintomographen genaue Bilder der inneren Organe liefern.

Ein neues Verfahren aus amerikanischen Forschungslabors ersetzt nun Lindes mechanische Technik durch eine elegantere magnetische. Sie nutzt den magneto-kalorischen Effekt aus, ein physikalisches Phänomen, nach dem sich magnetische Materialien mit starken Magnetfeldern aufheizen, beim Abscheiden des Magnetfeldes hingegen abkühlen lassen.

Ein derartiges Verfahren verspricht wegen seines hohen Wirkungsgrades eine drastische Verbilligung aller heute gehandelten Technischen Gase. Der hohe mechanische Aufwand an Hochdruckkompressoren und den zugehörigen Entspannungsturbinen kann überflüssig werden, ebenso kann der sehr hohe Energieaufwand, der bislang zur Verflüssigung der Gase erforderlich war, erheblich reduziert werden.

Das neue Kälteverfahren gewinnt eine bedeutende wirtschaftliche Dimension, wenn man an die zukünftige Treibstoffversorgung für Autos, LKWs oder Raumfahrzeuge denkt. Hier gilt der Wasserstoff als wichtigster, umweltfreundlicher Treibstoff. Während seine großtechnische Produktion langsam rentabel wird, macht die Speicherung noch erhebliche Schwierigkeiten. Die beste Lösung sind sogenannte Kryoalkane, in denen tieftalere, verflüssigter Wasserstoff aufbewahrt wird. Mit der neuartigen Verflüssigungstechnik für Wasserstoff dank des magneto-kalorischen Effekts öffnet sich ein Massenmarkt für diese Tieftalungskälte.

Bis dahin sind jedoch noch zahlreiche technische Probleme zu bewältigen. Nach Meldungen aus Amerika wird sich die neue Magnet-Kälte-Technik nur schrittweise durchsetzen und „verkaufen“ lassen können. Als erste Anwendung wird in etwa zwei Jahren ein kleines Kälteaggregat verfügbar sein, das in Kernspintomographen das dort benutzte flüssige Helium kalt und in flüssiger Form erhält. Damit wird bei diesem wichtigen medizinischen Diagnose-Instrument ein laufendes Nachfüllen von teurem Helium überflüssig. In Zukunft reicht dann eine einmalige Füllung aus.

Das Gase-Verflüssigungsaggregat selbst kann sehr klein gehalten werden. Es besteht aus einem Metallring, auf dem ein porzellan, gasdurchlässiges Magnetmaterial aufgebracht wurde. Dieser Ring dreht sich langsam in einem sehr starken Magnetfeld. Dabei wird das Magnetmaterial abwechselnd magnetisiert oder entmagnetisiert. Als Magnetfeld sind Feldstärken von über fünf Tesla notwendig. Derart starke Magnetfelder werden auch in Kernspintomographen verwendet; die magnetische Krypumpen kann von dieser Technologie profitieren.

Während der Drehung des speziellen Magnetmaterials kommt es zu einer abwechselnden „magnetischen“ Kompression und einer Entspannung. Flüssiges oder gasförmiges Helium wird durch die porösen Magnetwerkstoffe hindurch geleitet und kann zwischen 4 und 20 Kelvin (-269° und -253°C) kalt gehalten werden. Zum Kälteaggregat gehören zwei Wärmetauscher und Umwälzpumpen sowie Regelventile und ein langsam laufender Motor.

Das ganze Aggregat steckt in einer Art „Isolierkammer“, einem Dewar-Gefäß, das es vor Temperatureinwirkungen schützt. Der apparative Aufwand ist gering. Es gibt nur wenig mechanisch bewegte Teile, die allesamt außerhalb des Aggregats angebracht werden können. Als magnetischer Werkstoff werden Mischungen mit dem Seltenerd-Metall Gadolinium verwendet. Es ist ein paramagnetisches Material, dessen magnetische Kraft sich in einem Magnetfeld noch erhöht. Um ein gutes Durchströmungsverhältnis in der Kryoanlage zu erreichen, arbeitet man mit netzförmigen Werkstoffen aus Gadolinium und Gallium. Neben den Kälteaggregaten für Kernspintomographen werden in naher Zukunft ähnliche Geräte für eine Reihe von Spezialanwendungen verfügbar sein. Dazu zählen in der Raumfahrt-Technik beispielsweise Kältegeräte für hochempfindliche Infrarot-Sensoren.

Ein größeres Einsatzgebiet der Magnetkühlung wird sich erst in gut einem Jahrzehnt öffnen, wenn es gelingt, mit anderen paramagnetischen Werkstoffmischungen in den Temperaturbereichen von flüssigem Wasserstoff, Stickstoff, Sauerstoff und anderen wichtiger Technischer Gase entsprechende Kälteaggregate zu bauen. Hierzu sind die Betriebserfahrungen hilfreich, die im Tieftemperatur-Bereich mit Gadolinium-Gallium-Magnetwerkstoffen gemacht werden. Sie zeigen beim heutigen Stand der Forschungsarbeiten auf, daß derartige Kälteaggregate entwickelt werden können. Optimisten halten es sogar für möglich, daß die energiezehrenden Kälteaggregate ganz abgelöst werden könnten.

Die heute vorliegenden technischen Daten zur Kühlung von flüssigem Helium sind beeindruckend: Der Wirkungsgrad ist fast 40mal besser als der mit derzeit benutzten Anlagen. Um vier Kelvin zu erreichen, müssen heute noch 2500 Watt aufgewandt werden. Zukünftig werden wohl knapp 70 W ausreichen. Hinzu kommt, daß die neuen Kältemaschinen einen geringen Platzbedarf haben. Sie können rund 1000mal kleiner konstruiert und gebaut werden als herkömmliche Aggregate. Sie funktionieren weitgehend wartungsfrei und wegen des geringen mechanischen Aufwandes auch recht störungsfrei.

Nach amerikanischen Abschätzungen macht der gegenwärtige Markt an Technischen Gasen weltweit mehr als neun Milliarden Dollar aus. Dieses Volumen kann sich drastisch ausweiten, wenn flüssiger Wasserstoff gegen Ende unseres Jahrhunderts als Kraftstoff praktikabel wird. Die neue Magnet-Kälte-Technik weist genau in diese Richtung. ARNO NOLDECHEN

Urahn aus Reilingen

Der etwa 550 000 Jahre alte Unterkiefer des Heidelberg-Menschen Homo erectus heidelbergensis von Mauer bei Heidelberg ist nicht mehr der einzige Fund eines aufrecht gehenden Frühmenschen der Art Homo erectus in der Bundesrepublik Deutschland. Dr. Alfred Czarnecki, Lehrbeauftragter für Paläoanthropologie an der Universität Freiburg, meldet jetzt den Fund eines etwa 250 000 bis 300 000 Jahre alten Frühmenschen aus Baden-Württemberg, den er Homo erectus reilingensis nennt.

Der wissenschaftliche Name des Neuhöndes erinnert an den Ort Reilingen in Baden-Württemberg, wo 1978 ein Arbeiter in einer Kiesgrube die Schädelreste entdeckte. Das Fossil wurde dem staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart übergeben. Der Stuttgarter Paläoanthropologe Prof. Carl Dietrich Adam überließ 1984 Czarnecki die bis dahin genauer untersuchten Schädelreste zur wissenschaftlichen Bearbeitung.

Czarnecki identifizierte die Knochenbruchstücke als hinteren Teil eines menschlichen Schädels. Am Übergang vom Hinterhaupt zum Nackenmuskelstiel stellte er einen markanten Knick von etwa 109 Grad fest. Dies gilt als ein typisches Merkmal des Frühmenschen Homo erectus. Die Form der Schädelteile entspricht einem Frühmenschen, der geologisch etwas jünger als die Schätzungen zwischen 400 000 und 300 000 Jahre alten Peking-Menschen in China sein dürfte.

Homo erectus reilingensis hat vermutlich in der Holstein-Warmzeit gelebt, einem klimatisch milden Abschnitt des Eiszeitalters, in dem es hierzulande noch Affen und Wasserbüffel gab. Aus dieser Zeit stammen auch die vermutlich etwa 300 000 Jahre alten Schädelreste des Frühmenschen Homo erectus reilingensis, der in Bilzingsleben (Nordthüringen) geborgen wurde. Die Frühmenschen haben – nach ihren Jagdbeutestücken zu schließen – Waldelefanten, Nashörner und Hirsche erlegt. Ihre Steinwerkzeuge waren vorzugsweise in einer Abschlagstechnik hergestellt, wie man sie schon länger vom englischen Fundort Clacton-on-Sea kennt. Außerdem benutzten diese Vorfahren Geräte aus Hirsch- und Elfenbeinknochen und annten – wie verkohlte Stämme beweisen – auch schon das Feuer.

Ähnlich alt wie der Fund aus Reilingen ist vermutlich der Schädel aus dem Jahre 1933 von Steinheim an der Murr (Baden-Württemberg). Hierbei handelt es sich jedoch um einen anderen Menschentyp, der gegenwärtig als früher Homo sapiens oder als Ante-Neandertaler (eine Form vor dem Neandertaler) bezeichnet wird. Wie die Funde aus Mauer, Bilzingsleben und Steinheim kam auch der Neufund von Reilingen aus Flussschotterlagern zum Vorschein. Der Fundort liegt innerhalb des Bereiches einer Schlinge des eiszeitlichen Rheins. Auffällig ist auch, daß bisher vom Homo erectus aus Deutschland nur Schädelreste vorliegen. ERNST PROBST



Das erstmals veröffentlichte Bild des Reilinger Fundes: Die Hinterhauptpartie des Schädels ist gut erhalten, Gesichtsschädel und Kiefer fehlen. FOTO: DIE WELT

Botenstoffe brauchen einen guten Riecher

Physiologen entschlüsseln den molekularen Mechanismus der Geruchswahrnehmung

Verschiedene Gerüche wahrzunehmen und unterscheiden zu können gehört zu den elementarsten und zugleich alltäglichsten Erfahrungen. Die dafür verantwortlichen Sinneszellen im Riechepithel der Nase sind anatomisch vollständig beschrieben. Was aber auf molekularer Ebene während eines Riechvorganges geschieht, beruht immer noch weitgehend auf Spekulationen. Erst jetzt geben jüngste Forschungsberichte davon in Umrissen eine Vorstellung.

Umfangreiche Arbeiten an den Riech-Sinneszellen verschiedener Wirbeltiere, unternommen am Weizmann Institut im israelischen Rehovot, haben einen Teil der entwickelten Reaktionskette aufgeklärt, die zwischen der Reizung der Zelle durch ein Duftmolekül und ihrer elektrischen Meldung ans Gehirn liegen. Die Rolle einer „Empfangsantenne“ spielt dabei ein als G-Protein bezeichnetes Eiweißmolekül, das in die Zellmembran eingelagert ist. Eine Besonderheit dieses Moleküls ist, daß es Guanosin-5'-triphosphat (GTP) binden kann, eine in allen Zellen in großer Zahl vorkommende energiereiche Verbindung. Bei Kontakt mit einem Duftmolekül aktiviert das G-Protein ein zweites an die Zellhülle gebundenes Eiweiß, das Enzym Adenylatcyclase.

Bei dieser Nachrichtenweitergabe übernimmt das GTP offensichtlich eine wesentliche Funktion, denn nur bei seiner Anwesen-

heit kann die Adenylatcyclase ihre Aufgabe wahrnehmen: Sie schickt einen „second messenger“ (sekundären Botenstoff) auf den Weg. Mit diesem Begriff werden Stoffe bezeichnet, mit deren Hilfe innerhalb einer Zelle Nachrichten weitergegeben werden. Als Bote können so einfache Moleküle wie ein elektrisch geladenes Calcium-Atom dienen oder – wie im Fall der Geruchswahrnehmung – ein komplizierter gebauter cyclischer Adenosinmonophosphat (cAMP). Das cAMP startet dann eine Reihe noch nicht genau bekannter Wechselwirkungen innerhalb der Zelle, deren Ergebnis das elektrische Signal ans Gehirn ist.

Schon dieser noch unvollständige Reaktionsweg hat das gesteigerte Interesse der Wissenschaftler geweckt. Denn hier wiederholt sich ein Prinzip, das in den Grundzügen schon bekannt ist. Wenn auch durch andere Reaktionspartner leicht abgewandelt, verarbeiten die Licht-Sinneszellen in der Netzhaut eine einlaufende Nachricht auf dieselbe Weise. Ebenso gibt es Parallelen zur Art der Informationsverarbeitung bei Körperzellen, die auf Peptidhormone ansprechen. Hier scheint ein universelles Schema vorzuliegen, das, angepaßt an spezielle Aufgaben, immer wieder angewandt wird.

Damit ist aber immer noch nicht das Rätsel gelöst, wie es möglich ist, eine geschätzte Anzahl von einer Million verschiedener Ge-

richte wahrzunehmen. Eine einleuchtende, aber noch nicht bewiesene Erklärung ist, daß für verschiedene Duftmoleküle auch verschiedene Riech-Sinneszellen verantwortlich sind. Hier könnte eine Beobachtung Aufklärung bringen, die kürzlich eine Arbeitsgruppe an der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore gemacht hat. In der Nasenschleimhaut von Rindern und Ratten haben die Amerikaner ein Protein gefunden, das Duftstoffe gezielt an sich bindet. Eine der Aufgaben dieses Proteins scheint es zu sein, die flüchtigen Duftmoleküle im Nasenschleim festzuhalten, anzureichern und den G-Proteinen der Sinneszellen zuzuleiten.

Obwohl dieser Rezeptor sehr unterschiedliche Geruchsmoleküle festhalten kann, ist dennoch seine Beteiligung an einer Duftunterscheidung denkbar. Bei der Bindung könnte – je nach Duftstoff – eine unterschiedliche Formänderung des Rezeptors auftreten, die einen Beitrag zur qualitativen Beurteilung des Geruchs liefert. Möglich ist aber auch, daß es noch mehr solcher geruchsbindenden Proteine gibt, die nur Partner mit speziellen Eigenschaften erkennen. Denn das jetzt gefundene Molekül macht nur zwei Prozent des gesamten Eiweißgehalts im Nasenschleim aus. (Aus „Proceedings of the National Academy of Science“, Juli '86.) ROLF E. LATOUSSECK

Kalter Diener vieler Herren

„Tallhover“ – Hans Joachim Schädlich: Roman um einen deutschen Polizeigangster

Die Sache ist immer dieselbe Sache. Dazu sind wir da. Dazu bin ich da. Mein ganzes Leben lang. Ein Bekanntheit, von Tallhover, dem Protagonisten von Hans Joachim Schädlich gleichnamigen Roman, in einem Verhör ausgesprochen, dem er, ein ranghoher Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes der „DDR“, unterzogen wird; ein ihm unverständlicher Akt des Mißtrauens.

Dieses für den Roman zentrale Zitat greift weit über den unmittelbaren Kontext hinaus. Denn Tallhover ist langjährig 1918 geboren, in der Stunde der Ermordung Ketzers, im Jahr der Karlsbader Beschlüsse, mit denen die Geschichte des deutschen Polizeistaates bekanntlich ihren Anfang nahm. Der Autor folgt seinen Spuren im Wechsel der politischen Systeme, vom Preußen des Vormärz über das Kaiserreich, die Weimarer Republik, den Nationalsozialismus – bis in die 50er Jahre des „DDR“-Sozialismus. Er tut dies, ohne die Zäsuren deutscher Geschichte kenntlich zu machen, so bei aller Modifizierung der Kontinuität der Dienste betont. Diese Kontinuität ist es, welche die alle menschliche Lebenserwartung übersteigende Lebensdauer des Protagonisten rechtfertigt.

Runde neun Jahre ist es her, daß H. J. Schädlich mit seinem Erstling „Versuchte Nähe“ ein ungewöhnlich starkes Echo fand. Nach einer längeren Denkpause folgten zwei kleinere Arbeiten: „Irgend etwas irgendwo“ ließ die Mühen der Neuorientierung nach dem Wechsel von Ost- nach West-Berlin erahnen und auf ein größeres Werk hoffen, das nun mit „Tallhover“ vorliegt.

Die Arbeit an diesem Roman, der historische Quellen und literarische Fiktion kunstvoll verbindet, so daß der Leser kaum das

eine vom anderen zu trennen vermag, hat auch „Mechanik“ entstehen lassen. Diese Erzählung steht nicht nur der gleichen Montagetechnik wegen dem neuen Prosatext nahe, sie ist auch durch thematische Überschneidung eng mit ihm verknüpft.

Wer „Tallhover“, ohne die Zwischenstationen der beiden kleineren Texte zu berücksichtigen, mit „Versuchte Nähe“ vergleicht, dürfte einen tiefen formalen und thematischen Bruch feststellen: kein Hermetismus, keine poetische Verschüsselung mehr. Dazu eine beträchtliche Distanz zur „DDR“-Wirklichkeit, wie der Verlag es überhaupt vermeidet, H. J. Schädlich als einstigen „DDR“-Autor vorzustellen, der er – strenggenommen – auch nicht war, durfte doch seine in der „DDR“ geschriebenen Texte dort nicht gedruckt werden.

Doch der Autor ist auch in „Tallhover“ an seinem eigenwilligen, auf das Wesentliche verknäpften Satzbau zu erkennen: weiteste Annäherung der Sprache an ihren Gegen-

Hans Joachim Schädlich:
Tallhover
Rowohlt Verlag, Reinbek, 285 S., 58 Mark.

stand, äußerste Genauigkeit des Ausdrucks, souveräne Beherrschung verschiedenster, dem Milieu und der jeweiligen historischen Epoche genau angepaßter Stilformen.

Eigenschaften, die den Autor wie seinen fiktiven Protagonisten auszeichnen, wengelt sie beiden zu gänzlich verschiedenen Zwecken dienen. Tallhover treibt die Sucht, zu sehen, was sonst im dunkeln liegt. Dieser Drang ließ ihn schon als Kind das Auge an Schlüsselbohrer schenken, der Mutter bei ihrer Notdurft ausweichen. Dieser Drang heimlicher Beobachtung verbindet sich mit einer Leidenschaft für das Puzzlespiel – und die Kombination beider Neigungen prädestiniert ihn für den Dienst in der politischen Polizei. Der Drang, heimliches dem Dunkel zu entreißen, Tabus durch exakte Beobachtung ans Licht zu bringen, durch die Synthese einer Vielzahl kleinster Details ein Gesamtbild zu schaffen – das zeichnet auch H. J. Schädlich's neueste Arbeit aus, eine „Versuchte Nähe“ und „Tallhover“ verbindende Konstante seines literarischen Schaffens.

Observation und Kombination bestimmen Tallovers Leben. Sein aktiver Dienst beginnt 1942 mit dem Auftrag, die „Rheinische Zeitung“ zu überwachen, deren Leitung Karl Marx in jenem Jahr übernommen hat. Die Beobachtung der kommunistischen Bewegung bleibt auch weiterhin Tallovers Feld. An Empfehlungen an die politischen Instanzen, hart durchzugreifen, fehlt es nicht. Doch diese schlagen Tallovers Ratsschläge aus Innen- und außenpolitischen Rücksichten in den Wind.

Anstatt die Gruppe Lenin zu liquidieren, kann sie seelenruhig aus der Schweiz via Deutschland nach Rußland heimkehren, um

dort die Revolution auszurufen. Doch Stalins Moskauer Prozesse, von Tallhover aufmerksam verfolgt, holen nach, was diesem mißlang. Die Reden des Anklägers Wjatschkin, mit der Sprache Freilers verweben, von Tallhover kommentiert – das ist ein besonderer Höhe- und Wendepunkt des Buches. Der Kommunismus, von Tallhover jahrzehntlang als staatsgefährdende Bewegung wirkungslos verfolgt, wird – zur Macht gekommen – für ihn zum Ideal des reinen, unbedingten Staates. Konsequenter taucht Tallhover denn auch nach 1945 nicht als Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes, sondern der Staatssicherheit der „DDR“ wieder auf.

Hier liegt die besondere Brisanz dieses Romans. Über ein Jahrhundert deutscher Geschichte aus dem Blickwinkel eines Mannes der Dienste – eine ungewöhnliche Perspektive, aber von zwingender Logik. Sie macht gegen den verführerischen antifaschistischen Anspruch, der angeblich zu Faschismus und Sozialismus kein Tertium zuläßt, die innere Verwandtschaft beider Systeme im Sinne eines reinen, unbedingten Staates deutlich. Der ist Tallovers Utopie, die er auf einem langen geschichtlichen Weg endlich im Sozialismus verwirklicht sieht; sie ist die „Sache“, der er sein ganzes Leben lang gedient hat.

Um so größer die Enttäuschung, daß auch ein sozialistisches System Kompromisse eingeht und den Diensten Zurückhaltung auferlegt. Dieser Konflikt ist keine bloße literarische Konstruktion, sondern sehr real, wie der Mord an dem polnischen Priester Popieluszko und die Akten des Thormer Prozesses deutlich belegen.

Auch Tallhover gerät in diesen Konflikt, als er am 17. Juni 1953 eine eher feige als furchtvolle Reaktion der SED-Führung erleben muß und die Rückzieher in der Kirchenpolitik nicht in seinen Kopf wollen. Nur – Tallhover löst den Konflikt auf andere Weise als Hauptmann Piotrowski.

Wegen Unzuverlässigkeit aus dem Dienst entlassen, arbeitet Tallhover fortan im Archiv, begegnet in den Akten den Versäumnissen der Vergangenheit, an denen er sich schuldig fühlt, schafft die Blätter heimlich beiseite, baut sich im Keller seines Hauses eine Guillotine, eröffnet nach dem Muster der Moskauer Prozesse Gerichtsverfahren und vollzieht an den nur noch in den Akten präsenten Beschuldigten die Todesstrafe. Doch die Utopie des an die Realität verzerrten reinen, unbedingten Staates fordert nicht nur papiere Opfer. Am Ende wird Tallhover zum Ankläger seiner selbst und spricht sich selbst das Urteil.

Die letzten Sätze des Romans lauten: „Warum kommt niemand? Warum hilft mir keiner? Genossen! Kommt! Helft mir! Tötet mich!“ – Selbst die Gnade des Todes durch die Hand der Genossen bleibt ihm verwehrt. Tallhover, der Utopist des reinen Staates, stirbt einsam. THEO MECHTENBERG



Hans Joachim Schädlich
FOTO: ROLFE CHILBAUM

In den Mythen der Städte

H. Loetschers Episodenroman „Die Papiere des Immunen“

Mit seinem neuen – sehr umfangreichen – Roman hat der 1936 geborene Schweizer Autor und Mozart-Press-Träger das Wagnis auf sich genommen, sich „schreibend in die freiwillig eingegangene Sklavenschaft“ harter Knochensarbeit an einem groß angelegten Lebensentwurf zu begeben.

Sicherlich vertritt Hugo Loetscher als schriftstellerisches Grundprinzip das Gegenteil dessen, was Vladimir Nabokov mit abweichender Handbewegung als „Ideenliteratur“ apostrophiert hatte. Zugleich vermag er aber auch von sich zu berichten, er sei fasziniert von dieser Zeit und ihren letztlich sagenhaften Chancen, die erstmals ein umfassendes Weltbewußtsein, das Wissen um ein „fabulöses Vorhandensein eines Ganzen“ zuließe. Nicht zuletzt davon legen „Die Papiere des Immunen“, in denen der Verfasser die Assoziationsketten seines vor einem guten Jahrzehnt erschienenen Werks „Der Immune“ konsequent weiterführt, auf eindrucksvolle Weise Zeugnis ab.

Loetscher nennt sein Buch einen „Roman“, doch enthält der Band – abgesehen

von einer schlanken Rahmenhandlung – vornehmlich einzelne Episoden, in sich abgeschlossene Erzählungen. Die Ausgangslage des Werks ist der anscheinend gewaltsame Tod des „Immunen“, der mit dem Verschwinden des Ich-Erzählers aus (oder in?) der Lebens-Landschaft zusammenfällt.

Loetscher versteht es, lebendig zu erzählen: er vermag „Handlungen“ aus der Vielfalt und Unberechenbarkeit des Seienden herauszudestillieren und in ihrem bewegten, erlebnishaften Rhythmus nachvollziehbar zu machen. Seine Gestalten ziehen, erfüllt von drängender Ungeduld, in eine Welt der stets wechselnden Erlebnis-inhalte und geographischen und geistigen Orte. Ihnen allen ist eines gemeinsam: daß sie an sich immer wieder „die Toleranz der eigenen Belastbarkeit“ testen – und dabei mitunter an beklemmende eng gezogene Grenzen stoßen.

Hugo Loetscher:
Die Papiere des Immunen
Diogenes Verlag, Zürich, 758 S., 36 Mark.

von einer schlanken Rahmenhandlung – vornehmlich einzelne Episoden, in sich abgeschlossene Erzählungen. Die Ausgangslage des Werks ist der anscheinend gewaltsame Tod des „Immunen“, der mit dem Verschwinden des Ich-Erzählers aus (oder in?) der Lebens-Landschaft zusammenfällt.

Loetscher versteht es, lebendig zu erzählen: er vermag „Handlungen“ aus der Vielfalt und Unberechenbarkeit des Seienden herauszudestillieren und in ihrem bewegten, erlebnishaften Rhythmus nachvollziehbar zu machen. Seine Gestalten ziehen, erfüllt von drängender Ungeduld, in eine Welt der stets wechselnden Erlebnis-inhalte und geographischen und geistigen Orte. Ihnen allen ist eines gemeinsam: daß sie an sich immer wieder „die Toleranz der eigenen Belastbarkeit“ testen – und dabei mitunter an beklemmende eng gezogene Grenzen stoßen.

Genau an diesem Punkt setzt die feine Ironie, doch auch die pessimistische Gelassenheit des Autors ein, der wohl um die Unentrinnbarkeit des Geschehens innerhalb scheinbar künstlich geschaffener, letztlich aber schicksalhaft gefügter Labyrinth weiß. Dem entspricht sein oftmals spielerischer Umgang mit den Mythen, die er noch einmal in ihren ursprünglichen Erscheinungen sichtbar werden läßt, ehe er sie in Beziehung zu Gegenwart setzt.

Das Moment: unablässiger Bewegung über das den raschen Wechsel der Orte und Kulissen bestimmt, führt in eine „Weltbal-

Schwer zu ergründen, und der rationalen Erklärung wohl auch kaum bedürftig, ist die Gestalt des „Immunen“ selbst. Dieser hat gewissermaßen seinen eigenen Untergang überlebt und streckt bisweilen, neugieriger als vordem, seinen Kopf flüchtig in den einzelnen Kapitelabschnitten hervor – um sich sogleich wieder davon zu ziehen, angetrieben von unstillbaren Verlangen nach immer neuen und in ihrer Grotesktheit sich gegenseitig übertreffenden Sensationen.

Den Eidgenossen, und mithin auch einem Teil ihrer Autoren, wird mitunter gedanklich und erlebnishaft Schwerfälligkeit zum Vorwurf gemacht. Hugo Loetscher vermag dieses gängige Vorurteil Lügen zu strafen. Denn es gelingt ihm immer wieder, nicht nur seine geneigten Leser, sondern auch sich selbst, gleichsam listig und augenzwinkernd, „auf den Arm zu nehmen“. Freilich erhebt sich auch für ihn die Frage nach einer Art von Ernst oder gar nach der „Moral“ – es ist dies jenes Maß an Moral, das nach des Autors Verständnis „aus dem Ästhetischen selbst erwächst“ und das Stil und Verantwortung kongruent werden läßt.

Und sicherlich kann man aus der Lektüre auch den Schluß ziehen, daß allemal das Vorhandensein einer Art von „Immunität“ denkbar ist, die ein experimentell eingeleitetes neugieriges Wertverständnis nicht nur möglich macht, sondern darüber hinaus auch wünschbar erscheinen läßt. Doch muß erst der beschwerliche Gang der Selbsterkenntnis zurückgelegt werden: Er führt zur scheinbar paradoxen Erkenntnis: „Eine Hoffnung bleibt: Daß das, was wir leben, ein Irrtum war.“ HANNS SCHAUB



Franz von Assisi als Heiliger, nach dem Fresko von Cimabue
FOTO: KERTONE

Feuer in der Toscana

Von dem Ordensstifter und Aussteiger Franz von Assisi berichtet auf etwas ungewöhnliche Weise der Amerikaner Scott O'Dell in seinem Roman „Das Feuer von Assisi“ (Aus dem Amerikanischen von Christa Broermann. Benziger Verlag, Zürich, 268 S., 22 Mark.). O'Dell schildert Franziskus aus der Sicht der verwöhnten Kaufmannstochter Ricca di Montanaro, die sich in den lebensstiligen Kaufmannssohn Giovanni (Francesco) Bernardone verliebt und selbst nach dem radikalen Wandel des einstigen Playboys alles tut, um ihn für sich zu gewinnen. Die revolutionäre Wirkung mit der Kirche wird nur knapp angedeutet. Der Akzent wird auf die innere und äußere Entwicklung der als Erzählerin fungierenden Kaufmannstochter gelegt, die zusammen mit Franziskus während eines Kreuzzugs den Sultan Malik al-Kami aufsucht. Zwar gelingt es dem frommen Mann nicht, den Araber zum Christentum zu bekehren, aber immerhin bietet er einen großzügigen Waffenstillstand an. Zuvor aber stellt er die Beherrschung des frommen Mannes – Ricca muß vor ihm tanzen – auf die Probe. Dies ist der Höhepunkt und praktisch auch das Ende des Buchs, in der fast unermesslichen Zahl der Franziskus-Darstellungen eines der ungewöhnlichsten.

HENK OHNESORGE



Tamara de Lempicka: Selbstporträt im Auto (Öl, 1928)

FOTO: KATALOG

Das Automobil in der Kunst

Manchmal kommt es vor, daß die Kataloge informativ und vor allem schön sind als die dazugehörigen Ausstellungen. Das ist zweifellos auch bei dem Katalog der Münchner Superschau „Das Automobil in der Kunst, 1886 bis 1936“ der Fall, der jetzt als Buch im Handel zu haben ist (Hrsg. von Reimar Zeller, Prestel Verlag, München, 346 S., 78 Mark.).

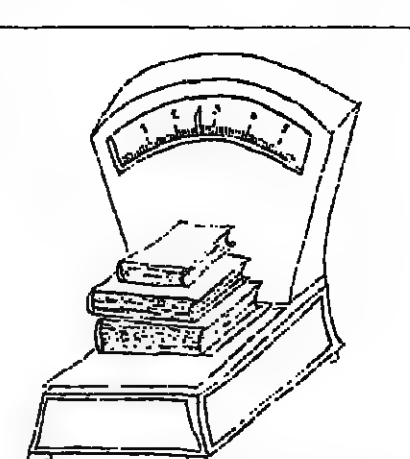
Die Ausstellung wirkt winkelig, unübersichtlich, überfüllt; man hat es schwer, sich zurechtzufinden, es sei denn, man trüge den pfundschweren Katalog stets gestützt vor der Nase mit sich herum. Als Buchlektüre vor dem abendlichen Kamin macht sich das sehr viel begünstiger. Die Reproduktionen sind hervorragend und lassen kein Objekt aus. Alles ist wohlgeordnet und von klugen (wenn auch manchmal marxistisch verdreht und autoskeptischen) Kommentatoren an seinen Platz gestellt.

Was auffällt, ist, daß die angewandte Kunst in Sachen Auto offenbar stets besser war als die sogenannte freie, d. h. die Plakate der großen Automobilausstellungen, die Firmenprospekte, die diversen Asseccores, wie zum Beispiel Kühlerfiguren, die Preisfiguren für die Erstpreisträger der berühmten Autorennen – all das wird ausführlich gezeigt und offenbar eine weithin unbekannte, aber nichtsdestoweniger erstklassige, farbenreiche und höchst originelle Qualität. Ju-

gendstil und Art Deco hatten hier ihre eigentliche Domäne. Berühmte Kunsthandwerkerfamilien, wie die Bugattis, stiegen voll ins Autogeschäft ein und sorgten dafür, daß der Standort stets gewahrt blieb.

Bei der freien Kunst machen die frühen, in leicht impressionistischem Stil hingeschissenen Ölgemälde über die ersten Autorenrennen am meisten Spaß. Henri Charles Willem's „Gordon-Bennet-Rennen“ von 1905 oder Louis de Schryvers „Ankunft des Siegers“ von 1906 sind wahre Kabinettstücke künstlerischer Verwegenheit und eines hintergründigen Humors, an den später kein Surrealist mehr heranreichte. Immerhin, auch die Autogemälde von Dalí, Magritte oder Schlichter sind ihr Geld wert, ebenso die Stücke der amerikanischen Regionalisten („Tod auf der Ridge Road“ von Grant Wood, 1934) oder der deutschen „Neuen Sachlichen“ („Berlin, Kaiserdamm“ von Gustav Wunderwald, 1926).

Am wenigsten abgewinnen mag der Autofreund den „gesellschaftskritischen“ Bildern der jüngsten deutschen Observanz (Matthias Koeppel, Harald Duwe, Werner Kroeber), denn hier schlägt das Genre allzu eindeutig in ein Anti-Genre um, statt Autobildern setzt es Anti-Autobilder, und für diese wäre eigentlich eine andere Ausstellung, ein anderer Katalog und ein anderes Buch am Platze. ANDREAS WILD



Schwarzes Tuch des Zaubers

Jorge Luis Borges, bis zu seinem Tode in diesem Jahr Doyen der lateinamerikanischen Literatur, ist vor allem durch seine short stories in Europa zu Anerkennung gekommen. Sein Werk, in dem ein weites und heterogenes Bildungsgut dominiert, will kaum Mittelteil oder Feststellung sein, es soll empfindlich machen für die Vieldeutigkeit der Dinge und Ereignisse. Was Borges schreibt, wie das jetzt als dtv-Lesebuch erschienene „Die zwei Labyrinth“ (München, 285 S., 9,80 Mark.) dokumentiert, wirkt wie eine Injektion in Verstand und Phantasie. Seine Andeutungen geben eigene Assoziationen frei, ein deutlich fixiertes Ziel gibt Borges nicht vor. Es gibt nur wenige Magier in der Literatur; Borges aber wußte mit dem schwarzen Tuch des Zaubers genial umzugehen. F. M.

Gespaltene Identität?

Was ist typisch für die jüdische Literatur? Dieser Frage geht Gershon Shaked in dem Band „Die Macht der Identität“ (Jüdischer Verlag bei Athenäum, Frankfurt am Main, 232 S., 39 Mark.) mit elf etwas spröden Essays nach. Am Beispiel von acht Autoren – Kafka, Zweig, J. Roth und Wassermann für die Deutschschreibenden, Malamud, Bellow, Ph. Roth und Allen Lechuk für die amerikanische Literatur – arbeitet er heraus, daß es die gespaltene Identität sei, das Bewußtsein, Deutscher und Jude, Amerikaner und Jude zu sein. Das spiegelt sich in den Romanfiguren, die außerhalb der Gesellschaft stehen, nicht dazugehören, obwohl sie dazugehören wollen. Das heimliche Ideal der Autoren seien deshalb die Ostjuden, die angeblich nur und ganz Juden sein konnten. Es ist eine romantische Literaturdeutung, kräftig mit Psychoanalyse untermischt. mar

Farbige Naturwissenschaften

Wer die alten, grau in grau gedruckten Schulbücher wenig mochte, kann systematisch Grundkenntnisse aus astronomischen und Allgemeinwissen aktualisieren mit der Enzyklopädie „Natur und Wissen“, die seit 1984 in insgesamt acht Einzelbänden erscheint (C. Bertelsmann Verlag, München, je 160 S. mit zahlr. Abb. und Zeichnungen, je 36 Mark.). Jetzt sind drei neu erhältlich: „Die Physik“ erklärt Zustandsformen, Wirkungen und Anwendung von Materie und Energie vom Atom bis zur Relativitätstheorie. „Die Chemie“, nach Elementen und Stoffklassen geordnet, beschreibt zum Beispiel, woraus ein prächtiges Kirchenfenster oder Feuerwerk besteht und stellt junge Fachgebiete wie die Biotechnologie vor. Die mit eindrucksvollen Naturaufnahmen illustrierte „Evolution und Ökologie“ vermittelt das Wissen über den geschichtlichen Entwicklungsprozeß des Lebens in Wechselwirkung mit der Umwelt. Die Reihe soll im Frühjahr 1987 abgeschlossen werden mit Bänden über „Die Pflanzen“ und „Die Tiere“. H6.

Kunst auf Plastiktiteln

Im Osten, in den kommunistischen Staaten, sind sie eine begehrte Sache, denn sie verkörpern ein Stück westlicher Lebensart. Im Westen aber wurden sie längst zum Symbol des schlechten Gewissens stilisiert, zum Ausdruck des „Konsumfetischismus“ und einer Verschwendung natürlicher Ressourcen. So große Werte kann man aus einer Kleinigkeit machen. Aber Volkmar Schnöke, Karin und Raimund Bartl betrachten das Thema „Plastiktüten: Kunst zum Tragen“ (Pfecht Verlag, Hannover, 72 S., 124 Abb., 36 Mark.) ohne ideologische Scheuklappen. Sie erzählen einfach, wie die Plastiktiteln erst alle Mühe hatten, die sie sich nach und nach zu einer reizvollen Galerie der Gebrauchsgraphik mit immer verfeinerten Ideen entwickelten, wie sie produziert werden und warum sich ihr Ende abzuzeichnen beginnt. Dazu stellen sie mehr als hundert Beispiele einfarblich dekorierte Plastiktiteln. Ein höchst amüsantes Bilderbuch. P. D.

Recht und Demokratie

Die Rechts-, Staats- und Demokratielehre Hans Kelsens wird seit einiger Zeit wieder intensiv diskutiert. Dabei geht es nicht nur darum, Kelsens Position aus den einseitigen, polemischen Frontstellungen der Weimarer Zeit herauszulösen, sondern die Aktualität seiner Ideen und deren Konvergenz mit dem allgemeinen Rechtsdenken der Gegenwart unter Beweis zu stellen. Dies ist auch das Ziel der scharfsinnigen Studie Horst Dreiers: „Rechtslehre, Staatssoziologie und Demokratietheorie bei Hans Kelsen“ (Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 332 S., 69 Mark.). Sie betrachtet Kelsens Demokratietheorie in engem Zusammenhang mit der Reinen Rechtslehre und wertet die Demokratie als die der Reinen Rechtslehre adäquate Staatsform. Dreier spricht aber auch die Grenze von Kelsens prozeduraler Demokratietheorie an: den Mangel an einer ausgearbeiteten Gesellschaftstheorie, die die Erfolgsaussichten demokratischer Politikformen auf feste Fundamente stellen könnte. M. F.

Container voll Trockenobst

H. Burgers Erzählungen mit der Schärpe um den Bauch

Hermann Burgers neues Buch trägt eine Schärpe um den Bauch. Darauf steht: „Jungeburg-Bachmann-Freis 1985“. Jawohl, beim Klagenfurter Wettessen im vergangenen Jahr sammelte Burger in knapp 30 Minuten Leszeit alle Punkte der Jury ein. Und die Geschichte, mit der er das tat – „Die Wasserfallsternis von Badgastin“ – ist im neuen Band abgedruckt. Als letzte von drei Erzählungen, sonstigen als Beibehaltung am Ende der Strecke.

Das erste Stück, „Der Puck“, beschreibt eine Metamorphose. Der Ich-Erzähler, ein Junge im halbstarken Alter, leidet als Außenseiter. Die anderen wollen ihn beim Eishockeyspiel nicht dabei haben. Seine Rache ist kalt: Er verwandelt sich in den Puck, nach dem sie alle jagen, und verbirgt sich unter dem Eis. Da hockt er nun, fühlt sich schwer wie ein Golbarren und berichtet, wie es dazu kam. Besonders gut macht er das nicht; die Verwandlung ist sprachlich unzulänglich beschrieben. Es handelt sich um ein Improvisat, genährt womöglich von einem Traumprotokoll – ein früheres Burger-Werk offenbar, das sein Überleben einer barmherzigen Schokolade verdankt. Allenfalls eine Vorrede.

„Blankenburg“ ist der Hauptgang, gestopft mit Lesebrocken von den Merseburger Zaubersprüchen bis Benn. Burger ist – und hier läßt er es jeden spüren – Literaturdozent. Blankenburg heißt ein Schloß. In dem Schloß wohnt eine Gräfin. Die hat eine kostbare Bibliothek und liest den lieben langen Tag. Der Ich-Erzähler tut das nicht. Denn er ist krank. Und in sieben Briefen berichtet er der Gräfin von seinem sonderbaren Leiden: „Morbus Lexis“, Leselosigkeit. „Zuerst die Hemmung, am Stehpult einen Folianten auch nur noch aufzuschlagen ... dann die Rückenschmerzen bei der Sitzlektüre an der Zigzagkombination ... dann die Bettlärgerigkeit, weil ich über die Tische gekrümmt, nichts mehr aufnehmen, zu einem Zeilendurchschußverdingkind wurde – noch hielt ich dem Wilhelm Meister stand, nur nicht am beherstellenden Tag, da ich schal und ausgefressen blieb. Hatte ich vor Mitternacht, so entdeckte ich bald, die Bücher leergeräumt, zerkleinert, so daß ich gesättigt schlummerte – Reklon, Verso – an mir.“

Höhepunkt der Krankheit: Die Zuehfrau muß sämtliche Bücher über den Kantergrat in die Giftmülldeponie schleudern. Nun, unter leeren Regalen, fühlt der Lesende sich scheitern, hofft jedoch auf Erweckung aus der Starre. Und Heilung kommt. In Anlehnung an die Bach-Blütentherapie werden ihm gepfeifte Pflanzen verordnet. Und zwar solche, die in Büchern gepfeift wurden und also die Aura des jeweiligen Werkes aufnehmen konnten. Zwecks Gewöhnung an Buchstaben und Worte gibt es dazu noch den kompletten Grimm nebst einem Blank-

band zum Ausruhen. Am Ende kann der Leidende sogar zur bibliophilen Gräfin aufbrechen. Er ist so gut wie genesen – in der Gegenwartsliteratur ein Ausnahmefall.

Ausnahmefall ist Burger auch sonst. Ein Sprachmeister von hohen Graden, ein Worterfinder, Satzzongleur. Und Sprachhistoriker und Theoretiker von der Magie der Sprache sind es, auf die er in dieser Erzählung unaufhörlich und mit dem Ehrgeiz eines Enzyklopädisten verweist. Denn der Erzähler ist zwar leselos, doch keineswegs gedächtnislos. Und auf dem Krankenbett hat er jenes Erlebnis, das Sterbenden nachgesagt wird: Wie in einem Film zieht alles vorüber. Nur daß hier nicht Leben vorüberzieht, sondern Lektüre. Ganze Bibliotheken mitsamt ihrem Staub in Form von Anspielungen und Aufzählungen. Nie wird erzählt, unaufhörlich nur wird die papierne Scheintoten-Starre umkreist.

Mag ja sein, daß das als Liebeserklärung an ausgewählte Autoren und darüber an Sprache und Buch konzipiert ist – berühren tut diese Liebe nicht. Wie auch? Der Leser muß sich durch einen ganzen Container von

Hermann Burger:
Blankenburg
Erzählungen. S. Fischer Verlag, Frankfurt, 181 S., 26 Mark.

Trockenfrüchten aus Burgers Lektüre kaufen, zähes Zeug, mag es auch exquisit angeordnet und mit Pinouten serviert sein.

Bleibt der Nachtschmerz. Der nun zergeht auf der Zunge. Es ist „Die Wasserfallsternis von Badgastin“. Die einzige Erzählung des Bandes, die Zug hat. Der gekrümmte Nachtporrier eines großen Badehotels richtet das Wort an seinen Kurdirektor. Er hat nächtens eine Katastrophe erlebt: Der berühmte Wasserfall fällt nicht mehr. Die Heilquellen des Bades haben sich umgebracht. Ihn nun diktiert die letzte Worte vom „Suizid als Staatsstreich der Natur“. Was bleibt vom Wunder des Wildbads, von der Radium-Emanation? Nur das Edelgas Radon, das sich aufbaut, zur vollen Radioaktivität und unverminderten Strahlenschädlichkeit, womit der Weltkurort ab sofort zu einem Versuchungszentrum erster Güte verkommt.“ Rache für die „harmwütige Ausbeutung der Gasteiner Therme“, Lohn aber dem einsamen Nachtporrier. Er, der heimliche Schubert-Forscher, darf als einziger die verschollene Gasteiner Symphonie des Meisters hören.

Ein kunstvoll geschmiedetes Stück Prosa. Die skurrile Phantastik setzt dem Realismus Lichter auf. Und die spezifische Burger-Gelehrtheit ist gebannt: Denn hier gehen die Kürle der Virtuosität einmal nicht auf Kosten von Inhalt und Spannung. DIETMAR BITTRICH

Kleider-Wechsel

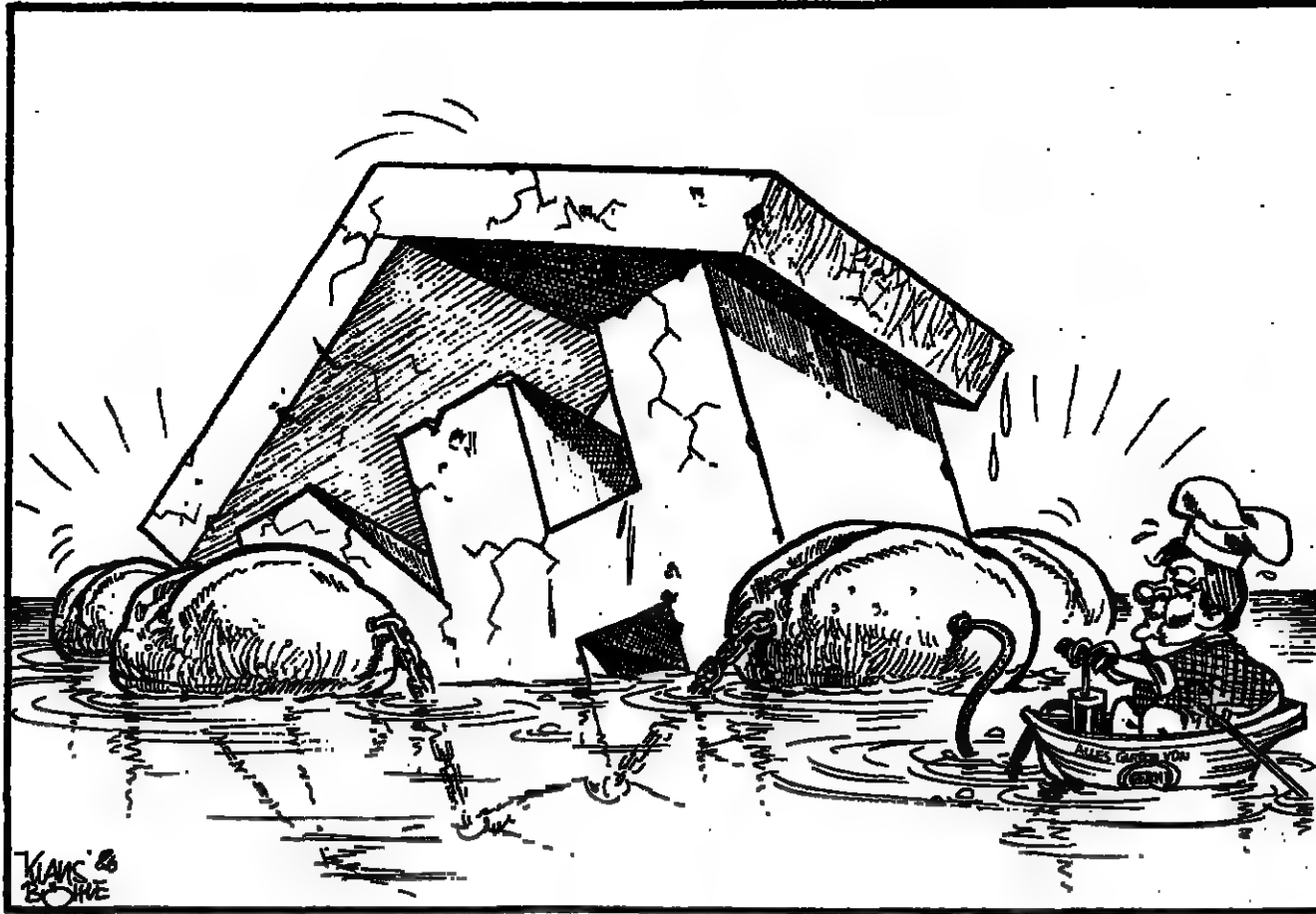
Hört ihr noch den Boß der Bosse
laut von Rufmord lamentieren?
Wie er ritt auf hohem Rosse:
Schwächen gäb's! Doch kein Krepiern!

Doch da mauselten die Knappen
Hoffmann, Lappas und Freyberg
schon in mehreren Etappen
hintern Tor vom Brötchenwerk.

Schiesser heißt der Wohnungsbäcker.
Eine Mark nur legt er hin!
Die Ruine schmeckt ihm lecker,
denn Millionen stecken drin,
wenn er nur den Namen rausrückt:
Andrer Name, andre Schuld!
Doch wie man den Coup auch ausschmückt:
Schluß muß sein mit der Geduld!

Denn die Neue Heimat, leider,
ist nur noch Uralt-Betrug!
Nein, Herr Breit, auch neue Kleider
bannen nicht den schlimmen Spuk!

CHRISTIAN SPEER



Jetzt helfen keine kleinen Brötchen mehr!

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Wie aus streng unver-
lässlicher Quelle zu er-
fahren ist, steht die
Privatisierung des gesamten
DGB unmittelbar bevor. Der
Spülmittelfabrikant Weismacher
(Hersteller des beliebten
WC-Reinigers „Null-Null-
Bock“) zeigt, wie die nächste
Ausgabe des Neulichtsmagazins
DER ZIEGEL berichtet,
seit langem lebhaftes Interesse,
den DGB zu erwerben und
nach marktwirtschaftlichen
Prinzipien weiterzuführen.

Das im ZIEGEL-Leitartikel
des Herausgebers August
erläuterte Konzept sieht fol-
gendermaßen aus: Weismacher
wird Alleineigentümer
des DGB. Dem von ihm ge-
gründeten Aufsichtsrat wird,
neben führenden Persönlich-
keiten aus Politik und Wirt-
schaft, auch ein in einem sel-
ner Betriebe beschäftigter Ar-
beiter mit beratender Stimme
angehören.

Die noch unbekannte Kauf-
summe soll zur Gründung ei-
ner parteiunabhängigen, po-
litisch neutralen „Rosa-Lu-
xemburg-Stiftung“ verwen-
det werden, die sich in steuer-
abzugsfähiger Weise für die
Belange der arbeitenden Be-
völkerung einsetzt. Ihr beson-
deres Augenmerk richtet sich
dabei zunächst auf die unzu-
mutbaren Arbeitsbedingun-

gen in der chemischen In-
dustrie, insbesondere im Bereich
der Spülmittelherstellung.

Von den eingehenden Mit-
gliedsbeiträgen werden zu-
erst zehn Prozent an die Stif-
tung abgeführt. Der Rest
fließt dem „Neu Handelnden
DGB“ (Kürzel: NH-DGB) zu,
dessen Aufsichtsrat entschei-
det, ob gestreikt wird, und
der ebenfalls mit der Aufga-
be betraut ist, die Höhe der

Verkauf

Streikgelder festzusetzen.
Dem Vernehmen nach ist 20
Prozent des Nettolohns im
Gespräch.

Die Hälfte der Einkünfte
wird dem dafür notwendigen
Streikfonds zugeführt. Was
übrigbleibt, wird der NH-DGB
zur Errichtung von preisgünsti-
gen Wohnungen, staatlich
subventionierten Einkaufszent-
ren, Bürogebäuden mit So-
zialbindung und weiteren ge-
meinnützigen Projekten ver-
wendet. So wird die arbeits-
tätige Bevölkerung auch wei-
terhin auf das beste bedient
werden. HERBERT HARKERT



„Edna, Liebbling, wo bist du? Ich habe meinen Chef zum Essen mitgebracht!“ (Duncan)

Wir müssen jetzt end-
lich ein Zeichen set-
zen!“ polterte der Mi-
nisterpräsident zu seinem Au-
ßenminister. „Wohin, bitte,
gedenken Sie dieses zu set-
zen?“ fragte der Außenmi-
nister zurück. „Mitten in die
Menschenrechte. Wir be-
schließen Sanktionen.“

So begann das ewige Trei-
ben der Diplomaten. Ihre Ent-
schlossenheit war eine be-
trächtliche, sie war sogar der-
art beträchtlich, daß sie alle
Warnungen der Wirtschafts-
bosse, Sanktionen hätten
noch nie etwas genützt, in den
Wind schlugen. Die Aus-
gangsfrage war: Was exportiert
jenes menschenverachtende
Land in den Westen? Da kam
einiges zusammen, beispielsweise
Stahl, Gold, Kohle, viele wichtige Rohstoffe.
„Alles auf die Embargo-Li-
ste!“ befahlen die Diplome-
ten.

Wirtschaftsattaché Schmitt-
Wankelmuth wagte einen Ein-
wand: „Wenn wir die vielen
wichtigen Rohstoffe nicht
mehr aus jenem schreckli-
chen Land importieren, wo-
her sollen wir sie denn sonst
bekommen?“ Betretenes
Schweigen in der hochkarätigen
Runde. So nahm die Idee
der abgestuften, aber immer-

hin noch sehr eindrucksvol-
len Strafaktion langsam For-
men an. „Optimal wäre also“,
so wandte ein erfahrener Bot-
schafter ein, „daß wir jene
Produkte mit unserem Bann-
strahl belegen, die wir entwe-
der überhaupt nicht brauchen
oder anderswo problemlos
kaufen können.“ Zustimmung-
des Gemurmel.

Die flugs zusammengestellte
Liste war lang: Butter,

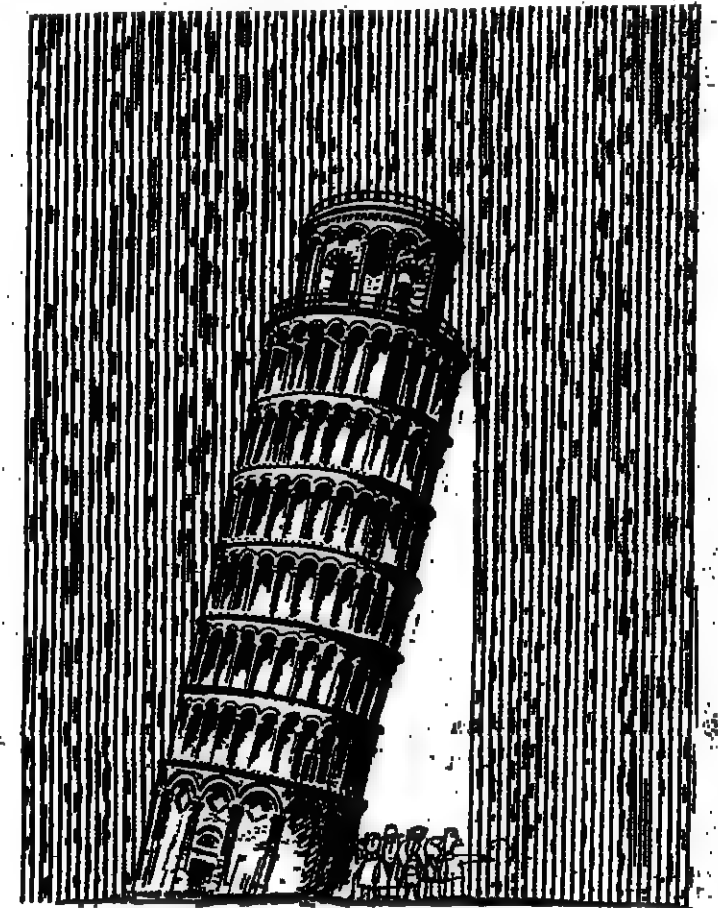
Wilhelm Klops Sanktion

Milchpulver, Rindfleisch,
Gold, Diamanten, Stahl,
Schiffe und vieles andere. Auf
ein Importverbot für Kohle
verzichtete man, weil man sie
brauchte und ersatzweise auf
den Gedanken kam, damit
würde die unterdrückte Be-
völkerung getroffen. Diese
Gefahr bestand bei den ande-
ren Produkten nicht, denn da-
nach wurden sie schließlich
ausgewählt. Der Vorschlag,

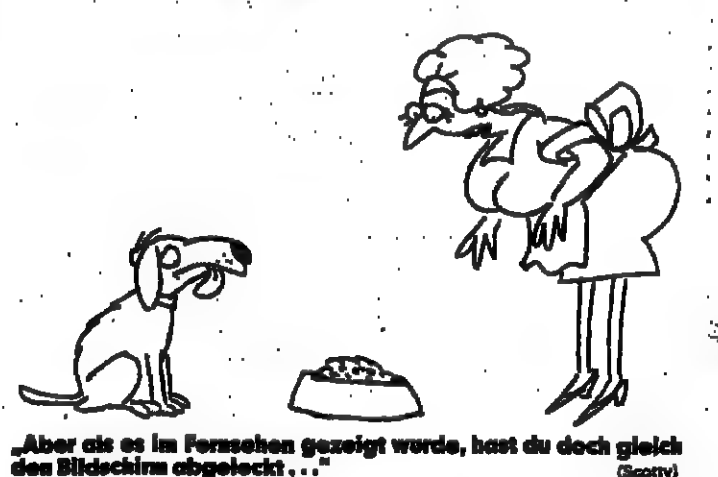
statt dessen die Neue Heimat
zu exportieren, wurde als
nicht zur Sache gehörig ver-
worfen. Auf Anregung des In-
formationsministers wurde
der Sanktionsbeschuß in aus-
gesuchter martialischem Ton
verfaßt.

Nun ging es um die Begrün-
dung, die den kraftvollen di-
plomatischen Akt unterfüt-
tern sollte. Also zuerst einmal,
so wurde festgehalten, gebe es
dort keine Menschenrechte.
Die einheimische Bevölke-
rung werde unterdrückt, in
Sklaverei gehalten, die Demo-
krisierung komme nicht
voran, die Leute dürften nicht
frei wählen und die Regie-
rung würde mißliebige Oppo-
nenten ins Gefängnis. Presse-
freiheit sei dort ein Frem-
wort. Das aggressive Land mit
seiner Minderheitsregierung
drangsaliere auch die Annä-
herungen aus Untrüg-
lichkeit.

Das Sündenregister der
Menschenrechtsverletzungen
war so beeindruckend lang
wie die Embargo-Liste. Der
Beamte in der Postausgangs-
stelle versch den schwerwie-
genden Brief dann nur noch
mit der Adresse: „Herr Ge-
neralsekretär M. Gorbe-
tschow, Betr.: Afghanistan.“



(Sauter)



„Aber als es im Fernsehen gezeigt wurde, hast du doch gleich den Bildschirm abgeleckt...“ (Scotty)

Manche haben die Moral nur stückweise,
wie einen Stoff,
aus dem sie kein Kleid machen können.

(Joubert)



„Wie kommst du darauf, daß ich auf der faulen Haut liege – mir ist schwindlig von den Abgüssen!“ (Arrow-Smith)

Der Wohlgemute, der
sich stets
dazu getrieben
fühlt, nach Recht
und Gesetz zu handeln,
ist heiter und stark
und ohne Sorgen
bei Tag und Nacht.
Wer aber das Recht
mißachtet und nicht
seine Pflicht tut,
dem wird das alles
zum Ekel, wenn er
sich an irgendeine
seiner schlechten
Handlungen erinnert;
er ist in steter
Angst und verwünscht
sich selber.

Demolitz



(Posteur)



(Wiles)



(VAL)

Man könnte zum Scherz
sagen, der Mensch sei ganz
aus Fehlern zusammengesetzt,
wovon einige der Gesellschaft
nützlich, andere schädlich,
einige brauchbar, einige
unbrauchbar gefunden werden.
Von jenen spricht man Gutes,
nennt sie Tugenden; von diesen
Böses, nennt sie Fehler.

Goethe



(Guhl)



„Das elanzig Ärgertische daran ist, daß ich seit meiner Kindheit allgerlich gegen Karotten bin.“ (Schwaben)

Nationale und internationale Auktionshäuser

CHRISTIE'S AMSTERDAM

Auktionskalender Oktober 1986

Silber aus Holland und anderen Ländern,
Schmuck und Vitrinenobjekte,
einschließlich einer Sammlung an Haarmadeln
7. Oktober um 11.00 und 14.30 Uhr
8. Oktober um 11.00 und 14.30 Uhr
Vorbesichtigung: 2. Oktober bis einschl. 6. Oktober

Möbel, Metallarbeiten, Zinn, Uhren,
Kunsthandwerk und Teppiche darunter ein Teil des
Nachlaß aus der Villa von Kerstens, Tilburg
9. Oktober um 11.00 und 14.30 Uhr
10. Oktober um 11.00 und 14.30 Uhr
Vorbesichtigung: 4. Oktober bis einschl. 8. Oktober

Feine und seltene Weine
21. Oktober um 11.00, 14.00 und 19.15 Uhr

Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen
22. Oktober um 11.00 und 14.30 Uhr
Vorbesichtigung: 17. Oktober bis einschl. 21. Oktober

Chinesische und japanische Keramik und
kunsthandwerkliche Arbeiten
23. Oktober um 11.00 und 14.30 Uhr
Vorbesichtigung: 18. Oktober bis einschl. 22. Oktober

Vorbesichtigung: jeweils von 10 bis 16 Uhr
auch an den Wochenenden 4./5. Oktober
und 18./19. Oktober 1986



Weitere Information und Kataloge:

Christie's Amsterdam
Cornelis Schuytstraat 57, 1071 JC Amsterdam
Tel.: 3120-64 20 11 Telex: 15758

Christie's
Wentzelstraße 21
2000 Hamburg 60
Tel.: 040/2 79 08 66

Christie's
Inselstraße 15
4000 Düsseldorf 30
Tel.: 02 11/4 98 29 86
Telex: 8 587 599

Christie's
Residenzstraße 27
8000 München 2
Tel.: 089/22 95 39

ARNO WINTERBERG

KUNSTANTIQUARIAT

33. KUNSTAUKTION
Landkarten, Städteansichten,
Dekorative Graphik, Gemälde,
Aquarelle, Zeichnungen und
Graphik des 15.-20. Jahrhunderts

17. und 18. Oktober 1986

Besichtigung vom 6. bis 15. Oktober 1986
Katalog auf Anfrage (DM 30,- inkl.
Ergebnisliste)

Angebote jederzeit erwünscht
Besichtigung und Beurteilung nach Vereinbarung

BLUMENSTRASSE 15 · 6900 HEIDELBERG 1
TELEFON 0 62 21/2 26 31

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS F. ZISSKA & R. KISTNER

8000 München 2, Unterer Anger 16, Tel. (0 89) 26 38 55

AUKTION 8

vom 21. - 24. Oktober 1986

8/I Handschriften - Autographen - Seltene Bücher
2718 Nrn. Illust. Katalog DM 20,-

8/II Americana - Atlanten - Geographie & Reisen
- Geschichte
1133 Nrn. Illust. Katalog DM 20,-

8/III Landkarten - Stadtansichten - Dekorative Graphik
1897 Nrn. Illust. Katalog DM 15,-

Für unsere Frühjahrsauktion im April 1987 werden Beiträge
gerne ab sofort bis ca. Mitte Januar entgegengenommen.

21. AUKTION

WÜRTEMBERG: MILITARIA - GEMÄLDE - LITERATUR
u. a. historisch wertvolle ORDEN
MITTELALTERLICHE WAFEN UND AUSTRÜGUNGEN
UNIFORMKUNDLICHE LITERATUR - VARIA

am 11. Oktober 1986 in Limburg/Lahn, Beginn: 14.00 Uhr,
Umfangreicher Farbkatalog gegen Voreinsendung von 15,- DM auf Postgito
Fin. 20 bis 25-3 Uhr oder in Briefmarken.

Vorbesichtigung vom 6. 10.-10. 10. 1986 zu den Geschäftszeiten
oder nach Vereinbarung.
KARLHEINZ MÜLLER Auktionsleiter
Berlinerstraße 4, 6250 Limburg/Lahn, Telefon 0 64 31 / 2 52 05

Kunstauktionshaus Albersdorf
Am 4. Oktober 1986, um 11 Uhr, versteigere ich in Albersdorf/
Holstein, Kapellenplatz 2

ANTIQUITÄTEN und NOSTALGIE

Zum Gebot kommen: Meißner Porzellan von den Künstlern: Henry
van der Velde, Peter Behrens, R. Riemerschmid, R. Hentschel, P.
Börner, R. Christiansen, sowie Porzellan der Marken KPM-Berlin,
Villeroy & Boch, Rörstrand, Wien. Viel Silber: Reichdosen mit
Steinen, Teller, Dosen, Bestecke, Spiegel, Knöffel, Tablett
usw. Vasen von Litz, Tiffany, König & Pöhl, Fach Steinau, WMF
usw.

Ferner Bilder und Radierungen von Käthe Kollwitz, Rembrandt, H.
Vitz, Picasso, E. Kyffhäuser, Stefanoff, H. Zügel, Sebestian, Schiele,
usw., viel Varia, ca. 500 Positionen, Besichtigung am 1., 2., 3. Oktober
von 9-18 Uhr, am 4. 9. von 9-11 Uhr.

Versteigerer Wolfgang Schödelte, Telefon 0 48 35 / 2 31.

Meerbuscher Kunstauktionshaus

43. Auktion, 8. bis 11. 10. 1986

Vorbesichtigung: 4. bis 8. 10. 1986

Gemälde, Grafik, Ikonen, Bronzen, Skulpturen, Asiatika,
Afrikana, Mobiliar, Teppiche, Silber, Porzellan, Glas,
Fayencen, Uhren, Zinn, Schmuck

Kanzlei 3, 4005 Meerbusch-Büderich
Telefon 0 21 05 / 57 11

Dr. Busso Peus Nachf.

Deutschlands

ältestes numismatisches Auktionshaus

AUKTION 316

5. bis 7. November 1986

Antike Münzen:

Griechen, Römer, Byzantiner

Deutsche Gepräge vor 1806, besonders Braunschweig und Hessen

Speziellsammlung Frankfurt

Reichsmünzen

ca. 600 interessante Kleinmünzenlot

Versteigerung am 10. November 1986

Katalog ab Anfang Oktober
gegen Schutzgebühr von DM 20,-



Bornwiesenweg 34

6000 Frankfurt a.M. 1

Telefon (0 69) 597 02 81, Telex 6 99 76 23

46. Kunstauktion

am 17. und 18. Oktober 1986

Besichtigung 8. bis 15. Oktober durchgehend von 10-18 Uhr,
mittwochs durchgehend von 10-11 Uhr

Es kommen ca. 1500 Positionen zum Auktions - Zinn, Metall-
und Holzarbeiten, Nord-, Volkskunst, Fayencen und Stein-
zeug, Porzellan, Glas, Silber, Schmuck, Jugendstil, Möbel,
Grafik u. v. a.

Gemälde alter und neuer Meister, u. a. von:
E. Bracht, W. Camphausen, L. Corinth, H. A. Dahl, L. Dill,
L. Dupont, D. Edzard, H. am Ende (24), C. Fedeler, Th. Gudin,
F. Halberg-Kraus, F. Heckendorf, A. Herzog, H. Heydendahl,
A. Jensen, C. Kappstein, H. Klatt, F. Klink, R. L. Lauchert,
F. Mackensen (24), J.-B. Madou, G. C. Max, H. Meyboden
(34), C. Modersohn (34), P. Modersohn-Becker (34), G. E.
Morgenstern, A. Mühlh, B. Mühlh, P. Müller-Kampff (24),
K. A. Müller-Kurzwil, E. Overbeck (44), L. Putz, F. Radziwill
(24), P. Riess, J. H. Roos, J. Runge, A. Siegen, D. Teniers,
J. W. Veiten, A. Victoria, F. Volkers, F. Völz, L. Willroder,
C. Wuttke u. v. a.

Reich illustrierter Katalog auf Anforderung (DM 23,-)

Hanseatisches Auktionshaus

Bolland & Marolt

Fedelhöfen 19 · 2800 Bremen 1

Telefon (04 21) 328282 · Telex 244087 bum d

IHR AUKTIONSHAUS IN NORDDEUTSCHLAND

AUKTION 52 - ANTIKE UHREN

ARMANDUHREN

Samstag, den 4. Oktober 1986, Beginn 14.00 Uhr, Schloß Ditzingen.

Auktionsbesichtigung:

Mittwoch, den 1. 10., und Donnerstag, den 2. 10., von 10-18 Uhr,

Freitag, den 3. 10., von 10-11 Uhr, Samstag, den 4. 10., von 9-12 Uhr.

Versteigert werden Uhren aller Art aus mehreren Jahrhunderten: ca. 200

Taschenuhren, 110 Armbanduhr, 150 Großuhren (Feisuhren, Tischuhren,

Pendulen, Wand- und Standuhren), Uhrenliteratur und Uhrmacherwerkzeuge.

Auktionskatalog mit 48 Abbildungen DM 20,-

GALERIE + AUKTIONSHAUS PETER KLÖTTER

7081 Grafenau 2 bei Sindelfingen, Schloß Ditzingen, Telefon 0 70 33/4 34 84

HERBSTAUKTIONEN

4.-7. November 1986

Auktion 52: Sammlung Prof. Otto Hupp

- Genealogie, Heraldik, Stadtchroniken, Siegel -

Auktion 53: Wertvolle Bücher, dabei eine Samm-

lung Pharmazie- u. Kräuterbücher des 16.-19. Jhdts.

Autographen - Graphik

Reich illustrierte Kataloge Aukt. 52/53: DM 15,-/25,-

HARTUNG & KARL

Karolinenplatz 5a, 8000 München 2, Ruf (0 89) 28 40 34

42. Kunst- und Antiquitäten-Auktion auf

Schloß Ricklingen

Sonnabend, 18. Oktober 1986,

Beginn 9.30 Uhr

Zum Auktions kommen Gemälde, Aquarelle, Hand-

zeichnungen und Druckgraphiken bedeutender deutscher

Expressionisten aus Privatbesitz und Nachlässen

excellenten Provenienzen, u. a. von Beckmann, Dix, Heckel,

Holzziel, Kollwitz, Hans A. Ende, Mackensen, Modersohn,

Pechstein und eines der wichtigsten Werke von

Otto Müller. Gemälde des 17.-19. Jhr., z. B. H. v. Bartheis,

H. Mühlh, Ch. Leickert, W. Schreuer. Hervorragende

Objekte des Jugendstils u. a. von Tiffany, Gallé, Daum und

H. Vogeler. Silber, edelsteiner Schmuck, Möbel und

Porzellan.

Vorbesichtigung vom 3. - 16. Oktober 1986, täglich

durchgehend von 11-18 Uhr (auch an den Sonntagen,

5. und 12. 10. 1986). Freitag, den 17. 10. 1986 von 11-16 Uhr.

Reich illustrierter Katalog DM 35,- auf Anfrage.

Schloß Ricklingen

8000 Frankfurt am Main, Schloß Ricklingen 34, 1. 10. 1986

Auktionshaus

8000 Frankfurt am Main, Schloß Ricklingen 34, 1. 10. 1986

Auktionshaus

8000 Frankfurt am Main, Schloß Ricklingen 34, 1. 10. 1986



36. Internationale

Bodensee-

Kunstauktion

in Lindau

7. bis 11. Oktober 1986

Besichtigung:

13. 9. bis 5. 10. 1986

täglich 10.00-18.00 Uhr

auch samstags und sonntags

Reichhaltiger Katalog

über 2000 Abbildungen

farbig, wird gerne zugesandt

(Schutzgebühr DM 30,-

inkl. Ergebnisliste)

Auktionshaus

Michael Zeller

Binderstraße 7

D-8990 Lindau, Postfach 1867

Telefax 54 302 Zeller

Telefon (083 82) 40 27

Edgar Weinmann & Co.

versteigert seit 60 Jahren zu

Spezialauktionen

Briefmarken

Vorschüsse kein Problem. Selbst-

ständig auch Ankauf gegen Bar.

Hauptmarkt 328, 2. Hamburg 11

Tele. 0 40 / 36 41 51

Internationale

Briefmarken-

Auktion Perucchi

Luzern

vom 10./11. Oktober 1986

Katalog kostenlos

Perucchi Briefmarken

Hirschmattstraße 29

CH-8003 Luzern

Tele. 00 41 / 41 23 58 59

REIMANN & MONATSBERGER

Kunst- und Auktionshaus

Schloßstr. 51 · 7000 Stuttgart 1

TEL. 0711 / 29 49 06, 23 34 30

Herbstauktion

Fr./Sa., 10./11. Okt. 1986

Vorbes.: 4.-8. 10., 11.-20. Okt.

GEMÄLDE, GRAPHIK, VARIA

PORZELLAN, SILBER, SCHMUCK

SKulpturen, NATUREL, Jugend-

stil-Glas u. Keramik (WMF,

Gallé, Daum, Lohr usw.)

Reich bebildeter Katalog DM 15,-

PSch-Kto, Stuttgart 4680-702

Geben Sie bitte

die Vorwahl-Nummer mit an,

wenn Sie in Ihrer Anzeige

eine Telefon-Nummer

nennen

Beide Zeitungen zusammen erreichen 1.400.000 Leser

überall im Bundesgebiet - vorwiegend in den gut

situierten Schichten.

Preis- und Größen-Beispiele:

10 mm/1 spaltig

DM 103,74

20 mm/1 spaltig

DM 207,48

25 mm/2 spaltig

DM 518,70

40 mm/1 spaltig

DM 414,96

60 mm/1 spaltig

DM 620,96

80 mm/1 spaltig

DM 826,96

100 mm/1 spaltig

DM 1032,96

120 mm/1 spaltig

DM 1238,96

140 mm/1 spaltig

DM 1444,96

160 mm/1 spaltig

DM 1650,96

180 mm/1 spaltig

DM 1856,96

200 mm/1 spaltig

DM 2062,96

Mit uns erzielen Sie hohe Preise

Wir erwarten Ihre

Einlieferung

für unsere Herbstauktionen

Kunstauktionen

HUGO RUEF

seit 1844

Gebelstraße 28, 8000 München 2, Tel. (089) 52 40 84

Mo.-Fr. von 9.30-12.30 und 13.30-17.30 Uhr

Auktionshaus Sans Stahl

Hohe Bleichen 28 · 2000 Hamburg 36

TELEFON 0 40 · 34 23 25 u. 34 34 71

AUKTION

Sonnabend, den 4. Oktober 1986, ab 11 Uhr

200 erstklassige Gemälde, Porzellan des 18.-20. Jhr.,

Schmuck und Fayencen.

Vorbesichtigung läuft, werktags von 10-18 Uhr, samstags von

10-13 Uhr. Katalog DM 10,-

- Einlieferung jederzeit erbeten -

[illegible]

London - Paris - Frankfurt - Tokyo - Hong Kong - Sydney - New York

burgstraße 8 7000 Stuttgart I · 4000 Düsseldorf 30 Inselstraße 11

heim Markgräflerland
Baugenossenschaft Müllheim e.G.
den, Werderstr. 19, Tel. (07631) 5076

DIE WELT
WELT SONNTAG

Der Vorstandsassistent geht seinen Weg elegant nach oben

Hochkarätiges Karriere-Sprungbrett für ehrgeizige junge Akademiker

Selten wird eine betriebliche Funktion so kontrovers beurteilt wie die Position des Vorstandsassistenten. Für die einen ist er schlicht eine männliche Sekretärin oder ein Akteur, der organisatorisch überflüssig. Andere sehen in der Position eine hochkarätige Einstiegschance ins Top-Management. Nicht wenige halten sich einen Assistenten als Adjutanten, geistigen Hofnarren oder gar als Statussymbol.

Der Versuch, eine Typologie von Vorstandsassistenten zu erarbeiten, macht schnell deutlich, daß es den Assistenten nicht zu geben scheint. Der Inhaber einer solchen Position kann am Berufsbeginn oder kurz vor der Pensionierung stehen, wobei letztere Spezies allerdings aussterben scheint.

Die Assistentenfunktionen in den Vorstandsetagen der Wirtschaft sind so vielfältig, daß es fast unmöglich ist, ein einheitliches Berufsbild aufzuzeigen. Dennoch dürften folgende Merkmale nahezu allen Assistentenpositionen gemein sein:

- Assistentenpositionen haben Stabscharakter.
- Assistenten sind hochqualifizierte Hilfskräfte bei der Vorbereitung von Entscheidungen.
- Aufgrund seiner Zuordnung ist der Assistent zugleich stark von seinem

Vorgesetzten abhängig; oftmals steht er mit seinem Chef.

● Charakteristisch ist, daß der Assistent meist ressortübergreifend mit verschiedenen hierarchischen Ebenen kommuniziert.

● Der Assistent hat gute Anknüpfungspunkte für informelle Kontakte zum Aufbau eines Beziehungsnetzes.

● Der Assistent lernt die Entscheidungsmechanismen auf der Top-Managementebene kennen.

● Neben Tages- und Routineaufgaben löst der Assistent auch selbständige Sonderaufgaben und wächst schrittweise in die Verantwortung hinein.

● Aufgrund der hohen Beanspruchung ist die Tätigkeit ein Härteposten für Führungsaspiranten.

● Die Position des Vorstandsassistenten wird als Einstiegs- bzw. Durchgangsstation auf dem Karriereweg gesehen.

Obwohl sich für die Aufgaben und Tätigkeiten des Vorstandsassistenten also nur bestimmte Merkmale benennen lassen, besteht in den Stellenausschreibungen der Firmen ein relativ

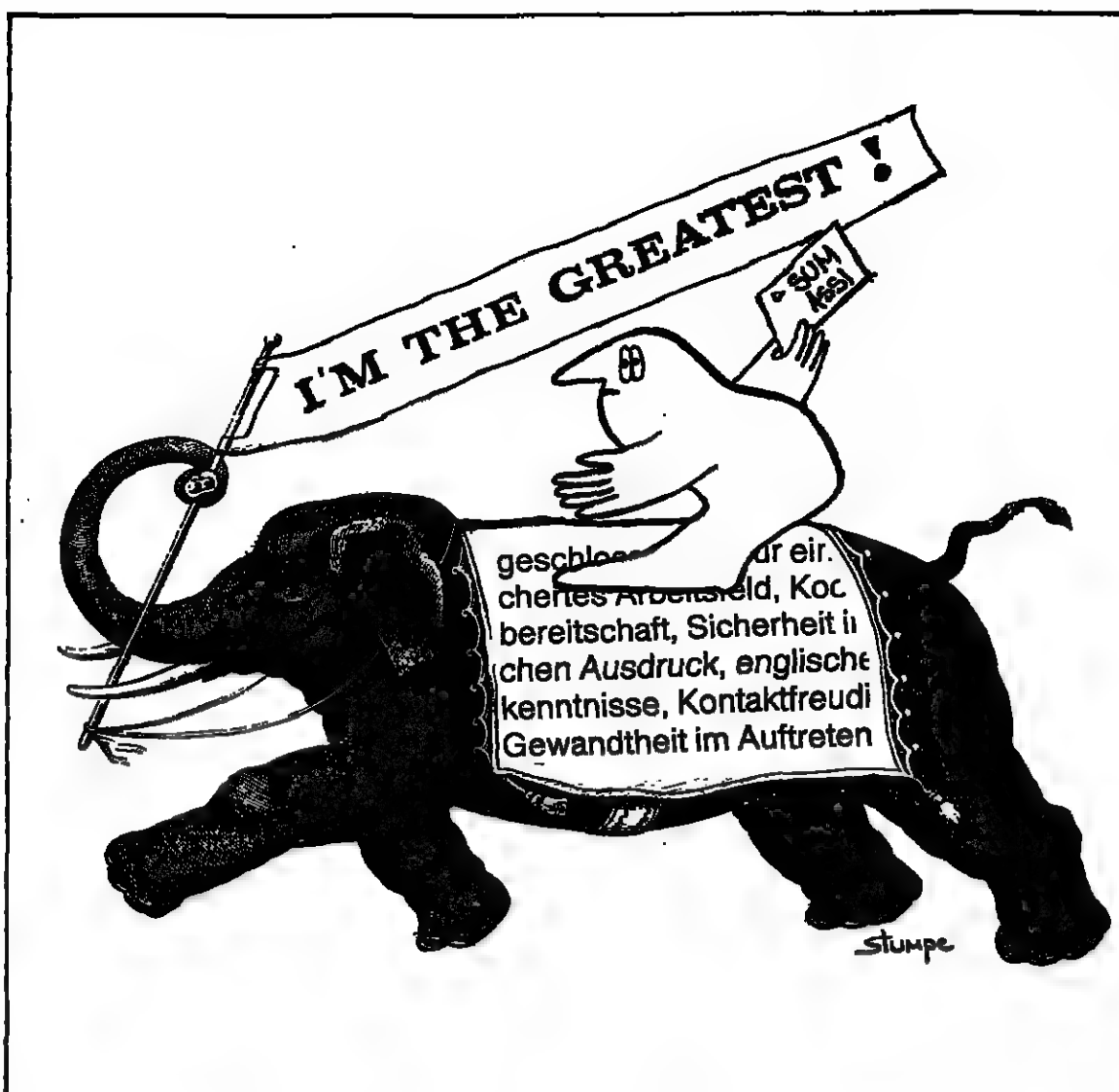
einheitliches Anforderungsprofil. So sollte der Assistent möglichst eine akademische Ausbildung absolviert haben. Eine Promotion oder Berufserfahrung sind von Vorteil.

Der ideale Vorstandsassistent ist Anfang 30 und ledig, sehr mobil und verfügt über gute Sprachkenntnisse. Er hat ein sicheres Auftreten, kann schriftlich wie mündlich gut formulieren und ist bei allem beruflichem Ehrgeiz anpassungsfähig.

Unter Gehaltsaspekten ist die Assistentenposition für viele promovierte Kandidaten oft die einzig akzeptable Einstiegsposition, da Gehälter zwischen 60 000 und 80 000 Mark im Jahr gezahlt werden.

Daß der Start als Vorstandsassistent auch den „Weg in die Spitze“ ermöglicht, zeigen viele Beispiele. So befragte die Beratungsgesellschaft Jürgen Müller & Partner 117 Top-Manager der deutschen Wirtschaft über ihre Karrierewege.

Immerhin ein Viertel von ihnen begann den Berufseinstieg als Vorstandsassistent. 72 Prozent hatten eine akademische Ausbildung absolviert, und von diesen hatte jeder zweite promoviert. Mit 43 Prozent der Befragten überwiegen auch in den Vorstandsetagen der Wirtschaftswissenschaftler, gefolgt von den Ingenieuren mit 25 und den Juristen mit 20 Prozent.



Vorstandsassistenten reiten nur auf großen Tieren

KOLLAJE STUMPE

Opa als Berater

Bm. - Alle reden von der Karriere. Die wenigsten machen sie. Das hat mit überkommenen Strukturen und damit zu tun, daß der Zwang zur Erwerbstätigkeit für die meisten jungen Menschen wie unvermeidlich vor ihnen steht. Jugend denkt nicht an morgen.

Sind wir ehrlich: In den meisten Familien bestimmt der Opa, was der Enkel wird. Wo er nicht bestimmt, da dechert er mit. Wer auch nur einen Augenblick nachdenkt, weiß, daß der Enkel damit den schlechtesten Sponsor hat, den man finden kann.

Denn Opa ist eben Opa. Die Frage nach Vaters „Führung“ ist auch müßig, da nur geführt werden kann, was geführt werden möchte. Welches Kind möchte hier schon? Also erschöpft sich Vaters Kraftakt in Drängeln auf eine gute schulische Ausbildung, die aber auch nur als guttgewollt und daher lästig akzeptiert wird.

Natürlich sind solche Aussagen Cartoon - aber eben darum nicht falsch. Sie eröffnen den Blick auf den leider gern vergessenen Aspekt der „natürlichen Wahl“ der Zukunft. Das ist nichts anderes, als dem Jugendlichen zu helfen, das zu tun, wozu ihm die Anlagen mitgegeben worden sind. Wo Lust im Spiel ist, wird Arbeit nicht zur Last.

Wer wollte bestreiten, daß der liebe Gott der beste Berufsberater ist?

Charaktere - wie sie siegen oder scheitern

Der Zögling

Kommt als Universitätsassistent von der ehemaligen „Alma mater“ des Vorstands. Wird bereits beim Eintritt in das Unternehmen als potentieller Vorstandsmitglied gehandelt. Muß sich aber durch Loyalität, Fleiß und Fortune über Jahre bewähren. Wird nach zwei bis drei Jahren in Vertrauenspositionen, etwa bei einer Tochtergesellschaft, eingesetzt und hilft engen, auch privaten Kontakt zu seinem Förderer. Wird dessen Nachfolger und wechselt nie das Unternehmen.

Der Sekretär

Es gehört zum guten Ton des Unternehmens, mehrere junge Vorstandsassistenten zu beschäftigen. Diese sind meist eine halbe Stunde vor ihren Chefs im Büro und sortieren zusammen mit den Chefsekretärinnen die Post. Weitere Hauptaufgaben sind Terminkoordination, Protokolle schreiben, Zeitungen lesen und Artikel ausschneiden, Antwortbriefe konzipieren, Akten herbeischaffen und die Chefs vor nicht genehmigen Besuchen und Mitarbeitern abschirmen. Die Assistenten müssen stets abrufbereit sein und können nur zur gleichen Zeit wie ihre Chefs Urlaub nehmen. Nach zwei Jahren beginnt die

eigentliche „Ochsentour“ im Unternehmen.

Der Ghostwriter

Ist meist promovierter Diplom-Volkswirt und verläßt die Universität mit Mitte 30. Stammt von einem renommierten Lehrstuhl mit „ordnungspolitischer Gesinnung“. Kann die Gedanken seines Chefs besser als die Presseabteilung in überzeugende Reden umsetzen. Arbeitet gern als Schreibstube. Wird nach fünf Jahren zum Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung befördert oder macht sich als PR-Berater selbstständig.

Die graue Eminenz

Meist ein gleichaltriger, langjähriger, treuer Mitarbeiter des Vorstandsvorsitzenden. Ist seit über 20 Jahren in verschiedenen Stabsabteilungen des Unternehmens tätig und hat die Karriere verpaßt. Wird als Gesprächspartner im ganzen Haus anerkannt und muß gelegentlich dem Vorstandsvorsitzenden die Hofbotschaften schonend beibringen. Er bleibt bis zu seiner Pensionierung Leiter

des Vorstandsbüros und erhält alle zwei Jahre einen jungen Assistenten.

Der Diener

Er ist ebenfalls ein langjähriger Referent und Mitstreiter des Vorstandsvorsitzenden. Allerdings zeichnet er sich durch eine Mischung von Servilität, Angst, Entscheidungsschwäche und Fleiß aus, verbunden mit einer blinden Vergötterung seines Chefs. Wird nach Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden als „Sozialfall“ in einer Stabsstelle weiterbeschäftigt.

Der Controller

Ist ein junger Doktor der Wirtschaftswissenschaften und wurde von einem bekannten Professor dem Vorstand empfohlen. Analysiert alle Vorstandsvorgänge der Fachabteilungen und ergänzt sie. Hat Karriereambitionen und strebt eine Führungsaufgabe im Stabsbereich oder bei einer Tochtergesellschaft an.

Der geistige Rastelli

Ist der intellektuelle „Hofnar“ und „Gedanken-Jongleur“ des gesamten

Vorstands. Befreit von Routineaufgaben entwickelt er ungefragt Strategiepapiere, die aber verworfen werden. Wird als Sparringspartner des Vorstandes geschätzt, hat aber in der Linie Akzeptanzprobleme.

Der Einpeitscher

Hat in jungen Jahren mit „summa cum laude“ promoviert. Betrachtet sich je nach Lage als „Vollstrecker“ oder Sonderreferent des Vorstandes und soll mithilfe der Vorstandsbeschlüsse schnell zu realisieren. Ist im Unternehmen unbeliebt, wird aber von der Linie „qua Amt“ und Fachwissen akzeptiert. Als Einzelkämpfer arbeitet er hart, scheitert jedoch in der ersten Führungsaufgabe aufgrund sozialer Kommunikations- und Akzeptanzprobleme.

Der Aufsteiger

Betrachtet die Assistentenposition als „Karrierebaustein“. Ist relativ jung und hat sowohl in Deutschland als auch in den USA studiert und steigt mit hohem Anfangsgehalt ein. Wird nach anfänglichen Schwierigkeiten fachlich und menschlich ak-

zeptiert und erbringt überdurchschnittliche Leistungen. Er spricht mehrere Sprachen und pflegt gute Kontakte mit „Headhuntern“ und wird schon mit Mitte 30 stellvertretendes Vorstandsmitglied bei einem Konkurrenzunternehmen.

Der Politiker

Hat nach dem Examen bei einer bekannten Unternehmensberatungsgesellschaft gearbeitet, ist selbstbewußt und karrierorientiert. Verfügt über Durchsetzungsvermögen, einen effizienten Arbeitsstil sowie diplomatisches Geschick. Nutzt die Machtkämpfe im Unternehmen aus, um sich selbst für eine Führungsaufgabe zu profilieren.

Der Adjutant

Hat ein Trainee-Programm durchlaufen und verfügt über gute Kontakte im Unternehmen. Wird von einem Ressortvorstand entdeckt und als Mitarbeiter für besondere Aufgaben engagiert. Wird von seinem Chef als Informationsbeschaffer und Frühwarner (gelegentlich auch als Spion)

eingesetzt, um Strategie und Taktik der anderen Vorstandskollegen frühzeitig zu erkennen. Gemeinsam werden ressortbezogene Gegenmaßnahmen ausgetüftelt und in der Linie verkauft. Wird auch als Ausputzer oder „Trouble Shooter“ eingesetzt. Wechselt meist zusammen mit seinem Chef das Unternehmen.

Der Aufsichtsrat

Hat nach einer Banklehre Jura studiert und wurde von einem Großunternehmen als Führungsnachwuchs eingestellt. Betreut zusammen mit ein bis zwei Kollegen die Aufsichtsrats- und Beiratsmandate seines Chefs. Wird bei Bewährung auch in späteren Berufsjahren gefördert.

Der Repräsentant

Als statusbewußter Jungmanager hat er eine attraktive Erscheinung, gute Umgangsformen und ist Liebling fast aller Chefsekretärinnen. Ist rhetorisch begabt und beteiligt sich unter Nennung seines Namens und Arbeitgebers regelmäßig an Diskussionen, wobei seine Beiträge keine substantielle Bedeutung haben. Zu Beginn seiner Laufbahn geschätzt, nach „Versetzung“ in die Linie völlig inkompetent. JÖRG STAUFENBIEL

DIE GUTE NACHRICHT

Eine Chance bei Beiersdorf

DW, Hamburg

Die Beiersdorf AG, Hamburg, hat in den vergangenen fünf Jahren ihr Ausbildungsplatzangebot um 84 Prozent gesteigert. Die Gruppe, die mit Produkten wie Nivea, tesa oder hanaplast Welttruf genießt, hat in diesem Jahr 92 Auszubildende neu eingestellt. Insgesamt haben damit 278 Auszubildende einen Lehrvertrag.

Fortsetzen wird Beiersdorf den im Vorjahr gestarteten „Alleingang“ eine ein- bis zweijährige Zusatzausbildung zum Außendienstkaufmann anzubieten. Der Bedarf der Markenartikelindustrie an gut ausgebildeten Mitarbeitern für diesen Bereich ist nach Angaben von Beiersdorf außerordentlich groß. In der Markenartikelbranche gebe es allein 33 000 Arbeitsplätze, für die nicht gezielt ausgebildet werde. Auf der Basis einer abgeschlossenen Ausbildung als Industriekaufmann, als Groß- und Außenhandelskaufmann oder als Wirtschaftsassistent beträgt die Zusatzausbildung bei mittlerer Reife und Lehre 24 Monate, bei Abitur und Lehre 18 Monate und bei Abitur und Wirtschaftsakademie 12 Monate.

Die Ausbildung umfaßt die Bereiche Verkaufsplanung, Verkaufsförderung, Marketing, Logistik und Vertriebsaufendienst.

Als Einstiegsgehalt nach der Zusatzausbildung zahlt Beiersdorf rund 50 000 DM im Jahr. Das Einkommen liegt damit um 15 Prozent höher als ohne zusätzliche Qualifikation.

Typenkunde aus der Berufs-Welt



Er hat es immer schon gewußt. Geht - wenn überhaupt - gern durch Regen. Hält Schweigen für eine philosophische Ausdrucksform. Schmilzt sich Freiler an seinen Kindern, weil er sie in die Welt setzt. Leistet wenig, macht aber Überstunden. Grüßelt beim Küssen. Trägt immer Sonnenbrille und streut verbal Asche, wo immer er ist. Der Negativist, der Nörgler. (-n.)

Das Job Telegramm

Diplom-Physiker

Der Physiker ist Forscher. Von den 42 000 erwerbstätigen Hochschulabsolventen - davon sind nur acht Prozent Frauen - arbeitet jeder zweite in Forschung und Entwicklung. Dazu kommen noch einmal knapp 30 Prozent, die an den Hochschulen lehren oder forschen. Die übrigen Physiker verteilen sich auf Managementpositionen, das Prüfwesen, Dokumentation oder Publizistik, Vertrieb, Produktion und Verwaltung.

Studenten: Die Zahl der Studienanfänger hat sich seit Ende der 70er Jahre, als es jährlich etwa 3000 Physik-Erstsemester gab, verdoppelt. Allerdings geht die Zahl der Lehramtsstudenten zurück. Jährlich werden rund 1500 Diplom-Prüfungen abgelegt.

Marktlage: Nach dem konjunkturbedingten Rückgang der Nachfrage in den Jahren 1982 und 1983 hat sich das Stellenangebot deutlich erhöht. Die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) berichtet von einem insgesamt nahezu ausgeglichenen Arbeitsmarkt. Die Zahl der arbeitslosen Physiker (670 nach der letzten Erhebung von September 1985) ist die niedrigste aller Naturwissenschaftler. Auch Berufsanfänger haben gute Chancen.

Stellen: Physiker gehören zu den von der Industrie gesuchten Spezialisten für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben. Die meisten Angebote kommen aus der datenverarbeitenden Industrie und der elektrotechnischen Industrie. In der Elektrotechnik arbeitet jeder dritte in der Industrie tätige Physiker. Eine größere Zahl beschäftigen auch die Chemieunternehmen. Bedarf besteht zudem in der Werkstofftechnik und der Nachrichtentechnik. Vom Maschinenbau werden Physiker vor allem für die Entwicklung der Programmsteuerung und Automation gesucht. In dem neuen Gebiet Laseroptik/Laserphysik sind Fachkräfte Mangelware. Hochschulabsolventen erleichtern anwendungsbezogene Kenntnisse der Datenverarbeitung, Elektrophysik, Festkörper-/Oberflächenphysik oder der Optik den Berufsstart.

Promotion: Für eine Hochschullaufbahn ist der Dokortitel unerlässlich. In der Industrie liegt der Anteil der promovierten Physiker bei etwa zwei Dritteln.

Gehälter: Hochschulabsolventen können in der Industrie im Durchschnitt mit einem Anfangsgehalt von 55 000 DM rechnen. Promovierte Physiker erhalten rund 10 000 DM mehr. (Stil.)

Die Frau holt kräftig auf in Bildung und Beruf

Der Angebotsfächer wird immer breiter - Nur auf den Chef-Sesseln nehmen noch wenig Damen Platz

Am 30. September endet das Berufsberatungsjahr. Die Bilanz wird sich sehen lassen können. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Ausbildungsstellen liegt um sieben Prozent höher als im Vorjahr. Gleichzeitig ist die Zahl der Bewerber um drei Prozent zurückgegangen. Das Verhältnis von Stellenangebot zu Nachfrage hat sich also deutlich verbessert.

Zum erstenmal zeigt sich auch eine deutlich verbesserte Relation für die Frauen in der Ausbildung, obwohl nach wie vor Lehrstellen für weibliche Auszubildende gefragt sind. Die Arbeitsämter empfehlen, auch Chancen in traditionell männlichen Ausbildungsberufen energischer zu nutzen. Erfreuliche Signale vom Arbeitsmarkt:

● Immer mehr Frauen machen sich selbstständig.

● Die meisten der 1985 neu besetzten Stellen wurden mit Frauen besetzt - insgesamt 58,7 Prozent.

● Die Erwerbstätigkeit der Frauen stieg mit 1,1 Prozent mehr als doppelt so stark wie die der Männer mit 0,5 Prozent.

● Die Zahl der erwerbslosen Frauen ist im Mai dieses Jahres erneut um 25 631 (das sind 2,5 Prozent) auf insgesamt 1 000 541 zurückgegangen. Seit Januar (1 087 293) ist dies eine deutliche Verbesserung.

● Die Quote der erwerbstätigen Frauen ist von 1974 bis 1982 von 37,7 auf 47,2 Prozent gestiegen. Im westeuropäischen Vergleich liegt die Bundesrepublik damit im Spitzenfeld zusammen mit Schweden und Finnland (48 beziehungsweise 47 Prozent).

● Die Erfolge der Frauen auf dem Arbeitsmarkt sind eine direkte Folge der besseren schulischen und betrieblichen Ausbildung.

Schon von der Schule her dringen die Frauen in höherqualifizierte Ausbildungen und Positionen. In den

letzten zehn Jahren ist die Zahl der Abiturientinnen um acht Prozent gestiegen. 1984 betrug dieser Anteil an den Gesamtabiturienten 48,9 Prozent.

Im Wintersemester 1985/86 hat die Zahl der weiblichen Studenten zum erstenmal die halbe Million überschritten. Ihr Anteil an der gesamten Studentenzahl beträgt 37,9 Prozent. Bei den Erstimmatrikulierten liegt der Frauenanteil sogar bei 39,5 Prozent.

Noch ein Plus für die Frauen: Als Studentinnen sind sie erfolgreicher als ihre männlichen Mitbewerber.

1984 schlossen 2100 Frauen mehr ihr Studium mit Examen ab als 1983. Bei den Männern, die prozentual stärker an den Hochschulen vertreten sind, waren es 1800.

Auch im Lehramt stehen die Frauen ihren Mann. Seit 1980 ist ihr Anteil an den hauptberuflichen Lehrern von 42,4 auf 54,3 Prozent gestiegen. Bei den Haupt-, Grund- und Sonderschulen bauten sie ihre Stellung von 40 auf 60 Prozent aus.

Bei der Novellierung des Hochschulrahmengesetzes im vorigen Jahr hat man dem Anspruch der Frauen Rechnung getragen, auch in Füh-

rungspositionen angemessen vertreten zu sein. In diesem Gesetz wird zum erstenmal festgelegt, daß an den Hochschulen Wissenschaftlerinnen benachteiligt sind.

Der Anteil der C 4-Professorinnen liegt unverändert bei 2,4 Prozent, bei C 3-Professorinnen sind es 5,5 Prozent.

Auch auf dem Arbeitsmarkt sind die Akademikerinnen noch benachteiligt. Letzte Daten vom September 1985 sagen, daß knapp sieben Prozent mehr Frauen mit Fachhochschul- und Hochschulabschluß arbeitslos sind als ein Jahr zuvor.

Nach Angaben des Deutschen Industrie- und Handelsklinges stieg die Zahl der weiblichen Auszubildenden in den Bereichen Handel und Industrie, Kredit-, Versicherungs-, Gast- und Verkehrsgewerbe 1986 gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Prozent auf 380 300. Ihr Anteil beträgt jetzt 43,5 Prozent aller Auszubildenden.

Die Zahl der in gewerblich-technischen Berufen als Lehrling Beschäftigten stieg dagegen mit 5,4 Prozent stärker als die in den kaufmännischen Berufen (plus 4,4 Prozent), die mit insgesamt 63,8 Prozent nach wie vor den Löwenanteil auf sich vereinen. In den gewerblich-technischen Berufen kommen Frauen bei 50 000 Auszubildenden auf einen Anteil von 14,7 Prozent.

Der Anteil der bei den obersten Bundesbehörden neu eingestellten Frauen ist im Zeitraum seit 1983 gegenüber den Jahren von 1980 bis 1983 von 45,8 auf 54,7 Prozent gestiegen. Die Beförderungsräte hat sich von 1980 bis 1985 sogar von 5,3 auf 10,9 Prozent verdoppelt.

Nach wie vor schneiden die Damen schlecht ab in den Chefetagen der Industrie. Im letzten Jahr waren von den 52 000 Topmanagern gerade 2000 Frauen - das sind 3,8 Prozent. (DW.)



Frauen beweisen Mut zur Selbstständigkeit. Im vergangenen Jahr wurde jedes vierte neue Unternehmen von einer Frau gegründet. QUELLE: GLOSUS

Raumfahrt, Robotik und Fallschirmspringen

Die Spezialgebiete der TU Braunschweig lassen sich am besten durch unsere Zentren charakterisieren.

Im Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik sind die Institute für Strömungsmechanik, Flugführung, Flugmechanik, Flugzeug- und Reaktortechnik zusammengefasst. Mehrere Institute des Maschinenbaus und des Bauingenieurwesens arbeiten im Mechanizentrum zusammen.

Der neue Studiengang Biotechnologie zieht als erster grundständiger Diplom-Studiengang dieser Fachrichtung in der Bundesrepublik Deutschland bereits jetzt viele Studenten an.

Daneben wird es den ingenieurwissenschaftlich orientierten Studiengang Bioverfahrenstechnik geben. Studienarbeiten können auch in Verbindung mit der in Braunschweig ansässigen Gesellschaft für Biotechnologische Forschung angefertigt werden.

Neue Aufgaben auf den Gebieten des Umweltschutzes und der Gewässerreinigung werden im Zentrum für Abfallforschung und im geplanten Institut für Abfallanalytik bearbeitet. Dieser neue mehrdisziplinäre Forschungsschwerpunkt wird durch neue Studiengänge „angewandte Ökologie“ beziehungsweise „Geökologie“ ergänzt werden.

Breit angelegt ist auch die Braunschweiger Informatik, die einen Schwerpunkt in der niedersächsischen Universitätslandschaft darstellt. Neben der Fachwissenschaft wird die Informatik in das Studium der Natur- und Technikwissenschaften integriert.

Im Institut für Robotik und Prozessinformatik lernen Studenten Verfahren der Sensor- und Handhabungstechnik kennen. Viele Studien- und Diplomarbeiten können auch in Verbindung mit den in Braunschweig beheimateten großen Forschungsanstalten wie der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt, der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, dem Biologischen Bundesanstalt, dem Institut für angewandte Mikroelektronik angefertigt werden.

Nicht zuletzt gibt es in der TU ein

breites Angebot an geisteswissenschaftlichen Studiengängen. Hier sind zahlreiche interessante Kombinationen wählbar. Man kann etwa neben den Ingenieur- und Naturwissenschaften Philosophie, Geschichte, politische Wissenschaften oder Soziologie studieren; ein Germanistikstudium kann durch die guten Zugangsmöglichkeiten zu der traditionsreichen Ernst August Bibliothek in Wolfenbüttel bereichert werden.

Das Braunschweiger Studium Integrale bietet fächerübergreifende Themen aus geistes- und naturwissenschaftlicher Sicht und thematisiert Philosophie und Geschichte von Naturwissenschaften und Technik.

Erwähnt werden muß auch das wirtschaftswissenschaftliche Aufbaustudium (vier Semester) für Absolventen natur- oder technikwissenschaftlicher Fachrichtungen. Sprachstudien im geplanten Sprachlehrinstitut und sprachpraktische Übungen in 17 Fremdsprachen im Sprachlabor sind für unsere Studenten von zusätzlichem Interesse.

Die sportlichen Aktivitäten kommen in Braunschweig ebenfalls nicht zu kurz. Das Breitensportprogramm des Allgemeinen Hochschulsports, in dem man neben Fallschirmspringen und Segelfliegen viele weitere Sportarten in allen Schwierigkeitsgraden ausüben kann, begeistert unsere Studenten.

Kontaktmöglichkeiten bieten auch die über 30 studentischen Vereinigungen für Film, Musik, Technik oder landsmannschaftliche Belange. Letztendlich muß auch die Stadt Braunschweig mit ihren Museen, Ausstellungen, ihrem Theater, den vielseitigen kulturellen Angeboten, ihren kleinen Kneipen im historischen Stadtkern und ihrer Einbettung zwischen Harzland und Heide genannt werden, um die Attraktivität der Stadt Heinrichs des Löwen als Studienort zu unterstreichen.

Kurzum: Braunschweig bietet ein Umfeld, in dem es sich studieren und leben läßt. Hier ist - nach dem Motto der Stadt - nicht nur die Forschung zu Hause, sondern auch jeder Student herzlich willkommen.

BERND REBE

Der Autor ist Präsident der Technischen Universität Braunschweig

Hochschulen stellen sich vor

Personalberater antworten auf Fragen stellungsuchender Führungskräfte:

Achten Sie auf Ihren Wert! Der Manager ohne Job hat Makel

Achten Sie auf Ihren Wert! hieß es vor einer Woche an dieser Stelle. Die Taktik, sich unter Wert zu verkaufen, nur um möglichst schnell einen Arbeitsplatz zu erobern, führe mit Sicherheit in eine Sackgasse, schrieb der Bonner Personalberater Wolfgang Hatesaul.

Dazu erreichte uns die Anfrage eines 45 Jahre alten Diplomingenieurs, der in einer strukturgeschüttelten Branche Betrieb und Position verlor. Vergleichbare Stellen sind damit zwangsläufig rar. Der Maschinenbauingenieur ist deshalb bereit, auch deutlich unter seinem bisherigen Jahressgehalt von 160 000 DM wieder einzusteigen. Nur werde ihm diese Chance nicht gegeben, obwohl er über breite berufliche Erfahrung verfüge. „Wenn ich mich für eine Stelle bewerbe, die mit 80 000 oder 100 000 DM dotiert ist, höre ich immer wieder: Sie sind überqualifiziert. Soll ich meine bisherige Tätigkeit bewußt niedriger hängen und das Gehalt ganz verschweigen?“ fragt er.

Eine Frage, die wir an Personalberater weiterreichten. Für Wolfgang Hatesaul ist es auch in diesem Fall keineswegs zwingend, sich unter Wert zu verkaufen. „Wir bringen viele Führungskräfte in für sie fremde Bereiche, die dann dennoch mehr verdienen.“ Schließlich sei das fachliche Know-how bei einem guten Manager

höchstens mit 30 Prozent zu bewerten. Wichtiger seien die Führungsqualitäten. Bei dem Fragesteller sieht Hatesaul ein doppeltes Problem: Er sei womöglich zu sehr auf seine Branche festgelegt. Er rät ihm, in Alternativen zu denken, sich zu fragen: „Was habe ich an Know-how? Welche Managementenerfahrung habe ich?“ und daraus eine Strategie zu entwickeln.

Sein größtes Handicap sei aber zweifellos die Tatsache, arbeitslos zu sein. „Eine freigestellte Führungskraft hat immer ein Makel.“ Von einem Top-Mann werde erwartet, daß er frühzeitig die Zeichen der Zeit erkenne. Wenn dann noch eine allgemeine lange bekannte Entwicklung wie das Sterben einer Branche der Grund für die Entlassung sei, „hätte er als Insider schon längst den Absprung geplant haben müssen“. Hatesaul hält deshalb das Ablehnungsargument „Überqualifikation“ nur für vorgeschoben. Auf jeden Fall müsse der Bewerber schlüssig begründen, wieso er bis zum letzten Tag bei seinem alten Arbeitgeber geblieben sei.

Andere Personalberater meinen, daß es für den Fragesteller durchaus richtig sein kann, die Branche zu wechseln und dann beim Gehalt einen Schritt zurückzugehen, da im alten Umfeld die Stellen sehr knapp seien. „In den USA ist das wesentlich normaler als bei uns“, erklärt Michael

el Gross von der PA Personalberatung in Frankfurt. Die Erfahrung des Fragestellers sei typisch für Leute aus dieser Branche. „Wenn der Bewerber bisher einen technischen Aufgabenschwerpunkt hatte, spielt seine spezifische Qualifikation schon eine große Rolle. Bei einer reinen Managementfunktion ist das anders.“

Das Problem, nicht als überqualifiziert angesehen zu werden, sieht Gross durchaus. Er empfiehlt dem Fragesteller, bei einer Bewerbung nicht sein bisheriges Einkommen, sondern seine Gehaltsvorstellung anzugeben. Im übrigen solle er weniger Gewicht auf die Beschreibung der alten Tätigkeit legen, sondern darauf, wie er sich für die neue Firma interessant machen könne.

Kompromissbereitschaft beim Einkommen hält auch Wolfgang Radan von der Uhl Unternehmensberatung, Hamburg, in bestimmten Situationen nicht für falsch. „Einem fünfzigjährigen Leiter Finanz- und Rechnungswesen, der 100 000 DM verdient hat, würde ich schon empfehlen, ein Angebot von 80 000 DM anzunehmen, denn nach zwei Jahren Arbeitslosigkeit hat er überhaupt keine Chance mehr.“ Oft nähmen jedoch auch solche Bewerber ohne Not die erste Stelle, die vielleicht nach zwei Monaten eine adäquate Position gefunden hätten.

HEINZ STÜWE

Der Arbeitgeber darf nicht alles fragen

In Arbeitnehmer braucht bei Einstellungsverhandlungen dem Arbeitgeber seine persönlichen Verhältnisse zwar grundsätzlich nicht ungefragt aufzudecken - es sei denn, daß aufgrund besonderer Umstände für die Stelle nicht geeignet ist (wie beispielsweise eine Schwangere, die sich als Tänzerin vorstellt). Gibt der Arbeitnehmer aber auf zulässige Fragen unrichtige oder unvollständige Auskünfte, setzt er sich der Gefahr einer Aufkündigung oder Anfechtung des Arbeitsverhältnisses wegen „arglistiger Täuschung“ aus.

Gesundheitszustand: Das Bundesarbeitsgericht hält Arbeitnehmer für verpflichtet, die Frage nach seinem Gesundheitszustand wahrheitsgemäß zu beantworten (AZ: 1 AZR 251/83). Dies gilt zumindest für

Krankheiten, die sich auf die vertragsgemäße Erfüllung der Arbeit auswirken.

Schwangerschaft: Haben sich um eine ausgeschriebene Stelle nur Frauen beworben, dann ist die Frage des Arbeitgebers nach der Schwangerschaft einer Bewerberin erlaubt - sonst nicht. So urteilte das Bundesarbeitsgericht (AZ: 2 AZR 244/85).

Schwerbehinderter: Ob der Arbeitnehmer Schwerbehinderter ist, ist zum Beispiel für den Kündigungsschutz bedeutsam. Er muß dem Arbeitgeber deshalb hierüber Auskunft geben - wenn er danach gefragt wird (Bundesarbeitsgericht AZ: 2 AZR 138/75).

Verstraßen: Nach Vorstrafen darf ein Arbeitsplatzbewerber nur gefragt werden, wenn und soweit die Art des

zu besetzenden Arbeitsplatzes dies erfordert. So ist etwa die Frage an einen Kassierer nach vermögensrechtlichen Vorstrafen erlaubt. In diesem Rahmen ist auch die Frage nach schwebenden Verfahren statthaft.

Vermögensverhältnisse: Die Vermögensverhältnisse des Arbeitnehmers dürfen dem Arbeitgeber nur interessieren, wenn eine Vertrauensstellung vergeben werden soll, also zum Beispiel bei Bewerbungen, die das Vermögen des Unternehmens verwalten sollen. Ein Stellenbewerber braucht die Frage nach der Höhe seines vorherigen Arbeitsentgelts nicht zu beantworten - es sei denn, es ergebe sich daraus Aufschluß über seine erforderliche Qualifikation (Bundesarbeitsgericht - AZ: 2 AZR 171/81).

WOLFGANG BÜSER

Checklisten für den Start des eigenen Unternehmens

Von 1982 bis einschließlich 1985 sind nach Angaben des Instituts für Mittelstandsforschung 1,164 Millionen neue Unternehmen gegründet worden. Dieser positiven Zahl steht der Anstieg der Unternehmensliquidationen im gleichen Zeitraum auf 960 000 gegenüber, davon 285 000 allein im vergangenen Jahr.

Hierbei gilt vor allem, daß das Insolvenzrisiko bei jungen Unternehmen überdurchschnittlich hoch anzusetzen ist: Rund drei Viertel aller Konkurse und Vergleiche betreffen Unternehmen, die jünger als acht Jahre sind. Die Anfälligkeit junger

Führungen haben sie in diesem Buch niedergelegt.

Der gesamte Themenkreis Chancen und Risiken, Planung und Durchführung der Gründung wird problemorientiert und erfreulich praxisnah erarbeitet. Der Leser erfährt, wie er gefährliche Gründungskippen umfahren und „Kinderkrankheiten“ bei überstehen kann. Zahlreiche Checklisten, Problematikale und Planungsunterlagen geben Starthilfe, damit alle notwendigen Maßnahmen bewußt durchdacht werden können.

Neben den persönlichen Voraussetzungen für eine erfolgversprechende Existenz und den

für die Gründung erforderlichen Vorbereitungen werden insbesondere auch die gesellschafts- und steuerrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Finanzierungswege und Finanzierungshilfen von Bund und Ländern dargestellt.

Das Buch ist in einer verständlichen Sprache geschrieben. Fachausdrücke werden erklärt, so

daß auch zum Beispiel komplizierte rechtliche und steuerrechtliche Zusammenhänge von Lesern verstanden werden können, die auf diesen Gebieten über keine Fachkenntnisse verfügen. Vom Leser werden Standfestigkeit und Gründlichkeit im Durcharbeiten erwartet und ab und an der Rückgriff auf die angegebene Spezialliteratur.

Kirchbaum/Naujoks: Erfolgreich in die berufliche Selbstständigkeit. Rudolf Hanke Verlag, Freiburg 1985, 248 Seiten, 39,90 DM.

BERUFS • WELT

Redaktion: Hans Boumann (verantwortl.)
Barbara Schröder-Grunow, Heinz Stüwe
Godesberger Allee 79, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41
Anzeigen: Hans Biehl, Rolf Fügert
Kaiser-Wilhelm-Straße 1
2000 Hamburg 36
Telefon (0 40) 47 43 91

Verlag und Druck:
Axel Springer Verlag AG
2000 Hamburg 54

SIEMENS

Kurz zu uns: Schwerpunkt unserer Zukunftsplanung sind hochintegrierte Logikschaltungen, 1- und 4-Megabit-Speicher und komplexe Analogbausteine. Dafür investieren wir bis 1989 rund 1,5 Milliarden DM. Unser Unternehmensbereich beschäftigt weltweit 26 000 Mitarbeiter in über 20 Fertigungsstätten.

Für unseren Standort in München suchen wir

fertigungserfahrene

Halbleiterspezialisten

Sie haben fundierte Kenntnisse in der Halbleiterindustrie erworben und suchen eine neue Herausforderung, in der Sie Ihre Erfahrungen anspruchsvoll einsetzen und Ihre beruflichen Ziele verwirklichen können.

Je nach Neigung und Einsatzwunsch bieten wir unterschiedliche Arbeitsfelder an:

Prozeß-/Produkttechnik:

Betreuung fertigungstechnischer Abläufe, Optimierung von Prozessen und Analysemethoden. Zu Ihrem Aufgabenkomplex gehört auch das Defect-Density-Management.

Fertigungssteuerung:

Planung und Steuerung von Entwicklungsaufträgen und von einzelnen Schaltkreisfertigungsschritten, wie Diffusion, Fotolithographie, Epitaxie und Metallisierung.

Halbleiter-Verfahrenstechnik:

Equipment-Engineering für die Optimierung der komplexen Fertigungsautomaten und für die Weiterentwicklung von Fertigungsverfahren.

Wenn Sie neben Ihrer fachlichen Qualifikation noch über viel Schwung und Initiative verfügen, dann sollten wir uns kennenlernen. Damen und Herren senden bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter W 738 an unseren Unternehmensbereich Bauelemente, Personalabteilung 15, Herrn Vogl, Balanstraße 73, 8000 München 80.

**Unternehmensbereich
Bauelemente
Siemens AG**

Machen Sie jetzt den Sprung in die Wirtschaftsberatung

Als erste Adresse im Dienstleistungsbereich mit der Zielgruppe „akademische Heilberufe“ bieten wir attraktive Aufgaben in einem dynamischen Markt.

Wir suchen junge Mitarbeiter(innen), die wir in einem 3-jährigen, maßgeschneiderten Ein- und Weiterbildungsprogramm zu kompetenten Beratern für Anlage- und Finanzierungskonzepte ausbilden.

Wir verschaffen Ihnen so eine stabile Basis für Ihren weiteren beruflichen Erfolg und Ihre persönliche Entfaltung - ohne Risiko. Denn ein

Festeinkommen sichern Sie in der Ausbildungszeit ab. Bei Erfolg wird Ihr Weg kontinuierlich in die Selbstständigkeit führen. Übrigens: Sie können dort arbeiten, wo Sie möchten. Denn wir besitzen Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet.

Wir erwarten, daß Sie Verhandlungsgeschick, Leistungsbereitschaft und Tatkraft mitbringen. Denn Ihr Engagement bestimmt Ihren Erfolg. Bereits in der Ausbildungszeit erhalten Sie erfolgsorientierte Provisionen.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf über die von uns beauftragte

DBW Dienstleistung und Beratung
für die Wirtschaft GmbH
Reuterstr. 233, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 224036
Sperrenmerkmale werden selbstverständlich berücksichtigt.

Bankfachmann Finanzplanung

Unsere Beratungsgesellschaft mit einem Mitarbeiterstab von über 100 Beschäftigten hat ein festes Klientenpotential in der deutschen Wirtschaft.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir eine(n) qualifizierte(n) Mitarbeiter(in) mit abgeschlossenem Studium der Fachrichtung BWL mit Schwerpunkt Finanzwirtschaft oder der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik mit entsprechenden finanzwirtschaftlichen Kenntnissen. Praktische Kenntnisse und Fähigkeiten aufgrund mehrjähriger Berufserfahrung im Finanzplanungsbereich eines Kreditinstituts sind Grundvoraussetzung und ebenso selbstverständlich wie die Anwendung der Datenverarbeitung (Großrechner und PC). Wir bieten Bewerber, die eine anspruchsvolle Beratungsaufgabe auf dem Gebiet der Finanzplanung reizt, eine nicht alltägliche Berufsperspektive.

Die angebotene Position ist entsprechend dotiert. Das Betriebsklima wird durch einen partnerschaftlichen Führungsstil geprägt und bietet Qualität im beruflichen Umfeld. Bürokratie ist für uns ein Fremdwort. Ihre Fortbildung ist uns wichtig.



Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

Partnerschaftliche Unternehmensberatung GmbH
Steindamm 9 · 2086 Ellerau · Telefon 04106/70 04-22 (Herr Poebnecker)



PHILIPS

Philips ist weltweit eines der führenden Unternehmen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik. Die Mitarbeiter des Unternehmensbereiches Büro- und Informationssysteme sorgen mit Engagement und Initiative für neue Problemlösungen in der Daten- und Textverarbeitung sowie der Bürokommunikation. Maßgeschneiderte Branchen-Software, aktuelle und zuverlässige Hardware sowie modernste Netzwerke sind unser Plus.

Durch unsere großen Erfolge im Vertrieb von Büro- und Informationssystemen suchen wir für unsere Geschäftsstelle Hamburg weitere

Vertriebsbeauftragte für ISDN-Nebenstellenanlagen

denen wir im Rahmen unseres weiteren personellen Ausbaus attraktive Einsatzmöglichkeiten bieten.

Seriöses und sicheres Auftreten, rhetorische Begabung, unternehmerische Denk- und Arbeitsweise und stark ausgeprägter Erfolgswille sind die unabdingbaren Voraussetzungen.

Wenn Sie gute Fachkenntnisse im Vertrieb von Telefonanlagen haben und sich angesprochen

fühlen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Vorabinformationen erhalten Sie über Frau Stein unter der Rufnummer 0 40 / 23 72 32 20. Wir sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit zu. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

Philips Kommunikations Industrie AG
Büro- und Informationssysteme
Personalwesen, Frau Rodner
Mergenthaler Allee 55-59
6226 Frankfurt-Eschborn

Philips Kommunikations Industrie AG



Für unsere Personalabteilung suchen wir den

Leiter Aus- und Fortbildung

Wir sind

mit 23 Mrd. DM Bilanzsumme und 5.600 Mitarbeitern die größte Sparkasse im Bundesgebiet und ein führendes Kreditinstitut in Hamburg.

Unser Bildungsteam

besteht u. a. aus 6 hauptamtlichen Ausbildern und 10 Verkaufs- und Verhaltenstrainern. Unser Schulungszentrum befindet sich in zentraler Lage in Hamburg.

Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit sind

Beratung, Betreuung und Förderung der 580 Auszubildenden, Durchführung von Verkaufs-, Verhaltens- und Führungskräfte-Training sowie Gestaltung von Abendseminaren für die Mitarbeiter.

Wir erwarten

von den Bewerbern gründliche Praxiskenntnisse, möglichst im Kreditgewerbe, mit Erfahrungen in der beruflichen Aus- und Fortbildung, Engagement, Verhandlungsgeschick, insbesondere Teamfähigkeit sowie die Begabung, dem Bildungswesen unseres Hauses zukunftsweisende Impulse zu geben.

Für Rückfragen

stehen Ihnen unsere Herren Schulze und Rodewald zur Verfügung, Tel. 040/379 31 18 und 040/379 33 18.

Hamburger Sparkasse

Personalabteilung
Postfach 11 15 49
2000 Hamburg 11

Diplom-Ingenieur (TH/FH) Krankenhaus-Maintenance in Saudi-Arabien

Wir sind ein bekanntes deutsches Industrieunternehmen.

In Saudi-Arabien haben wir für große Krankenhäuser umfangreiche Wartungs-Verträge zu erfüllen.

Für unsere Kundendienst-Organisation brauchen wir die qualifizierte Unterstützung unserer Mannschaft vor Ort.

Unser zukünftiger Maintenance-Ingenieur betreut modernste Anlagen. Dabei geht es um die Gewährleistung der ständigen Betriebsbereitschaft von medizinischen und versorgungstechnischen Einrichtungen und Anlagen für große Krankenhauser-Zentren einschließlich der Wohnanlagen des Personals. Zu betreiben sind umfangreiche Anlagen der Elektrotechnik (Kleinkraftwerke, Stark- und Schwachstromanlagen, Fernmelde- und Feuerwarnsysteme), der Haustechnik (Dampfkessel, Gasturbinen- sowie Klimaanlage) bis hin zu Müllverbrennungssystemen.

Für die Dauer von ca. zwei Jahren suchen wir je einen

- Dipl.-Ing. Elektrotechnik
- Dipl.-Ing. Energietechnik oder Krankenhaus-betriebstechnik

für unsere Projekte in Saudi-Arabien.

Für diese anspruchsvollen Aufgaben sollten Sie nach Ihrem Studium schon ein paar Jahre Jahre Berufspraxis im Bereich Technik eines Krankenhauses vorweisen können. Sie verfügen über sehr gute englische Sprachkenntnisse und sind heute im Alter zwischen 35-50 Jahren.

Sie erhalten von uns ein angemessenes Einkommen, kostenlose Unterbringung und umfassende Unterstützung bei der Erledigung von Ausreiseformalitäten. Familiennachreise ist nicht vorgesehen.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Herr Dieter Albeck und Herr Robert Bödtius unter Telefon 0 69 / 71 08-2 30 gerne zur Verfügung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer FW 2075 an

PA

PA PERSONAL-ANZEIGENDIENST

Wiesbaden 27-29, 6000 Frankfurt (Main) 1, Tel.: 069/7109-0
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Wir sind im Bereich der Projektentwicklung und des schlüsselfertigen Bauens ein überaus erfolgreiches Unternehmen mit einer gesunden Finanzstruktur und gutem Auftragsbestand. Zur weiteren Stärkung unserer Aktivitäten suchen wir für diesen Bereich einen engagierten Bauingenieur (Dipl.-Ing. TH/FH) als

Oberbauleiter

der die Abwicklung, Koordinierung und Steuerung mehrerer großer Projekte übernehmen soll. Einsatzgebiet ist überwiegend der norddeutsche Raum.

Eine erfolgreiche Bewältigung dieses vielseitigen Arbeitsgebietes setzt umfangreiche Erfahrungen in der Projektentwicklung und -steuerung anspruchsvoller, schlüsselfertiger Bauprojekte voraus. Darüber hinaus erwarten wir Kontaktfreude, Einsatzbereitschaft und eine sichere Hand in der Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes.

Die Position ist gut dotiert und mit allen erforderlichen Vollmachten ausgestattet. Zu den übrigen Vertragsbedingungen gehört auch ein Dienstwagen mit privater Nutzungsgerecht.

Wenn Sie sich in dieser vielseitigen Führungsaufgabe langfristig engagieren wollen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, lückenlose Zeugniskopien) unter Angabe der Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an die von uns beauftragte Beratung, in der Ihnen Herr Dr. Witthaus bereits am Wochenende (Sonntag von 17-19 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65 zu ersten Informationen zur Verfügung steht. Er bürgt auch für die Vertraulichkeit Ihrer Kontaktaufnahme.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung • Managementberatung • Training • Forschung
Postfach 22 13 • 4330 Mülheim a. d. Ruhr • Telefon (02 08) 7 69 63-65

Forschung

Wir - die dynamische Tochtergesellschaft der Polychrome Corporation, USA, sind einer der bedeutendsten Hersteller auf dem Sektor vorbeschichteter Offsetdruckplatten, bekannt für hohes Qualitätsniveau. Auch unsere grafischen Filme, Pre-Press-Automaten und Offset-Chemikalien sind als technologisch fortschrittliche Produkte anerkannt.

Unsere erfolgreiche Innovationstätigkeit wollen wir fortsetzen. Deshalb suchen wir Sie, den qualifizierten

Polymer-Chemiker

Ihre Aufgabe umfaßt schwerpunktmäßig die Planung, Durchführung und Beaufsichtigung von Forschungsprojekten in Hinsicht auf bekannte und neuere Polymere für die Verwendung in lithografischen Druckplatten. Im einzelnen werden Sie Syntheseverfahren zur Verbesserung bestehender Polymere entwickeln, neue Polymere erforschen und Polymere in Plattenformulierungen untersuchen. Eine weitere Aufgabe wird die Erstellung von Berichten und Patenten sein.

Diese interessante Tätigkeit verlangt von Ihnen ein abgeschlossenes chemisches Hochschulstudium und einige Jahre Berufspraxis, speziell im Bereich der Polymere.

Schicken Sie bitte Ihre komplette Bewerbung an unsere Personalabteilung, oder informieren Sie sich telefonisch bei Herrn Niederheide.

Polychrome GmbH, Seesener Str. 11, 3360 Osterode am Harz
Telefon (0 55 22) 31 92 16
31 92 79

POLYCHROME



Katjes

Wir sind Hersteller bekannter Süßwarenspezialitäten und nehmen in unserer Branche einen der vorderen Ränge ein. Unser kontinuierliches Wachstum ist nicht zuletzt auf den hohen technologischen Stand unserer Fertigungseinrichtungen und -verfahren zurückzuführen.

Wir suchen den

LEITER TECHNISCHE PLANUNG UND BESCHAFFUNG

der für die Planung, Realisierung und Kontrolle unserer Investitions- und Großreparaturvorhaben verantwortlich sein wird. Zu diesem Verantwortungsbereich gehört auch der technische Einkauf von Investitionsgütern, Anlagen, Ersatzteilen und Betriebsstoffen.

Wir bieten dem betriebserfahrenen Ingenieur, Alter etwa ab 30, die Chance, als **ABTEILUNGSLEITER** in einem expansiven Unternehmen einen Schritt weiterzumachen. Mehrjährige, praktische Erfahrung in der Technischen Planung von Produktionsanlagen - möglichst in der Süßwaren- oder allgemeinen Nahrungsmittelindustrie - sind erwünscht. Grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse wären von Vorteil.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) an Herrn Lechner, der Ihnen auch tel. unter 0 28 22 / 60 12 01 zu ersten Auskünften zur Verfügung steht.

Katjes FASSIN GmbH + Co. KG, Dechant-Sprüngen-Str. 53-57, 4240 Emmerich

Wir, die GEI, sind mit 450 Mitarbeitern und 90 Millionen DM Umsatz ein führendes System- und Softwarehaus. Unsere Teams realisieren anspruchsvolle Softwareprojekte und entwickeln schlüsselfertige Systeme und Produkte. Schwerpunkte unserer Arbeiten sind Prozessautomation, kommerzielle Anwendungen, Datenbanksysteme, Management-Beratung sowie leistungsfähige Hardware-Systeme für CAx-Techniken und den wissenschaftlichen Bereich. Auf unsere Leistungen greifen Großunternehmen, mittlere Betriebe und öffentliche Auftraggeber zurück.

Wir erweitern unsere Zweigniederlassung in HAMBURG und suchen für die Gebiete Prozessdatenverarbeitung und Informationssysteme

Projektleiter

- Besitzen Sie Erfahrung in der EDV-Branche?
- Verfügen Sie über Stehvermögen und Durchsetzungskraft, vermögen Sie zu überzeugen?
- Haben Sie bereits mit Erfolg Kunden betreut und beraten?
- Fordert Sie das Anleiten engagierter, leistungsbereiter Mitarbeiter, das Durchsetzen moderner, systematischer Software-Engineering Methoden heraus?

Dann sind Sie die oder der Richtige für uns! Rufen Sie Herrn Dr. A. Neumann an, oder schicken Sie uns unmittelbar Ihre Bewerbung!

Systemanalytiker Software-Entwickler

- Bringen Sie fundierte Kenntnisse mit, haben Sie sich in Ihrem Spezialgebiet zum Fachmann entwickelt?
- Verfügen Sie über eine abgeschlossene Hochschul-/Fachschulbildung auf mathematisch-technischer oder betriebswirtschaftlicher Grundlage?
- Wollen Sie zielgerichtet und weitgehend selbstständig arbeiten?
- Bringen Sie Engagement und Freude an der Teamarbeit mit, reizt es Sie, am Ausbau unserer Niederlassung mitzuarbeiten?

Admiralitätsstr. 58
D-2000 Hamburg 11
Tel. 040/37 68 07-10



GEI-GESellschaft für elektronische
INFORMATIONSVERRARBEITUNG MBH

Aachen Bonn Dortmund Frankfurt Hamburg München Stuttgart Baden/Schweiz Los Angeles

Wir sind eine dynamische Unternehmensgruppe im südlichen Westfalen mit sechs eigenständigen Unternehmen. Unsere Zuwachsraten und Erfolge in den innovativen Bereichen sind beispielhaft in der Branche.

Für unser Unternehmen Produkt-Technik GmbH suchen wir den

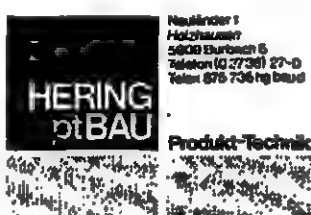
Projektleiter Statik-Stahlbau

Zu Ihren Aufgaben gehört die technische Projektleitung von Bauobjekten im Angebots- und Ausführungsstadium. Sie sollten ca. 5 Jahre Erfahrung in Statik und Konstruktion im Stahlbau und/oder Fassadenbau haben. Diese Erfahrung sollten Sie in einem Team einbringen und mit Phantasie und Geschick neuen Ideen Marktgehung verschaffen.

Am Erfolg Ihrer Arbeit werden Sie teilhaben durch:

- abwechslungsreiches und eigenverantwortliches Aufgabengebiet
- Option auf die Leitung des technischen Büros
- attraktives Gehalt mit zusätzlicher Ergebnisbeteiligung nach dem Modell der betrieblichen Partnerschaft

Ihre vollständige Bewerbung versehen Sie bitte mit Ihrem Gehaltswunsch sowie der Darstellung Ihrer beruflichen Ziele. Sperrvermerke werden wir zuverlässig beachten.



Verkaufsingenieure für Verpackungssysteme

Wer von Anfang an dabei ist, hat die besten Aufstiegschancen. Wir sind seit Jahren spezialisiert auf die Belange der Hygienepapierindustrie, investieren viel Geld in die Entwicklung unserer Verpackungsmaschinen und erweitern ständig unser Programm.

Wir bauen unsere Verkaufsorganisation aus, mit der wir unsere Kunden noch besser als bisher betreuen können. Unsere neuen Mitarbeiter sollten deshalb Erfahrungen im Verkauf von Verpackungssystemen haben. Als international tätiges Unternehmen müssen unsere Mitarbeiter mindestens eine Fremdsprache sprechen.

Bitte nehmen Sie ersten Kontakt auf mit Herrn K. Wiens.



PAPER CONVERTING MACHINE GMBH
Mühlweg 4, 8707 Schifferstadt
Tel. 0 62 35 / 50 91-5

Wir sind ein mittelständisches Elektronik-Unternehmen

Unsere Produktpalette umfasst hochwertige elektromechanische Baugruppen, Präzisions-Leiterplatten, Steckverbinder, elektronische Steuerungen und Systeme. Unsere Kunden sind namhafte und weltweit bekannte Hersteller aus dem Bereich der Daten- und Nachrichtentechnik sowie der Meß- und Regeltechnik im In- und Ausland.

Gesucht wird ein

VERTRIEBSINGENIEUR

Norddeutschland

Ihre Aufgabe wird in der technischen Beratung und der kaufmännischen Betreuung unserer Stammkunden liegen (auch auf internationalen Messen und Ausstellungen) und die Verfolgung und Bearbeitung von Kunden-Anfragen und -Aufträgen einschließen.

Ihre Gesprächspartner bei unseren Kunden sind neben den Einkaufsleitern hochqualifizierte Techniker aus dem Entwicklungs- und Fertigungsbereich. Ein anderer wesentlicher Teil Ihrer Aufgabe wird in der Neugewinnung von Kunden bestehen.

Ein Team von erfahrenen und engagierten Mitarbeitern in unserem Unternehmen wird Ihnen die Durchführung Ihrer Tätigkeit erleichtern und Sie gründlich mit unseren Produkten vertraut machen.

Unser neuer Mitarbeiter sollte nach einer abgeschlossenen Ausbildung im Bereich Elektrotechnik (Elektronik) bereits praktische Erfahrung im Vertrieb ähnlicher Produkte oder auf dem Gebiet der Anwendungsberatung besitzen. Wir können uns aber auch vorstellen, daß ein Absolvent einer technischen Akademie oder Hochschule in der Lage ist, nach entsprechender Einarbeitung der Aufgabenstellung gerecht zu werden.

Ihre schriftliche Bewerbung mit beruflichem Werdegang, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und entsprechenden Zeugniskopien richten Sie bitte an unsere Geschäftsleitung.



SYSTEM KONTAKT GMBH
Gesellschaft für elektronische Bauelemente
Siemensstraße 11
7107 Bad Friedrichshall
Telefon 0 71 36 / 8 31-0

Produkte für die ganze Familie

Wir schaffen Produkte, die das Leben schöner und angenehmer machen. Produkte für die Schönheits-, Körper- und Baby-Pflege, für die moderne Intim-Hygiene, Erste Hilfe und zur Arbeitserleichterung in Küche, Haus und Garten. Konjunkturunabhängige Produkte des täglichen Bedarfs – für die ganze Familie.

Für unsere Expansion im Vertriebsbereich suchen wir zum 1. Januar 1987 – oder auch früher – qualifizierten

Führungsnachwuchs für die Gebietsverkaufsleitung

Aufgaben: Konsequenter Ausbau und Pflege unseres Kundenstammes in einem geographisch abgegrenzten Raum. Planung und Koordinierung aller Vertriebsaktivitäten. Zielorientierte Motivation und Führung der unterstellten Mitarbeiter. Aktive Mitwirkung bei der Konzipierung der Produkt- und Absatzförderung. Analyse der Märkte, Umsatz- und Kostenverantwortung. Berichterstattung direkt an den Vertriebsleiter Inland.

Anforderungsprofil: Sie sollten eine solide kaufmännische Ausbildung, einen mit betriebswirtschaftlichem Studienabschluß, haben und über mehrere Jahre erfolgreiche Praxis, möglichst im Markenartikel-Vertrieb, verfügen. Alter 27 bis 35 Jahre. Die Vielfalt der Aufgaben erfordert ein hohes Maß an Flexibilität, Selbstständigkeit, Zielstrebigkeit und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft. Sie müssen Eigeninitiative entwickeln und Freude daran haben, sich auch an vorderster Verkaufsfreie (mit eigener Reisetätigkeit) zu bewähren.

Angebot: Wir bieten eine hochinteressante, gutdotierte, entwicklungs-fähige Position in einem soliden, aufstrebenden, aber überschaubaren Unternehmen. Wir sichern eine gründliche Einarbeitung zu. Ihr Dienstsitz ist Wahlstedt – eine aufstrebende Kleinstadt im Kreis Segeberg.

Senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittsdatums sowie der Einkommensvorstellungen an Vertriebsleitung Inland.

pelz

W. Pelz GmbH & Co. Postfach 1165 • 2362 Wahlstedt (Holstein), Tel. 04554/7 12 92



Wir sind ein international tätiges Handelsunternehmen mit Sitz in der Schweiz.

Für unseren Geschäftsbereich

Ship's Supply

suchen wir einen

technisch und kaufmännisch
versierten Mitarbeiter
mit Branchenkenntnis

für die selbständige Bearbeitung des Ein- und Verkaufs von Schiffszubehörteilen und -ausrüstungen.

Diese Tätigkeit schließt auch die damit verbundenen notwendigen Reisen ein.

Fundierte Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter P 5369 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Wir sind eine MERCEDES-BENZ-Vertretung im norddeutschen Raum und suchen möglichst kurzfristig einen erfahrenen

LKW-VERKÄUFER

für das gesamte Nutzfahrzeug-Programm der Daimler Benz AG innerhalb eines geschützten Verkaufsgebietes.

Wir erwarten Erfahrungen in der Automobil-Branche, Einsatzbereitschaft, ein sicheres Auftreten, eine gute Allgemeinbildung und umfassendes Fachwissen.

Ihre Bewerbung erbiten wir unter W 5617 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir beginnen ab November 1986 mit der Einführung von Grafikmaterialien in Werbeagenturen, Grafik-Ateliers, Design-Studios sowie den Werbeabteilungen der klassischen Markenartikel-Unternehmen.

Für diese Aufgabe suchen wir Partner für den Verkauf, denen neben dem notwendigen Fachwissen Leistung und Einsatz keine Fremdwörter sind. Werden Sie unser Partner im Großraum Hamburg.

Knüpften Sie einen ersten schriftlichen Kontakt über die von uns beauftragte

Unternehmensberatung: Hans H. Masthoff,
Postfach 12 04 24
4000 Düsseldorf 12, Stichwort „Vertretung“

Wir sind die zweite deutsche Nachrichtenagentur und suchen zum 1. 1. 87 oder früher eine(n)

Desker(in)

dem (der) bei Bewährung die Möglichkeit geboten wird, in die Chefredaktion aufzusteigen. Außerdem suchen wir

2 Nachrichtenredakteure

die über entsprechende Agenturerfahrungen verfügen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir, Ihre ausführliche Bewerbung zu richten an:

ddp Deutscher Depeschendienst AG
Friedrich-Wilhelm-Straße 45, 5300 Bonn 1

elecsystem

Partner im Verkauf

sind für uns Persönlichkeiten, die nachweislich in der Lage sind, abschlußsicher zu verkaufen.

Wenn Sie dies können und darüber hinaus noch über solide kaufmännische Kenntnisse verfügen, so sind Sie mit unserer Unterstützung und unserem Know-how in der Lage, DM 200 000,- und darüber pro anno zu verdienen. Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir schulen Sie. Sie arbeiten von zu Hause in einem überschaubaren Gebiet exklusiv. Als Branchenfürer im Markt bestens eingeführt, sind wir derzeit dabei, unseren Verkauf auf Gebietsvertragsbasis umzustellen und bieten eine einmalige Chance. Ein Startkapital im üblichen Sinne ist nicht erforderlich, sondern lediglich eine Teilsicherung für die von uns zur Verfügung gestellten Geräte.

Rufen Sie uns an und Sie erhalten weitere Informationen, auch Sa. und So. zwischen 12.00 bis 17.00 Uhr, werktags 9.00 bis 17.00 Uhr. Auch erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

elec system elmatron
6209 Heidenrod 1, Kessel, Am Gemeindezentrum
Telefon 0 61 24 - 40 65

Namhafter deutscher Fachzeitschriften-Verlag sucht

hochqualifizierten Journalisten für bedeutende Aufgaben

in den Bereichen

Jagd
Wildhege
Revierpraxis
Natur.

Zuschriften erbeten unter U 5615 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sperrvermerke werden beachtet.

Anzeigenverkäufer(in)

für erfolgreiches internationales Verlagsprojekt in Dauerstellung als Handelsvertreter gesucht.

Ihr Mindesteinkommen beträgt DM 8000,- monatlich.

CD Club
Diplomatische Suisse
Tel. Schweiz
0041 / 72 72 28 72
Tel. Deutschl. 0 40 / 47 85 79

Volleinstenztätigkeit oder zweites Bein

Wir bieten Ihnen Erfolg und Sicherheit, werden Sie Partner im größten Verbund unserer Spezial-Branche.

GETIFIX
GEGEN SCHMUTZ
GETIFIX GmbH - Tel.: 0421/352055
Reinigungstechnik und Miet-Service
Plantage 15 2000 Bremen 1

Dringend!

Für unsere Weihnachts- und Neujahrs-Grafikationsartikel suchen wir:

Vertreter/innen

im ganzen Bundesgebiet.

Für die Zeit vom 1. 10. bis 30. 11. 86 garantieren wir bei normalem Arbeitseinsatz DM 20 000,-. Kein Eigenkapital erforderlich.
Tel. 0 61 21 / 60 19 09



Wir sind eine anerkannte Gütesicher- und Sachverständigen-Organisation. Unsere Sachverständigen prüfen und begutachten im Dienst der Sicherheit technische Anlagen und stehen im ständigen Kontakt mit der technischen Entwicklung.

Für unsere Abteilung

Elektrotechnik und Fördertechnik

suchen wir für Prüftätigkeiten

Diplom-Ingenieure (FH/TU)

der Fachrichtung Elektrotechnik

Aufgaben: Prüfung von elektrischen Anlagen, Aufzügen und Blitzschutzanlagen. Begutachtung aus den Fachbereichen Krankenhaus-Technik, explosionsgeschützte Anlagen und Betriebsmittel, Gefahrguttransporteinrichtungen oder elektrische Ausrüstungen von Großanlagen.

Diplom-Ingenieure (FH)

der Fachrichtung Maschinenbau

Aufgaben: Prüfung von fördertechnischen Anlagen, wie Kräne, Hafenumschlaggeräte, Flurförderzeuge, Fliegende Bauten, Stützgerüste, Tore, Hubarbeitsbühnen einschließlich der Bauanprüfungen von häufig hydraulisch angetriebenen Förderanlagen.

Wir erwarten eine mindestens zweijährige Ingenieurs-Praxis. Für die ersten genannte Position wären Elektronik-Kenntnisse von Vorteil.

Wir bieten Ihnen ein unbefristetes, abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld – vorwiegend im Außendienst – gute Sozialleistungen (wie z. B. eine zusätzliche beitragsfreie Altersversorgung) und ein Gehalt in Anlehnung an staatliche Grundsätze.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild unter der Kennziffer 1.2 an:

Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e. V.
– Abteilung Personal- und Sozialwesen –
Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54

مكتبة ابن بطوطة

AES

AES Deutschland GmbH
Büroinformationssysteme

Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg
München, Stuttgart

Vertriebsbeauftragter

Hier könnte
schon bald
Ihr Name stehen,
denn
AES startet
ein

Ausbildungsprogramm für Verkäufer

Am 1. Januar 1987 startet **AES** ein Ausbildungsprogramm, um geeigneten Kandidaten den Einstieg in den Vertrieb von Büroinformationssystemen zu geben. Eine besondere Chance für Sie, wenn Sie z. B. folgende Voraussetzungen erfüllen:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| (muß gegeben sein) | (wünschenswert) |
| • fundierte kfm. Kenntnisse | • EDV-Grundwissen |
| • sicheres, überzeugendes Auftreten | • Grundkenntnisse der Textverarbeitung |
| • besondere Einsatzbereitschaft | • Verkaufserfahrung |
| • gewinnorientiert | |

Und das bietet Ihnen das **AES-Trainee**programm:

- + Sie erhalten bereits während Ihrer Ausbildungszeit ein hohes Fixum und Garantieprovision
- (Nach der Ausbildung erhalten Sie einen Firmenwagen der gehobenen Mittelklasse)
- + Die Art und der Umfang der Ausbildung garantieren Ihnen das bestmögliche Erfolgsfundament
- + Sie können zwischen folgenden Einsatzorten (jeweils Großräume) wählen: Bremen - Düsseldorf - Frankfurt - Hamburg - Hannover - Kassel - München - Stuttgart
- + ... über weitere Pluspunkte informieren Sie sich am besten im persönlichen Gespräch.

Machen Sie jetzt mit **AES** mehr aus Ihrer Zukunft.

Informieren Sie sich telefonisch vorab bei dem zur Beratung eingeschalteten CePIT Centrum für Personalberatung, Information und Training GmbH, Herrn G. Benter. Telefonisch erreichen Sie ihn am Samstag und Sonntag zwischen 15.00 und 18.00 Uhr. ☎ 0 61 01 / 8 30 48.

Oder schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres bevorzugten Standortes an das

CePIT

CENTRUM FÜR PERSONALBERATUNG
INFORMATION UND TRAINING GMBH

Grüner Weg 17 - 6386 Bad Vilbel - Telefon 0 61 01 / 8 30 48

STEINMÜLLER

Wir sind eine weltweit tätige Unternehmensgruppe des Großanlagenbaus mit mehr als 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsbereiche liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

Wir suchen als Nachfolger für den demnächst ausscheidenden

Einkaufsleiter

für unser Werk Gummersbach einen qualifizierten Fachmann.

Das Aufgabengebiet umfasst die optimale Versorgung des Unternehmens mit Gütern und Leistungen in einer Größenordnung von rd. 200 Mio. DM durch Beschaffung auf nationalen und internationalen Märkten.

Die Aufgabe erfordert eine Persönlichkeit mit mehrjähriger, einschlägiger Berufserfahrung. Die Beherrschung der englischen Sprache wird vorausgesetzt.

Wir bieten ein angemessenes Gehalt sowie alle sozialen Vergünstigungen eines modernen Unternehmens.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an die

L. & C. Steinmüller GmbH

Personalabteilung
Kennziffer 48

Fabrikstraße 1, 5270 Gummersbach, Telefon (0 22 61) 85 27 89 oder 85 27 87

Fachlich versierte Kraft in verantwortliche Stellung für gepflegten Privathaushalt

in Vorort von Aachen gesucht. Gute Kochkenntnisse Bedingung. Hilfskräfte vorhanden. Schöne eigene Wohnung wird gestellt. Zuschriften mit ausf. Bewerbung und Referenzen unter Y 5245 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

AU PAIR - USA

Over 21, english speaking, non-smoker. Cook/clean/assist in child care. Must be good with children. Send recent photo and/or call collect as soon as possible!

Mr. & Mrs. Hayes
275 Springdale Drive
Ronkonkoma
New York 11779 USA
Tel: 516 / 4 67 - 87 63

St. Johannes-Hospital DORTMUND

Am St. Johannes-Hospital Dortmund (Träger: Katholische Propstei-Kirchengemeinde) ist zum 1. Mai 1987 die Stelle des

Chefarztes der Chirurgischen Klinik

(104 Betten) zu besetzen.

Das St. Johannes-Hospital Dortmund ist ein Krankenhaus der Spitzenversorgung gemäß Landeskrankenhausplan NRW mit insgesamt 613 Planbetten und den Fachbereichen:

Chirurgische Klinik, Gefäßchirurgische Abteilung, Medizinische Klinik (Abteilungen: Cardologie, Nephrologie, Gastroenterologie, Hämatologie-Onkologie), Gynäkologie/Geburtshilfe, Augenklinik, HNO-Klinik, Röntgenabteilung mit Nuklearmedizin und Abteilung für Anaesthesiologie.

Es kommen nur katholische und habilitierte Bewerber in Frage. Der Bewerber muß das moderne Repertoire der gastroenterologischen Chirurgie (einschließlich Ösophagus-Chirurgie), die chirurgische Onkologie in ihrem derzeitigen Angebot sowie die Chirurgie hormonbildender Organe beherrschen.

Der Bewerber muß auch die Unfallchirurgie wahrnehmen. Hierzu ist die Anerkennung als Arzt für Unfallchirurgie nicht erforderlich. Die Voraussetzungen, die zum D-Arzt-Verfahren berechtigen, müssen vorliegen.

Bewerbungen sind bis zum 30. 11. 1986 zu richten an:



Direktorium des St. Johannes-Hospitals
Johannesstr. 9-13, 4600 Dortmund 1

Medizintechnische Erzeugnisse für die Chirurgie

Weitweit tätige und bestrenommierte Firmengruppe sucht für ihre medizintechnische Sparte, die im eingangs genannten Segment bereits marktführend ist und in Kürze neue Produkte in den Kliniken bekanntmachen wird, eine voll qualifizierte Persönlichkeit, die als

General-Manager Europa mit Pioniergeist

den weiteren Auf- und Ausbau in Angriff nimmt und verwirklicht. Die in Rede stehende, zukünftig zu steuernde Europaaktivität ist vollstufig, also einschließlich der Produktion, von Deutschland aus tätig. Die Aufgabe beinhaltet also die gesamte unternehmerische Palette von der Konzeption über Produktion und Controlling bis hin zum Marketing und Vertrieb. Damit wird deutlich, welche breite fachliche Qualifikation und erfahrene Führungshandlung unerlässlich sind. Es versteht sich also von selbst, daß Sie aus einem Metier der Medizintechnik schlechthin oder aber aus dem pharmazeutischen Geschäft mit Schwerpunkt Klinik kommen müssen. Als der für Europa ergebnisverantwortliche Manager berichten Sie direkt an das Stammhaus nach Übersee. Ihre Umzugsbereitschaft an den deutschen Standort des Unternehmens wird bei der aufgezeigten Perspektive als selbstverständlich erachtet. Alle Schulformen und Universitäten sind vorhanden. Die pekuniäre Ausstattung der Position bedarf keiner langen Diskussion, wenn Sie alle Voraussetzungen erfüllen, die wir mit Ihrem Engagement verbinden: General-Manager Europa - mit Pioniergeist!

Unternehmerisch geprägte Interessenten aus dem Management eines adäquaten Industriezweiges mit Erfahrung im Klinikgeschäft werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Angabe der verhandlungssicheren Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Unser Bier beherrscht die Szene

Bekannte Privatbrauerei mit ausgeprägtem Qualitäts- und Markenbewußtsein wünscht sich Kontakt zu Ihrem künftigen

Verkaufsdirektor Gastronomie

der natürlich in der Welt des Bieres absolut zu Hause sein muß. Der Grund für den genannten Wunsch ist der natürlichste, den es gibt: der langbewährte Stelleninhaber nähert sich der Altersgrenze, wird aber seinen Nachfolger noch über Monate hinweg in die spezielle Abnehmerstruktur - Gastronomie und Verleger - einführen, um vertrauensvoll Gewachsenes kontinuierlich in die Zukunft zu führen. Das schon bewährte Innen- und Außendienst-Team wird auch dem neuen Verkaufsdirektor voll zur Seite stehen. Die Umzugsbereitschaft in die Region eines vorwiegend starken Regionalgeschäftes sollte bei der aufgezeigten Perspektive eigentlich selbstverständlich sein. Auch die pekuniäre Ausstattung - einschließlich des guten Sterns auf allen Straßen - gehört in dieses solide Bild. Die Bestellung des menschlich und fachlich voll geeigneten Herrn zum Prokuristen paßt - nach Einarbeitung - durchaus in die Konzeption.

Fachleute aus dem Gastronomie- und Verlegergeschäft - aus Gründen des Generationswechsels bis höchstens Mitte 40 - werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Jüngerer Personalfachmann mit technisch-naturwissenschaftlichem Sensus

Diese Verknüpfung ist deshalb erforderlich, weil das in Rede stehende Unternehmen einen qualifizierten Gesprächspartner für Personalaufgaben im Bereich der technischen und wissenschaftlichen Angestellten sucht. Das Unternehmen ist das Stammhaus einer technologisch führenden und international renommierten deutschen Industriegruppe. Sein Potential an technischen und wissenschaftlichen Angestellten sichert die Innovationskraft in Gegenwart und Zukunft. Damit ist die besondere Bedeutung der Aufgabenstellung gekennzeichnet, für die Sie vorgesehen sind. Das Aufgabengebiet

Personalbeschaffung von qualifizierten Fach- und Führungskräften

erfordert einen naturwissenschaftlich oder ingenieurwissenschaftlich orientierten Herrn, der auch als Personalmann die Akzeptanz seiner Gesprächspartner zu gewinnen vermag - und zwar nach innen wie nach außen. Dem Fachmann mit einschlägiger Erfahrung in der Beschaffung und Betreuung qualifizierten Personals zu sagen, welches „Handwerkszeug“ hierfür unerlässlich ist, dürfte sich an dieser Stelle erübrigen. In jedem Fall gehören aber auch Takt und Kontakt sowie die Gabe zum harmonischen Zusammenwirken mit den unterschiedlichsten Gruppierungen im Unternehmen dazu. Bei der Bewältigung Ihrer Aufgabe werden Sie selbstverständlich die Unterstützung erfahrener Kollegen haben. Gehen Sie bitte auch davon aus, daß unser Klient Ihnen bei Bewährung weitere interessante Perspektiven aufzeigen wird. Das Domizil befindet sich übrigens in einer Universitätsstadt am Rhein.

Jüngere Personalfachleute mit naturwissenschaftlichem oder technischem Background werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Fremdsprachenkenntnisse, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Zukunftsweisende Aufgaben bei der ATM Computer GmbH in Konstanz

Die ATM ist das Computer-Systemhaus der AEG Aktiengesellschaft und gehört zu dem Geschäftsbereich Automatisierungssysteme. Auf dem Gebiet der Realzeit-Datenverarbeitung für die Industrie, Versorgungsunternehmen und Behörden liefert ATM Problemlösungen in komplexen Aufgabenstellungen.

Dabei werden die Problemlösungen gemeinsam mit den Kunden sowie in enger Zusammenarbeit mit den technologischen und anwendungsorientierten Anlagenabteilungen der AEG oder auch mit dem Endkunden als direktem Partner realisiert.

Mit 360 Mitarbeitern sind wir eine dynamische Mannschaft, die gewohnt ist, kunden- und aufgabenspezifisch zu arbeiten.

Für den weiteren Ausbau unserer Software- und Hardware-Entwicklungsbereiche suchen wir

Diplom-Ingenieure

der Fachrichtungen Nachrichtentechnik und Informatik

Software

Ihre Aufgaben:

- Entwicklung von Mehrprozessoren-Systemen mit unterschiedlichen Betriebssystemen, Verwendung von internationalen Standards
- Realisierung höherer Produkte der Datenkommunikation
- Weiterentwicklung und Pflege unseres auf UNIX basierenden Software-Engineering-Systems AMDES
- Entwicklung von Software-Paketen zur Lösung industrieller Automatisierungsaufgaben.

Hardware

Ihre Aufgaben:

- Entwicklung von Systemkonzepten
- Entwicklung von Hardware und Firmware für Funktionsgruppen von Zentraleinheiten
- Programmierung von DU-Prozeduren in den Sprachen C oder PLM sowie Assembler
- Entwicklung von Peripheriebaugruppen.

Interessierte Damen und Herren schicken ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. Für Vorabinformationen können Sie uns unter der Telefonnummer 0 75 31 / 8 07 - 3 18 erreichen.

Für eine erste Kontaktaufnahme stehen wir Ihnen auf der Interkama in Düsseldorf auf dem AEG-Stand 7A19/7B20 in Halle 7 gerne zur Verfügung.

ATM Computer GmbH
Büchelstraße 1-5
7750 Konstanz

Technologien von AEG:
Elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Automation, Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt

AEG

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen in Südwestdeutschland, das auf dem Gebiet der Meß- und Regeltechnik sowie des Baues von elektrischen Apparaten und elektronischen Geräten und Baugruppen tätig ist. Wir beschäftigen 100 Mitarbeiter und arbeiten seit Jahrzehnten erfolgreich.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt

Geschäftsführer

der möglichst branchenerfahren sein sollte. Der gesuchte Herr muß auf jeden Fall über qualifizierte Management-Erfahrungen verfügen und eine Persönlichkeit sein, die das Unternehmen gegenüber Kunden, Belegschaft und der Öffentlichkeit überzeugend führen und präsentieren kann.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Eintrittstermin, Gehaltswünsche) senden Sie bitte unter F 5626 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Von dort wird Ihre Bewerbung an unseren Wirtschaftsprüfer weitergeleitet, der auch evtl. Sperrvermerke beachten wird.

Großhandelsunternehmen

sucht zum baldmöglichsten Eintritt versierte(n)

Buchhalter(in)

Bewerber, die über entsprechende Erfahrungen verfügen und damit unseren Anforderungen genügen, bitten wir nach Einreichung eines aussagefähigen Lebenslaufes mit entsprechender Dotation.

Sekretärin

Für die Geschäftsleitung. Wir erwarten eine Mitarbeiterin mit gepflegter Erscheinung und sicheren Sprech- und Schreibkenntnissen, die ferner in der Lage ist, selbstständig zu arbeiten, im Alter von 25-30 Jahren. Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, neues Lichtbild) erbiten unter T 5614 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind eine Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit einem wachsenden Mandantenkreis und suchen für die Durchführung unserer anspruchsvollen Prüfungs- und Beratungsaufgaben mit Schwerpunkt in Hamburg leistungsbereite

Prüfer und Prüfungsleiter

Ihr Einsatz erfolgt bei der Prüfung von Jahresabschlüssen mittelständischer und großer Unternehmen. Erfahrungen beim Einsatz computergestützter Prüfungsmethoden, bzw. Interesse daran, wären von Vorteil.

Darüber hinaus suchen wir einen jungen

Wirtschaftsprüfer

(oder Anwärter)

vorwiegend zum Einsatz bei der Prüfung großer - auch international tätiger - Konzerne. Daher wären Erfahrungen bei der Anwendung angelsächsischer Prüfungsgrundsätze, bei der Prüfung von Weltabschlüssen und beim Einsatz computergestützter Prüfungsmethoden erwünscht.

Außerdem suchen wir für die steuerliche Betreuung dieses Mandantenkreises einen

Steuerberater

(oder Anwärter)

Unsere Mandanten - zu denen auch international tätige Gesellschaften gehören - erwarten von uns eine umfassende, vorausschauende steuerliche Beratung. Sie sollten daher überdurchschnittliche Kenntnisse im gesamten Steuerrecht besitzen, um auch komplexe Fragestellungen weitgehend selbstständig lösen zu können. Erfahrungen im internationalen und im Konzern-Steuerrecht wären von Vorteil.

Ihre Bewerbung erbiten wir an

Dr. W. SCHLAGE & Co.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Jungfernstieg 7 - 2000 Hamburg 36
Tel. 0 40 / 34 41 37

Mittelständischer
Hersteller von Schleifkörpern
(keramisch- und kunstharzgebunden, insbesondere Spezialitäten)

sucht Handelsvertreter

1. Berlin (West)
2. Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein - PLG 2
3. Hannover-Niedersachsen - PLG 3

Stella Schleifmittelwerk GmbH & Co.

8590 Marktredwitz im Fichtelgebirge, Tel. 0 92 31 / 40 21

Medizinisches Laboratorium sucht

Naturwissenschaftler/in (Biologie)

mit Erfahrung in virologisch-serologischer Diagnostik. Aussagefähige Bewerbungen erbiten unter D 5360 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wie Sie mit DM 15 000,- Startkapital monatlich mind. DM 20 000,- verdienen bei tägl. 3-5 Std. Arbeitseinsatz. Sensationeller neuer Artikel, bestehender etablierter Vertriebsweg, kein Verkauf. Elitzuschriften (wegen Weihnachtsbesuch) von Vertriebsprofi mit Telefonanfrage an:

SEK Emser Straße 35, 6000 Frankfurt 90

Koch/Köchin

für sofort von Bot-schaftsresidenz gesucht. Französische und italienische Küche sowie gute Referenzen Bedingung.

Zuschriften erbiten unter V 5616 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

240 000,- p. a.

Vertr.-Profil im AD sof. ges. f. Video-Cass.-Vertrieb v. größt. Händler in der Bundesrepublik. Tel. Bew. an uns: 0 43 1 / 3 72 79



Reederei H. Schultdt - Hamburg

Wir sind eine mittlere Reederei mit 100jähriger Tradition. Wir besetzen und betreiben unsere Schiffe sowohl in eigenen Liniendiensten als auch im Transport. Zum 1. Januar 1987 suchen wir einen jungen

Diplom-Kaufmann

als Assistenten der Geschäftsleitung

Einige Jahre Berufspraxis, auf die auch eine km. Lehre anrechenbar ist, setzen wir voraus. Das Arbeitsgebiet umfasst die kurz- und langfristige Finanzplanung und Kontrolle der Finanzlage des Unternehmens sowie die fallweise Analyse von Investitionsprojekten. Weiterhin soll sich der Bewerber u. a. mit besonderen Organisations- und Funktionsfragen beschäftigen und für die Überwachung des Vertrags-ganges verantwortlich sein.

Wir erwarten analytische Fähigkeiten, Freude am Umgang mit Zahlen, Gewandtheit in Wort und Schrift sowie gute Englischkenntnisse. Wir bieten viel Selbstständigkeit, gute Entwicklungsmöglichkeiten und der zunehmenden Verantwortung entsprechende Dotation. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen mit Lichtbild und Gehaltswunsch unter der Kennziffer 200 an den von uns beauftragten Anzeigenservice. Diskretion sichern wir Ihnen zu.

adicon

WAITZSTRASSE 52 • 2000 HAMBURG 52
TEL.: (040) 82 67 34
PARTNER FÜR PERSONAL + ORGANISATION

Leiter Controlling

Kaufmännischer Leiter in spe

Wir sind ein mittleres deutsches Unternehmen der Kunststoffverarbeitung mit Sitz im östlichen Westfalen. Das Wachstum der letzten Jahre zwingt uns zu einer grundlegenden Reorganisation des Unternehmens und damit auch der Managementstruktur.

Zum nächstmöglichen Eintrittstermin suchen wir einen Controller, der sich nach 1- bis 2jähriger Bewährung zum kaufmännischen Leiter weiterentwickeln soll. Sie haben erfolgreich eine kaufmännische oder technische Hoch- oder Fachhochschulausbildung absolviert und sind nun seit mehreren Jahren im Controlling eines Industrieunternehmens tätig. Dabei verfügen Sie auch als Kaufmann über ein ausgeprägtes Verständnis für technische Zusammenhänge. Sie

sind zwischen 30 und 35 Jahre alt - damit passen Sie im Alter gut zum Geschäftsführer - und suchen nun die Chance, mit dem Erlernten den nächsten Schritt in Ihrer Karriere zu realisieren. Ideal wären die Voraussetzungen, wenn Sie bereits ein EDV-gestütztes Controlling-System integriert, oder zumindest aktiv dabei mitgewirkt hätten.

Wenn Sie an dieser ausbaufähigen und interessanten Aufgabe interessiert sind, bitten wir Sie, mit der von uns beauftragten Eurator Gesellschaft für Personalberatung mbH, Lyoner Straße 23, 6000 Frankfurt 71, Kontakt aufzunehmen. Übersenden Sie Ihre Unterlagen, oder informieren Sie sich vorab bei Herrn Thomas Pannke unter der Telefonnummer 0 69 / 6 66 50 38.

EURATOR

Als deutsche Tochtergesellschaft eines der größten internationalen Unterhaltungskonzerte produzieren wir ein umfassendes Musik- und Hörspielcassette-Programm. Die hervorragende Marketing- und Verkaufsstrategie hat uns den derzeitigen Erfolg gebracht. Unsere führende Marktposition wollen wir ausbauen mit dem

PRODUCT MANAGER(IN)

für bestehende und neue Produkte

- Erfahrungen auf den Gebieten
- Produktfindung und -konzeption
 - Branchenspezifisches Marketing-Mix
 - Realisierung von Planung und Strategie

Wir meinen, daß Sie diese Anforderungen dann erfüllen, wenn Sie auf der Basis eines betriebswirtschaftlichen Studiums konzeptionelle Veranlagung und konsequenten Arbeitsstil mitbringen. Ideales Alter bis 35 Jahre.

Ihre Berufserfahrung sollten Sie ableiten aus Tätigkeiten in der Markenartikelindustrie, einer Werbeagentur, einem Verlag o. ä.

Bewerber, die ein langfristiges Engagement in einem fundierten Unternehmen anstreben, bitten wir um die Einsendung vollständiger Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild neueren Datums).

MILLER INTERNATIONAL Schallplatten GmbH
Justus-von-Liebig-Ring 2-4, 2085 Quickborn
Tel. 0 41 06 / 6 14 22 (H. Müller)



CONSULTING sucht

Reederel-Kaufmann/Betriebswirt

mit besonderer Erfahrung in Aufbau und Organisation einer Reederel, für interessante Beratungsaufgabe im Raum Westafrika bei sehr guter Dotation.

Anforderungen: Entsprechende Erfahrungen in Entwicklungsländern, sehr gute französische oder spanische Sprachkenntnisse ggf. auch Portugiesisch.

Bewerbungen mit kurzgefaßtem Curriculum vitae erbiten unter Y 5619 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr zweites Bein im Nebenberuf

- Für Führungskräfte aller Branchen, Interessierte Existenzgründungsberatung, wenig Zeitaufwand
- Zukunftsmarkt: Tourismus, Freizeit, Lebensgestaltung
- Ihre Aufgabe: Reine Managementfunktion
- Investition für den Erwerb einer Gebietslizenz: 36 TDM
- Verdienstmöglichkeit: Nach kurzer Aufbauphase intensive Vollverdienst.

Weitere Informationen:
AFG Alch-Freibitz-Gesellschaft mbH, Königallee 60 F
4000 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 8 90 32 08

Hydrogeologe

promoviert, von Ingenieurbüro in Norddeutschland gesucht. Arbeitsantritt sofort.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf unter G 5319 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für unsere exklusive, hochwertige Titan- und Modeschmuckkollektion suchen wir zum Besuch von Schmuckfachhandel, Geschenkboutiquen, Drogerien, Parfümerien sowie Mode-, Woll- und Textilgeschäfte

HANDELSVERTRETER/INNEN

Wir bieten umsatzträchtige Produkte, hohe Sofortprovision, Kostenzuschuß und Prämien. Bewerbungen auch von Branchenfremden erbiten wir unter S 5613 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen einen

Chemie/Pharma-Trader

ca. 30-35 Jahre alt, mit mehrjähriger Erfahrung, fließend Englisch in Wort und Schrift.

Bewerbungen erbiten wir schriftlich. Vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

J. A. Moeller GmbH

Postfach 30 36 42, 2000 Hamburg 36

Reisebürokaufmann oder Kauffrau

mit fundierten Kenntnissen im Büreledienst für sofort.

Aufgabe: Kalkulation, Ausschreibung, Abrechnung, Personal- und Fahrzeugposition. Erfahrung in der Mitarbeiterführung und Organisationstalent, abgeschlossene kaufmännische Lehre, leistungsgerechte Vergütung und zusätzliche Sozialleistungen (Dienstwohnung).

Zuschriften mit Angabe der Gehaltsvorstellung an

DÜRENER KREISBAHN GMBH, Postfach 205, 8160 Düren

Wir sind ein moderner Handels- und Versandbetrieb mit Sitz in Wedel, unmittelbar an der Elbe.

Für unseren Geschäftsführer Administration suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine

ASSISTENTIN/SEKRETÄRIN

die mit Freude und Elan bei der Sache ist.

Zu Ihren Aufgaben zählen so unterschiedliche Aufgaben wie Personalangelegenheiten, Korrespondenz, Devisengeschäfte und Statistiken.

Diese nicht alltägliche Aufgabe wollen wir einer erfahrenen Mitarbeiterin übertragen, die über kaufmännische Kenntnisse, Organisations-talent, Einsatzfreude und die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten verfügt.

Gute Schreibmaschinen- und Stenokennntnisse sowie Englisch- und Grundkenntnisse in Französisch setzen wir voraus. Grunderfahrung im Rechnungswesen und/oder Personalbereich wären vorteilhaft.

Wenn Sie an dieser vielfältigen Aufgabe interessiert sind, schicken Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse) zu Händen Herrn Junge, oder rufen Sie uns an.

schneider

H. Schneider GmbH & Co. KG • 2000 Wedel
Standbuddam 4 • Telefon (04103) 809-0

Kfz-Zulieferindustrie / 1200 Mitarbeiter

Wir sind ein renommiertes und erfolgreiches Unternehmen der Kfz-Zulieferindustrie. Fortschrittliche Produkt- und Fertigungstechnologien, hoher Qualitätsstandard und zuverlässiger Service sind unsere anerkannten Leistungen. Wir suchen den

BETRIEBSLEITER**Versorgung**

Der Geschäftsleitung direkt unterstellt, umfaßt diese verantwortungsvolle Aufgabe die Arbeitsgebiete Energieversorgung, Maschinen- und Anlagenpark (vorwiegend Chemieanlagen), Bauwesen und allgemeine Dienste.

Zur erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgabe müssen Sie **Diplom-Ingenieur (TH oder FH)** der Fachrichtung Maschinenbau oder Elektrotechnik sein und mehrjährige Führungspraxis in den oben genannten Arbeitsgebieten besitzen, wobei wir vor allem auf Ihre Kenntnisse in der Energieversorgung und in der Anlagentechnik Wert legen. Ihre Erfahrungen sollten Sie als „erster Mann“ in einem mittleren Betrieb oder als „zweiter Mann“ in einem größeren Betrieb gesammelt haben. Wir erwarten von Ihnen Initiative, Kostenbewußtsein, Einsatzfreude und die sichere Führung von ca. 100 Mitarbeitern.

Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, bitten wir um Zusendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommensverteilung und Verfügbarkeit unter der Kennziffer L 438 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Düsseldorf, Herr G. Neubert (02 11 / 32 50 88) steht Ihnen für telefonische Vorinformationen zur Verfügung und bürgt für Diskretion nach allen Seiten.

BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 88-99 · D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 36 · Tel. 0 40/36 77 37-38



15-18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind ein mittelständisches Hamburger Unternehmen, das seit mehr als 60 Jahren erfolgreich eigene Produkte und Dienstleistung vermarktet. Flexibilität, Kreativität und die Umsetzung auch ungewöhnlicher Ideen haben uns zum Marktführer in unserer Branche gemacht.

Wir möchten die Zukunft unseres Unternehmens sichern und auf diesem Weg den Nachfolger unserer kaufmännischen Führung kennenlernen, der zunächst als

**Assistent
der Geschäftsführung**

In unser Unternehmen tritt und schrittweise Verantwortung für die verschiedenen kaufmännischen Bereiche übernehmen soll.

Sie sollten vor dem Hintergrund eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums bereits erste berufliche Erfahrungen gesammelt haben.

Wichtig ist außerdem Ihre Bereitschaft, in die Struktur unseres Unternehmens hineinzuwachsen, den Erfolg nicht nur zu sichern, sondern mit Ihren Ideen weiter auszubauen.

Das Potential, Mitarbeiter kooperativ zu führen und durch fachliche Qualitäten zu überzeugen, möchten wir voraussetzen.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, informieren Sie sich zunächst unter der Durchwahl-Nr. 02 11 / 49 65 28 bei der von uns beauftragten Personalberatungsgesellschaft. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie unter der Kennziffer 5001 an die unten genannte Adresse. Selbstverständlich werden Ihre Sperrvermerke strikt beachtet.

**Ernst H. Dahlke & Partner GmbH**

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11/49 65-0

Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris



Wir sind eine bedeutende Unternehmensgruppe mit weltweiten und diversifizierten Aktivitäten im Zulieferbereich. Unternehmenstradition, Innovationskraft und hoher Qualitätsstandard bei Produkt- und Kundenservice sind Kennzeichen unseres Hauses.

Unsere Tochtergesellschaft Simrax entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige Gleitringdichtungen. Zum weiteren Ausbau des Vertriebsbereiches suchen wir einen qualifizierten

**Vertriebs-Ingenieur
Gleitringdichtungen**

Als Stelleninhaber sind Sie verantwortlich für die technische Beratung und den Verkauf der Gleitringdichtungen bei namhaften Kunden aus verschiedenen Industriezweigen in der Bundesrepublik. Durch überzeugende Problemlösungen gewinnen Sie neue Kunden für unsere Produkte.

Wir erwarten kontaktfreudige Bewerber, die nach einer Facharbeiterausbildung in einem Metallberuf und einem Ingenieurstudium der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik bereits Berufserfahrung, z. B. als Konstrukteur gesammelt haben. Idealerweise verfügen Sie zusätzlich über Kenntnisse auf dem Gebiet der Gleitringdichtungen oder der Pumpenherstellung.

Sie finden bei uns ein technisch herausforderndes Aufgabengebiet in einem expandierenden Bereich. Eine sorgfältige Einarbeitung in das Produkt-Know-how sowie in die Marktgegebenheiten ist gewährleistet. Über die Schwerpunkte Ihrer zukünftigen Aufgaben und die interessanten Vertragskonditionen möchten wir uns gerne mit Ihnen unterhalten.

Bitte senden Sie
Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Carl Freudenberg
Personalabteilung/Angestellte
Postfach 13 69
6940 Weinheim

Kopiertechnische Systeme

Wir – die dynamische Tochtergesellschaft der Polychrome Corporation, USA – sind einer der bedeutendsten Hersteller auf dem Sektor vorbeschichteter Offsetdruckplatten, bekannt für ein hohes Qualitätsniveau. Auch unsere grafischen Filme, Pre-Press-Automaten und Offset-Chemikalien sind als technologisch fortschrittliche Produkte anerkannt.

Unser innovatives Forschungsteam wollen wir verstärken. Deshalb suchen wir Sie, den qualifizierten

**Diplom-Physiker
für Forschungsprojekte**

Sie werden verantwortlich sein für die Erforschung physikalischer Phänomene in Verbindung mit lithografischen Druckplatten und deren Beobachtung mittels instrumentell ausgestatteter Experimente. Sie werden Methoden zur physikalischen Materialprüfung ausarbeiten und instrumentelle Analysen zur Bestimmung physikalischer Eigenschaften des Produktionsprozesses durchführen. Leistungsfähige Computer und neue Bildsysteme (z. B. Laser) sowie gut ausgebildete Mitarbeiter werden Ihnen bei der Erledigung dieser anspruchsvollen Aufgaben zur Seite stehen.

Diese interessante Tätigkeit verlangt von Ihnen ein abgeschlossenes physikalisches Hochschulstudium und einige Jahre Berufspraxis. Speziell sind Kenntnisse und Erfahrungen über kopiertechnische Systeme vorteilhaft.

Schicken Sie bitte Ihre komplette Bewerbung an unsere Personalabteilung, oder informieren Sie sich telefonisch bei Herrn Niederheide.

Polychrome GmbH, Soester Str. 11, 3360 Osterode am Harz
Telefon (0 55 22) 31 92 16
31 92 79

POLYCHROME

Elektrische Schaltgeräte, Steuerungen, Installationstechnik

Unser erfolgreiches, für innovative Entwicklungen bekanntes Unternehmen in Privatbesitz beschäftigt über 800 Mitarbeiter und hat seinen Sitz in einer attraktiven süddeutschen Großstadt. Mit Produktideen, Erzeugnisqualität und beträchtlicher Tatkraft auf sämtlichen Mitarbeitersebenen haben wir uns über Jahrzehnte einen anerkannten Namen und eine sehr gute Position im Markt erarbeitet. Um unsere ehrgeizigen Ziele auch in Zukunft verwirklichen zu können, wird der technische Bereich des Unternehmens jetzt organisatorisch neu geordnet. Gesucht wird in diesem Rahmen der

Leiter Entwicklung und Konstruktion

Unter seiner Leitung werden sämtliche Abteilungen und Gruppen der Entwicklung und Konstruktion einschließlich Versuch, Erprobung und Musterbau zusammengefaßt. Diesen Unternehmensbereich mit über 30 Mitarbeitern verantwortet er unmittelbar gegenüber der Geschäftsführung. Die Position erfordert neben der Wahrnehmung allgemeiner personeller und sachlicher Führungsaufgaben auch die Fähigkeit, gelegentlich zur Erreichung der Entwicklungsziele gemeinsam mit Mitarbeitern in das Detail zu gehen. Die Vertretung des Unternehmens nach außen in Entwicklungs- und Normungsfragen gehört ebenfalls zu seinem Aufgabenbereich.

Mit diesem Angebot wenden wir uns an eine Ingenieur-Persönlichkeit von Format aus den Bereichen Elektrotechnik, Feinwerktechnik oder Maschinenbau. Der Gesuchte kann entweder aus einer vergleichbaren Aufgabenstellung kommen oder sich, gewissermaßen in der zweiten

Reihe, sorgfältig auf die Übernahme einer solchen Führungsaufgabe vorbereitet haben. Praxisorientierung, Durchsetzungsvermögen und Standfestigkeit sollte er ebenso zu seinen Stärken zählen wie technische Kreativität und Mut zu neuen Lösungen. Altersrahmen: bis Mitte 40.

Die Position zielt auf langjährige Zusammenarbeit. Dementsprechend können die vertraglichen Konditionen individuell und adäquat geregelt werden. Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen, bitten wir unter den Kennbuchstaben WAY um Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte in aussagefähiger Form mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommenserwartungen und Eintrittstermin an Dr. Tobien & Partner, Albstadtweg 4, 7000 Stuttgart 80. Unter 07 11 / 7 80 00 22 gibt Ihnen Herr Dr. Tobien gerne weitere Informationen. Die vertrauliche Behandlung Ihres Interesses nach allen Seiten wird gewährleistet.



DR. TOBIEN & PARTNER
MANAGEMENT- UND PERSONALBERATUNG BDU

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schifffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 3.000 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen für die Produktprüfung und Qualitätssicherung unserer Erzeugnisse

Diplom-Ingenieure und Techniker

der Fachrichtungen Elektro-/Nachrichtentechnik, Informatik und
Verfahrens-/Feinwerktechnik
(Kennzeichen TP)

Den individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend bieten wir Berufserfahrenen und Absolventen anspruchsvolle Aufgaben in folgenden Arbeitsbereichen:

- Permanente Qualitätsrevision, Durchführung von Stichproben in der Produktion, Rückkopplung auf die Prüf- und Qualitätsplanung
- Inbetriebnahme und Prüfung von Komponenten unserer Prozeßrechnerlinie
- Inbetriebnahme, Schluß- und Abnahmeprüfung von Sonar- und Navigationsanlagen
- Entwicklung von Soft- und Hardware zur Prüfung unserer Erzeugnisse in allen Produktionsstufen
- Softwareprüfung der in unseren Erzeugnissen implementierten Programme
- Meßgerätekalibrierung und -reparatur, Erstellen von Kalibrieranweisungen, Betreuung der hochgenauen Normalien

Für unseren Bereich Fertigung suchen wir

Diplom-Ingenieure

zur Vorbereitung unserer umfangreichen Produktion
(Kennzeichen TFI)

Wir bieten Absolventinnen und Absolventen mit guten qualitativen Voraussetzungen einen entwicklungsfähigen Arbeitsplatz mit interessanten und anspruchsvollen Aufgaben in der technischen Fertigungsvorbereitung für die Vorfertigung:

- Auswahl optimaler Fertigungsverfahren
- Koordination bei der Einführung von Fertigungseinrichtungen
- Arbeitsplanung für die Vorfertigung
- Konstruktionsberatung zur fertigungsgerechten Gestaltung unserer Produkte

Unser Firmensitz ist Bremen, eine liebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Wir bieten alle Vorzüge eines modernen und fortschrittlichen Unternehmens und unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen behilflich.

Wenn Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, rufen Sie bitte Herrn Hoops unter Tel. 04 21 / 4 57 - 27 45 an, der allgemeine Fragen beantwortet oder ein Fachgespräch vermittelt.

Damen und Herren, die sich angesprochen fühlen, richten bitte ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins unter o.g. Kennzeichen an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH - Personalabteilung -
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/4 57-23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Mathys AG

B-3930 Zelem/Belgien

Hersteller von Farben und Wasserdichtungsprodukten wie Dak-fill, Flexton, Noxyde

sucht für den deutschen Markt:

Fachberater

Nach Ausbildung durch die Firma wird der geeignete Kandidat mit der technischen Beratung unserer Kundschaft in Westdeutschland (Großhändler, Maler, Dachdecker) beauftragt werden.

Wir fragen:

- gute technische Ausbildung
- Erfahrung im Bereich Farbe und Wasserdichtung
- gutes Aussehen
- Alter höchstens 40 Jahre

Wir bieten an:

- Interessantes Gehalt
- abwechslungsreiche Arbeit
- gute Provision

Bitte richten Sie Ihre handgeschriebene Kandidatur mit Foto an:

Mathys AG

Personalabteilung
Kolenberg 23
B-3930 Zelem/Belgien

Im Niedersächsischen Sozialministerium ist die Leitung des Referates

Familienpolitik

neu zu besetzen. Gesucht wird ein(e) Jurist(in) mit ausgeprägtem Interesse für familienpolitische Fragen und der Fähigkeit, konzeptionell daran mitzuwirken, die Rahmenbedingungen für Familien weiter zu verbessern. Mit der Referatsleitung ist die Geschäftsführung der Stiftung „Familie in Not“ verbunden. Die Stelle ist mit BesGr. A 15 BBesO - Regierungsdirektor(in) - dotiert. Aufstiegsmöglichkeiten bis BesGr. B 2 BBesO sind gegeben.

Berufserfahrung in der Verwaltung oder in mit Familienfragen befaßten Verbänden wird vorausgesetzt.

Bewerbungen sind spätestens 3 Wochen nach Erscheinen dieser Ausschreibung mit den üblichen Unterlagen zu richten an den

Niedersächsischen Sozialminister

- Referat Z/4 -

Postfach 141

3000 Hannover 1

DORNIER Steuerabteilung



Wir sind ein Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie mit Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Für unsere Steuerabteilung suchen wir einen versierten

Steuerfachmann

mit fundierten Kenntnissen des Steuerrechts, mehrjährigen Erfahrungen durch eine Tätigkeit in der Steuerabteilung eines Industrieunternehmens oder einer Steuerberatungsgesellschaft sowie der Bearbeitung internationaler Steuerprobleme. Die Wahrnehmung der Aufgaben setzt im Hinblick auf die weltweite Tätigkeit unseres Unternehmens englische Sprachkenntnisse voraus. Ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium und/oder der Erwerb der Steuerberaterqualifikation wären von Vorteil.

Der neue Mitarbeiter soll nach erfolgreicher Einarbeitung die Nachfolge unseres in den Ruhestand tretenden Leiters der Steuerabteilung übernehmen.

Bewerbungen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und der Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Dornier GmbH, Postfach 14 20, 7990 Friedrichshafen

MANNESMANN Hartmann & Braun

Im Bereich Dokumentation und Schulung für unser Prozeßleitsystem auf der Basis modernster Mikroprozessortechnik suchen wir

Diplom-Ingenieure (TH/FH)

Elektrotechnik der Fachbereiche Informatik, Automatisierungstechnik oder Elektronik.

Ihre Aufgaben:

Erstellen von System- und Gerätedokumentationen mit Anwendungsbeispielen aus der Anlagentechnik. Theoretische und praktische Schulung von Kunden und der eigenen Mitarbeiter in Standard- und Speziallehrgängen.

Pädagogische Neigung, Kontaktfreudigkeit und englische Sprachkenntnisse werden für diese abwechslungsreiche Tätigkeit vorausgesetzt. Sie werden in einem erfahrenen Team tätig sein und

Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung in Systemengineering, Anwendersoftware und Technologie erhalten. Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Beschreibung Ihrer bisherigen Tätigkeit, Gehaltsvorstellung) an unsere Personalabteilung.

Unser Unternehmen mit ca. 1600 Mitarbeitern zählt zu den Marktführern der Meß- und Automatisierungstechnik. Der Qualitätsstandard unserer Produkte und unserer Know-how in der Ausrüstung von Industrie- und Kraftwerksanlagen sind national wie international bekannt und anerkannt.

mannesmann technologie

Schoppe & Faeser GmbH

Schillerstraße 72 · 4950 Minden · Tel. (05 71) 8 30 13 33

hüls

Für unseren Zentralbereich Marketing suchen wir

Diplom-Kaufleute oder Diplom-Volkswirte

der Fachrichtung Marketing.

Bewerber sollten über eine abgeschlossene Ausbildung als Industrie- oder Groß- und Außenhandelskaufmann verfügen. Wir setzen voraus, daß eine Fremdsprache beherrscht wird und in einer zweiten Kenntnisse vorhanden sind.

Vorgesehen ist ein Einsatz im Verkauf sowohl im Inland als auch im europäischen und überseeischen Ausland und in unserem handelspolitischen Referat. Für diesen Einsatz ist eine eingehende Vorbereitung im Hause vorgesehen.

Das Stammhaus der Hüls-Gruppe liegt in Marl, einer modernen Stadt am Südrand des Münsterlandes, nahe an den großen Erholungsgebieten Hohe Mark, Haard und Haltemer Stausee. Marl bietet vielfältige Wohnmöglichkeiten und ein großes Angebot an Einrichtungen für Kultur, Sport, Freizeit und Bildung.

Wir bieten leistungsgerechte Gehaltsbezüge, eine gute Altersversorgung und soziale Leistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild an unsere Personalverwaltung oder rufen Sie uns an unter Telefon Nr. (0 23 65) 49-27 42.

HÜLS AKTIENGESellschaft
Postfach 13 20, D-4370 Marl

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als deutsche Tochter eines internationalen Konzerns mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt sind wir weltweit erfolgreich im Bereich Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service von modernsten Geräten der Nachrichtentechnik Schiffselektronik tätig. Um durch gezielte Marketing- und Vertriebsstrategien sowie ein professionelles Produktmanagement den Erfolg in einem unserer wichtigsten Fachbereiche weiter sicherzustellen, brauchen wir Sie, den

Abteilungsleiter Vertrieb

Schiffselektronik

Der Fachbereich Vertrieb direkt unterstellt, gehören zu Ihren Hauptaufgaben die Planung und Durchsetzung der unternehmerischen Strategien in Bezug auf Marketing, Vertrieb, Kundendienst und Produktmanagement für eine technisch sehr anspruchsvolle Produktpalette, basierend auf mikroprozessorgestützter Sensorik. Im Rahmen einer Matrix-Organisation soll ebenfalls eine direkte Einflußnahme auf Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung etc. gewährleistet werden. Als Diplom-Ingenieur oder Diplom-Physiker haben Sie bereits mehrjährige Berufserfahrung im Vertrieb und Produktmanagement in einem international tätigen Unternehmen der Elektronikbranche erworben. Als technisch-kommerziell versierte Führungskraft besitzen Sie Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, Überzeugungskraft und sehr gute Englischkenntnisse, so daß bei Bewährung der Aufstieg zum Fachbereichsleiter gegeben ist. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 24 143 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dipl.-Ing. Langholz bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG 2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
DR. KRÄMER BDP 7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir bieten einem Insider den Rahmen für seinen Erfolg

Wir sind ein renommierendes deutsches Unternehmen und werden auf der Basis unserer bisherigen Erfolge weiter im medizintechnischen Markt expandieren. Unsere ehrgeizige Zielsetzung können wir aufgrund einer hervorragenden Infrastruktur in Entwicklung, Produktion und Vertrieb sowie eines qualifizierten Mitarbeiterstammes realistisch am Markt durchsetzen.
An die Spitze unserer Vertriebsorganisation suchen wir Sie als

Absatzchef - Medizintechnik -

Dabei erwarten wir von Ihnen die Erfüllung der folgenden Aufgabenstellungen und Voraussetzungen:

- Profunde Vertriebserfahrung als Insider des medizintechnischen Marktes
- Befähigung zur Beurteilung neuer Produkte und ihrer Chancen am Markt
- Führungspersönlichkeit mit der Befähigung, eine qualifizierte Innen- und Außendienstmannschaft erfolgreich zu führen und zu motivieren

Aus dem Vorgenannten ist Ihnen klar geworden, daß wir für unsere Produkte einen expandierenden Markt sehen und dazu alle notwendigen Weichen im Unternehmen gestellt haben. Wenn Sie also bisher als Insider der Medizintechnik Erfahrungen auf dem Vertriebs- und Marketingsektor haben und nicht nur den deutschen, sondern auch den internationalen Markt kennen, so wären dies ideale Voraussetzungen.

Sie sollten wissen, daß wir von Ihnen den systematischen Ausbau unseres bestehenden Geschäftes erwarten, so daß Sie sich primär als absatzorientierte Persönlichkeit sehen sollten. Von Alter her würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sind. Die englische Sprache sollten Sie aufgrund der internationalen Verflechtung unserer Aktivitäten beherrschen.
Ihr Dienstort liegt mitten in Deutschland.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Wir wissen, daß der infrage kommende Kreis von Führungskräften eng ist. Wir bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung eine absolut vertrauliche Überprüfung Ihrer Karrierechancen an.

Setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Piersch, unter der Rufnummer 02 28/2603-122 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0 in Verbindung.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangaben) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1121 850 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Managen Sie das für uns immer bedeutender werdende Handelsgeschäft

Wir sind ein bekanntes, erfolgreiches, international agierendes Unternehmen und haben uns als Zulieferer der Druck- und Verpackungsindustrie aufgrund unseres technischen Know-hows und unseres weitgefächerten Services weltweit einen Namen gemacht. Wir suchen zum Ausbau der Handelskette Sie als

Leiter Handelsgeschäft Europa

Sie würden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie folgende Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- Langjährige Erfahrung im nationalen und europäischen Handelsgeschäft und Kenntnisse der entsprechenden Märkte
- Erfahrung entweder auf dem Gebiet der Zulieferprodukte im Bereich der Druck- und Verpackungsindustrie oder verwandter Bereiche
- Absolute Fachkompetenz in Kooperation mit den europäischen Gesellschaften, das Handelsgeschäft systematisch weiter auszubauen entsprechend unserer Vertriebs- und Marketingpolitik
- Starke Persönlichkeit mit Überzeugungsfähigkeit und ausgeprägtem Akquisitionspotential

Wir wollen diese Aufgabe nur einer Persönlichkeit in die Hand geben, die auch heute schon im europäischen Handelsgeschäft nachweisliche Erfolge vorzeigen kann. Kontakt zu den für uns wichtigen Händlern wäre ideal. Selbstverständlich setzen wir für diese Position die Beherrschung von Fremdsprachen voraus. Sie würden am besten zu uns passen, wenn Sie nicht älter als 45 Jahre sind.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Wir wissen, daß der infrage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist und bieten Ihnen daher im Vorfeld der Entscheidungsfindung vertrauliche Vorabinformationen durch unseren Berater, Herrn Hertz, an. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 02 28/2603-118. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangaben) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1141 870 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

In unserer Branche wird der Wettbewerb auf hohem professionellen Marketingniveau geführt

Wir sind ein namhafter Anbieter in einem speziellen Segment des Food/Markenartikelgeschäfts. Unser Produkt ist im Markt klar positioniert, gestützt durch eine zielgruppen-gerechte Marketing- und Werbestrategie. Wir haben diesen Funktionsbereich intern neu strukturiert und dabei eine Aufgabeneinstellung mit großem Gestaltungsspielraum geschaffen, für die wir Sie als

Leiter Marketing Services - Marketingleiter in spe -

suchen. Sie sollen sich bei uns in folgenden Aufgabenschwerpunkten profilieren:

- Steuerung und Durchführung der werblichen Aktivitäten und der Verkaufsförderung
- Verantwortung für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit, sowohl in unserem regionalen Umfeld wie national
- Führung der beauftragten Agentur bei der Umsetzung unserer Corporate Identity

Sie wirken also maßgeblich an der Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Marketingkonzeption mit und sollten uns daher davon überzeugen können, daß Sie die erforderlichen Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Aufgabe in jedem Fall mitbringen. Sie sind heute im Absatzbereich oder im Markenartikelgeschäft tätig, nehmen vergleichbare Aufgaben in Werbung/Verkaufsförderung/Öffentlichkeitsarbeit wahr und suchen die Chance, in eine ausbaufähige Position mit hoher Eigenverantwortung zu wechseln.

Ihre Persönlichkeit ist gekennzeichnet durch Kreativität, Einsatzbereitschaft und Geschick in der Durchsetzung Ihrer Vorstellungen. Ihr Alter liegt bei etwa 30 bis 35 Jahren. Ihr Dienstort, im wesentlichen auch Ihr Wirkungskreis, liegt in Nordrhein-Westfalen, so daß Sie mit den regionalen Gegebenheiten vertraut sein sollten.
Über die angesprochene Entwicklungsmöglichkeit hinaus können Ihnen bei uns mittelfristig auch weitreichende Linienfunktionen offenstehen. Sie sollten also nicht zögern, Ihre Chancen gemeinsam mit unserem Berater zu überprüfen.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangaben) unter Angabe der Kennziffer 1121 860 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Erste telefonische Vorabinformation gibt Ihnen gerne unser Berater, Herr Piersch, unter der Rufnummer: 02 28/2603-122 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 02 28/2603-0.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Steigende Wachstumsraten als erreichbares Ziel für einen Verkaufsprofi im internationalen Bereich

Wir sind ein namhaftes und anerkanntes Unternehmen im Bereich Hydraulik/Pneumatik. Unsere hochwertigen und ausgereiften technischen Spezialgeräte haben national und international überdurchschnittliche Erfolge und sind nahezu konkurrenzlos. Für den weiteren konsequenten Auf- und Ausbau internationaler Märkte suchen wir Sie, den

Exportleiter

Die Struktur unserer Märkte und unserer Produkt- und Vertriebsphilosophie verlangen, daß Sie nachstehenden Anforderungen gerecht werden:

- Überdurchschnittliches Engagement für die weitere Erschließung und umsatzverantwortliche Bearbeitung wichtiger Auslandsmärkte
- Überzeugende Persönlichkeit, Verhandlungsgeschick und ausgeprägte Befähigung zur Beratung unserer anspruchsvollen Kunden

Sie verfügen über eine vertriebsorientierte, kaufmännische Ausbildung mit zusätzlichen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und mehrjährige Berufserfahrung im

Exportgeschäft. Ihre Englischkenntnisse sind verhandlungserprobt, weitere Sprachkenntnisse würden uns die Entscheidung wesentlich erleichtern. Sie arbeiten eigenverantwortlich. Die berufliche Perspektive ist gegeben. Die Position ist der Verantwortung entsprechend ausgestaltet. Sie würden mit etwa 35 Jahren am besten in unser erfolgsorientiertes Team passen. Ihr zukünftiger Dienstort liegt im Großraum Köln.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangaben) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1161 840 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unsere Berater, die Herren Dr. Reinartz oder Hatesaul, stehen Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-126 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale: 02 28/2603-0 - für weitere Auskünfte zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsfindung zu informieren.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir suchen Sie, weil wir mit unseren Produkten und Ihrem persönlichen Einsatz meßbare Erfolge erzielen wollen

Wir sind einer der bedeutendsten Markenhersteller im Food-Bereich. Unsere Produktpalette ist beim Verbraucher wie beim Lebensmittelhandel gleichermaßen akzeptiert. Die Durchsetzung eines konsequenten Marketingkonzeptes und die hohe Schlagkraft unserer Verkaufsförderung haben uns in diese führende Position gebracht. Sie verpflichten uns heute, aufgrund steigender Zuwachsraten den Führungsbereich des Außendienstes gezielt weiter zu verstärken. Wir suchen deshalb

Regionale Verkaufsleiter

die in ihrem Verantwortungsbereich in der Lage sind, unsere Unternehmensziele erfolgreich durchzusetzen. Sie werden uns dann von Ihrer Qualifikation überzeugen können, wenn Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Qualifizierte Vertriebserfahrung im Markenartikelvertrieb des Food-Bereiches
- Nachweisbare Erfahrung in der Aktivierung gelisteter Sortimente sowie der Einführung neuer Produkte
- Konsequente Umsetzung unserer Marketingkonzeption auf der Basis vereinbarter Verkaufsziele
- Vorbildhafte Führung einer qualifizierten Außendienstmannschaft

Um unsere herausfordernde Aufgabeneinstellung erfolgreich wahrnehmen zu können, sollten Sie nicht nur im Rahmen der operativen Durchsetzung zentral abgegebener Maßnahmen und

entsprechender Ausrichtung der Organisation Ihre verkäuferische Aufgabe begreifen. Wir erwarten darüber hinaus, daß Sie mit Engagement und verkäuferischem „Biss“, mit Selbstvermögen und kreativem Gespür Absatzpotentiale erkennen und ausschöpfen. Vom Alter her sollten Sie zwischen 35 und 45 Jahre sein, um auf der einen Seite über das notwendige Erfahrungspotential zu verfügen und auf der anderen Seite in unsere Außendienstmannschaft hineinzuwachsen. Da wir im Führungsbereich aller Verkaufsregionen verstärken wollen, können wir auch Ihre regionalen Wünsche berücksichtigen.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Wenn Sie in dieser Aufgabe eine persönliche Herausforderung sehen und im Vorfeld Ihrer Entscheidung an weiteren Informationen interessiert sind, so setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Hertz, unter der Rufnummer 02 28/2603-118 in Verbindung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftprobe, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangaben) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1141 510 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Krupp ist als innovationsfreudiger, zukunftsorientierter Konzern auf den Gebieten Maschinen- und Anlagenbau, Stahl, Handel und Dienstleistungen weltweit tätig. Mit rd. 70.000 Mitarbeitern erzielen wir einen zweistelligen Milliardenumsatz.

Für die Stabsabteilung Revision der Konzernleitung in Essen suchen wir eine(n)

Referenten / Referentin

Zu den Hauptaufgaben unseres/ unserer neuen Mitarbeiters/ Mitarbeiterin zählen

- Prüfungen aller unternehmerischen Funktionsbereiche und Systeme, insbesondere der internen Kontrollsysteme - auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit im Konzern
- Jahresabschlußprüfungen
- Sonderprüfungen im Auftrage des Vorstands

Wir denken an Bewerber(innen) im Alter bis zu 35 Jahren

- mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Betriebswirtschaft oder des Wirtschaftsingenieurwesens
- die mehrjährige Erfahrung in der internen Revision eines Großunternehmens, ggf. zusätzlich in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mitbringen, dadurch prüfungs- und abschlusssicher sind
- und die über gute Kenntnisse der englischen und möglichst auch der französischen Sprache verfügen

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Fried. Krupp GmbH · Konzernleitung · StA Personal · Altendorfer Straße 103 · 4300 Essen 1



von Heyden Pharma

Group Product Manager Pharma/Kortikoide Standort München

Die Einführung neuer Präparate und die Betreuung unserer bekannten Arzneimittelspezialitäten bringen sowohl für unser Unternehmen als auch für unser Product-Management reizvolle Aufgaben mit sich.

Unsere zukünftigen Ziele sind sehr ehrgeizig, daher suchen wir den Pharma-Marketingprofil als Group PM, der in der Lage ist, diese Präparatepalette noch erfolgreicher zu machen.

Aufgrund Ihrer bisherigen Berufserfahrung wissen Sie, welche Voraussetzungen Sie mitbringen müssen und was zu tun ist.

Wir sind ein forschungsintensives Pharmaunternehmen mit mehr als 300 Mio. DM Umsatz in Deutschland. Die Einführung neuer Präparate wird uns auch langfristig zu den Erfolgreichen der Branche machen und stellt somit ständige Herausforderungen an unsere Mitarbeiter.

Wollen auch Sie diese annehmen?

Dann setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Jochen Wegener, unter Angabe der Kennziffer GPM/1 in Verbindung. Daß dieser Ihre Bewerbung absolut vertraulich behandelt, ist selbstverständlich.



Dr. Körschgen · Lange · Wegener

Unternehmens- und Personalberatung GmbH

Kaiser-Friedrich-Promenade 101 · 6380 Bad Homburg v.d.H. · Telefon 06172/28011



Qualitätssicherung - Flugzeuge

Im Zuge der Einrichtung einer „Qualitätssicherung Entwicklung“ und einer Musterprüfstelle suchen wir einen

Diplom-Ingenieur TU Luft- und Raumfahrttechnik

Die Aufgabenstellung umfaßt insbesondere

- die Verbindung mit dem Luftfahrt-Bundesamt der FAA und dem BWB-ML in allen Fragen der ergänzenden Musterprüfung
- die Führung des Entwicklungsbetriebshandbuchs
- die Mitwirkung bei der Herausgabe von Betriebsanweisungen, Spezifikationen und Normen
- Mitwirkung bei der Erstellung der Musterprüfprogramme und von Versuchsprogrammen zum Zwecke der Nachweisführung gegenüber den Zulassungsbehörden

Wir messen dieser Stelle eine hohe Bedeutung zu und erwarten deshalb neben einer erfolgreichen breiten flugzeugtechnischen Ausbildung eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung, insbesondere in der Anwendung internationaler Forderungen an das Qualitäts- und Zulassungswesen, in der Konstruktion und im Vorschriftenwesen der Luftfahrt. Auch die für technische Verhandlungen notwendigen Englischkenntnisse müssen wir voraussetzen.

Diesen hohen Anforderungen entsprechen von unserer Seite eine attraktive Aufgabenstellung und die vertraglichen Bedingungen.

Sind Sie die gesuchte Persönlichkeit? Dann sollten Sie nicht zögern, uns Ihre Unterlagen zuzusenden. Wir stehen auch für telefonische Anfragen gerne zur Verfügung.

DORNIER REPARATURWERFT GMBH

Oberpfaffenhofen-Flugplatz, 8031 Weßling, Tel. (0 81 53) 30 - 23 10

Wir sind ein erfolgreiches international orientiertes Unternehmen und wachsen gemeinsam mit unseren Schwestergesellschaften im In- und Ausland.

Wir arbeiten für bessere Desinfektion, Hygiene und Konservierung. Unsere Produkte, die Sie zum Teil als Markenartikel kennen, haben durch ihre Qualität eine führende Marktposition erreicht.

DIPLOM-KAUFMANN/ BETRIEBSWIRT mit EDV/Organisations Hintergrund

Für den Ausbau unserer Organisations-Abteilung möchten wir eine neu geschaffene Position besetzen.

Hierfür suchen wir Sie als Ablauforganisator mit Kenntnissen oder Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen. Sie sollten unter Nutzung der vorhandenen Programmierkapazität verantwortlich Impulse für die Auswahl, Pflege, Weiter- und Neuentwicklung von modernen On-line-Systemen geben. Die bestehenden Abläufe sind kritisch zu hinterfragen und mit zeitgemäßen Methoden zu verändern.

Wir verfügen über ein IBM-System 4341 P 12, 16 MB (VM/DOS/VSE, CICS und DL/I) und denken über das IBM-System 4381 für die Zukunft nach. Leistungsfähige Software-Entwicklungs-Tools stehen zur Verfügung.

Wenn Sie die Position anspricht und Aufstiegsmöglichkeiten für Sie ein Leistungsanreiz sind, schicken Sie uns umgehend Ihre ausführliche Bewerbung.

SCHÜLKE & MAYR GMBH, Personalabteilung
2000 Norderstedt, Heidebergstraße 100

LÖSUNGEN
FÜR DIE
ZUKUNFT



FICHTNER Beratende Ingenieure

Als eines der großen deutschen unabhängigen Ingenieurunternehmen sind wir seit mehr als 60 Jahren in der Energietechnik tätig. Wir planen Kraftwerke, Müllverbrennungsanlagen, Anlagen zur luft- und wasserseitigen Emissionsminderung im Kraftwerks- und Industriebereich und für die kommunale und industrielle Abfallwirtschaft, Prozeßautomatisierungssysteme sowie Anlagen für die Übertragung und Verteilung von Wärme, elektrischer Energie und Wasser.

Für die Akquisition von Ingenieurdienstleistungen im Inland suchen wir zum baldmöglichen Eintritt zwei erfahrene Verkaufsingenieure für unsere Arbeitsgebiete

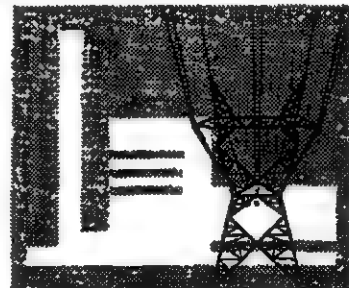
Prozeßautomatisierung Neue Technologien

- Kennziffer V 311

- Kennziffer V 121

Ihre Aufgaben umfassen Marktbeobachtung, Anbahnung von Kundenkontakten, Ausarbeitung und Kalkulation von Angeboten sowie Verhandlungen mit Auftraggebern bis zum Vertragsabschluß. Nach entsprechender Einarbeitung sind Sie selbstständig für die von Ihnen betreuten Märkte tätig und verantwortlich.

Bei der Besetzung dieser Positionen denken wir an Ingenieure der Fachrichtung Maschinenbau, Verfahrenstechnik oder Elektrotechnik mit Verkaufserfahrung, die Selbstständigkeit, Kontaktfreudigkeit, sicheres Auftreten und Erfolgsstreben mitbringen.



Wir bieten ein angemessenes leistungsorientiertes Gehalt und interessante, herausfordernde Aufgaben. Bei der Durchführung Ihrer Übersiedlung nach Stuttgart sind wir Ihnen behilflich.

Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung mit kompletten Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, möglicher Eintrittstermin, derzeitiges Gehalt) unter Angabe der Kennziffer an

FICHTNER · Beratende Ingenieure · Personalabteilung
Sarweystraße 3 · Postfach 572
7000 Stuttgart 1 · Telefon (0711) 8995-414

WOHNEN & FREIZEIT

Unsere Produkte erfreuen sich in Deutschland - unserem größten Markt - eines hohen Bekanntheitsgrades. Stetige Innovation und professionelles Marketing haben uns einen dreistelligen Millionenumsatz erbracht. Um die Möglichkeiten unserer expansiven Märkte besser auszunutzen zu können, haben wir unsere Marketingabteilung umorganisiert und suchen, dem Geschäftsführer direkt unterstellt, als Mitglied des Managementteams einen

Marketingleiter

im Alter zwischen Mitte 30 und Anfang 40, der ein absatzorientiertes Studium absolviert hat und Englisch verhandlungsfähig beherrscht sowie möglichst zusätzlich auch Französisch.

Wir erwarten von ihm mindestens 5 Jahre Erfahrung in der Verantwortung für Mitarbeiter, Umsatz und Ergebnis - dies alles bezogen auf Markenerzeugnisse, die über den Fachhandel, aber auch über die Großformen des Einzelhandels abgesetzt werden. Die Position erfordert die Befähigung, langfristige Produkt- und Absatzkonzeptionen zu entwickeln und diese mit der deutschen Vertriebsmannschaft dem europäischen Mutterhaus gegenüber durchzusetzen und vor Ort zu realisieren.

Wenn Sie sich durch diese Position angesprochen fühlen, bitten wir Sie, mit der von uns beauftragten Managementberatung Verbindung aufzunehmen, um festzustellen, ob sich ein vertiefendes Kennenlernen lohnt. Sie dürfen davon ausgehen, daß der Kontakt zu uns auch Ihrer längerfristigen, persönlichen Planung Vorteile bringen kann - dies selbstverständlich bei voller Diskretion. Die Beratungsgesellschaft steht bereits Samstag und Sonntag von 16.00 bis 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr) zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns unter nachfolgender Anschrift.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH (BDU)

Sternstraße 28-30 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11 / 4 98 30 91

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Dies ist eine der bedeutenden Aufgaben in der Industriellistik

Unser Unternehmen zählt zu den ersten Adressen in Deutschland. Im Bereich der Elektrogeräte haben wir deshalb eine führende Position, weil Produktinnovation, Qualität, Marketing, internationale Vertriebs- und die Praktisierung ausgefeilter technischer sowie kaufmännischer Systeme ein einheitliches Corporate Identity bilden. Aufgrund unserer dezentralen Fertigungsstätten und unserer internationalen Niederlassungen sowie der differenzierten Produktpalette in Großserie nimmt die Logistik eine unternehmerische Funktion ein. Nur einer absoluten Persönlichkeit, die gleichzeitig ein „Miser Logist“ ist, wollen wir die zentrale Aufgabe

Topmanager Logistik - internationales Unternehmen / Großserie -

anvertrauen. Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- Absoluter Experte für Konzeption, Planung und Steuerung international operierender, logistischer Systeme unter gesamtsunternehmerischer Fragestellung
- Integration der logistischen Teilsysteme wie Produktionsplanung, Lager, Verkehr, Markt- und Vertriebslogistik unter absoluter Berücksichtigung planerischer und wirtschaftlicher Faktoren
- Befähigung zur ständigen Auseinandersetzung mit den modernsten Fertigungstechnologien, aber auch konsequentes Anwenden betriebswirtschaftlicher Steuerungsmechanismen
- Integrative Persönlichkeit mit ausgeprägtem Standing und der Befähigung, die Managementaufgabe Logistik im Gesamtkonzern als unternehmerische Funktion zu kommunizieren

Die dargestellte Aufgabe verlangt einen Experten, der die Gestaltungsriterien in seiner Aufgabe selbst bestimmen kann und auch bereit und in der Lage ist, kreativ in die Zukunft zu denken. Einer solchen Persönlichkeit werden wir selbstverständlich auch alle unternehmerischen Freiheiten für seine wichtige Funktion einräumen. Entscheidend ist, daß er neben seiner absoluten Kennerschaft eine ausgeprägte internationale Affinität hat sowie eine integrative Denk- und Handlungsweise repräsentiert. Idealerweise ist er heute bereits in einer vergleichbaren Aufgabe

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

oder als Top-Consultant tätig. Damit Sie in unsere Führungsstruktur hineinpassen, sollten Sie nicht älter als 45 Jahre sein. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt mitten in Deutschland. Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist. Wir bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung das vertrauliche Gespräch mit unserem Berater, Herrn Friederichs, an. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 02 28/2603-112 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/31 820 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Wir bieten einem approbierten Dr. med. mit ausgeprägtem Managementpotential einen systematischen Karriereweg

Wir sind eines der großen deutschen Pharmaunternehmen mit bekannten, innovativen Präparaten. Wir suchen Sie als Nachfolger des

Leiter Med.-wiss. in Deutschland

Damit Sie in einem überschaubaren Zeitrahmen diese wichtige Aufgabe übernehmen können, sollten Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- Approbierter Humanmediziner aus dem deutschsprachigen Raum, vorzugsweise Facharzt der Inneren Medizin, aber auch der Allgemeinmedizin oder anderer medizinischer Fachgebiete
- Ausgeprägte Begabung und Interesse an Managementaufgaben mit vertiefter Fertigkeit für marktorientierte Strategien
- Einige Jahre profunde Erfahrung in der medizinischen Praxis oder aus der Pharmaindustrie
- Ausgeprägte Persönlichkeit sowie Potential zur Führung hochqualifizierter Mitarbeiter

Für die Leitung der medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung suchen wir heute den Nachfolger. Wir erwarten eine Persönlichkeit, die als Arzt auch marketing- und vertriebsorientiert denken kann. Wir geben hier durchaus auch einem jüngeren Humanmediziner die Chance, sich in unserem Hause systematisch auf diese Aufgabe vorzubereiten. Über die fachliche Qualifikation hinaus steht für uns jedoch die Managementpersönlichkeit im Vordergrund sowie die Befähigung, das medizinisch-wissenschaftliche Umfeld unseres Unternehmens mitzugestalten.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Selbstverständlich können wir uns für diese Aufgabe auch eine Dame vorstellen. Am besten würden Sie zu uns passen, wenn Sie noch in den Dreißigern sind. Wenn Sie sich als Mediziner von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, bitten wir Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung selbstverständlich das vertrauliche Gespräch mit unserem Berater an. Sollten Sie deshalb weitergehende Fragen haben, zögern Sie nicht, Herrn Friederichs unter der Rufnummer 02 28/2603-112 anzufragen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/31 810 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Wir sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit sowie strikte Einhaltung von Sperrvermerken zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Ihre Aufgabe: Planmäßiger Ausbau und gezielter Einsatz unserer betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumente

Wir sind eine gesunde, mittelständisch strukturierte Unternehmensgruppe mit mehreren Werken im Inland und Tochtergesellschaften im Ausland. Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt in der technisch optimierten Weiterverarbeitung und Veredelung von Grundstoffen, die wir unseren Abnehmern in genau abgestimmter Spezifikation zur Verfügung stellen. Unser Umsatzzentrum wird in absehbarer Zeit die 200 Mio. DM Grenze überschreiten. Zur Führung unseres nach dem Profitcenter-Prinzip neu strukturierten, deckungsbeitragsorientierten Planungs- und Berichtswesens suchen wir Sie, den jüngeren, jedoch bereits fundiert praxiserfahrenen und daher „gesunden“

Leiter Controlling und EDV

In direkter Unterstellung zur Geschäftsführung.

- Sie können uns von Ihrer Qualifikation für folgende Aufgabenschwerpunkte überzeugen:
- Umsetzung des strategischen Konzepts in eine mittel- und langfristige Unternehmensplanung, insbesondere Ausbau und Verfeinerung des vorhandenen Controllinginstrumentariums im Sinne einer ergebnisorientierten Unternehmensführung
 - Federführung bei der Etablierung des Jahresbudgets sowie Durchführung der kurzfristigen Erfolgsrechnung und der monatlichen Soll-Ist-Vergleiche, in Verbindung damit Aufbereitung des Datenumfelds zu aussagefähigen Kennzahlen
 - Nachhaltige Verfolgung der entstandenen Abweichungen sowie Mitwirkung bei der konsequenten Beseitigung der Abweichungsursachen
- Da unser Informations- und Controllingsystem voll EDV-unterstützt arbeitet, möchten wir Ihnen auch die Verantwortung für unseren DV-Bereich übertragen.

Wir erwarten von Ihnen eine erfolgreich abgeschlossene betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie mehrjährige praktische Erfahrung im Controlling. Sie sollten jedoch auch die wesentlichen Aspekte des Finanz- und Rechnungswesens, insbesondere der Monats- und Jahresabschlüsse im Rahmen eines Mandatensystems, beherrschen. Kooperationsbereitschaft, Überzeugungsvermögen und Durchsetzungsvermögen sind wesentliche Elemente Ihrer Persönlichkeit. Die Zusammenarbeit mit unseren Auslandsgesellschaften erfordert

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

englische, nach Möglichkeit auch französische Sprachkenntnisse. Ihr Alter sollte bei etwa Anfang bis Mitte 30 Jahren liegen. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich näher über diese ausbaufähige Position mit Dienstsitz in Nordrhein-Westfalen zu informieren. Unser Berater, Herr Pfersich, erwartet Ihre Kontaktaufnahme unter der Rufnummer 02 28/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/21 830 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen ausdrücklich zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Wir suchen Sie, weil Sie selbständig arbeiten und am eigenen Erfolg teilhaben wollen

Wir sind ein namhafter Hersteller von Erzeugnissen für den täglichen Gebrauch. Unser marktgerechtes Sortiment genügt höchsten Qualitätsanforderungen. Unsere Vertriebsstrategie konzentriert sich auf Großverbraucher und den einschlägigen Fachgroßhandel. Zur Bearbeitung einer Region mit ausgesprochen interessantem Marktpotential suchen wir Sie als

Gebietsleiter - Rhein-Main -

Sie sollten im Rahmen einer überwiegend auf unser Programm ausgerichteten Vertretung, alternativ im Rahmen eines festen Anstellungsverhältnisses, unsere Position in diesem Regionalmarkt nachhaltig ausbauen.

Als Ihre wesentlichen Aufgaben sehen wir an:

- Systematische Analyse und Erfassung aller Marktmöglichkeiten, speziell im Bereich der Großverbraucher, sowie deren gezielte Umsetzung in aktive Geschäftsbeziehungen
- Intensive persönliche Betreuung und Beratung unserer Kunden, wobei wir Sie durch zentrale Marketingaktivitäten nachhaltig unterstützen werden
- Aufmerksame Beobachtung und Analyse der Entwicklung bei unseren Abnehmern und Wettbewerbern sowie Umsetzung Ihrer Erkenntnisse in Produktideen und gezielte Marktkampagnen

Diese Position bietet Ihnen die Möglichkeit, mehr selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten, im Grunde also unternehmerisch tätig zu sein und damit auch Ihr Einkommen durch Leistung und persönlichen Einsatz maßgeblich zu gestalten. Dies setzt allerdings voraus, daß Sie mit dem Abnehmerkreis bereits weitgehend vertraut sind, über tragfähige Kontakte verfügen und damit in Ihrem neuen Engagement nach kurzer Zeit voll durchstarten können. Sicher sind Sie in diesem, was aufgrund Ihrer Werdeganges und Ihrer bisherigen Erfolge zu überzeugen, daß Sie diese Voraussetzungen mitbringen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Alter sollte etwa zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Wenn Sie die angebotene Chance reißt, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/21 040 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Pfersich, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-122 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0 - für weitere Informationen zur Verfügung. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen selbstverständlich zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Stellen Sie sicher, daß unsere Technik unter optimalen Voraussetzungen arbeitet

Auf der Basis unserer langen Tradition und unserer Markstellung sind wir ein führendes mittelständisches Unternehmen mit Metall- und Kunststoff-Bearbeitung aus dem Bereich der Schloß- und Beschlagindustrie. Um unsere Serienfertigung unter optimalen Bedingungen durchführen zu können, wollen wir alle technischen Funktionen im Vorfeld der Fertigung in einem Verantwortungsbereich zusammenfassen und einem Diplom-Ingenieur als

Leiter Konstruktion / Industrial-Engineering

übertragen. Die Position ist gemäß ihrer Bedeutung direkt dem Geschäftsführer zugeordnet. Das Aufgabenfeld umfaßt folgende Schwerpunkte:

- Verbesserung unserer Produkte aufgrund neuer technischer Erkenntnisse und Qualitätsnormen
 - Weiter- und Neuentwicklung unserer Produkte und Fertigungstechnologien zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit unserer Produktion
 - Koordinierung abgeklärter neuer Konstruktions- und Planungsmethoden
- Eine effiziente Zusammenarbeit mit Fertigung und Vertrieb trägt entscheidend zum weiteren Erfolg des Unternehmens bei. Fundiertes Fachwissen (CAD, REFA, MTM, Wertanalyse) und ein

breites Erfahrungspotential sollten aus den angegebenen Gebieten vorhanden sein. Kostenbewußtsein und Führungsform, ergänzt durch die Fähigkeit zur Koordination und Integration, wären für die Position von besonderem Vorteil. Unser Wunsch nach einer nahtlosen Integration in unser Führungsteam setzt ein Alter von 35-45 Jahren voraus. Der Sitz unseres Unternehmens ist in Nordrhein-Westfalen. Die Dorierung der Position ist der Belastung im Unternehmen angemessen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie an einer Aufgabe interessiert sind, die Ihnen neben umfassender Verantwortung eine Fülle von Gestaltung- und Einwirkungsmöglichkeiten bietet, bitten wir Sie um Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/21 979 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Unser Berater, Herr Pfersich, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-122 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0 - für weitere Auskünfte zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Wir gehören zu den weltgrößten Herstellern von Kraftfahrzeugen und suchen für unsere international ausgerichtete Gesellschaft „Research and Development“, mit Sitz in verkehrsgünstiger Lage des Rhein-Main-Gebietes, einen jüngeren

Diplom-Designer/in für Motorrad-Design

In dieser Position können und sollen Sie Ihre kreativen Fähigkeiten frei entfalten. Sie werden die Grenzen der Design-Möglichkeiten der Zukunft erforschen und daran mitwirken, neue Maßstäbe im internationalen Zweirad-Markt zu setzen. Ihrer Phantasie wird freier Lauf gelassen, denn Sie sollen sowohl Lösungsvorschläge in Anlehnung an die Marktgegebenheiten und Modellpolitik aller Hersteller der Welt entwickeln, als auch die zukünftigen Generationen des Motorrad-Designs zu Papier bringen. Hierbei stehen Sie in engem Kontakt zu unseren Entwicklungsingenieuren. Die Tätigkeit ist durch die Aufgabe „Internationale Marktbeobachtung“ zu betreiben, darüber hinaus sehr interessant. Sie sind Diplom-Designer für Industrial- oder Kommunikations-Design, können sich in der englischen Sprache verständigen und suchen eine langfristig wachsende Vertrauensstellung. Die Leistungen unseres Großunternehmens, auch was das Gehalt anbelangt, werden Sie sicherlich zufriedenstellen. Ideal wäre, wenn Sie Ihre Bewerbung, mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugniskopien, durch Hinweise auf Ihre kreativen Fähigkeiten – ggf. durch Arbeitsproben – ergänzen könnten. Zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs haben wir die Personalberatung Horst Mangold, Prinzenstraße 3, 6507 Ingelheim am Rhein, beauftragt, an die Sie bitte Ihre Unterlagen senden. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Mangold unter der Rufnummer (0 61 32) 7 54 20 gerne zur Verfügung.

HORST MANGOLD
PERSONALBERATUNG

TOGAL-WERK

Für den Raum Schleswig-Holstein und einen Teil Hamburgs suchen wir einen dynamischen Mitarbeiter mit überzeugendem Auftreten für den

Apotheken-Außendienst

Sie sollten in den Apotheken dieses Gebiets eingeführt sein und den Nachweis überdurchschnittlicher Verkaufserfolge mitbringen. Dabei sind neben guter Allgemeinbildung vor allem Begeisterung und Engagement eine wichtige Grundlage, um Ihre Gesprächspartner zu motivieren.

Der Name TOGAL ist eine erstklassige Visitenkarte. Unsere Erwartungen an Sie entsprechen diesem Niveau. Eine moderne Absatzpolitik in Verbindung mit einer starken Verbraucherbildung unterstützt Ihre Arbeit wesentlich.

Die Position wird leistungsgerecht honoriert. Im Rahmen unserer Sozialleistungen bieten wir auch eine zusätzliche Altersversorgung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (bitte mit neuem Lichtbild). Sie hören bald von uns.

TOGAL-WERK, Postfach 86 07 80, 8000 München 86

Die Wirtschaftszeitschrift Industriemagazin steht vor neuen Aufgaben – mit verbessertem redaktionellen Angebot, neuer Bildphilosophie gewinnt sie im Markt der meinungsbildenden Medien bei Lesern und Interessenten deutlich an Ansehen. Um das überproportionale Wachstum im Anzeigenbereich zu festigen sowie den Vertrieb auszubauen, suchen wir zum nächstmöglichen Termin

Vertriebsleiter

Das Aufgabengebiet ist die Neugewinnung von Abonnenten, der Ausbau des Einzelverkaufs und die Betreuung des Abonnentenstammes. Der Bewerber sollte ein erfahrener Fachmann aus einem Zeitschriften- oder Zeitungsverlag sein, der sich in allen Sparten des Vertriebsgeschäfts auskennt, der Strategien zur Abonnentengewinnung entwickeln kann und Kenntnisse im Direktmarketing-Bereich hat. Im Zusammenhang mit unserer Werbeagentur und den Vertriebspartnern wird er eigenständig für das Vertriebsgeschäft zuständig sein. Die Aufgabe setzt Engagement, Verhandlungsgeschick, sicheres Auftreten und die Fähigkeit, gute Texte zu formulieren voraus. EDV-Kenntnisse sind erwünscht.

Markt-/Mediaforscher/in

Das Aufgabengebiet ist die Analyse und die verkäuferische Umsetzung von vorhandenen Untersuchungen sowie die Unterstützung der Abteilungen bei methodischen, fachlichen und marktforschenden Problemen. Das beinhaltet die Erstellung und Bearbeitung von Broschüren und Präsentationen sowie die Initiierung und Durchführung eigener Studien.

Wir denken an einen jungen, engagierten Fachmann/-frau mit entsprechenden Erfahrungen aus Verlag, Agentur oder Marktforschungsinstitut. Englischkenntnisse sind erforderlich. Nach der Einarbeitungszeit wollen wir dem Bewerber die Leitung des Bereiches Marketing-Service übertragen.

Es erwartet Sie eine eigenständige Aufgabe im nationalen sowie internationalen Geschäft eines bedeutenden Wirtschaftsverlages. Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie an:

INDUSTRIEMAGAZIN

Ulrich Löhner
Ingoletäcker Str. 22, 8000 München 45
Telefon 0 89 / 35 03 02-11



Mit 1800 Mitarbeitern in mehreren Werken sind wir in Europa der führende Hersteller moderner Büroorganisationssysteme. Für die Verkaufsabteilung „Sonderanfertigungen“ unseres Werkes Uelzen suchen wir einen engagierten

Verkaufssachbearbeiter

Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit liegt in der Auftrags- und Angebotsbearbeitung sowie in der Beratung unserer Außendienstmitarbeiter und Kunden hinsichtlich der Durchführbarkeit von Sonderaufträgen nach Abstimmung mit der Fertigung. Nach entsprechender Einarbeitung wollen wir Ihnen die Stellvertretung des Leiters der vier Mitarbeiter umfassenden Abteilung übertragen.

Wir erwarten von Ihnen eine kaufmännische Ausbildung und mehrjährige Erfahrungen in der Auftragsabwicklung. Technisches Verständnis und Geschick im Umgang mit Mitarbeitern und Kunden setzen wir voraus. Kenntnisse in Druckverfahren wären vorteilhaft.

In dieser vielseitigen und entwicklungsfähigen Dauerstelle bieten wir Ihnen ein gutes Gehalt und die Sozialleistungen eines fortschrittlichen Unternehmens.

Bitte bewerben Sie sich zunächst schriftlich mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

LEITZ

Louis Leitz
Im Neuen Felde 60
3110 Uelzen 1
Telefon (05 81) 7 70 01

Wir sind ein international tätiges mittelständisches Pharmaunternehmen innerhalb einer deutschen Firmengruppe und haben uns auf die Herstellung und den Vertrieb von Präparaten zur Behandlung von Allergien und Atemwegserkrankungen spezialisiert.

Wir suchen zum 1. 1. 1987 oder früher einen/eine

Personalreferenten/in

Ihre Aufgabe wäre es, unsere Mitarbeiter nach Gesichtspunkten moderner Personalführung zu betreuen und die Einstellungen neuer Mitarbeiter vorzubereiten.

Darüber hinaus würden wir Sie gern mit Einzelaufgaben, insbesondere aus dem juristischen Bereich, betrauen.

Für diese Aufgabe suchen wir einen jüngeren Juristen, der bereits einige Erfahrung in der Personalarbeit gesammelt haben sollte.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und nennen Sie uns Ihren Gehaltswunsch sowie den frühestmöglichen Eintrittstermin.



Allergopharma
Joachim Ganzer KG
2057 Reinbek b. Hamburg
Hermann-Körner-Straße 52
Telefon (0 40) 7 22 40 71

Wir sind

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für holzbe- und -verarbeitende Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland.

Wir suchen

für unsere Dienststellen in Bielefeld, Köln, München und Stuttgart

Schreinermeister

mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung als Meister, fundierten Kenntnissen im Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen, Eignung für Ausbildungstätigkeit, Alter bis 30 Jahre als

Maschinenlehremeister

für die Durchführung von Maschinenlehrgängen im Außendienst.

Wir bieten

eine vielseitige und weitgehend selbstständige Tätigkeit, bei Eignung auch eine besondere Ausbildung für die Übernahme in den gehobenen Dienst, Anfangsvergütung nach BAT Vc/Vb und die sonstigen Leistungen des öffentlichen Dienstes.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien bitten wir zu richten an



Holz-Berufsgenossenschaft
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Technischer Aufwandsdienst
Am Knie 6
8000 München 80



Wir sind einer der führenden Kupferproduzenten Europas und zählen zu den namhaftesten Herstellern anorganischer Schwermetalle.

Für unsere Bauabteilung, die für die Planung von Neuanlagen und Instandhaltung der bestehenden Anlagen verantwortlich ist, suchen wir zum baldigen Eintritt einen

BAUINGENIEUR (TU oder FH)

(männlich oder weiblich) mit mehrjähriger Berufspraxis für die Aufgabengebiete

Planung
Ausschreibung
Bauleistung

Wir erwarten Eigeninitiative, selbstständiges Arbeiten und Durchsetzungsvermögen.

Wir bieten eine den Anforderungen entsprechende Dozententätigkeit, soziale Leistungen eines Großunternehmens einschließlich einer betrieblichen Altersversorgung sowie gute Aufstiegsmöglichkeiten. Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an

NORDDEUTSCHE AFFINERIE
AKTIENGESellschaft

Postfach 30 35 25
Abteilerstraße 2, 2000 Hamburg 35

Wir sind ein führendes Energieunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Hamburg



Anwendung modernster Verfahren in der Praxis / Herstellung der Produkte der Zukunft : Verantwortung und Herausforderung in einem internationalen Konzern

Für unsere Raffinerie in Süddeutschland suchen wir einen (eine)

DIPLOM-INGENIEUR(IN) VERFAHRENSTECHNIK

LEITER(IN) TECHNOLOGIE

Wir erwarten:

- Qualifizierten Hochschulabschluss mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten auf dem Sektor der Verfahrenstechnik
- mehrjährige Praxis mit Leitungsfunktionen für Verfahrenstechniken als wesentliche Aufgabenstellung in einer Mineralöl-Raffinerie
- EDV- und Informationskenntnisse
- sehr gute Englischkenntnisse
- ausgeprägte Teamarbeitsfähigkeit und Anwendung eines kooperativen Führungsstils
- Überzeugungskraft, Entscheidungsbereitschaft und Durchsetzungsvermögen.

Wir bieten:

- verantwortungsvolle und vielseitige Aufgaben in einer modernen Raffinerie
- erfolgsversprechende Entwicklungsmöglichkeiten bei Bewährung
- internationale Zusammenarbeit im weltweiten Konzern
- Leistungen, die der Position und der Stellung unseres Unternehmens entsprechen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen an

DEUTSCHE BP AKTIENGESellschaft
Abt. ZPA

Obersseering 2, 2000 Hamburg 80

Wir setzen uns kurzfristig mit Ihnen in Verbindung.

Unser Unternehmen zählt zu den kleineren Adressen im Investitionsgüterbereich mit Sitz in Ostwestfalen. Das Fertigungsprogramm konzentriert sich auf technische Lösungen, die nach den individuellen Wünschen der Auftraggeber konstruiert werden. Gestützt auf unser Know-how und erfahrene Mitarbeiter, haben unsere Produkte aus Blech einen guten Namen. Wir suchen den

Technischen Leiter

der mit uns die weitere Entwicklung des Unternehmens maßgeblich gestalten wird. Angesprochen ist deshalb eine technische Führungspersonlichkeit, gut in den 30ern, fachkompetent und akquisitionsfähig. Darüber hinaus ausgestattet mit Organisationsgeschick, Durchsetzungsvermögen und guter Kontaktfähigkeit.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen bei unserem Berater, Herrn Klaus Hildebrandt, Roland Berger & Partner GmbH, Internationale Personalberater (BDU), Friedrichswall 15, 3000 Hannover 1, Telefon (05 11) 32 76 44-46. Er steht Ihnen auch zur telefonischen Vorabinformation zur Verfügung und bürgt für absolute Diskretion.

Roland Berger & Partner GmbH

Internationale Personalberater (BDU)



Personalchef für Raffinerie

Eine Tochtergesellschaft der Coastal Corporation plant den Erwerb von Raffinerieanlagen im Raum Hamburg. Nach Abschluß der Verhandlungen und Übergabe der Anlagen wird diese Tochtergesellschaft erfahrenes Raffineriepersonal für alle Bereiche der Anlage einstellen (Management, Verwaltung, Wartung und technischer Betrieb).

Für diese Anlage wird vor allem auch ein Personalchef gesucht. Wenn Sie über Erfahrungen im Raffineriebereich oder auf ähnlichen Gebieten verfügen und an dieser anspruchsvollen und interessanten Position interessiert sind, senden Sie bitte Ihren Namen, Adresse, eine tabellarische Übersicht über Ihren beruflichen Werdegang sowie Angaben über Ihre Gehaltsvorstellungen an die unten genannte Chiffre-Nummer. Wir werden uns mit Ihnen in Verbindung setzen und ggf. so bald als möglich einen Termin für ein persönliches Treffen vereinbaren.

Angebote unter R 5370 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Technische Organisation

Versorgungsbetriebe

Für unsere Gutachten-Abteilung „Technische Organisation“ suchen wir einen

Organisationsberater

möglichst einen Diplom-Wirtschaftsingenieur (TH/TU) oder technischen Betriebswirt (TH/TU).

Das Aufgabengebiet umfaßt die Organisation des technischen Bereichs von Unternehmen der öffentlichen Versorgungswirtschaft (Strom, Gas, Fernwärme, Wasser) und von Versorgungsbetrieben mit folgenden Schwerpunkten:

- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation
- Personalbemessung
- Stellenbewertung

Wir erwarten:

- fundierte Kenntnisse der Organisationslehre und Arbeitswissenschaft (insbesondere Arbeitsvorbereitung)
- Die Fähigkeit, Probleme zu analysieren, ihre Lösung aufzuzeigen und verständlich zu formulieren
- Initiative und Leistungsbereitschaft
- nach Möglichkeit versorgungswirtschaftliche Erfahrung.

Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle, vielseitige und interessante Tätigkeit für einen bedeutenden Wirtschaftszweig
- selbstständiges Arbeiten nach Einarbeitung
- ein leistungsorientiertes Gehalt und gute Leistungen.

Wenn Sie die Tätigkeit interessieren, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen und einem Lichtbild an unsere Personalabteilung.

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft
Postfach 86 40, Achenbachstraße 43, 4000 Düsseldorf 1



PHILIPS

Wir gehören zu den Marktführern im Konsumgütergeschäft in Deutschland.

Wir vertreiben Produkte der Bereiche Unterhaltungselektronik, Lichttechnik und Elektro-Haushaltsgeräte. Mit zentralem Sitz in Hamburg sind wir bundesweit durch eine weitgefächerte Verkaufsorganisation vertreten.

Führungskräfte – Nachwuchs/Vertrieb

Diplom-Ingenieure/Diplom-Wirtschaftsingenieure/Diplom-Kaufleute

Für die zukünftige Besetzung vertriebsorientierter Führungspositionen suchen wir Hochschulabsolventen mit dem Abschluß

Diplom-Ingenieur oder Diplom-Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Kaufmann.

Zur Vorbereitung auf die Übernahme von Führungsaufgaben werden Sie ein mehrjähriges Job-Rotations-Programm durchlaufen. Darunter verstehen wir:

- Das Kennenlernen unserer Organisation durch einen gezielten Bereichsdurchlauf.
- Die Bewältigung eigenverantwortlich wahrzunehmender Aufgaben in unserer Zentrale in Hamburg, so zum Beispiel die Teilnahme an Projekten in der Marktforschung, Werbung sowie in unseren Produkt- und Marktbereichen.

- Das aktive Verkaufen in der Außenorganisation unter verschiedenen strukturellen Bedingungen, wie unterschiedliche Kunden- und Produktgruppen und Verkaufsbezirke.
- Die Ergänzung dieser praktischen Erfahrungen durch spezifische interne und externe Fortbildungsmaßnahmen sowie die Mitarbeit in Projektgruppen zur Lösung von aktuellen Problemstellungen.

Wir erwarten von Ihnen, daß Sie mit Überzeugung und Eigeninitiative die Ihnen gestellten Aufgaben lösen. Praktische Erfahrungen in Form einer Lehre oder Praktika sind von Vorteil. Gute englische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Die uneingeschränkte Bereitschaft zur örtlichen Veränderung setzen wir jederzeit voraus.

Wenn Sie mit uns der Meinung sind, daß für die Übernahme einer Führungsaufgabe in einem Vertriebsunternehmen eine gründliche und zielgerichtete Vorbereitung erforderlich ist, dann senden Sie Ihre Bewerbung an:

Personalwesen
Frau Schiller-Merk
Alexanderstraße 1
2000 Hamburg 1

Philips GmbH
Unternehmensgruppe Konsumgüter



Degussa

Produktionserweiterung

Die Fertigung einer Tochtergesellschaft im norddeutschen Raum wird um eine Produktlinie erweitert. Wir suchen hierfür den

Fertigungsleiter
und den
Leiter Qualitätssicherung

mit bisherigem Arbeitsschwerpunkt in der anorganischen Chemie. Beide sollen bereits beim Einfahren der Anlagen aktiv mitarbeiten.

Die idealen Bewerber haben eine Ausbildung als Chemieingenieur (FH) oder als Chemielaborant. Sie sollen verfahrenstechnische Kenntnisse, vorzugsweise aus praktischer Tätigkeit in der Herstellung von Mischungen besitzen. Bei unserem zukünftigen Fertigungsleiter erwarten wir außerdem Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen und Gehaltsvorstellungen an unser Personal- und Sozialwesen-AB. Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Dr. Gundlach, Tel. 06181/59-2535 zur Verfügung.

Degussa AG
Weißfrauenstraße 9
Postfach 110533
6000 Frankfurt 11

Degussa

GRUNDIG electronic

Als eigenständiger Geschäftsbereich mit über 1100 Mitarbeitern entwickeln, produzieren und vertreiben wir für industrielle, kommerzielle und behördliche Anwender in internationalen Märkten Produkte, Anlagen und Systeme der

- Video- und Kommunikationstechnik
- Meß- und Steuerungstechnik

Für unsere Technischen Büros in München, Stuttgart, Frankfurt, Köln und Dortmund suchen wir

Vertriebs-Ingenieure

Ihre Aufgabe ist der Vertrieb von Geräten, Anlagen und Systemen der Meßtechnik oder der Video- und Kommunikationstechnik einschließlich der Projektierung und Angebotserstellung.

Für die Produktbereiche
Datentechnik, Meßtechnik und Videotechnik
suchen wir

Produktmanager

Ihre Aufgabe ist Produktplanung und -pflege, Marktbeobachtung und -analyse sowie die Definition und Einführung neuer Produkte für neue Märkte.

Wenn Sie Diplomingenieur der Allg. Elektrotechnik/Nachrichtentechnik oder Diplom-Wirtschafts-Ingenieur sind und Erfahrungen aus Entwicklung und/oder Vertrieb von nachrichtentechnischen Geräten und Anlagen besitzen, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an unseren Personalleiter, Herrn Schimek.

GRUNDIG
Geschäftsbereich
electronic

Würzburger Str. 150
8510 Fürth
Telefon 0911/73 30 - 2 65



DORNIER

Presse-/PR-Mitarbeiter Neue Technologien/Wehrtechnik

DORNIER ist ein weltbekanntes Unternehmen der Luft- und Raumfahrttechnik. Unsere Erzeugnisse stehen mit an der Spitze moderner Technologien. Für unseren konzernzentralen PR-Bereich mit Standort in Friedrichshafen am Bodensee suchen wir zum sofortigen Eintritt einen praxisbewährten

PR-/Pressemann

mit journalistischem Gespür oder einen

Journalisten,

der sowohl in wirtschaftlichen als auch in technischen Zusammenhängen denken und handeln kann.

Die Aufgaben:

- Systematische Öffentlichkeitsarbeit, Pressebetreuung auf den Fachgebieten Neue Technologien und Wehrtechnik.
- Informationseinholung und Aufbereitung für die Medien.

Anforderungen:

- Möglichst ein abgeschlossenes Studium, die Fachrichtung ist dabei offen.
- Industrielle PR-Erfahrung wird bevorzugt, aber auch ein flexibler Jungjournalist ist willkommen.
- Wir erwarten außerdem ein Herz für Technik, die Liebe zur sorgfältigen Arbeit und die Fähigkeit zu präzisen Texten.
- Kontaktstärke, sicheres Auftreten und gute Umgangsformen werden ihm seine Aufgaben wesentlich erleichtern.
- Englisch ist erforderlich, Französisch hilfreich.
- Altersrahmen bis Mitte 30.

Wir bieten einen Arbeitsplatz in reizvoller Umgebung mit hohem Freizeitwert sowie die Mithilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Bitte bewerben Sie sich mit Lebenslauf, Lichtbild und entsprechenden Qualifikationsnachweisen bei unserer Personalabteilung.

DORNIER GMBH - Postfach 14 20 - 7890 Friedrichshafen

PEGULAN

IHRE ZUKUNFT IM VERKAUF

Als eines der führenden Unternehmen der Bodenbelagsbranche sind wir mit 3800 Mitarbeitern auf dem Sektor Textil- und PVC-Bodenbeläge, PVC-Folien, Keramikfliesen und textile Formteile tätig.

Unsere Vertriebsbeauftragten sind anerkannte Gesprächspartner des Groß- und Einzelhandels, der Architekten, Bauträgergesellschaften, Behörden und Einkaufsabteilungen großer Firmenverbünde und der Industrie.

Um unseren Erfolg weiter auszubauen, suchen wir als

TRAINEES

**INDUSTRIKAUFLEUTE
BETRIEBSWIRTE
BAUTECHNIKER
BAUINGENIEURE**

Unser Angebot:

- Vorbereitung auf Ihre spätere Vertriebstätigkeit durch mehrmonatiges intensives Training in Theorie und Praxis
- schrittweise Übertragung von selbständigen Aufgaben innerhalb der verschiedenen Vertriebswege
- danach Übernahme eines eigenen Verkaufsbezirks mit leistungsorientiertem Gehalt und interessanter Spesenregelung

Ihre Voraussetzungen:

- Alter 25 – 30 Jahre
- ausgeprägtes Interesse am aktiven Verkauf
- sicheres Auftreten, hohe Eigenmotivation und Belastbarkeit
- uneingeschränkte Mobilität im gesamten Bundesgebiet während des Traineeprogramms

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermines an

PEGULAN-WERKE AG, Personalabteilung, Foltzring 35, 6710 Frankenthal, Telefon 06233/81-462

Kraftfahrzeuge • Teilewesen • Zubehör Jüngeren Kfz-Fachmann für Führungsaufgaben gesucht Karrierechance

Sie sind ca. 28-35 Jahre alt, besitzen einen kaufmännischen Bildungsabschluß und haben Innendienst- und/oder Außendienst Erfahrung in der Kfz-Branche, idealerweise erworben in einem renommierten Hersteller- oder Händlerbetrieb. Sie sind zielstrebig, verantwortungsbewußt und suchen eine Position, in der Sie Ihre beruflichen Zielsetzungen voll verwirklichen können.

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft einer der weltgrößten Hersteller von Automobilen und Motorrädern. Unser Firmensitz ist in sehr verkehrsgünstiger Lage des Rhein-Main-Gebietes. Ihre Aufgabe wird es sein, mit einem qualifizierten Stab von Innen- und Außendienstmitarbeitern eine große Anzahl von Händlerbetrieben auf dem Gebiet des Teilewesens und Zubehörgeschäftes - von der Bestellannahme bis hin zur Auslieferung - zu betreuen. Hierbei sind auch verkaufsfördernde Fragestellungen zu lösen. Direktanfragen vom Händler persönlich, schriftlich oder telefonisch zu beantworten, Mitarbeiter einzusetzen und insgesamt eine optimale Händlerbetreuung sicherzustellen. Die weiteren Einzelheiten, auch was das Einkommen und die Karriereentwicklung in unserem Unternehmen anbelangt, möchten wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch erläutern. Unsere Arbeitssprachen sind Deutsch und Englisch. Wenn Sie sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugniskopien an die von uns beauftragte Personalberatung Horst Mangold, Prinzenstraße 3, 6507 Ingelheim am Rhein. Herr Mangold steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte unter der Rufnummer (0 61 32) 7 54 20 zur Verfügung.

HORST MANGOLD
PERSONALBERATUNG



UNION CARBIDE - eines der führenden Großunternehmen mit weltweiten Aktivitäten in den verschiedensten Bereichen der Industrie, außerdem bedeutender Hersteller von Adsorptionsmitteln, sucht einen jüngeren

VERKAUFSINGENIEUR

Dipl.-Ing. (TH/FH)

der Fachrichtungen Chemie, Verfahrenstechnik oder Maschinenbau für interessante Aufgaben im Vertrieb von Adsorptionsmitteln. Der Einsatz erfolgt von unserer Hauptverwaltung in Düsseldorf.

Wir erwarten:

- einige Jahre Berufserfahrung innerhalb der Industriezweige Erdölraffinerien, Petrochemie oder Erdgasaufbereitung
- mögl. Verkaufserfahrung
- Grundkenntnisse der englischen Sprache

Wir bieten:

- sorgfältige Vorbereitung auf die künftigen Aufgaben
- ein leistungsgerechtes Jahreseinkommen
- Sozialleistungen eines modernen Unternehmens
- Firmenwagen der Mittelklasse mit privater Nutzung

Damen oder Herren, die ein Gespräch mit uns führen möchten, richten bitte Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung. Wir reagieren schnell.

UNION CARBIDE INDUSTRIEGASE GMBH

Hauptverwaltung, Mörsenbroicher Weg 200
4000 Düsseldorf 30, Telefon (02 11) 6 39 00

Wehrtechnik ist Spitzentechnik

Die Rheinmetall GmbH bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Unternehmensbereich Wehrtechnik in der Rheinmetall-Gruppe. Ca. 3000 Mitarbeiter

entwickeln und fertigen in mehreren Werken wehrtechnische Geräte, Systeme, Anlagen und Munition. Für die Deutsche Bundeswehr und NATO-Partner.

Wir bauen unsere Entwicklungsaktivitäten weiter aus und benötigen hierfür einen qualifizierten

Projekt- und Entwicklungs-Ingenieur AERODYNAMIK und FLUGMECHANIK

Wir denken an einen Dr.-Ingenieur oder Diplom-Ingenieur mit umfassenden Kenntnissen auf den vorgenannten Arbeitsgebieten sowie zusätzlichen Erfahrungen aus einer Entwicklungs- oder Forschungstätigkeit. Aber auch ein Hochschulabsolvent mit gutem theoretischen Background geben wir gern eine Chance.

Unser Arbeitsstil ist projektorientiert und erfordert die eigenständige Durchführung komplexer Entwicklungsaufgaben. Flexibilität und Bereitschaft zur Teamarbeit sind daher notwendig. Aufgrund unserer internationalen Kontakte sind englische Sprachkenntnisse notwendig; französisch vorteilhaft. Zur ersten Kontaktauf-

nahme erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung für Angestellte. Wir antworten rasch.

Rheinmetall GmbH
Ulmstraße 125
Postfach 66 09
D-4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11/4 47-1
Telex 8 584 963

Erfolg setzt Zeichen.

EUROPEAN SALES REPRESENTATIVE

U.S.A. manufacturer of industrial shock protection devices is seeking individual for the position of European Sales Representative. Individual will be responsible for working with existing agents and licensees and expanding market share into new areas. Europe based.

A mechanical background is needed, along with strong desire to sell. Must be able to speak fluent English. Should have a working knowledge of German, French and/or Italian.

Interested applicants should send a detailed CV to:

James M. Meyers
Vice President-Administration
Miner Enterprises Inc.
International Division
1200 East State Street
P.O. Box 471
Geneva, IL 60134
USA



Wir sind ein bedeutendes Unternehmen für Dienstleistungen in Industrie und Handel und als Mitglied einer internationalen Organisation weltweit tätig.

Für unser Labor in Hamburg-Billbrook suchen wir einen

Chemie-Ingenieur oder Chemotechniker

Aufgabengebiet: Gruppenleiter im analytischen Labor für den Bereich Mineralöl und Mineralölprodukte einschl. Kundenberatung.

Persönliche Voraussetzungen: Erfahrung in der Analytik, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung für den oben genannten Produktbereich, gute Englischkenntnisse; EDV-Kenntnisse wären von Vorteil.

Gern erwarten wir Ihre komplette Bewerbung, die Sie bitte richten an SGS Control-Co.m.b.H., Personalabteilung, Postfach 10 54 80, 2000 Hamburg 1.

SGS Control-Co.m.b.H.

Wir entwickeln und produzieren seit über 15 Jahren Prüfsysteme für unbestückte Leiterplatten. Mit patentierter, hochentwickelter Technik, weltweitem Vertrieb und direktem Kundenservice haben wir eine führende Marktposition erreicht. Eine moderne technische Ausstattung und wirtschaftliche Solidität stehen für Zukunftssicherung und die Fähigkeit, Marktchancen zu nutzen.

Für unsere Service-Abteilung und die technische Betreuung unserer Kunden in Europa und Übersee suchen wir Sie als:

Service-Techniker

Während einer mehrmonatigen Tätigkeit in unserer Fertigung bereiten wir Sie auf Ihre Aufgaben vor: Aufbau, Inbetriebsetzung, Einweisung und Service unserer Prüfsysteme. Unseren Kunden sind Sie außerdem Gesprächspartner und Berater. Sie finden ein vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet vor, dessen Erfolg von Ihrem Engagement abhängig ist.

Sie sind zwischen 25 und 35 Jahre alt und haben eine abgeschlossene technische Lehre, z. B. als Elektromechaniker. Sie verfügen über sehr gute Englischkenntnisse, sind mobil und flexibel. Vorteilhaft sind Erfahrungen in der Prüfung unbestückter Leiterplatten oder ähnlicher Branchen, aber auch Berufsanfänger haben ihre Chance.

Bitte senden Sie uns Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild.



LUTHER & MAELZER GMBH
3050 Wunstorf
Hagenburger Str. 26
Tel. 0 50 31 / 1 74 - 0

WIR WACHSEN

Wir sind die äußerst erfolgreiche Vertriebsstochter eines multinationalen Konzerns.

In unserem Produktsegment sind wir überragender Marktführer - weltweit ebenso wie in der Bundesrepublik.

Unsere technisch ausgereifen Investitionsgüter werden fast ausnahmslos an die Industrie verkauft.

Unsere positive Geschäftsentwicklung und die Erweiterung unserer Produktpalette erfordert bundesweit den Ausbau unserer Vertriebsmannschaft.

Technischer Vertrieb Top-Produkte

Je nach Produktgruppe suchen wir erfahrene Vertriebsingenieure bzw. jüngere Herren (techn./adm. Ausbildung) mit erster Berufserfahrung in Verkauf oder Service. Bezug zu anspruchsvoller technischer Materie ist unerlässliches Anforderungskriterium.

Unser Angebot:

Hoher Bekanntheitsgrad von Firma und Produkt, innovative Sortimentspolitik, erstklassige Einarbeitung.

Nutzen Sie die Gelegenheit zu einer vertraulichen Information über unsere Agentur. Frau Christa Matthäus erreichen Sie bereits am Samstag und Sonntag von 11 bis 14 Uhr unter 0 21 02 - 1 44 73, wochentags unter 02 11 - 71 50 27. Fragen Sie nach Ihren Aufgaben, Perspektiven und was Sie bei uns verdienen können (plus Firmenwagen). Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte unter Kennziffer DKW 1051 an PA. Diskrete Bearbeitung ist garantiert.

PS: Ingenieuren mit Kenntnissen in MSR-Technik oder Hochtemperatur-/Hochdruckbereich können wir ein besonderes Angebot machen.



PA-PERSONAL-ANZEIGENDIENST

Benrather Schloßallee 99, Postfach 18 03 09, 4000 Düsseldorf 13, Tel.: 02 11/71 50 27

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Automatisierungssysteme in der Nachrichtentechnik

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und fertigt modernste Geräte, Anlagen und Systeme der Nachrichtentechnik im wesentlichen auf den Gebieten Multiplextechnik, Richtfunk, Raumfahrt, Fernmeldekabelanlagen, Kommunikationssysteme sowie Elektroakustik.

In Backnang und den Werken in Wolfenbüttel, Offenburg, Schwäbisch Hall einschließlich unserer Vertriebsniederlassungen in der Bundesrepublik sind rd. 7000 Mitarbeiter beschäftigt.

Für die Analyse systemtechnischer Erfordernisse, Planung und Realisierung nachrichtentechnischer Automatisierungssysteme und Gesamtanlagen suchen wir

Systemspezialisten Software-Ingenieure

Neben dem abgeschlossenen Studium einer technisch naturwissenschaftlichen Fachrichtung, sollten Sie Erfahrung beim Einsatz von Prozessrechnern in Automations- und Datenkommunikationssystemen besitzen. Erfahrung beim Einsatz von Rechnersystemen der Firma Digital Equipment (VAX/VMS) sowie von Softwarewerkzeugen wäre vorteilhaft.

Qualifizierten Hochschulabgängern bieten wir die Möglichkeit, sich in unsere Aufgabengebiete einzuarbeiten.

Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, bitten wir um Zusendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltserwartungen) unter dem Kennwort KS/A/T oder rufen Sie uns an unter Telefon: 071 91/13-2666

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
7150 Backnang



Schadenfachmann im Industriegeschäft

Unser Auftraggeber ist eine renommierte Versicherungsgruppe mit Hauptsitz im Rhein-Main-Gebiet. Seinem Feuer-/BU-Geschäft kommt besondere Bedeutung zu. Um in diesem Bereich weiterhin einen erstklassigen Service sicherzustellen, suchen wir einen

Großschadenregulierer Feuer-Industrie/BU

In dieser Position sind Sie für die Abwicklung von Großschäden in dem ansehnlichen Führungs- und Beteiligungsgeschäft unseres Auftraggebers zuständig.

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit kommt nur ein Fachmann in Frage, der bereits auf eine mehrjährige erfolgreiche Berufspraxis im Industriegeschäft zurückblicken kann. Sie sollten über eine solide Ausbildung im Versicherungsbereich verfügen. Eine zusätzliche technische Ausbildung ist vorteilhaft. Detailkenntnisse in den Bereichen Feuer-/BU sind unerlässlich. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen müssen Sie dazu befähigen, Sachverständigen-Gutachten kritisch zu analysieren. Sie sollten darüber hinaus Interesse daran haben, Ihr Fachwissen bei Tagungen, Schulungen etc. zu vermitteln und die Bereitschaft zu Reisen, auch ins Ausland, mitbringen.

Wenn es Sie reizt, Ihre Fachkompetenz in dieser verantwortungsvollen Position unter Beweis zu stellen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Bitte schicken Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 834 z. H. Herrn H. Potthoff oder Herrn M. Baldus, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (Tel. 02 21 / 20 50 60) zur Verfügung stehen. Sie können sicher sein, daß wir Ihre Bewerbung vertraulich behandeln und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORSTWILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Modernes Personalmanagement in großer Versicherungsgruppe

Unser Auftraggeber gehört zu einem der großen Versicherungskonzerne in Europa. Sitz des Unternehmens ist eine attraktive deutsche Wirtschaftsmetropole. Das Ansehen des Unternehmens beruht auf der praktizierten Kundennähe, auf Seriosität und auf Dynamik am Markt. Getragen und sichergestellt wird der Unternehmenserfolg wesentlich durch die Qualität der Mitarbeiter. Für die Leitung und Betreuung des gesamten Personalbereiches wird daher ein qualifizierter Personalfachmann gesucht, da der Vorgänger weiterführende Aufgaben im Unternehmen übernimmt.

Hauptabteilungsleiter Personalwesen

Die Position ist direkt dem Vorstand unterstellt, der in der Person des für das Personalressort verantwortlichen Mitgliedes und auch im Vorstandsamt insgesamt einer zukunftsorientierten, qualitativen Personalarbeit zwar fordernd, aber fördernd gegenübersteht. Moderne Methoden im Personalmanagement (z. B. Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung und -förderung) werden geschätzt und unterstützt.

Das Tätigkeitsfeld umfaßt das gesamte Personalwesen, Personalverwaltung und Organisation wie Lohn- und Gehaltsabrechnung – auch für den Außendienst –, das Sozialwesen sowie die Aus- und Weiterbildung. Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen wird in dem mitbestimmten Unternehmen großer Wert gelegt.

Über diese vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe möchte man mit einem Fachmann sprechen, der bereits einige Jahre erfolgreiche Personalarbeit, vorzugsweise in einer Führungsposition im Personalwesen eines Finanzdienstleistungsunternehmens (Versicherungen, Banken, Bausparkassen), geleistet hat. Die berufliche Praxis sollte auf einer qualifizierten Ausbildung (z. B. Jura, BWL) fußen.

In jedem Fall werden Kontaktfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, Einfühlungsvermögen und Organisationstalent erwartet. Ein sicheres Urteilsvermögen ist eine unabdingbare Voraussetzung.

Wenn Sie glauben, die Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Führungsaufgabe zu erfüllen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 852 z. Hd. Frau C. Thies, Tel.-Durchwahl 02 21 / 2 05 06-26, oder Frau Dr. H. Ratajczak, Tel.-Durchwahl 02 21 / 2 05 06-28, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen (Zentrale 02 21 / 20 50 60). Wir sichern Ihnen eine vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung zu, und Sperrvermerke werden berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORSTWILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1



Klinik und Sanatorium
Haus Bruck
8185 Kreuth
b. Tegernsee/Obb.

In unserer Klinik mit 100 Betten werden in gepflegtem Privathausmilieu in landschaftlich schöner und ruhiger Lage Patienten aller Kassen und Selbstz. behandelt (innere Erkrankungen, Rehabilitation, chirurg., orthopädisch. und neurolog. Anschlussbehandlungen).

Wir suchen eine

erfahrene exam. Krankenschwester

zur Leitung einer Station und verantwortungsvoller Mitarbeit.

Der Betrieb hat ca. 75 Mitarbeiter. Schwerpunkte unserer Arbeit sind neben der notwendigen konventionellen Therapie spezielle physiotherapeutische Maßnahmen, naturgemäße Heilweisen und moderne ganzheitliche Diätprogramme.

Als Vergütungsgrundlage dient der Tarif der dach. Privatkrankeanstalten (angekoppelt an BAT).

Bewerbungen richten Sie bitte schriftlich an obige Anschrift.

Junger Mathematiker

mit oder ohne Diplom – Praxis erwünscht – mit vers. math. Kenntnissen, arbeitsrechtlichen und steuerlichen Interessen für das Gebiet der betrieblichen und außerbetrieblichen Altersversorgung findet kurzfristig ein angenehmes Anstellungsverhältnis in einem netten Team. EDV-Kenntnisse angenehm, aber nicht Bedingung.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an

Volker Hans Rey
Dipl.-Vers.-Verständiger
Steuerberater
Rechtsbeistand für betriebliche
Altersversorgung

in Arbeitsgemeinschaft
Consult Actua Ray GmbH
Beratungs-Treuhand
Steuerberatungsgesellschaft

Görresstr. 79, 6900 Heidelberg, Tel. 0 62 21 / 3 76 81

Deutsche Schule in Guayaquil (Ecuador) sucht zum
baldmöglichsten Termin

2 ausgebildete Lehrer

1 Lehrkraft für die Primarstufe (1-6)
(Deutsch, Musik, Kunst)

1 Lehrkraft für die Sekundarstufe I u. II
(Deutsch und Fremdsprache)

Bewerbungen mit Lebenslauf, Paßbild und Zeugnissen
richten Sie bitte an

Hm. B. von Campe, c/o W. Bruns & Co.
Postfach 10 08 09, 2000 Hamburg 1

Der Ewald Schwarzer Verlag, spezialisiert im Bereich von Führer-Objekten in Deutschland und der Initiator von „lesbarer Werbung“ in Form der exklusiven Zeitschrift „Feine Adressen“ sucht

einen jungen, dynamischen, verantwortungsbewussten

Verkaufsleiter

Wir erwarten: sicheres Auftreten, ein großes Maß an Selbstständigkeit, Führung und Einarbeitung von Mitarbeitern, Fähigkeit zur Schulung derselben, Begeisterung und Engagement

Wir bieten: überdurchschnittliches Einkommen über Fixum, Provisionen, Subprovisionenzahlung, PKW-Gestellung

Wenn Sie glauben, dieser anspruchsvollen, ausbaufähigen Tätigkeit gewachsen zu sein, so erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit nachweislichen Verkaufserfolgen beim Ewald Schwarzer Verlag, Wallenstr. 1, 8028 Taufkirchen.

COMMERZBANK

Wenn modernes Bankmanagement Ihr Fach ist, Sie sich aber trotzdem als „Bankier“ verstehen: Leiten Sie eine unserer Geschäftsstellen.

Ab und zu sollte man
sein Karrierekonto prüfen ...

SOLL ich weiter auf
die Möglichkeit
warten, mein Fach-
wissen, Können und
Engagement zum
Nutzen von Kunden,
Arbeitgeber und
Ressort einzusetzen?

Meine Antwort:

HABEN meine der-
zeitigen Aufgaben
genug Substanz
und Perspektiven, so
daß weiteres Ver-
bleiben und Aushar-
ren wirklich gerech-
tfertigt sind?

Meine Antwort:

Wirtschaft und Gesellschaft befinden sich in einem dynamischen Veränderungsprozeß. Die Commerzbank, „die Bank an Ihrer Seite“, mit einem weltweiten Netz von Beratungs- und Dienstleistungszentren in Geldanlage- und Finanzierungsfragen, gestaltet diese Entwicklung mit: kreativ, kunden- und leistungsorientiert.

Der Leitung unserer lokalen Geschäftsstellen kommt dabei besondere Bedeutung zu: Hier treffen sich Nachfrage und Angebot. Hier, in einem überschaubaren Markt, zeigt sich am raschesten, wie wir die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden verstehen und in attraktive Antworten umsetzen. Bei der Commerzbank gilt der Leiter einer lokalen Geschäftsstelle als „unser Bankier vor Ort“. Er vereint in sich ein ungewöhnliches Bündel an Verantwortung gegenüber seinen Kunden, gegenüber seiner Bank und gegenüber seinen Mitarbeitern.

Er mißt sich selbst – und wird gemessen – am Erfolg, den er mit seiner Geschäftsstelle bei seinen Kunden erreicht. Dafür nutzt er die vielfältigen personellen, technischen, finanziellen und informatorischen Möglichkeiten, die die Commerzbank zur Verfügung stellt. Wie er sie einsetzt, um die definierten Ziele zu erreichen, ist bei der Commerzbank in einem – wie man uns immer wieder bestätigt – ungewöhnlich hohen Maße unseren lokalen Managern überlassen. Es

ist einer der Gründe, warum diese Aufgabe besondere „Job satisfaction“ verspricht.

Wenn Sie moderne Datentechnik nicht allein als Mittel zur Automatisierung des Zahlungsverkehrs, sondern auch als Managementinstrument betrachten, wenn Sie bei aller modernen Banktechnik die Tugenden des Bankiers – Kompetenz, Sorgfalt, Verlässlichkeit, Orientierung am Menschen – auch im Jahr 2000 für unverzichtbar halten, wenn Sie sich zudem als Unternehmer verstehen, der in Kategorien von Ziel und Ergebnis handelt, dann wird diese Feststellung für Sie zutreffen: „Die Commerzbank ist die Bank mit den besonderen beruflichen Möglichkeiten.“ Wir haben Angebote: Unser quantitatives und qualitatives Wachstum eröffnet qualifizierten Kräften auch von außerhalb hervorragende Möglichkeiten, eine ihren Fähigkeiten entsprechende Position in einer ambitionierten Bank zu übernehmen.

Ihre Kontaktaufnahme mit uns bleibt vertraulich und wird – wenn Sie uns von Ihren Voraussetzungen überzeugen – in ein konkretes Angebot an Sie münden.

Bitte richten Sie eine informative Zuschrift an Herrn Axel de Pers, Zentrale Personalabteilung der Commerzbank AG, Postfach 100 505, Neue Mainzer Straße 37/39, 6000 Frankfurt am Main 1. Telefon (0 69) 13 62 45 84.



FREIE UND HANSESTADT HAMBURG Gesundheitsbehörde

Die Freie und Hansestadt Hamburg – Gesundheitsbehörde – Landesbetrieb Krankenhäuser sucht für ihre Krankenhäuser je eine(n)

Controllerin/ Controller

Die neugeschaffene Position wird zur Unterstützung der jeweiligen Krankenhausleitung unmittelbar dem kaufmännischen Leiter unterstellt.

Aufgabenschwerpunkte: Aufstellung des Krankenhausbudgets, Überwachung des Gesamtbudgets und der Teilbudgets, Abweichungsanalysen, Entwickeln von Gegensteuerungsmaßnahmen, Wirtschaftlichkeits- und Investitionsrechnungen.

Voraussetzungen: Hochschulstudium der Betriebswirtschaft oder einschlägige Berufserfahrung. Kenntnisse in der Krankenhausbetriebswirtschaft sind von Vorteil.

Die Aufgabe erfordert die Fähigkeit, selbständig und eigenverantwortlich zu handeln, Initiative zu ergreifen und mit allen Bereichen des Krankenhauses, insbesondere auch mit leitenden Mitarbeitern, kooperativ zusammenzuarbeiten. Bei gleicher Qualifikation werden schwerbehinderte Bewerberinnen bevorzugt.

Die Vergütung richtet sich nach dem Bundesangestelltentarif (BAT); Vergütungsgruppe IIa/II. Im Landesbetrieb Krankenhäuser sind die zehn allgemeinen Krankenhäuser Hamburgs sowie die Zentrale zusammengeschlossen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte direkt an das Krankenhaus Ihres Interesses.

Die Bewerbungen werden bis zum 14. 10. 1986 erbeten an:

Allgemeines Krankenhaus St. Georg
(1086 Planbetten, 23 Fachabteilungen, Bilanzsumme 1985: 151,2 Mio DM)
Lohmühlenstr. 5, 2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 2 48 80(1)

Allgemeines Krankenhaus Bambek
(1085 Planbetten, 20 Fachabteilungen, Bilanzsumme 1985: 130,9 Mio DM)
Rübentkamp 148, 2000 Hamburg 80
Tel. 0 40 / 63 85(1)

Allgemeines Krankenhaus Eilbek
(721 Planbetten, 13 Fachabteilungen, Bilanzsumme 1985: 80,0 Mio DM)
Friedrichsberger Str. 60, 2000 Hamburg 78
Tel. 0 40 / 2 02 00(1)

Allgemeines Krankenhaus Altona
(1072 Planbetten, 19 Fachabteilungen; Bilanzsumme 1985: 170,8 Mio DM)
Paul-Ehrlich-Str. 1, 2000 Hamburg 50
Tel. 0 40 / 8 88(1)

Allgemeines Krankenhaus Harburg
(856 Planbetten, 17 Fachabteilungen, Bilanzsumme 1985: 122,4 Mio DM)
Eißendorfer Pferdeweg 52, 2100 Hamburg 90
Tel. 0 40 / 79 21(1)

Allgemeines Krankenhaus Heideberg
(738 Planbetten, 16 Fachabteilungen, Bilanzsumme 1985: 77,9 Mio DM)
Tangstedter Landstr. 400, 2000 Hamburg 62
Tel. 0 40 / 52 47(0)

Allgemeines Krankenhaus Wandsbek
(826 Planbetten, 14 Fachabteilungen, Bilanzsumme 1985: 86,2 Mio DM)
Altonastr. 14, 2000 Hamburg 70
Tel. 0 40 / 6 56 65(1)

Allgemeines Krankenhaus Bergedorf
Halbtagsstelle
(179 Planbetten, 5 Fachabteilungen, Bilanzsumme 1985: 20,9 Mio DM)
Gojenbergsweg 30, 2050 Hamburg 90
Tel. 0 40 / 72 17 08(1)

Allgemeines Krankenhaus Ochsenzoll
(1570 Planbetten, 17 Fachabteilungen, Bilanzsumme 1985: 176,1 Mio DM)
Langenhorn Chaussee 560, 2000 Hamburg 62
Tel. 0 40 / 52 71(0)

Hafenkrankenhause, Halbtagsstelle
(203 Planbetten, 4 Fachabteilungen, Bilanzsumme 1985: 45,1 Mio DM)
Zirkusweg 11, 2000 Hamburg 4
Tel. 0 40 / 3 11 02(1)

Wir sind ein internationaler Speditionskonzern mit Niederlassungen in 21 Ländern der Welt.

Für eine unserer Gesellschaften im (deutschsprachigen) Ausland suchen wir spätestens zum 1.4.1987 den

LEITER EDV

der die Funktion von dem in Kürze in den Ruhestand gehenden Stelleninhaber übernimmt.

In dem Unternehmen ist ein Verbund-System von Niederlassungsrechnern für die Speditionsabwicklung installiert. Die Buchhaltung läuft auf einem Zentralrechner. Das installierte EDV-System soll in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden. Parallel dazu wird eine Neuplanung des Gesamtbereiches Informationssysteme für die 90er Jahre erfolgen, die in die Konzernstrategie eingebunden ist.

Für diese interessante Aufgabe suchen wir eine Persönlichkeit, die neben den Voraussetzungen aus dem EDV-Bereich auch die entsprechende Management-Erfahrung (Personalführung) sowie möglichst Wissen aus der Speditionsbranche mitbringt.

Wir würden uns über Ihre Bewerbung sehr freuen und bitten Sie, diese an unsere Konzernzentrale für Informationssysteme zu senden, die uns bei der Auswahl des geeigneten Bewerbers unterstützt.

LEP INFORMATION SYSTEMS

Jungfernstieg 38, D-2000 Hamburg 36

Geschäftsführer/ Verwaltungsdirektor

für Kurkliniken gesucht.

Unternehmerisch denkende Persönlichkeit (ca. 35 bis 55 Jahre) mit langjähriger Berufserfahrung in leitenden Positionen, möglichst im Krankenhaus-, evtl. Hotelwesen.

Selbständige Geschäftsführung (ca. 150 Mitarbeiter), Verhandlungssicherheit mit Vertragspartnern und Banken erforderlich, Erfahrung im Finanz-, Bilanz- und Vertragswesen.

Die mit weitgehenden Vollmachten und selbständigen Aufgaben ausgestattete verantwortungsvolle Position wird gut dotiert.

Schriftliche Bewerbungen – vertrauliche Behandlung zugesichert – unter U 5131 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir bieten sofort

2 Repräsentanten

ein überdurchschnittliches Einkommen in einem erfolgreichen Team von Unternehmensberatern.

Wir haben Ihre Gesprächstermine bei mittelständischen Unternehmen vereinbart.

Sie sind eine ausgereifte Persönlichkeit und haben überzeugendes Auftreten.

Sie können abschließend verhandeln und haben Durchsetzungsvermögen.

Auf Ihre Aufgabe bereiten wir Sie gründlich vor.

Wenn Sie kurzfristig frei sind, vereinbaren Sie ein Gespräch mit uns.

02 11 / 16 22 26

MAGNUS Consulting GmbH – Düsseldorf

Dem AUSWÄRTIGE AMT stellt eine

Angestellte im Schreibdienst

(Verg. Gr. VIII-VII BAT)

Maschinenschreiben mindestens 270 A/m, (Stenografie 120 S/m)

Fremdsprachenassistent(innen)

(Verg. Gr. VII-IV b BAT)

mit guten englischen Sprachkenntnissen, zweite Fremdsprache erwünscht, Stenografie 120 S/m, Maschinenschreiben 250 A/m.

Beide Berufsgruppen arbeiten bei den deutschen Auslandsvertretungen in aller Welt und im Auswärtigen Amt in Bonn.

Der weltweite Einsatz erfordert:

- gute Allgemeinbildung, Flexibilität, die Fähigkeit, sich auf fremde Länder und Menschen umzustellen, widerstandsfähige Gesundheit,
- uneingeschränkte Vernetzungsfähigkeit für den Einsatz bei allen Auslandsvertretungen,
- deutsche Staatsangehörigkeit,
- Einstellungsalter zwischen 18 und 39 Jahren,
- Kenntnisse der Text-/Datenverarbeitung erwünscht.

AUSWÄRTIGES AMT

– Referat 103-2 –

Postfach 1148, 5300 Bonn, Telefon 0228/17-23 08 oder 17-23 43

elecsystem

Ihre Chance 1987

Wir sind ein DEUTSCH/SCHWEIZERISCHES UNTERNEHMEN der Medizintechnik mit internationalem Wirkungskreis. Für unseren weiteren Vertriebsausbau in ITALIEN suchen wir:

den VERKAUFSLEITER ITALIEN die VERTRIEBSSEKRETÄRIN ITALIEN

Wenn Sie Ihren Arbeitsplatz an den Lago Maggiore verlegen wollen zu deutsch/schweizer Bedingungen und beide Sprachen gut beherrschen, Erfahrung im Verkauf mitbringen, zuverlässig und strebsam sind, so senden Sie Ihre Bewerbung an uns, oder rufen Sie uns einfach an – auch Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr (Hr. Fichtner, Fr. Moll).

6209 Heidenrod 1/Komet, am Gemeindefestzentrum
Tel. 0 61 24 / 40 68

Guten Tag.

Sind Sie karrierebewußt und suchen eine neue Chance.

Hier ist sie:

als

FACHMARKTLEITER

suchen wir engagierte Persönlichkeiten für unsere „Harry Hess Familienschuhmärkte“ in der gesamten Bundesrepublik.

In einem Unternehmen unserer Struktur und Zielsetzung nehmen die Führungskräfte im Verkauf eine entscheidende Position ein. Wenn Sie über eine fundierte kaufmännische Ausbildung verfügen bzw. schon in gleichartiger Position tätig sind und außerdem Interesse an Mode und Verkauf haben, bieten sich bei uns interessante Entwicklungsmöglichkeiten bei überdurchschnittlichen Bezügen.

Auf Ihre Aufgabe bereiten wir Sie nach einem internen bewährten Schulungsprogramm vor.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unseren Personalleiter, Herrn Ludwig Moll, Hess-Familienschuhmarkt, Lübeker Str. 101-109, 2000 Hamburg 78.

Herzlichst, Ihr Harry Hess.

Hess
DER FAMILIENSCHUHMARKT.

PYLON ist ein im Aufbau begriffenes Beratungsunternehmen mit Mehrheitsbeteiligung der Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg.

Wir haben das Ziel, die hohen Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen.

Für unsere Beratungsschwerpunkte Versicherungen und Handel/Banken mit der Systemumgebung IBM/MVS, IMS/CICS und anspruchsvollen Dialoganwendungen suchen wir

qualifizierte und erfahrene EDV-Fachleute und/oder Organisatoren

die in der Lage sind, Projekte selbständig zu leiten und zu realisieren.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert und herausfordert, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

Unternehmensberatungen GmbH
Alsterkamp 20
2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 22 48

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines US-amerikanischen Konzerns und bedeutender Zulieferer der europäischen Automobilindustrie. In unserem modernen Hauptwerk in Barsinghausen am Deister – im Großraum Hannover – sind knapp 2000 Mitarbeiter mit der Herstellung von hochwertigen Motoranteilen befaßt.

Für die Abteilung Ventilproduktion suchen wir einen qualifizierten

Gruppenleiter

– Dipl.-Ing. (FH)/12 Mitarbeiter

für

– Fertigungsplanung und -steuerung

– Produktions- und Betriebsmittelplanung

Zu den Aufgaben gehören insbesondere: • die Termin- und Arbeitsplanung • die Erstellung von Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnungen • die Erfassung und Durchführung von Kostenengpassmaßnahmen • Taktzeitmaßnahmen und • die Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Produktions-Effektivität.

Wir stellen uns einen Mitarbeiter vor, der über eine mindestens 3- bis 5jährige Berufserfahrung aus modern organisierten, metallverarbeitenden Unternehmen verfügt. REFA-Scheine A und B sind wünschenswert.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe in einem modernen und zeitgemäß geführten Unternehmen. Die Dotierung ist gut, unser Umfeld bietet einen hohen Wohnwert mit zahlreichen Freizeitmöglichkeiten in schöner Landschaft.

Wenn Sie interessiert sind, erbitten wir Ihre schriftliche Bewerbung unter Kennziffer 054 an den Anzeigenservice unserer Beratungsgesellschaft. Sie hören sehr schnell von uns.

TWP-TECHNISCHE
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNGS GMBH

Wedeler Landstraße 43, D-2000 Hamburg 56 • ☎ 040/81 75 25

Metallverarbeitung – Pneumatik/Hydraulik

Die Stabilus GmbH beschäftigt ca. 1600 Mitarbeiter und ist führender Anbieter von Gasfedern und Dämpfern auf dem Weltmarkt. Der Unternehmenssitz mit moderner Großserienproduktion liegt in Koblenz.

Im Rahmen der weitestgehenden Unternehmensexpansion suchen wir baldmöglichst

Diplom-Ingenieure (TH/FH)

Fachrichtungen Maschinenbau/Wirtschaftsingenieurwesen für:

- Produktentwicklung und -konstruktion (TH)
- Versuch (TH)
- Arbeitsvorbereitung (FH/TH)
- Logistik (FH/TH)

Alle o. g. Aufgaben bieten die Möglichkeit zu selbständigem Arbeiten, verantwortlichem Führen von Projekten, zur Teamarbeit und beruflichen Weiterentwicklung in einem wachsenden Industrieunternehmen.

Bewerber der Fachrichtungen Maschinenbau bzw. Wirtschaftsingenieurwesen haben idealerweise bereits erste industrielle Berufserfahrungen in einem der Aufgabengebiete gesammelt; Hochschulabsolventen werden in einem gezielten training-on-the-job auf die zukünftigen Aufgaben vorbereitet.

Eine leistungsgerechte Entlohnung und zusätzliche Sozialleistungen sind u. a. Bestandteil unseres Angebotes.

Bitte, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung, die Ihnen auch gerne telefonische Vorabinformation gibt.



STABILUS GMBH

Wallerheimer Weg 100 • 5400 Koblenz
Telefon (02 61) 8 90 02 25



Personale
300 He



zeichnen und schreiben

Mit unseren über 1300 Mitarbeitern gehören wir weltweit zu den führenden Unternehmen unserer Branche. Zum weiteren Ausbau unserer Hauptabteilung Organisation und Datenverarbeitung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Organisationsprogrammierer Bürokommunikation

Aufgaben:

- Entwicklung eines Benutzerservices für individuelle Datenverarbeitung (Aufgabenanalysen, Hard- und Softwareauswahl, PC-Installationsbetreuung, Benutzerschulung).
- Einführung und Betreuung von IBM-Anwendungssystemen.
- Aufbau von Inhouse-Netzen.
- Durchführung von Organisationsprojekten.
- Mitarbeit an DV-Projekten.

Voraussetzungen:

- Abgeschlossenes Studium Betriebswirtschaft, Informatik bzw. Wirtschaftsinformatik FH.
- Gute Kenntnisse betrieblicher Funktionen, Abläufe und Zusammenhänge.
- Solide Kenntnisse über Aufbau und Wirkungsweise von DV-Anlagen.
- Grundkenntnisse der Programmierung.
- PC-Erfahrung.

Neben dieser verantwortungsvollen und anspruchsvollen Aufgabe – die wir auch einem überdurchschnittlich guten Berufsanfänger anvertrauen würden – bieten wir ein leistungsgerechtes Gehalt sowie zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre vollständige Bewerbung (Tab. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild) richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke
Riepe KG

Kieler Straße 301-303
D-2000 Hamburg 54

AUERGESELLSCHAFT GMBH

Wir gehören mit über 1000 Mitarbeitern zu den führenden Unternehmen im Bereich des Atem- und Arbeitsschutzes sowie der Gasmestechnik und suchen für die Abteilung Industrial Engineering einen

Gruppenleiter

mit Abschluß Diplom-Ingenieur TH/FH der Fachrichtung Fertigungstechnik. Die Aufgabe umfaßt die Fertigungsplanung und Fertigungsorganisation sowie die Planung von Fertigungsstätten. Wir stellen uns einen aufgeschlossenen, berufs erfahrenen Mitarbeiter vor, der mit modernen Verfahren der Organisation und Rationalisierung genauso vertraut ist wie mit modernen Fertigungsverfahren.

Neben guten technischen Fachkenntnissen erwarten wir organisatorische Fähigkeiten, Führungs- und Verhandlungsgeschick sowie die Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Wir sorgen für eine gründliche Einarbeitung. Unsere Leistungen werden für Sie interessant sein:

- Vergütung entsprechend nachgewiesener Fähigkeiten,
- attraktive Sozialleistungen eines mittelgroßen Industrieunternehmens (z. B. Altersversorgung, Werkkantine),
- gleitende Arbeitszeit.

Wir erwarten gern Ihre schriftliche Bewerbung.

AUERGESELLSCHAFT GMBH

Thiemannstr. 1 • 1000 Berlin 44

Wir helfen Menschen schützen.



Uns liegt die persönliche Sicherheit unserer Mitarbeiter am Herzen, gewährleistet durch einen interessanten Arbeitsplatz und durch Qualitätssicherung für unsere Kunden in der Automobilindustrie, des Maschinenbaus, der Hydraulik... kurzum der produzierenden Wirtschaft in Deutschland und der Welt!

Wir, ein Unternehmen mit fast 1600 Mitarbeitern und einem Umsatz von über 300 Millionen, sind weltweit tätig bei einem fast 50%igen Exportanteil, der durch eigene Produktionsstätten, Produktion von Lizenznehmern, einem dichten Vertriebsnetz mit regionalen Lagern und angeschlossenen Kundendienst abgesichert und ausgebaut wird.

Unsere intensive Kundenberatung und persönliche Betreuung wird weltweit geschätzt. Wir sind eine völlig selbständig arbeitende Tochter eines internationalen Konzerns.

Wichtige Zukunftsaufgaben liegen insbesondere im Bereich der technologisch orientierten und innovativen Produktentwicklung. Wichtige Grundsätze in unserer gemeinsamen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit bei Entwicklung und Produktion, höchste Qualitätssicherung, mehr Komfort, Leistung und Sicherheit werden, technischen Fortschritt durch Innovation zu fördern und neue Produkte durch praktische Versuche abzusichern.

Zwei wichtige Partner sind für einen Unternehmenserfolg notwendig: der konstruktiv-kritische Mitarbeiter und der langjährige zufriedene Kunde. Das Vertrauen auf Mitarbeiter, die über viele Jahre den Entwicklungsprozess miterlebt und mitgeprägt haben, ist für uns der wichtigste Teil unserer Tradition.

Unsere Führungsgrundsätze basieren auf dem kooperativen Führungsstil, der eben nicht nur die vertikale sondern auch die horizontale Zusammenarbeit bestimmt. Wir wissen aus eigener Erfahrung, daß eine Arbeit mehr Spaß macht, wenn wir uns mit ihr identifizieren und ihren Erfolg sehen können - wenn wir also „zufrieden“ sind. Zufriedenheit mit der Arbeit festigt aber nicht nur unser Selbstvertrauen, sondern wirkt sich auch auf die Qualität der Arbeitsergebnisse aus.

Einen sehr hohen Stellenwert hat bei uns traditionell der Gesamtkomplex Organisation/Datenverarbeitung, eine große eigenständige Abteilung mit fast 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Durch den Wechsel innerhalb des Konzerns und Neuschaffung von weiteren Arbeitsplätzen sind verschiedene sehr interessante Positionen in unserem Unternehmen Bereich Datenverarbeitung zu besetzen.

Im Rahmen von Richtlinien und Planungen des Bereiches Organisation/Informatik sind zweckmäßige und wirtschaftliche Organisations- und Informationsverarbeitungssysteme zu entwickeln, einzuführen und zu pflegen, um den Arbeitsablauf und die Informationsverarbeitung im Unternehmen zu verbessern bzw. zu sichern, hierfür suchen wir einen

DV-Organisator

dessen Hauptaufgabengebiete im Personalwesen und kaufmännischen Anwendungen (Rechnungswesen, Controlling usw.) liegen, wesentlich untergliedert in:

- Durchführung von Voruntersuchungen (ORG/IV-Systemen)
- Durchführung von Analysen, Erhebung des IST-Zustandes und Erarbeitung des SOLU-Zustandes
- Erarbeitung und Definition der detaillierten fachlichen Spezifikation des zu entwickelnden Systems
- Grobe organisatorische und technische Konzeption aller Elemente des Systems
- Detaillierte organisatorische und technischen Elemente des des zu entwickelnden Systems
- Realisierung der organisatorischen und technischen Elemente des Systems
- Einführung von Organisations- und Informations-Systemen
- Betreuung von speziellen und allgemeinen Markt-, Lieferanten- und Produktuntersuchungen (Orga-Mittel/Informationstechnik)
- Wirtschaftlichkeits-Rechnungen erstellen

Diesen Aufgaben werden Sie mit einem Studium der Wirtschaftswissenschaften/Informatik/Mathematik gerecht und ersten beruflichen Erfahrungen. Englischkenntnisse (fachl. Texte) werden vorausgesetzt. Ihr Alter sollte um 30 Jahre liegen, Sie sollten team- und kommunikationsfähig sein, um mit Kollegen, Mitarbeitern der Fachabteilungen und Projektleitern optimal zusammenarbeiten zu können. Aufsteigsmöglichkeiten sind gegeben, dafür notwendige fachliche Weiterbildungen, intern und extern, werden angeboten.

Mehrere Mitarbeiter haben unter Beachtung aller Richtlinien für den DV-Betrieb zur Sicherstellung eines zweckmäßigen, wirtschaftlichen und ordnungsmäßigen DV-Betriebes beizutragen, hierfür suchen wir

2 System-Programmierer IBM und HP

Wir erwarten Praxis als Systemprogrammierer der Hardware- und Systemsoftware-Komponenten des

- IBM-Mitarbeiter: IBM 4381; VM/SP; VSE/SP; DL/I; CICS
- HP-Mitarbeiter: HP 3000; IMAGE; IMF; DS

Hauptaufgaben, die von beiden Mitarbeitern bearbeitet werden, sind insbesondere

- Generierung, Test und Wartung der eingesetzten Betriebssysteme und systembezogener Software
- Einsatz, Verwaltung und Wartung des Datenbank- und Datenkommunikationssystems
- Einsatz und Wartung von Systemen zur Erfassung, Analyse und Kontrolle von DV-Leistungen
- Mitwirken bei der Entwicklung und dem Betrieb von Anwendungssystemen durch Unterstützung und Beratung in den den DV-Betrieb betreffenden Aktivitäten
- Schulung und Unterstützung des Systementwicklungspersonals und des Rechenzentrumspersonals bei Einsatz neuer Software und Hardware-Techniken

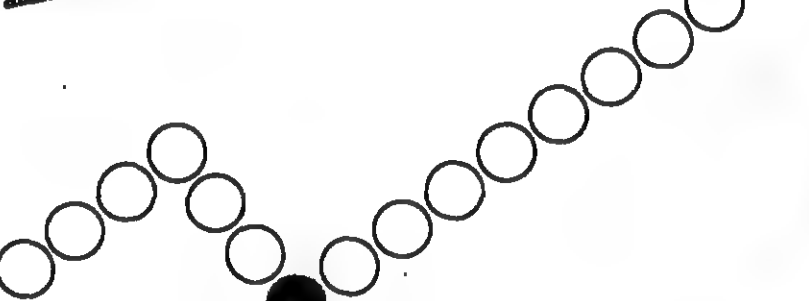
Diesen Aufgaben werden beide Mitarbeiter mit einem Informatik-/Mathematik-Studium oder gleichwertiger, in 4-6 Jahren Praxis erworbener Kenntnisse gerecht. Ihr Alter sollte um 30 Jahre liegen, Englischkenntnisse (engl. Fachtexte müssen gelesen und verstanden werden) sind notwendig und Sie sollten team- und kommunikationsfähig sein. Fachliche Weiterbildung wird intern und extern angeboten.

Prüfen Sie die einzelnen „Mosaiksteine“ des Anforderungsprofils jeder einzelnen Position im Vergleich zu Ihrer bisherigen Karriere.

Ist eine überwiegende Deckung vorhanden und streben Sie eine interessante Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung an, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, unter Angabe der für Sie in Frage kommenden Position.

Wenn Sie vorab telefonische Informationen wünschen, rufen Sie gerne Herrn Malte Fischer persönlich an, der Ihnen die Einhaltung jeglicher Sperrvermerke garantiert. Hierzu können Sie auch am Sonntag zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr anrufen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, wenn Sie sich bewerben und für Ihr Entgegenkommen, wenn Sie einen Berufskollegen auf diese Anzeige aufmerksam machen!



Malte Fischer

Beratung und Management für Unternehmen

Schlehenweg 2
D-5063 Overath
Tel. 02206/2231-2232

Die optimale Raumnutzung für unsere Auftraggeber

Mehrere Mitarbeiter in der Abteilung Systementwicklung haben im Rahmen der Informationsverarbeitung des Bereiches Organisation/Informatik die Informationsverarbeitungssysteme zweckmäßig und wirtschaftlich zu entwickeln, einzuführen und zu pflegen, hierfür suchen wir

2 Organisations-Programmierer IBM und HP

Wir erwarten, schwerpunktmäßig Kenntnisse in der Fertigungssteuerung bei beiden und wenn möglich, Kenntnisse der Lagerverwaltung beim HP-Mitarbeiter. Folgende Erfahrungen sollten hard- und softwareorientiert vorhanden sein

- IBM-Mitarbeiter: IBM 4381/16 MB; Systemkenntnis CICS; Cobol; DL I; Copsics-Erfahrung
- HP-Mitarbeiter: HP 3000; IMAGE (Datenbanksystem); PM 3000 (Fertigungs-Steuerungssystem); Cobol

Deren Hauptaufgaben sind insbesondere:

- Mitwirkung bei der Durchführung von Voruntersuchungen, Problem- und Systemspezifikationen und Systemgrobkonzeptionen
- Durchführung von Systemfeinkonzeptionen, d.h. Entwicklung Software-Modell, Daten-Modell; und Beschreibung Software-Funktionen, Software-Schnittstellen, von Daten und Programmen; Entwurf Datenstrukturen;
- Durchführung von Systemrealisierungen
- Mitwirkung bei der Durchführung von Systemeinführungen
- Betreuung des Betriebes von Informations-Systemen

Gerecht werden können Sie diesen Aufgaben mit einem Informatik-Studium oder beruflicher Praxis in einem metallverarbeitenden Betrieb (DV) von mindestens 4-6 Jahren. Wenn Ihr Alter um 30 Jahre liegt, Englischkenntnisse (Fachtexte) vorhanden sind und Sie team- und kommunikationsfähig sind, sollten Sie unser Team verstärken.

Fachliche Weiterbildung wird intern und extern angeboten. Unser Unternehmen liegt in einer landschaftlich sehr reizvollen kleinen Stadt (NRW), mit einem hohen Freizeitwert (Großstadt nur 20 Autominuten - Autobahn - entfernt) und allen schulischen Möglichkeiten und einer sehr guten Infrastruktur. Sie sind mobil - wir unterstützen Sie beim Umzug. Alle Einkaufsmöglichkeiten, die Sie/Ihre Familie benötigen, sind im Ort vorhanden.

Mittelständisches Unternehmen mit englischem Konzernpartner

Unser Unternehmen - eine selbständige deutsche Tochter eines internationalen Konzerns - expandiert mit zweistelligen Zuwachsraten in einem zukunftssträchtigen Markt der Feinmechanik- und Elektrotechnikbranche. Mit über 380 Mitarbeitern erzielen wir einen Umsatz von DM ca. 30 Mio. Wir sitzen in einer landschaftlich sehr reizvoll gelegenen Universitätsstadt in Niedersachsen, mit einem hohen Freizeitwert und allen schulischen Möglichkeiten.

Der neue Mitarbeiter - eine unternehmerisch ausgerichtete Persönlichkeit - wird die Position

Leiter Controlling/Administration

übernehmen und wesentlich weiter ausbauen.

Wir suchen nicht den Buchhalter-Typ, sondern einen Manager - bis maximal 45 Jahre -, mit betriebswirtschaftlichem Studium (Dipl.-Kfm./Dipl.-Betriebswirt), 8-8 Jahre Berufserfahrung in ähnlicher Position (auch an zweiter Stelle), umfassenden Kenntnissen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in englischen (amerikanischen) reporting systems. Dazu gehören Jahresabschluß, Budgetierung, monatl. Berichtswesen und Planung.

Durchsetzungsvermögen, analytisches Denkvermögen, ergänzt durch Kreativität und Aufgeschlossenheit, werden es ihm erleichtern, sich in unserem Team (kooperativer Führungsstil) schnell als „fair Partner“ zu integrieren. Sie sollten die englische Sprache in Wort und Schrift, insbesondere Wirtschaftsentgelt, Verhandlungssicher beherrschen.

Die Position ist direkt dem Geschäftsführer unterstellt.

Maschinenbau: Neue Verfahren und Produkte finden und prüfen!

Wir sind ein international angesehenes Großunternehmen und produzieren technisch hochwertige Maschinen und Anlagen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen (insbesondere Maschinenbau- sowie Nahrungs- und Genussmittelindustrie); der Jahresumsatz übersteigt 1 Mrd. DM. Unser Standort ist Hamburg. Die Produkte sind gekennzeichnet durch hohen technischen Stand, zunehmende Automatisierung und Verkettung durch Rechner. Wir nutzen unsere weltweit starke Marktposition sowie unsere wirtschaftliche Stabilität zur weiteren Intensivierung unserer Diversifikationsaktivitäten.

Hierfür suchen wir einen hochqualifizierten, unternehmerisch denkenden und führungserfahrenen Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau, Fertigungstechnik oder Elektronik (MSR, Systemtechnik, Automatisierungstechnik) als

Ressortleiter Diversifikation

Er soll den Diversifikationsstab leiten und engen Kontakt zur Unternehmensführung halten. Seine Aufgabe ist die systematische Suche nach neuen Verfahren und Produkten im Bereich modernster Fertigungs- und Produktionsanlagen. Die Aufgabe erfordert selbständiges Arbeiten und vertrauensvolles Zusammenwirken mit hausinternen und externen Fachstellen.

Wir erwarten von ihm Kreativität, analytische Fähigkeiten sowie die Bereitschaft zur produktiven Mitarbeit im interdisziplinären Team, ferner sicheres Auftreten sowie die Erfahrung, mit klaren Formulierungen zu überzeugen.

Die Berufserfahrung als leitender Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung, Stabsarbeit oder in strategischer Planung wäre eine günstige Grundlage für diese Funktion.

Wir bieten eine dieser anspruchsvollen Aufgabe angemessene Dotierung.

Richten Sie bitte Ihre mit „TDW“ gekennzeichnete und aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung im handschriftlichen Begleitschreiben) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1 - Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt sowie Ihnen unter 0 62 21 / 4 99 05 gern Vorabinformationen gibt.

ABIMED ist ein namhaftes Unternehmen im Bereich der instrumentellen Analytik und beschäftigt sich mit dem Vertrieb von Flüssigkeitsdosiersystemen, Flüssigkeitschromatographie (LC, HPLC), Laborautomatisierung und Mikrocoulometrie.

Für die Betreuung dieses anspruchsvollen Kundenkreises suchen wir ab sofort dynamische Mitarbeiter mit solider chemischer Grundausbildung für folgende Positionen:

Produktspezialist

- Mikrocoulometrie -

mit Dienstzeit in unserer neuen Vertriebszentrale in Langenfeld bei Düsseldorf. Das Aufgabengebiet umfasst die Betreuung unserer Applikationslabors, Kundenbesuche und Vorführungen der Geräte zusammen mit unserem Außendienst. Kontakt mit dem Hersteller in Japan, Teilnahme an Kongressen und Ausstellungen, Training neuer Mitarbeiter, Kontakt mit führenden Wissenschaftlern auf diesem Fachgebiet sowie Publikationen über neue Geräte und Techniken auf dem Gebiet Mikrocoulometrie.

Vertriebsingenieur

- Instrumentelle Analytik -

mit Dienstzeit in unserem Technischen Büro Hannover für den Verkauf unseres gesamten Lieferprogramms. Beide Positionen erfordern die Fähigkeit, selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten sowie gute englische Sprachkenntnisse und die Bereitschaft zu reisen.

Geboten wird ein der jeweiligen Position entsprechendes Grundgehalt, Umsatzbeteiligung sowie ein interessantes Sozialpaket und ein Firmenfahrzeug, das auch privat genutzt werden kann.

Eine fundierte fachliche Ausbildung, die teilweise bei unseren ausländischen Partnern erfolgt, wird Ihnen den Start erleichtern.

Wenn Sie an einer langfristigen Beschäftigung im Vertrieb - mit sehr guten Aufstiegsmöglichkeiten - interessiert sind, dann senden Sie Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung an unseren Verkaufsleiter, Herrn Ostermann, der Ihnen auch in der Zeit

vom 23. bis 25. 9. 1988 während der BIOTECHNIKA '88 in Hannover - Halle 15, EG, Stand 185 - für ein erstes Gespräch zur Verfügung steht.

ABIMED

ANALYSEN-TECHNIK GMBH
Raiffeisenstraße 3 · Postfach 21 41 · 4018 Langenfeld
Telefon 0 21 73 - 7 20 71

Forschung und Entwicklung bei Daimler-Benz

Qualität und Leistungsfähigkeit sind für uns Verpflichtung und Herausforderung zugleich. Um den erreichten hohen Standard auch in Zukunft halten und weiterentwickeln zu können, suchen wir qualifizierte und engagierte

Diplom-Ingenieure (TH/FH)

der Fachrichtungen

**Maschinenbau
Fahrzeugtechnik
Feinwerktechnik**

Aufgaben

- ① Konstruktive und CAD-unterstützte Bearbeitung von Fahrzeug-Aufbauten, Antrieb, Fahrwerk und Aggregaten (Entwurf, Optimierung, konstruktive Festlegung)
- ② Entwicklung und Ausarbeitung von Konzeptionen für die konstruktive Gestaltung von Aggregaten und Baugruppen, wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk, Klimaanlage und Rohbaubereich
- ③ Durchführung theoretischer Grundsatzuntersuchungen an neuen Motorenbaureihen zur Gemischauflösung, Kraftstoffzufuhr, Verbrennung und Abgasreinigung
- ④ Entwicklung von Berechnungsverfahren für komplexe Fahrzeugsysteme bzw. deren Komponenten. Rechnerische Simulation von Bewegungs- und Belastungsabläufen.
- ⑤ Planung von Versuchsprogrammen sowie Auswahl und Entwicklung der entsprechenden Prüf- und Meßmethoden

**Elektrotechnik
Regelungstechnik
Informatik**

Aufgaben

- ① Entwicklung elektronischer Motorenaggregate für Zylinderabschaltung sowie neuer Zündsysteme zur Verbrauchsoptimierung
- ② Weiterentwicklung elektronischer Fahrdynamiksysteme und Geschwindigkeitsregelanlagen
- ③ Entwicklung elektrischer bzw. elektronischer Systeme für eine verbesserte Fahrzeugfunktion und zur Unterstützung des Fahrers
- ④ Planung und Gestaltung kraftfahrzeugtauglicher Sensoren für Steuerungs- und Regelungseinrichtungen auf der Basis neuer Technologien

Entscheidend für Ihre berufliche Entwicklung werden Ihre Fähigkeiten sein, durch Leistung und kollegiale Zusammenarbeit zum Gesamterfolg beizutragen.

Damen und Herren, die an diesen Tätigkeiten interessiert sind, bitten wir um ausführliche Bewerbungsunterlagen.

**Daimler-Benz AG
Personalwesen Zentrale
Postfach 60 02 02
7000 Stuttgart 60
Untertürkheim**



Mercedes-Benz: Der Weg

Der Personalberater der Verkehrswirtschaft



Wir sind ein Zusammenschluß leistungsfähiger Nahverkehrsunternehmer. Unsere Aktivitäten sind vielfältig und erstrecken sich auf unterschiedliche Leistungsbereiche.

In Hamburg sollen neue speditionelle Geschäftsbereiche im Umfeld der Containerverkehre und der Kaufmannsgüter aufgebaut werden. Gesucht wird ein aktiver Speditionskaufmann, der als verantwortlicher

Vorstand – Spedition

diese neu zu schaffenden Tätigkeitsgebiete leiten wird. Wenn die gewünschte Qualifikation heute noch nicht in allen Bereichen gegeben sein sollte, kann durch eine angemessene Einarbeitungszeit die Voraussetzung geschaffen werden. Beim Aufbau wird er jede notwendige personelle und finanzielle Unterstützung erhalten.

Für diese Aufgabenstellung muß neben dem fachlichen Know-how persönliches Engagement und die Bereitschaft, Neues zu schaffen, vorhanden sein. Die Verhandlungen mit Auftraggebern, eingesetzten Unternehmern, Behörden und Mitarbeitern erfordern ein hohes Maß an Kontaktbereitschaft und Durchsetzungsfähigkeit.

Die Position ist entsprechend ihrer Bedeutung und der Erwartung an das zukünftige Vorstandsmitglied interessant dotiert. Ein Pkw ist selbstverständlich vorgesehen.

Um Ihre Vertraulichkeit zu wahren, haben wir unsere Berater Hertzog und Partner eingeschaltet, um mit Ihnen den ersten Kontakt aufzunehmen. Man wahrt selbstverständlich auch dann Diskretion, wenn man Ihr Unternehmen bereits kennt. Wir haben ausdrücklich gebeten, uns erst mit Ihrem Einverständnis zu informieren. Erste Vorinformationen können Sie von Herrn Hertzog oder Herrn Spanier Montag bis Freitag von 8-17 Uhr und Sonntag von 10-12 Uhr unter 0 40 / 7 13 40 17 erhalten. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Anschrift: Elmar Hertzog und Partner, An der Glinder Au 6, 2000 Hamburg 74.

Auch wenn Sie diese Anzeige später lesen, kann Ihre Bewerbung noch erfolgreich sein. Es lohnt immer, mit einem spezialisierten Personalberater Kontakt zu haben.

Elmar Hertzog und Partner
Hamburg-Zürich

**Unternehmensberatung
Verkehr und Logistik**

Leiter Controlling

Kaufmännischer Leiter in spe

Wir sind ein mittleres deutsches Unternehmen der Kunststoffverarbeitung mit Sitz im östlichen Westfalen. Das Wachstum der letzten Jahre zwingt uns zu einer grundlegenden Reorganisation des Unternehmens und damit auch der Managementstruktur.

Zum nächstmöglichen Eintrittstermin suchen wir einen Controller, der sich nach 1- bis 2-jähriger Bewährung zum kaufmännischen Leiter weiterentwickeln soll. Sie haben erfolgreich eine kaufmännische oder technische Hoch- oder Fachhochschulausbildung absolviert und sind nun seit mehreren Jahren im Controlling eines Industrieunternehmens tätig. Dabei verfügen Sie auch als Kaufmann über ein ausgeprägtes Verständnis für technische Zusammenhänge. Sie

sind zwischen 30 und 35 Jahre alt – damit passen Sie im Alter gut zum Geschäftsführer – und suchen nun die Chance, mit dem Erlernten den nächsten Schritt in Ihrer Karriere zu realisieren. Ideal wären die Voraussetzungen, wenn Sie bereits ein EDV-gestütztes Controlling-System integriert, oder zumindest aktiv dabei mitgewirkt hätten.

Wenn Sie an dieser ausbaufähigen und interessanten Aufgabe interessiert sind, bitten wir Sie, mit der von uns beauftragten Eurator Gesellschaft für Personalberatung mbH, Lyoner Straße 23, 6000 Frankfurt 71, Kontakt aufzunehmen. Übersenden Sie Ihre Unterlagen, oder informieren Sie sich vorab bei Herrn Thomas Pannke unter der Telefonnummer 0 69 / 6 66 50 38.

EURATOR



Unser Produktbereich „CONTRACTING“ im Werk Gustavsburg errichtet Werks- und Fabrikationsanlagen; erstellt, unterhält und bewirtschaftet die für die Durchführung dieser Leistungen notwendigen Systeme und übernimmt Gestaltung, Wartung und Betrieb von Nebeneinrichtungen einschließlich Infrastruktur.

Wir suchen für die kaufmännische Abwicklung des o. g. Produktbereiches einen

Industriekaufmann/ Betriebswirt

Das Aufgabengebiet umfaßt die

- kaufmännische Auftragsabwicklung einschl. Verhandlungen und Schriftwechsel mit Kunden
- Koordination der kaufmännischen Abwicklung mit den technischen Abteilungen
- Verfolgung der Zahlungseingänge/Bankgarantien
- mitlaufende Kalkulation sowie
- das Berichts- und Meldewesen

Von dem Bewerber erwarten wir neben fundierter Berufspraxis in den genannten Bereichen eine selbständige Arbeitsweise, gute englische Sprachkenntnisse sowie technisches Einfühlungsvermögen. Die starke Exportorientierung dieses Bereiches erfordert eine entsprechende Mobilität.

Wir bieten ein der Aufgabenstellung angemessenes Gehalt sowie die Sozialleistungen eines großen Industrieunternehmens. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung für Angestellte.

MAN GUTEHOFFNUNGSHÜTTE GMBH – WERK GUSTAVSBURG
Ginsheimer Straße 1 – 6095 Ginsheim-Gustavsburg

Qualitätsprodukte für die fleischverarbeitenden Betriebe

Wir sind ein in unserer Branche angesehenes Unternehmen und haben mit unseren Produkten einen in Jahrzehnten aufgebauten guten Ruf. Im Zuge unserer fortschreitenden Expansion aufgrund des planmäßigen Ausbaus unserer Produktpalette suchen wir zur Ergänzung unseres Vertriebsteams einen weiteren überdurchschnittlich qualifizierten

Verkaufsrepräsentant

für die intensive Beratung unserer Kunden.

Berufserfahrungen in der Lebensmittelbranche würden die Einarbeitung erleichtern, sind aber keine Bedingung, da in jedem Falle eine gründliche Produktschulung erforderlich ist.

Bei der Festlegung der zu übernehmenden Region können wir Ihre Wünsche berücksichtigen.

Nach Einarbeitung und Bewährung bestehen gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Wir bieten unseren Außendienstmitarbeitern sehr günstige Konditionen (Gehalt, Spesen, Provisionen, überdurchschnittliche Sozialleistungen).

Bitte senden Sie uns Ihre mit „GWV“ gekennzeichnete Bewerbung über den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der Ihnen gern unter 0 62 21 / 4 99 05 Vorabinformationen gibt sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als erfolgreiches Unternehmen des kalteisentechnischen Anlagenbaus für Stahl- und Metallbau betreiben wir eine mit kompetenten Fachkräften besetzte Abteilung für die Entwicklung und Konstruktion von Luft-, Schweiß- und Wärmesystemen. Unsere Leistungsbereiche reichen von der Projektierung über die Fertigung bis zur Montage. Im Rahmen des kalteisentechnischen Anlagenbaus sind wir auch in der Herstellung von Sonderanlagenteilen tätig.

Abteilungsleiter Projektierung

Luft- und Wärmetechnik

Der Technischen Leiter steht unterstellt, und Sie mit einem kleinen, qualifizierten Team für die Projektierung von kalteisentechnischen Anlagen. Ihre verantwortungsvolle Aufgabe ist es, die Anforderungen der Kunden zu verstehen und sie in der Projektierung zu realisieren. Bei der Festlegung der zu übernehmenden Region können wir Ihre Wünsche berücksichtigen. Nach Einarbeitung und Bewährung bestehen gute Aufstiegsmöglichkeiten. Wir bieten unseren Außendienstmitarbeitern sehr günstige Konditionen (Gehalt, Spesen, Provisionen, überdurchschnittliche Sozialleistungen).

UNTERNEHMENSBERATUNG 2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
DR. KRÄMER BDF 7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

Food und Non food

Unsere Dienstleistungsgesellschaft für Beschaffung und Logistik im Food- und Non-food-Bereich genießt in der Branche hohes Ansehen.

Jahresumsätze in Milliardenhöhe und Erträge sprechen eine eindrucksvolle Sprache.

Für die Weiterführung unseres Erfolgskonzeptes zum Nutzen aller Gesellschafter suchen wir einen versierten Kenner der Materie als

Geschäftsführer

der die Gesamtverantwortung für das Unternehmenskonzept, die Leistungsfähigkeit, das Image und die Führung zu übernehmen hat. Er wird von einer leistungsfähigen Führungsmannschaft unterstützt, muß jedoch aufgrund seiner Erfahrung und seines Könnens in der Lage sein, Impulse zu setzen und die Bedürfnisse der Kunden trendmäßig zu erfassen und optimal zu erfüllen.

Der Standort des Unternehmens ist eine der attraktivsten Städte Nordrhein-Westfalens.

Eine starke Führungspersönlichkeit mit Integrationskraft und Ausstrahlung findet hier eine herausfordernde und gestaltbare Aufgabe, die für die Zukunft vielversprechend ist.

Interessenten im Alter von ca. 38 bis 50 Jahren können gerne unter der

Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 41 vertraulichen Kontakt mit unseren Beratern, Herrn Jochen Kienbaum und Frau Dr. Spreter-Müller, aufnehmen.

Absolute Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Die Zusendung aussagefähiger Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) erbitten wir unter der Kennziffer 862 976 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummerbach.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummerbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



FOCKE & CO

Wir gehören zu den weltweit führenden Herstellern von Verpackungsmaschinen und -anlagen für Zigaretten und Tabak. Unser

Prinzip ist, technologisch immer an der Spitze zu liegen. Um die Erfordernisse rechtzeitig erkennen zu können, ist der enge Kontakt zu

unsere Kunden eine wichtige Voraussetzung. Da wir diese Aktivitäten noch verstärken möchten, suchen wir einen

Vertriebsingenieur Export

der nach gründlicher Einarbeitung ein regional abgegrenztes Gebiet in Europa, Übersee oder Fernost selbstständig bearbeiten soll. Neben der intensiven Betreuung unserer vorhandenen Kunden wird die Aufgabe in der Anbahnung neuer Geschäftsverbindungen liegen.

Fremdsprache (Französisch oder Spanisch) verhandeln können. Einige Jahre Erfahrung im internationalen Anlagenvertrieb wären von Nutzen. Das Alter sollte nicht über 35 Jahren liegen.

Wir bieten eine selbstständige Aufgabe in einem sehr expansiven Unternehmen. Firmensitz ist Velden an der Alpe. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen unser Berater, Herr Rasbe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 58. Er sichert Ihnen Diskretion zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 954 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummerbach.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummerbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

SAACKE

Feuerungstechnik • Energietechnik • Umwelttechnik

Wir sind einer der führenden europäischen Hersteller von industriellen Feuerungsanlagen. Unsere Spezialkenntnisse liegen in der Produktion von Anlagen zur Nutzung von Sonderbrennstoffen und zur Verbrennung von Abfallprodukten. Unser Unternehmen, das seinen Stammsitz in Bremen hat, besteht seit über 50 Jahren und beschäftigt zur Zeit 500 Mitarbeiter.

Der technische Erfolg unserer Produkte und Verfahren läßt uns stetig expandieren. Zugleich steigen die Erwartungen an betriebswirtschaftlichen Analysen, Berichte und Daten. Für unser Rechnungswesen suchen wir daher einen

Kostenrechner/Controller

- die Einführung eines modernen DV-Plan- und IST-Kostenrechnungssystems;
- die Erweiterung des Informations- und Berichtswesens;
- sonstige betriebswirtschaftliche Aufgaben (Inventur).

Für die Übernahme dieser Aufgaben sollten Sie entweder als Industriekaufmann langjährige Erfahrungen in der Kostenrechnung gesammelt oder ein betriebswirtschaftliches Studium mit Schwerpunkt „Kostenrechnung“ abgeschlossen haben. Entsprechende DV-Kenntnisse sind von Nutzen.

Die genannte Position ist zum 1. Januar 1987 oder früher zu besetzen. Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. Dort steht Ihnen Herr Gerlach unter der Tel.-Nr. 04 21 / 64 95 - 2 07 zur Verfügung.

FEUER UND FLAMME FÜR DIE ZUKUNFT

SAACKE GmbH & Co. KG
Industriest. 4 • 7900 Ulm
Tel. 07 31 / 6 90 71 - 73

SAACKE

rotring zeichnen und schreiben

Wir sind ein international tätiges Unternehmen im Bereich des technischen Zeichen- und Schreibgerätebedarfs mit weltweit 3000 Mitarbeitern. Zum weiteren Ausbau unseres erfolgreichen Produktbereiches Elektronische Zeichengeräte und CAD-Anlagen suchen wir zur Unterstützung unseres Vertriebsleiters zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Verkaufsleiter Inland in spe elektron. Zeichengeräte + CAD

dessen Aufgabenschwerpunkte die Außendienststeuerung, die Mitarbeit bei vertriebsstrategischen Fragen, die Durchsetzung unserer Vertriebskonzeption sowie die Kontaktpflege zu Schlüsselindustrien sein wird. Nach entsprechender Einarbeitung soll er den Markt eigenverantwortlich übernehmen.

Wir denken dabei an einen Mitarbeiter, der im Anschluß an eine solide techn.-kfm. Ausbildung (mögl. Studium), Vertriebs Erfahrung idealerweise im Investitionsgütersektor erworben hat. Die Bereitschaft zu Reisen muß gegeben sein, Erfahrungen in Mitarbeiterführung sind wünschenswert.

Neben der der Bedeutung dieser Position entsprechenden Dotierung bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltweiten Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Jahres Einkommensvorstellung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Keller Straße 301-303
D-2000 Hamburg 54

Additive bestimmen die Qualität von Schmierstoffen

Als internationale Gesellschaft US-amerikanischer Herkunft haben wir Verkaufs- und

Technische Service-Büros in Europa, die von London aus geführt werden.

Für unsere Hamburger Niederlassung suchen wir den

Technischen Verkaufsrepräsentanten

der Erfahrungen im Industrie-Schmierstoff-Geschäft hat und in der Lage ist, bestehende Kontakte, überwiegend im deutschen Markt, durch Beratung zu pflegen und neue zu knüpfen.

Zu Reisen bereit, sollte er Verhandlungen auf allen Ebenen erfolgreich führen, Ideenreich und initiativ arbeiten können und die englische Sprache sicher beherrschen.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 48 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Der neue Mitarbeiter sollte nach einem technischen und/oder naturwissenschaftlichen Studium möglichst in der einschlägigen Branche tätig gewesen sein und somit die Anforderungen an chemische Additive für Industrie-Schmiermittel kennen.

Wenn Sie um die 35 Jahre alt sind, in Ihrem jetzigen Unternehmen keine Chance für sich sehen und Sie eine größere Selbständigkeit erhoffen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 273 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummerbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Antriebstechnik

Führend in Technologie und Qualität zu bleiben ist eines der wichtigsten Unternehmensziele, die wir verfolgen. Als mittelständische, weltweit tätige Unternehmensgruppe im Großraum Stuttgart belassen wir uns mit anspruchsvollen Lösungen auf dem Ge-

biet der Antriebstechnik. Unsere hochpräzisen Maschinenbauelemente finden eine breite Anwendung im Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbau und werden überwiegend in auftragsgebundener Einzel- und Kleinserienfertigung produziert.

Wachsende Ansprüche zukünftiger Aufgabenstellungen machen es erforderlich, unseren Außendienst zu verstärken. Wir suchen daher einen engagierten

Verkaufsingenieur

für den Raum Münster / Bielefeld / Bremen / Hamburg

Die Hauptaufgaben liegen im Verkauf und in der fachlichen Beratung hinsichtlich der Anwendungstechnik für die verschiedenen industriellen Bedarfsfälle. Produktspezifische Einarbeitung und regelmäßige Produktschulung sind gewährleistet.

schafft zu persönlichem Engagement setzen wir voraus. Es sollten zumindest ausbaufähige Englischkenntnisse vorhanden sein. Wir bieten ein attraktives Einkommen, Firmen-Pkw und eine großzügige Altersversorgung.

Müller und Herr Dr. Timm, unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben wünschen wir uns einen technisch ausgebildeten Herrn, der bereits über Erfahrungen im Verkauf von Investitionsgütern verfügt sollte. Eine Ausbildung als Ingenieur wäre wünschenswert, ist jedoch keine Bedingung. Verhandlungsgeschick und Bereit-

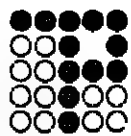
Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) erbitten wir unter der Kennziffer 780 336 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Leopoldstraße 5, 7500 Karlsruhe 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummerbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



CLASSEN-PAPERTRONICS KG
ESSEN-KETTIG HAMBURG STUTTGART

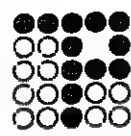
Papier ist längst nicht alles, was Sie für uns verkaufen können.

Mit einem jungen und erfolgreichen Team verkaufen wir grafische Papiere, Kopier- und Vervielfältigungspapiere, alles für den Offsetdruck, Zeichentransparentpapiere, Disketten, Mikrofilme für Industrie, Mittelstand, Behörden und Handel.

Wenn Sie eine solide kfm. Ausbildung besitzen, hinzulernen möchten und gern als

VERKÄUFER IM AUSSENDIENST

arbeiten wollen, dann rufen Sie uns an oder schicken gleich Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Meißner oder Herrn Schlüter. Wir expandieren weiter und besetzen Gebiete in ganz Deutschland zum 1. 1. 1987 neu.



CLASSEN-PAPERTRONICS KG
Landsberger Straße 80, 4300 Essen 18
(Kettwig), Telefon (0 20 54) 1 30

Wir suchen für die

technische Auftragsbearbeitung

in unserer Gießerei in Lüdinghausen zum schnellstmöglichen Eintritt

Arbeitsvorbereiter

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu schicken an

Bischoff-Werke GmbH + Co. KG
Postfach 20 01 40
4350 Recklinghausen

Druckvorlagenhersteller

Aufsichtsvorlagenherstellung (positiv und negativ, Retusche) per sofort gesucht.
Telefon 0 40 / 36 34 06

HANSASOFT

Die Software Alternative

AV TEXT[®] und AV HANDEL[®] sind die ersten Bausteine einer Produktserie im Low-Cost-Bereich. Der Vertrieb erfolgt über ein leistungsfähiges Händlernetz!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann wenden Sie sich an:

HANSASOFT GmbH Handel, Forschung und Entwicklung im Bereich der Datenverarbeitung
Schützenstraße 107, 2000 Hamburg 50,
Tel. (040) 85 80 61/62,
Fax (040) 51 30 90-90, Telex 2 164 741 hp d

VERTRIEBSBEAUFTRAGTE

FÜR DEN GROSSRAUM STUTTGART

Als Tochter eines internationalen tätigen Unternehmens führen wir die weltweit bekannten IBM- und HP-Personal Computer mit Anwendungen für alle Bereiche des kommerziellen und technischen Einsatzes.

Sie gehören zu den Besten der Branche oder wollen sich dorthin entwickeln. Wenn Sie Erfahrungen aus dem Bereich Personal Computer mitbringen – um so besser. Neben Ihrem Verkaufstalent brauchen wir

das volle Engagement. Sie arbeiten in einem Team junger und für die Aufgabe begeisterter Leute. Wir leben vom Umsatz und Gewinn, doch unser Erfolg basiert auf kompetenter Beratung und persönlichem Einsatz für die Interessen unserer Kunden. Wir bieten ein leistungsorientiertes Einkommen auf überdurchschnittlicher Provisionsbasis. Wie Ihnen sicher bekannt ist, bietet der Großraum Stuttgart für High-

Tech-Produkte einen idealen, zukunftsorientierten Absatzmarkt. Erfolgreiches Arbeiten wird dadurch gewährleistet.

Sind Sie an einem sicheren Arbeitsplatz in einem stark expandierenden Unternehmen, unter einem auf Zukunft ausgerichteten Führungsteam, interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Tel.-Nr. 07 11/75 10 57.

BÖWE

SYSTEMVERTRIEB GMBH
GESCHÄFTSSTELLE STUTTGART
Postfach 10 01 02 · Fasanenweg 18
7022 Leinfelden-Echterdingen 1

Controlling mit Kreativität und Innovationsfähigkeit

Als organisationseigene Hypothekenbank der Volksbanken und Raiffeisenbanken gehören wir mit einer Bilanzsumme von mehr als 30 Mrd. DM zu den großen deutschen Realreditinstituten. Entsprechend umfangreich sind die Aufgaben unserer Controlling-Abteilung: Mitarbeit im Informations- und Berichtswesen, in der Zentraldisposition, in der Bankbetriebswirtschaft – und damit in wichtigen Bereichen der Unternehmenssteuerung. Es ist deshalb unumgänglich, daß unsere neue/r

Mitarbeiter/in im Controlling

über ein abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre oder eine gleichwertige Ausbildung sowie über mehrjährige Erfahrung im Bankgeschäft verfügt. Dazu – und dies ist ebenso wichtig zu bewerten – erfordert die Aufgabe einen ausgeprägten analytischen Sachverstand und darauf aufbauend kreatives und innovatives Denken.

Die DGHYP hat Ihnen viel zu bieten: Gutes, leistungsgerechtes Einkommen, intensive Einarbeitung, kontinuierliche betriebliche Fortbildung, ein angenehmes berufliches und soziales Umfeld, gutes Mittagessen und die günstige Lage unseres Bankhauses direkt in der City, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Wir würden uns gern mit Ihnen über die ausgeschriebene Aufgabe unterhalten. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, oder rufen Sie zur Vorab-Information Frau Bubbert, Tel. 0 40 / 3 01 03 344, an.

Rosenstraße 2, 2000 Hamburg 1



Deutsche
Genossenschafts-
Hypothekenbank

Hypothekenbank der Volksbanken und Raiffeisenbanken



zeichnen und schreiben

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen mit über 1300 Mitarbeitern. In unserer Branche zählen wir zur Spitzengruppe. Zum 1. Januar 1987 oder später suchen wir den

Assistenten

unseres Geschäftsführers Vertrieb

dem die Bereiche Vertrieb, Marketing und Produktmanagement unterstehen.

Aufgaben:

- Erarbeitung entscheidungsfähiger Vorlagen.
- Entwurf von Konzeptionen.
- Entlastung des Geschäftsführers von Routineaufgaben.

Voraussetzungen:

- Wirtschaftswissenschaftliches Hochschulstudium mit Praktikums- und Examen.
- Ca. 2-jährige Berufserfahrung.
- Gute englische Sprachkenntnisse.
- Sicheres Auftreten.

Diese anspruchsvolle und interessante Aufgabe ist Ihrer Bedeutung entsprechend dotiert und eröffnet ausgezeichnete Aufstiegsmöglichkeiten. Daneben bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltweiten Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Jahreskommensvorstellungen an unsere Personalabteilung.

rotring-werke
Riepe KG

Kieler Straße 301-303
D-2000 Hamburg 54

Damen und Herren für interessante Tätigkeit im Vertrieb gesucht.

Hersteller von Tierhaltung sucht in allen PLZ-Gebieten Mitarbeiter auf Provisionsbasis oder als selbstständiger Händler für folgende Zielgruppen:

- Zoofachhandel – Groß- und Landhandel
- Tierärzte
- Tierpensionen
- Züchter – Vereine
- Tierkliniken

Die Tätigkeit eignet sich für Damen und Herren, die bereits im Außenvertrieb tätig sind als Zusatzverdienst, oder für Interessenten, die zunächst einmal selbstständig beginnen wollen.

Wir bieten gute Konditionen und Gebiets- oder Kundenschutz. Bewerbungen bitte unter K 5365 an WELT-Verlag, Postfach 10 05 54, 4300 Essen.

Außenvertriebsmitarbeiter

zur Beratung meiner Wassersportkunden in NRW per sofort gesucht.
Robert Undermann
Osterode 12, 2000 Hamburg 80

BROGGEMANN

Für die Leitung des technischen Büros und der Abteilung Arbeitsvorbereitung suchen wir erfahrene

Dipl.-Ingenieure

aus dem Gebiet des konstruktiven Ingenieurbauwesens mit Erfahrungen im Industrie- und Wasserbau.

Es sollten sich nur Bewerber mit mehrjähriger Berufserfahrung melden.

Bei Qualifikation bieten wir einen sicheren Arbeitsplatz in unserem gutsituierten Unternehmen, leistungsgerechte Vergütung und Erfolgsbeteiligung.

Bewerbungen an die Geschäftsleitung der Baugesellschaft Franz Brüggemann GmbH & Co KG
Werkkampstraße 15, 4100 Duisburg 11 (Hamborn)
Tel.: (0203) 599 01-37

Hauhinco

Für die Nachfolge unseres Ende 1987 in den Ruhestand tretenden Oberingenieurs suchen wir einen

DIPLOM-INGENIEUR (FH/TU)

für die Leitung unserer Konstruktionsabteilung „Wasserhydraulik“.

Mehrjährige Berufserfahrung und fundierte Kenntnisse in der Wasserhydraulik setzen wir voraus.

Erforderlich sind auch gute englische Sprachkenntnisse.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Maschinenfabrik Hauhinco
Werk Sprockhövel · Beienbruchstraße 4-6
4322 Sprockhövel 1 · Tel. 0 23 24 / 75 01

Wir wenden uns an Direktverkäufer und stellen folgende Fragen:

- Wollen Sie konkurrenzlos Produkte verkaufen?
- Haben Sie es satt, nur über Preise zu diskutieren?
- Wollen Sie verkaufen und nicht nur Regale füllen?
- Haben Sie den Ehrgeiz, Ihr Einkommen zu verdoppeln?
- Wollen Sie in Zukunft 5 Direktverkäufer führen?

Dann sind Sie unser neuer

Verkaufsleiter/Nord

Wir bieten: • Festgehalt und Provisionsgarantie • Prämien • Spesen • Firmenwagen.

Senden Sie Ihre Kurzbewerbung mit Foto an KIS, Postfach 4820, 4000 Düsseldorf 1.

Für Westafrika gesucht

Junge Dame mit englischen Sprachkenntnissen zwecks Einführung und Aufstellung einer EDV-Anlage für Holzindustrie (Schneider CP 66 136) Aufenthalt ca. 4-6 Wochen im eigenen Haus mit Swimmingpool, Golf, Tennis sowie Hin- und Rückflug frei.

Zuschr. erb. u. R 5612 an WELT-Verlag, Postfach 10 05 54, 4300 Essen.

Wir suchen
**Org.-
Programmierer**

IBM ab 4300, /88
Bull DPS 6, DPS 7
Nixdorf Targon, 8860

Heinrich Klumpp

Software-Entwicklung

Burgunderstraße 28-32, 7000 Stuttgart 40
Telefon (07 11) 87 20 27

ZEITUNGSVERLAG

Mein Mandant ist ein wirtschaftlich gut fundierter mittlerer Zeitungsverlag, der in seinem Bereich eine anerkannte Position einnimmt. Zur Sicherung der langfristigen Unternehm-

ensentwicklung möchte der Verleger die Geschäftsleitung erweitern und sucht daher für den Bereich Verlagsleitung eine fachlich und persönlich überzeugende Führungskraft als

Geschäftsführer

Der ideale Bewerber sollte neben einer qualifizierten Fachausbildung in einem Zeitungsverlag fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen, die ihn befähigen, nicht nur fachliche Impulse zu geben, sondern auch das wirtschaftliche Geschehen des Verlages zu steuern.

Wir erwarten Selbstständigkeit, sicheres Auftreten und ausgeprägte Kooperationsbereitschaft.

Kennziffer: 3739



V. WEIDEL PERSONAL-BERATUNG

Lüerstraße 38 · 3000 Hannover 1 · Telefon 05 11/81 40 37-38

Wenn Sie Mitte 30 bis Anfang 40 sind und eine reizvolle unternehmerische Aufgabe suchen, dann bitten wir um Kontaktaufnahme mit dem von uns eingeschalteten Berater, Herrn v. Wedel, der die notwendige Diskretion nach allen Seiten wahr. Sie erreichen unseren Berater auch am Wochenende und abends unter der u. a. Telefonnummer.

Ihre Bewerbungsunterlagen sollten neben dem Verfügbarkeitstermin und Einkommensvorstellungen den Nachweis für Ihre Qualifikation enthalten.



KARL DEUTSCH
ZERSTÖRUNGSFREIE
WERKSTOFFPRÜFUNG

Wir sind ein führendes Unternehmen in der Entwicklung, Fertigung und Installation von hochwertigen Geräten und Anlagen für zerstörungsfreie Werkstoffprüfung.

Für den Maschinenbau suchen wir einen

selbständigen Konstrukteur

mit Erfahrungen im Werkzeug-, Verpackungsmaschinen oder Vorrichtungsbau. Kenntnisse in automatischer Werkstückzuführung, der Steuerungstechnik und Elektrotechnik wären von Vorteil.

Ihre Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen erbitten wir an unsere Personalabteilung. Zu Vorabinformationen steht Herr Dr.-Ing. Rübner zur Verfügung.

KARL DEUTSCH - Prüf- und Meßgerätebau
5600 Wuppertal 1 · Postfach 13 23 54
Otto-Hausmann-Ring 101 · Telefon 02 02 / 71 10 59

هذا من الأصل

BENCKISER

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie mit zahlreichen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Arbeitsgebiete umfassen Herstellung und Vertrieb von organischen Säuren – insbesondere Citronensäure – für vielfältige Anwendungsgebiete sowie die bekannten Markenartikel wie CALGON, CALGONIT, QUANTO, DUSCHFRISCH, WC-PICKER und CILLIT. In der Unternehmensgruppe beschäftigen wir etwa 3500 Mitarbeiter. Der Gruppenumsatz liegt bei 1,2 Mrd. DM.

Für unser Werk in Ladenburg suchen wir Sie als

Diplom-Ingenieur (TH/FH)

Maschinenbau

um Ihnen die Leitung unserer Mechanischen Instandhaltungswerkstätten zu übertragen. Ihre gestaltungsfähige Aufgabe umfasst:

- die mechanische Instandhaltung und Wartung der Maschinen, Geräte und Anlagen im gesamten Werkbereich in Abstimmung mit den Produktionsbetrieben
- die Optimierung der Auslastung der verschiedenen Werkstätten
- die Planung und Kontrolle der Instandhaltungskosten mit EDV-Unterstützung
- die wirtschaftliche Führung des Technischen Magazins
- die Personalführung von etwa 60 unterstellten Mitarbeitern

Sie sind Diplom-Ingenieur, der auf Basis einer qualifizierten Ausbildung nach Verantwortung und Selbstständigkeit in einer abwechslungsreichen Tätigkeit strebt.

Wir erwarten, daß Sie neben der Sicherstellung der Betriebsbereitschaft Impulse für Verbesserungen der organisatorischen Abläufe und Anregungen für Kostenreduzierungen geben. Ihr Eintrittsalter sollte zwischen 30 und 40 Jahren liegen.

Obwohl wir in erster Linie einen Bewerber suchen, der bereits über einige Berufserfahrung aus dem Instandhaltungsbereich eines Großunternehmens verfügt, geben wir auch einem sehr qualifizierten Berufsanfänger mit ausgeprägten planerischen Fähigkeiten und EDV-Kenntnissen nach gründlicher Einarbeitung die nicht alltägliche Chance, diese technisch vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe zu einem späteren Zeitpunkt zu übernehmen.

Wenn Sie die umfassende technische Linienaufgabe reizt, schicken Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die

JOH. A. BENCKISER GMBH

Personalwesen Angestellte
Benckiserplatz 1, 6700 Ludwigshafen

Wir sind ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie. Unser Standort liegt in landschaftlich reizvoller Lage mit günstiger Anbindung an Bremen und Hannover. Unternehmerischer Anspruch und generelle Zielsetzung unseres Hauses ergeben sich aus der gelungenen Verbindung von guter Tradition und modernen Methoden. Diesem Anspruch verpflichtet, suchen wir für ein zukünftig marketingorientiertes Vertriebskonzept den Gesamtvertriebsleiter.

Wir denken an einen betriebswirtschaftlich ausgebildeten, dem Marketingdenken vertrauten Vertriebspraktiker, der sowohl konzeptionell wie an der Verkaufsförderung erfolgreich arbeiten kann. Er sollte die verschiedenen Vertriebswege des Handels bundesweit aus eigener Betreuungspraxis kennen und in seiner Aufgabe möglichst auch auf persönliche Kontakte zurückgreifen können.

Für das zukünftige Vertriebs-(Organisations-)Konzept, das er entscheidend mitgestalten soll, braucht es seine strategische und organisatorische Befähigung. Für die Umsetzung solchen Konzeptes erwarten wir einen begeisterungsfähigen, die Mitarbeiter motivierenden Führer.

Eine deutliche Konzernprägung und statussensiblen Selbstdarstellung würden für den Erfolg in unserem Hause eher hinderlich sein. Mit anderen Worten: ein „Überlieger“ paßt weder in die Mannschaft noch in den Gehaltsrahmen.

Wenn Sie sich für die soweit beschriebene Aufgabe interessieren und/oder mehr darüber wissen möchten, bitten wir Sie um Ihren Kontakt mit unserem Personalberater. Er stellt die Vertraulichkeit bei der Behandlung Ihrer Bewerbung sicher und sagt Ihnen, ob Sie möglicherweise der Richtige für uns, bzw. wir für Sie, sind.

SONNTAGS-AUSKUNFT
18.00 – 20.00 Uhr
04 21/25 22 00

Leiter Verkauf Nahrungsmittel

M MÖNNEKEMEYER & PARTNER
BERATUNGSSOZIOLOGIE IN BREMEN
Geschäftsbereich Personalberatung
Balgebrückstraße 14 · D-2800 Bremen 1
Tel. 04 21 31 29 · Fax (04 21) 32 18 48

Experten für Entwicklungsvorhaben

Wir sind ein international tätiges Consultingunternehmen und führen im Auftrag nationaler und internationaler Organisationen Beratungs- und Planungsaufgaben durch.

Für die Übernahme anspruchsvoller und interessanter Tätigkeiten suchen wir engagierte Mitarbeiter:

PROJEKTLITER JEMEN

Diplom-Agrarökonom,
Diplom-Kaufmann/
Volkswirt
Regionalplaner

Leitung eines Regionalentwicklungsprojektes
Führungs- und Teamerfahrung

AGRARFACHBERATER BOLIVIEN

Diplom-Agrarökonom/
Diplom-Agraringenieur

Durchführung umfangreicher agrarökonomischer Beratungs- und Planungsarbeiten

UMWELTSCHUTZBERATER THAILAND

Diplom-Ingenieur/
Diplom-Agraringenieur
Fachrichtung
Umweltschutz

Management- und Verwaltungserfahrung auf dem Gebiet der Abfall- und Sondermüllbeseitigung

KREDITBERATER BURKINA FASO

Diplom-Agrarökonom,
Diplom-Kaufmann,
Bankkaufmann

Beratung im Bereich Agrar- und Handwerkskredit
Konzeption von Kreditprogrammen

Neben langjährigen Berufserfahrungen im Ausland ist die Beherrschung der jeweiligen Verkehrssprache in Wort und Schrift unerlässlich.

Wir bieten Ihnen neben einer interessanten Aufgabe eine den an Sie gestellten Anforderungen entsprechende Vergütung sowie die Betreuung durch erfahrene Fachleute in unserem Heimatbüro.

Wenn Sie an einer der genannten Positionen interessiert sind, senden Sie uns bitte möglichst bald Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.



Institut für Projektplanung GmbH
Bubenhaldenstr. 39, 7000 Stuttgart 30

TRW – EHRENREICH DÜSSELDORF

Als Tochter des weltweit tätigen TRW-Konzerns fertigen wir mit ca. 3500 Mitarbeitern in mehreren Werken Präzisionsteile für die Automobilindustrie.

Der Schulung und systematischen Entwicklung unseres Nachwuchses schenken wir große Aufmerksamkeit. Wir sehen hierin eine entscheidende Voraussetzung, um den hohen Ansprüchen unserer Kunden an unsere Produkte langfristig gerecht zu werden. Jüngeren, aktiven

Diplom-Ingenieuren(innen) FH/TH

die ihr berufliches Wissen gerne weiterentwickeln und ihre persönliche Karriere ausbauen wollen, geben wir Gelegenheit, sich in interessante Aufgaben einzuarbeiten und bald Verantwortung zu übernehmen.

Wir möchten folgende Positionen besetzen:

Konstrukteur

für Sonder- und Werkzeugmaschinen
(Abteilung Betriebsmittelkonstruktion)

Aufgaben:

- Konstruieren und Berechnen von Werkzeug- und Sondermaschinen, Vorrichtungen und automatischen Handhabungseinrichtungen;
- Erarbeiten von Funktionsdiagrammen und Stromlaufplänen;
- Erstellen von hydraulischen und pneumatischen Schaltplänen;
- Durchführung von Versuchen.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau oder Techniker Ausbildung auf der Grundlage einer Facharbeiter Ausbildung als Dreher, Werkzeugmacher oder Schlosser;
- Kenntnisse der hydraulischen und elektrischen Steuerungstechnik sind erwünscht.

Referent

(Hauptabteilung Unternehmensplanung)

Aufgaben:

- Erarbeitung der Grundlagen für die Gesamtinvestitionsplanung;
- Durchführung von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen;
- Pflege und Entwicklung der für die Planung, den Ablauf und das Berichtswesen innerhalb des zentralen Investitionswesens erforderlichen Informationssysteme.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau in Verbindung mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen oder
- wirtschaftswissenschaftliches Studium und ausgeprägtes Verständnis für technische Zusammenhänge oder
- Erfahrung in Projekt- oder Planungsabteilungen ist erwünscht.

Planungsingenieur

(Abteilung Fertigungsentwicklung)

Aufgaben:

- Planung und Einführung von Investitions- und Fertigungstechnologieprojekten.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau (Fertigungstechnik) auf der Basis einer Ausbildung als Werkzeugmacher, Maschinenschlosser oder technischer Zeichner;
- REFA-Grundausbildung und Kenntnisse der NC-Technik sind erwünscht.

Elektrokonstrukteur

für Sonder- und Werkzeugmaschinen
(Abteilung Betriebsmittelkonstruktion)

Aufgaben:

- Erstellen kompletter Steuerungsunterlagen für SPS- und Schützensteuerungen;
- Programmieren von SPS-Steuerungen;
- Erstellen von Funktionsdiagrammen;
- Unterstützung der Betriebs elektriker bei der Inbetriebnahme von Maschinen.

Anforderungen:

- Studium Elektrotechnik FH;
- Facharbeiter Ausbildung im Bereich der Elektrotechnik;
- Erfahrungen auf dem Gebiet der elektrohydraulischen Steuerungen;
- Kenntnisse in der Leistungselektronik;
- Grundkenntnisse in der Hydraulik.

Systemanalytiker

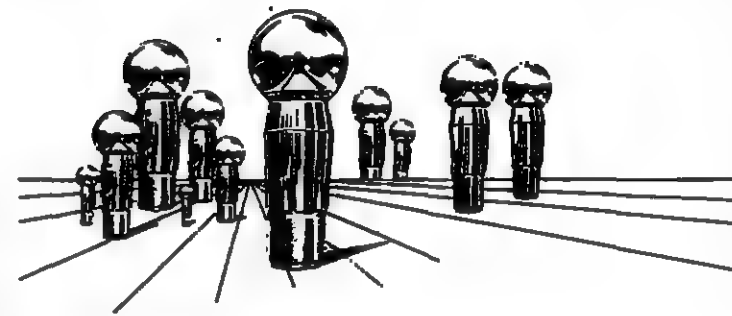
(Abteilung Organisation)

Aufgaben:

- Systementwicklung und -betreuung für mehrere technische Betriebsbereiche;
- Programmierung anspruchsvoller technischer Abläufe und Systeme, insbesondere CAD/CAM.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau;
- EDV-Ausbildung;
- Programmiersprache Fortran.



Leiter Vorentwicklung

(Abteilung Entwicklungskonstruktion)

Aufgaben:

- Entwicklung neuer Produkte im Fahrwerks- und Lenkungsbereich;
- Einsatz neuer Verfahren zur Entwicklung der bestehenden Produktpalette;
- Einsatz und Entwicklung von Mitarbeitern.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau, Kfz-Technik;
- Erfahrung auf dem Gebiet der Fahrwerkstechnik;
- Grundkenntnisse in Kunststoff- und Simulationstechnik;
- Führungserfahrung.

Konstruktionsingenieur

(Abteilung Konstruktion)

Aufgaben:

- Konstruktion und Pflege von Produkten nach den Regeln der Wertanalyse;
- Koordination und Durchführung von Kostensenkungsmaßnahmen.

Anforderungen:

- Studium Maschinenbau;
- Erfahrung auf dem Gebiet der Wertanalyse;
- Konstruktions- oder Produktionserfahrung;
- Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge.

Für alle Positionen sind Kenntnisse der englischen Sprache erforderlich.

Wenn diese Aufgaben Ihr Interesse finden, möchten wir Sie gerne persönlich kennenlernen. Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen schriftlichen Bewerbungen an die von uns beauftragte Agentur, die Sperrvermerke streng beachtet. Sie steht Ihnen für Rückfragen bereits am Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr) zur Verfügung.

Personalwesen

Wir suchen einen Personalreferenten mit Hochschulabschluß und einigen Jahren Berufserfahrung oder einen Absolventen mit einschlägigen Studienschwerpunkten und überdurchschnittlichen Studienleistungen.

Personalreferent

Hauptaufgaben sind die selbständige Beschaffung, Auswahl, Förderung und Betreuung von Tarifangestellten und Lohnempfängern in Standorten der Bosch-Gruppe in Süddeutschland. Ein umfassendes Einarbeitungsprogramm bietet die Möglichkeit, das Aufgabengebiet und den zu betreuenden Bereich kennenzulernen.

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir den Aufstieg in qualifizierte Fach- und Führungspositionen, die wir überwiegend aus den eigenen Reihen besetzen.

Interessierte Damen und Herren bitten wir um Übersendung ausführlicher Bewerbungsunterlagen. Vorabinformation unter Telefon (07 11) 8 11 63 53 (Herr Neumeier).

Robert Bosch GmbH, Zentrale Personalabteilung (Z 423), Postfach 50, 7000 Stuttgart 1.



BOSCH

Für Ihre Zukunft: SparkassenFonds

Wir sind eine der größten deutschen Investmentgesellschaften, die Kapitalanlagegesellschaft der deutschen Sparkassenorganisation. Zur Zeit verwalten wir über acht Milliarden DM Kundengelder in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien. Zur Betreuung unserer institutionellen Kunden suchen wir für unsere Anlageberatung zur Verstärkung des jungen dynamischen Teams eine(n) qualifizierte(n).

Anlageberater(in)

Wir danken in erster Linie an eine(n)

Wirtschaftswissenschaftler(in)

mit Berufserfahrung oder zumindest ausgeprägter Neigung für das Wertpapiergeschäft. In Frage kommt jedoch auch ein „gestandener“ Praktiker, der sich durch seinen beruflichen Werdegang für diese Aufgabe qualifiziert hat.

Unsere Erwartungen:

Gute Kenntnisse gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge, analytisches Denkvermögen, vertriebsorientiertes Denken, akquisitorisches Geschick, sicheren Ausdruck in Wort und Schrift sowie Teamgeist.

Unsere Leistungen:

Intensive Einarbeitung, eine vielseitige Tätigkeit, leistungsgerechte Bezahlung, dankwürdige Sozialleistungen, gleitende Arbeitszeit und angenehmes Betriebsklima.

Spricht Sie diese Aufgabe an? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen, Gehaltswunsch und Einstellungsantrag an:

Deka
Despa

Deka
Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH
- Abt. Personal und Recht -
Mainzer Landstraße 37
6000 Frankfurt am Main 16
Telefon (0 69) 25 46 269

Nahrungsmittelindustrie - Württemberg

Wir sind ein Familienunternehmen mit über 100 Mitarbeitern. Unsere hochwertigen Erzeugnisse gehen an die gesamte Lebensmittelindustrie im In- und Ausland, hauptsächlich an die Obstverarbeiter. Über die Grenzen hinaus sind wir als zuverlässige Partner bekannt.

Zu guten Bedingungen suchen wir als Nachfolger eines Mitarbeiters, welcher in unserem Hause eine andere Aufgabe übernommen hat, einen **Lebensmitteltechnologen** oder **Lebensmittelingenieur** für die

Anwendungstechnische Beratung

Unsere Kunden sind im engen Zusammenspiel mit unserem F + E-Labor überzeugend zu beraten, neue hinzugewinnen und der Verkauf entsprechend auszuweiten. Daher eröffnet sich hier ein weitgestecktes, aussichtsreiches Tätigkeitsfeld.

Wir brauchen dafür einen verkäuferisch begabten Herrn zwischen Dreißig und Vierzig, der als Obst-, Milch- oder Konservenfachmann schon Erfahrung erworben hat. Etwa die Hälfte seiner Arbeitszeit hätte er dem Außendienst zu widmen. Kontaktfreude, gute Umgangsformen und Sinn für die Mentalität anderer Länder sind unerlässlich. Da er vorrangig im Ausland tätig sein wird, müßte er Französisch und/oder Englisch sprechen. Er arbeitet in hohem Maße selbständig und mit viel Spielraum für Initiative in einem Team von vier Kollegen und untersteht unmittelbar der Geschäftsleitung.

Baldiger Eintritt wäre uns lieb. Unser neuer Mann wird natürlich sorgfältig mit seinen Aufgaben vertraut gemacht. Wir pflegen einen liberalen Stil und haben deshalb eine erfreuliche Atmosphäre. Sitz unseres Unternehmens ist eine kleine Stadt im Nordschwarzwald. Bei der Übersiedlung werden wir in jeder Weise helfen. Über alle Einzelheiten sollten wir bald ein Gespräch führen.

Bewerbungen erbitten wir mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und vollständigen Zeugniskopien sowie Angabe der Verdienstvorstellung und des frühesten Eintrittstages unter W 1426 an die nachstehende Anzeigenagentur. Sie verbürgt Ihnen vertrauliche Behandlung und ist ermächtigt, vorab schon telefonische Auskünfte zu erteilen.

Werbedienst Hoyer mann

Mainzer Straße 61 • 5400 Koblenz • Tel. 0261/38606

Wir sind ein mittleres Unternehmen im expansiven Flüssiggas-Markt und suchen einen

INGENIEUR

mit möglichst mehrjähriger Berufserfahrung. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf Akquisition sowie Planung und Ausführung von Industrie- und Gewerbeanlagen einschließlich der behördlichen Genehmigungsverfahren.

Die Einhaltung der sicherheitstechnischen Belange sowie die Führung des Montagepersonals gehören zu Ihren Aufgabengebieten.

Wenn Sie sich für diese auf langfristige Zusammenarbeit angelegte Position interessieren, bitten wir um Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und vollständigen Unterlagen.

Propan

Hammer Deich 134
2000 Hamburg 26

GESELLSCHAFT MBH

Zum 1. Oktober 1986
suchen wir eine(n)

Verlagsrepräsentanten(in)

für den Schroedel Schulbuchverlag, der/die eigenverantwortlich und mit Engagement unser vielfältiges Programm betreut.

Zu Ihren Aufgaben gehört es, Schulen im Großraum Osnabrück/Emsland zu besuchen und unsere guten Kontakte zu Lehrern und Schülern in Zusammenarbeit mit unserem Informationsbüro Hannover zu pflegen und auszubauen.

Dazu bedarf es einer kontaktfreudigen Persönlichkeit, die unser Verlagsprogramm mit sachlichen Argumenten überzeugend vorstellt. Die notwendigen Voraussetzungen für diese Tätigkeit sind: Abgeschlossene pädagogische Ausbildung, möglichst Berufserfahrung, sicheres Auftreten und gute Umgangsformen.

In dieser schwierigen Aufgabe werden Sie durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren Redaktionen und unserer Werbeabteilung tatkräftig unterstützt, die von Ihrer Einschätzung der Marktsituation Impulse für die eigene Arbeit erwartet.

Wir bieten ein dieser Aufgabe angemessenes Gehalt mit zeitgemäßen Sozialleistungen. Ein firmeneigener PKW, der privat genutzt werden kann, wird gestellt.

Wenn Sie glauben, daß Sie dieser Aufgabe gewachsen sind und auch Freude daran hätten, richten Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) an:

Schroedel Schulbuchverlag GmbH

Personalabteilung
Hildesheimer Straße 202-208
3000 Hannover 51

Bei der Stadt Duderstadt ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle des

Stadtarchivars

zu besetzen. Die Stelle wird nach A 13 LBeG besetzt.

Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium und die durch Prüfung erworbene Befähigung für den höheren Archivdienst.

Gesucht wird eine qualifizierte Person mit gründlichem Fachwissen, die u. a. den sehr umfangreichen historischen wertvollen Archivalienbestand weiter erschließt und für die Geschichte der Stadt aufarbeitet.

Es wird erwartet, daß der Mitarbeiter seinen Wohnsitz in Duderstadt nimmt. Schwerbehinderte werden bei sonst gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Die selbständige, über 1050 Jahre alte Fachwerkstadt Duderstadt (24 000 Einwohner) liegt im südlichen Niedersachsen zwischen Harz und Universitätsstadt Göttingen. Am Ort befinden sich alle weiterführenden Schulen. Durch den Anschluß an die Nord-Süd-Autobahn sind auch die Großräume Hannover, Kassel und Braunschweig zügig erreichbar.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis spätestens 30. September 1986 an

Stadt Duderstadt, Der Stadtdirektor, Worleiser Straße 9,
3408 Duderstadt

Jetzt:

Ein Großbetrieb bietet immer die vielseitigsten Entfaltungsmöglichkeiten für seine Mitarbeiter. **Niedermair & Reich** als einer der größten und renommierten **Ford** Haupthändler in München bietet Ihnen eine echte Chance für die Zukunft. Wir suchen einen erfahrenen Fachmann als

Verkaufsgruppenleiter (Neuwagenverkauf)

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

NR
Niedermair & Reich
Ford

Landsberger Str. 20, München 2
Telefon 089/505041
Ingoletäcker Str. 57, München 46
Telefon 089/3 113030
Cherngauer Str. 85, München 90
Telefon 089/6500186
Schleifheimer Str. 100,
8046 Garching, Tel. 089/3291036
Rosenheimer Str. 30, München 80
im Motorama, Tel. 089/4485835
Name gut - alles gut.

HERMA zählt in Europa zu den größten Herstellern selbstklebender Erzeugnisse und Etikettiersysteme. In drei Werken im Großraum Stuttgart sind 1.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Wegen der starken Nachfrage nach unseren Produkten müssen wir unsere technischen Abteilungen weiter verstärken. Für den Ausbau unseres Etikettiermaschinenbaus suchen wir

Konstrukteure

HERMA-Etikettiersysteme haben einen guten Ruf auf dem europäischen Markt. Die Produktpalette unseres Maschinenbaus reicht vom Halbautomaten bis zum mikrocomputer-gesteuerten Vollautomaten. Unsere Kunden erwarten von uns, daß wir mit technischer Kompetenz selbst ungewöhnliche und komplexe Aufgaben sinnvoll und wirtschaftlich lösen. Deshalb sollten Bewerber eine solide Konstruktions-erfahrung möglichst aus dem Gebiet Antriebstechnik, Kinematik oder Handhabungstechnik mitbringen. Dafür bieten wir Ihnen interessante konstruktive Aufgaben, vom Aufnehmen des Kundenproblems bis zur technischen Realisierung im Standard- und Sondermaschinenbau. Bei entsprechender Neigung können Sie auch in der anwendungstechnischen Beratung eingesetzt werden.

Für unsere mit modernsten Anlagen der Papierverarbeitung ausgestattete Produktions- und Betriebstechnik suchen wir

Diplom-Ingenieure Techniker REFA-Techniker

Sie sollen dafür verantwortlich sein, daß Produktion und Betriebs-technik optimal arbeiten können. Dazu gehören klare konzeptionelle Vorstellungen sowie ingenieurmäßiges Entscheiden und Realisieren. Der technische Anspruch der Arbeitsinhalte reicht vom einfachen Schneidwerkzeug bis zur hochleistungsfähigen Beschichtungsanlage. Erfahrungen in der Fertigungstechnik, Betriebsmittelkonstruktion sowie elektrische/elektronische Kenntnisse würden Ihnen die Einarbeitung erleichtern.

Bewerber mit entsprechenden Vorkenntnissen können in der Zeitwirtschaft bei Arbeitsablauf- und Zeitstudien sowie der Arbeitsplatzgestaltung mitarbeiten.

In allen Funktionen sagen wir Ihnen eine sorgfältige und umfassende Einarbeitung zu. Neben einem leistungsgerechten Gehalt bieten wir Ihnen ansprechende Sozialleistungen. Bei der Wohnungsvermittlung sind wir behilflich.

Zur ersten Information über uns senden wir Ihnen gerne unser Firmenportrait. Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung, Herrn Bertsche. Sie können sich auch telefonisch vorab informieren über Telefon 07 11/40 12-493.



HERMA

Heinrich Hermann GmbH & Co
Ulmer Str. 300 • 7000 Stuttgart 60

Diplom-Ingenieur

Umwelttechnik

Pelikan ist das Symbol für Innovation, Qualität und Wirtschaftlichkeit überall dort, wo geschrieben, gemalt, gezeichnet, gedruckt, gestempelt, beschriftet und kopiert wird. Unsere Fertigungsstätten in der Bundesrepublik erzielen einen Jahresumsatz von etwa DM 400 Mio. Weltweit werden unsere Produkte in 25 Werken der internationalen Pelikan-Gruppe hergestellt und in ca. 135 Länder exportiert. Für die Aufgabengebiete Planung, Genehmigung, Ausführung, Inbe-

triebnahme und Überwachung insbesondere von umweltschutz-technischen Anlagen suchen wir einen Diplom-Ingenieur.

Der neue Mitarbeiter wird in qualifizierten Projekt-Teams tätig sein. Selbständiges Projektmanagement mit Aufstiegschancen sind gegeben.

Vorausgesetzt wird eine Hochschulabschlußbildung TU/FH in der Fachrichtung Verfahrenstechnik. Berufserfahrung ist erwünscht.

Über das Einkommen sowie über die weiteren Leistungen unseres Unternehmens möchten wir gern persönlich mit Ihnen sprechen. Bitte bewerben Sie sich zunächst schriftlich mit kompletten Unterlagen sowie Angaben über Ihren Gehaltswunsch und Einmittlestermin.

Pelikan Aktiengesellschaft
Personalabteilung
Postfach 103
Podbielskistraße 141
3000 Hannover 1
Telefon 0511/69 69 378

Pelikan

Bauindustrie

Für eine alteingesessene mittelständische Bauunternehmung in Dortmund suchen wir einen Bauingenieur mit mehrjährigen Erfahrungen im konstruktiven Ingenieurbau, insbesondere Industrie-, Brücken- und allgem. Hochbau als

Bauleiter

Ferner suchen wir für eine größere Baugesellschaft im westlichen Ruhrgebiet einen Bauingenieur für Beton-Instandsetzung mit Kenntnissen in Betontechnologie, Bauphysik und Bauchemie als

Bauleiter

Für ein überregional tätiges, privates Ingenieurbauunternehmen suchen wir für die Hauptabteilung Schlüsselfertigung einen Bauingenieur zur selbständigen Abwicklung großer schlüsselfertiger Objekte, z. B. Einkaufszentren, als

Objektleiter

Alle Positionen sind gut dotiert und bieten auf Sicht interessante Aufstiegschancen.

Wenn Sie sich von einer dieser Positionen angesprochen fühlen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe Ihrer Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an den von uns beauftragten Personalanzeigendienst der Beratungsgruppe Dr. Witthaus. Herr Dr. Witthaus steht Ihnen bereits am Wochenende (Sonntag von 17-19 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65 zu ersten Vorabinformationen zur Verfügung. Er bürgt auch für die Vertraulichkeit Ihrer Kontaktaufnahme.

Unternehmensberatung **Dr. Witthaus GmbH**

Personalberatung • Managementberatung • Training • Forschung
Postfach 22 13 • 4330 Mülheim a. d. Ruhr • Telefon (02 08) 7 69 63-65



Wer selbst Erfolg haben will, muß andere zum Erfolg führen können.

Kaum einer weiß das besser als wir, die führende unabhängige deutsche Top-Management-Beratung. Auch erfolgreichen Unternehmen haben wir Wege aufgezeigt, noch erfolgreicher zu werden.

Wir, das sind 160 hochqualifizierte Berater, herausragende analytisch und kreativ begabte Mitarbeiter mit überzeugender persönlicher Ausstrahlung, mit exzellenten technischen und wirtschaftlichen Studienabschlüssen und einer in der Praxis gewonnenen mehrjährigen Führungserfahrung. Alle sind kompetente Partner des Managements in Fragen der Strategie, Organisation, Produktivität, des Personals und der Technologie - tätig in Beratungsprojekten bei Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen im In- und Ausland.

Was unsere Mitarbeiter zu überdurchschnittlichem

Leistungswillen motiviert, sind nicht nur bedeutende und vielfältige Aufgabenstellungen auf Top-Ebene, das gute Gehalt und die Beteiligung am erzielten Ergebnis, sondern auch die Chance, Karriere zu machen. Statt in 10 oder 15 Jahren gewinnen Sie bei uns in 5-7 Jahren Top-Management-Beratung profunde Erfahrung und knüpfen wertvolle Kontakte in den obersten Managementtagen. So bekommen Sie einen echten Karriereschub und steigen schnell in Top-Positionen bei uns oder anderen auf.

Wenn Sie glauben, daß Sie in unser internationales Spitzenteam passen und überzeugt sind, daß Sie Erfolg haben wollen, dann schreiben Sie an **Roland Berger & Partner GmbH**, Arabellastraße 33, 8000 München 81 oder rufen Sie unter der Tel.-Nr. (089) 9223-0 an.

Selbständige wirtschaftliche und technische Abwicklung größerer schlüsselfertig zu errichtender Objekte im gesamten Bundesgebiet.

Für unsere Abteilung Generalunternehmer in Frankfurt suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin qualifizierte Bauingenieure/Architekten als

Projektleiter stellvertretende Projektleiter

die aufgrund mehrjähriger Praxis in Planung und Ausführung in der Sparte Hochbau sämtliche Belange eines Projektes wahrnehmen und mit Nachdruck vertreten können.

Die Aufgabenstellung erstreckt sich von der Vertragsgestaltung (Verhandlung mit Bauherr und Behörde) über Einflüsse auf Planung und Koordinierung der Abwicklung, Kostenüberwachung sowie Ausschreibungen und Vergaben an Nachunternehmer bis zum Nachtragswesen einschließlich Gewährleistungsbetreuung.

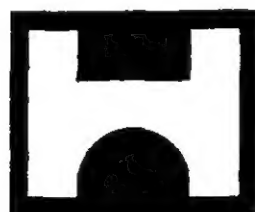
Ferner suchen wir einen

Kalkulator (Hochbau)

für die Angebots- und Auftragsbearbeitung bei Rohbau- sowie Ausbauprojekten.

Wir bieten die Möglichkeit zu weitgehend eigenständiger Tätigkeit, wobei Sie der Einsatz moderner Informationssysteme unterstützen wird. Über eine angemessene Dotierung und weitere Einzelheiten der Arbeitsbedingungen werden wir Sie im Vorstellungsgespräch informieren.

Zunächst erbitten wir die Übersendung von aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, Postfach 11 09 33, 6000 Frankfurt am Main 11. Bei telefonischen Rückfragen benutzen Sie bitte die Durchwahl 0 69 / 26 27 19 oder 26 27 35.



PHILIPP HOLZMANN
Aktiengesellschaft

SIEMENS

Gerätewerk Erlangen – innovative Technik ist unser Geschäft

Mit Spitzenprodukten neuester Technologien haben wir uns am Markt der Leistungs- und Informationselektronik einen guten Namen geschaffen. Und alles spricht dafür, daß dieses Geschäft auch in Zukunft wächst.

Für Entwicklung, Fertigung und Qualitätssicherung suchen wir Diplom-Ingenieure

Fachrichtung Elektrotechnik • Feinwerktechnik • Energietechnik • Nachrichtentechnik • Informatik

Ein Ausschnitt aus unseren Tätigkeitsfeldern soll Ihnen einen Einblick in die Vielfalt der bei uns angebotenen Aufgabenstellungen vermitteln:

Elektronische Steuerungen
für NC-Maschinen und Roboter

Systementwurf von
Multiprozessorsystemen

Firmware- und
Betriebssystementwicklung

Entwicklung neuer Hard- und
Softwarekomponenten

Elektrische Antriebe für
Werkzeugmaschinen und Roboter

Anwendung neuer Hard- und
Softwaretechnologie
Mikroprozessoren • Gate-Arrays

Anwendung neuer Leistungshalbleiter
GTO-Thyristoren
Leistungstransistoren
Leistungs-MOSFETs

Hochleistungsstromrichter
für die Energieübertragung
und elektrische Antriebe

Angebotsbearbeitung und technische
Projektbetreuung von Aufträgen

Erstellen technischer
Unterlagen für Fertigung und
Qualitätskontrolle

Bearbeiten von
Erzeugnisdokumentationen

Ihre abgeschlossene Hoch- oder Fachhochschulausbildung auf o. g. Gebieten sehen wir als solide Ausgangsposition für Ihren künftigen Berufsweg. Wenn Sie gut sind, steckt unser Angebot voller Chancen für Sie.

Wir möchten Ihnen noch mehr über Ihre Möglichkeiten in einem persönlichen Gespräch sagen. Damen und Herren senden bitte ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Informationen über ihre Ausbildung und Zielvorstellungen an unser Gerätewerk Erlangen, Herrn Griesheimer, Personalabteilung, Frauenausracher Straße 80, 8520 Erlangen.

Siemens AG

Verkaufsingenieur Verpackungsmaschinen

Füll- und Verschleißautomaten für vorgefertigte Becher in Rundläufer- oder Bahnmaschinen-ausführung sind unser Metier. Als Problemlöser bei der Abfüllung flüssiger und pastöser Nahrungsmittel haben wir uns einen guten Namen gemacht.

Im Zuge des weiteren Ausbaus unserer Organisation suchen wir Sie für die Aufgabe eines Verkaufsingenieurs, der nach der Einarbeitung einen bestimmten Kundenkreis betreut. Akquisition, Beratung, Erarbeitung technischer Problemlösungen und Projektabwicklung sind Ihr Tätigkeitsgebiet.

Sie sind Maschinenbauingenieur, etwa 25 bis 35 Jahre alt und sehen eine attraktive berufliche Entwicklung im beratungsintensiven technischen Verkauf. Wenn Sie bereits über berufliche Erfahrungen in unserem Bereich verfügen, verkürzt dies die Einarbeitungszeit. Englische und/oder französische Sprachkenntnisse sind wichtig.

Wenn Sie diese zukunftsorientierte Position interessiert, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen direkt z. Hd. von Herrn Leberer. Er wird sich unverzüglich mit Ihnen in Verbindung setzen.



Hermann Waldner GmbH & Co.

Postfach 98 - 7988 Wangen im Allgäu - Telefon 0 75 22 / 72-1

SELECTEAM

Karriere-Chance für Industrie-Meister Konfektionierung von beschichteten Geweben

Unser Auftraggeber ist ein heute noch kleineres Unternehmen in Hamburgs reizvollem Einzugsgebiet, das dank seiner technisch außergewöhnlichen Angebotspalette auf dem Sektor langlebiger Investitionsgüter mit extremen Wachstumsraten aufwartet. Die in Serie gefertigten Produkte finden weltweit ihren Absatz. Der feste Kundenstamm sichert die stetige Weiterentwicklung. Wegen der erhöhten Anforderungen suchen wir unseren

Meister der Fertigung

der in der Lage ist, die Produktion verantwortlich zu planen und zu steuern. Sein Aufgabengebiet erfordert ein hohes Maß an Eigendynamik und Fachwissen, ggfs. auch aus der Textilverarbeitung. Stahlbaukenntnisse würden die Einarbeitung erleichtern. Als zur Führungsgruppe des Unternehmens Gehörender wird sein fachmännischer Rat auch Investitionsentscheidungen maßgeblich beeinflussen.

Herren, die sich dieser anspruchsvollen, mit allen notwendigen Vollmachten ausgestatteten Position und ihren Anforderungen gewachsen fühlen und ein vorerst noch kleineres Team von qualifizierten Facharbeitern zu führen verstehen, sollten sich umgehend bei Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft schriftlich bewerben. Er sichert Ihnen absolute Vertraulichkeit zu und garantiert die Einhaltung von Sperrvermerken. Rufen Sie ihn gern auch am morgigen Sonntag zwischen 18 und 20 Uhr an, damit Sie sich von den Chancen und hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten persönlich überzeugen können. Wir übernehmen Ihre Umzugskosten, stellen bis auf weiteres eine 4-Zimmer-Dienstwohnung und werden Sie mit unseren Leistungen voll und ganz zufriedenstellen! Ein Gesprächstermin wird schnellstmöglich mit Ihnen abgestimmt.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH

Hildesheimer Stieg 23b - 2000 Hamburg 61 - Tel. 0 40 / 5 55 11 65

Unser Auftraggeber ist ein unabhängiges, mittelständisches Industrieunternehmen in einer reizvollen Stadt im westlichen Sauerland. Durch kreative Innovation in der Produktentwicklung, hervorragende Qualität in Gestaltung und Ausführung bestmöglicher selbst Generationen das Marktgeschehen bei der Herstellung, dem Vertrieb sowie im Handel mit Präge- und Stanzteilen aus Metall und Kunststoff.

VERTRIEBSREPRÄSENTANT

Direkt der Geschäftsführung unterstellt zeichnen Sie verantwortlich für eine optimale Betreuung des Kundenstammes, betreiben Sie aktiv das Neugeschäft. Sie bauen vorhandene Produktgruppen aus und erschließen neue Absatzwege für innovative Produkte und Handelswaren. Hierbei werden Sie unterstützt von qualifizierten Teams aus Marktforschung und Werbung sowie Verkauf und Verkaufsförderung.

Die Qualität unserer Produkte, Innovation und optimierte Fertigungstechnologie bestimmen seit Jahren den Standard im In- und ausländischen Markt.

Um diese Spitzenstellung zu festigen und weiter auszubauen, um den hohen Anspruch an Qualität und Leistung weiterhin zu gewährleisten, neue Märkte zu erschließen und auszuweiten, suchen wir hochqualifizierte Mitarbeiter(innen), welche die an sich selbst gestellten Anforderungen umsetzen in die aktive Mitarbeit zur Realisierung der gesteckten Ziele.

Sie zeichnen sich aus durch einen qualifizierten oder vergleichbaren Abschluss wirtschaftswissenschaftlicher Ausbildung. Sie besitzen Markenartikelverkaufserfahrung und fundierte Kenntnisse in Marktforschung, Marketingplanung, Werbung und Produktpromotion. Ihr Alter liegt zwischen 25 und 38 Jahren.

Für die Leitung der Fertigung mit etwa 100 Mitarbeitern suchen wir einen innovativen Fertigungs-Ingenieur mit mehrjähriger Führungserfahrung und Betriebspraxis im Werkzeugbau als

PRODUKTIONSLEITER

Direkt der Geschäftsführung unterstellt sind Sie den Meistern in Presserei, Stanzerei und Oberflächenbehandlung ein zuverlässiger Vorgesetzter. Sie besitzen die Fähigkeit des qualifizierten Technologietransfers auf Fertigungsmethoden und -entwicklung.

Wenn Sie o.g. Voraussetzungen erfüllen, und wenn es Sie reizt, in einer dieser Führungspositionen entscheidend am Ausbau der Spitzenstellung dieses Unternehmens mitzuwirken, so senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnis-

Sie sind in der Lage, moderne innovativ anzuwenden und zu rechtzeitig zu erkennen und in den aktiven Produktionsprozess zu integrieren.

abschriften, Lichtbild und Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen). Sperrvermerke werden sorgfältig beachtet. Für telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen auch abends und an den Wochenenden zwischen 15 und 17 Uhr zur Verfügung.



Alfred Banitz Consultants

Unternehmensberatung und Personalmanagement, Kamillenweg 4, 5000 Köln 40, Tel. 0221-48 28 18

Der bekannte Berufsberatung mit Sitz in einer süddeutschen Großstadt gehört zu einer bedeutenden Unternehmensgruppe. Da auch bei der augenblicklich herrschenden Marktverfälschung Wachstum durchaus möglich ist, sucht unser Klient den dynamischen verantwortlichen

Leiter des Redaktionsbereichs

der in der Lage ist, bei Sicherung des gewachsenen Fundamentes Marktchancen konsequent wahrzunehmen. Durch Ausbau des Programms und Erschließung neuer Betätigungsfelder im Bereich der Erwachsenenbildung soll er die Zukunft des jetzt gut fundierten Unternehmens sichern und gestalten.

Neben guten Kenntnissen des Marktes der berufsbildenden Schulen (sowohl im kaufmännischen als auch im gewerblichen Bereich) wird die Eignung zur Führung von internen und externen Mitarbeitern erwartet. Kontaktfähigkeit und ein absoluter Wille zum Erfolg sind selbstverständliche Voraussetzungen.

Die Bewerber sind um 35 Jahre alt, haben eine Ausbildung als Diplomhandelslehrer, Wirtschaftsingenieur und nach Möglichkeit Verlagskaufmann. Denkbar wäre auch eine längere Tätigkeit in der Ausbildungsabteilung eines größeren Unternehmens. Eine mehrjährige berufliche Praxis ist in jedem Fall Voraussetzung.

Bitte wenden Sie sich zunächst telefonisch: 02 01 / 23 33 39 an Dr. Paul Girardet, Mummert + Partner Personalberatung GmbH. Schriftliche Bewerbungen adressieren Sie bitte unter der Positionsnummer 6082: Huyssenallee 3, 4300 Essen 1.

Wir verbürgen uns für die vertrauliche Behandlung Ihrer Kontaktaufnahme, die Beachtung etwaiger Sperrvermerke und sonstiger Diskretionswünsche.

MUMMERT + PARTNER

Bei der kreisangehörigen

Stadt Pinneberg
mit 36 000 Einwohnern

Ist zum 1. März 1987 die Stelle des/der



Bürgermeisters/in

zu besetzen, da die Amtszeit des jetzigen Stelleninhabers abläuft.

Die Wahlzeit beträgt 12 Jahre. Besoldung und Aufwandsentschädigung richten sich nach der Schlesw.-Holst. Kommunalbesoldungsverordnung (Besoldungsgruppe B 3 LBesO). Nach einer Tätigkeit als Bürgermeister von 6 Jahren erfolgt die Besoldung nach Besoldungsgruppe B 4 LBesO.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die die für das Amt erforderliche Eignung, Befähigung und Sachkunde besitzt und über die notwendigen Erfahrungen auf dem Gebiet der gemeindlichen Selbstverwaltung verfügt.

Die Stadt Pinneberg ist Mittelzentrum und liegt verkehrsgünstig 18 km von Hamburg entfernt. Schulen, Sport- und Freizeiteinrichtungen aller Art sind am Ort vorhanden.

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Tätigkeitsnachweisen und Referenzen werden bis zum 31. 10. 1986 unter dem Kennwort „Bewerbung Bürgermeister“ erbeten an den

Magistrat der Stadt Pinneberg
z. H. von Herrn Erstem Stadtrat Wolfgang Bromma
Postfach 20 40, 2080 Pinneberg

Forschungsinstitut der Energiewirtschaft im Ruhrgebiet sucht zum nächstmöglichen Termin einen

DIPLOM-PHYSIKER

- Aufgaben:**
- Selbständige Bearbeitung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Messtechnik
 - Durchführung von Entwicklungen neuer physikalischer Meßverfahren und deren betriebliche Erprobung
- Anforderungen:**
- Breite physikalische Grundkenntnisse und Kenntnisse in der Programmierung von Kleinrechnern
 - Gute fremdsprachliche Kenntnisse in Englisch und möglichst einer weiteren Fremdsprache
- Angebote:**
- Angemessene arbeitsvertragliche Vereinbarungen
 - Unterstützung durch Teamarbeit

Bewerbungen erbeten unter C 5359 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fertigungsleiter

Karriere zum Technischen Geschäftsführer

Unser Klient ist als Hersteller von Datenträgern eine der weltweit ersten Adressen. Als selbständige Tochtergesellschaft eines großen europäischen Konzerns mit fast 2000 Beschäftigten befindet sich das Unternehmen in einer stürmischen Wachstumsphase. Der bisherige Fertigungsleiter hat innerhalb des Unternehmens eine höherwertige Position eingenommen, und deshalb wird zum nächstmöglichen Eintrittstermin der neue Fertigungsleiter gesucht. Der Sitz des Unternehmens ist im Norden Deutschlands.

Sie sind heute in einer leitenden Position im technischen Bereich tätig und haben seit mehreren Jahren erfolgreich eine größere Zahl von Mitarbeitern zu führen. Ihre Ausbildung haben Sie an einer Universität oder Technischen Hochschule abgeschlossen, wenn möglich in der Fachrichtung Maschinenbau, Physik oder Verfahrenstechnik. In Ihrer beruflichen Vergangenheit, die heute etwa mindestens 10 Jahre umfassen sollte, haben Sie sich bereits mit Fragen der

modernen Fertigungssteuerung und Fertigungsplanung beschäftigt und wissen um die Bedeutung einer gut funktionierenden Qualitätssicherung. Wenn möglich, haben Sie einen Teil Ihrer Erfahrung in einem international orientierten Konzern gesammelt. Dies würde Sie Ihnen erleichtern, Verständnis für die Struktur und Vorgehensweise zu entwickeln. Die englische Sprache beherrschen Sie in Wort und Schrift.

Wenn Sie an dieser herausfordernden und mittelfristig sehr entwicklungsfähigen Aufgabe interessiert sind, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit dem Geschäftsführer der EURATOR Gesellschaft für Personalberatung mbH, Herrn Thomas Pannke, unter der Telefonnummer 0 69 / 6 66 50 38. Er steht Ihnen gern zu einem ersten vertraulichen Informationsgespräch zur Verfügung. Sie können ihm aber auch Ihre Unterlagen direkt in die Lyoner Straße 23, 6000 Frankfurt 71, zusenden.

EURATOR

Pharmaberater/innen

Die „Geräte Börsen“ sucht bundesweit Mitarbeiter/innen für die Beratung/Vermittlung des Produktangebots. Eine neue erfolgreiche Idee, die in Klinik und Praxis sehr begrüßt wird. Für jeden der Ärzte besucht, sehr interessant. Wir bieten ein 2. Einkommen, ohne Ihre 1. Pflicht zu verletzen.

Kurzbeschreibung an:
G & P Geräte Börsen,
8221 Taching am See

Topp, die WETTE gilt!

Suchen Sie eine dauerhafte und gesicherte Existenz? In einigen Städten wollen wir ein Brauereistudio mit Vertriebsbüro eröffnen. Daher suchen wir

Geschäftsführer/in

Garantierter Verdienst, bei Mißerfolg Startkapital zurück. Eigenkapital von 45 000,- DM erforderlich. Tel. 02 31 / 12 45 05 KHV (Herr Köstling)

Für Mandanten suche ich:

Produktionsleiter

Unternehmen: Selbständige Tochtergesellschaft einer mittelständischen Unternehmensgruppe mit Serienfertigung, Gehäuse/Schaltschränke/Elektromechanik. Aufgabe: Verantwortung für die termingerechte und kostenoptimale Fertigung, AV, Mitarbeiter. Profil: Ingenieur Produktionstechnik oder gleichwertige praktische Erfahrungen. Mehrjährige Führungserfahrung, EDV-Kenntnisse. Kennz.: 66/1

Leiter Entwicklung/Konstruktion

Unternehmen: Bedeutender Hersteller elektromechanischer und elektronischer Schaltsysteme, hoher Marktanteil, Sitz in NRW. Aufgabe: Marktgerechte, technologische Weiterentwicklung, Entwicklung neuer Produkte bis zur Produktion, Patente, Verkaufsunterstützung. Profil: Ingenieur Elektrotechnik/Maschinenbau/Fertigungstechnik, mehrjährige Fach- und Führungserfahrungen. Kennz.: 67/1

Leiter Arbeitsvorbereitung

Unternehmen: Mittleres Industrieunternehmen in NRW mit Serienfertigung Metall, Kunststoff, Elektro, Marktführer. Aufgabe: Typische Industrial Engineering Aufgaben, aktive Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Unternehmens. Profil: REFA-Techniker/Ingenieur, MTM-, EDV-Kenntnisse, Führungs- und Teamfähigkeit, mehrjährige, qualifizierte Erfahrungen. Kennz.: 68/1

Abt.-Ltr. Oberflächentechnik

Unternehmen: Stark wachsendes mittelständisches Unternehmen erweitert die Lackierabteilung für eigene Produkte (Gehäuse). Aufgabe: Mitwirkung bei der Erweiterung, Ergebnisorientierte Führung der Abteilung. Profil: Ingenieur/Techniker oder gleichwertige Erfahrungen aus der Industrielackierung. Kennz.: 69/1

Einkaufsleiter

Unternehmen: Dynamisch geführtes Unternehmen mit technisch anspruchsvollen Produkten. Aufgabe: Einkauf formenabhängiger und elektromechanischer Serienteile aus Metall/Kunststoff. Materialwirtschaft. Führung 5 Mitarbeiter. Profil: Mehrjährige Einkaufserfahrung von Serienteilen, gutes technisches Verständnis, EDV-Kenntnisse, Führungserfahrung. Kennz.: 70/1

Diese Kurzanzeigen können natürlich nicht alle gewünschten Daten enthalten. Deshalb gebe ich Ihnen gerne tel. Vorabinformationen am 28. 9. 86 von 17.00-20.00 Uhr. Absolute Vertraulichkeit sage ich Ihnen zu. Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der jeweiligen Kennziffer an

Diethard Lenz

Personal- und Unternehmensberatung
Brüderstr. 7, 4902 Bad Segeyer
Tel. 05222/61193



Wir sind die deutsche Tochter eines Schweizer Unternehmens, welches sich auf die Messung von Sauerstoff spezialisiert hat. Die Qualität und Präzision unserer Meßgeräte haben uns innerhalb kurzer Zeit zum Marktführer gemacht.

Wir suchen für den Bereich Südbayern und Österreich einen

INGENIEUR/TECHNIKER

der diesen Bereich selbständig und zuverlässig betreut. Kenntnisse im Bereich der Elektrotechnik und Chemie (speziell Gasmesstechnik) sowie Einfühlungsvermögen für technische Problemstellungen sind erwünscht.

Eine gründliche Schulung über unsere Produkte einschließlich Einarbeitung in Verkaufsbereich ist für uns selbstverständlich.

Wenn Sie eine interessante Tätigkeit mit überdurchschnittlicher Bezahlung suchen, bewerben Sie sich bei:

ORBISPHERE GmbH
6300 Gießen, Ludwigstraße 35

STELLENGESUCHE

Cash- u. Kreditmanagement
Auslandsfinanzierung
Dipl.-Volksw. und 40. Engl., Span., u. J. Auslandsber. bei internat. Bankbetriebswesen, u. neue Aufgaben in Industrie, ggf. Bank, in EHE/Um- land. Angebote unter N 5324 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Versicherungskaufmann
der techn. Versicherungen
sowie Maschinenbau. Im Pers.-Büro sucht z. 1. 4. 87 neuen Wirkungskreis im techn. Außen- dienst in Hamburg. Angeb. unter P 5355 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Cheffahrer
Lehrwächter oder dgl. würde ich gerne für Sie machen. Ebenfalls selbstständiger Fahrer/Führer gewesen. 100% Diskretion, Zuverlässigkeit und gutes Erscheinungsbild werden vorausgesetzt. Bin völlig unbunden, 181 groß. Zuschriften erbeten unter P 5318 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Einkäufer
Fachltn. für Materialwirtschaft, 35 J., Spezialgeb. Verpackungsmaterialien, sucht neues verantwortungsvolles Aufgabengebiet. Bin auch gerne bereit, mich in ein neues Aufgabengebiet einzuarbeiten. Zuschriften erbeten unter U 5329 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sachbearbeiterin
(32 J.), in ungen. Stellg. 13 J. Berufspraxis in Verlag/Wirtschaft, viel- interess. techn. Ber. biete: lieber PC als Schreibm. u. Kartellkassen, organisat. begabt, in dt. Engl.-u. Franz.- Kenntn., so verantw. Pos. in Hamburg. Ang. u. Z. 5356 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hausdame
50 J., gep. flexibel, unabh., gute Köchin, mit allen Arbeiten eines Hauses bestens vertraut, etw. Gläub. Bew. erwünscht. Prakt. Erfahrung in Krankenpflege, 18, sucht Vertriebsstellen in 1-2 bis 3 Pers.-Villenbereich. Separate Wohnung erwünscht. Zuschr. erb. unter K 5343 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Techn. Kaufmann
40, Facharbeiter, Betriebswirt, langj. leitende Tätigkeit in Materialwirtschaft, PZ, Disposition, Marketing, Beschaffung, Lagerwesen, EDV, Personalführung usw., sucht leitende Tätigkeit. Zuschr. erb. u. Z. 5348 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Selbständiger Kfm.
27 J., Außendienst, langj. 20 J. eigener Betrieb, sucht neue Aufgaben in Hamburg. Kleines Büro u. Lager vorh. Zuschr. erbeten unter V 5331 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Industriekaufmann
(34 J.) unabh. in ungen. Stellung (Vertrieb), vielseitig und motiviert, sucht zum 1. 1. 87 oder später neuen Interessenten Wirkungskreis, gern mit Reisebereitschaft. Zuschr. erb. u. Z. 5347 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Werbefachmann
mit 25jähr. Berufspraxis (Ind.-Verkehr/HB), abgesch. werbefachfotograf, Ausbildg., Engl. in Wort/Schrift, sucht neue, interess. Tätigkeit im nordrhein. Raum. Angebote unter Y 5333 an WELT-Verlag, P. 10 08 64, 4300 Essen.

Techn. Exportkaufmann
44 J., flexibel u. belastbar, langj. Auslandsaufenthalte, versch. Länder, Maschinen u. Anlagen, sucht neuen verantwortungsvollen Wirkungskreis in Industrie o. Handel. Bitte an: Zuschr. erb. u. Z. 5353 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

ReedereiKfm.
46 J., erfahren in allen Bereichen des Reedereiwesens, langj. Tätigkeit in leitender Mitarbeiterposition, sucht neuen verantwortungsvollen Aufgabebereich, auch nicht schiffahrtsverbunden, vorzugsweise norddeutscher Raum, jedoch nicht Bedingung. Verfügbarkeit Oktober 1986 oder später. Zuschriften erbeten unter S 5327 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erkäufer Verlagsmann
frei für Anzeigen oder Vertrieb. Zuschriften erbeten unter N 5346 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Maschinenbau-Techniker
Refa-Schneine A und B, Absolvent der CDI-Schule, Ausb. zum CAE-Pachmann, sucht zur Vertiefung seiner Kenntnisse Aufg.-Praktikantenstelle im EDV-Bereich im Raum 2000. Th. Wigger, Fichtenweg 2, 2072 Bargteheide

Selbständiger Kfm.
27 J., Außendienst, langj. 20 J. eigener Betrieb, sucht neue Aufgaben in Hamburg. Kleines Büro u. Lager vorh. Zuschr. erbeten unter V 5331 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Industriekaufmann
(34 J.) unabh. in ungen. Stellung (Vertrieb), vielseitig und motiviert, sucht zum 1. 1. 87 oder später neuen Interessenten Wirkungskreis, gern mit Reisebereitschaft. Zuschr. erb. u. Z. 5347 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 24 und 26

Landelektrizität GmbH

Wir sind ein regionales Elektrizitäts-Versorgungs-Unternehmen mit Sitz in Wolfsburg-Fallersleben, ca. 200 Mitarbeitern, einem Stromabsatz von 900 GWh und Verteilungsanlagen bis 110 kV. Für unseren

Technischen Geschäftsführer

der in den Ruhestand treten wird, suchen wir den Nachfolger.

Die Voraussetzungen: Dipl.-Ing. der Fachrichtung Elektrotechnik, Erfahrung in entsprechenden Stellungen in der Elektrizitätswirtschaft, auf den Gebieten Energieverteilung und Energiewirtschaft sowie der Mitarbeiterführung.

Zuschriften von überzeugend qualifizierten Herren erbitten wir bis zum 1. 11. 1986 mit den zur Beurteilung erforderlichen Unterlagen einschließlich Lichtbild und Schriftprobe unter Angabe des möglichen Eintrittstermins an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates

Herrn Eberhard Lüttgau
Mühle Isingerode
3342 Schladen 2

Unser Fortschritt – Ihr Erfolg

DIPLOM-INGENIEURE (Univ./FH)

Allg. Maschinenbau, Feinwerktechnik
für

ENTWICKLUNG und KONSTRUKTION

mechanischer und elektronischer Geräte und Systeme

Als Unternehmensbereich eines europäischen Konzerns von Welttruf mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt entwickeln und fertigen wir mechanische und elektronische Produkte neuester Technologie.

Für den weiteren Ausbau unserer Systementwicklung suchen wir Sie als kreative und engagierte Mitarbeiter.

Schwerpunkte: Entwicklung und Konstruktion von anspruchsvollen Geräten und Systemen bis zur Serienreife. Theoretische Absicherung der Konzepte.

Voraussetzungen: Berufserfahrung auf dem Gebiet der Entwicklung und Konstruktion. Von Vorteil sind Erfahrungen mit CAD (2 D und 3 D), Schwingungsanalysen und Finite-Elemente-Berechnungen.

Sie finden bei uns eine Aufgabe und einen Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven. Moderne Arbeitsmittel und ein gutes Betriebsklima sind selbstverständlich. Bei uns macht die Arbeit Freude. Wir sind stolz auf unsere Produkte.

Wollen Sie Näheres erfahren? Bitte rufen Sie bei der von uns beauftragten Personalberatung an, oder bewerben Sie sich am besten gleich dort. Strengste Diskretion wird zugesichert.

E. Beer Personalberatung
Schaumannskamp 36 · 2057 Reinbek bei Hamburg · Telefon: 040/722 46 15

Wir gehören zu den führenden Immobiliengesellschaften in Deutschland.

Für unser Regionalbüro Nord mit Sitz in Hamburg suchen wir einen erfahrenen Fachmann für die

Technische Grundstücksverwaltung

Dieses vielseitige Aufgabengebiet erfordert eine umfassende und fundierte praktische Erfahrung in allen Bereichen des Bauwesens.

Wir stellen uns für diese Aufgabe einen Fachingenieur der Haustechnik mit langjähriger Berufserfahrung vor.

DEUTSCHE GRUNDBESITZ INVESTMENTGESELLSCHAFT M.B.H.

Mainzer Landstraße 10-12, 6000 Frankfurt/Main 17
Telefon 0 69 / 71 00 05-17 – Frau Müller

Mit Fachkompetenz und Führungsbefähigung –

durch diese Aussage lassen sich die Erwartungen an das zukünftige Mitglied unserer Führungsmannschaft am besten zusammenfassen. Das fachliche Spektrum ist breit und anspruchsvoll: Finanzbuchhaltung, Liquidität, Bilanzen, Steuerrecht und – von besonders hohem Stellenwert – Kostenrechnung und Controlling.

Idealerweise ist unser zukünftiger

Leiter Rechnungswesen/Controlling

Betriebswirt oder Wirtschaftsingenieur mit praktischen Erfahrungen aus dem Finanz- und Rechnungswesen/Controlling von modern organisierten Fertigungsunternehmen. Die Fähigkeit, sich in spezifische Belange schnell einzuarbeiten und fehlendes Wissen zu erwerben sowie die Bereitschaft zur Detailarbeit setzen wir voraus.

Und nun zu uns: Als mittelständisches Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sind wir in unserem Marktsegment weltweit führend. Technische Innovation, Spitzenqualität, leistungsfähiger Service und engagierte Mitarbeiter bilden auch in Zukunft die Grundlage unseres weiteren Wachstums. Unser Firmensitz ist eine reizvoll gelegene Kleinstadt mit hohem Freizeitwert im Großraum Bremen. Die ausgeschriebene, gut dotierte Position ist direkt dem kaufm. Direktor – der auch zu vertreten ist – unterstellt und im Zuge eines bevorstehenden Generationswechsels neu zu besetzen. Eine qualifizierte Einarbeitung ist gewährleistet. Wir schätzen ein offenes und unkompliziertes Arbeitsklima.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gern der von uns beauftragte Berater, Herr. A. Piech, der Ihnen Diskretion und die strikte Einhaltung von Sperrvermerken zusichert. Sie können ihn telefonisch unter 0 40 / 81 75 25 erreichen.

Zuschriften erbitten wir an

TWP-TREUHAND
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNGS GMBH

Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

Niederlassungsleiter Bau-Rhein-Main

Wir sind ein bekanntes Bauunternehmen mit Stärken im Hoch- und SF-Bau sowie im Allgemeinen Tiefbau. Für unsere Niederlassung im Rhein-Main-Gebiet (ca. 70 Mio. Umsatz) suchen wir einen tüchtigen, unternehmerisch begabten Diplom-Ingenieur (TH oder FH), der die Niederlassung verantwortlich führen soll.

volle Aufstiegschance. Wenn Sie Niederlassungschef in einer mittleren Bauunternehmung sind, können Sie sich bei uns ebenfalls verbessern. In bestehende Kontakte und in Besonderheiten der Region werden Sie mit Bedacht eingeführt.

Wir denken an eine erfahrende Führungskraft aus der Bauindustrie, um die 40 Jahre alt, mit starker Persönlichkeit und Akquisitionstalent. Wenn Sie jetzt Oberbauleiter sind, ist die angebotene Position eine reiz-

Wenn Sie interessiert sind, möchten wir Sie bald kennenlernen: Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die beauftragte und nach beiden Seiten diskret agierende Personalberatung: PARAGON SELECTORS, Kennedyallee 35, 6000 Frankfurt/Main.

PARAGON SELECTORS

Können Sie verkaufen?

Dann lesen Sie bitte weiter: Wir sind ein erfolgreiches deutsches Industrieunternehmen und beliefern hauptsächlich den Baustoffhandel sowie die Baubranche mit unseren qualitativ hochwertigen und anerkannten Produkten. Unser Erfolg ist auf die konsequente Verfolgung der als richtig erkannten zukunftsgerichteten Zielsetzung sowie auf ein hervorragendes Management zurückzuführen. Diesen Platz wollen wir in einem ständig wachsenden Markt festigen und suchen deshalb mehrere

Verkaufsgebietsleiter

für folgende Gebiete:

- Hamburg/Schleswig-Holstein
- Hannover-Kassel
- Rhein-Main
- Bayern
- Saarland-Eifel

Wir sehen folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Betreuung der Stammkunden
- Erschließung und Gewinnung neuer Kundenpotentiale
- Durchführung von Maßnahmen zur Erlangung weiterer Marktanteile
- Führen von Verkaufs- und Preisverhandlungen

Von unseren neuen Mitarbeitern erwarten wir:

- mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Vertrieb, möglichst von erklärungsbedürftigen Produkten
- die Fähigkeit, sich als „Einzelkämpfer“ immer wieder selbst zu motivieren
- die Einstellung, seinen Bereich wie ein eigener Unternehmer selbständig zu managen
- den Willen und die Entschlossenheit, gemeinsam mit dem Unternehmen erfolgreich zu sein.

Mit der materiellen Ausstattung werden Sie zufrieden sein: ein Garantieeinkommen sowie eine attraktive Provision sind Anreize, die wir unseren Mitarbeitern, unserem wertvollsten Kapital, gern gewähren. Je nach Wohnort können Sie Ihr jetziges Domizil beibehalten.

Bewerben Sie sich

und schicken Sie Ihre Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Gehalt und frühestem Eintrittstermin) unter der Ziffer 1351 an die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft. Sie können gerne dort auch vorab anrufen und weitere Informationen einholen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme, die in jedem Falle vertraulich behandelt wird.

F&P

Führungs- und Personalberatung GmbH
5000 Köln 80 · Mienenforster Straße 10

Tele. (02 21) 6 80 40 78 · Telex 8 875 274 widd · Fax (02 21) 6 80 40 70

widdig Unternehmensberatung

Wir gehören zu den international führenden Herstellern von Riech- und Aromastoffen mit 18 Gesellschaften und zahlreichen Vertretungen im Ausland. Im Zuge einer starken Expansion suchen wir eine/n jüngere/n

Product Manager/in

– Duftstoffe –

der/die als aktives Bindeglied zwischen unserem kreativen Parfümeriezentrum, dem Verkauf und unseren Kunden aus den Bereichen der feinen Parfümerie, Körper- und Haarpflege, Seifen, Waschmittel und Haushaltsprodukte fungiert.

Daraus ergeben sich folgende Aufgaben:

- Verkaufsförderung
- Erarbeiten und Präsentieren neuer Produktideen; Gestaltung/Vorstellung von Präsentationen, die den Duft betreffen
- Mitarbeit an Großprojekten
- Produkt-segmentbezogene Marketinganalysen
- Beobachtung der internationalen Trends in den o. g. Geschäftsfeldern.

Unser/e neue/r Mitarbeiter/in sollte aus unserer Branche kommen oder eine mehrjährige, erfolgreiche Berufserfahrung im Marketingbereich unserer Kunden vorweisen können.

Sehr gute Englischkenntnisse sind unerlässlich, da Präsentationen auch bei Auslandskunden stattfinden.

Eine fundierte Ausbildung ist gewährleistet.

Der faszinierenden Aufgabe entsprechend erwartet Sie eine interessante Dotation.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Herrn Dr. Kłosinski, Tel. 0 55 31 / 70 44 24.

DRAGOCO Gerberding & Co. GmbH, 3450 Holzminde



DRAGOCO

Ihr steiler Weg nach oben

Gesucht sind Führungskräfte
Wenn Sie

betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen und sich im Lebensmittelinzelhandel auskennen,

wenn Ihnen

der Stellenwert Ihrer jetzigen Position nicht genügt und Sie weiterkommen möchten, dann sind Sie unser Mann als

Bezirksleiter für das Gebiet Südbayern

Wir bieten Ihnen:

die eigenverantwortliche Führung eines Bezirks mit Großraumfilialen für eines der größten Lebensmittel-Filialunternehmen in Deutschland als leitender Angestellter und Vorgesetzter.

Bereits während der Einarbeitung ein hohes Gehalt und einen neutralen Pkw, den Sie im ganzen Bundesgebiet auch privat kostenlos nutzen können.

Wir arbeiten Sie sorgfältig ein und vermitteln Ihnen die erforderlichen Fachkenntnisse, damit Sie organisch in Ihre Führungsaufgaben hineinwachsen.

Wir stellen uns vor:

daß Sie nicht mehr als 32 Jahre alt sind und eine gutdotierte Führungsposition suchen, daß Sie bereit sind Verantwortung zu tragen und selbständige Entscheidungen zu treffen,

daß Sie die Fähigkeit mitbringen, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren,

daß Sie über gute Umgangsformen und ein gepflegtes Erscheinungsbild verfügen. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wie handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien reichen Sie bitte unter dem Kennwort „Bezirksleiter“ an:

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb
GmbH & Co. KG, Terlaner Str. 7
8900 Augsburg



Ihr externes Personalbüro

An einen praxiserfahrenen Kaufmann,
der sich für die Fachrichtung
Rechnungswesen entschieden hat.

Mein Kunde ist ein dynamisches Fabrikations- und Handelsunternehmen, das seine gefertigten Produkte mit großem Erfolg weltweit herstellt und vertreibt. Ihr zukünftiger Arbeitsort befindet sich bei der Hauptproduktionsstätte in Lottstetten. Als

Leiter der Buchhaltung

zeichnen Sie nach erfolgreicher Einführung als Handlungsbevollmächtigter verantwortlich für die Führung der Sachkonten-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, die Überwachung der Zahlungseingänge (inkl. Mahnwesen), die monatliche Auswertung der jeweiligen Profitcenter sowie die termingerechte Erstellung der Monatsrapporte für die Konzernleitung und Geschäftsführung. Zudem helfen Sie mit bei der Budgetierung und bereiten einen den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluß, welcher durch eine externe Stelle erstellt wird, vor.

Sie suchen die Herausforderung, denn Sie sind jung – zwischen 30 und 40 Jahren – initiativ und beweglich, voll Organisations- und Durchsetzungsvermögen und Standfestigkeit und dem Willen, vorwärtszukommen. Sie haben es bereits bewiesen, indem Sie Ihre berufliche Weiterbildung, z. B. zum Betriebswirt oder Bilanzbuchhalter etc., in Angriff nahmen oder nehmen wollen.

Jetzt beweisen Sie es wieder, indem Sie sich um diese anspruchsvolle und ausbaufähige Position in der von Ihnen gewünschten Form bewerben und damit die Weichen für Ihre Zukunft stellen.

Ich garantiere Ihnen volle Diskretion.

Frau E. Künzli
Bahnhofstrasse 86
8001 Zürich · Tel. 01/211 99 80

Mitglied des Verbandes der Personalberatungsunternehmen der Schweiz

Lucas Girling

Partner der internationalen Automobilindustrie

Lucas Girling zählt zu den führenden Unternehmen in der Welt im Bau von Bremsanlagen. In dem modernen Werk in Koblenz beschäftigen wir 1800 Mitarbeiter. Der große Erfolg unserer Produkte läßt uns weiter expandieren.

Wir brauchen Ihre Unterstützung als

qualifizierter Disponent Materialwirtschaft

Ihre Aufgabe:

Planung, Steuerung und Überwachung der termingerechten Beschaffung von Serienmaterial, Pflege der Lieferantenkontakte, Eigenverantwortung für eine wirtschaftliche Lagerbevorratung nach Zielvorgabe, um die Versorgung der Fertigungsstellen mit Produktionsmaterial mit minimaler Kapitalbindung zu garantieren.

Die Voraussetzungen:

Eine kaufmännische und betriebswirtschaftliche Grundausbildung, Techniker mit REFA-Ausbildung, Kenntnisse industrieller Fertigungsabläufe (Fertigungsverfahren, -steuerung, Materialfluß, Disposition), englische Sprachkenntnisse sowie einige Jahre Berufserfahrung in der Disposition eines Industrieunternehmens.

Fühlen Sie sich von dieser Position angesprochen, und möchten Sie in Koblenz leben, einer reizvollen Großstadt mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in besonders schöner Umgebung? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständige Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins. Bei Umzug und Wohnungsvermittlung sind wir behilflich.

Lucas-Girling GmbH

Postfach 720, 5400 Koblenz-Rheinhafen
Telefon (02 61) 89 50

Assistent der GL – Marketing –

In dieser neu geschaffenen Position sollen Sie unsere Geschäftsleitung im Marketingbereich unterstützen. Das bedeutet, Marktanalysen durchzuführen und Marketingstrategien zu entwickeln. Dazu gehört aber auch die Sales-promotion (Erstellung von Prospekten und Unterlagen, Vorbereitung von Messen).

Wenn Sie Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsingenieurwesen studiert haben, finden Sie so eine ausbaufähige Anfangsposition. Ihr Studienschwerpunkt sollte im Marketing liegen. Interesse für das spezifische Marketing im Investitionsgüterbereich müßte hinzukommen. Wegen unserer internationalen Verflechtungen ist Englisch von Vorteil.

Wir sind ein rasch wachsendes Unternehmen, das Industriemaschinen vertreibt. Da wir sowohl in die Entwicklung unserer Produkte als auch in die Ausbildung unserer Mitarbeiter investieren, haben Sie bei uns gute Möglichkeiten. Der Firmensitz ist im Rheinland, in der Nähe von Köln und Düsseldorf.

Bewerben Sie sich bitte oder rufen Sie vorher Herrn Vogt an, wenn Sie Fragen haben.

KEYSTONE

Schelsenweg 6 · 4050 Mönchengladbach 2 · Tel. 0 21 66 / 86 86 - 0



Wir sind eine anerkannte Gutachter- und Sachverständigen-Organisation mit mehr als 1300 Mitarbeitern. Zur Erfüllung unserer umfangreichen Aufgaben suchen wir Mitarbeiter/innen, die als

Dipl.-Ingenieur (TH/FH)

berufen sind, nach gründlicher Einarbeitung weitgehend selbständig zu erledigende Aufgaben zu übernehmen, und zwar auf dem

Arbeitsgebiet „Energietechnik“

K I mit abgeschlossenem Studium der „Elektrotechnik“

für die Begutachtung, Prüfung und Überwachung von Einrichtungen industrieller und kerntechnischer Anlagen zur Energieversorgung, wie

- Generator- und Batterisanlagen, Umrichter, Leistungselektronik
- Schalt- und Verteilungsanlagen
- elektrische Antriebe
- Leittechnik (diskrete Elektronik SPS, Mikrorechner)

K II mit abgeschlossenem Studium der „Elektrischen Meßtechnik oder Nachrichtentechnik“

für die Begutachtung, Prüfung und Überwachung von Einrichtungen kerntechnischer Anlagen zur Bildung, Erzeugung, Verarbeitung von Meßgrößen ionisierender Strahlung in analoger Überlagerung oder digitaler Technik in sicherheitstechnisch wichtigen Systemen einschl. der zur Überwachung notwendigen Prüfmittel.

Wir bieten eine Dauerstellung mit zusätzlicher Altersversorgung und sonstigen guten sozialen Leistungen. Die Gehaltsregelung erfolgt in Anlehnung an staatliche Grundsätze.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir unter Angabe der Kennziffer an:

Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e.V.

– Abteilung Personal- und Sozialwesen –

Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54

Wir suchen zum schnellstmöglichen Anfang einen

Konstrukteur

Diplom-Ingenieur (FH) Masch.-Bau

der konstruktive Neigungen/Erfahrungen in der Verfahrenstechnik sowie Druck-, Temperatur- und Prozeßregelung einbringen kann und eigenverantwortliches Erarbeiten von Lösungsvorschlägen gewohnt ist.

Wir bieten eine interessante, zukunftsorientierte, ausbaufähige Dauerposition mit der Möglichkeit, erworbenes Wissen praxisnah ein- und umzusetzen. Die Dotierung ist entsprechend.

Interessierte Bewerber bitten wir, uns ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung zu senden.



GEFA Apparate

Oxygenator KG
Postfach 13 07, Rehmenweg 39
3070 Nienburg, Tel. 0 50 21 / 54 54

STELLENGESUCHE

Die aktive Gestaltung der Unternehmenspolitik und die Steuerung von Unternehmen auf Erfolgsweg sind die markantesten Merkmale meiner Person

Neben unternehmerischem Geschick und der fachlichen Kompetenz in allen vertrieblischen, technischen, aber auch kaufmännischen Bereichen – da Dipl.-Ing. und Betriebswirt – bin ich als aktiver Gestalter nicht nur in der Lage, Impulse zu geben, sondern besitze auch die langjährige Führungserfahrung, qualifizierte Mitarbeiter durch Vorbild leistungsorientiert zu motivieren.

Vorstands- und Geschäftsführungserfahrung in den Branchen Baumaschinen, Fördertechnik, Anlagenbau und Umwelttechnik sind vorhanden.

Ich suche aus ungekündigter Position eine neue Herausforderung als

Geschäftsführer

eines Unternehmens. Ich bin gerade fünfzig Jahre alt, belastbar, aktiv, voller Unternehmenseifer und in der Lage, auch Unternehmen, die sich in einer wirtschaftlich schwierigen Phase befinden, erfolgsorientiert zu führen.

Sollten Sie diese wenigen Hinweise interessieren, so bitte ich um Kontaktaufnahme unter D 5316 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Exportleiter

Raum Düsseldorf, 4 EC-Sprachen, technisches Verständnis, weltweit gereist, macht sich selbständig und übernimmt Länderbetreuung (z.B. Einkauf/Verkauf/Messeorganisation Südamerika, USA, VR China) auf Honorar- und Provisionsbasis.
Angebote erbeten unter U 5351 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EXPORTKAUFMANN

38 Jahre, Deutscher, verh., Sprachen: Engl., Franz. und Arabisch (nur gesprochen), seit vielen Jahren als Niederlassungsleiter deutscher Großunternehmen in Kairo/Ägypten tätig und ansässig, sucht neue, verantwortungsvolle Aufgabe.

Kann Firmen, die im ägyptischen Markt Fuß fassen oder ihre dortigen Aktivitäten durch ein eigenes Büro ausbauen bzw. besser steuern wollen, neben langjähriger Markterfahrung und Landeskennntnis voll funktionstüchtiges Büro mit gut eingespieltem Mitarbeitersteam bieten.

Angebote werden erbeten unter E 5348 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wo kann engagierter

Industriekaufmann im Vorruhestand
seriöses und fundiertes Unternehmen der Fertigungs- oder Dienstleistungsbranche im Angestelltenverhältnis weiterführen?

Vertrauensvolle Zuschriften bitte unter E 5339 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Als 43jähriger Praktiker mit klassischer Verkaufs- und Managementkarriere suche ich die

neue unternehmerische Aufgabe
mit Schwerpunkt Marketing und Vertrieb.

Die Absatzkanäle Groß- und Einzelhandel, Kauf- und Warenhäuser, Fachhandel und Großhandelsvertrieb im Bereich Ge- und Verbrauchsgüter – Non-food – kenne ich sehr gut: In der neuen Aufgabe meine Garantie für Erfolg. Daher bin ich bereit, mich auch finanziell zu engagieren.

Sie erreichen mich unter Tel. 0 41 81 / 23 01 oder unter A 5357 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmännischer Leiter / GF

44 J., Sprachen: Engl., u. Ital. perfekt, Arbeitskenntnisse in Franz., Span., Thai, Auslandsaufenthalte in führender Position: Türkei (1 J.), Italien (5 J.), Südostasien und Australien (17 J.).

Anlagen und Investitionsgütergeschäft, Warenhandel sucht neue Aufgabe auf Geschäftsführungsebene oder als Auslands-Niederlassungsleiter.

Zuschr. erbeten unter L 5344 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EXPORTKAUFMANN

38 Jahre, Deutscher, verh., Sprachen: Engl., Franz., Wort + Schrift, Arabisch (nur gesprochen), seit vielen Jahren als Niederlassungsleiter deutscher Großunternehmen in Nahost tätig und ansässig. Die wirtschaftliche und politische Entwicklung erlaubt kein weiteres Verbleiben in diesem Markt.

Suche deshalb neue, verantwortungsvolle Position in der Exportabteilung eines deutschen Unternehmens (ortsungebunden) oder in dessen Niederlassung im Ausland.

Angebote werden erbeten unter E 5349 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Prüfen Sie die Zusammenarbeit mit mir als:

GVL/Verkaufsleiter

Bevorzugtes Gebiet: NRW.

Zur Person: Betriebswirt, 38 J., fundierte kfm. Ausbildung, 12 J. Vertriebsabteilung, davon 8 J. im Investitionsgüterbereich. Persönliche Fähigkeiten: akribisch, zuverlässig, flexibel, sehr u. doch kreativ, flexibel. Zuschr. unter D 5162 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Direktvertrieb

Beabsichtigen Sie Ihre Produkte im Direktvertrieb zu vermarkten, oder suchen Sie ein neues Konzept?

Vertriebsleiter mit langj. Erfahrungen auf konzeptionellem Gebiet u. im prakt. Organisationsaufbau sucht neuen Wirkungskreis.

Zuschr. u. G 5341 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rechtsanwalt

seit 10 J. eigene wirtschaftsrechtliche Praxis in HH (Schwerpunkt: Beratung, mittelständischer Unternehmen im Handels-, Bau- u. Arbeitsrecht, Fortbildungsbereich u. -beratung), außerdem Dozent f. Wirtschafts- u. Arbeitsrecht, sucht Teilzeitbeschäftigung in Unternehmen / Verband im norddeutschen Raum u. bietet Ihnen damit die Möglichkeit, Ihre Rechtsberatungskosten in kalkulierbarer Höhe zu belassen. Zuschr. erb. u. V 5330 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stell. gepfl. Wirtschaftswissenschaftler

sucht Arbeitsstelle bzw. Lehrstelle in einem Betrieb mit Auslandsbeziehungen z.B. Hamburg od. Bremen, z. J. 87. Zuschr. unter B 5356 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exportkaufmann/Unterstützung

ausgeprägter Unternehmenseifer und Praktiker, wirtschaftl. und kfm. vortr., 40 J., abh. Niederlassungsleiter für Handel und Großhandel, sucht neue Aufgabe auf Geschäftsführungsebene oder als Auslands-Niederlassungsleiter.

Zuschr. erb. u. U 5350 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ausendienst – Vertriebsbeauftragter

von mittleren Führungsebenen 41 J., verh., Wohnort Stuttgart, langjährige Verkaufserfahrung u. a. im Bereich: Kommunalbereich u. bei Großhändlern. Abgeschlossene, abgeschlossene Ausbildung für techn. Zusammenhänge. Selbständige Position in ungekündigter Stellung.

Ziel: Interessante, verantwortungsvolle und ausbaufähige Position in einem kfm., kfm., kfm. oder kfm. Unternehmen. Zuschr. bitte u. X 5353 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Personalleiter

47 J., langj. Berufspraxis, fundierte Kenntnisse im Personalwesen mittlerer Industrieunternehmen, sucht neuen Aufgabenbereich im Raum Hamburg.

Zuschr. erb. unter M 5323 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Top-Ausendienst Direktvertriebs/Verkaufsleiter

25 J. Erfahrung, mit zuverlässigen guten Erfolgen, 47 J. alt, sucht sich im Raum HH, Schl.-Ho. zu verändern.

Bitte aussagefähige Angebote mit Einkommensmöglichkeiten ab 180 000,- DM p. a. unter E 5317 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stütze/Fahrer

47 J., verh., kompetent, gereist, zu Ihrer Entlastung. Sie werden Ihre Freude haben.

Zuschriften erbeten unter T 5350 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dachdeckungsbereich

Betriebsleiter – Techniker

in Berliner Dachdeckungsbereich, in Klempnerei tätig in ungek. Stellung, 45 J., sucht neuen verantwortungsvollen Wirkungskreis, in Berlin.

Zuschr. u. T 5174 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 24 und 25

مكتبة ابن بطوطة